Historisch-topographische Beschreibung der Diöcese Augsburg ...

Placidus Braun

5.7.27.

A
2021 B24 P72

Digitized by Google

Ex libris Antonii Stockmayer
Decani ac Jacobi
Hafniæ 1mo Septembris 1826.

Materia - 42 Xr
Ligatura - 24 Xr

1 fl 6 Xr

VEREIN FÜR
GESCHICHTE DER DEUTSCHEN
IN BÖHMEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

IOSEPH MARIA
Freyherr v.
Bischof v.
k. b. wirkl. Geheimer
geb. 10 Octobr. 1763
IOHANN NEP.
Fraunberg
Augsburg
u. Reichs-Rath
Consecr. d. 11. Nov. 1821.
Augsburg zu finden bei V. Zanna & Comp.

Historisch = topographische

Beschreibung

der

Diöcese Augsburg

in

drey Perioden,

von

Placidus Braun,

ordentlichem Mitgliede der königl. baier. Akademie der Wissenschaften, dann bischöflich. Augsburgischem General-Vikariats = Rathe.

VEREIN FÜR
636433
GESCHICHTE DER DEUTSCHEN
IN BÖHMEN

Erster Band.

Erste Periode.

Augsburg, 1823.

Gedruckt bey Joseph Rösl.

Digitized by Google

Bx
1538
.A9
B825
1823

Digitized by Google

GL
38827
GERM
8 26 46

Dem

Hochwürdigsten

Hochwohlgebornen

Herrn, Herrn

Joseph Maria,

Freyherrn von Fraunberg,

königl. baier. geheimen Rathe und Reichsrathe,

Bischofe

zu Augsburg,

meinem

Gnädigsten Herrn.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hochwürdigſter Biſchof,

Gnädigſter Herr, Herr!

Sobald die Exiſtenz des Bisthums Augsburg durch ein zwiſchen dem päbſtlichen Stuhle und Sr. königlichen Majeſtät von Baiern den 5. Juni 1817 abgeſchloſſenes Konkordat neu und feſt begründet, Eure biſchöfliche Gnaden von Sr. königl. Majeſtät zum Oberhirten des Bisthums Augsburg den 28. Nov. 1819 allergnädigſt ernannt, und von Sr. päbſtlichen Heiligkeit den 27. Juni 1821 präconiſirt waren, erregte ſich in mir ſogleich der Gedanke, dieſes frohe und merkwürdige Ereigniß durch eine geſchichtliche Beſchreibung der ältern, neuern und neueſten Augsburgiſchen Diöceſe zu verewigen. Nach der am 11. Nov. 1821 erfolgten feyerlichen Conſekration, und Beſteigung des biſchöflichen Stuhles, eröffnete ich Euer biſchöfl. Gnaden mein Vorhaben ehrfurchtsvolleſt, und Hochſelbe

haben solches nicht nur huldvollest genehmiget, sondern noch Hochdero Namen an die Spitze dieses Werkes setzen zu lassen, und die Ausgabe desselben durch eine besonders günstige Empfehlung zu erleichtern gnädigst geruhet.

Diese höchste Gnade, und die mir unverdient huldvollest geschenkte Auszeichnung fordert, durch gegenwärtige ehrerbiethigste Zueignungsschrift mein innigstes Dankgefühl zu bethätigen, und meinem Hochwürdigsten Bischof meine tiefeste Ehrfurcht zu bezeugen, Hochwelcher nur durch Verdienste zu dem bischöflichen Stuhle Sich den Weg gebahnet hat. Denn Hochselbe sehnten Sich von Jugend auf nach hoher wissenschaftlicher Bildung, verschafften sich durch unermüdetes Studium ausgebreitete Kenntnisse 1), verbanden mit diesen als Domkapitular und Consistorialrath von Regensburg in der bischöflichen Curie praktische Uebungen, widmeten

1) Probe davon gaben Hochselbe in einer über das Kirchenrecht im J. 1788 mit allem Beyfall zu Regensburg öffentlich gehaltenen Prüfung, und in Hinsicht derselben nahm die kön. Akademie der Wissenschaften Hochselbe zu ihrem Ehren-Mitgliede auf.

Sich mehrere Jahre als Pfarrer und Archidekan 2) der Seelsorge, übernahmen, mit dem Charakter eines wirklichen geheimen Raths bekleidet, im J. 1802 die die obere Leitung der Schulen im Königreiche, unterzogen sich zufolge allerhöchsten Auftrages den wichtigsten Unterhandlungen in kirchlicher Hinsicht 3), und bildeten sich zu den erhabensten Stufen des Oberhirtenamtes.

Auf diese erhoben, trafen Eure bischöfl. Gnaden bald die zweckmäßigsten Einrichtungen, ließen den Zeitbedürfnissen anpassende Verordnungen ergehen, welche bald heilsame Früchten hervorbrachten; bereisten Selbst die Diöcese, beobachteten bey Ertheilung der Firmung mit umfassendem Scharfblicke alles genau, erkundigten sich über alle Gebrechen, stellten alsdann an alle Pfarrer der Diöcese

---

2) Nach, am 21. Dez. 1791, erhaltener Priesterweihe übernahmen Hochselbe 1792 die Pfarrei Loiching, und 1797 die Stadtpfarrei Kam und das Erzdekanat.

3) Im J. 1801 den 30. Octob. haben S. k. M. Hochselbe zum Gesandten an den päbstlichen Stuhl durch ein allerhöchstes Dekret bestimmt, und nachher zum königl. Kommissär bey Unterhandlung mit dem päbstl. Nuntius bestellt.

wichtige Fragen, welche jeder schriftlich beantworten, und nachträglich zum Visitations-Protokolle einsenden mußte. Werden Hochselbe die bischöflichen Gerechtsame immer frey ausüben, und ungehindert auf die Geistlichkeit und das Volk wirken können; so wird man bald die sehnlichst gewünschte Rückkehr der bey der Geistlichkeit verfallenen Disciplin, und der bey dem Volke tief gesunkenen Religion und Moralität neu aufleben sehen, und Hochdieselbe als den klugen, einsichtsvollen, frommen, und kräftig wirkenden Wiederhersteller des Bisthums Augsburg, und als einen würdigen Nachfolger großer, heiliger und frommer Bischöfe desselben preisen und verehren.

Dieß wünscht, und wird von dem Himmel zu erflehen nie unterlassen, der in tiefster Ehrfurcht erstirbt

Eurer Bischöflichen Gnaden

Augsburg den 22. April,
1823.

unterthänigst-gehorsamster
Placidus Braun.

Vorerinnerung.

Schon der gelehrte und durch mehrere Schriften bekannte Benediktiner des ehemaligen Reichsstiftes der heil. Ulrich und Afra, und nachmalige letzte Abt des Klosters Anhausen in Würtemberg, Karl Stengel 1), entwarf einen Plan zu einer topographischen Beschreibung der augsburgischen Diöcese 2), und ließ dazu eine Charte verfertigen, von der noch einige Abdrücke vorhanden sind; allein das kriegerische Zeitalter, die fast dreyßig Jahre fortdaurende Verwirrung, und sein anrückendes hohes Alter geboten ihm, von seinem Vorhaben abzustehen.

1) Eine Biographie dieses Gelehrten, und ein Verzeichniß seiner Schriften findet man in Veitheii Bibl. August. Alphabeto VI. p. 161 et seqq. Braun Notit. liter. Codd. M. SS. Bibliothecae San-Vlric. V. I. p. 1 et seqq. Gesch. der Bisch. IV. B. S. 636.

2) Ibid. p. 62.

Der bisherige klassische Historiograph des Bisthums Ausburg, der gelehrte Corbinian Khamm 3) des besagten Stiftes Profeß, nahm Stengels Plan zu Handen, und entschloß sich ihn auszuführen; aber auch ihm wurde wider sein Vermuthen die Ausführung desselben eingestellt 4).

Nach einigen Jahren folgte dem Khamm Markus Friedl, Regent des bischöflichen Seminariums in Pfaffenhausen, entwarf einen neuen Plan zu einer Diöcesangeschichte, welche in fünf Quartbänden mit der Aufschrift: Vindelicia Sacra erscheinen sollte. Er theilte solchen allen Kapiteln der Diöcese mit, und foderte jedes auf, seine Geschichte zu verfassen, und zur Redaktion einzusenden.

---

3) Seine Biographie und seine Werke liefert Veith. Alph. VII. Gesch. der Bisch. IV. B. S. 641.

4) In der Vorrede ad P. I. Hierarch. Aug. sagt Khamm: „Ad iter per dioecesin Augustanam ab eo (Stengelio) instructum secure percurrendum, opus erat Ariadnaeo filo, quod apprehendere totis quidem viribus laboravi, sed hoc, ad labyrintheas per dioecesin qua longe lateque patetnem vias metiendas perquam necessario praeter opinionem mihi abscisso, retraxi pedem, jam jam in stadio Stengeliano positum, stationem caeptam deserere coactus.

So rühmlich, erwünscht, und gemeinnützig diese Arbeit gewesen wäre, so fand sie doch wenige Theilnahme, und so große Schwierigkeiten, daß der Dekan des Ruralkapitels Weilheim, Franz Sales Gailer, der Einzige war, welcher sein Kapitel geschichtlich und gründlich bearbeitete, und solches alsdann als ein Specimen unter dem Titel: Vindeliciae S. Tomi III. qui est Bavaria Sect. X. Capitulum Weilheimense etc. August. 1750, verlegen ließ.

Kaum hatte dieser Plan gescheitert; so unternahm der bischöfliche Vikariats-Registrator Leonard Mayr eine Beschreibung der Diöces mit der Aufschrift: Moderna Ecclesia Augustana, sive Dioecesis August. in suis locis, ecclesiis et personis ecclesiasticis breviter descripta. August. 1762 in Octav, besorgte eine ziemlich genaue, ausführliche brauchbare Charte, und erbot sich, eine noch vollständigere Geschichte der Diöces, wenn es gefällig seyn würde, zu bearbeiten. Da nun auch diesen Mann der von Vorurtheilen befangene Zeitgeist nicht begünstigte, so blieb die Ausführung des

schon lang entworfenen Planes gegenwärtigen Zeiten vorbehalten.

Diese benutzte nun der Verfasser, und zeigte sich zu einer historisch-topographischen Beschreibung der Augsburgischen Diöces desto mehr geneigt, je mehr es ihm einleuchtend war, daß eine solche nicht nur nicht überflüßig, sondern erwünscht, ja sogar ein Bedürfniß für unsere und zukünftige Zeiten sey, weil nur die Geschichte uns belehren, und auf unsere Nachkömmlinge übertragen kann, wie unsere Diöces durch mehrere Jahrhunderte bestanden, welch merkwürdige und wesentliche Abänderungen sie erlitten, welch bittere Schicksale sie wiederholtermalen erduldet, welche Einrichtungen in selber getroffen, und Verbesserungen vorgenommen worden, und welche Verfassung sie durch die Organisation des Bisthums erhalten habe; dann ist es auch nur die Geschichte, welche die zerstreuten und fast vergessenen Urkunden sorgfältig aufsammelt, bewahret, und von dem Untergange rettet.

Da der Verfasser bey Bearbeitung der Geschichte der Bischöfe durch mehrere Jahre in den königlichen Archiven, und in der Registratur des bi-

schöflichen Vikariats, zu denen er freyen Zutritt erhielt, und aus seinen eigenen litterarischen Subsidien mehrere Notizen und Materialien zu sammeln Gelegenheit fand; überdas noch von gelehrten Freunden mit ihren historischen und diplomatischen Notizen auf das gefälligste und bereitwilligste unterstützt wurde, so ward es ihm bald möglich, eine Beschreibung der augsburgischen Diöceſe zu bewerkstelligen und in ihren drey merkwürdigsten Perioden darzustellen.

Von diesen wird sich die Erste befassen: a) mit dem Ursprung der Diöceſe, mit der Eintheilung derselben in Distrikte, der Distrikte in Kapitel, und dieser in Pfarreien; b) mit dem Herkommen des Kirchensatzes 5) und der Patronatsrechte, der Inkorporation und Vereinigung der Pfarreien; c) mit Gründung der Benefizien und Kaplaneien, und Errichtung der Kurazien; d) bey jeder Pfarrei wer-

5) Kirchensatz bedeutet Rechte, als z. B. den Genuß einiger Kirchengefälle und Kirchenzehenten, das Vogt- und Schutzrecht, die niedere Gerichtsbarkeit in Betreff der Kirchen und Unterthanen ꝛc.. und in solchen Fällen wurde das Lehen- oder Präsentationsrecht von dem Kirchensatz bestimmt unterschieden. H. v. Westenrieder in Glossar. Germ. Lat. col. 285.

den die Filialorte vom Dorfe bis zur Einöde, die Anzahl der Häuser, und der Seelen nach den letzten Pfarrenbeschrieben, und dem Ruppischen Verzeichnisse 6), welches manchmal mit den erstern in Widerspruch kommt, aufgeführt; dann wird die Entfernung jeder Filial von der Mutterkirche angezeigt werden. Endlich werden e) Veränderungen und neue Vorkehrungen, welche in der zweyten und dritten Periode geschahen, um eine Uebersicht des Ganzen zu haben, kurz berührt werden.

Die zweyte Periode wird darstellen: a) die durch Luthers und Zwinglis Lehre in der Augsburgischen Diöcese herbeygeführten Unordnungen; b) den Verlust ganzer Kapitel und einzelner Pfarreien; c) die Errichtung neuer Kapitel, neuer Pfarreien, Kurazien und Benefizien.

Die dritte Periode erwähnt a) der Säkularisation der Bisthümer, Stifter, Klöster ꝛc. und der aus derselben hervorgegangenen merkwürdigen Folgen und wichtigen Veränderungen; b) der Organisation und Errichtung neuer Pfarreien, Kurazien ꝛc.

---

6) Alphabetisches Verzeichniß aller zum Ober-Donaukreis gehörigen Städte, Märkte, Dörfer ꝛc. Augsb. 1818.

e) der Wiederauflebung des Bisthums, Regulierung der Diöces, und d) der Einverleibung einiger Kapitel von der Diöces Konstanz.

In der ersten und zweyten Periode wird der Verfasser der Ordnung der bisherigen Diöcesan-Matrikeln folgen, die dritte aber wird er eintheilen in die Kapitel in Neubaiern, Altbaiern, und jene, die erst bey der neuesten Organisation an die Diözese Augsburg gekommen sind; endlich wird bey jeder Pfarrei der ehemalige und jetzige Patron derselben angezeigt werden.

Das Ganze umfaßt zwey Bände. Der erste liefert die erste, der zweyte die zwey übrigen Perioden mit brauchbaren und ausführlichen Registern.

Da mehrere den Wunsch äußerten, daß dieser Beschreibung auch eine vollständige, richtige und brauchbare Diöcesan-Charte angeschlossen werden möchte, weil die unlängst herausgekommene ziemlich unvollständig und unrichtig erschien, so will man auch diesem Wunsche gerne entsprechen, wenn sich

bey der Abnahme des ersten Bandes eine hinlängliche Anzahl Subscribenten dazu melden wird.

Zum Beschlusse ersucht der Verfasser alle HH. Dekane, Pfarrer, Benefiziaten und andere, die vermögend sind, einige Berichtigungen, Beleuchtungen und Erinnerungen mitzutheilen, solche ihm gefälligst in möglicher Bälde zuzusenden, damit sie in dem zweyten Bande benüzt und nachgetragen werden können.

Inhalt.

Einleitung.

	Seite
§. 1. Urſprung der Augsburgiſchen Dibces	1
§. 2. Lage, Umfang und Gränze der Dibces	10
§. 3. Eintheilung derſelben. . . .	11

Erſtes Kapitel.

Kapitel, Pfarreien ꝛc. im Diſtrikt Schwaben.

§. 1. Pfarreien und Benefizien in der Stadt Augsburg	14
§. 2. Archidiakonat Augsburg	24

		Seite
§. 3. Kapitel	Füssen	31
§. 4. =	Kempten	54
§. 5. =	Memmingen oder Ottenbeurn	80
§. 6. =	Kaufbeurn	117
§. 7. =	Schongau	154
§. 8. =	Schwabmenchingen . .	164
§. 9. =	Mindelheim . . .	177
§. 10. =	Baisweil	197
§. 11. =	Kirchheim . . .	208
§. 12. =	Oberroth	222
§. 13. =	Weissenhorn . . .	233
§. 14. =	Ichenhausen . . .	251
§. 15. =	Jettingen . . .	273
§. 16. =	Agawang . . .	288
§. 17. =	Wertingen . . .	303
§. 18. =	Westendorf . . .	319

Zweytes Kapitel.

Augsburgische Diöces im Distrikt Baiern.

		Seite
§. 1.	Kapitel Weilheim	334
§. 2.	= Oberalting	359
§. 3.	= Landsberg	371
§. 4.	= Schwabhausen	384
§. 5.	= Baiermenching	393
§. 6.	= Friedberg	404
§. 7.	= Aichach	423
§. 8.	= Hohenwart	441
§. 9.	= Rain	459
§. 10.	= Bertoldsheim	483

Drittes Kapitel.

Augsburgische Diöces im Distrikt Rieß.

		Seite
§. 1.	Kapitel Weidenstetten, nachher Elchingen	491
§. 2.	= Dillingen	500
§. 3.	= Höchstädt	516
§. 4.	= Neresheim	525
§. 5.	= Giengen	534

		Seite
§. 6.	Kapitel Heidenheim oder Gussenstatt	539
§. 7.	: Lautra	544
§. 8.	: Lorch, dann Gmünd . .	552
§. 9.	: Elwangen	558
§. 10.	: Dinkelsbühl . . .	572
§. 11.	: Wallerstein	579
§. 12.	: Nördlingen . . .	592
§. 13.	: Donauwörth . . .	603

Erste Periode

von

dem Ursprunge der Augsburgischen Diöcese bis zur Kirchentrennung.

Einleitung.

§. 1.

Ursprung der Augsburgischen Diöces.

Niemand wird bezweifeln, daß bey Gründung des Bisthums Augsburg demselben auch ein bestimmter Bezirk ausgezeigt worden sey, welcher die Diöcese bildete.

Obwohl die Urzeit über den Ursprung derselben einen dunkeln und undurchdringlichen Schleyer geworfen; so läßt sich doch vermuthen, daß die

fränkischen Könige, als Gründer der Augsburgischen Kirche, derselben einen ziemlich ausgedehnten Umfang werden angewiesen haben, 1) der hernach durch die Könige Pipin und Karl den Großen noch mehr erweitert wurde. 2)

Daß diese Diöces sich schon ursprünglich bis an die Iller erstreckt, und der fränkische König Dagobert I. den besagten Fluß zur Gränze der beyden Diöceseſen Konstanz und Augsburg um das Jahr 634 bestimmt habe, beurkundet ein Bestätigungsdiplom Kaisers Friedrich I. vom Jahre 1155. 3) Eben so erstreckte sich die Diöces gegen Nordost an die Altmühle, und schloß in sich das Sualafeld, welches unter Bischof Wikterp an das von dem Bischof Bonifaz neu errichtete Bisthum Eichstädt gezogen wurde. 4) Man kann überhaupt annehmen, daß die fränkischen Könige das ehemalige Vindelizien dem Bisthum Augsburg angewiesen haben. 5)

Diese Provinz war also das weitschichtige Feld, welches die Bischöfe von Augsburg mit der ihnen untergeordneten Geistlichkeit zu pflanzen, zu

---

1) Gesch. der Bisch. I. B. S. 62. 2) Vita S. Simperti.
3) Gesch. II. B. S. XLIV. 4) Gesch. I. B. S. 85.
5) II. B. S. XIII.

bauen, auf welchem sie den Saamen der christlichen Lehre auszusäen, das Heidenthum, und den eingewurzelten Arianismus auszurotten, die christliche Kirche zu bilden, das Kreuz Christi überall aufzupflanzen, und durch solche Anstrengungen nach und nach die Diöces zu gründen sich bemühet haben werden.

Man kann, ohne Gefahr zu irren, behaupten, daß die apostolischen Arbeiten der Bischöfe in Augsburg und in der Umgegend begonnen, daß sie die meisten Kirchen zwischen dem Lech und der Iller gegründet, und ihnen Seelsorger gegeben haben. Dieses beurkunden die Collationsrechte der Bischöfe, die Patronatsrechte des Domkapitels und der Kirche der heiligen Afra auf die Pfarreien von Göggingen an der Hochstrasse bis auf Kaufbeurn, 6) auf Pfersee, Stadtbergen, Oberhausen, Gerstlhofen, Langweid, Westendorf, Mertingen: 7) in dem Landgericht Zusmarshausen, wo nach Vorlage der Urkunden entweder der Bischof selbst, oder seine Ministerialen und Lehenvasallen den Kirchensatz besassen. 8) Eben so zeuget die ursprünglich sehr ausgedehnte bischöfliche Pfarrei Günzburg, welcher bey zwanzig ziemlich bevölkerte Ortschaften

6) S. I Kap. §§. III. VIII. 7) §. II. §. XVIII. 8) §§. XV. XVI.

untergeordnet waren 9). Diesem Zeugnisse schließt sich an die Comitia Holzheim an der Iller, deren Dynasten auch Schirmvögte der Besitzungen des Bischofs und des Domkapitels in der Markgrafschaft Burgau gewesen, und mehrere bischöfliche Lehen besessen haben 10). Nicht minder bekräftigen besagte Behauptung die Herren von Schwabeck und Balzhausen, welche bis zur Erlöschung ihrer Familie die Schirmvögte der Kirche Augsburgs waren, und als solche mehrere Lehen derselben besassen 11).

Gegen Süden erreichte die Bevölkerung und die christliche Religion mit Hülfe des Königs Pipin und K. Karls des Großen noch einen höheren Aufschwung. Unter Pipin und dem Bischof Wikterp kamen (vermuthlich auf beyder Veranlassung) unter Begleitung des Priesters und nachmaligen Bischofs Thozzo (Thosso) die zwey Mönche Mang und Theodor von St. Gallen in hiesige Diöces. Dieser blieb in Kempten, und Mang begab sich mit Thozzo zum Bischof Wikterp nach Eptatikum, oder Epfach am linken Lechufer, und erklärte ihm, daß er einem höhern Rufe zufolge an die Julischen Alpen bestimmt sey.

---

9) §. XIV. 10) H. Dr. Raisers Abtei von Elchingen. S. 95.
11) Gesch. der Bisch. II. B.

Der Bischof schickte ihn daher mit dem Priester Tozzo dahin, wo sie alsbald das Bekehrungsgeschäft begannen, und die erste Kirche zu Waltenhofen am rechten Lechufer erbauten, welche hernach der Bischof Wiktery zu Ehren der göttlichen Mutter und des heil. Florians weihete 12).

Um sich hier ansiedeln, und das Bekehrungsgeschäft fortsetzen zu können, gründete Mang auf einem ihm von dem K. Pipin angewiesenen waldigten Platze ein Kloster, reutete die ihm geschenkten Wildnissen im Lechthal aus, schuf sie in angenehme Fluren um, und pflanzte das Kreuz Christi auf. Nach einer Bestätigungsurkunde K. Friedrich II. vom J. 1227 gieng dieser Distrikt von Mussau bis Oberhornbach an die Quelle des Lechs 13). Dieses wird auch dadurch bekräftiget, weil das Kloster St. Mang bis auf das J. 1611 alle Pfarreien zu besetzen das Recht hatte, welches es in diesem Jahre an Oesterreich überließ 14.)

Da es geschichtlich gewiß ist, daß K. Pipin auch die Kirche Augsburg zu eben dieser Zeit bedacht hat 15); so ist es ziemlich wahrscheinlich, daß dieses am Lech im Algäu, und im Kelten-

---

12) I. B. S. 90. u. f. 13) Urk. St. Mangs. 14) Chronik des Kl. 15) Gesch. I. B. S. 94.

gau 16), geschehen sey. Denn in dieser Gegend beförderten die augsburgischen Bischöfe durch die apostolischen Arbeiten des heil. Mangs die Verbreitung des Christenthums (wodurch sich dieser den Namen eines Apostels des Algäues erwarb) und gaben den bekehrten und angesiedelten Gemeinden, Füssen, Pfronten, Nesselwang, Sonthofen, Oberstorf, Roßhaupten, Bernbeurn, Oberdorf, Denklingen ꝛc. ihre Seelsorger 17).

So wie der heil. Mang in dem ostsüdlichen Algäu, so hat sein Reisegefährte Theodor in dem westlichen zwischen der Iller und Wertach das Glaubenslicht anzuzünden und zu verbreiten sich bemühet. Zu Kempten begann er seine apostolischen Arbeiten, erbaute daselbst die erste Kirche, welche der Bischof Wikterp weihete 18). Von hieraus arbeitete er im schönsten Einverständnisse mit dem heil. Mang; und so brachten diese beyden Männer in dem Algäu das beseligende Glaubenslicht, und mit diesem die Kultur empor, und trugen zur Erweiterung der Diöceſe in der südlichen Gegend vieles bey.

Noch nicht lange glänzte das Kreuz Christi auf der Höhe des Algäues; als unter Karl dem

16) Kapitel Füssen, Oberdorf. 17) S. §. III. VI. VII. 18) Gesch. I. B. S. 95.

Großen die Klöster Kempten und Ottobeurn gestiftet wurden, welche, wie das Kloster Füssen, die neue Pflanze des Christenthums pflegten, durch Kultur und Anlegung neuer Ortschaften dieselbe vermehrten, und die Diöces weiter ausdehnten. Die Bischöfe erkannten ihren wohlthätigen Einfluß auf die Verbreitung des Christenthums, und der Diöces, und gestatteten ihnen zu einer Erkenntlichkeit das Patronatsrecht auf mehrere von ihnen gegründete Pfarreien 19).

Nicht minder dehnten unsere Bischöfe ihren apostolischen Eifer gegen Osten über die Bewohner an der Donau, am rechten Lechufer, an der Amber, Loisa ꝛc. schon frühzeitig aus, und übten schon unter den Herzogen Odilo und Tassilo, und vor Errichtung der baierischen Bisthümer ihre bischöfliche Rechte aus 20). Wikterp gab um das Jahr 740 seine Einwilligung zur Stiftung des Klosters Benediktbeurn, und war bey der Einweihung der Kirche gegenwärtig 21). Bischof Simpert residirte unter Karl dem Großen einige Zeit zu Neuburg 22), und zu Staffensee 23), in dessen

---

19) S. die Kapitel Kempten §. IV. und Memmingen §. V. Kaufbeurn §. VI. 20) Gesch. I. B. S. 86. 21) Daselbst. 22) Das. S. 114. II. B. S. XXXI. 23) I. B. S. 119. II. B. S. XXXI.

Umgegend die Bischöfe mehrere Pfarreien vergaben 24). Nicht wenig trugen zur Verbreitung bey die unter den besagten Herzogen gestifteten Klöster Benediktbeurn, Wessenbrunn, Polling, Habach, Sandau und Siverstad bey Landsberg, Thierhaupten am Lech ꝛc., sie gründeten mehrere Pfarreien, auf welche sie auch das Patronatsrecht, und den Kirchensatz von den Bischöfen erhielten 25).

Auch jenseits der Donau in dem Bezirk Ries wurden die Völker an der Donau, Werniz, Jaxt, Kocher, Lonthel, Brenz, Altmühle, mit dem reinen Lichte der christlichen Religion beschenkt; indem schon unter König Pipin Bischof Wikterp einen Theil seines Bisthums an das von Bischof Bonifaz neu errichtete Bisthum Eichstädt anlassen mußte 26). Zu mehrerer Verbreitung des wohlthätigen Glaubenslichtes halfen die von Hartolf Bischof von Langers im Jahr 764 zu Elwangen 27), und die von K. Karl dem Großen im Jahr 810 zu Feuchtwang an den Gränzen Frankens 28) gestifteten Benediktiner Abteien, dann die Klöster Fuld, welches in und um Lauingen im Brenzgau 29) und Reichenau,

---

24) II. Kap. §. I. 25) II. Kap. §. I. II. III. IV. V. 26) Gesch. I. S. 80. 27) Das. S. 101. 28) Corp. hist. Brandenb. 29) H. Dr. Raisers Gesch. der Stadt Lauing. S. 40. u. f.

welches an der Donau in Höchstädt, Glauheim bey Elchingen, und Ulm 30) Besitzungen unter Pipin und Karl dem Großen erlangte. Dieser Religionseifer bewog auch die Bischöfe, daß sie den besagten Klöstern besondere Begünstigungen, und den Kirchensatz mehrerer Kirchen ertheilten 31).

So gesegnet waren die apostolischen Arbeiten der Bischöfe von Augsburg schon in ihrem Beginnen, daß nach Verlauf nicht voller zweyhundert Jahre die Völker von einem großen Theile Allemanniens und des Norikums, von den Julischen Alpen bis an die Quelle der Wernitz und Sulz, und von dem Walcher- und Wurmsee bis an die Iller der Augsburgischen Kirche angehörig waren 32). Diese zwey Hauptbestandtheile der ganzen Augsburgischen Diöces hat K. Karl der Große auf Bitten des heil. Bischofs Simpert aus kaiserlicher Macht consolidirt 33), und Pabst Leo III. solches bestätiget 34).

---

30) Desselben Stift Elchingen. S. 19. 31) III. Kap. §§. II. III. IX. X. 32) Gesch. II. S. XL. XLIV. 33) Das. S. XXXVI. 34) S. XXXVII.

§. 2.

Lage, Umfang und Gränze der Diöces.

Nach dem vorgehenden §. zeiget sich, daß die augsburgische Diöces zu Ende des 8ten Jahrhunderts, und von diesem bis zur von Luther herbeygeführten Kirchentrennung sich vom 47° 9′ bis zum 40° 15′ nördlicher Breite, und vom 27° 12′ bis 29° 10′ östlicher Länge nach dem Meridian von der Insel Ferro erstreckt, und in dieser Ausdehnung einen Flächenraum von ungefähr 250 geopraphischen Quadratmeilen enthalten habe. Sie zählte 39 Ruralkapitel, ein Archidiakonat, 1057 Pfarreien, und über 500,000 Seelen.

Die Gränzen dieser Diöces (von denen eine weitschichtige Abhandlung im zweyten Bande der Geschichte der Bischöfe von Augsburg nachgelesen werden kann) berührten südlich im Norikum oder Baiern das Bisthum Freysing, in Allemannien oder Schwaben die Bisthümer Brixen, Cur und Constanz: gegen Norden die Bisthümer Würzburg an dem Kocher, der Jaxt, Wernitz, Sulz und Virngrund, und Eichstädt am Sualafeld 1). Gegen Osten gränzte sie an das Bisthum Regensburg und Freising 2), und gegen Westen an das Bis-

1) Gesch. II. B. S. XLIV. 2) XLI.

thum Konstanz an der Iller, auf der Alpe, und an der Remse 3).

§. 3.

Eintheilung der Diöces.

Diese sehr ausgedehnte Diöces wurde in drey Bezirke getheilt: nämlich in die Bezirke Schwaben, Ries und Baiern.

Da die Bischöfe unmöglich eine so weitschichtige Diöces übersehen konnten, sich öfters von derselben entfernen, und mit Reichs- oder Militär-Geschäften befassen mußten, so übertrugen sie die Leitung derselben den Archidiakonen, und Archipresbytern. Ueber jeden Bezirk wurde ein Archidiakon, und über jedes Kapitel ein Erzpriester aufgestellt. Es waren also neben dem Archidiakonat Augsburgs noch die Archidiakonate Schwaben, Baiern und Ries.

Die Archidiakonen, welche schon im vierten Jahrhunderte erschienen, und aus den Domkapitularn nicht nach dem Alter, sondern nach den Verdiensten, und Kenntnissen gewählt wurden, waren zur Mitverwaltung der Diöces bestimmt. Sie prüften die Ordinanden, und stellten sie dem

3) Gesch. II. B. S. XLIV. ꝛc.

Bischofe vor; sie instituirten die Pfarrer, sie schlichteten die geringeren, auch die gegen die Erzpriester entstandene Streite und Klagen; sie visitirten die Kirchen ihres Bezirkes; hielten Senden und Sendgerichte, und suchten dadurch die guten Sitten, und den frommen Wandel unter den Geistlichen und Laien aufrecht zu erhalten 1). Als sie, von ihrer ausgedehnten Macht aufgeblasen, den Bischöfen immer lästiger wurden, und ihrem Amt nicht mehr gewachsen waren, schränkten die Bischöfe ihre Jurisdiktion nach und nach ein, und setzten ihre geistlichen Gerichte: die Consistorien und Vikariate ein 2). Spuren von geistlichen Gerichten findet man in unserer Diöces schon im Jahr 1219. 3), und die Archidiakonen bis zu Ende des 13ten Jahrhunderts 4). Nach ihrem Abgang blieb nur noch der Archidiakon der Kathedralkirche übrig, welcher einige Gerichtsbarkeit über einige Pfarreien in der Umgegend von Augsburg und der domkapitelschen Patronate hatte.

Den Archidiakonen waren die Erzpriester, welche den Kapiteln vorstanden, untergeordnet. Sie mußten die Kandidaten ihres Bezirkes dem

---

1) Schenkl Instit. Jur. Eccles. I. P. p 386. Bingham Orig sive Antiq. eccles. VI. L. 2. §. I. et sqq. p. 828. 2) Gesch. der Bisch. II. B. S. 541. 3) Daselbst. 4) Urk. B. Arch.

Bischof zur Weihe vorstellen, die Pfarrer einsetzen, über diese und über das Volk wachen, die kirchlichen Gesetze handhaben, die Kirchen visitiren, und Senden den ersten Tag jedes Monaths, welche Calander, Calandgesell- oder Bruderschaft genannt wurden, halten 5). An die Stelle der Erzpriester traten die Dekane, welchen unsere Synodalien besondere Rechte einräumen, und besondere Pflichten auflegen 6). Diese Eintheilung vorangeschickt, folgt die historisch- statistische Beschreibung der Diöces nach ihren Bezirken.

---

5) Schenkl l. c. p. 335. 6) Collectio Synod. a Steinero edita.

Erstes Kapitel.

Kapitel, Pfarreien und Benefizien im Distrikt Schwaben.

§. 1.

Pfarreien und Benefizien in der Stadt Augsburg.

I. Die Dompfarrei behauptet sowohl in der Stadt, als in der ganzen Diöces den ersten Rang. Sie hält mit dem Bisthum gleichen Ursprung, dehnte sich anfänglich über die ganze Stadt aus, verlor aber durch die von den Bischöfen gemachten Vergabungen an Stifte und Klöster über die Hälfte ihrer Ausdehnung. Ungeachtet ihres großen Verlustes war sie dennoch sehr zahlreich, und zählte noch vor 30 Jahren bey 10,000 Seelen. Die Hauptkirche war die der Heimsuchung Mariä geheiligte Domkirche, und die Sekundär- oder Nebenpfarrkirche die von dem heil. Ulrich gegründete Kirche des heil. Johann des Täufers, in welcher das Baptisterium, und nebenbey ein Freythof war.

Das Patronatsrecht war dem Domkapitel eigen, was schon in einer von Bischof Hartwik im Jahr 1169 gehaltenen Synode feyerlich ausgesprochen wurde 1). Dieses wählte aus seiner Mitte einen Pleban, welcher mit dem Archipresbiterat bekleidet war. Da das Einkommen des Pfarrers, welches meistens nur in den Opfern der Gläubigen bestand, sehr abnahm, ward von dem Bischof Christoph und dem Kapitel den 17. Octob. 1530 dem Archipresbiterat die Scholasterie einverleibt 2). Um die Seelsorge zu erleichtern, stifteten Johann Layinger und seine Gemahlinn Anna zur Unterhaltung eines Pfarrkaplans den 30. Juli 1463 die Kaplanei des heiligen Lorenz 3). In dieser Pfarrei befanden sich folgende Kirchen und Kapellen:

a) Die Kapelle des Kollegiatstifts St. Gertraud, welche aber um das Jahr 1356 mit dem neuen Chor des Doms vereiniget wurde. 4)

b) St. Jakobs Kirche in der Vorstadt, bey der ein Kuratpriester angestellt war, welcher alle pfärrlichen Verrichtungen bis auf die Eheeinsegnungen besorgen, dem Pfarrer an dem Dom für alles verantwortlich, und ihm subordinirt seyn mußte. 5)

---

1) Geschichte der Bischöfe B. II. S. 144. 2) Daselbst B. III. S. 333. 3) v. Seida histor. Beschreibung aller Kirchen- und Schul-Anstalten S. 189. 4) Gesch. der Bischöfe B. II. S. 472. 5) Das. B. IV. S. 140.

c) Die Kirche und das Kloster der Barfüßer Mönche oder Minoriten. 6)

d) Die Kapellen der Frauenklöster der dritten Regel des heiligen Franciscus zum Stern: St. Martin, und zur Harbrücke. 7)

e) Die Kapellen der heiligen drey Könige zwischen dem Dom und St. Johannis Kirche an dem Freythof von Konrad Miner 1357 gegründet, und von den Ilsungen erneuert, 8) des heiligen Veits an der bischöflichen Pfalz: der heil. Barbara von Eberhard, von Randek, Domherren, gegründet 9): des heil. Aegidius mit einem Benefizium 10): des heil. Severins mit einem Benefizium 11): der heil. Pantaleon und Antonin im Imhofischen Hause: der heil. Elisabeth im kaiserheimischen Hofe 1485 errichtet: des heil. Leonhardus in der Judengasse von Richard Ilsung mit einem hohen Thurm im 13ten Jahrhundert erbaut 12).

II. Die Pfarrei des Kollegiatstifts St. Moritz wurde vermuthlich von dem ersten Stifter, dem Bischof Bruno 13) gegründet, und das Patro-

---

6) Gesch. der Bisch. B. II. S. 545. 7) Das. S. 551. 549. 471. 552. Gesch. derselben im MS. 8) Khamm Hierarch. Aug. P.I. p. 265. 9) Ib 271. 10) Ib. p. 160. etc. 11) Ib. p. 245. 12) Stetens Gesch. von Augsb. 13) In der Geschichte der Bischöfe B. I. 362. wird irrig die Grabstätte des Bischofs Bruno dem Kollegiatstifte St. Moritz abgesprochen, indem solche durch eine Schrift vom Jahr 1516 genau bezeichnet wird; denn in dieser heißt es, daß der Chor des Doms alle Jahre am Abend vor Georgi nach St. Moritz in Prozes-

natsrecht demselben ertheilet, welches von der Synode unter Bischof Hartwik im J. 1169 anerkannt 14), vom Pabst Innocenz III. 15) im J. 1207, und von dem Kardinal und Bischof Peter den 19. Dez. 1447 16) bestätiget worden. Dieses Recht genoß das Stift bis in das zweyte Decennium des 16ten Jahrhunderts ruhig. In diesem wußte der durch Reichthum mächtige Jakob Fugger als Dotator der Prädikatur den Pabst Leo X. dahin zu bewegen, daß das Stift eine Präbende für die Pfarrei und Prädikatur anlassen, und dem Fugger und seinen Nachkommen das Patronatsrecht übertragen mußte, welches den 23. Juni 1518 durch eine Bulle bestätigt wurde 17). Durch dieses der Fuggerischen Familie gestattete Privilegium wurde das Stift in seinen Rechten nicht wenig gekränkt; dagegen gewann die Kirche und der pfärrliche Gottesdienst durch die Freygebigkeit derselben merklich 18).

Zu dieser Stifts- und Pfarrkirche verordneten die Bürger Augsburgs mehrere Kapläne und Vikarier; nämlich im Jahr 1310 Konrad Ulentaler zwey: 1324 Konrad Miner einen in seiner Ka-

sion gekommen, und auf dem Chor, wo des Bischofs Ueberbleibsel ruhen, den Jahrtag mit Vigil und Amt gehalten habe. Gesch. v. St. Moritz im MS. 14) Gesch. der Bisch. II. B. S. 144. 15) Urk. 16) Urk. 17) Gesch. v. St. Moritz im MS. 18) Daselbst.

pelle auf dem Freythof, und sein Sohn einen zweyten zu den 10/m Märtyrern im Jahr 1352: Konrad Onsorg dotirte 1346 die Vikarie Allerheiligen, und verordnete dazu 1349 zwey Kapläne: Jakob Pfaffenhofer 1349 den der hl. Ottilia: Ulrich Ilsung einen im Jahr 1356: Rudiger und Thomas, die Rapolt genannt, einen im Jahr 1362: Johann Langenmantel einen in der Kapelle im Kreuzgang im Jahr 1375: Albrecht von Villenbach einen auf dem Altar der heil. Johann des Täufers und des Evangelisten, und einen auf dem Altare der heil. Peter und Paul im Jahr 1399: Konrad Wieser einen zum Altare der heil. Bartholomä, Andreas, Veit, Magdalena, Barbara und Agnes im Jahr 1406: Konrad und Ulrich Häslin einen im Jahr 1416: Hans Goppolt, Ursula Hufnaglin, Ursula Pappenheimer einen zur heil. Ottilien Kapelle im Jahr 1448: Niklaus Nagengast und seine Schwester einen zum Altare der heil. Martin, Georg und Ursula im Jahr 1459: Ulrich Honold einen zur Kapelle U. L. Frau im Jahr 1463. 19).

Die Pfarrei (welche in frühern Zeiten 4000 S. gezählt haben soll) hatte folgende Filialkirchen:

---

19) Urkunden: daselbst.

a) Die Kapelle und das Benefizium zum heil. Grab auf dem Weinmarkt, welche ein gewisser Martin und andere wohlthätige Personen den 15. März 1129 stifteten, und das Patronatsrecht dem Domkapitel überließen 20).

b) Die St. Antons Kapelle und das Benefizium von Lorenz Egen um das Jahr 1410 für die Pfründner gestiftet 21).

c) Die Kirche des Frauenklosters St. Katharina 22).

d) Die Kirche der beschuhten Karmeliten zu St. Anna 23).

III. Pfarrei zu St. Ulrich und St. Afra 24). Obwohl man von dem Ursprung derselben nichts zuverläßiges weiß, so ist doch zu vermuthen, daß nach der Uebersetzung des Doms in die Stadt, bei der Vermehrung der Gläubigen, wenigstens ein Zweig der Seelsorge bei der Kirche der heil. Afra und dem allgemeinen Freythofe verblieben, und ein Pfarrsprengel von den Kanonikern auf die Benediktiner übergegangen sey. Das Patronatsrecht ruhete immer auf dem Stifte; und als Bischof Hartwik solches diesem absprechen

---

20) Domkapitel: Urkund. 21) H. v. Seida hist. Beschreibung der Kirchen ꝛc. S. 547. 22) Gesch. von St. Kathar. im MS. 23) Im MS. 24) Eine vollständige Nachricht von dieser Pfarrei kann in der Geschichte der Kirche und des Stiftes St. Ulrich V. Absch. nachgelesen werden.

wollte, wurde es in einer Synode im Jahr 1169 dem Stift feierlich zuerkannt 25).

Die Pfarrei war demselben von undenklichen Zeiten her zur Unterhaltung der Lichter, mit der Verbindlichkeit, einen beständigen Vikar aus dem Sekularklerus zu bestellen, einverleibt; indem schon Pabst Honorius III. im Jahr 1221, und Gregor IX. den 5. May 1242, und Sixt IV. den 8. Nov. 1485. die Einverleibung bestätigt hatten 26). Pabst Alexander VI. verwilligte dem Stifte den 28. März 1495 eine vollkommene Inkorporation der Pfarrei, und die Erlaubniß, sie mit Welt- oder Regular-Priestern zu besetzen, welches auch Bischof Friedrich II. den 13. Sept. 1496 bestätigte 27).

Die Stiftskirche war auch die Pfarrkirche, an welche sich das Predigthaus, der Freythof und die Taufkapelle des heil. Jakobs anschlossen.

In dieser Pfarrei, welche noch im vorigen Jahrhundert 6000 Seelen hatte, waren folgende Filialkirchen:

a) Die Kirche der heil Magdalena und das Kloster der Prediger ꝛc.

b) Die der heil. Margaretha sammt dem Frauen-Kloster, bey der eine Kaplanei gestiftet war 23).

---

25) Gesch. der Bisch. II. B. S. 144. 26) S. Gesch. der Kirche S. 426. 27) Das. S. 428. 28) Gesch. der Bisch. II. B. 547.

c) Die Kirche und das Frauenkloſter der heiligen Urſula, wo Hartmann Weber, ein Bürger, den 7. Dez. 1411 eine ewige Meß ſtiftete, und das Patronatsrecht dem Abt von St. Ulrich geſtattete 29).

d) Die Spitalkirche zum heil. Geiſt außer der Stadt, welche die pfärrlichen Gerechtſame hatte, die von einem eigenen Prieſter ausgeübt wurden 30).

e) Die Kirche und das Frauenkloſter St. Nikolaus, Benediktiner-Ordens, unweit des alten Spitals, bei welchem eine Kaplanei, welche Biſchof Hartmann den 12. April 1262 beſtätigte, und das Patronatsrecht dem Abt von St. Ulrich zuerkannte 31). Abt Konrad Mörlin überließ es durch Vergleich im J. 1501 den 25. Auguſt dem Kloſter 32).

f) Die Kapelle des heil. Servatius bey dem an der Friedberger Straſſe gelegenen Siechenhaus, ſammt einem Benefizium, welches vermuthlich von den Stiftern des Hauſes errichtet, und worauf das Patronatsrecht dem Abte von St. Ulrich verſtattet worden 33).

IV. Die Pfarrei St. Stephan war eine der erſten in hieſiger Stadt, wie es die Synode vom Jahr 1169 beurkundet, welche auch der Abtiſſinn des Frauen- nachher Damenſtifts das Patronatsrecht zueignete 35). Biſchof Friedrich hat dem beſagten Stifte zum beſſern Fortkommen

---

29) Geſch. im MS. 30) Daſ. S. 551. Geſch. im MS. 31) Geſch. der Kirche S. 445. 32) Urk. Geſch. im MS. 33) Daſelbſt. 34) Geſch. der Kirche S. 446. 35) Geſch. der Biſch. II. B. S. 144.

die Pfarrei den 26. August 1310 einverleibt 36). Die Gränzen derselben waren sehr eingeengt, und die Seelenzahl erstreckte sich nur auf tausend.

In dieser Kollegiat- und Pfarrkirche wurde ein Benefizium zu Ehren des heil. Ulrichs gegründet, auf welches das Stift und der Magistrat alternativ präsentirten 37).

Auf dem Kirchhof erbaute Martin Weis eine Kapelle, stiftete dazu den 20. Juli 1515 eine ewige Meß, und behielt sich das Präsentationsrecht auf selbe bevor 38). Filiale sind:

a) Die St. Gallus Kirche, zu welcher Friedrich Kammerer, einige Kapitulardamen und andere eine Frühmeß für Arbeitsleute stifteten, welche Bischof Burkard im Jahr 1392 bestätigte 39). Bischof Marquard hatte sie im Jahr 1578 der Pfarrei einverleibt.

b) St. Salvatorskapelle auf dem St. Stephans Gottesacker, wozu Johann Alantsee Generalvikar im Jahr 1508 ein Benefizium stiftete 40).

V. Pfarrei St. Georgen in der Frauenvorstadt gelegen. In dieser war eine Kapelle des heil. Märtyrers St. Georg, zur Dompfarrei gehörig, bey der sich einige Domherren, die dem ge-

---

36) Gesch. der Bisch. S. 412. 37) Gesch. des Stifts im MS. 38) Daselbst. 39) Daselbst. 40) Gesch. der Bisch. III. S. 128.

meinsamen Leben getreu bleiben, versammelt haben sollen. Bey dieser Kapelle gründeten der B. Walther und sein Kapitel im J. 1135 ein Kloster der regulirten Chorherren des hl. Augustin, und ertheilten denselben die Erlaubniß zu predigen, zu taufen, und die Verstorbenen zu begraben, doch ohne ihnen einen Pfarrsprengel anzuweisen 41). Diesen aber und zugleich die Einverleibung der Pfarrei erhielten sie von dem B. Hartwik um das J. 1180, und von dem Pabst Cölestin III. die Bestätigung im J. 1196 42). In dieser Pfarrei belief sich die Seelenzahl auf 3000.

Neben der Kloster- und Pfarrkirche war ein der Pfarrgemeinde gehöriges Predigthaus, dem hl. Erzengel Michael geweiht, und ein Freythof 43). Filial war uur die am Leprosenhause im J. 1475 erbaute St. Wolfgangs-Kapelle, bey welcher Ulrich Dürkheimer den 4. April 1487 eine ewige Meß verordnete 44).

VI. Die Pfarrei zum hl. Kreuz war eben so, wie die Pfarrei zu St. Georgen ein Antheil der Dompfarrei, welchen B. Udalskalk mit Bewilligung seines Kapitels dem Kloster der regulirten Chorherren des hl. Augustins im J. 1199 übergab, und demselben mit allen Rechten einverleibte 45). Bald nach dieser Vergabung, nämlich im Jahr 1210 ließ

41) Gesch. d. Bisch. II. B. S. 88. 42) Das. S. 146. 43) Chronik, von dem Schicksal bey der Kirchentrennung. S. II. Periode. 44) v. Seida l. c. S. 709. 45) Gesch d. Bisch. II. B. S. 169.

Probst Berthold auf dem Freythof für die 1000 Seelen starke Pfarrgemeinde eine Kapelle oder Predigthaus errichten, welche Probst Johann mit den Zechpflegern im J. 1445 erneuerte, und dem heil. Abt Othmar weihete 46).

---

§. 2.

Archidiakonat Augsburg,

welches zwölf Pfarreien in der Gegend von Augsburg umfaßt; nämlich:

I. Bergen (Stadtbergen), Pfarrdorf im Landgericht Göggingen, dem Domkapitel ehemals zugehörig, zählt 39 Häuser und 434 Seelen. Diese Pfarrei wurde wahrscheinlich von den ersten Bischöfen gegründet, dem heil. Bischof Nikolaus geweiht, und immer bis auf unsere Zeiten von den Nachfolgern derselben bestellt 1). Dahin gehört:

Deuring, Weiler mit 13 Häusern und 135 S. sammt einer Kapelle des heil. Joseph.

II. Berkheim, Pfarrdorf im L. G. Göggingen und in der Herrschaft Wellenburg mit 67 H. u. 361 S., welches den heil. B. Remigius als seinen Patronen verehrt. Den Kirchensatz sammt dem Zehent vergabte Theoderich, ein Priester, an

---

46) Kloster Chronik. Ferneres dieses Predigthauses S. II. Periode, und die Pfarrei III. Periode.

1) Matrikel.

das ehemalige Frauenstift St. Stephan in Augsburg, welches Bischof Hartwik in Gegenwart seines Chors im J. 1172 bestätigte 2). Bischof Sifrid II. verleibte die Pfarrei dem Damenstift den 10. April 1226 mit dem Bedinge ein, daß ein beständiger Vikar aufgestellt, und ihm zu seinem Unterhalt, zur Bestreitung der Gerechtsamen des Bischofs und des Archidiakons, so wie zur Ausübung der Hospitalität das Nöthige bestimmt werde 3). Filiale dieser Pfarrei sind:

a) Wöllenburg, Weiler mit einem Schloß, 6 H. 58 S., nebst zwey Schloßkapellen, U. L. F. geheiligt.

b) St. Radegundis, Weiler mit 6 H. 28 S. und einer Kirche, welche ihre erste Einweihung zu Ehren der heil. Ursula und Radegund von dem Weihbischof Jodok im Jahr 1464 erhielt. Matthäus Lang, Kardinal und Erzbischof von Salzburg, als Innhaber der Herrschaft Wöllenburg, ließ im Jahr 1521 eine neue Kirche bauen, sie von seinem Weihbischof weihen, und auf diese Feyerlichkeit eine Münze prägen 4). Die heil. Reliquien wurden im Jahr 1691 zur Verehrung ausgesetzt 5). Es war zu dieser Kirche ein Manualbenefizium gestiftet 6). Diese Filial ist ½ Stunde von der Mutterkirche entfernt.

c) Baunacker, Weiler mit 6 S. 44 S. und einer Kapelle, dem heil. Leonard geheiligt. ½ St.

---

2) Chartul. v. St. Stephan. 3) Gesch. der Bisch. II. B. S. 789. 4) Leben der hl. Radegund. Augsb. 1821. S. 33. ꝛc. 5) S. II. Periode. I. K. §. II. 6) S. II. Period. I. K. §. II.

III. Gerſthofen, Pfarrdorf am Lech im L. G. Göggingen mit 105 H. u. 580 S. Die Kirche iſt dem heil. Apoſtel Jakob geweiht. Das Dorf gehörte ſammt dem Kirchenſatz von undenklichen Zeiten her dem Domkapitel 7). Außer dem Dorfe ſteht die St. Emmerams Kapelle.

IV. Göggingen, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Sinkel, wo ehemals ein biſchöfliches Rentamt war, jetzt aber ein kön. baier. Landgericht iſt. Es zählt 149 H. 1142 S., hat eine dem heil. M. Georg geweihte Pfarrkirche, auf welche das Stift St. Afra urſprünglich ſchon das Präſentationrecht hatte 8), ſolches aber den 9. Juni 1764 dem Biſchof Joſeph überließ 9). In dieſem Orte wurde eine Kapelle zu Ehren der Himmelfahrt Mariä erbaut 10), und dazu von Aegid Blumenthaler, Pfarrer zu Pferſee und von der Gemeinde im Jahr 1512 eine Frühmeß geſtiftet, welche nachmals der Pfarrei einverleibt wurde. Das Präſentationsrecht auf beſagte Frühmeſſe ward dem biſchöflichen Rentmeiſter überlaſſen. Eingepfarrt ſind:

a) Radau, ein Weiler mit 13 H. 80 S. ¼ St.
b) Die obere Mühle 11 S., und der Nachrichter 3 S.

V. Haunſtetten, Pfarrdorf, ehemals dem Stifte St. Ulrich gehörig, im L. G. Göggin-

7) Matritel. 8) Geſch. des Stifts. 9) Geſch. der Biſch. IV. B. S. 489. 10) Von ihrer Vernichtung. S. II. Periode.

gen mit 112 H. und 621 S. dem heil. M. Georg gewidmet. Der Kirchensatz war immer ein Eigenthum des Stiftes der heil. Afra, und demselben von undenklichen Zeiten einverleibt, welches Bischof Friedrich II. im Jahr 1501 bestätigt hatte 11). In dem Dorf sieht man eine Kapelle der göttlichen Mutter sammt einem Freythof, und außer demselben die des heil. Antons. Die Pfarrgemeinde unterhielt von vielen Jahren her eine Frühmeß, welche die Handelsfrau Bona, eine geborne Bauhof, im Jahr 1796 mit 4000 fl. dotirt hat. Pfarrangehörige dahin sind:

Das Jägerhäusl mit 11 S. und die Bewohner des Siebenbrunnenfelds in der Mehringerau 12).

VI. Hirblingen, Pfarrdorf an der Schmutter, im Landgericht Göggingen, mit 47 H. 230 S. dem heil. B. und M. Blasius geweiht, welches sammt dem Patronatsrechte verschiedene Augsburgische Familien besaßen, bis es das Spital zu Augsburg von den Dr. Bürglinischen Erben im Jahr 1699 an sich gekauft hatte 13).

VII. Inning, Pfarrdorf an der Sinkel im Landgericht Göggingen mit 97 H. 544 S., hat eine

---

11) Chartul. des Stiftes. 12) Von dieser S. III. Period. 13) Spital Arch.

den heil. Aposteln Peter und Paul geheiligte Kirche, welche das Stift St. Afra ursprünglich mit einem Priester zu bestellen das Recht hatte, und die ihm vom Bischof Friedrich I. im Jahr 1331 einverleibt wurde 14).

VIII. Lechhausen, ein Pfarrdorf am Lech, im Landgericht Friedberg, mit 382 H. u. 2003 S., die andere nicht katholische Einwohner nicht eingerechnet. Auf die dem heil. M. Pankraz geweihte Pfarrkirche hat das Domkapitel das Patronatsrecht ursprünglich hergebracht 15). Die Gemeinde unterhält einen Manual-Frühmesser. Dahin gehören:

Der Wolfszahn 3 S., die untere Mühle 12 S., Hammerschmitte 6 S., die obere Mühle 8 S., die Kultur 10 S.

IX. Leitershofen, Pfarrdorf in der Herrschaft Wellenburg im Landgericht Göggingen von 44 H. u. 265 S., dem heil. M. Oswald gewidmet. Die Pfarrei besetzte immer der Bischof, und sie wurde längere Zeit von einem Vikarier des Doms des geringen Einkommens halber versehen 16). In dem Dorf ist eine Schloßkapelle, U. L. F. geweiht.

X. Oberhausen, marktberechtigtes Pfarrdorf im Landgericht Göggingen, zählt 222 H. u.

---

14) Gesch. der Bisch. II. B. S. 413. 15) Matrikel. 16) S. II. Periode. I. K. §. II.

2325 S., verehrt als Patronen die heil. Apostel Peter und Paul. Das Collationsrecht auf die Pfarrei gehörte ursprünglich dem Bischof an 17). Der Pfarrer wird von einem Frühmesser und Benefiziaten, den Jakob Bauhof, und Anna Regina v. Langenmantel stifteten 18), unterstützt. In der Pfarrkirche sind die Reliquien der heil. Märtirer aus der Thebäischen Legion Viktor und Ursus, welche aus Solothurn im J. 1650, und des heil. M. Firmus, welche aus Rom im Jahr 1708 kamen, der öffentlichen Verehrung ausgesetzt. Filiale dahin sind:

a) Kriegshaber, Dorf von 95 H. u. 960 S. worunter 656 katholisch sind, sammt einer der Heimsuchung Mariä geweihten Kapelle, in der alle Sonntäge die Frühmeß, und auch das Patrocinium gehalten werden muß. ½ St.

b) Neusaß, Dörfchen von 17 H. u. 108 S. sammt der St. Aegidius Kapelle, in der das Patrocinium gefeyert wird. ½ St.

XI. Pfersee, Pfarrdorf an der Wertach im Landgericht Göggingen, mit 114 H. u. 644 kathol. Einwohnern, welche den heil. Erzengel Michael als ihren Patronen verehren. Die Kirche stand unter dem Collationsrecht der Bischöfe, welche sie öfters

---

17) Matrikl. 18) Gesch. der Bisch. S. II. Periode I. K. §. II.

ſammt den Gütern an reiche Bürger von Augsburg verpfändeten. Unter Biſchof Hartmann hatten dieſes Pfand Heinrich und Johann die Schongauer, welche aber ſolches durch Hiltebrand, Rudolph und Hiltebrand den Notiſen auf den Altar der heil. Maria legten. Biſchof Heinrich verſetzte ſelbe im Jahr 1345 für 1175 Pfund Heller an Konrad Onſorg, und Biſchof Friedrich II. löſete ſie im Jahr 1491 wieder ein 19).

XII. Steppach, Pfarrdorf im L. G. Göggingen mit 52 H. u. 544 S., wovon 326 ſich zur kathol. Religion bekennen. Das Patronatsrecht auf die dem heil. Gallus und der heil. M. Felicitas gewidmete Pfarrei gehörte der Vikarie des heil. Sixtus zu St. Moritz, mit welcher Biſchof Peter ſolche den 8. Spt. 1431 vereinigte 20), und von dieſer Zeit an wurde ſie bis 1753 von dem Vikar verſehen 21).

---

19) Urk. des Domkap. 20) St. Moritz. Urkund. 21) Geſch. der Biſch. S. II. Period. I. K. §. II.

§. 3.

Kapitel Füssen.

Unter dem Titel und Schutz des heil. Bischofs Thosso, als Mitgründers desselben.

I. Bernbeurn, marktberechtigtes Pfarrdorf im Landgericht Füssen mit 114 H. u. 506 Seelen, verehrt als seinen Patronen den heil. Bischof Nikolaus. Die Bischöfe übten hier immer das Collationsrecht aus, und es läßt sich vermuthen, daß die Apostel des Algäues, Wikterp, Thosso und Mang die Pfarrei gegründet haben. Nach einer alten Sage soll die erste Pfarrkirche auf dem Auerberg gestanden seyn 1). Zu der Kapelle U. L. F. stiftete Georg Volz, Probst zu Spalt, mit Bewilligung des Bischofs Christoph im Jahr 1523 eine ewige Meß, und überließ den Bischöfen nach erloschenem dritten Grad seiner Familie das Präsentationsrecht 2). Diese muß bald mit der Pfarrei vereiniget worden seyn, weil sie in der Matrikel nicht mehr vorgemerkt worden. Die Pfarrgemeinde besorgte ein neues Benefizium, welches Bischof Clemens bestätigte 3). Filialorte hieher sind:

---

1) Pfarrakten. 2) Gesch. der Bisch. III. B. S. 331. 3) II. Period. I. K. §. III.

a) Greuwang 3 H. 22 S. ¼ St. entfernt. Stenz 5 S. ¼ St. Seemühle 10 S. ¼ St. Im Ried 9 H. 54 S. ¼ St. Grünenbach 4 S. ¼ St. Reisach 4 S. ⅛ St. Feldhof 6 S. ¼. Riedhof 4 H. 34 S. ¼. St. Kollmanshof 8 S. ¼ St. Brunnhof 3 H. 15 S. Oberhof 4 S. ½ St. Badwerk 3 S. 1 St. Felden 7 S. 1 St. Unterellmenau 12 S. ¾ St. Prachtesried 3 H. 13 S. ¾ St. Auersberg 2 H. 11 S. sammt der St. Georgs Kapelle. 1 St. Hohenösch 2 H. 11 S. ¾ St. Honeleshof 4 S. ¾ St. Günter 3 H. 13 S. ¾ St. Goldstein 3 H. 9 S. ½ St. Unterleuten 2 S. ¼ St. Elmansberg 2 H. 13 S. ¼ St. Hof 8 S. ¼ St. Egghof 5 S. ¼ St. Wieshof 3 S. ½ St. Schlegelsberg 5 S. ½ St. Thalhof 7 S. ½ St. Seithub 2 H. 12 S. Straß 3 H. 16 S. ½ St. Sennhof 4 S. 1 St. Eschach 9 H. 46 S. 1 St. Hellmer 2 H. 18 S. 1 St. Markt 2 H. 12 S. 1 St. Lehen 8 S. 1 St. Nachsee 5 H. 40 S. ¾ St. Hinterlangegg 7 S. ¾ St. Vorderlangegg 7 H. 16 S. 1 St. Lorhub 3 H. 22 S. ¾ St. Hafenegg 4 H. 13 S. ¾ St. Tharren 7 S. ½ St. Angerhof 2 H. 9 S. ½ St. Linden 4 S. ½ St. Berk 2 H. 12 S. ¾ St. Holz 6 S. 1 St. Kiesegg 6 S. ¾ St. Voglegg 9 S. ½ St. Eschenschwang sammt der St. Erasmus Kapelle 13 H. 73 S. ½ St. Gsteig 7 S. ¾ St. Leuthen 6 S. ¾ St. Wagegg 2 H. 15 S. ¾ St. Rottenach 15 S. ¾ St. Stolzhub 4 S. ¾ St. Reithen 2 H. 6 S. ¾ St. Klausenen 2 H. 13 S. ¾ St. Forsthof sammt einer Kapelle 9 S. ¾ St. Krenelsmoos 7 S. ¾ St. Wildenberg 7 S. ¾ St. Reisebader 5 S.

b) Lechbruck, Dorf mit 191 H. u. 765 S. sammt der der Heimsuchung Mariä geweihten Kirche, zu der 1740 ein Benefizium gestiftet, und dieses zu

einer Pfarrei erhoben worden 4). Dieser Filiale wurden von Bernbeurn einverleibt:

c) Bichel 4 H. 20 S. Dieswag 2 H. 15 S. ¼ St. Furth 10 S. ¾ St. Geisenmoos 2 H. 11 S. ¼ St. Gopperisch 8 S. Grubmühle 9 S. Grubweidach 2 H. 14 S. Helmenstein 8 H. 28 S. ¼ St. Kurzenhof 2 H. 7 S. 1 St. Liebenberg 3 S. 1 St. Oberschliecht 4 S. ¾ St. Rehle 6 S. 1 St. Reuthen 3 S. 1 St. Risen 7 S. ¾ St. Schlüsselhub 2 H. 8 S. 1 St. Söld 5 S. Seinhaibl 3 H. 15 S. Unterschliecht 6 S.

II. Brem (Gebrem), Pfarrdorf am Lech, L. G. Schongau, von 241 S. 5) Die U. L. Frau geheiligte Kirche stand schon vor der Stiftung des Klosters Steingaden, gehörte den Bischöfen von Augsburg, und kommt schon in einer Urkunde vom Jahr 1154 vor 6). Bischof Udalskalk vergab die Pfarrei mit Bewilligung seines Kapitels und seiner Ministerialen im Jahr 1197 an das Kloster Steingaden, welches K. Philipp im Jahr 1201, K. Friedrich II. 1220, und Bischof Siboto den 30. Juli 1239 7) bestätigten. Sie wurde nachher dem Kloster vollkommen einverleibt, und von Religiosen versehen. Dahin gehören:

---

4) S. II. Period. IV. Gesch. der Bist. S. 589. 5) Jetzt Kapitel Schongau S. III. Period. 6) Mon. Boic. V. VI. p. 481. 7) Ib. pag. 507. 513. 523.

Grindl 19 S. ½ St. Unterried 42 S. ½ St. Holz 22 S. ½ St. Seywald 6 S. ½ St. Moosreiten 20 S. ½ St. Hacheck 5 S. ½ St. Karlebne 7 S. 2 St.

III. Füssen, Stadt am Lech mit 264 H. und 1299 S., hatte zur Pfarrkirche die Klosterkirche des heil. Mang. Die Pfarrei vergaben ursprünglich die Bischöfe, von denen B. Hartwik II. solche mit allen Filialen, Gründen und Rechten dem Kloster St. Mang gegen die Pfarrei Waltenhofen im Jahr 1206 in Gegenwart des Königs Philipp überließ, welches auch P. Innocenz III. bestätigte 8). Die Pfarrei mußte das Kloster immer mit Weltpriestern bis auf das Jahr 1641 besetzen 9).

Zu Vermehrung des Gottesdienstes wurde eine Frühmeß gestiftet und nachher mit der Pfarrei vereiniget. Ferner stiftete Kunz Lopperger mit Bewilligung des Bischofs Johann den 26 Febr. 1472 zum Spital, und Peter Lederer in der U. L. F. Kapelle bei den Leprosen eine ewige Messe, welche das Kloster St. Mang anfänglich mit Weltpriestern bestellte 10), dann aber längere Zeit bis 1779 durch Religiosen versah 11).

---

8) Chron. des Klosters im MS. 9) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 10) Gesch. III. B., S. 80. 124. 11) S. II. Period. §. I.

Außer der Stadt war auf dem Gottesacker eine Kapelle des heil. Sebastians; dann in einiger Entfernung eine des heil. Stephans, welche dem Kapitel Füssen zugehörig, und dem Gottesdienste desselben gewidmet war. Als sie den Franciscanern von Bischof Heinrich V. eingeräumt worden, erhielt dasselbe zur Entschädigung die Kapelle U. L. F. in der Krippe 12). Filiale sind:

a) Eschau, ein Weiler mit 7 H. u. 39 S., ½ St.

b) Faulenbach, ein Dorf mit 21 H. u. 83 S. ½ St.

c) Binswangen an den Gränzen Tyrols zum sel. Bruder Ulrich mit 39 S., wo die pfärrlichen Verrichtungen von einem Kaplan und nachher von einem Religiosen des Klosters St. Mang bis auf das Jahr 1787 besorgt wurden 13). Zur dermaligen Kurazie gehören Mussan, die Roßschläge und Bichel.

IV. Hopfen, Pfarrdörfchen im Landgericht Füssen von 7 H. u. 33 S., den heil. Aposteln Peter und Paul gewidmet, zu welchem einen Priester zu bestellen die Bischöfe ein ursprüngliches Recht hatten 14). Filialen dahin sind:

a) Hopferau, das Schloß und ein Dörfchen mit 12 H. u. 58 S., sammt der Schloßkapelle, bey der die Edeln von Freyberg im 18ten Jahrhundert ein Manualbenefizium errichteten. ½ St.

---

12) Gesch. der Bisch. S. II. Period. §. I. 13) Daselbst. 14) Matrikel.

b) Hopferbach 3 H. 14 S. Zum Bach 6 S. ¼ St. Benzen 4 S. ¼ St. Bebele 3 H. 18 S. ¼ St. Brandegg 4 H. 16 S. ¼ St. Buchen 3 H. 18 S. ¼ St. Dornach 2 H. 19 S. ¼ St. Enzenberg 5 H. 26 S. ¼ St. Günzenberg 5 H. 32 S. ¾ St. Hafenegg 5 H. 27 S. ¾ St. Haslach 3 H. 20 S. ¾ St. Heimen 15 H. 82 S. ½ St. Hintermberg 3 H. 14 S. ¼ St. Inried 8 H. 43 S. Lehe 4 H. 14 S. ½ St. Reinertshof 5 H. 31 S. ¼ St. Ried 8 H. 43 S. ¼ St. Schraden 10 H. 55 S. Vilsee (zum) 3 H. 17 S. ¼ St. Widemen 11 H. 40 S. ¼ St. Urbenthal 3 H. 13 S. ¾. Unterdill 4 H. 28 S. Oberdill 3 H. 17 S. ¼ St.

V. Pfronten, eine aus 13 Ortschaften bestehende, und dem heil. Bischof Nikolaus geweihte Pfarrei von 2280 S. im Landgericht Füssen, auf welche die Bischöfe ursprünglich das Collationsrecht hergebracht haben 15). Die Ortschaften sind folgende:

a) Berg, Dorf mit 20 H. u. 110 S., wo der Pfarrer seinen Sitz hat.

b) Halden, Dörfchen mit 12 H. u. 68 S.

c) Heitlern, Dorf mit 27 H. u. 155 S. sammt der Kirche des heil. Leonards, bey welcher ehemals eine Kaplanei war, die mit der Pfarrei vereiniget worden.

d) Jenfall, 1 H. 8. S. 1 St.

e) Kapell, Dorf von 45 H. u. 226 S. sammt der St. Martinskirche, bey welcher schon vor einigen

15) S. Einleitung. §. I.

Jahrhunderten eine Kaplanei war; da sie aber durch die Unbild der Zeiten in Abgang gekommen, wurde sie von Mang Jakob Ammann 1776 resucitirt 16). ½ St.

f) Kreuzegg, Dorf von 29 H. u. 138 S. sammt der heil. Kreuzkirche. ½ St.

g) Dorf, Dorf von 51 H. u. 355 S. ¼ St.

h) Meilingen (Drittel), ein Dorf von 31 H. u. 155 S. sammt U. L. F. Kirche. ¼ St.

i) Oesch, Dörfchen von 17 H. u. 75 S. zum heil. Colomann.

k) Rehbichel, Dorf von 18 H. u. 80 S. sammt der St. Anna Capelle. ½ St.

l) Ried, Dorf von 32 H. u. 166 S. ⅛ St.

m) Röfleuthen, Dorf von 31 H. u. 204 S. sammt der St. Johanneskapelle. ¼ St.

n) Steinach, Dorf von 86 H. u. 485 S. sammt der St. Michaels Kirche. ½ St.

o) Weisbach, Dorf von 37 H. u. 217 S. sammt der Sebastians Kirche. ¼ St.

VI. Rieden, Pfarrdorf im Landgericht Füssen mit 70 H. u. 302 S., verehrt den heil. Pabst und Märtyrer Urban als Patronen, war immer eine bischöfliche Pfarrei, welche längere Zeit mit der Pfarrei Füssen vereiniget, von dem Bischof Chri-

16) Gesch. der Bisch. S. II. Per. I. K. §. III. Nr. VI.

stoph im Jahr 1538 von selber getrennt, und mit einem eigenen Priester besetzt wurde 17). Dahin sind pfarrangehörig:

a) St. Urban, 1 H. u. 4 S., eine Kirche sammt Freythof, wo das Patrocinium und Kirchweihfest, dann das Fest Allerseelen, und die Leichen-Gottesdienste gehalten werden. ¼ St.

b) Erkenpolling, 7 H. u. 42 S. ¼ St. Dietringen, 7 H. u. 33 S. ¼ St. Dürenacker, 6 S. ¼ St. Osterrein, 7 H. u. 32 S. ¼ St. Heidelsbuch 5 H. 29 S. ¼ St. Zwiselberg, 7 H. u. 39 S. 1 St. Nussenburg, 7 H. u. 29 S. ¼ St. Schwarzenbach, 2 H. u. 10 S. ¼ St. Grünten, 2 H. 9 S. ¾ St. Häusern, 2 H. u. 14 S. Erwang, 8 S. ¼ St. Achmühle, 5 S. ¾ St.

VII. Roßhaupten, Pfarrdorf im Landgericht Füssen, zählt 113 H. u. 673 S. dankt den Aposteln des Algäues die Gründung des Christenthums, und ihrer Pfarrei, welche unter dem Schutz des heil. Apostels Andreas stand, und den Bischöfen eigen war. Ihrer Seelsorge sind anvertraut 18):

Bischofswang, 4 H. 27 S. ¼ St. Egelmosen, 2 H. 15 S. ¾ St. Fischhaus, 16 S. sammt der St. Ulrichs Kapelle. ¼ St. Gurrenmaren, 5 S. ⅞ St. Fresletsreuten, 3 H. 24 S. 1 St. Hochegg, 2 H. 14 S. ¾ St. Huttler, 3 H. 11 S. ⅝ St. Kögel

17) Vikar. Registr. 18) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

2 H. 14 S. 1 St. Langenwald, 4 H. 19 S. ½ St. Mangmühle, 13 S. ½ St. Nepfen, 8 S. ⅞ St. Rieder, 2 H. 17 S. ½ St. Riedle, 14 S. ⅜ St. Sammeister, 5 H. 34 S. sammt einer Kapelle des heil. Grabs, zu welcher Jakob Herkommer ein Benefizium stiftete 18). 1 St. Salach 2 H. 15 S. ¾ St. Sulzberg, 4 H. 29 S. 1 St. Tiefenbruck, 3 H. 24 S. ¾ St.

VIII. Seeg, Pfarrdorf im Landgericht Füssen von 29 H. u. 131 S., dem heil. Bischof Ulrich geweiht. Das Collationsrecht gehörte ursprünglich den Bischöfen zu; und als Bischof Hartmann den 18 Dez. 1256 den Ort an Albert von Summerowe verpfändete, behielt er sich seine Rechte auf die Pfarrei vor 19). Bischof Friedrich I. vertauschte diese gegen die Pfarrei Buchloe den 11. März 1311 an das Cisterzienser Kloster Stams im Tyrol, welchem Bischof Johann im Jahr 1493 den 29. Juli dieselbe einverleibte. Stams verkaufte den Kirchensatz sammt der Vogtei und Zehend den 16. März 1545 an die Edlen von Baumgarten, den Herrn von Hohenschwangau, und diese im Jahr 1629 an die Herzogen von Baiern 20). Endlich kam solcher im Jahr 1785 den 3. Juni gegen Waltenhofen und Niederhofen wieder an das Bisthum zurück 21).

---

19) Gesch. der Bisch. II. B. S. 307. 20) Nachrichten aus Stams. 21) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

Diese Pfarrei ist eine der weitschichtigsten und mühsamsten in der Diöces; sie begreift in sich nebst 6 Dörfer gegen achtzig Weiler und Einöden; nämlich:

a) Lengenwang, Dorf von 25 H. 111 S., sammt der St. Wolfgangs Kirche.

b) Kirchthal, Dörfchen von 10 H. 47 S. sammt der St. Anna Kapelle, bey der sowohl, als zu Lengenwang die Pfarrgemeinden zwei Kaplaneien stifteten, welche Bischof Christoph den 11. Mai 1524 bestätigte, und das Patronatsrecht auf selbe dem Präfekt von Dilingen ertheilte 22). Beide diese Kaplaneien wurden mit einander vereiniget. Außer dem Patrocinium wird in besagten Kapellen kein feierlicher Gottesdienst gehalten.

c) Ried, Dörfchen von 14 H. 83 S. ¼ St.

d) Lobach, Dorf von 26 H. 128 S. ⅜ St.

e) Albisried, Dorf von 17 H. 96 S. 1 ⅛ St.

f) Hitzleried, Dorf von 22 H. 128 S. ½ St.

g) Weiler und Einöden. Rick (Rickholz) 18 S. und eine Kirche des heil. Georgs, zu welcher Johann Stein von Ronsberg im Jahr 1465 eine ewige Meß stiftete, und das Patronat dem Kloster St. Mang übergab. Bischof Johann hat solches bestätiget, und Pabst Sixt. IV. das Benefizium mit allen Rechten dem Kloster im Jahr 1477 einverleibt 23). Hier wird das Patrocinium gefeyert.

---

22) Chartul. der Bik. Reg. 23) Chronik von St. Mang. S. III. Period.

Albazried 8 H. 48 S. ½ St. Am Berg 3 H. 14 S. ⅛. Amwanden 4 H. 26 S. ¼. Aufm Berg 5 H. 25 S. ⅛. Auſſer Lengenwang 8 H. 37 S. ⅝. Bach 3 H. 15 S. ¾. Batzenſchwenden 4 H. 27 S. ¾. Baumgarten 2 H. 18 S. 1 St. Beilſtein 3 S. 1. Bergmühle 8 S. ½. Bidwings 2 H. 13 S. ⅜. Brandſtatt 9 S. ¼. Buchach 4 H. 22 S. ⅝. Bühl (zum Bichel) 10 H. 45 S. 1. Burg 14 H. 69 S. ¼. Duderles 5 H. 28 S. 1. Eiterberg 34 S. 1. Engelpolz 3 H. 15 S. ¾. Engenſtetten 5 H. 43 S. ¼. Felben 3 H. 16 S. ⅛. Falkensberg 3 S. Fröbenberg 6 H. 32 S. ¾. Goldhaſen 3 H. 16 S. ¾. Gozmänn 5 S. 1. Gſellen 2 S. ¾. Guggenmoſen 4 H. 27 S. ¾. Hack 5 H. 18 S. 1. Habern 5 S. 1. Hennenſchwang 5 H. 40 S. 1. Hirſchbichel 2 H. 15 S. ⅞. Hochſtraß 2 H. 18 S. Höhe (auf der) 2 H. 12 S. 1. Höhenberg 11 S. 1 ⅛. Hollen 2 H. 8 S. Hollen 2 H. 7 S. ⅝. Holz 19 S. 1. Holzleuten 8 H. 49 S. 1 ⅛. Hörmatzen 7 H. 28 S. ¼. Innisried 10 H. 57 S. ¾. Imruck 3 H. 18 S. Kögel 4 S. ⅝. Laich 6 H. 22 S. ¼. Lieben 4 H. 20 S. Laumoos 2 H. 8 S. ½. Luttenried 4 H. 29 S. ⅝. Obern 2 H. 12 S. ¾. Oberlangegg, 2 H. 12 S. Oberreuten 5 H. 38 S. ¾. Otten 2 H. 24 S. 1 St. Ottleſer 17 S. ⅝. Pflabaumen 3 H. 25 S. ⅝. Proſt 2 H. 21 S. ⅝. Rennbothen 4 H. 34 S. ¾. Reuthen 8 H. 37 S. 1 ⅛. Ried 12 H. 63 S. ⅝. Riedegg 5 H. 33 S. ¼. Roßfallen 2 H. 11 S. ¾. Schloß 3 S. ¾. Schönenwald 6 H. 34 S. ⅝. Schwalte 9 S. ½. Schwarzenbach 5 H. 27 S. 1. Schweinegg 3 H. 25 S. 1. Seeleuten 2 H. 11 S. ⅜. Seeweiler 12 H. 81 S. ¼. Senggeln ¼ S. ⅝. Sigratsbold 6 H. 39 S. ⅝. Stadl

2 H. 13 S. 1. Straß 6 S. ½. Sulzberg 5 H. 31 S. 1. Tannenmühle 2 H. 16 S. 1. Treffisried 4 H. 28 S. ¾. Trollen (zum) 2 H. 13 S. 1. Unter der Halden 3 H. 19 S. 1. Unterlangegg 2 H. 16 S. Unterreuten 6 H. 31 S. ¾. Weg 5 H. 20 S. ¾ St. Wiesleuten 5 H. 21 S. ⅛. Zeil 2 H. 10 S. ⅜.

IX. Steingaden, ehemaliges Prämonstratenser Kloster 24), mit einer dem heil. Johann dem Täufer gewidmeten Pfarrei und 1234 Seelen, wovon Steingaden 161 zählt, im Landgericht Schongau 25). Diese gründete Bischof Konrad im Jahr 1154, inkorporirte sie dem von Welf neu fundirten Kloster, und wies dem Pfarrer von Brem ein halbes Mans (d. i. ein halbes Gut) in Moosreite zu einer Entschädigung an. Dahin gehören:

a) Ursprung, Dörfchen mit 189 S. sammt der St. Nikolaus Kirche und einem Freythof. Bischof Konrad vergab die Kirche an das Kloster, verleibte sie demselben ein, und Bischof Hartwik ertheilte dazu im Jahr 1183 die Bestätigung 26). ½ St.

b) Ilgen mit 5 S. ¾ St. wo sich eine U. L. F. Kirche sammt Freythof befindet, in der viermal des Jahrs Gottesdienst gehalten wird. Zu dieser gehören mehrere umliegende Einöden.

c) Der Kreuzberg 3 S. ¾., wo eine dem heil. Kreuz geweihte Kapelle steht.

d) Weiler und Einöden. Biberschwöll 9 S. ½ St. Bichl 5 S. ¾. Boschach 12 S. 1. Brandstatt 6 S. ¾.

---

24) Mon. Boic. V. VI. p. 481. 25) Jetzt Kapitel Schongau.
26) Mon. Boic. p. 494.

Brugg 3 S. 1. Butzau 23 S. 1. Deitensee 8 S. ¼. Egarth 4 S. ¾. Filz 7 S. ¼. Fronreiten 7 S. 1. Gagras 3 S. ¼. Gogel 12 S. ¼. Graben 14 S. ¼. Hibler 24 S. ¾. Hirschau 31 S. ¼. Jagdberg 27 S. ½. Ilberg 6 S. ½. Illach 16 S. ¼. Kellershof 26 S. ¾. Kollhofen 13 S. 1. Kuchen 9 S. ¼. Langau 7 S. ¼. Lauterbach 125 S. ½. Lindek 15 S. 1. Litzau 33 S. ½. Moos 2 S. ¾. Oberengen 11 S. 1. Reiterbau 17 S. ½. Resl 26 S. ¼. Risen 91 S. ¾. Sandgraben 11 S. ¼. Schlatt 8 S. ½. Schlauch 10 S. ¼. Schlögelmühle 34 S. ¼. Schwarzenbach 9 S. 1. Saltannen 35 S. ¼. Steingädel 62 S. ½. Thal 6 S. ¼. Unterengen 8 S. 1. Vordergrindl 13 S. ¼. Wiesl 11 S. 1. Zopfhalden 7 S. 1. Wies 29 S. 1. St. 27).

X. Trauggau (Druchgou), Pfarrdorf im Landgericht Schongau mit 317 S., dem heil. Apostel Andreas gewidmet. Der Kirchensatz war ein Eigenthum der Edeln von Schwangau, von denen Ulrich vor seinem Zug nach Böhmen im Jahr 1314 den dritten Theil davon dem Kloster Steingaden verschaffte 28). Nachmals wurde die Pfarrei demselben vollkommen einverleibt, und durch Religiosen versehen 29). Dahin gehören:

Birnbaum 25 S. ½ St. Eschenberg 49 S. ½. Hölle 5 S. ¼. Jans 10 S. 1. Mühl 40 S. ½. Oberreithen 45 S. ¾. Ried 28 S. ¼. Schlögl 7 S. ¾.

---

27) Von Entstehung der Wallfahrt. S. II. Period. I. K. § III. Nr. X. 28) Mon. Boic. V. VI. p. 576. 29) Jetzt Kapitel Schongau S. III. Period.

Schober 33 S. 1. Schwaighof 6 S. ½. Sehre 6 S. ½. Stockingen 12 S. ½. Unterreithen 38 S. ½. Zwingen 15 S. ¼. St.

XI. Waltenhofen, Pfarrdorf am Lech, im Landgericht Schongau, mit 76 S. Hier begannen unter Bischof Wikterp der Priester Thozzo und der Mönch Mang ihre apostolischen Arbeiten, legten eine Kirche an, welche der Bischof zu Ehren der göttlichen Mutter und des heil. M. Florian weihte, und dem Priester und nachmaligen Bischof Thozzo übergab 30). Den Kirchensatz erhielt das Kloster St. Mang, das aber denselben gegen jenen der Pfarrei Füssen unter Bischof Hartwik II. im Jahr 1206 dem Bisthum überließ 31). Bey der im Jahr 1785 zwischen Baiern und dem Hochstift erfolgten Gränzberichtigung ging das Patronatsrecht auf diese Pfarrei und die Kurazie Niederhofen an Baiern über 32). Filiale sind folgende:

a) Schwangau, Dorf mit 452 S. sammt dem Schloß und einer Kapelle des heil. Georgs, bey der Ulrich von Schwangau im J. 1491 am Veitstag eine ewige Meß, mit Vorbehalt des Präsentationsrechtes, verordnete, welche Bischof Friedrich II. den 22. Juni 1499 bestätigte 33). Mit dieser ist auch die Kapelle des heil. Colomanns vereiniget. In der erstern

30) Gesch. der Bisch. I. B. S. 93. 31) S. oben Nr. III. 32) S. Nr. VIII. und II. Period. 33) Bil. Regist.

wird jährlich zweymal feierlicher Gottesdienst, und in dieser das Patrocinium gehalten.

Brunnen 95 S. ¼ St. Deutenhausen 34 S. ¾. Erlisholz 3 S. ½. Forggen 32 S. ½. Gypsmühle 4 S. 1 St. Hegratsried 4 S. 1. Hohenschwangau 40 S. 1. Horn 134 S. ¼. Mühlberg 35 S. ½. Egghof 7 S. ¾. Häringen 13 S. ¾. Helfenwang 5 S. ¾. Kreit 48 S. ¾. Lachen 10 S. 1 St. Sem 10 S. ¾ St.

b) Niederhofen, Dorf mit 107 S., wo Stephan von Schwangau in der dem heil. Erzengel Michael geweihten Kirche eine Kurazie im Jahr 1465 stiftete, und das Patronatsrecht dem Bischof überließ 34). Zu dieser gehören:

Buchingen, Dorf von 285 S. ¼ St. Berghof 182 S. ¼ St. Kniebis 35 S. ½ St. Thal 19 S. ¾ St. Ostern 20 S. ¾ St. Zwifelsried 7 S. ¾ St. Halblech 6 S. ¼ St.

XII. Weisensee, eine aus zerstreuten Häusern, und 306 Seelen bestehende Pfarrei, im L. G. Füssen, hatte längere Zeit die St. Nikolauskirche, wo neben dem Patrocinium noch fünf pfärrliche Gottesdienste gehalten wurden, jetzt aber die der heiligen Walburga geweihte Kirche zur Pfarrkirche. Sie war ursprünglich eine bischöfliche Pfarrei, welche Bischof Siboto im J. 1229 dem Kloster St. Mang schenkte, und demselben ein-

34) Gesch. der Bisch. Waltenhofen sammt der Kurazie jetzt im Kap. Schongau. S. III. Period.

verleibte 35). Folgende Einöden sind die Bestandtheile dieser Pfarrei:

Am Moos 2 H. 15 S. ¼ Stunde von der Pfarrkirche. Auf der Wies 3 H. 19 S. 1 St. An der Steig 8 S. ⅗ St. Bachthal 2 H. 7 S. ⅛ St. Benken 7 H. 47 S. 1 St. Hinteregg 2 H. 5 S. ½ St. Eck 4 H. 18 S. Hübmannsegg 2 H. 9 S. ½ St. Im Thal 4 H. 17 S. 1 St. Im Wörth 2 H. 15 S. Im Brand 3 S. ⅜ St. Niederried 9 S. ⅜ St. Oberkirch 5 H. 23 S. ⅜ St. Oberried 5 H. 22 S. ⅛ St. Roßmoos 7 H. 32 S. ¾ St. Schwarzenbach 2 H. 14 S. ½ St. Vorderegg 4 H. 17 S. ½ St. Unterteutsch 2 H. 13 S. 1 St. Wörth 17 S. ¾ St. Zum See 3 H. 21 S. ¼ St. Zum Widmar 2 H. 6 S. ¾ St. Zum Hof 2 H. 11 S. ⅜ St. Zum Spöttel 5 S. ¼ St.

XIII. Zell, Pfarrdörfchen im Landgericht Füssen, mit 17 H. u. 78 S. Dieses war ehemals ein Filial der Pfarrei Hopfen; erhielt im Jahr 1533 durch die Edeln von Freyberg mit Vorbehalt des Präsentationsrechts eine Kaplanei, welcher der Bischof Heinrich V. 1625 die pfärrlichen Gerechtsame ertheilte 36) Ihr wurden folgende Oerter einverleibt:

Eisenburg 4 H. 17 S. ¼ St. Gschrift 2 H. 11 S. ½ St. Holz 6 H. 41 S. ¼ St. Hummel 7 S. ½ St. Oberdolden 4 H. 23 S. ¼ St. Oberreuten 5 H. 20 S.

---

35) Chron. v. St. Mang. Jetzt ist diese Pfarrei Fürstlich Wallersteinisch. Gesch. der Bisch. III. Periode. 36) Vik. Reg.

½ St. Oberteutsch 4 H. 25 S. ¼ St. Osterreuten 3 H. 22 S. ½ St. Ottlosee 43 S. ¾ St. Prbbsten 8 H. 22 S. ¼ St. Schloßberg 7 S. ¼ St. Schweinegg 8 H. 46 S. ¼ St. Speiden 4 H. 20 S. ½ St. 37). Stokach 2 H. 9 S. ½ St. Unterdolden 6 H. 30 S. ¼ St. Unterreuten 7 H. 48 S. ¾ St. Weizern 12 H. 54 S. ½ St.

* * *

XIV. Aschau (Aschowe), Pfarrdorf am Lech, im L. G. Reutti, hat mit den übrigen Bewohnern des Lechthals sein Daseyn, und seine Kirche dem heil. Mang zu verdanken. Diese, welche 529 Seelen zählt, war dem heiligen Geist geweiht, dem Kloster St. Mang eigen, und von dem Kardinal und Bischof Peter den 18. Juli 1465 demselben einverleibt 38). Im Jahr 1611 trat das besagte Kloster solche an Oesterreich ab 39). Mit dieser Pfarrei ward vereiniget 40):

Wengle, Dorf mit 207 Seelen unter dem Schutze des heil. Martins, wo jetzt der Pfarrer seinen Sitz hat. Dahin waren eingepfarrt:

a) Das Spital bey Reuti mit der heiligen Dreyfaltigkeits-Kapelle.

---

37) Hier ward im Jahr 1661 die Maria Hülfskapelle erbaut. Gesch. der Bisch. S. II. Period. 38) Chart. Chron von St. Mang. 39) Daselbst. 40) Die Zeit der Vereinigung war nicht zu erheben.

b) Weisenbach, Gemeinde von 601 Seelen sammt der St. Sebastianskirche.

c) Vorderhornbach, Ort mit 249 Seelen, mit der Kirche des heiligen Johann des Täufers.

d) Forchach, Ort mit 160 S., dem heiligen Sebastian gewidmet.

e) Höfen, Ort mit 321 S. $\frac{1}{2}$ St., sammt der Loretto Kapelle.

f) Weiler und Einöden: Buchenort 20 S. $\frac{1}{4}$ St. Hornberg (O. u. U.) 95 S. $\frac{1}{2}$ u. $\frac{3}{4}$ St. Graben 17 S. $\frac{1}{4}$ St. Holz 83 S. $\frac{1}{4}$ St. Hinterbichl 43 S. $\frac{1}{4}$ St. Oberletzen 57 S. 1 St. Platten 35 S. $\frac{1}{2}$ St. Roßschlag 17 S. $\frac{1}{4}$. Niederwengle 57 S. $\frac{1}{16}$ St. Winkl 61 S. $\frac{1}{8}$ St.

Da diese Pfarrei sehr weitschichtig ausgedehnt, und die Eingepfarrten oft ziemlich weit von der Mutterkirche entfernt waren, verschafften sich die zahlreichern Gemeinden: Weisenbach 41), Vorderhornbach 42) und Forchach 43), eigene Priester.

XV. Bichelbach, Pfarrdorf im Landgericht Reutti mit 350 Seelen, dem heil. Joseph geweiht, war ursprünglich eine Filial von Breitenwang, wurde aber schon frühzeitig zu einer Pfarrei erhoben, und vom Kloster St. Mang mit einem Priester versehen 44). Dahin gehörige Filialen sind:

---

41) Im Jahr 1686. Jetzt eine Kurazie. Gesch. der Bisch. S. II. Period. 42) Eine Expositur daselbst. 43) Expositur daselbst. 44) Matrikel.

a) Lähn, Gemeinde mit 232 Seelen, sammt der Kirche des heil. Brandans, welche 1760 einen eigenen Priester erhielt 45) 1 St.

b) Au 50 S. ¼ St. Wengle 71 S. ½ St. Knopfersmühle 4 S. ¼ St. Lutzomad 3 S. ⅓ St.

XVI. Breitenwang, Pfarrdorf im Landgericht Reutti mit 237 Seelen, feyert das Patrocinium am Fest der heil. Apostel Peter und Paul. Der Kirchensatz war ein Eigenthum des Klosters St. Mang, und wurde vom K. und B. Peter demselben im Jahr 1465 einverleibt 46). Dahin gehörige Filiale sind:

a) Reutti, Markt, welcher 1175 Seelen zählt, und eine Kapelle der heil. Anna hat, der ein Erzherzog von Oesterreich einen eigenen Priester, und der Erzherzog Leopold im Jahr 1628 ein Franciscanerkloster gab 47).

b) Die Festung Ehrenberg mit der St. Nikolaus Kapelle. Pflach 202 S. ¾ St. Kuhloch 10 S. ⅝ St. Ehenbichel 212 S. 1 St. Katzenmühl 6 S. ½ St. Klausen 53 S. ¾ St. Hochschanz 10 S. ⅝ St. Mühl 72 S. ¼ St. Papiermühl 7 S. ½ St. Krekelmoos 5 S. ¼ St. Lehn 23 S. ¾ St. Mühle 5 S. ½ St.

XVII. Heiterwang, eine unsrer L. Frau, dem heil. Johann dem Täufer und der heil. Magda-

45) Gesch. der Bisch. S. II. Period. §. IV. 46) Chartul. 47) Gesch. der Bisch. S. II. Period §. IV.

lena gewidmete Pfarrei mit 456 Seelen im Landgerichte Reutti, war ehemals eine Filial von Biechelbach, und hatte ein von der Gemeinde gestiftetes Frühmeßbenefizium, welches Bischof Heinrich V. zur Pfarrei erhob, und das Patronatsrecht darauf dem Kloster St. Mang bestätigte 48).

XVIII. Oberlechthal jetzt Holzgau, Pfarrdorf im Landgerichte Reutti, mit 113 Seelen gehörte ursprünglich zur Pfarrei Elbigenalp als Filial, wurde aber vom Bischof Burkard im Jahr 1402 zur Pfarrei umgeschaffen 49). Das Kloster St. Mang hatte auf diese der Himmelfahrt Mariä geheiligte Kirche das Patronatsrecht, welches im Jahr 1611 an Oesterreich kam. Dahin sind noch eingepfarrt:

a) Walchen 9 S. ½ St. Dirrenau 77 S. ¼ St. Langen 72 S. ¼ St. Spilstuben 65 S. ¼ St. Hebenbach 90 S. ¼ St. Gfoll 40 S. ¼ St. Winkelholzgau 23 S. ¼ St. Schiggen 46 S. ¼ St. Schönau 102 S. ½ St. Sulzelbach 30 S. ½ St.

b) Steeg, Gemeinde mit 112 Seelen, welche in ihrer dem heil. Abt Oswald geheiligten Kirche eine Kaplanei im Jahr 1687 stiftete 50). Hieher sind einverleibt:

Dikenau 90 S. ⅛ St. Wälzau 14 S. ⅛ St. Kottstadt 20 S. ¼ St. Brändden 15 S. ½ St. Hin-

48) Gesch. der Bisch. S. II. Period. I. K. § IV. 49) Visitationsakten. 50) Von Anlegung einer Kurazie. Gesch. der Bisch. S. II. Period.

terellenbogen 33 S. ½ St. Haderegg 10 S. ½ St. Auf Ellenbogen 22 S. ¾ St. Gruben 12 S. ¾ St. Kienberg 17 S. ¾ St. Eben 27 S. ¼ St.

c) Kaisers, Gemeinde von 130 S., sammt der St. Anna Kirche, bey der dieselbe 1789 ein Benefizium errichtete 51).

d) Hegerau, Gemeinde von 172 Seelen welche bey der St. Anna Kapelle eine Kaplanei 1774 gründete 52).

XIX. Unterlechthal jetzt Elbingenalp, ein Pfarrdorf von 233 Seelen, wahrscheinlich schon von dem heil. Mang gegründet, und dem heil. Bischof Nikolaus geweiht, wo das Kloster des Heiligen das Patronatsrecht bis auf's Jahr 1611 ausübte 53). Diese Pfarrei dehnte sich ursprünglich bis in das obere Lechthal aus, jetzt hat sie noch folgende Filialen und Kirchen in ihrem Bezirke.

a) Köglen 107 S. ⅛ St. Untergiblen 109 S. ¼ St. Grinau 146 S. ½ St. Geißau 172 S. ½ St. Ort 6 S. ½ St. Unterschönau 9 S. ¾ St.

b) Häßlger, Dorf mit 138 S. ¼ St. sammt der St. Martinskirche, bey der 1721 ein Benefizium errichtet 54), und ihr einverleibt wurde.

---

51) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 52) Daselbst, so wie von dem Schulbenefizium in Holzgau. 53) Chronik von St. Mang. 54) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

Alach 11 S. ¼ St. Haternach 108 S. ⅛ St. Gutschnau 52 S. Lurnach 16 S. ⅛ St. Raband 12 S. ½ St. Unterhöfen, wo der Kuratpriester wohnt, 75 S. Unterschönau 28 S. ½ St.

c) Elmen, Gemeinde mit 284 S. welche schon im 15ten Jahrhundert eine den heil. 3 Königen geweihte Kapelle und eine Kaplanei hatte, die aber im J. 1538 von den Gemeinden Stanzach, Martenau und Hinterhornbach neu dotirt, zu einer Kurazie umgeschaffen, und von dem Kloster St. Mang besetzt wurde 55). Dahin gehören:

Martinau 85 S. ½ St. Flin 26 S. ¼ St.

d) Hinterhornbach, Gemeinde mit 109 S. sammt einer der Empfängniß Mariä geheiligten Kirche, die 1758 ein Benefizium und alle pfärrlichen Gerechtsame erlangte 56).

e) Bach (O und U), Gemeinde mit 225 Seelen welche 1792 bey ihrer Loretto Kirche ein Benefizium errichtete 57), und folgende Oerter einverleibt erhielt:

Obergiblen 90 S. ¼ St. Seesumpf 35 S. ½ St. Benglerwald 27 S. ¼ St. Kranichen 23 S. ¼ St. Winkl 79 S. ½ St.

f) Stanzach, Gemeinde von 245 S. erhielt bey ihrer St. Michaels Kirche im Jahr 1686 einen eigenen Priester und alle pfärrlichen Gerechtsamen 58). 2 St.

g) Stokach, Gemeinde von 221 S. sammt der St. Josephs Kirche, welche zu einer Expositur 1740 umgewandelt ward 59). ¾ St.

---

55) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 56) S. Daselbst. 57) Expositur S. II. Period. 58) Daselbst. 59) Daselbst.

XX. Vils, Städtchen an der Vils im L. G. Reutti von 470 Seelen. Seine der Himmelfahrt Mariä geweihte Kirche gehörte ursprünglich dem Kloster St. Mang, welches solche durch einen Priester versehen ließ. Im Jahr 1393 wurde vermittelst eines mit den Edeln von Hoheneck gemachten Vergleichs eine eigene Pfarrei errichtet, auf welche diese das Ernennungs-, das Kloster aber das Präsentationsrecht sich vorbehalten hat 60). Im J. 1802 wurde eine Frühmesse gestiftet. 61) Dahin gehören:

Vilseck das Schloß. Hangenwies 18 S. ¼ St. St. Anna 9 S. ¼ St. Lenden 3 S. ¾ St. Hof 16 S. ½ St. Steegen 10 S. ½ St.

---

60) Chron. von St. Mang. 61) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

Anmerkung. Dieses eines der ältesten Kapitel erlitt am Ende des 19ten Jahrhunderts eine Dismembration, und die im Tyrol liegenden Pfarreien von Nro. XV — XX. bildeten das neue Kapitel Reutti. Gesch. der Bisch. S. II. und III. Periode.

§. 4.

Kapitel Kempten.

Unter dem Titel und Schutz des heil. Mangs, des Algäuer Apostels.

I. Agathenzell, Dörfchen im L. G. Sonthofen von 10 Häusern und 57 Seelen, wahrscheinlich von den ersten Bischöfen durch Hülfe des heil. Mangs gegründet, und der heil. J. und M. Agatha geweiht. Die Edeln von Schellenberg besassen den Kirchensatz, vermuthlich als ein bischöfliches Lehen, und Ulrich und Marquard die Schellenberger vergabten solchen unter Bischof Wolfard an das Bisthum, welches der K. Rudolph den 25. May 1291 bestätigte 1), endlich verkaufte auch Tolenzer von Schellenberg mit der Burg Hugnang seinen Antheil an selbem an Bischof Ulrich den 15. Febr. 1335 2). Die an Seelenzahl und Einkommen geringe Pfarrei war längere Zeit mit Rauchenzell 3), und wurde zuletzt mit der neu errichteten Pfarrei Burgberg vereinigt 4).

II. Altstetten, Pfarrdorf im L. G. Sonthofen von 84 H. 392 S. Die den heil. Aposteln

---

1) Gesch. der Bisch. I. B. S. 362. 2) Ib. II. S. 444. 3) S. II. Period. 4) III. P. S. Sonthofen.

Peter und Paul geheiligte Pfarrei war immer ein bischöfliches Eigenthum, und wurde von Diomeda, einer Gräfinn, im J. 1334 mit einem Zehent dotirt 5). Die Vogtei auf den Kirchensatz hatten die Schellenberg, von denen Tolenzer ihn an Bischof Ulrich im Jahr 1335 käuflich überließ 6). Filiale dieser Pfarrei sind:

a) Hugnang, ehemalige Burg und Dorf von 41 H. 171 S. sammt der Kirche des heil. Martins, $\frac{6}{4}$ Stund von der Pfarrkirche entfernt.

b) Beilenberg, Dörfchen von 18 H. 89 S. $\frac{1}{4}$ St.

c) Hohenweiler, von 8 H. 49 S. $\frac{1}{8}$ St.

III. Bezigau, Pfarrdorf im L. G. Kempten von 54 H. 290 S. der heil. Martyrinn Afra gewidmet, war ursprünglich eine Filial der Stadtpfarrei St. Mang in Kempten, wurde zur Zeit der Kirchentrennung von dieser getrennt, und zu einer Pfarrei, auf welche das Stift Kempten das Patronatsrecht behauptete, erhoben 7). Hieher gehören:

a) Hochenkreit, Dörfchen von 12 H. 69 S. sammt einer Kirche der heil. Elisabeth, bey der ein Kuratbenefizium errichtet, und demselben alle pfärrliche Gerechtsamen ertheilt wurden 8). $\frac{3}{4}$ St.

---

5) Pfarrakten. 6) Gesch. der Bisch. l. c. 7) Kempt. Nachrichten. 8) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

b) Hauptmannsgreuth, Dbrf. von 15 H. 88 S. Jetzt zu Hochgreut.

c) Leiterberg, Dorf von 50 H. 260 S. ½ St.

d) Weiler und Eindden: Möstenberg 10 H. 68 S. sammt der St. Johannes Kapelle. 1 St. Minderbezigau 8 H. 58 S. ¼ St. Betzenried 9 H. 49 S. ¾ St. Götzen 3 H. 18 S. ¼ St. Jaunen 3 H. 15 S. Kaisermad 2 H. 11 S. ½ St. Stein 9 H. 67 S. ¾ St. Walters 4 H. 27 S. ¼ St. Wiessers 6 H. 34 S. ½ St. Bildenstein 4 H. 21 S. ½ St. Dodels 3 S. Halden 5 H. 26 S. 2 St. Motzen 9 S. ¼ St. Bogenried 3 H. 16 S. Berg 6 S. Staubeck 5 S. Heinzelberg 7 S. ¼ St. Schweikarts 4 S. ¼ St. Schönenberg 4 S.

IV. Durach, Pfarrdorf im L. G. Kempten von 60 H. u. 306 S. dem göttlichen Geiste geheiliget, war anfänglich auch ein Filial von der Stadtpfarrei Kempten, und wurde im Jahr 1527 zur Pfarrei erhoben, auf welche das Stift Kempten präsentirte 9). Dahin sind eingepfarrt:

a) Bodelsberg, Dorf von 19 H. 59 S. zur Hälfte. Zu der dem heil. Pabst Gregor geweihten Kapelle wurde 1740 ein Benefizium gestiftet 10). ¾ St.

b) Rothen 7 H. 43 S. ¾ St. Bubenberg 3 H. 22 S. ¾ St. Dorfberg 6 S. ¼ St. Felber 3 H. 10 S. ½ St. Freitags 3 H. 13 S. ½ St. Furtenbach 4 H. 32 S. ½ St. Burg 10 S. ½ St. Bachtal

9) Kempt. Alt. 10) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

10 S. ¼ St. Fahls 7 H. 42 S. ½ St. Bechen 9 H. 46 S. ¼ St. Häberlings 2 H. 19 S. ¼ St. Linggen 3 H. 27 S. ½ St. Miesenbach 5 H. 38 S. ½ St. Oberhofen 15 H. 56 S. ½ St. Kottern 3 H. 16 S. ½ St. Halden 3 H. 35 S. Wenglings 9 S. ¼ St. Weidach 7 H. 50 S. ½ St. Hermansberg 4 H. 18 S. ¼ St. Direnberg 2 H. 18 S. ¼ St. Feurschwende 4 H. 34 S. ¼ St. Haidach 5 H. 27 S. ¼ St. Laufen 5 H. 26 S. ½ St. Bäuerlings 9 S. ¼ St.

V. Hindelang, Markt an der Osterrach im L. G. Sonthofen von 113 H. u. 562 S., feyert am Fest des heil. Johann des Täufers das Patrocinium. Dieser Markt verehrte bis in die Mitte des 15ten Jahrhunderts die Pfarrkirche Sonthofen als seine Mutterkirche, und kommt als Tochterkirche im alten Seelbuche von Sonnthofen noch im Jahr 1433 vor. Im Jahr 1453 erscheint Heinrich Krumm von Ehingen als Pfarrverweser, und im Jahr 1471 wird sie in einem Ablaßbrief Pfarrkirche genannt 11). Aus diesem geht hervor, daß die Pfarret Hindelang erst zwischen den Jahren 1433 nnd 1453 errichtet worden sey. Und weil das Domkapitel das Patronatsrecht auf die

11) Urkunden. In der Ablaßbulle heißt es: Cum itaque, sicut accepimus, ecclesia parochialis in Hindelang August. dioeces. reparetur in dies et edificetur, et propterea Christi fidelium suffragia quam plurimum sint necessaria etc.

Mutterkirche Sonthofen hatte, so hat es solches auch auf diese neue Pfarrei erworben. Zu dieser stiftete der Pfarrverweser, Heinrich Krumm, im Jahr 1472 eine Frühmeß 12). Ihr wurden folgende Oerter zugegeben:

a) Unterjoch, Dorf von 43 H. 232 S. 2 St. Bey der heil. Dreyfaltigkeitskirche wurde eine Kurazie 1791 errichtet 13).

b) Hinterstein, Dorf von 55 H. 262 S. sammt der St. Antons Kirche, bey der ein Kuratpriester angestellt wurde 14). 1 St.

c) Liebenstein, Gemeinde von 8 H. 43 S. welche mit der Gemeinde Beulenstein an der St. Leonardskirche ein Benefizium gründete, das der Kardinal und Bischof Peter den 6. Nov. 1449 bestätigt hatte 15). ½ St.

d) Oberdorf, Dorf von 92 H. 480 S. sammt der St. Jakobs Kirche. ¼ St.

e) Vorderhindelang zu St. Thomas, Dorf von 48 H. 256 S. ¼ St.

f) Vorderjoch zu St. Jakob, Dörfchen von 14 H. 83 S. 1 St.

g) Weiler und Einöden: Büchel 5 S. Holzschwanden 5 S. Furtenbach ¼ H. 17 S. Bruck ¼ H. 24 S. ½ St. Groß 4 H. 18 S. ¾ St. Reckenberg

---

12) Urkund. 13) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 14) Daselbst. 15) Chartul.

10 H. 62 S. ½ St. Riedle 2 H. 8 S. Geilenberg 15 H. 90 S. ½. Hennenmühle 4 S. Steinenberg 7 S.

VI. Kempten, ehemalige Reichsstadt an der Iller im L. G. Kempten von 460 H. und 2945 S. Hier legte zwar der Mitapostel des heil. Mangs, der Mönch Theodor, die erste Kirche an, welche der Bischof Wikterp weihte 16); es ist aber doch zu vermuthen, daß das bald darauf folgende, und unter Karl dem Großen gegründete ansehnliche Benediktiner Stift eine Pfarrei errichtet, zu Ehren des heil. Mangs die Pfarrkirche erbaut, und das Recht, solche mit einem Priester und Seelsorger zu besetzen, sich erworben habe. Eben diese Pfarrei, sammt allen Filialen, wurde von dem Pabst Martin V. den 7. Febr. 1418 demselben einverleibt 17). Als die Religions-Unruhen einbrachen, fand das Stift für räthlich, die Lehenschaft der Pfarrei sammt dem Pfarrhof, die Lehenschaft der Meß zu St. Leonard, und andere Rechte, an die Stadt zu veräusseren, welches auch am Samstag vor Jubilate (den 16. May) 1525 geschah 18).

Zu mehrerer Beförderung des Gottesdienstes wurden mehrere Stiftungen gemacht, und zwar

---

16) Gesch. der Bisch. I. B. S. 95. 17) Urk. in Wik. Reg. 18) Urk. daselbst.

a) errichtete der Magiſtrat mit Erlaubniß des Pabſts Johann XVIII. den 2. Februar 1412 ein Spital für Pilger und Arme, ſammt einer Kaplanei, und ſtiftete zu dieſer ſowohl, als zu der des heil. Michaels auf dem Freythof, ſechs Prieſter. b) Mit Bewilligung des Pabſtes Nikolaus V. in der Pfarrkirche, und in andern in dem Pfarrdiſtrikte gelegenen Kapellen den 6. Juli 1447 zehen Kapläne. c) Unter Beſtätigung des Pabſtes Sixt IV. den 4. Octob. 1474 aus den Opfern und Beyträgen eine Meß bey U. L. Frau zur Steinrinnen. d) Dann den 21. Nov. 1480 durch Opfer die Kapelle und das Beneſizium des heil. Wolfgangs. Auf alle dieſe Beneſizien geſtatteten die benannten Päbſte dem Magiſtrate das Patronatsrecht 19). 1510 auf Freytag U. L. F. Abend zu Lichtmeß ſtiftete Hans von Benzenau zu Kemnat Ritter in der Kapelle der heil. Anna bey den grauen Schweſtern 20) eine ewige Meß, auf welche er ſich und ſeiner Familie das Ernennungsrecht vorbehielt, und das Präſentationsrecht dem Stift überließ 21). Beydes beſtätigte Biſchof Heinrich IV. den 26 Sept. 1516 22).

Filiale zu dieſer Pfarrei waren neben Bezigau und Durach:

19) Urkunden in Mk. Reg. 20) Urk. daſelbſt. 21) Daſelbſt. 22) Daſelbſt.

a) Urſulasried, Dörfchen von 13 H. und 77 S. ſammt der Kirche der heil. Urſula und dem Freythof, wo ein Benefizium war, auf welches der Biſchof das Collationsrecht hatte, und das er im Jahr 1545 gegen das auf die Pfarrei Mosbach dem Stift Kempten überließ 23). In dieſer Kirche werden alle pfärrlichen Gerechtſamen ausgeübt.

b) Lenzfried, Dorf von 16 H. u. 138 S. dem heil. Mang gewidmet, wurde bey dem Uebertritte der Mutterkirche zu Luthers Lehre von dem Stift zur Pfarrkirche erhoben, und ihr einverleibt 24).

Die Vorſtadt 104 S. ¼ St. Leubas 13 H. 63 S. ſammt der St. Mangs Kapelle. 1 St. Letten 11 S. mit einem Schloß und Kapelle U. L. F. ½ St. Leupolz 20 H. 135 S. ½ St. Nachtmühle 4 S. Nachen 10 S. ½ St. Winzenried 3 H. 24 S. ¾ St. Wirken 12 S. ⅛ St. Wockarten 4 H. 32 S. ¾ St. Wurgſtall 2 S. ½ St. Nolders 9 S. ½ St. Eggen, ein Schloß 3 H. 14 S. Felben 3 H. 17 S. ¾ St. Eſchen 2 H. 16 S. ¾ St. Gremats 3 S. ¾ St. Grünſchlößle 11 S. ½ St. Grub 2 H. 9 S. 1 St. Hasberg 3 H. 18 S. ½ St. Haſenbihl 3 S. ⅛ St. Hinterholz 3 H. 13 S. ⅛ St. Höhle 3 H. 12 S. ½ St. Höflings 7 S. 1 St. Hub 5 H. 24 S. 1 St. Kargen 4 H. 19 S. ¾ St. Klingen 7 S. ¼ St. Kottern 4 H. 19 S. 1 St. Leupratsried 7 H. 38 S. 1 St. Moos 3 H. 14 S. Motzen 5 S. 1 St. Neudorf 8 H. 38 S. ½ St. Oberthanen 3 H. 18 S. ¼ St. Oberbihl 5 S. ¼ St. Reinhards 4 H. 26 S. ¼ St. Niederau 1 S. ¾ St. Röslings 5 H. 27 S. ¼ St. Schatten 3 H. 14 S. ¾ St.

---

23) Kempt. Akt. 2.) Geſch de. Biſch. S. II. Period.

Schnättern 6 S. ¾ St. Seegger (O. u. U.) 10 H. 42 S. Schelldorf 9 H. 50 S. ½ St. Seifrizberg 3 H. 17 S. ¾ St. Sommers 4 H. 35 S. 1 St. Steig 4 H. 27 S. ¾ St. Sterklings 10 S. 1 St. Thannen 6 S. Unterbihl 3 S. 1 St. Waldmanns 2 H. 19 S. ¾ St. Weidachsmühle 9 S. ¾ St. Wettmansberg 3 H. 27 S. ½ St. Wiffs (Ober) ein Schloß 6 S. ½ St. Wiffs (Unter) 4 S. ¾ St. Ziegelstadl 2 S. ½ St.

Von den Ereignissen dieser Pfarrei, der Benefizien und Filialen nach dem Uebertritte derselben zu Luthers Lehre wird in der II. Periode Erwähnung geschehen.

VII. Maiselstein, Pfarrdorf an der Iller im L. G. Sonthofen von 17 H. u. 103 S., der heil. Ursula gewidmet, wo nach aller Wahrscheinlichkeit ursprünglich dem Bischofe das Kollationsrecht zustand. Dahin sind eingepfarrt:

a) Rottach, Dorf von 20 H. 117 S. sammt der Kirche des heil. Antons, und Freythof, wo ein Benefiziat, der alle Gottesdienste hält, gestiftet worden 25). 1 St.

b) Freydorf, Dorf von 23 H. 104 S. ¼ St. Greggenhofen 15 H. 78 S. ¼ St. Gindels 10 H. 58 S. ¾ St. Humbach 4 H. 29 S. ½ St. Wolfis 9 H. 59 S. ¾ St. Belle 3 H. 14 S. ¾ St. Unterau 5 S. ⅛ St. Goymos 8 S. ½ St.

---

25) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

VIII. Mittelberg, Pfarrdorf im L. G. Sonthofen von 40 H. u. 252 S., unter dem Schutze des heil. Erzengels Michaels. Seit unfürdenklichen Zeiten hatte der Bischof das Verleihungsrecht dieser Pfarrei. Im Jahr 1335 kaufte Bischof Ulrich II. von Tolenzer Schellenberg die Vogtei auf die Pfarrei 26), zu welcher ein Manualbenefizium gestiftet wurde 27). Dahin gehören:

a) Schwarzenberg (Vorder- Mitter- Hinter-) eine Gemeinde von 46 H. 233 S. mit U. L. Frauen Kirche, bey der 1758 ein Benefizium errichtet wurde 28). $\frac{5}{4}$ St.

b) Oy, Dorf von 47 H. 202 S. sammt der St. Anna Kirche, bey der im Jahr 1794 eine Kurazie errichtet wurde 29). $\frac{1}{4}$ St.

c) Haslach, Dorf von 29 H. 146 S. sammt der St. Wolfgangs Kapelle. $\frac{1}{2}$ St.

d) Maria Rhein (Rhainen) Weiler von 5 H. 34 S. wo eine U. L. Frau geweihte Wallfahrtskirche ist, bey der die Gemeinde eine ewige Messe stiftete, die Bischof Johann im J. 1471 bestätigt hat 30). 1 St.

e) Faistenoy, Dorf von 38 H. 194 S. sammt der St. Antons Kapelle. $\frac{1}{4}$ St.

---

26) Gesch. der Bisch. S. 441. 27) S. II. Period. 28) Daselbst. 29) Daselbst. 30) Urk. B. R.

f) Bachtel, Dorf von 24 H. 106 S. mit der heil. 3 Könige Kapelle. 1 St.

g) Weiler und Einöden: Bichl 2 H. 8 S. 1 St. Buchen 8 H. 36 S. ¼ St. Guggenmoos 15 H. 79 S. ¾ St. Kröffen 12 H. 66 S. ¼ St. Hag 15 H. 91 S. ¼ St. Multau 12 S. ¾ St. Stich 44 S. 1 St. Wertachmühle 7 S. ¼ St. Wangen 7 H. 35 S. 1 St. Wasenmühle 13 S. ½ St. Zollhaus 95 S. 1 St.

IX. Moosbach, Pfarrdorf im L. G. Sonthofen von 20 H. u. 183 S., hält das Patrocinium am Feste des heil. Johann des Täufers. Der Kirchensatz gehörte dem Stift Kempten, welches solchen im Jahr 1545 gegen das Patronat auf Ursulasried an den Bischof vertauschte 31). Diese Pfarrei wurde mit Petersthal vereiniget, erhielt ein Benefizium, und endlich wieder einen eigenen Pfarrer. 32). Hieher sind pfarrangehörig:

Geigers 4 H. 24 S. ¼ St. Kollenberg 5 H. 37 S. ¼ St. Albis 6 H. 34 S. ⅛ St. Reichen 36 S. Weizes 30 S. Winkel 16 S.

X. Nesselwang, Markt im L. G. Füssen, welcher 127 H. u. 567 S. zählt, und den heiligen Apostel Andreas als Patronen verehrt. Die Pfarrei hat wahrscheinlich ihre Existenz den Aposteln des Algäues zu verdanken, und wurde immer von den

---

31) Kempt. Nachrichten. 32) Gesch. der Bisch. S. II. Per.

Bischöfen besetzt. Hier befindet sich bey dem Spital ein Kuratbenefizium, welches Bischof Friedrich II. im Jahr 1497 dotirt hatte 33). Filiale dieser Mutterkirche sind:

a) Schneidbach, Dorf im L. G. Füssen von 37 H. 132 S. sammt der St. Antons Kapelle. ½ St.

b) Wank, Dörfchen von 19 H. 100 S. mit der Kirche des heil. Johann des Täufers. ½ St.

c) Gschwend, Dörfchen von 18 H. 79 S. mit der St. Josephs Kapelle. ½ St.

d) Baierstetten, 15 H. 83 S. sammt der St. Sebastians Kapelle. ½ S.

e) Lachen, 13 H. 60 S. sammt der St. Mangs Kapelle. ⅔ St.

f) Wankerberg, U. L. F. Kapelle. 1 St.

g) Hertingen 13 H. 54 S. ⅔ St. Rindegg 12 H. 54 S. ½ St. Schirken 3 H. 12 S. ⅔ St. Thal 12 H. 60 S. ½ St. Vogl 4 H. 18 S. ¼ St. Niederhöfen 8 H. 48 S. ½ St. Widdumhof 9 S. ½ St. Hdrich 5 H. 33 S. ½ St. Ober- Mittl- und Untermühle 17 S.

XI. Obersdorf, Markt an dem Ursprung der Iller im L. G. Sonthofen von 324 H. 1357 S. Die den Bischöfen gehörige Kirche soll Bischof Walther im Jahr 1141 zu Ehren des heiligen

33) Gesch. der Bisch. III. B. S. 124.

Johann des Täufers geweiht haben 34). Den Kirchensatz besaßen als bischöfliches Lehen die Edeln von Rettenberg, von denen er an Otto, Truchseß von Waldburg, im Jahr 1351, von diesen an die von Heimhofen und endlich mit Fluchenstein an das Bisthum unter Bischof Johann im Jahr 1477 kam 35). Filiale dahin sind:

a) Die Loretto Kapelle, bey der Hainz Ernst von Schöllang, und die Pfarrgemeinde am Montag nach Lätare 1482 mit Genehmigung des Bischofs Johann eine Frühmeß gestiftet, und das Präsentationsrecht dem Bischofe überlassen haben, mit 2 S. ¼ St. 36).

b) Kornau, Dorf von 26 H. 109 S. sammt U. L. F. Kapelle 1 St.

c) Spielmansau, 14 H. 71 S. sammt der Kapelle Christi Geburt. 2 St.

d) Ennatsbach, 3 H. 23 S. sammt der St. Katharina Kapelle. 3 ½ St.

e) Gundsbach, 6 S. 1/4° St. Gruben 3 H. 23 S. 1 S. Gerstruben 10 H. 47 S. ⅝ St. Jauchen 10 H. 40 S. ½ St. Faldenbach 7 S. ¼ St. Dietersberg 6 S. ⅝ St. Reiten 4 H. 22 S. ½ St. Kunberg 3 S. ½ St. Beym See 2 S. ⅝ St. Dimersberg 1 S. ½ St. Birgsau 13 S. 2 St. Gundsoy 5 S. 2 St. Annatswald 19 S. ¾ St. Feistenoy 7 S. ¾ St. Eben 4 S. 2 St. Laiter 5 S. 2 St. Rinang 10 S. ⅝ St. Ruth 6 S. ⅝ St. Schwand 24 S. ⅝ St.

---

34) Pfarrakten. 35) Urk. 36) B. R.

XII. Ottackers, Pfarrweiler im L. G. Sonthofen, mit 4 H. u. 17 S., hat eine dem heil. Abt Othmar geheiligte Pfarrkirche, dem Stift Kempten gehörig. Mit ihr wurde die Pfarrei Ried 37) vereinigt; als Filiale sind ihr zugegeben:

Bechtris 5 H. 25 S. ¾ St. Horben 9 S. ⅛ St. Hub. H. 28 S. Hursch 10 S. ¼ St. Kuhbach 8 H. 52 S. ½ St. Lanzenberg 4 H. 24 S. ¼ St. Moos 5 H. 22 S. ½ St. Ottakers 7 S. Rappolz 7 H. 24 S. ¼ St. Ruchis 10 H. 55 S. ½ Schmiden 5 H. 22 S. ¼ St. Widumen 9 H. 70 S. ¾ St.

XIII. Petersthal, Pfarrdorf im L. G. Sonthofen mit 18 H. u. 106 S. Die unter dem Schutze der hl. Apostel Peter u. Paul stehende Pfarrei scheint ursprünglich den Bischöfen angehört zu haben. Zu dieser stiftete Johann Härz, Pfarrer allda, mit Bewilligung des Bischofs Johann im Jahr 1478 eine Frühmeß. Da sie aber durch die unglücklichen Zeiten herab kam, wurde sie wieder im Jahe 1717 neu fundirt 38). Filialen sind:

a) Riedis, Dörfchen mit 14 H. 86 S. sammt der St. Katharina Kapelle. ¼ St.

b) Holz (Vorder- Mitter- und Hinter-) 3 Weiler mit 9 H. 58 S. sammt der U. L. F. Kapelle. ½ St.

c) Zollhaus, 4 H. 26 S. mit der St. Mangs Kapelle. 1 St.

---

37) Gesch. der Bisch. S. Nr. XVI 38) S. II. Period. §. V.

d) Weiler und Einödden: Burg Kranzeck 10 H. 53 S. ¼ St. Feld 13 H. 76 S. ⅛ St. Gschwend 4 H. 23 S. ½ St. Josereite 7 H. 36 S. ¾ St. Bisseroi 5 H. 26 S. ⅓ St. Köllen 14 S. ½ St. Memmersch und Schicken 23 H. 98 S. ½ St. Mitbichl 5 H. 22 S. ¼ St. Oberreite und Bienzen 4 H. 22 S. ½ St. Binzeler 23 S. 1 St. Greifenmühl 9 S. ½ St. Oesch 8 S. ½ St. Schwanden 4 H. 26 S. ½ St. Uthenbüchel 5 H. 29 S. ¼ St. Winsen 11 S. ½ St. Wengen 7 H. 22 S. ½ St.

XIV. Rauchenzell, Pfarrdörfchen an der Wertach im L. G. Sonthofen mit 13 H. u. 68 S. dem heil. Abt Othmar gewidmet; den Kirchensatz hatten die Besitzer von Altlauben- und Rauchlaubenberg als ein österreichisches Lehen, von denen es im Jahr 1648 den 23. März an die Freyherren von Pappus kam 38). Mit dieser Pfarrei war Agathazell vereinigt 39). Dahin gehört:

Egg, ein Einödhof von 6 S. ¼ St.

XV. Rettenberg vor der Burg, Pfarrdorf zwischen der Wertach und Iller im L. G. Sonthofen mit 28 H. u. 152 S., dem heil. Bischof und Märt. Blasius geweiht; den Kirchensatz besaßen die Edeln von Schellenberg, vermuthlich als ein bischöfliches Lehen. Tölenzer über-

38) Matrikel. 39) Gesch. der Bisch. S. II. Period. und Nr. I.

ließ ihn käuflich dem Bischof Ulrich II. im Jahr 1335 40). Filialen dahin gehören:

Emereis 18 H. 88 S. ¼ St. Acker 6 H. 40 S. ½ St. Batzers 4 H. 24 S. 1 St. Bitterlis 5 H. 15 S. 1 St. Elleck 13 H. 67 S. 1 St. Gerarts 7 H. 42 S. ¼ St. Gseß 4 S. Großdorf 153 S. ⅛ St. Keller 3 H. 16 S. ½ St. Morgen 8 H. 39 S. ½ St. Rieder 7 H. 38 S. ½ St. Schloß und Berg 46 S. ½ St.

XVI. Ried, Weiler von 6 H. u. 30 S. im L. G. Kempten, war ehemals eine Pfarrei unter dem Schutz des heil. Erzengels Michael, auf welche die von Schellenberg, dann die von Freyberg präsentirten. Als diese aber Ried mit der Herrschaft Sulzberg an das Stift Kempten im Jahr 1526 verkauften, wurde von diesem die Pfarrei im Jahr 1545 mit Ottakar vereiniget 41), doch mit der Verbindlichkeit, daß zu Ried die Begräbnissen und Kopulationen vorzunehmen seyen.

XVII. Schöllang (Burgschöllang), Pfarrdorf im L. G. Sonthofen, begreift in sich 56 H. u. 198 S., und verehrt den heil. Erzengel Michael als Patronen. Die Edeln von Rettenberg waren Besitzer des Kirchensatzes, mit der Tochter Heinrichs von Rettenberg kam er an Otto, Truchseß von Waldburg, von

40) Gesch. der Bisch. II. B. S. 444. 41) Kempt. Nachricht.

diesem im Jahr 1351 an die Edeln von Helmshofen, und im Jahr 1477 unter Bischof Johann II. an das Bisthum 42). Die Gemeinde stiftete zu U. L. Frau ein Benefizium, welches Bischof Christoph im Jahr 1520 bestätigte 43). Hieher gehören:

a) Reichenbach, Dorf mit 35 H. 133 S. sammt der St. Jakobs Kapelle. ¼ St.

b) Rubi mit 22 H. 111 S. sammt der St. Anna Kapelle. ¾ St.

c) Burgeck 2 H. 13 S. ⅛ St Geisalpe 5 H. 13 S. ¼ St. Oberthalhofen 9 H. 41 S. ⅛ St. Unterthalhofen 7 H. 21 S. ¼ St. Widdum 3 S. ¼ St.

XVIII. Sonthofen, Markt an der Osterach mit 155 H. u. 784 S. Die Pfarrei ist wahrscheinlich von den Aposteln des Algäues gegründet, und dem Schutz des heil. Erzengels Michael anvertraut worden. Sie war ursprünglich sehr ausgedehnt, und schloß, nach vorliegenden Urkunden, noch im 15ten Jahrhundert die sehr zahlreichen Pfarreien Hindelang, Burgberg und Tannheim sammt ihren Filialen in sich 44). Das Collationsrecht auf die Kirche gehörte dem Bischof, die Vogtei derselben aber den Edeln von Schellenberg,

---

42) Urk. 43) Gesch. der Bisch. III. S. 333. 44) Dr. Zörs urkundl. Nachrichten. S. Hindelang.

von denen Tölenzer solche dem Bischof Ulrich II. übergab 45). Bischof Burkard überließ den 3. Juni 1379 diese Pfarrei sammt allen Filialen gegen die zu Tefertingen an sein Kapitel, und verleibte sie den 28. Juni d. J. demselben ein 46). In diesem Markt gründete Konrad Wenger, Domherr von Brixen, im Jahr 1497 das Spital sammt einem Benefizium, welches der Bischof zu besetzen das Recht hatte 47). In den letztern Zeiten wurde auch ein Schulbenefizium errichtet 48). Filiale sind:

a) Burgberg, Dorf mit 92 H. 485 S. sammt der Kirche des heil. Ulrichs, zu welcher 1750 ein Benefizium gestiftet wurde, welches vom Bischof Clemens zu einer Kurazie erhoben wurde 49).

b) Berghofen, Dorf mit 41 H. 189 S. sammt der St. Leonards Kirche, bey der ehemals ein Frühmeß-Benefizium gewesen seyn soll. ½ St.

c) Imberg, Dorf mit 30 H. 132 S. mit der St. Katharina Kirche, wozu die Gemeinde den 10. May 1507 eine Frühmeß stiftete 50). 1 St.

d) Rieden, Dorf mit 32 H. 179 S. sammt der Kirche der heil. Apolonia. ¼ St.

e) Biswangen, Dorf mit 23 H. 91 S. sammt einer Kapelle des heil. Johann von Nepomuck. ¼ St.

---

45) Gesch. II. S. 444. 46) Chartul. des Domkapitels. 47) Gesch. III. S. 124. 48) S. II. Period. §. V. 49) S. II. Period. Nr. IV. 50) Gesch. III. B. S. 100.

Burgratz 12 H. 72 S. ½ St. Engelried 28 S. ½ St. Eugen 2 H. 16 S. ¼ St. Eulen 2 H. 14 S. ¼ St. Eyzesried 7 H. 36 S. ½ St. Deschle 8 S. ½ St. Graben 2 H. 15 S. ¾ St. Greit 2 H. 17 S. ¼ St. Gsellen 2 H. 12 S. ¼ St. Gnud 6 S. ¼ St. Haasen 3 H. 24 S. ¼ St. Haasenried 3 H. 20 S. ¼ St. Haberreithe 6 S. ¼ St. Haibels 2 S. 17 S. ½ St. Hangeberg 4 S. ½ St. Hangende Wies 5 S. ¾ St. Hinterbuch 52 S. ¾ St. Hitelsberg 4 S. ¼ St. Hitzlenberg 6 H. 44 S. ¼ St. Hofstetten 5 H. 31 S. ½ St. Kennels 4 H. 30 S. ½ St. Köhlis 5 S. ¼ St. Kohleberg 8 S. ½ St. Korreite und aufm Buch 5 H 14 S. ¾ St. Moos 11 S. ¼ St. Oberdorf 2 H. 12 S. ¼ St. Obergstadt 2 H. 17 S. ½ St. Oberthannen 3 H. 18 S. ¾ St. Pfaffenried 8 S. ¼ St. Reisach 4 S. ⅛ St. Ried 10 H. 63 S. ½ St. Schlechtenberg 8 H. 45 S. ¾ St. Schloß 2 H. 8 S. ¼ St. Schnitzen 2 H. 10 H. ¼ St. Schwarzenbach 2 H. 12 S. ½ St. See 9 H. 51 S. ¾ St. Seebach 5 H. 51 S. ¼ St. Sparnberg 10 S. ¾ St. Steingaden 12 H. 71 S. ½ St. Straß 4 H. 26 S. ½ St. Thal ufm 2 H. 12 S. ¼ St. Unterbuch 10 H. 70 S. ½ St. Untergassen 7 H. 53 S. Untergstadt 3 H. 14 S. ¾ St. Untermoos 7 H. 42 S. ¾ St. Unterthannen 3 H. 19 S. ½ St. Wachsenegg 2 H. 35 S. ½ S. Wies 17 S. ¾ St. Ufm Buch 24 S. ¾ St. Unterminderdorf 6 H. 38 S. ½ St. Wihlried 8 S. ¼ St. Zollhaus 3 S. ¾ St.

XXI. Wertach, Pfarrdorf an der Wertach im L. G. Sonthofen, zählt 122 H. u. 647 S. und verehrt den hl. Bischof Ulrich als seinen Patronen. Der Kirchensatz gehörte den Edeln von Rettenberg; Heinrich von Rettenberg vergab ihn

den 11. Juni 1331 an das Cisterzienser Kloster Stams im Tyrol, welchem solchen Bischof Ulrich II. mit Bewilligung seines Kapitels den 6. August 1332 einverleibt hat 56). Pabst Benedikt XII. bekräftigte den 28. Februar 1337 diese Einverleibung, und Bischof Friedrich II. hat diese Pfarrei den 23. Juli 1493 mit einigen Bedingnissen in eine Regular-Pfarrei umgestaltet 57). Zu dieser stiftete Ulrich Bach, Pfarrvikar, den 1. April 1487 eine Frühmeß, welche Bischof Friedrich II. den 4. May bestätigt, und worauf er dem Kloster Stams das Patronatsrecht genehmigt hat 58). Voriges Jahrhundert erhielt dieselbe noch eine Kooperatur und eine zweyte Kaplanei 59). Dahin gehörten:

a) Oberellegg 12 H. 68 S. ¼ St. Unterellegg 6 H. 21 S. ½ St.

b) Jungholz 60), Gemeinde mit 105 S. wo 1795 eine Kurazie errichtet, und dieser einverleibt wurden 61). Höfen bey der Kuratkirche, 21 H. Riedlen 22 H. 144 S.

XXII. Wilboldsried, Pfarrdorf im L. G. Kempten, besteht aus 35 H. u. 173 S. Die

---

56) Urkunden des Klosters Stams. 57) Dieselben. 58) Dieselben. 59) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 60) Jetzt in der Pfarrei Wengle. 61) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

den heil. Georg und Martin gewidmete Kirche, und der Kirchensatz war immer ein Eigenthum des Stiftes Kempten 62), und hatte folgende Oerter eingepfarrt:

Eisnach 8 H. 36 S. sammt der heil. Dreyfaltigkeits Kapelle. ¼ St. Dorf 28 S. ¼ St. Euberg 8 H. 50 S. ½ St. Ellenberg 6 H. 45 S. ⅛ St. Egg 5 H. 43 S. Froschwenden 16 H. 106 S. ⅜ St. Huttoy 4 H. 26 S. ½ St. Kürbsen 2 H. 10 S. ¼ St. Meggenried 11 H. 63 S. ⅜ St. Moosmühle 6 S. ½ St. Ramsoi 2 H. 9 S. ⅜ St. Reutten 4 H. 27 S. ⅜ St. Schneidweg 4 H. 17 S. 1 St. Staig 23 S. 1 St. Straßberg 8 S. ¼ St. Trampoy 6 S. ½ St. Trogoi 7 H. 29 S. ½ St. Troßbihl 8 S. ⅜ St. Wolkenberg 3 H. 16 S. ½ St.

* * *

XXIII. Riezlern 63), Pfarrgemeinde nahe an der Quelle der Iller mit 78 S., verehrt die heil. Apostel Peter und Paul als Patronen. Diese Pfarrei war ursprünglich eine Filial von Obersdorf, und wurde erst den 25. Octob. 1508 nach einer in den Pfarrakten vorliegenden Urkunde zu einer Pfarrei erhoben, worauf dem Bischof das Collationsrecht zustund. Dahin gehören:

---

62) Matrikel. 63) Diese und die folgenden Pfarreien im österreichischen Territorium gelegen, wurden zum Kapitel Reutti gezogen. Gesch. der Bisch. S. III. Period.

Oberwestig 44 S. ¼ St. Unterwestig 42 S. 1 St. Strausberg und Clausewald 61 S. 1 St. Wald und Walserschanz 29 S. 1 St. Im Schwand 25 S. ½ St.

XXIV. Tamberg, ein Pfarrdorf nahe an der Urquelle des Lechs mit 180 S. dem heil. Bischof Nikolaus geweiht. Das Kirchenlehen gehörte ehemals den Edeln von Heimhofen 64). Als Filialen dahin gehören:

a) Schrocken, Gemeinde im Lechthal mit 3 H. 11 S. sammt einer der sel. Jungfrau Maria und dem heil. Joseph gewidmeten Kirche, welche aus wichtigen Gründen um das Jahr 1660 zur Pfarrei erhoben worden 65), und folgende Einöden zu Filiale erhalten hat. Oberboden 10 S. ¼ St. Schwand 5 S. ½ St. Wald 19 S. ½ St. Schmitten 47 S. ¾ St. Nesselegg 16 S. ¼ St. Joch 25 S. 1 St. Upeln 40 S. 1 St.

b) Krumbach, 14 H. 55 S. sammt U. L. Frauen Kirche, bey welcher die Gemeinde 1682 einen Priester, der alle Gottesdienste zu halten verpflichtet ist, gestiftet hat 65).

c) Zug an der Quelle des Lechs, Gemeinde von 146 S. welche 1710 ein Benefizium bey der St. Sebastians Kirche errichtet, und das Ernennungsrecht darauf erlangt hat 66). In dieser allein wird pfärrlicher Gottesdienst gehalten. 1 St.

---

64) Matrikel. 65) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 66) Daselbst.

d) Burstegg, Gemeinde von 32 S. die ebenfalls 1730 ein Benefizium gestiftet, und den pfärrlichen Gottesdienst für sich hat 67).

e) Zursch, eine Kirche U. L. F. auf den Alpen, wo in den 3 Sommermonathen alle 14 Tag Meß gelesen wird 68).

f) Omißberg 3 S. ¼ St. Stubenbach 37 S. Berg 46 S. ¼ St.

XXV. Thannheim, Pfarrdorf von 354 Seelen, unter dem Schutz des heil. Bischofs Nikolaus, war ehemals eine Filial von Sonthofen, und wurde von Bischof Burkard im J. 1377 mit Vorbehalt des Collationsrechtes zur eigenen Pfarrei erhoben 69). Hieher gehörten:

a) Nesselwängle, mit der Kirche der Himmelfahrt Maria, zu welcher die aus 210 Seelen bestehende Gemeinde im Jahr 1506 eine ewige Meß stiftete 70).

b) Schattwald, Gemeinde von 111 Seelen sammt der St. Wolfgangs Kirche und einem im Jahr 1699 errichteten Benefizium 71).

c) Grehn, Gemeinde von 213 Seelen, welche 1794 in der St. Wendelins Kirche eine ewige Meß stiftete 72).

---

67) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 68) Daselbst. 69) Urk. 70) Gesch. III. B. S. 133. S. II. Period. 71) S. II. Period. 7.) Daselbst.

d) Zdblen, Gemeinde von 124 S. welche ebenfalls 1794 eine Expositur errichtete 73).

e) Obergärten zur göttlichen Mutter.

f) Schwend 52 S. sammt der St. Martins Kapelle. ½ St.

g) Lienzen, 64 S. sammt der St. Leonards Kapelle. ¼ St.

h) Haldensee, 112 S. mit der St. Jakobs Kapelle.

i) Berg, 187 S. sammt der St. Sebastians Kapelle. ¼ St.

k) Eindden: Bogen 44 S. ¼ St. Achrein 4 S. ¼ St. Dickemühl 10 S. ½ St. Enge 44 S. Friken 98 S. Gacht 45 S. Geist 31 S. ⅛ St. Getting 36 S. ½ St. Halder 45 S. Höhe 7 S. ½ St. Halden 28 S. Katzensteig 44 S. Laneberg 22 S. Rauch 64 S. Rechbach 12 S. Schmitten 106 S. ½ St. Steig 30 S. Unterschwend 19 S. ½ St. Wies 50 S. Wiesle 7 S. ¼ St.

XXVI. Warth, Pfarrdorf am kleinen Lech mit 39 S., verehrt die heil. Sebastian und Anna als Patronen. Diese Pfarrei soll eine Filial von Tamberg gewesen, vor mehr als 200 Jahren von derselben getrennt, und das Ernennungsrecht der Gemeinde ertheilt worden seyn 74). Hieher gehören:

Lechleuten 47 S. ½ St. Gehren 19 S. ¼ St. Deschenberg 25 S. ⅛ St. Wolfegg 21 S. ⅛ St.

---

73) Gesch. der Bisch. III. B. S. 166. 74) S. II. Period. §. V.

§. 5.

Kapitel Memmingen oder Ottenbeurn,

welches die mit * bezeichneten Pfarreien durch die Religionstrennung verlor.

I. Altisried, Dörfchen im L. G. Ottenbeurn zählt 12 H. u. 79 S., und feyert an Petri Stuhlfeyer das Patrocinium. Es war dieses im 12ten Jahrhundert eine dem Kloster Ottenbeurn gehörige eigene Pfarrei; wurde aber der geringen Seelenanzahl wegen schon im 15ten Jahrhundert mit Frechenried vereiniget, und als der Lokalpriester Peter Mayr sie wieder selbstständig zu machen suchte, ward die Vereinigung von dem Kardinal und Bischof Peter im April 1456 bestätiget 1). Es werden daselbst am Patrocinium und an andern Festtagen pfärrliche Gottesdienste, und die Begräbnisse gehalten.

II. * Arelsried (Adolsried), Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 25 H. u. 122 Seelen. Das Patronatsrecht gehörte den Edeln von Schellenberg, von denen Marquard und Ulrich mit Bewilligung des K. Rudolphs solches dem

---

1) Feyerabends Jahrbücher II. B. S. 667.

Bischof Wolfard und seiner Kirche den 25. May 1291 verschafften 3). Nachher kam es an das untere Spital zu Memmingen, welches den ganzen Ort zum Lutherthum verleitete 4).

III. Amedingen (Omedingen), Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 55 H. u. 413 S. Die dem heil. Bischof Ulrich geheiligte Kirche wurde an das Kloster Roth vergabt, und vom Bischof Heinrich III. demselben den 7. Sept. 1341 vollkommen einverleibt 5). Roth verkaufte solche den 11. Sept. 1642 an die Karthaus Buxheim 6). In derselben wurde eine Frühmeß gestiftet 7). Filiale dahin sind:

a) Eisenburg, Dorf von 35 H. 180 Seelen sammt einer Kapelle. ¼ St.

b) Trunkelsberg, Dorf von 53 H. 373 S. sammt einer Kapelle.

c) Gaishof 7 S. Grunefurt 6 H. 35 S. ¼ St. Unterhart 11 H. 42 S. ½ St. Blaichen 14 S. ½ St.

IV. Attenhausen, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 67 H. u. 360 S. Die Kirche ist dem heil. Apostel Andreas geweiht. Der Kirchensatz gehörte ursprünglich dem Stift Ottenbeurn,

---

3) Gesch. der Bisch. II. S. 262. 4) S. II. Period. I. K. §. V. 5) Gesch der Bisch. II. B. S. 450. 6) Buxheim. Nachricht. 7) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

welchem Bischof Eberhard den 18. Dez. 1411 und Pabst Martin V. im Jahr 1419 die Pfarrei einverleibte 8).

V. Beningen, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 77 H. u. 418 S. Diese den heil. Aposteln Peter und Paul geweihte Kirche sammt andern Gütern schenkte ein Edler mit Namen Hatto um das Jahr 961 dem Kloster Ottenbeurn, und verschloß sich in dasselbe 9). Hieher gehören 10 außer dem Pfarrort gelegene und ¼ oder ½ Stund entfernte Häuser und 66 Seelen.

In dieser Pfarrei ereignete sich im J. 1216 mit dem heil. Sakrament des Altars ein Wunder, welches zur Existenz der Kapelle zum heil. Blut auf dem Ried Gelegenheit gab 10).

VI. Böhen, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 38 H. u. 202 S. unter dem Schutze des heil. Georgs. Das Kloster Ottenbeurn besaß den Kirchensatz, welchen ihm Pabst Eugen III. den 26. Nov. 1152 11), und P. Honorius III. den 12. Jul. 1220 bestätigten 12). Pabst Clemens VII. gestattete den 10. Jänner 1530

---

8) Feyerabend l. c. S. 622. 9) Feyerabend I. B. S. 535. 10) Derselbe II. B. S. 202 = 315. wo er dieses Wunder weitschichtig erzählt. 11) Derselbe l. c. S. 90. 12) Daselbst S. 339.

dem Abte Leonard die Pfarrei mit einem Vikar zu besetzen 13). Dahin gehören:

Berg 5 H. 24 S. ½ St. Brandholz 4 H. 27 S. ½ St. Fricken 2 H. 15 S. ¼ St. Gunzegg 15 H. 72 S. ½ St. Hinners 6 H. 27 S. ½ St. Karlins 6 H. 26 S. ½ St. Lampolz 6 H. 30 S. ⅛ St. Nollen 10 S. ½ St. Oberwarlins 12 H. 55 S. ½ St. Osterberg 4 H. 32 S. 1 St. Pfandleis 3 H. 23 S. ½ St. Raupolz 3 H. 28 S. Rechberg 2 H. 12 S. Stöcken 3 H. 20 S. Schlöggels 6 S. ¾ St. Unterwarleis 8 H. 34 S. ½ St. Westerried 7 S. Wies 2 H. 27 S. ½ St.

VII. Boos, Pfarrdorf im L. G. Babenhausen, zählt 95 H. u. 640 S., und steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Dieser Ort hatte eine eigene adeliche Herrschaft, der auch der Kirchensatz eigen war. Im 15ten Jahrhundert kam solcher an die Stebenhaber von Memmingen, und im 16ten an die Freyherrn Fugger 14). Zu dieser Pfarrei stiftete Heinrich von Reichau im Jahr 1315 eine Frühmeß 15). Hieher gehören:

a) Reichau (Ober- und Unter-), Dorf von 51 H. 280 S. sammt der Kirche des heil. Nikolaus, bey der unter Bischof Clemens eine Kurazie errichtet worden, welche alle pfärrliche Verrichtungen auszuüben hat 16).

---

14) Feyerabend l. c. III. B. S. 97. 14) Matrikel. Intelligenzblatt des Illerkreises. 15) Vik. Reg. 16) Gesch. der Bisch. S. III. Period.

b) Niederrieden 3 H. 29 S. Kohlwald 11 S. ¼ St.

VIII. * Burach, Pfarrdörfchen im L. G. Grönenbach von 15 H. u. 90 S., gehört dem untern Spital von Memmingen, welches mit diesem auch den Kirchensatz von Ruprecht Rupp, Bürger von Memmingen, gekauft hat 17). Diese Pfarrei mußte bey der Kirchentrennung dem Beyspiele seiner Herren folgen. Dahin gehören:

Der Straßbauer 9 S. Teichgarten 2 H. 4 S.

IX. Burheim, Pfarrdorf von 60 H. und 432 S. Die Kirche ist U. L. F. und den heiligen Aposteln Peter und Paul geweiht. Die Pfarrei war ein Eigenthum des ehemaligen Kanonikatstiftes allda, und wurde ihm vom Bischof Burkard mit Bewilligung seines Kapitels im Jahr 1398 einverleibt 18). Als aber dasselbe im Jahr 1402 in eine Karthaus umgewandelt wurde, kam auch die Pfarrei an diese 19). Filiale dahin sind:

Westerhardt 4 H. 30 S. sammt einer Kapelle. 1 St. Egelsee 3 H. 21 S. ½ St.

X. Dietershofen, Pfarrdorf im L. G. Illertissen, besteht aus 33 H. u. 213 S., und ver-

---

17) Karrers Gesch. von Memming. S. 384. 18) Gesch. der Bisch. II B. 506. 19) Daselbst S. 552.

ehrt als Patronen die göttliche Mutter und den heil. M. Alexander. Dieser Ort, sammt dem Kirchensatz, gehörte den Edeln von Schöneck, welche beydes an das Hochstift im Jahr 1354 veräußerten 20). Hieher gehören:

a) Oberschöneck, Dorf von 44 H. 259 S. sammt der St. Leonards Kirche, in welcher das Patrocinium gefeyert wird. ½ St.

b) Die Kapelle des heil. Kreuzes auf dem Berg, sammt einer Klause.

c) Märrlin 3 H. 19 S. ½ St. Berghof 12 S. ¼ St.

XI. * Dickenreishausen, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach von 54 H. u. 344 S., der heil. J. u. M. Agatha gewidmet, welches das Spital zu Memmingen von Heinrich Kunzelmann im Jahr 1428 erhielt, und die Vogtei auf der Pfarrei von Ludwig Stundlin von Memmingen am Freitag nach St. Agathen Tag (6. Febr.) 1472 kaufte 21). Nach eingeführter Reformation mußte sich diese Pfarrei zu Luthers Lehre bequemen 22).

XII. Dietmansried, Markt an der Iller im L. G. Grönenbach von 71 H. u. 344 S., ver-

---

20) Gesch. der Bisch II. S. 463. 21) Leonardis Gesch von Memmingen S. 254. 22) Gesch. der Bisch. S. II. Per.

ehrt die heil. Blasius, Quirinus und Katharina als ihre Patronen. Das Patronatsrecht hatten die Edeln von Ueberbach, von denen es an die von Hirschdorf im Jahr 1451 an Peter Seger von Kempten, dann an die Vogt und Vorner überging, welche es mit der Burg Ueberbach an das Stift Kempten im Jahr 1594 veräußerten 23). Dahin sind eingepfarrt:

a) Schrattenbach, Dorf von 26 H. 134 S. sammt der Kirche des heil. B. Nikolaus, aus deren Vermögen Gabriel Vogt, Herr von Dietmansried, mit Bewilligung der Pfleger, und mit Vorbehalt des Präsentationsrechts den 5. August 1517 eine Kaplanei errichtete, welche Bischof Christoph den 11. Februar 1518 bestätigte 24). Jetzt ist sie mit der Pfarrei vereiniget.

b) Ueberbach, Dorf von 42 H. 242 S. mit der Kirche des heil. Johann des Täufers. ¼ St.

c) Keesers, Dorf von 21 H. 124 S. sammt der St. Josephs Kapelle.

d) Arisholz (Aichholz) von 9 H. 99 S. sammt der Kapelle der heil. Augustin und Gallus.

e) Weiler und Einöden: Azenberg 3 H. 15 S. ¼ St. Gemeinried 82 S. ¼ St. Grabgrub 5 H. 27 S. ¼ St. Hack 6 S. Henkels 2 H. 16 S. ⅛ St. Hörensberg 4 H. 32 S. 1 St. Komposten 3 H. 27 S. ⅛ St. Renners 6 H. 46 S. 1 St. Oberried 3 H. 17 S. ½ St.

---

23) Kempt. Nachrichten v. H. Renz. 24) Urkund.

Pfeffermanns 10 S. 1 St. Schilherrn 7 S. ¾ St. Voggenthal 5 H. 31 S. ¼ St. Schoren 3 H. 20 S. 1 St. Zeil (hinter dem langen) 2 H. 15 S.

XIII. Ebersbach, Pfarrdorf im L. G. Obergünzburg, begreift in sich 99 H. u. 435 S. und feyert das Patrocinium am Feste des heil. B. Ulrich. Der Kirchensatz gehörte den Edeln von Rottenstein, nach diesen denen von Werdenstein, die ihn mit der Herrschaft im Jahr 1608 an das Stift Kempten verkauften 25). Dahin gehören:

Algers 5 H. 25 S. ½ St. Gfäll 9 H. 45 S. ¼ St. Gfällmühle 7 S. ¼ St. Hauptrechts 2 H. 14 S. ¼ St. Heißen 7 H. 53 S. ¾ St. Hofmanns 8 S. ¼ St. Obermelden 2 H. 12 S. ¾ St. Reichholz 14 S. ½ St. Rufen 2 H. 10 S. ¾ St. Wieslands 3 H. 20 H. 3 H. 20 S. 1 St. Untermelden 2 H. 13 S. ¾ St.

XIV. Egg, ein Pfarrdorf an der Günz im L. G. Ottenbeurn von 70 H. u. 406 S., dem heil. Apostel Bartholomä geweiht, wo das Stift Ottenbeurn den Kirchensatz hatte, solchen aber dem Bischof Degenhard u. seinem Stifte den 8. Febr. 1304 überließ 26), welchen alsdann Bischof Friedrich I. im Jahr 1318 demselben einverleibt hatte 27). Filiale sind:

---

25) Kempt. Nachrichten. 26) Feyerabend II. B. S. 459.
27) Gesch. der Bisch. II. S. 405.

a) Engishausen, Dorf im L. G. Illertissen von 28 H. 142 S. sammt der St. Sebastianskirche, bey der ein Benefizium sich befindet und das Patrocinium gehalten wird. ½ St.

b) Inneberg 18 H. 88 S. ¼ St. Westbach 3 H. 21 S. ¼ St.

XV. Engetried, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 35 H. u. 203 S., verehrt den heil. B. und M. Blasius als Patronen. Das Kirchenlehen sammt Zugehör war ein Eigenthum des Stiftes Ottenbeurn. Das Stift überließ solches unter dem Abt Wilhelm von Lustnau durch Tausch dem Ritter Hans von Stein und Ronsberg im Jahr 1466 am Montag nach Thomas (22. Dez.) 28), brachte es aber im Jahr 1746 durch Kauf von der Herrschaft Stein wieder an sich 29). Hieher gehören;

1) Stein 2 H. 15 S. sammt der ehemaligen Schloßkapelle. 1 St. Grießthal 11 H. 66 S. ¾ St. Hazlenberg 2 H. 20 S. ½ St. Birbach 7 S. 1 St. Bruderhof 2 H. 15 S. Linden 4 H. 36 S. ¼ St. Ried 6 H. 28 S. 1 St. Rohr 14 S. ½ St. Speksgreu 3 H. 20 S. ½ St. Kilbrakhof 2 H. 19 S. ½ St. Grießmühle 9 S. 1 St. Diegisweiler 10 H. 82 S. 1 St. Grub 4 H. 35 S. ¾ St. Zadels 6 H. 42 S. 1 St.

---

28) Feyerabend l. c. S. 683. 29) Daselbst IV. S. 29.

2) Ronsberg, Markt im L. G. Obergünzburg von 51 H. u. 320 S. mit einer Kirche der unbefleckten Empfängniß Mariä, bey welcher Johann von Stein eine Kaplanei stiftete, die der Kardinal und Bischof Peter den 16. Februar 1462 bestätigte, und dem Stifter sowohl als seinen Nachkommen das Patronatsrecht bewilligte 30). Von den von Stein kam es an die von Schönau, und von diesen an das Stift Kempten 31). Hier wurde eine Kurazie errichtet 32), und ihr einverleibt

Oberweiler 11 H. 70 S. sammt der St. Wendelins Kapelle. ¼ St. Kapellhof 10 S. ⅛ St. Letten 2 H. 11 S. ¼ St. Meyren 5 H. 28 S. ½ St. Oberschochen 4 H. 19 S. ¾ St. Sigmayrs 3 H. 18 S. ½ St. Unterweiler 5 H. 25 S. ¼ St. Wolfs 2 H. 14 S. ½ St.

XVI. * Erkheim (Ober), Pfarrei an der Günz im L. G. Ottenbeurn mit 141 S., welche Gebhard Gäb von Memmingen an das Benefizium des heil. Alexius in der St. Martins Pfarrkirche allda im Jahr 1469 vergabte 33), und den reformirten Magistrat von der katholischen Kirche trennte 34). Filial:

Dankelsried 5 H. 13 S.

---

30) Kempt. Urk. 31) Feyerabend IV. B. S. 28. 32) Gesch. der Bisch. S. III. Periode. I. K. §. 33) Leonardt l. c. S. 279. 34) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

XVII Erkheim (Unter), Pfarrei, welche mit Obererkheim im Gemeindeverband steht; zählt 433 S. und feyert das Patrocinium am Fest der Himmelfahrt Mariä. Das obere Spital zu Memmingen erhielt die Pfarrei von Ulrich und Johann Raiser von Memmingen, die Bestätigung von Bischof Peter den 22. Dez. 1446, und die vollkommene Einverleibung im Jahr 1447 35). Der Spitalmeister und die Gemeinde stifteten eine Frühmeß, welche aber wieder in Abgang kam. Eingepfarrt sind:

a) Schlegelsberg, Dorf von 30 H. 175 S. sammt der St. Stephans Kirche. ½ St.

b) Darberg, Dorf 30 H. 147 S. mit der St. Nikolaus Kirche. ½ St.

c) St. Johann 3 H. 14 S. 1 St. Knaus 4 H. 24 S. 1 St. Kerchenberg 2 H. 11 S. 1 St. Moosmühle 4 H. 33 S. ½ St.

XVIII. Frechenried, Pfarrdorf an der Günz im L. G. Ottenbeurn von 66 H. u. 365 S. den heil. Märtyrern Gordianus und Epimachus geheiliget. Die Pfarrei, dem Stifte Ottenbeurn gehörig, wurde demselben vom Bischof Eberhard im Jahr 1411 und von dem Pabst Martin im Jahr

35) Khamm P. III. p. 540.

1421 einverleibt 36). Mit ihr wurde Altisried vereiniget 37), ½ St., und Krautenberg 13 S. ½ St. eingepfarrt.

XIX. * Frickenhausen, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 51 H. u. 295 S. Der Kirchensatz wurde von Heinrich von Waldsee im Jahr 1362 an die Edeln von Königseck, von diesen an Hans Rudolf von Kempten, dann an die von Böhlin, und endlich im Jahr 1547 an das Spital zu Memmingen 38) überlassen. Die Vorsteher des Spitals beförderten nach Kräften die Religionstrennung 39). Dahin gehört:

Bezenhausen 2 H. 18 S.

XX. Grönenbach, Markt an der Ach von 148 H. u. 721 S. wovon 610 katholisch sind. Die Pfarrkirche, welche schon im Jahr 1136 zu Ehren der heiligen Apostel Philipp und Jakob geweiht worden seyn soll, besetzten die Edeln von Rottenstein, von denen Ludwig dieselbe mit Genehmigung des Bischofs Johann II. im Jahr 1479 zu einem Kollegiatstift erhob, und sich und seinen Nachkommen das Präsentationsrecht vorbehielt 39). Von dieser Familie kam das Pa-

---

36) Gesch. der Bisch. S. Nr. I. 37) Karrer l. c. S. 357. 38) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 39) Das. III. B.

tronatsrecht durch Heurath an die Marschälle von Pappenheim, von denen Philipp Zwinglis Lehre einführte 40), 1616 an Otto Heinrich Fugger, und 1693 durch Kauf der ganzen Herrschaft an das Stift Kempten 41). Hieher gehören:

a) Die Spitalkirche zum heil. Geist, und die Schloßkapelle.

b) Ittelsburg, Dorf vermischter Religion von 25 H. 136 S. wovon 96 katholisch, sammt der Kirche der heiligen Leonard und Stephan, in welcher das Patrozinium und die Trauungen gehalten werden. ¾ St.

c) Streifen 4 H. 36 S. ¾ St. Thal (O. u. U.) 6 S. 18 S. ½ St. Schwanden 4 H. 48 S. 1 St. Gsäng 7 H. 70 S. ¾ St. Winters 6 S. ¾ St. Ziegelberg 25 H. 90 S. ½ St. Seefelden 2 H. 22 S. ¾ St. Hub 5 H. 40 S. ¾ St. Gemeinschwenden 8 H. 70 S. ¾ St. Kornhofen 4 H. 34 S. ½ St. Herbieried 18 H. 90 S. ½ St. Greit 3 H. 25 S. ¾ St. Mannenberg 9 S. 1 St. Brandholz 12 S. 1 St. Au 8 H. 70 S. ¾ St. Rottenstein 4 H. 50 S. ¾ St. Rechberg 10 S. ¾ St. Raupholz 4 H. 30 S. Schulerloch 4 H. 30 S. ¾ St.

XXI. Günz, Pfarrdorf an der Günz im L. G. Ottenbeurn von 35 H. u. 196 S. Den Kirchensatz der den heil. Aposteln Peter und Paul ge-

---

40) S. II. Periode. Einleitung. 41) Kempt. Nachricht.

heiligten Kirche hatten die Edeln von Schellenberg, Ulrich und Marquard, und vergabten ihn im Jahr 1291 unter Bischof Wolfard an das Domstift 42). Dieses muß ihn bald veräußert oder zu Erblehen ertheilt haben, indem ihn Jodok Ampfelbronner im Jahr 1366 dem Stift Ottenbeurn verschaffte, und der Kardinal und Bischof Peter am Tage des heiligen Pabsts Stephanus (den 2. Aug.) d. J. einverleibt hatte 43). Von hier aus wird pastorirt:

Rumeltshausen, Dorf von 20 H. 116 S. sammt der Kirche der heil. Sebastian und Rochus, in der das Patrocinium gehalten wird. ½ St.

XXII. Haldenwang, Pfarrdorf im L. G. Babenhausen, besteht in 87 H. u. 259 S. und in einer den heiligen Märtyrern Alexander und Theodor geheiligten Kirche. Das Stift Ottenbeurn erhielt wahrscheinlich die Kirche von seinen Stiftern 44), die Inkorporation vom Bischof Degenhard im Jahr 1304 45), und die Bestätigung derselben von Pabst Eugen IV. im Jahr 1431 46). Zu dieser Kirche wurde im Jahr 1495 von den Kirchenpflegern eine Frühmeß gestiftet 47), und

42) Gesch. der Bisch. II. S. 362. 43) Feyerabend l. c. II. B. S. 685. 44) Daselbst I. B. S. 118. 45) Daf. II. B. S. 43[illegible] 46) Daf. S. 35. 47) Daf. II. B. S. 747.

vom Bischofe Christoph den 23. Jän. 1540 mit der Pfarrei vereiniget 48). Diese Pfarrei vertauschte das Kloster gegen Wolfardsschwendi an das Stift Kempten 49). Filialen sind:

a) Börwang, Dorf im Landgericht Kempten mit 42 H. 243 S. sammt der St. Leonards Kirche, in der wochentlich einige Messen gelesen, und Kopulationen vorgenommen werden.

b) Weiler und Einöden: Angerhof 7 S. ¼ St. Berg 8 S. Blumenried 10 S. ¼ St. Fleschschützen 9 H. 65 S. 1 St. Grund 3 H. 16 S. ⅓ St. Hoyen 7 H. 36 S. ½ St. Höfen 2 H. 11 S. ¾ St. Kindberg (O. u. U.) 13 H. 84 S. ½ St. Neuburg 3 H. 13 S. ¾ St. Oberwengen 4 S. ½ St. Ottisried 5 H. 26 H. ¼ St. Pfaffenhofen 5 H. 35 S. ¾ St. Priers 2 H. 15 S. 1 St. Seebach 11 H. 83 S. Staudach 19 S. ⅓ St. Stinlings 2 H. 11 S. 1 St. Stoßberg 3 H. 18 S. ¾ St. Unterwengen 4 H. 39 S. ½ St. Vögelismühle 3 S. 1 St. Wagegg 2 H. 14 S. 1 St. Vocken 3 H. 20 S. ½ St. Werth 12 S. ¼ St. Woldang 3 H. 21 S. ¾ St. Wühl 10 S. 1 St.

XXIII. Hawangen, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn mit 81 H. u. 551 S. dem heil. M. Stephan gewidmet, war mit dem Kirchensatz an das Kloster Ottenbeurn vergabt 50), und dieser wie zu Haldenwang demselben vom B. Degenhard einverleibt 51). Dahin gehören:

---

48) Feyerabend l. c. III. B. S. 170. 49) Gesch. der Bisch. S. II. Period 50) Feyerabend I. B. S. 118. 51) Wie oben.

Eggenried 5 H. 31 S. ¼ St. Mußbach 3 H. 18 S. ½ St.

XXIV. Heimertingen, Pfarrdorf im L. G. Babenhausen mit 87 H. u. 568 S. Die unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin stehende Pfarrei war dem Stifte Kempten eigen, und wurde demselben vom Pabste Martin V. den 7. Febr. 1418 einverleibt. Das besagte Stift hat die Kirche mit dem Orte den 21. Jän. 1552 an den Freyherrn Anton Fugger käuflich überlassen 52). Im vorigen Jahrhundert wurde in dieser Pfarrei ein Benefizium errichtet 53). Zur Pfarrei gehören.

Oberhart 10 S. 1 St. Sennhof 11 S. ¼ St. Reuttihof 12 S. ¼ St.

XXV. * Herbishofen, Pfarrort im L. G. Ottenbeurn von 11 H. u. 53 S. gehörte sammt dem Kirchensatz den Edeln von Rottenstein, dann den Marschällen von Pappenheim, welche die Gemeinde nach Zwinglis Lehre reformirten.

XXVI. Holzgünz, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn, zählt 33 H. u. 231 S., und feyert das Patrocinium am Fest des heil. M. Georg. Der Kirchensatz war ein Eigenthum der Edeln von Schöneck, den Eberhard von Schöneck dem

---

52) Kempt. Nachrichten. 53) Gesch. der Bisch S. II. Period.

Oberspital zu Memmingen den 26. Febr. 1296 verschaffte 54), und der Kardinal Pileus mit Einverständniß des Bischofs Heinrich III. im Jahr 1341 mit demselben vereinigte 55). Filiale sind:

a) Die Schloßkapelle, den heil. Aposteln Simon und Judas geweiht, in der die Skapulierbruderschaft errichtet wurde.

b) Schwaighausen, ein Dorf von 31 H. 199 S. sammt der Kirche des heil. Franz Xaviers.

XXII. Hopferbach, Pfarrdorf im L. G. Obergünzburg von 42 H. u. 171 S., war ehemals eine Filiale von Probstried, u. hatte eine dem hl. Apostel Bartholomäus geheiligte Kapelle, welcher der Kardinal und Bischof Peter den 31. Aug. 1463 einen Ablaß ertheilte. Als sie neu erbaut worden, ward sie im Jahr 1508 zu Ehren der heil. Bartholomä und Cyriakus geweiht, und im Jahr 1526 von dem Stift Kempten als Patron, nicht ohne Widerspruch des Pfarrers von Probstried zur Pfarrei erhoben 56). Dahin sind eingepfarrt:

Seinenberg 4 H. 23 S. ¼ St. 57)., Hufschlag 4 H. 24 S. ½ St. Langenthal 3 H. 14 S. ½ St.

---

54) Leonardts Memm. Gesch. S. 159. 55) Khamm P. III. 56) Kempt. Nachrichten. 57) Ward im Jahr 1605 von Untrasried getrennt.

Moosmühle 11 S. ¼ St. Niederwang 6 S. ¼ St. Osterwalo 2 H. 10 S. ½ St. Schellenberg 2 H. 15 S. ½ St. Schmalholz 6 H. 40 S. ½ St. Schwantele 2 H. 15 S. ½ St. Simmerberg 3 H. 23 S. ¼ St. Stöcken im Wald 11 S. ¼ St. Weyersmühle 2 H. 13 S. ¼ St. Vereinödungshäuser. ¼ St.

XXVIII. Illerbeurn, Pfarrdorf an der Iller im L. G. Grönenbach von 20 H. u. 118. S., feyert das Patrocinium am Fest der Himmelfahrt Mariä. Die Lehenschaft der Kirche hatten die Edlen von Kronburg, von denen sie an die Werdenstein, dann an die von Rechberg und zuletzt an die Freyherrn von Westernach kam 58). Filialen sind:

a) Kronburg, Dorf sammt Schloß von 44 H. 222 S., hat eine Kirche, der heil. Dreyfaltigkeit geweiht, bey welcher 1583 ein Benefizium errichtet, nachher aber mit der Pfarrei mit der Verbindlichkeit vereiniget wurde, daß abwechselnder Gottesdienst gehalten werde, und daselbst alle pfärrliche Verrichtungen statt haben sollen 59).

b) Weiler und Einödden: Binwang (O. u. U.) 10 H. 133 S. ¾ St. Fuchsloch 5 S. ¼ St. Greuth 9 H. 65 S. ¼ St. Haugenmühle 12 S. ½ St. Haggenbach 8 S. ⅛ St. Heisenschwenden 5 S. ⅛ St. Hurren (Hussen) 3 H. 16 S. ¾ St. Oßlang 8 S. ½ St.

58) Matrikel. 59) Pfarrakten.

Schollen 6 S. ½ St. Wagsberg 9 H. 48 S. ⅓ St. Weiherhaus 4 S. ½ St. Westernau 8 S. 1 St.

XXIX. * Memmingen, ehemalige Reichsstadt, zählt 801 H. u. 7200 S., worunter jetzt 656 katholisch sind. Diese volkreiche Stadt hatte ehemals drei Pfarreien; nämlich:

a) Die des heil. Martins, welche schon im J. 930 gestanden seyn soll. Die Kaiser behaupteten auf selbe das Patronatsrecht, welches sammt dem Zehent und andern Zugehörde K. Friedrich II. dem von ihm gegründeten Antonier Hause 60) schenkte 61). Pabst Honorius III. bestätigte die Schenkung am 19. Febr. 1215. Im Jahr 1253 den 24. Octob. hatte Bischof Hartmann die Pfarrei mit Vorbehalt der Diöcesanrechte dem besagten Hause einverleibt 62). Diese Pfarrkirche war sehr geräumig, hatte 16 Altäre, und 21 gestiftete Kaplaneien, nämlich: 1te) die Frühmeß, gestiftet von den Bürgermeistern, Amman, Zunftmeister an St. Katharina Tag 1356. 2te) auf St. Katharina Altar von einem gewissen Abt, mit Namen Heppen im J. 1382. 3te) Auf dem heil. 3 Königen Altar, von Claus Tagbrecht 1586. 4te)

60) Gesch. der Bisch. II. B. S. 544. 61) Leonardt l. c. S. 88. 62) Daselbst.

Auf Allerheiligen Altar, von Heinrich Lumann 1391, 5te) von Laux Riedlin 1391. 6te) Zu St. Nikolaus, von Katharina Thalmayrin, Klaus Brunners Wittwe 1400. 7te) Zu St. Bartholomä, von Konrad Schnappraum 1421. 8te) Zu St. Veit und Matthias, von Hans Spon, Bürgermeister 1454. 9te) Zum heil. Matthäus, von Jos Hörwart. 10te) Zu St. Alexius, mit dem Kirchensatz und der Lehenschaft von Obererkheim, von Gebhard Gäb, dotirt im Jahr 1469, 11te) Auf St. Christophs und Sebastians Altar, von Hanns Diether 1473. 12te) von Jos Sättelin mit Hans Spon im nämlichen Jahre. 13te) Auf St. Anna und Jakobs Altar, von Jakob Ruz und seiner Hausfrau 1482. 14te) Auf St. Hieronymus Altar, von Ulrich und Otto Zwicker d. J. 15te Auf St. Philipp und Jakobs Altar, von Berthold Schutz und Hans Huit 1488. 16te) von Hans Stebenhaber, Benefiziat zu Ulm, zu der von seinem Bruder Eglof an der Kirche erbauten Kapelle 1493. 17te) von der Herren-Bruderschaft auf dem Altar des heil. Wolfgangs 1501. 18te) von Veit Mahler, Domkapitular zu Augsburg 1510. 19te) Auf St. Mangs Altar, von Mang Zangmeister 1512. 20te) Auf St. Barbara Altar, von Barbara

Imhof, Hans Besserers Wittwe 1512. 21te) Zur Funkischen Kapelle, von Hans Funk 1513 63).

b) Die Pfarrei und Pfarrkirche zu U. L. Fr., auf welche die Kaiser die Lehenschaft behaupteten, ward in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts gestiftet. Der Kaiser Ludwig IV. vergabte diese Pfarrei im Jahr 1341 am St. Jörgentag an das obere Spital 64), und Pabst Sixtus IV. erlaubte, selbe mit Religiosen zu besetzen, welches Bischof Johann II. im Jahr 1481 bestätigte 65). Diese Pfarrei erhielt gleichermaßen mehrere Messen, und zwar 1) im Jahr 1391 auf St. Stephans Altar, von Christoph Ballauf; 2) 1408 auf St. Barbara Altar, von Hanns Rupp, mit dem Kirchensatz, Zehent und Widdum zu Burach dotirt; 3) 1421 auf St. Andreas Altar, von Konrad Pfadler; 4) 1435 auf dem Altar der heil. 3 Könige und St. Oswald, von Hildegard Reiner, Thumayrs Wittwe; 5) auf St. Leonards und Barbara Altar 1461, von Hanns Teufel; 6) 1464 auf St. Johannes Altar, von Ludwig Metzger, Bürgermeister; 7) 1487 von Ursula von Rappen-

63) Gesch. der Bisch. S. 277 = 284. 64) Daselbst S. 100. 172. 65) Vit. Reg. Urksaml.

stein, Hanns von Benzenau Wittwe, zur St. Michaels Kapelle auf dem Kirchhof 66).

c) Die Spitalpfarrei entstand mit dem Spital, wurde immer von den Religiosen des obern Spitals behauptet, und versehen 67).

Neben diesen Kirchen war noch eine Kapelle den heil. 3 Königen und dem heil. Jodok geweiht, welche Klaus Tagrecht der Stifter der Kapellpflege 1399 am St. Bartholomäustag erbaute, mit dem Dorf und dem Kirchensatz zu Unterlauben dotirte 68), und verordnete, daß bei Vermehrung des Fonds eine Kaplanei dabei errichtet werden sollte, welches auch seine Nachkommen und der Magistrat vollzogen, und Bischof Heinrich IV. bestätiget hat 69).

In dieser Stadt waren noch einige Klöster, nämlich das Schottenkloster, errichtet vom Herzog Welf um das Jahr 1168, welches schon zu Ende des 15ten Jahrhunderts verfiel, und nachher in einen Freythof umgeschaffen ward 70). Das Kloster der Eremiten des heil. Augustins in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts 71). Das Frauen-

66) Leonardt S. 284 = 287. 67) Daselbst S. 42. 68) Daselbst S. 291. 69) Das. S. 294. 70) Gesch. der Bisch. II. B. S. 192. 71) Daselbst S. 545.

Kloster des Ordens des heil. Augustins zur heil. Elisabeth im Jahr 1252 72); und endlich das Frauen-Kloster der dritten Regel des heil. Franciscus um das Jahr 1447 73).

Diese Stadt war eine der ersten, welche die traurige Religionstrennung mit auffallender Gewaltthätigkeit begann, der Religion ihrer Väter entsagte, die Lehre der Neuerer hastig auffaßte, und die Altäre, so wie die frommen Denkmäler ihrer Voreltern zerstörte 74).

XXX. Niederrieden, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn, von 56 H. u. 360 S. Das Patronatsrecht auf die dem heil. Georg gewidmete Pfarrei gehörte dem Stift Kempten; dieses verkaufte es den 21. Jän. 1552 an die Freyherrn Anton Fugger, und Johann Fugger den 18. Sept. 1662 an das Kloster Ottenbeurn 75). Dahin sind eingepfarrt:

Otterwald 4 H. 28 S. 1 St. Glashof 11 S. 1 St.

XXXI. Obergünzburg, Markt an der Quelle der Günz besteht aus 188 H. u. 1103 S.

---

72) Gesch. der Bisch. S. 548. 73) Das. III. S. 569. 74) Daselbst S. 549. S. II. Period. I. K. §. 75) Kempt. Nachrichten.

und verehrt den heil. Bischof Martin als seinen Patronen. Die Kirche war ein ursprüngliches Eigenthum des Stifts Kempten. Zu dieser stiftete Erhard Kurzklaus, Kirchherr allda, am Donnerstag vor Martini (den 7. Nov.) 1454 auf dem Altar des heil. Ulrichs eine Frühmeß, welche der Kardinal und Bischof Peter im Jahr 1455 bestätigte, und das Patronatsrecht darauf dem Stift Kempten verlieh 76). Auf dem Berg steht der Freythof und eine Kirche des heil. Nikolaus. Filiale sind folgende:

a) Willofs, Dorf von 36 H. 188 S. sammt der St. Johann des Täufers Kirche, zu der Jörg Vogt von Kempten am Samstag vor Reminiscere (den 9. März) 1465 eine Kaplanei stiftete 77). 1 St.

b) Immenthal, Dorf von 28 H. 181 S. sammt der St. Wolfgangs Kirche. ½ St.

c) Aurenried 5 H. 31 S. sammt der St. Michaels Kapelle. 1 St.

d) Eglofs 10 H. 49 S. sammt der St. Wendelins Kapelle. ¾ St.

e) Freyen 6 H. 47 S. mit U. L. F. Kapelle. ¾ St.

f) Liebenthan 8 H. 39 S. mit der heiligen Kreuz Kapelle. 1 St.

---

76) Urkund. Kempt. 77) Urk.

g) Mindelberg 16 H. 51 S. sammt der Kapelle der 14 Nothhelfer. $\frac{6}{4}$ St.

h) Mittelberg 16 H. 86 S. sammt der St. Josephs Kapelle. 1 St.

i) Selthurn 13 H. 75 S. mit der St. Mangs Kapelle. 1 St.

k) Staig 8 H. 32 S. zum Vesperbild. $\frac{1}{2}$ St.

Weiler und Einöden: Albrechts 11 H. 63 S. 1 St. Algey 4 S. $\frac{1}{4}$ St. Berg 10 H. 61 S. $\frac{1}{2}$ St. Bichtholz 4 S. $\frac{1}{2}$ St. Burg 11 H. 62 S. $\frac{1}{2}$ St. Burgstall 7 S. $\frac{1}{4}$ St. Eggenbühl 5 H. 38 S. $\frac{1}{4}$ St. Greggen 2 H. 12 S. $\frac{1}{4}$ St. Gunzach 5 H. 27 S. $\frac{1}{4}$ St. Heimehalden 2 H. 11 S. $\frac{1}{4}$ St. Hartmannsberg 12 H. 48 S. Mautis 3 H. 20 S. $\frac{6}{4}$ St. Mindelmühle 12 S. 2 St. Rohr 5 H. 32 S. $\frac{1}{2}$ St. Rüdwarz 3 H. 18 S. 1 St. Schöllhorn 3 H. 19 S. 1 St. Schobermühle 13 S. $\frac{1}{2}$ St. Seesen 6 S. $\frac{1}{4}$ St. Stockach 3 H. 12 S. 1 St. Thal 6 H. 31 S. $\frac{1}{4}$ St. Upratsberg 6 H. 87 S. 1 St. Wolfartsberg 4 H. 38 S. $\frac{1}{4}$ St.

XXXII. Oberlauben, Pfarrdorf im L. G. Kempten von 5 H. u. 43 S. dem heil. Bischof Ulrich geweiht, welcher diese Kirche gestiftet, und an das Stift Kempten vergabt haben soll 78). Sie wurde demselben den 17. Febr. 1639 einverleibt 79). Hieher gehören:

---

78) Kempt. Nachricht. 79) Dieselben. Veränderung dieser Pfarrei. S. Period. III. K. I.

Bihlers 2 H. 12 S. Finken 2 H. 11 S. ¼ St. Grieß 4 S. ¼ St. Gröblismühl 8 S. ¼ St. Gründ 10 S. ¼ St. Häusing 11 H. 57 S. ½ St. Hafenthal 14 S. ½ St. Hiewang 2 H. 6 S. ½ St. Moos 4 H. 12 S. ½ St. Naßengrub 8 S. ½ St. Steigers 4 S. ¾ St. Stielings 7 H. 18 S. ¾ St. Thurn 5 S. ¾ St. Winkler 7 S. ¾ St.

XXXIII. Ottenbeurn, Markt an der Günz von 227 H. u. 1412 S., gehörig dem ehemaligen Reichsstift, welches von dem Markt abgesondert, eine eigene Pfarrei, den heil. Märtyrern Alexander und Theodor geweiht, hatte, zu der alle Klosterdiener, und diejenigen Einwohner des Markts, welche durch ein Bächgen von selbem abgeschnitten waren, gehörten 80). Ferner waren dahin eingepfarrt:

a) Ollazried, Dorf von 18 H. 105 S. mit einer Kapelle, an deren statt eine Kirche erbaut, und eine Pfarrei allda errichtet wurde 81). Ihr wurden einverleibt: Bremberg 8 H. 45 S. ½ St. Vogelsang 4 H. 33 S. ¼ St. Schoren 2 H. 20 S. ¼ St. Bibelsberg 11 H. 65 S. ½ St. Dasberg 9 H. 66 S. ⅛ St. Oberried 2 H. 13 S. ¼ St. Höhe 3 H. 23 S. ¼ St. Schochen 9 S. ⅜ St.

b) Stephansried, Dörfchen von 16 H. 82 S. 1 St.

---

80) Feyerabend l. c. 81) Das. S. II. Period. I. K. §.

c) Eldern, eine Wallfahrt U. L. F., welche im Jahr 1466 entstand, 1487 eine geweihte Kapelle, und 1506 einen eigenen Kaplan erhielt 82).

Die den heil. Aposteln Peter und Paul geheiligte Pfarrei des Marktes hat ihr Daseyn dem Kloster zu verdanken, und wurde immer von dem Abt besetzt. Bischof Sifrid III. hat sie demselben den 6. Juni 1220 einverleibt, worüber die Bestätigung des Pabstes Honorius III. den 17. Jul. d. J., und die des Bischofs Hartmann den 23. August 1258 erfolgte 83). Das Kloster suchte um die Erlaubniß, die Pfarrei durch Religiosen versehen zu dürfen, in Rom nach, konnte aber solche erst später und zwar nicht ohne Widerspruch des Ordinariats 1719 erhalten 84). Hieher gehören:

Beglings 11 S. ¼ St. Bezisried 18 H. 138 S. 1 St. Boschach 12 S. ½ St. Bühl 18 S. ¾ St. Brüchlins 12 H. 79 S. ¼ St. Dennenberg 9 H. 64 S. 1 St. Eggisried 9 H. 24 S. ½ St. Eheim 106 S. ¾. Elbrechts 9 S. 1 St. Fröhlins 12 S. ¼ St. Geislins 8 S. 1 St. Guggenberg 14 H. 86 S. ½ St. Gumpratsried 4 H. 20 S. ¾ St. Guth 12 S. 1 St. Haizen 2 H. 14 S. ¼ St. Halbersberg 38 S. ½ St.

---

82) Feyerabend II. B. S. 687. 779. S. II. Period. 83) Derselbe II. B. S. 255. 554. 84) Derf. III. B. 669. S. II. Period. I. K. §.

Hof 10 H. 68 S. 1 St. Hessen 2 H. 15 S. ¾ St. Langenberg 9 H. 60 S. ½ St. Lutpolz 44 S. ¾ St. Oberhaslach 4 H. 32 S. 1 St. Rempolz 2 H. 12 S. ¾ St. Reuthy 11 H. 76 S. 1 St. Unterhaslach 11 H. 51 S. ¾ St. Wezlins 10 S. ½ St. Wolferts 9 S. ¾ St. Wald, ein ehemaliges Frauenkloster 85) 2 H. 20 S. 1 St.

XXXIV. Pleß, Pfarrdorf an der Iller im L. G. Babenhausen, begreift in sich 71 H. und 451 S. und eine den heil. Märtyrern Gordian und Epimachus gewidmete Pfarrkirche. Der Kirchensatz gehörte dem Spital zu Memmingen, welchem der Herzog Stephan von Baiern denselben sammt dem Zehent am Mittwoch vor Lätare (den 7. März) 1406 zueignete, und Bischof Eberhard den 21. April 1411 einverleibte 87). Das Spital veräußerte denselben im Jahr 1547 an die Fugger, und diese an die Karthaus Buxheim. Filiale sind:

a) Fellheim (Vellheim), Dorf mit Schloß im L. G. Illertissen, von 60 H. u. 281 katholischen Einwohnern, sammt der heil. Dreyfaltigkeits Kapelle.

b) Die heil. Kreuz Kapelle auf dem Feld, zu welcher eine ewige Meß gestiftet war.

---

85) Feyerabend IV. B. 532. ꝛc. 86) Leonardt l. c. S. 247.
87) Vit. Rey.

XXXV. Probstried, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach, bestehend in 23 H. u. 114 S. Das Stift Kempten erhielt im Jahr 1468 von den Wehrmeistern das Patronatsrecht auf die den heil. Märtyrern Cornelius und Cyprian geweihte Pfarrkirche 88). Georg von Werdenstein und seine Gemahlin Juliana von Freyberg verbesserten das Einkommen des Pfarrers mit einem Zehent zu Waldstetten, und verordnete für sich einen Jahrtag 89). Filiale dahin sind:

a) Hopferbach, jetzt eine Pfarrei. S. Nr. XXVII.

b) Albus 8 H. 48 S. ¾ St. Bämenweis 5 H. 25 S. ¼ St. Buchen 2 H. 16 S. ½ St. Ehmanns 2 H. 16 S. ½ St. Finstersteig 3 H. 16 S. ¾ St. Gemeinderied 20 S. ¼ St. Gehlenmühle 5 S. Gschlaferes 2 H. 16 S. ¼ St. Haslach 2 H, 13 S. ⅛ St. Hinterhalden 2 H. 16 S. ¾ St. Oeschle 3 H. 22 S. ⅛ St. Osterberg 6 S. ½ St. Osterwald 7 H. 41 S. 1 St. Rauhmühle 7 H. 35 S. ⅛ St. Reutte 4 S. ¼ St. Reuthaker 6 S. ½ St. Todtenberg 9 H. 48 S. ½ St. Ussenried 4 H. 35 S. ¼ St. Wiesenthal 5 H. 18 S. ¼ St. Wirthshalden 8 H. 33 S. ½ St. Wolmuths 3 H. 23 S. ¼ St.

XXXVI. Reicholdsried, Pfarrdorf an der Iller im L. G. Grönenbach von 53 H. und

88) Kempt. Repert. 89) Kempt. Nachricht.

309 S. unter dem Schutz der heil. Märt. Georg und Florian. Der Kirchensatz gehörte ursprünglich dem Stifte Kempten, welches ihn den Seegern von Kempten überließ. Von diesen kam solcher im Jahr 1466 erblich an das Frauenkloster der heil. Elisabeth zu Memmingen 90), und wurde ihm vom Bischof Johann II. den 16. Nov. 1470 einverleibt 91). 1570 kehrte er wieder von den Pappenheim an das Stift zurück 92). Dahin sind eingepfarrt:

a) Sommersberg, Weiler von 4 H. 25 S. sammt der St. Mangs Kapelle. 1 St.

b) Graben 3 H. 23 S. ¼ St. Haldenmühle 9 S. ¾ St. Heselstahl 3 H. 22 S. ½ St. Heusteig 7 H. 51 S. ½ St. Kiesels 5 H. 48 S. ½ St. Kraienberg 2 H. 15 S. ¾ St. Mayerhöfe 3 H. 23 S. ¼ St. Manneschley 2 S. ½ St. Pfosen 5 S. ¼ St. Ried 3 H. 13 S. ¼ St. Sachsenried 6 H. 39 S. ¾ St. Schorenmöß 18 S. ¾ St. Weiten 8 S. 1 St. Wannes 2 H. 15 S. ½ St.

XXXVII. Rettenbach, ein Markt an der Günz im L. G. Ottenbeurn von 73 H. u. 373 S. Die Kirche ist dem heil. Apostel Jakob gewidmet. Das Spital zu Memmingen besaß den Kirchensatz, und verkaufte ihn sammt dem Ort den Fuggern

90) Kempt. Nachricht. 91) Chartul. 92) Kempt. Nachricht.

von Babenhausen im Jahr 1547 93). Außer dem Markt steht eine Kapelle der göttlichen Mutter, zu welcher die Grafen Fugger ein Manualbenefizium gestiftet haben 94). Hieher sind gehörig:

a) Gottenau, Dorf von 30 H. 173 S. sammt der St. Leonards Kirche. ½ St.

b) Arlieberg 2 H. 11 S. ¼ St. Buchstock 3 H. 18 S. 1 St. Bihls 4 H. 23 S. ⅝ St. Erlis 4 H. 23 S. 1 St. Hinterbuchen 9 H. 57 S. ¾ St. Holzheu 12 S. 1 ⅛ St. Lannenberg 11 H. 69 S. ⅝ St. Neubuchenbrunn 2 H. 15 S. 1 St. Neuburg 13 S. ⅝ St. Neuried 44 S. 1 ⅛ St. Oberburg 2 H. 15 S. ¼ St. Unterburg 2 H. 13 S. ¼ St. Unterneuenried 7 H. 40 S. Vorderbuchenbrunn 8 H. 39 S. ¾ St. Windenberg 3 H. 11 S. ½ St. Winnden 23 H. 101 S. ¾ St.

XXXVIII. Sontheim (Suntheim), Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 97 H. u. 561 S. dem heil. Bischof Martin geweiht, gehörte einer edeln Familie von Suntheim, von der Adelhaid, welche sich dem klösterlichen Leben widmete, ihren Antheil an der dortigen Kirche dem Kloster Ottenbeurn im Jahr 1126 vermachte 95). Pabst Honorius III. befestigte zwar dasselbe in dem Besitz der besagten Kirche im Jahr 1220 96), allein

---

93) Memming. Nachricht. 94) Vik. Reg. 95) Feyerabend l. c. II. B. S. 3[illegible] 96) Das. 339.

durch heftige Widersprüche wurde es dahin vermögt, daß es solche durch Vergleich gegen die Pfarrei Erisried an Heinrich von Mindelberg im J. 1228 überließ. 97). Von dieser Familie kam selbe an die Kommendthur Alschhausen, welche sie durch gütliche Uebereinkunft dem untern Spital zu Memmingen im Jahr 1490 abtrat 98). Darauf verleibte sie Bischof Friedrich II. im Jahr 1492 demselben ein, und Pabst Alexander VI. ertheilte darüber seine Bestätigung 99). Das Spital überließ sie wieder an das Kloster Ottenbeurn 100). Zu dieser gehören 11 zerstreute Höfe, 71 S. die ½ ¼ und 1 St. entfernt sind.

XXXIX. * Steinheim, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 62 H. u. 293 S. Das Spital von Memmingen kaufte am St. Johannes Tag 1448 den Kirchensatz von Heinrich von Isenburg, und erhielt die Einverleibung der Pfarrei vom Bischof Peter 101). Diese mußte sich gefallen lassen, sich von der katholischen Kirche zu trennen 102).

---

97) Feyerabend l. c. 437. 98) Das. Leonardt l. c. S. 255. 99) Feyerabend l. c. S. 457. 100) Gesch. der Bisch. II. Period. I. K. §. VI. 101) Leonardt l. c. S. 250. 102) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

XL. * Theinselberg, Pfarrort von 9 H. u. 35 S., wovon 14 katholisch, wo die Edeln von Rottenstein und nach diesen die Marschälle von Pappenheim das Patronatsrecht behaupteten 103). Als die Kirche von diesen reformirt worden, und für die Katholiken nicht mehr erlangt werden konnte, legte im verflossenen Jahrhundert der Fürst Abt von Kempten für seine katholische Unterthanen eine Pfarrei an in

Lachen unter Theinselberg, der heil. Afra geweiht 104), welcher einverleibt wurden:

a) Theinselberg, 14 katholische Seelen. ¼ St.

b) Herbishofen 17 H. 74 S. ¼ St. Oeschach 46 S. ¼ St. Liebesden 33 S. 1 St. Albishofen 11 H. 15 S. ¼ St. Goßmannshofen 10 H. 22 S. ½ St. Bichl 11 S. ½ St.

XLI. Undrasried, Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 49 H. u. 245 S., wo das Stift Kempten auf die Kirche der heil. Fabian und Sebastian ursprünglich das Präsentationsrecht hingebracht hat 105). Dahin sind eingepfarrt:

a) Manneberg 6 H. 39 S. sammt der heil. 3 Könige Kapelle ¼ St.

---

103) Matrikel. 104) Gesch. der Bisch. S. II. Period. von Gründung dieser Pfarrei. 105) Kempt. Nachricht.

b) Eschers 12 H. 52 S. ½ St. Freitags 7 S. ½ St. Engelwarz 5 S. ½ St. Habranz 3 H. 13 S. ¼ St. Horn 7 S. ½ St. Hub 2 H. 14 S. ¼ St. Niederwang 5 S. ½ St. Oesch 2 H. 12 S. ¼ St. Osterried 4 H. 26 S. ¼ St. Remmelsberg 6 H. 46 S. ½ St. Sonderried 7 H. 35 S. ½ St.

XLII. Ungerhausen, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn, begreift in sich 55 H. u. 292 S. und steht unter dem Schutz des heil. Johann des Täufers. Das Kloster Ottenbeurn erwarb das Patronat auf diese Kirche, welche Bischof Johann II. den 15. Nov. 1479 demselben einverleibt 106), und wozu Pabst Clemens VII. im Jahr 1530 die Bestätigung ertheilt hatte 107).

XLIII. * Unterlauben, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn an der Günz von 66 H. 372 S., dessen Kirchensatz Claus Tagbrecht an die Kirchpflege zu Memmingen für arme alte Bürger am St. Bartholomäus Tag 1399 vergabte 108). Die von Memmingen führten hier die Reformation ein 109).

XLIV. * Volkratshofen, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach, von 21 H. u. 129 S., dem

106) Feyerabend II. B. S. 714. 107) Taf. III. B. S. 97. 108) Leonardt. l. c. S. 291. 109) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

heil. Stephan geweiht, wo der Meister und das Konvent des Spitals Memmingen von Marquard dem alten Amman den Kirchensatz am Samstag vor heil. Kreuz Tag, als erhöht war, (den 12. Sept.) 1349 kauften 110), und die Einverleibung der Pfarrei von den Päbsten erhielten 111). Die Kirchentrennung der Memminger, trennte auch die Einwohner dieses Ortes von der katholischen Kirche 112).

XLV. Westerheim (O. u. U.), Pfarrdorf an der Günz im L. G. Ottenbeurn, zählt 71 H. u. 440 S., und feyert das Patrocinium an den Festen des heil. Kreuzes. Der Kirchensatz gehörte dem Oberspital zu Memmingen, dem unter Kardinal und Bischof Peter die Pfarrei einverleibt, und im Jahr 1481 mit Religiosen zu besetzen gestattet wurde 113). Zwischen beyden Dörfern steht eine U. L. Frau geweihte Kirche, und der Pfarrhof.

XLVI. Wohringen, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach von 92 H. u. 481 S., wovon jetzt nur 74 katholisch sind. Die dem heil. Martin geheiligte Pfarrei war dem Stift Kempten gehö-

---

110) Leonardt l. c. S. 175. 111) Khamm P. III. S. 538. 112) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 113) Khamm l. e. c. 541.

rig, und demselben vom Pabst Martin V. den 7. Febr 1418 einverleibt 114). Bey der von den Memmingern eingeführten Reformation wurde die Kirche von besagtem Stift erhalten 115).

XLVII. Wolfartsschwend (Ober), Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn, hat 55 H. und 291 S. und eine dem heil. Märt. Veit gewidmete Kirche, die dem Stift Kempten eigen war, und im Jahr 1699 den 16. Aug. gegen Haldenwang an das Kloster Ottenbeurn übergieng 116). Dahin gehören:

a) Dietratsried, Dorf von 27 H. sammt dem Freythof und Kirche des heil. Johann des Täufers, in der das Patrocinium gehalten und pfärrliche Verrichtungen ausgeübt werden.

b) Büssen 4 S. ½ St. Bobarts 6 H. 31 S. ¼ St. Glessen 2 H. 15 S. ¼ St. Halkenstein 7 S. ½ St.

XLVII Wolfartsschwend (Unter) oder Niederdorf, im L. G. Ottenbeurn, von 25 H. u. 161 S., verehrt als Patronen die heil. Märtyrer Cyriakus, Largus und Smaragdus, und wurde sammt dem Kirchensatz von Berthold,

---

114) Karrers Chron. S. 372. 115) Gesch. der Bisch. S. I. Period. I. K. §. V. 116) Feyerabend III. B. S. 577. S. II. Period.

einem Priester von Grönenbach, an das Kloster Ottenbeurn unter Abt Isigrin um das Jahr 1146 vergabt 117), und die Pfarrei vom Pabst Clemens VII. demselben den 10. Febr. 1530 vollkommen einverleibt 118). Jetzt ist sie mit Oberwolfartsschwend vereiniget 119).

XLVIII. Zell, Pfarrdorf an der Ach im L. G. Grönenbach von 35 H. u. 174 S. Die Kirche soll erst im Jahr 1466 von den Edeln von Rottenstein gestiftet, dann geweiht, dem Kollegiatstift Grönenbach einverleibt, und mit einem Chorherrn desselben besetzt worden seyn 120). Von hieraus werden pastorirt:

Fauzen 9 S. ½ St. Frauenkau 3 H. 13 S. ½ St. Hohenanners 5 S. ½ St. Haizen 4 H. 34 S. ½ St. Hurholz 39 S. ⅛ St. Rothmos 2 H. 10 S. ¼ St. Schachen 2 H. 9 S. ½ St. Stock 8 S. ¼ St. Wieflings 2 H. 13 S. ¼ St. Wohringen 6 S. ½ St.

---

117) Feyerabend II. B. 85. 118) III. B. S. 97. 119) Daselbst III. Period. 120) Kempt. Nachricht.

§. 6.

Kapitel Kaufbeurn.

I. Aufkirch, Pfarrdorf im L. G. Buchloe zählt 38 Häuser u. 182 Seelen, und steht unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul. Der Kirchensatz war ein Lehen des Stifts Kempten, welches immer weltliche Familien trugen. Matthäus Geisenberger verkaufte denselben an Ruprecht von Stozingen, der damit vom Abt Albert von Kempten im Jahr 1583 belehnt wurde. Leonard von Stotzingen veräußerte ihn sammt der ganzen Herrschaft im Jahr 1610 an das Hochstift 1), welchem Pabst Urban VIII. auf Bitten des Bischofs Heinrich V. durch seinen Legaten Cyriacus Roccius den 12. Aug. 1630 die Pfarrei einverleibt hat 2). Dahin sind Filiale:

a) Blonhofen, Markt an der Gennach von 51 H. 253 S. sammt der St. Jakobs Kirche, in welcher das Patrocinium und einige Wochenmessen gehalten werden. ½ St.

b) Helmishofen, 10 H. 69 S. sammt der St. Nikolaus Kirche und Freythof, wo das Patroci-

1) Hochstift. Urk. 2) Hochstift. Urk.

nium gefeyert, die Begräbnissen und Kopulationen vorgenommen werden.

c) Eldratshofen, nach Kiußau gehörig, wird von Auskirch pastorirt. ¼ St.

d) Altensberg, 1 H. 5 E. ¼ St.

II. Beckstetten, Pfarrdorf im L. G. Türkheim, von 30 H. u. 118 S., wo das Patronatsrecht auf die der heil. J. u. M. Agatha gewidmete Pfarrei die Herren der Herrschaft Mindelheim immer ausgeübt haben 3).

III. Brunnen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe, von 26 H. u. 126 S., der heil. J. u. M. Margareth geweiht, wurde im Jahr 1612 mit Emmenhausen vereiniget, doch so, daß der Gottesdienst alternativ gehalten, und alle pfärrlichen Funktionen daselbst verrichtet werden 4).

IV. Emmenhausen, Pfarrdorf, bestehend in 38 H. u. 181 S., hat zu seinem Schutzpatronen den heil. Bischof Ulrich. Das Patronatsrecht sowohl auf diese Pfarrei, als auf die zu Brunnen übten immer die Besitzer dieser Herrschaft aus, unter denen die letzten die Honold von Kaufbeurn

---

3) Brunnenmayrs Geschichte von Mindelheim S. 64. 4) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

waren, welche ſolches an das Kloſter zum heiligen Kreuz in Augsburg im Jahr 1609 verkauften 5).

V. Eurishofen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe von 27 H. u. 170 S., dem heil. B. u. M. Dionys gewidmet, deſſen Kirchenſatz Johann Hornſtein, Pfarrer zu Landsberg, den 18. Jän. 1398 dem Kollegiatſtift St. Moritz verkaufte, und Burkard den 9 Sept. d. J. demſelben einverleibte 6). Jetzt gehört dahin Schwäbishofen 7).

VI. Gutenberg, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn, von 30 H. u. 156 S. Das Patronatsrecht auf die der heil. J. u. M. Margaretha geheiligten Pfarrei haben die Beſitzer dieſes Ortes ausgeübt, unter denen die Spitallherrn, 1342 die Portner, 1473 die Honold von Kaufbeurn waren, und jetzt ſeit 1537 die Edeln von Hörmann ſind. 8). Dahin gehören:

Lechsberg 4 H. 25 S. $\frac{1}{4}$ St. Buchhof $\frac{1}{4}$ St.

VII. Hauſen, Weiler im L. G. Buchloe, von 10 H. u. 67 S., ein ehemaliger Pfarrort, welchen ſammt dem Kirchenſatz das Kloſter Stein-

---

5) Geſch. der Biſch. S. Chronik des Kloſters zum heil. Kreuz im MS. 6) Urk von St. Moritz. 7) Daſ. S. unten Nr. XXII. 8) Hörmanns Geſch. von Kaufbeurn im MS.

gaben von Heinrich dem Fraß, Tochtermann des Konrads von Haltenberg, den 4. Febr. 1303 käuflich an sich gebracht hat 9). Jetzt ist er mit Honsolgen vereinigt 10)

VIII. Hirschzell, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn von 19 H. u. 140 S., dem heil. Apostel Thomas geweiht, wo Dorothea Rehlinger, eine Klosterfrau von St. Katharina in Augsburg, im Jahr 1522 ein Frauenkloster Predigerordens stiftete 11). Da sie aber durch die, von den Neuevangelischen erregten Unruhen bemüßiget ward, diesen Ort zu verlassen, verkaufte sie ihn sammt dem Kirchensatz und Zehent an den Domkapitular Caspar von Kaltenthal, von dessen Familie er an das Kloster Raitenbuch käuflich kam 12).

IX. Honsolgen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe, begreift in sich 63 H. u. 288 S., und eine dem heil. Bischof Alban geweihte Pfarrkirche, dessen Lehenschaft das Kollegiatstift St. Moritz von Konrad Langenmantel den 13. Nov. 1294 kaufte, das Domkapitel im Jahr 1300 den 26 Febr. demselben zueignete, und Bischof Wolfard den

---

9) Mon. Boic. V. VI. p. 570. 10) Gesch. der Bisch. III. Per. 11) Raitenbuch. Nachricht. 12) Gesch. der Bisch. S. II. Period. I. K. §. VII Nr. VII.

8 August d. J. die Pfarrei einverleibte 12). Dahin gehören:

Hausen (Nro. VII.), wo die Leichengottesdienste gehalten werden müssen 13).

Koppenhof, 10 S. ¼ St.

X. Jengen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe, von 61 H. u. 341 S. Die dem hl. Bischof Martin geheiligte Pfarrei erhielt durch einen Vergleich von Gerwig Abt und dem Kapitel von Kempten den 1. Aug. 1454 der Kardinal und Bischof Peter, welcher sie der bischöflichen Kammer einverleibt hatte 14). Im verflossenen Jahrhundert wurde eine Frühmeß allda gestiftet 15). Filiale sind:

a) Ummenhofen, Dörfchen von 16 H. 143 S. sammt der St. Antons Kapelle.

b) Konnenberg, 3 H. 23 S. sammt der Kapelle der heil. Dreyfaltigkeit.

XI. Irrsee, ehemaliges Reichsstift 16) jetzt Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn, von 66 H. und 396 S. Die Pfarrei des heil. M. Stephans erhielt das Kloster von seinem Stifter Heinrich von Ronsberg, und dessen vollkommene Einver-

---

12) St. Moritz Urkund. 13) Gesch. der Bisch. S. III. Period. 14) Urk. 15) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 16) Daselbst II. B. S. 193.

leibung vom Bischof Sifrid III. den 9 Aug. 1223 17). Dahin sind eingepfarrt:

a) Blöcktach, Dorf im L. G. Obergünzburg, von 40 H. 214 S. sammt der St. Wolfgangs Kirche. Jetzt nach Friesenried.

b) Euberg, 8 H. 30 S. sammt der St. Nikolaus Kapelle. ½ St.

c) Romatsried, 17 H. 85 S. Jetzt nach Eggenthal.

d) Birkenried, 15 S. ¼ St.

XII. Kaufbeurn, ehemalige Reichsstadt an der Wertach, zählt 463 H. u. 3420 S., wovon 1710 katholisch sind. Die Pfarrei verehrt den heil. Martin als Patronen, und wurde als Reichslehen immer von den Kaisern besetzt. K. Karl IV. schenkte sie sammt aller Zugehör den 19. April 1350 unter Bischof Marquard der bischöflichen Kammer zu einer Entschädigung 18). Der Bischof übergab sie mit Bewilligung des Kapitels seinem Neffen, dem Domkapitular und nachherigen Bischof Walther Hochschlitz, zu einer Belohnung am 17. Dez. 1358 19), dieser dotirte damit am 14 Octob. 1359 die Kapelle und die Vikarie

17) Gesch. der Bisch. S. 238. Von der Organisation derselben S. III. Period. 18) Daselbst II. B. S. 460. 19) Daselbst.

der heil. Agnes in dem Dom, und überließ das Präsentationsrecht auf die Pfarrei dem Domkapitel, worüber den 15. Octob. d. J. die Bestätigung des Bischofs und des Kapitels erfolgte 20). Dieses endlich überließ das besagte Recht den 31. August 1545 dem Magistrat von Kaufbeurn unter der Bedingung, daß er die auf der Pfarrei haftende Pension von 20 Fl. an die Kaplanei der heil. Agnes in dem Dom jährlich entrichten soll 21).

Das Spital genoß eigene pfärrliche Rechte, welche es durch seine Gründung erhalten hat, und die ihm von Bischof Hartmann den 7. Jul. 1261 bestätiget wurden 22). Im Jahr 1453 am Donnerstag vor St. Magdalena Tag (19. Jul.) stifteten Ulrich Honold von Lux und Peter Gropp, Spitalmeister, mit Bewilligung des Raths und Genehmigung des Pabstes Nikolaus V. dahin eine ewige Meße, und zur Pfarrkirche die Prädikatur, auf welche die Honoldische Familie, und nach deren Absterben der Magistrat das Präsentationsrecht haben soll 23). Diese Pfarrei ward von den Evangelischen in Beschlag genommen 24).

---

20) Gesch. der Bisch. II. B. S. 480. 21) Das. III. S. 566. 22) Daselbst II B. S. 340. 23) Hörmanns Gesch. im MS. 24) S. II. Periode Einleitung.

In dieser Stadt wurden zu mehrerer Beförderung des Gottesdienstes mehrere Benefizien errichtet, und zwar

a) 1383 den 10. März von Johann und Andreas den Rapolden das Benefizium des heil. B. und M. Blasius, welches Bischof Burkars den 30. April bestätigte, das Präsentationsrecht den Stiftern auf 8 Leib, und nach Abgang derselben dem Domkapitel einräumte 25). b) 1427 am heil. Weihnachts Abend wurde gestiftet von dem Magistrat und der Gemeinde die Kaplanei des heil. Veits: 1432 am Montag vor St. Katharina Tag (24 Nov.) eine ewige Meß auf St. Katharina Altar von Konrad Wälsch, und seiner Gemahlin Anna Zellerin. c) 1473 eine Kaplanei bey der St. Salvators, und St. Afra Kapelle von Johann Ried, Kaplan bey U. L. F., und von den vier Brüdern Ulrich, Anton, Hans und Peter den Honolden, welche sie mit dem Kirchensatz von Schwäbishofen mit Vorbehalt des Präsentationsrechts dotirten. d) 1480 am Samstag nach Michaelis (30. Sept.) stifteten der Dekan, Kammerer, und das Kapitel Kaufbeurn auf St. Leonards-Altar eine Meß, auf die der Rath

25) Gesch. der Bisch. II. B. S. 500.

präsentirte; dann c) unter dem nämlichen Datum verordnete Johann Wagner, Pfarrer zu Emmenhausen, und seine Schwester auf den von ihnen in der Pfarrkirche errichteten Altar der heil. Anna, mit Vorbehalt des Präsentationsrechts für sie und ihre Erben eine ewige Meß. f) 1481 am Mittwoch nach St. Jakobs Tag (1. Aug.) verschafften Konrad Scherrich und seine Gemahlin Margareth auf St. Jakobs Altar eine tägliche Meß, und überließen die Bestellung derselben nach ihrem Tode dem Magistrat. g) 1499 den 4. Octob. verordnete Konrad Scherrich auf U. L. F. Altar in seinem Testament eine ewige Meß. h) 1500 am Sonntag Cantate (17. May) stiftete die Bäcker Bruderschaft eine solche auf dem Altar der heil. Nikolaus und Alexius, und räumte das Präsentationsrecht dem Magistrat ein 26).

Auch neben besagten Kirchen in Kaufbeuern befinden sich noch folgende Kapellen:

a) die von U. L. F. 1418: b) die des heil. Franciscus bey den Klosterfrauen 1474: c) die des heil. Dominikus 1482: d) die des heiligen Sebastians auf dem Gottesacker 1484: und e) die der heil. Martyrer Cosmas und Damian 1494 gestiftet 27).

---

26) Hörmannisch. Gesch. im MS. 27) Dieselbe.

So anhänglich sonst diese Reichsstadt an die Religion ihrer Väter war, so ließ sie sich doch bald nach dem Beyspiele ihrer Nachbarstädte von dem Zauber der Neuerer bethören, um sich von der bisherigen Religion ihrer Väter loszumachen 28).

XIII. Ketterschwang, Pfarrdorf an der Gennach im L. G. Kaufbeurn, von 50 H. und 254 S., feyert das Patrocinium am Fest des Apostels Jakob. Das Patronatsrecht auf die Pfarrei verschaffte Krafto von Neidlingen, Scholaster und Domdekan um das Jahr 1312, der Scholasterie des Doms 29).

XIV. Lengenfeld, Pfarrdorf im L. G. Buchloe, besteht aus 37 H. u. 174 S. Die dem heil. B. Nikolaus gewidmete Pfarrei gehörte ursprünglich dem Kloster St. Maug in Füssen, und wurde ihm von Kardinal und Bischof Peter den 18 Jul. 1465 einverleibt 30); es veräußerte aber solche im Jahr 1578 an das Spital zu Kaufbeurn 31).

XV. Leinau, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn von 17 H. u. 90 S., unter dem Schutz des

---

28) S. II. Period. Einleitung. 29) Necrolog. Cap. August. 30) Chartul. Berl. August. 31) Gesch. der Bisch. S. II. Period. §. VII.

heil. Bischofs Nikolaus. Das Patronatsrecht als Eigenthum der Edeln von Ramschwag schenkte Johann Ritter den 20. May 1366 dem Kloster Irrsee, worüber Bischof Walther seine Bestätigung ertheilte 32). Nach einiger Zeit ward diese Pfarrei, mit Vorbehalt der pfärrlichen Gerechtsamen, mit der Pfarrei Pforzen vereiniget.

XVI. Lindenberg, Pfarrdorf im L. G. Buchloe von 50 H. u. 304 S., dem heil. Märt. Georg geweiht. Das Kloster Stams hatte den 7. Jul. 1299 von Heinrich von Hattenberg den Kirchensatz sammt der Vogtei erhalten. Stams vertauschte selbe gegen zwei Pfarreien in Buchele im Tyrol den 15. März 1380 an den Bischof Wolfard und sein Stift 33), welchem Bischof Friedrich I. die Pfarrei den 16. Febr. 1318 einverleibte 34). Filial hieher:

Schöttenau ein Weiler von 5 H. 18 S. ¼ St.

XVII. Maurstetten, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn, hat 49 H. u. 225 S., und zu seinem Patron den heil. M. Vitus. Dieser Ort hatte seinen eigenen Adel, von dem er sammt dem Kirchensatz an die Edeln von Ramschwag kam.

---

32) Gesch. der Bisch. II. B. S. 477. 33) Daselbst II. B. S. 364. 34) Daselbst S. 495.

Johann von Ramschwag vergabte beyde den 22. Juni 1358 an das Kloster Irrsee, und Bischof Marquard ertheilte darüber seine Bestätigung 35). Von dieser Pfarrei wird pastorirt:

Hausen, ein Weiler von 10 H. 51 S. sammt der heil. Dreyfaltigkeits Kapelle. ¼ St.

XVIII. Merzisried, ehemaliger Pfarrort der heil. J. u. M. Agatha geweiht, dessen Kirchensatz Heinrich von Merzisried und dessen Schwester Mechtild dem Spital von Kaufbeurn 1422 den 25. May 36), nach Hörmanns Geschichte aber Merk von Baisweil an St. Gallen Tag 1380 vermachte 37). Dieser Ort ist bis auf 2 Einödhöfe und 10 Seelen herabgesunken, welche der Pfarrei Kaufbeurn eingepfarrt sind.

XIX. Obergermaring, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn von 65 H. u. 302 S., unter dem Schutz des heil. Erzengels Michael. Den Kirchensatz, als ein Lehen der Edeln von Rohrbach, verkaufte Berthold Ulentaler von Augsburg den 25. May 1314 an seinen Bruder Luipold, Chorherrn von St. Moritz, und dieser übergab ihn den 26. Nov. 1366 an die Oblai seines Stiftes,

---

35) Urkund. des Klosters Irrsee. 36) Daselbst. 37) Im MS.

welcher Bischof Friedrich solchen den 1. Jänner 1327 einverleibt hatte 38). Filiale dahin:

St. Wendelins Kapelle, in der jährlich dreymal pfärrlicher Gottesdienst gehalten wird.

XX. Oberostendorf, Pfarrdorf im L. G. Buchloe von 44 H. u. 200 S., feyert das Patrocinium am Fest Mariä Himmelfahrt. Die Lehenschaft der Pfarrei gehörte ursprünglich den Welfen; Herzog Welf IV. schenkte selbe im J. 1172 in seinem Schloß Wiedergeltingen dem Kloster Pollingen 39). Von diesem muß solche in weltliche Hände gekommen seyn, indem sie Abt Ulrich und der Konvent von St. Mang im J. 1342 von Hermann von Waal gekauft haben 40). Im J. 1578 veräußerte das Kloster solchen sammt dem Zehent an das Spital von Kaufbeurn 41), und dieses an das Hochstift 42). Zu dieser Pfarrei wurde eine Frühmeß gestiftet 43). Hieher sind eingepfarrt:

a) Unterostendorf, Dorf von 22 H. 112 S.

---

38) St. Moritz. Urkund. 39) Mon. Boic. V. X. p. 25. 1172 VII. Cal. Feb. dedit Welfo dux Mon. Polling. prodium cum ecclesia et dote ejus in Ostendorf. Actum Widergeltingen in domo Welfionis. 40) Chron. von St. Mang. 41) Daselbst. 42) S. II. Period. §. VII. 43) Daselbst.

sammt der St. Stephans Kirche, in der das Patrocinium und die Kirchweihe gehalten wird. ¼ St.

b) Engratshofen, 3 H. 28 S. 1 St. Gerbishofen, 3 H. 38 S. Kremoos 8 S. ¼ St.

XXI. Pforzen, Pfarrdorf an der Wertach im Landgericht Kaufbeurn, besteht aus 62 H. u. 366 S., und einer dem heil. Märt. Valentin geheiligten Pfarrkirche, welche das Kloster Irrsee von Gottfried Grafen von Mauerstetten durch Kauf erwarb, und die Einverleibung derselben von Bischof Sifrid III. im J. 1223 erhielt 44). Dahin gehören:

Leinau, eine ehemal. Pfarrei. (Nro. XV.) ¼ St. Die Hammerschmitten 8 S. ¼ St.

XXII. Rieden, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn, hat 31 H. u. 200 S., und eine der göttlichen Mutter geweihte Kirche, welche Ulrich Graf von Ulten im J. 1240 an das Kloster Irrsee vergabte, und Bischof Siboto demselben im J. 1242 einverleibte 45). Diese Pfarrei ward mit Pforzen vereiniget, und wieder von ihr getrennt 46).

XXIII. Schwäbishofen, ehemaliger Pfarrort, jetzt ein Weiler von 4 H. 31 S., wo die Edeln

---

44) Gesch. der Bisch. II. B. S. 238. 45) Daselbst II. B. S. Irrsee Urkund. 46) Daselbst S. II. Period.

Honold von Lux im Jahr 1413 in der St. Nikolaus Kirche eine Kaplanei errichteten, die nachher im J. 1473 zu einer Pfarrkirche erhoben, vom Pabst Sixtus IV. dem Benefizium von St. Salvator und der heil. Afra einverleibt, und worauf den Honolden das Patronatsrecht gestattet worden 47). Jetzt ist sie mit der Pfarrei Eurishofen mit Vorbehalt aller pfärrlichen Verrichtungen vereiniget.

XXIV. Stöttwang, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn von 47 H. u. 212 S., war zur Zeit Karl des Großen eine Klausur oder Klösterlein für einige Mönche, welches K. Ludwig der Fromme auf Bitte seines Sohnes Karl den 25 Febr. 831 an das Kloster Kempten in der Absicht vergabte, damit es desto mehr in Flor kommen möchte 48). Wahrscheinlich errichtete das Stift Kempten hier die Pfarrei, weihete sie seinen Schutzpatronen den heil. Märtyrern Goridian und Epimachus, und eignete sich das Collationsrecht derselben zu. Im Jahre 1382 soll es zwar den Ort verkauft, sich aber das besagte Recht vorbehalten haben 49). Filiale hieher sind:

a) Linden, Dorf von 26 H. 127 S. sammt

47) Urk. Mik. Hörmann. Gesch. 48) Kempt. Urkund. 49) Kempt. Nachricht.

der St. Martinskirche, in der das Patrocinium, und die Kirchweihe gefeyert wird. ¾ St.

b) Reichenbach, 9 H. 52 S. sammt der St. Blasius Kapelle. ½ St.

c) Thalhofen, 32 H. 141 S. mit einer Kirche zu Maria Schnee, in welcher, wie in Reichenbach, das Patrocinium und die Kirchweihe gehalten wird. ½ St.

d) Gennachhausen 12 H. 43 S. sammt einer Kapelle. ¾ St.

XXV. Tabretshofen (Tagebrechtshofen) ehemaliger Pfarrort bei Kaufbeurn, jetzt zu der Flur der Stadt gehörig, wovon nur noch ein Kirchlein, zum heil. Michael im Feld genannt, übrig ist. Die Kirche allda vergabte Heinrich von Buiron an das Kloster St. Ulrich, dem Herzog Welf nach desselben Tod im Jahr 1172 solche übergab 50), K. Friedrich hat sie im J. 1181 bestätiget 51), und Bischof Friedrich I. sie im J. 1331 einverleibt 52). Nach einiger Zeit machte das Spital von Kaufbeurn auf besagte Kirche einige Ansprüche, und bewies urkundlich, daß es eben diese von der Königinn Elisabeth, Mutter des unglücklichen Konradins im Jahr

50) Mon. Boic. V. XXII. p. 185. 51) Ib. p. 193. 52) Ib. p. 272.

1256 erhalten, und darüber die Bestätigung des Bischofs Hartmann erlangt habe 53). Der Abt Konrad und der Konvent von St. Ulrich, um allen Weitläuftigkeiten auszuweichen, entsagten den 23. Aug. 1350 ihren hergebrachten Rechten auf selbe freywillig, überließen sie dem Spital mit der Bedingung, daß dasselbe für die Aebte und Brüder des Klosters auf ewige Zeiten einen Jahrstag halten, und eine Spende austheilen soll 54). Darauf hat Bischof Marquard in diesem Jahre die Pfarrei dem Spital einverleibt 55).

XXVI. Tösingen (Dösingen), Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn, zählt 58 H. 249 S., und verehrt die h. Apostel Peter und Paul als Patronen. Das Patronatsrecht hatte hier das Stift Kempten, welches dasselbe sammt der Lehenschaft gegen das Patronat auf die Kapelle der heil. Anna in Kempten an Simpert von Benzenau im J. 1549 überließ 56). Nach einiger Zeit kam solches an das Hochstift.

XXVII. Untergermaringen, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn, von 49 H. u. 251 S.,

---

53) Intelligenzblatt des Illerkreises von 1816/17 S. 34. 39
54) St. Ulrich Urk. 55) Urk. 56) Kempt. Nachricht.

dem heil. M. Georg gewidmet, wo das Stift Kempten ursprünglich das Recht, die Pfarrei zu besetzen, hergebracht hat 57). Hieher gehörte:

Oggenried 7 H. 40 S. jetzt nach Irrsee.

XXVIII. Waal, Markt an dem Ursprunge der Senkel im L. G. Buchloe, besteht aus 160 H. u. 738 S. Hier bestand ein eigener Adel, nach dessen Absterben diese Herrschaft an die Edeln von Freyberg, von diesen an die von Landau, von Riedheim, von Muggenthal, endlich an die Grafen von Schenk kam. Die Lehenschaft der der heil. Anna geweihten Kirche gehörte dem Stift Kempten, das solche an Joh. Jakob von Landau im J. 1526 veräußerte 58), wodurch sie den Besitzern der Herrschaft Waal eigenthümlich zufiel. In der Pfarrkirche stiftete Magdalena von Freyberg, geborne von Rohrbach, im J. 1472 zu Ehren der heil. 3 Könige ein Benefizium 59); da aber der Fond desselben sehr erarmte, dotirte solches für eine Frühmeße Sabina von Muggenthal. Hieher gehört:

Das Jägerhaus oder die Ziegelhütte 8 S. ½ St.

---

57) Kempt. Nachrichten. 58) Daselbst. 59) S. V. R.

XXIX Waalhaupten, Pfarrdorf im L. G. Landsberg 165 S. unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Das Spital zu Landsberg erwarb die Pfarrei, und erhielt die Einverleibung derselben den 17. April 1426 von Bischof Peter 60).

XXX. Weicht, Pfarrdorf an der Wertach im L. G. Türkheim von 42 H. u. 240 S. Die dem heil. M. Vitus gewidmete Pfarrei ward unter Bischof Udalskalk zu Ende des 12ten Jahrhunderts von Hermann von Richardishofen an das Kloster St. Ulrich vergabt 61). Arnold Kämmerer von Wellenburg machte auf selbe einen Anspruch, mußte aber diesem vor dem Bischof Siboto und einer päbstlichen Kommission den 13. Octob. 1234 entsagen 62). Nach einem Jahrhundert focht ein anderer Arnold Kämmerer von Wellenburg selbe an, und gab sie sogar Hermann von Waal zum Lehen, allein er stand von seiner ungerechten Anmaßung den 8 Sept. 1347 ab, und Heinrich und Bärtelin von Waal gaben ihre Ansprüche vor einer bischöflichen Kommission den 14. Dez. 1350 auf 63). St. Ulrich

---

60) Chartul. August. 61) Mon. Boic. V. XXII. p. 118.
62) Ib. p. 211. 63) Ib. V. XXIII. p. 132. 167.

überließ die Lehenschaft dieser Kirche an das Spital von Kaufbeurn, und dieses an das Kloster Steingaden 64).

XXXI. Weinhausen, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn von 16 H. u. 175 S. Die der heil. Märtyrin Felicitas und ihren Söhnen geweihte Kirche brachte das Spital zu Kaufbeurn von Hermann von Freyberg am Donnerstag nach St. Nikolaus 1401 käuflich an sich 65), und erhielt auch die Einverleibung derselben von dem Bischof Anselm den 25. May 1422 66). Sie ist jetzt mit Weicht vereiniget, es müssen aber alle Exequien, Jahrtäge, Kopulationen, so wie alle Monate, und am Patrocinium und Kirchweihfeste Gottesdienst daselbst gehalten werden.

XXXII. Westendorf, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn von 63 H. u. 276 S., unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Das Kloster St. Mang hat die Pfarrei an sich angebracht, und derselben Inkorporation vom Bischof Burkard im J. 1394 erlangt. Im J. 1578 mußte besagtes Kloster Westendorf mit Oberostendorf an das Spital zu Kaufbeurn veräußeren 67).

---

64) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 65) Hörmanns Gesch. 66) Urk. 67) Chronik von St. Mang S. II. Period.

Jetzt Kapitel Oberdorf.

XXXIII. Attrang, Pfarrdorf im L. G. Obergünzburg, zählt 97 H. u. 468 S., und verehrt den heil. Bischof Ulrich als Patronen. Das Kloster St. Mang behauptete den Kirchensatz dieser Pfarrei schon seit seinem Entstehen. Bischof Burkard ertheilte ihm die Einverleibung derselben im J. 1394, die Bestätigung aber Pabst Martin V. 1417, Kardinal und Bischof Peter 1465, und Pabst Paul II. 1467 68). In dem letztern Jahrhunderte wurde auch auf Stiftung einer Frühmeß Bedacht genommen 69). Dieser Pfarrei sind untergeordnet;

a) Görwangs, 9 H. 59 S. sammt der St. Albans Kapelle, in welcher das Patrocinium und an den Montägen zu Ostern und Pfingsten pfärrlicher Gottesdienst gehalten wie auch das Hochwürdigste aufbewahrt wird. ½ St.

b) Binnings, 9 H. 52 S. ¼ St. Krehberg 4 S. ½ St. Mönzenrid 6 H. 30 S. ½ St. Sommer 7 S. ½ St. Wölfle 8 S. ½ St.

XXXIV. Altdorf, Pfarrdorf an der Wertach im L. G. Oberdorf, von 42 H. u. 249 S., steht unter dem Schutze der göttlichen Mutter.

---

68) St. Mang Chron. 69) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

Die Lehenschaft dieser Pfarrei besassen die Herren von Kemnat, von denen die Benzenau solche im Jahr 1440 an Ber von Rechberg, Inhaber der Herrschaft Mindelheim überließen. Dieser verkaufte sie sammt den Filialen 1443 am Montag post Oculi (25 März) an Ulrich Wysierer von Kaufbeurn, dessen Wittwe, Elsbeth Emlerin, 1484 an Magdalena Abend an Honold von Lux, Ulrich Honolds Wittwe, Felicitas 1543 an Georg Hörmann von Gutenberg, dieser 1546 den 1. May an Peter Geisberger 70), von dem sie an die Edeln von Stoßingen und endlich an das Hochstift übergieng 71). Von dieser Pfarrei wurden pastorirt:

a) Bertholdshofen, bis auf das Jahr 1443 (Nro. XXXVII.).

b) Bießenhofen, Dörfchen von 16 H. 99 S. sammt der St. Georgs Kirche und Freythof, wo das Patrocinium, Exequien und Kopulationen gehalten werden ½ St.

c) Hörmatshofen, 17 H. 63 S. mit der Kirche der heil. Ottilia, zu der Elisabeth Wysierere im J. 1470 eine Meß stiftete 72). ⅜ St.

d) Hausen, Dorf von 23 H. 115 S. mit St. Isidors Kirche, in der das Patrocinium gehalten wird ¼ St.

---

70) Hörmann. Gesch. 71) S II. Period I. K. §. VII. 72) Gesch. der Bisch. III. B. S. 78.

e) Kreen, 4 H. 37 S. mit der St. Stephans Kapelle, in der am Patrocinium feierlicher Gottesdienst ist. ¼ St.

f) U. L. F. Kapelle auf dem Berg, mit einer Eremitage. ¼ St.

XXXV. Apfeldrang, Pfarrdorf im L. G. Obergünzburg von 61 H. u. 264 S. dem heil. Erzengel Michael geheiliget, dessen Kirchensatz ein baierisches Lehen war, welches die Herren von Kemnat erblich besaßen 73). Von diesen kam solcher an die Edeln von Stein, dann an das Hochstift, in der Folge an die Edeln von Renching, und endlich an das Stift Kempten 74). Hieher sind eingepfarrt:

a) Wenglingen, zur heil. Rosina, ein Dörfchen von 12 H. 58 S. ½ St.

b) Königsberg 4 H. 21 S. ¼ St. Einödhöfe, 5 H. 39 S. ¼ St.

XXXVI. Bernbach, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf von 49 H. u. 211 S., welches den hl. Johann den Täufer als seinen Schutzpatronen verehrt, und den Bischof von Augsburg als seinen ursprünglichen Lehenherrn erkennt 75). Dahin gehören:

---

73) Bischöfl. und Kempt. Urk. Hörmann Gesch. 74) S. II. Periode. 75) Matrikel.

a) Ob, ein Dorf von 28 H. 165 S. sammt der Kirche des heil. Erzengels Michael, in der das Patrocinium gefeyert wird.

b) Enzlensberg, 16 S. 1 St. Korbsee 2 H. 16 S. ¾ St.

XXXVII. Bertholdshofen, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf von 60 H. u. 294 S., unter dem Schutz des heil. Erzengels Michael, war ehevor eine Filial von Altdorf, und wurde vom Bischof Peter mit Bewilligung des Lehenherrn der Kirche Altdorf Ulrich Wysieres von dieser im J. 1443 getrennt, und zu einer Pfarrei erhoben, zu welcher der Bischof sich und seinem Stift das Collationsrecht vorbehielt 76). Um die Sustentation des Pfarrers zu verbessern, vereinigte der Bischof mit dieser neuen Pfarrei das folgende Jahr die nahe gelegene kleine Pfarrei Burk 77). Damit aber der Gottesdienst in beiden Pfarreien ungeschmälert und desto ungehinderter gehalten werden könnte, wurden noch zwei Kapläne und eine Frühmeß im letzten Jahrhundert gestiftet 78). Dahin gehören:

Selbensberg 12 H. 56 S. ¼ St. Gehren 2 H. 15 S. ¼ St. Hagmoos 3 H. 17 S. und eine Kapelle. ½ St.

---

76) Gesch. der Bisch. III. B. S. 15. Urk. im Vit. Reg. 77) S. Nro. XXXIX. 78) S. II. Period.

XXXVIII. Bidingen, ein Dorf im L. G. Oberdorf hat 78 H. u. 360 S., und eine dem heil. M. Pankraz geweihte Pfarrkirche, deren Lehenschaft sammt dem Zehent wenigst im 13ten Jahrhundert dem Kollegiatstift St. Gertraud in Augsburg schon eigen war 79), welchem auch der Bischof Friedrich I. die Pfarrei mit allen Nutzungen den 22. März 1329 einverleibt 80), und diese Einverleibung Pabst Alexander VI. den 9. Jun. 1494 bestätiget hat 81). Filiale sind:

a) Geislatsried, ein Dörfchen von 12 H. 56 S. sammt der St. Mang Kapelle, in welcher das Patrocinium gehalten wird. 1 St.

b) Königsried, 5 H. 30 S. mit der St. Stephans Kapelle, in der das Patrocinium und das Fest des heil. Ulrichs gefeiert wird. ½ St.

c) Tremmelschwang, ein Dorf von 20 H. 88 S. ½ St.

d) Ebenried 5 S. ½ St. Geblatsried 4 H. 27 S. ½ St. Haldenmühle 4 S. ¼ St. Langweid 2 H. 15 S. ½ St. Rudratsried 2 H. 14 S. 1 St. Weiler 8 H. 33 S. ¼ St.

XXXIX. Burk, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf, besteht nur aus 11 H. u. 76 S., und der dem heil. M. Sebastian geheiligten Pfarrkirche,

79) Gesch. des Stiftes im MS. 80) Daselbst. 81) Daselbst.

welche Heinrich der Fraß (Gula) im 13ten Jahrhundert gegründet, und mit einem eigenen Seelsorger versehen haben soll. Weil aber diese Pfarrei sowohl hinsichtlich der Seelenzahl, als des Einkommens sehr gering war, vereinigte der Bischof Peter mit Consens seines Kapitels sie im J. 1444 am Samstag vor Oculi (14 März) mit der neuen Pfarrei Bertholdshofen, und verordnete, daß die Kirche zu Burk alle pfärrlichen Gerechtsamen genießen, und der Gottesdienst abwechselnd gehalten werden soll 82).

XL. Ebenhofen, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf von 69 H. u. 302 S., den heil. Aposteln Peter und Paul geweiht, wo die Herren von Kemnat das Patronatsrecht hatten, welches Simpert von Benzenau an Peter Geisberger Vogt zu Oberdorf, dieser an die von Stotzingen, und diese an das Hochstift verkauften 83). Hieher gehören:

a) Junkholz, 2 H. 13 S. sammt der schmerzhaften Mutter Kapelle, in der 1719 eine Bruderschaft errichtet wurde. ½ St.

b) Auf der Stelle 3 S. 1 St. Eindde 5 H. 36 S. ½ St.

---

82) Urk. in Wik. Reg. 83) Kempt. Nachricht. S. II. Period. I. K. §. VII.

XLI. Frankenhofen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe von 46 H. u. 184 S., den heil. Märtyrern Lorenz und Agatha gewidmet, war ehemals der Pfarrei Osterzell eingepfarrt, erhielt aber von dem Bischof Heinrich IV. den 7. May 1516 einen Taufstein 84), nachher einen eigenen Priester, den der Bischof zu bestellen das Recht hatte.

XLII. Frankenried, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn, begreift in sich 61 H. u. 230 S., und feyert das Patrocinium am Feste des h. Apostels Andreas. Die Lehenschaft der Kirche hatten die Edeln von Stein, von denen sie an das Kloster Ottenbeurn kam 85).

Friesenried, S. Oberbeurn N. XLVII.

XLIII. Geisenried, Pfarrdorf im L. G. Obergünzburg von 47 H. u. 246 S., dem heil. Bischof Alban gewidmet, war ein Stiftungsgut des Klosters St. Mang in Füssen, welchem der Bischof Burkard die Pfarrei im J. 1398 einverleibte 86). Dahin sind Filiale:

a) Hattenhofen, Dörfchen von 13 H. 74 S. mit der St. Andreas Kirche, wo jeden 3ten Sonntag, dann am Patrocinium und einigen andern Festtägen der pfärrliche Gottesdienst, wie auch Leichen und Hochzeiten gehalten werden. ½ St.

b) Engeratsried, 4 H. 48 S. ¼ St.

---

84) Gesch. der Bisch. III. S. 168. 85) Feyerabend IV. B. S. S. II. Periode. 86) Chron. v. St. Mang.

XLIV. Gerisried, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf, besteht aus 90 H. u. 427 S. Seine dem heil. Oswald geheiligte Kirche stand als Tochterkirche unter der Mutterkirche zu Oberthingau. Im J. 1497 an St. Leonards Abend wurde sie von derselben mit Bewilligung des Pfarrers getrennt, im J. 1508 den 30. Nov. von dem Kardinal und päbstlichen Legaten Bernhardin als Mutterkirche erklärt, und dem Stifte Kempten das Präsentationsrecht bestätiget 87). Ihr sind als Filiale zugetheilt worden:

a) Wildberg, Dorf von 20 H. 126 S. mit der Kirche des heil. Sebastians, dessen Patrocinium begangen wird. 1 St.

b) Stadles, Weiler von 7 H. 37 S. sammt der Kapelle des heil. Peter von Alkantara, dessen Fest feierlich gehalten wird. ½ St.

c) Beilstein, mit 3 H. u. 25 S. ½ St.

Hutenwang, S. Ruderatshofen.

XLV. Kleinkemnat, Pfarrdorf im L. G. Obergünzburg von 21 H. u. 68 S., dem heil. M. Stephan gewidmet, wo der Kirchensatz immer ein Eigenthum der Herren von Kemnat war, bis ihn Simpert von Benzenau mit der Herrschaft an das Stift Kempten im J. 1552 käuflich überließ 88). Hieher sind eingepfarrt:

Auf dem Berg 13 S. ¼ St. Kellberg 9 S. ⅓ St.

87) Kempt. Nachricht. 88) Daselbst.

XLVI. Leuterschach (Lutterschach), Pfarrdorf im L. G. Oberdorf von 42 H. u. 165 S. Die dem heil. Johann dem Täufer geweihte Pfarrei soll von Marquard Renner von Schwendi um das Jahr 1340 aus dem Grunde gestiftet worden seyn, weil im J. 1349 der erste Jahrtag, von ihm verordnet, in demselben erscheint. Die Lehenschaft derselben besassen die Inhaber von Kemnat, von denen Hans Benzenau sie mit dem Orte selbst im J. 1493 an das Hochstift verkaufte 89). Dahin gehört:

Schwenden, ein Dörfchen von 12 H. 52 S. sammt einer Kapelle. ½ St.

XLVII. Oberbeurn, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn zählt 94 H. 500 S., und verehrt den heil. Dionys von Areopag als Patronen. Der Kirchensatz war, wie der Ort selbst, ein Reichslehen, welches K. Heinrich VII. an die Edeln von Schwarzenberg im J. 1308 verpfändete. Von diesen überging solcher an die von Lichtenau, dann an die von Heimhofen, von denen Caspar ihn mit Friesenried der Reichsstadt Kaufbeurn an St. Lucientag 1519 käuflich überließ 90). Dahin sind Filiale:

---

89) Hochstift. Verzeichniß. 90) Kempt. Nachricht.

a) Großkemnat, Schloß und Weiler von 12 H. und 60 S. sammt der St. Anna Kapelle. ¼ St.

b) Friesenried, Dorf im L. G. Obergünzburg von 73 H. 399 S., dem heil. Apostel Bartholomä geweiht, wurde nachmals zu einer eigenen Pfarrei erhoben 91), und ihr eingepfarrt:

1) Salewang, Dorf von 18 H. 98 S. sammt der heil. 3 Könige Kapelle.

2) Algers 5 H. 27 S. Aschthal 5 H. 29 S. Auf dem Berg 9 S. Mäderschach (O. u. U.) 3 H. 19 S. Weisen 3 H. 14 S. Blöcktach.

XLVIII. Oberdorf, ein Markt und der Sitz eines Landgerichtes, hat 156 H. u. 780 S. eine dem heil. Bischof Martin geweihte Pfarrkirche, und eine U. L. F. geheiligte Nebenkirche. Diese ehemals sehr ausgedehnte Pfarrei hat wahrscheinlich ihr Entstehen den ersten Bischöfen, und den Bemühungen des heil. Mangs zu verdanken. Das Collationsrecht übten immer die Bischöfe aus, bis der Kardinal und Bischof Peter den 30. Jänner 1427 die Pfarrei der Fraternität der Vikarier des Doms unter dem Titel des heil. Mangs einverleibte 92), worüber der Pabst Alexander VI. im J. 1508 die Bestätigung ertheilte 93). Bischof Heinrich V. nahm dieses Recht im J. 1601 wie-

---

91) Gesch. der Bisch. S. II. Period. II. K. §. VIII. 92) Urk. Gesch. der Bisch. III. S. 16. 93) Urk.

der zurück 94). In U. L. F. Kirche stiftete die Gemeinde im J. 1478 eine ewige Meß, welche Bischof Johann II. im J. 1479 bestätigte, das Ernennungsrecht der Gemeinde, und das Präsentationsrecht dem Pfarrer gestattete 95). Dieser Pfarrei waren untergeordnet Wald (Nr. LVII.) jetzt aber sind sie dahin eingepfarrt:

a) Sulzschneid, Dorf von 53 H. 236 S. dem heil. Märt. Pankraz geweiht, wurde im 17ten Jahrhundert zur Pfarrei erhoben 96).

b) Baltrasried, Weiler von 10 H. 56 S. sammt der Kapelle des heil. Dominikus. $\frac{6}{4}$ St.

c) Fexen, Dorf von 56 H. 145 S. sammt der Kapelle des heil. Johann von Nepomuck, in der eine Meß und Christenlehre angeordnet wurde 97). 1 St.

d) Kohlhunden, 8 H. 38 S. mit U. L. F. Kapelle. $\frac{1}{4}$ St.

e) Riedern, 16 H. 88 S. mit der St. Josephs Kapelle, in welcher Messe gelesen und Christenlehren gehalten werden müssen 98). $\frac{6}{4}$ St.

f) Weiler und Einöden: Ellenberg 2 H. 9 S. 1 St. Ennenhofen 10 H. 45 S. 1 St. Heiland 7 H. 29 S. 1 St. Humeratsried 3 H. 20 S. $\frac{5}{4}$ St. Osterried 14 H. 76 S. $\frac{6}{4}$ St. Schldglmühle 2 H. 7 S. 1 St. Waiblatshofen 6 H. 38 S. $\frac{1}{4}$ St. Weisen 6 H. 30 S. $\frac{5}{4}$ St.

---

94) Vit. R. 95) Urk. Bisch. A. 96) S. II. Period. §. VIII. 97) Daselbst. 98) Daselbst.

XLIX. Oberthingau, Pfarrdorf im L. G. Obergünzburg von 60 H. u. 253 S., dem heil. M. Stephan gewidmet. Die Pfarrei soll das Stift Kempten zufolge einer Verhandlung mit dem Bischof von Augsburg im J. 1494 am Sonntag nach Ulrich (6. Jul.) errichtet, und sich das Präsentationsrecht vorbehalten haben 99). Filiale dahin sind:

Aichelschwang 4 H. 22 S. ¼ St. Hunenschwang 5 S. ¼ St. Oeschenau 3 H. 10 S. ¼ St. Osterberg 7 S. ⅛ St. Ried 18 H. 85 S. ¾ St.

L. Osterzell, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn von 35 H. und 145 S., unter dem Schutz der heil. Märtyrer Stephan und Oswald. Der Kirchensatz war dem Stift Kempten eigen. Der Abt Wolfgang und der Konvent verkauften ihn sammt der Filial Frankenhofen (Nr. IX.) den 24. Jän. 1536 dem Caspar von Kaltenthal, Domscholaster 100), und die Familie von Kaltenthal an das Kloster Raitenbuch 101). Hieher sind pfarrgehörig:

a) Haberatshofen, 3 H. 23 S. sammt einer Kapelle. 1 St.

b) Oberzell, Dorf von 25 H. 111 S. sammt einer Kapelle. ¼ St.

---

99) Kempt. Nachricht. 100) Urk. in Vit. Reg. 101) Gesch. der Bisch. S. II. Period. §. VIII.

c) Oedwang, 19 H. 113 S. mit einer Kapelle. ¼ St.

d) Stocken, 24 H. 117 S. mit einer Kapelle. ¼ St.

e) Salabrunn, 1 H. 10 S. ½ St.

LI. Rematsried (Remnatsried), Pfarrdorf im L. G. Oberdorf, begreift in sich 22 H. 110 S., und eine der heil. Afra geheiligte Pfarrkirche, auf welche die Edeln von Hoheneck auf Vilseck präsentirten 102), bis sie den Ort (vermuthlich mit der Herrschaft Sulzschneid) an das Hochstift veräußerten 103). Filialen sind:

Höllenthal 6 S. ¼ St. Osterberg 2 H. 14 S. ¼ St.

LII. Rettenbach, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf von 30 H. u. 224 S., dem heil. M. Vitus gewidmet, wo das Kirchenlehen die Edeln von Waal 104), dann die Riedheim, ferner die von Muggenthal, und endlich die Grafen von Preising 105) besassen. Dahin gehören:

Birkenberg 3 H. 13 S. ½ St. Buchenberg 3 H. 32 S. ½ St. Weichberg 2 S. ¼ St. Frankau, ein Dorf von 24 H. 105 S. ⅛ St.

LIII. Ruderatshofen, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf von 43 H. u. 194 S., wurde sammt der dem heil. Apostel Jakob geheiligten Kirche, und dem Filial Immenhofen von Agila von Mur-

---

102) Matrikel. 103) Gesch. der Bisch. S II. Period. §. VIII.
104) Hörmann. Gesch. 105) Matrikel.

ſtetten unter Biſchof Hiltin an das Kloſter St. Mang in Füſſen im J. 919 vergabt 105). Im J. 1394 hat Biſchof Burkard die Pfarrei demſelben einverleibt 106). Hieher waren eingepfarrt:

a) Hutenwang, Dorf im L. G. Obergünzburg von 20 H. 93 S., mit der Kirche des heil. Johann des Täufers. Sie wurde zu einer Kurazie umgeſchaffen 107), und ihr zugetheilt.

Neuenried, 17 H. 93 S. ½ St. ſammt der St. Mangs Kapelle. ½ St. Ohmwangs 8 H: 34 S. ½ St. Woltholz 7 H. 36 S. ½ St.

Nach Ruderatshofen gehören noch: a) Immenhofen, ein Dorf von 38 H. 192 S. ſammt der St. Nikolaus Kirche. ½ St.

b) Geiſenhofen 7 H. 45 S. ¼ St. Leicheratshofen 4 H. 15 S. ¼ St. Ummenhofen 24 S. 1 St.

LIV. Stötten, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf, hat 57 H. u. 316 S., und eine den heiligen Apoſteln Peter und Paul geheiligte Pfarrkirche, auf welche immer Layen, unter denen die Wyſierer, und in jüngern Zeiten die Freyherrn von Brutſcher bekannt ſind 108), das Präſentationsrecht (wahrſcheinlich als ein biſchöfliches Lehen) ausübten. Hieher gehören:

a) Dattenried, Weiler von 4 H. 19 S. mit U. L. F. Kapelle. ¼ St.

---

105) S. Geſch. der Biſch. I. B. S. 175. 106) St. Mang. Chron. 107) Geſch. der Biſch. S. II. Period. I. K. §. VIII. 408) Matrikel.

b) Hofen, 16 H. 104 S. mit der St. Antons Kapelle. ¼ St.

c) Steinbach, 20 H. 98 S. mit der St. Mang Kapelle. ¼ St.

d) Bachthal 6 H. 27 S. ¼ St. Bracht 7 H. 40 S. ¾ St. Buchen 6 H. 39 S. ½ St. Burkleuten 7 H. 67 S. ¼ St. Echt 2 H. 12 S. ¼ St. Geisenhof 2 H. 15 S. ¼ St. Heggen 8 H. 49 S. ¾ St. Hofstatt 3 H. 20 S. ½ St. Mösten 5 H. 36 S. ¾ St. Reinharten 2 H. 11 S. ¼ St. Riedhof 4 H. 22 S. 1 St. Salchenried 16 H. 71 S. ¾ St. Schmalzgrub 7 S. Seehof 5 H. 21 S. ¾ St. Settele 6 H. 43 S. ½ St. Weghof 6 S. ½ St. Winkl 6 S. ¼ St. Wies 5 H. 27 S. ½ St. Wurmedegen 9 S. ¾ St. Mühlen 2 H. 18 S. ¼ St.

Sulzschneid. S. Oberdorf.

LV. Thalhofen, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf von 46 H. u. 204 S., unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, gehörte im J. 1377 Johann von Ramschwang. Wann es sammt dem Kirchensatz an das Hochstift gekommen, hat aus Urkunden noch nicht erhoben werden können, wenigstens war das Collationsrecht schon in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts demselben gehörig 109).

LVI. Unterthingau, Markt im L. G. Obergünzburg, besteht aus 104 H u. 480 S. Die dem hl. B. Nikolaus gewidmete Pfarrei gehörte

109) Matrikel.

immer dem Stift Kempten, und wurde vom Bischof Wolfard zu Ende des 13ten Jahrhunderts demselben einverleibt 110). Im 17ten Jahrhundert erhielt die Pfarrei eine Frühmeß 111). Filiale sind:

a) Kraftisried, Dorf von 60 H. 269 Seelen sammt der Kirche der heil. Georg und Magdalena, in der jährlich dreymal Gottesdienst gehalten wird.

b) Reinhardsried, 61 H. 274 S. mit der St. Anna Kirche. ½ St.

c) Schweinlang, 22 H. 108 S. sammt der St. Josephs Kapelle. ½ St.

d) Westenried, 7 H. 48 S. sammt der St. Antons Kapelle. ¼ St.

e) Weiler und Einöden: Berleberg 3 S. 18 S. 1 St. Grunegg 8 S. 1 St. Haiwang 5 H. 26 S. ½ St. Haugen 3 H. 11 S. ½ St. Kupfenberg 3 H. 23 S. ¾ St. Raiggers 8 H. 38 S. ¾ St. Schotten 2 H. 12 S. 1 St.

LVII. Wald, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf zählt 24 H. u. 109 S., und verehrt den heil. Bischof Nikolaus als seinen Patronen. Ursprünglich war dieses Oberdorf eingepfarrt; der Bischof Peter trennte es aber den 9. Aug. 1426 von besagter Pfarrei, gab ihm einen eigenen Priester, wies ihm die Sustentation an, dehnte den Pfarrsprengel bis

---

10) Kempt. Nachr. 111) Gesch. Bisch. S. II. Period §. VIII.

an die Leuterschach aus, und behielt das Collationsrecht auf diese neue Pfarrei sich und seinen Nachfolgern vor. 112). Die Gemeinde mit einem Priester nicht zufrieden, stiftete im J. 1520 am Samstag vor dem Palmsonntag (31. März) eine Frühmeß, welche Bisch. Christoph den 16. Jän. 1522 genehmigte, und das Präsentationsrecht dem Marschall von Dilingen zueignete 118). Hieher gehören:

a) Bergers, ein Weiler von 6 H. 27 S. sammt der St. Josephs Kapelle, in der zu Ehren desselben eine Bruderschaft im J. 1678 errichtet wurde. ½ St.

b) Ronrid, Dorf von 35 H. 175 S. sammt der St. Walburga Kapelle. ½ St.

c) Birnschwend 4 H. 17 S. ⅛ St. Barnstein 6 H. 35 S. ½ St. Bergmühle 10 S. Geigers 3 H. 17 S. 1 St. Gemels 9 S. ¼ St. Härings 3 H. 13 S. ½ St. Hausern 4 H. 19 S. ¾ St. Hofen 6 H. 23 S. ½ St. Holzmanns 6 H. 24 S. ½ St. Kaltenbrunn 2 H. 9 S. 1 St. Kaufmanns 5 H. 23 S. ¾ St. Kippach 8 H. 41 S. ½ St. Klosterhof 3 H. 14 S. ¾ St. Neupolz 2 H. 9 S. 1 St. Ofen 2 H. 19 S. ½ St. Oebele 11 S. ½ St. Stehele 2 H. 6 S. ½ St. Wezlers 6 H. 17 S. ¼ St. Wimberg 5 H. 28 S. ½ St. Wieß 4 H. 18 S. ½ St.

---

112) Chartul. der Bik. Reg. 113) Daselbst.

§. 7.

Kapitel Schongau.

Dieses Kapitel mußte sich wiederholte Abänderungen gefallen lassen, wie die IIIte Periode zeigen wird.

I. Altenstadt, Pfarrdorf im L. G. Schongau, zählt 309 Seelen, und feyert das Patrocinium am Fest des heil. Erzengels Michael. Hier stand, zufolge historischer und diplomatischer Entdeckungen aus den Kloster Raitenbuchischen Akten, die Stadt Schongau, welche in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts an den Ort, wo sie jetzt steht, übersetzt, und darum die neue Stadt, und das ursprünglich ehemalige Schongau die alte Stadt genannt worden ist 1). Beyde Oerter blieben bis auf letztere Zeiten im engsten bürgerlichen Verband. In dieser Altstadt war, wie noch ein Monument über dem Portal der Kirche zeuget, ehemals eine Kommende des Ordens der Tempelherrn, welchen die Kirche, und vermuthlich auch der Kirchensatz gehörte. Nach Vertilgung derselben erhielt solchen, wahrscheinlich durch die Güte der Herzoge von Baiern, der Magistrat der Stadt.

---

1) Gütig mitgetheilte kritische Bemerkungen des Hr. Dekans und Stadtpfarrers Scharl.

II. Asch, Pfarrdorf im L. G. Buchloe von 106 H. 492 S., dem heil. Johann dem Täufer gewidmet, wo ein eigener Adel war, der das Patronatsrecht ausübte. Nach einiger Zeit kam es an die Edeln von Freyberg 2), und von Schad, und von diesen an das Damenstift St. Stephan in Augsburg 3). Filiale dahin sind:

a) Seestall, Dorf von 45 H. 128 S. sammt der Kapelle des heil. B. Nikolaus, in der das Patrocinium gehalten wird.

b) Stock, Wallfahrts Kapelle U. L. F. 6 S. ½ St.

c) Romenkessel 9 S. ¼ St. St. Graßmühle 9 S. ¼ St. Lechsberg, von Gutenberg pastorirt 4).

III. Burken (Burkau), Pfarrdorf im L. G. Füssen von 127 H. u. 544 S., dem heil. M. Stephan geweiht, dessen Kirchensatz, Widdum und Vogtei Bischof Burkard von Georg Schmieher zu Helmishofen im Jahr 1599 kaufte 5). Außer dem Dorf war eine von Gallus Thoma im J. 1633 fundirte Kapelle und Klause 6). Eingepfarrt sind:

Bellenberg 11 S. 1 St. Deisenau 8 S. 1 St. Forchenmühl 4 S. ¼ St. Haßlach 5 H. 22 S. ¼ St. Klenberg 3 H. 17 S. 1 St. Reißgang 3 H. 18 S. ¼ St. Westerhof 2 S. 1 St.

---

2) Matrikel. 3) Gesch. der Bisch. S. II. Period. §. IX. 4) S. Gutenberg K. Kaufbeurn. 5) Urk. 6) Vik. Regist.

IV. Denklingen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe, besteht aus 137 H. 734 S. und einer unter dem Schutz des heil. Erzengels Michael stehenhende Pfarrkirche, auf welche der Bischof von undenklichen Zeiten her das Collationsrecht behauptete. Es war in derselben schon vor der Kirchentrennung eine Frühmeß, welche durch das Unglück der Zeiten in Abgang kam, und im letzten Jahrhundert neu dotirt wurde 7). Hieher gehören:

a) Osteraufkirch, eine reichlich dotirte Kapelle des heil. M. Stephans.

b) Dienhausen, Dorf von 18 H. 105 S. sammt der St. Mangs Kapelle. ¼ St.

c) Hohenwart 4 S. 1 St. Lechmühlen 3 H. 29 S. Menhofen 5 H. 26 S. ¼ St.

V. Hohenfurth (Hohenfurch), Pfarrdorf im L. G. Schongau von 431 S., feyert das Patrocinium am Fest der Himmelfahrt Mariä. Die Kirche war ein Eigenthum des Klosters St. Mang in Füssen, und wurde vom Bischof Burkard demselben im J. 1400 einverleibt 8). Im verflossenen Jahrhundert kam sie gegen die Pfarrei Ingenried an Steingaden 9). Hieher gehört:

Graben 6 S. ¼ St.

---

7) Gesch. der Bisch. S. II. Period. §. IX. 8) St. Mang Chronik. 9) Gesch. der Bisch. S. II. Period. §. IX.

VI. Epfach (Eptaticum), Pfarrdorf am Lech im L. G. Schongau, von 239 S., ein wegen des heil. Bischofs Wikterp 10) und der heil. Herluka 11) sehr berühmter Ort. Die dem heil. Apostel Bartholomä geweihte Kirche, war ursprünglich, wie es sich aus der Geschichte des heil. Wikterps folgern läßt, ein Eigenthum des Bisthums; kam nach einiger Zeit, vermuthlich als Lehen an einige Layen, unter denen die Edeln von Schwangau waren. Die Brüder Georg und Heinrich von Schwangau verkauften selbe sammt andern Gütern im J. 1286 an das Kloster Steingaden 12), und die Brüder Bartholomä, Ulrich und Heinrich vergabten an St. Urbanstag 1315 ihr Eigenthum an dasselbe 13). Dahin gehören:

a) Die Kapelle des heil. M. Lorenz, welche durch die Grabstätte des heil. Bischofs Wikterp, und die Erscheinungen der seel. Herluka bekannt ist 14). In dieser werden achtmal feyerliche Gottesdienste gehalten. $\frac{1}{8}$ St.

b) Schwabmühle 10 S. $\frac{1}{4}$ St Stanhau 9 S. $\frac{1}{2}$ St.

VII. Ingenried, Pfarrdorf im L. G. Oberdorf, begreift in sich 36 H. u. 215 S.,

---

10) Gesch. der Bisch. I. B. S. 99. 11) Daselbst. 12) Mon. Boic. V. VI. p. 544. 13) Ib. p. 579. 14(Gesch. der Kirche l. c. und II. B. S. 217.

eine dem heil. M. Georg geheiligte Kirche, welche ein Eigenthum des Bisthums war. Bischof Konrad schenkte sie dem Kloster Steingaden, worüber Pabst Hadrian IV. den 31. May 1156 15), und K. Heinrich VI. den 6. Sept. 1189 16) ihre Bestätigung ertheilten. Sie ward demselben vollkommen einverleibt, und von Religiosen versehen, bis sie an das Kloster St. Mang vertauscht wurde 17). Hieher gehören:

a) Dietelried, jetzt nur noch 1 H. 7 S. sammt einer Kapelle U. L. F. welche sammt andern Gütern das Kloster Steingaden von dem Großmeister des Deutschordens Friedrich Wildgrave mit Bewilligung der Brüder zu Moßbrunnen den 7. Dez. 1289 gekauft hat 18). ¼ St.

b) Erbenschwang (Erbolzwang), Dörfchen von 12 H. 69 S. sammt der St. Jakobs Kapelle. ½ St.

c) Löchlers, 7 H. 40 S. sammt der Kapelle Christus im Kerker. ¾ St.

d) Enkenried 2 H. 12 S. ¼ St. Hofmadmühle 3 S. ¼ St. Krottenhill 7 H. 32 S. ½ St.

VIII. Kinsau, Pfarrdorf am Lech im L. G. Schongau von 276 S. Dem heil. Apostel und Evangelisten Matthäus gewidmet. Die Lehenschaft der Kirche schenkte Herzog Albert von Baiern dem Spital zu Schongau, und der Kardinal und

15) Mon. Boic. V. VI. p. 485. 16) Ib. p. 499. 13) Gesch. der Bisch. S. II. Period. 18) Mon. Boic. l. c. p. 548.

Bischof Peter hat ihn den 29. April 1451 demselben einverleibt 19). Dahin gehören:

a) Eldratshofen, 3 H. 23 S., sammt der Kirche des heil. Johann des Täufers im Kapitel Kaufbeurn 3 St. von Kinsau entlegen, war ehemals eine Pfarrei, auf die die Edeln von Freyberg präsentirten 20). Diese Gemeinde wird vertragmäßig von Aufkirch, eine Viertelstund entfernt, pastorirt 21).

IX. Leder, Pfarrdorf im L. G. Buchloe, hat 106 H. u. 496 S., und feyert das Patrocinium an dem Fest der Verkündigung Mariä. Dieser Ort hatte ehemals seinen eigenen Adel, von dem er sammt dem Kirchenlehen an verschiedene Familien kam. Die Edeln von Rottenstein überließen beydes im J. 1509 an Ulrich Rehlinger 22), welcher seine Unterthanen die Religion ihrer Väter zu verlassen zwang. Als Hans Fugger diese Herrschaft von Jakob Rehlinger im J. 1585 kaufte, kehrte die wahre Religion wie-

---

19) Chartul. des Domkapitels, in dem die Schankungs- und Inkorporations-Urkunde enthalten ist. Aus dieser geht hervor, daß besagte Pfarrei nicht von Friedrich von Freyberg im J. 1445 an das Spital verkauft, und von Bischof Friedrich II. im J. 1489 demselben einverleibt worden, wie das Intelligenzblatt des Illerkreises vom J. 1815 behauptet, sondern daß dieses vielmehr von der Filial Eldratshofen zu verstehen sey. 20) Matrikel. 21) S. Aufkirch, Kay. Kaufbeurn. 22) Matrikel.

der zurück. Die Freyherrn Fugger verkauften dieselbe sammt den Kirchenlehen im J. 1661 an das Hochstift 23). Von dieser Pfarrei werden pastorirt:

a) Welden, Dörfchen von 11 H. 68 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Stephans, welche ehemals eine Pfarrkirche war, auf welche die Stadt Kaufbeurn präsentirte 24). ¾ St.

b) Schöfmoos 2 H. 18 S. ¾ St. Wildbald 5 S. ¼ St. Moosmühle 10 S. ¼ St. Sägmühle 6 S. ¼ St. Buchhof 2 H. 14 S. ¾ St.

X. St. Lorenz, eine ehemalige Pfarrkirche bey Schongau, wurde wahrscheinlich von dem Herzog Welf seinem neu gestifteten Kloster Raitenbuch verschafft. Pabst Honorius hat die Schankung im J. 1220 25), das Concilium von Basel 1460 26), und Pabst Pius II. 1462 27) bestätiget. Sie bestand nach den ältern Matrikeln noch um das J. 1618, und scheint erst während des alles verwüstenden dreyßigjährigen Krieges eingegangen zu seyn 28).

XI. Niederhofen, Pfarrdorf im L. G. Schongau von 192 S. dem heil. Kreuz geweiht.

---

23) Domkapitel Urk. 24) Gesch. der Bisch. S. II. Period. I. K. §. IX. 25) Mon. Boic. V. VIII. p. 20. 26) Ib. p. 108. 27) Ib. p. 109. 28) Gesch. der Bisch. S. II. Period. §. IX.

Das Patronatsrecht haftete auf einem Hof daselbst, den der Probst Mangold von Steingaden seinem Mayer zu Ingenried als Zinslehen im J. 1276 überließ. Im J. 1314 den 26. März verkauften Konrad und Ulrich, die Söhne Peters des Advokaten zu Schongau das Patronatsrecht, den Widdum und die Advokazie dem Probst und Konvent zu Raitenbuch 29). Dahin wurde einverleibt:

St. Lorenz (Nro. X).

XII. Oberdießen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe von 37 H. 180 S., unter dem Schutz des heil. Bischofs Rupert, wo das Domkapitel von undenklichen Zeiten her das Patronatsrecht ausgeübt hat 30).

XIII. Saxenried, Pfarrdorf im L. G. Buchloe, hat 33 H. 164 S. und eine Pfarrkirche des heil. Bischofs Martin, deren Kirchensatz ursprünglich dem Kloster St. Mang eigen war, und von K. Friedrich II. demselben den 10. Sept. 1219 bestätiget wurde 31).

XIV. Schongau, Stadt am Lech, zählt 1358 Seelen, und hält das Patrocinium am Feste Mariä Himmelfahrt. Der Kirchensatz kam mit der Stadt von dem letzten Hohenstaufischen Sproßen

29) Raitenbuch. Akten. 30) Matrikel. 31) Urk. v. St. Mang

Konradin an die Herzoge von Baiern, von denen Herzog Wilhelm im J. 1515 am Montag nach St. Ulrichs Tag (9. July) das Ernennungsrecht auf die Pfarrei der Universität Ingolstadt ertheilte, sich und seinen Nachkommen aber das Präsentationsrecht vorbehielt 32). Zur Vermehrung des Gottesdienstes waren folgende Kaplaneien schon im 15ten Jahrhundert gestiftet: 1) die des heil. Nicasius, 2) zum heil. Kreuz, 3) des heil. Vitus, 4) des heil. Erasmus, 5) des heil. Sebastians, 6) des heil. Michaels, 7) des heil. Lorenz, und 8) der Bruderschaft 33), welche aber wegen geringem Einkommen auf zwey reducirt wurden. Diese Pfarrei pastorirt:

Dornau, mit 14 S., wo eine Kirche unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul, nebst einem Freythof sich befindet, und alle pfärrlichen Verrichtungen geschehen. ½ St.

XV. Schwabbruck, Pfarrdorf im L. G. Buchloe, besteht aus 59 H. u. 226 S., und verehrt den heil. Mang als seinen Patron. Den Kirchensatz kauften der Abt Heinrich II., und das Konvent zu St. Mang im J. 1332 von einem, mit Namen Herman 34). Filiale dahin:

---

32) Mederer, Histor. academ. Ingolstadt. 33) Nach den Statuten des Kapitels vom J. 1495. Die Urkund. der Stiftung sind alle verloren gegangen. 34) Chron. v. St. Mang.

Huttenried 8 H. 54 S. ½ St.

XVI. Schwabsoyen, Pfarrdorf im L. G. Schongau von 355 S., dem heil. M. Stephan geweiht. Auf die Pfarrei hatten die Edeln von Benzenau das Patronatsrecht; Georg von Benzenau überließ solches dem Kloster Steingaden, Bischof Friedrich II. verleibte ihm die Pfarrei den 27. April 1496 ein, und Pabst Alexander VI. hat solches den 4. Dez. 1498 bestätiget 35). Das Kloster hat nachher dieselbe dem Bisthum vergabt 36).

XVII. Tannenberg, Pfarrdorf im L. G. Füssen von 19 H. u. 91 S., dem heil. M. Oswald gewidmet, wo die Herzoge von Baiern das Präsentationsrecht auf die Pfarrei ausübten 37), und im verflossenen Jahrhundert dem Hochstift antauschten 38). Filiale dahin:

Bennried, 2 H. 12 S. ¼ St.

XVIII. Unterdiessen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe von 75 H. u. 320 S., dem heil. Bischof Nikolaus geheiligt, gehörte sammt der Lehenschaft der Pfarrei seinem eigenen Adel, nach dessen Erlöschen das Ganze an verschiedene adeliche Fami-

35) Urk in Wik. Reg 36) Gesch. der Bisch. S. II Period. I. K. §. 15. 37) Matrikel 38) Gesch. der Bisch. S. II. Period.

lien, unter denen die von Landegg, von Freyberg Eisenberg, Taxis und von Schenk waren, übergieng 39). Eingepfarrt sind:

a) Elligkofen, Dorf von 47 H. 170 S., wo in der dem heil. M. Stephan geweihten Kirche monathlich an jedem dritten Sountag der pfärrliche Gottesdienst gehalten, wie auch die Kopulationen, und in dem Freythof die Begräbnisse vorgenommen werden. ½ St.

b) Dornstetten oder St. Gangolf, ein Dorf von 18 H. 73 S. sammt der St. Gangolfs Kapelle. ¼ St. Geretshof 14 S. ½ St.

---

§. 8.

Kapitel Schwabmenchingen.

I. Bobingen, Pfarrdorf im L. G. Schwabmenchingen an der Sinkel, begreift in sich 249 S. u. 1364 S., und verehrt als Patronen die heil. Märtyrer Felicitas und ihre Söhne. Die Pfarrei besetzten ursprünglich die Bischöfe bis auf Sifrid III., welcher sie an das Kloster zum heiligen Kreuz gegen dessen Besitzungen zu Hammel im J. 1225 überließ, worüber der Pabst Honorius III. den 14. Juli d. J. seine Bestätigung ertheilte 1). Der Kardinal und Bischof Otto

---

39) Matrikel. 1) Chron. vom heil. Kreuz.

nahm das Patronatsrecht den 21. Octob. 1550 wieder zurück, sprach dagegen das Kloster von allem weiteren Beytrag der Kompetenz für den Pfarrer los 2).

In dieser Pfarrei stiftete Caspar von Freyberg mit Bewilligung des Probstes Ulrich und seinem Konvent zum heil. Kreuz im J. 1472 am Freytag nach St. Martinstag (13. Nov.) eine Frühmeß, überließ die Bestellung derselben dem Bischof Johann II., welcher sie auch bestätigte 3). Im J. 1550 vereinigte Bischof Otto kraft eines mit dem Kloster zu heil. Kreuz gemachten Vergleichs selbe mit der Pfarrei 4), von der sie aber wieder getrennt, und mit einem eigenen Priester besetzt wurde 5).

Dieser Ort hat an jedem Ende eine ansehnliche Kapelle, die eine U. L. F., und die andere dem heil. Wolfgang und Wendelin geweiht; dann in dem Dorf selbst zwey Schloßkapellen. Dahin gehören:

a) Straßberg, ein Dorf jenseits der Wertach, mit 51 H. 330 S., sammt einer Kapelle, wo jetzt ein dem Pfarrer subordinirter Priester an Sonn- und Feyertägen den Gottesdienst, Predigt oder Christenlehre hält. 1 St.

---

2) Mk. Reg. 3) Daselbst Gesch. der Bisch. III. S. 80. 4) Daselbst S. 489. 5) S. II. Period. §. X.

b) Das Neuhaus auf dem Lechfeld 9 S. mit der St. Antons und Johann von Nepomuck Kapelle. 1 St.

II. Buchloe, Markt an der Gennach, zählt 133 H. 717 S., hat eine der göttlichen Mutter geheiligte Pfarrkirche, auf welche im Mittelalter die Miniſterialien der Herzoge von Schwaben das Patronatsrecht hatten. Heinrich von Kemnaten, Kämmerer derſelben, verkaufte ſelbes mit dem Markte im Jahr 1299 an das Kloſter Stamms im Tyrol 6), welches aber den 11. März 1311 ſolches gegen die Pfarrei Seeg dem Biſchof Friedrich und ſeinem Stifte überließ 7). Eben dieſer verleibte die Pfarrei mit der Kapelle des heil. Stephans den 16 Febr. 1318 der biſchöflichen Kammer ein 8), nachdem ſie aber Biſchof Burkard veräußert hatte, brachte ſie der Kardinal und Biſchof Peter wieder an ſein Stift, und ließ ſie von dem Pabſte Nikolaus V. den 8. Aug. 1450 der biſchöflichen Kammer einverleiben 9). Die Gemeinde ſtiftete eine Frühmeß, welche Biſchof Chriſtoph im J. 1524 beſtätigte, und derſelben das Präſentationsrecht darauf zugeſtand 10). Als ſie durch das Ungemach der Zeiten in Verfall kam, wurde ſie wieder neu dotirt 11).

---

6) Biſch. Arch. 7) Nachrichten von Kl. Stamms. 8) Geſch. d. Biſch. II. B. S. 405. 9) Urk. 10) Daſ. S. III. B. S. 332. 11) S. II. Ver. ſo wie auch von der Kapelle in dem allgem Strafhaus.

III. Dillishausen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe von 38 H. u. 109 S., erhielt zu Schutzpatronen die heil. Apostel Peter und Paul. Der Kirchensatz war wahrscheinlich ein ursprüngliches Eigenthum der Bischöfe. Bischof Marquard vertauschte ihn gegen einige Güter zu Schetnau den 7. März 1363 an das Kollegiatstift St. Moritz 12). Dahin gehört:

Eschenlohe eine Mühle 8 S. $\frac{1}{8}$ St.

IV. Erpftingen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg von 316 S., unter dem Schutz des heil. Erzengels Michael, wo immer die Inhaber desselben, unter denen die letzten die Freyherrn von Donnersberg sind 13), das Patronatsrecht ausübten 14). Dahin gehört:

Mittelstetten 8 S. $\frac{1}{2}$ St.

V. Graben, Pfarrdorf auf dem Lechfeld im L. G. Schwabmenchingen, hat 58 H. u. 341 S. und eine dem heil. Ulrich und Afra geheiligte Pfarrkirche, auf welche die Bischöfe das Collationsrecht ausübten. Bischof Heinrich II. hat solches ums Jahr 1063 dem Domkapitel geschenkt 15), und Bischof Friedrich I. den 16. Febr. 1318 die Pfarrei demselben einverleibt 16).

---

12) St. Moritz Urk. 13) Gesch. der Bisch. S. II. Period.
14) Matrikel. 15) Gesch. der Bisch. I. B. S. 380.
16) Das. II. B. 405.

VI. Großaitingen, Pfarrdorf an der Senkel, im L. G. Schwabmenchingen, besteht aus 201 H. u. 1087 S., und verehrt als Patronen den heil. Bischof Nikolaus. Das dem Domkapitel gehörige Kirchenlehen bestätigte Pabst Cölestin II. schon im J. 1143 17), und Bischof Friedrich hat die Pfarrei den 16. Febr. 1318 demselben einverleibt 18), und dieses dem Domprobst das Präsentationsrecht auf selbe gestattet. Unter Bischof Christoph stiftete die Gemeinde mit Bewilligung des Domprobsts Marquard von Stein, des Domdekans Philipp von Rechberg und des Kapitels eine Frühmesse, welche ein jeweiliger Domprobst zu bestellen hatte 19). Außer dem Dorf befinden sich die Kapellen des heil. Leonards, des heil. Sebastians und der heil. Ottilia. Hieher sind eingepfarrt:

a) Reinhardshofen, ein Dorf jenseits der Wertach von 23 H. 103 S. sammt der St. Jakobs Kirche, welche Reinhard, ein Edler von Reinhardshofen, von der Familie des heil. Ulrichs unter Bischof Heinrich I. im J. 981 sammt dem Ort an das Münster der heil. Afra mit dem Beding vergabte, daß die Brüder desselben zu besagter Kirche einen Priester, der die Kinder taufen, die Verstorbenen begraben, und wochentlich zweymal für alle Abgestorbene eine Meß lesen soll, bestellen sollen 20). ¾ St.

---

17) Bulle. 18) Gesch. der Bisch. II. B. S. 405. 19) Urk.
20) Mon. Boic. V. XXII. p. 1.

b) St. Justina, eine Kapelle und Klause. 1 St. Eggerhof 12 S. 2 St. Guggenberg 12 S. 1 St.

VII. Großkitzighofen, Pfarrdorf im L. G. Schwabmenchingen von 45 H. 212 S. steht unter dem Schutze des heil. M. Stephan. Das Kloster Ottenbeurn als Eigenthümer der Kirchenlehenschaft, schenkte solche den 8. Febr. 1304 dem Domkapitel 21), dem der Bischof Friedrich den 16. Febr. 1318 dieselbe einverleibte 22). An dieser Kirche wurde auch ein Benefizium errichtet 23). Am Ende des Orts steht eine Kapelle der heil. Leonard und Ottilia.

VIII. Hiltenfingen, Pfarrdorf an der Wertach im L. G. Türkheim von 116 H. u. 650 S. Die Kirche ist geweiht dem hl. P. Silvester, die Lehenschaft darauf erhielt (vermuthlich von den Herzogen in Baiern Ludwig und Heinrich) im 13ten Jahrhundert die deutschordische Kommenthur 24) Blumenthal. Außer dem Dorf befindet sich die St. Leonards Kapelle.

IX. Holzhausen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg mit 230 S., verehrt die heil. Johann den Täufer und Evangelist als Schutzpatronen. Der Kirchensatz gehörte den Edeln von Rohrbach.

---

21) Urk. des Domkapitels. 22) Gesch. der Bisch. II. B. 405. 23) Das. S. II. Period. 24) Ithamm Auctar. I. P.

Hermann und Engelschalk von Rohrbach verkauften ihn mit einem Hof den 26. Nov. 1295 für 80 Pfund Augsburger Pfenning dem Kloster Steingaden 25), dem der Bischof Wolfard die Pfarrei den 9. Aug. 1296 vollkommen einverleibte 26), und mit Religiosen zu besetzen erlaubte; wofür aber das Kloster ihm und seinem Stift die Lehenschaft der Kirchen Unterirsingen abtreten mußte 27). Dahin gehört:

Hausen, ein Weiler von 10 H. 71 S. mit der St. Andreas Kapelle.

X. Hurlach, Pfarrdorf von 328 S. im L. G. Landsberg, unter dem Schutz des heil. Lorenz. Das Kollegiatstift St. Moritz hatte das Patronatsrecht auf die Pfarrei, welche der Bischof Friedrich den 3. Febr. 1331 demselben zur Besserung der Präbenden einverleibt hatte 28). In dem herrschaftlichen Schloß ist eine U. L. Frau geweihte Kapelle.

XI. Kleinaitingen, Pfarrdorf auf dem Lechfeld, im L. G. Schwabmenchingen, mit 56 H. u. 299 S. Die Kirche ist dem heil. Bischof Martin geweiht, wo das Domkapitel das Patronatsrecht, wie die Confirmationsbulle des Pabstes Cö-

---

25) Mon. Boic. V. VI. p. 557. 26) Ib. p. 559. 27) Ib. p. 562. 28) Gesch. der Bisch. II. B. S. 411.

lestin II. vom J. 1143 beurkundet 29), und die Inkorporation der Pfarrei erlangt hat 30). Aus Urkunden ist zu vermuthen, daß diese im Mittelalter eine Filiale von Großaitingen gewesen sey, und erst in spätern Jahren einen eigenen Priester erhalten habe.

XII. Kleinkitzighofen, Pfarrdorf an der Sinkel im L. G. Schwabmenchingen, von 32 H. u. 187 S., feyert das Patrocinium am Feste der heil. Cyprian und Justina. Die Lehenschaft der Kirche und den Zehent, welche immer den Besitzern des Orts angehörten, kaufte das Domkapitel von Heinrich von Burtenbach für 665 Fl. im Jahre 1420 31).

XIII. Lamendingen, Pfarrdorf im L. G. Buchloe von 58 H u. 353 S. Graf Schwigger von Balzhausen und Schwabeck und seine Gemahlinn Bertha vergabten die dem heil. B. Martin geheiligte Kirche sammt Zugehörde an das Kollegiatstift des heil. Peters auf dem Perlach, welches der Bischof Embriko den 29. Juni 1067 bestätigte 32). Im J. 1360 den 7. Sept. verleibte Bischof Marquard mit Bewilligung seines Kapitels und des Probstes des Kollegiatstiftes,

---

29) Bulle 30) Gesch. der Bisch. II. B. 405. 31) Domkap. Urkund. 32) Gesch. der Bisch. I. S. 392.

Burkard von Tettingen, die Pfarrei dem sehr erarmten Kapitel desselben ein 33).

XIV. Langerringen, Pfarrdorf im L. G. Schwabmenchingen von 154 H. u. 894 S., hat zu Patronen die heil. Nikolaus und Gallus. Der Kirchensatz war ein Reichslehen, den Hermann Judmann dem Stifte St. Moritz den 19. Nov. 1355 verkaufte, und K. Karl IV. auf inständiges Bitten desselben dem Stifte zueignete 34). Im Jahr 1360 den 24. Jän. hat Bischof Marquard die Pfarrei mit dem Stift vereiniget 35). 1470 den 6. April stifteten der Ortspfarrer Konrad Kunast, und die Gemeinde eine Kaplanei, welche entweder eingegangen, oder mit der Pfarrei vereiniget worden seyn muß, auch errichtete die Gemeinde mit Bewilligung des Patrons im J. 1497 den 13. Juni die St. Leonards Kapelle 36). In den letzten Zeiten erhielt die Pfarrei eine Frühmesse 37). Hieher gehört:

Burk 2 H. 24 S.

XV. Mühlhausen, Pfarrdorf an der Sinkel im L. G. Landsberg von 273 S. Die Lehenschaft der dem heil. Bischof Martin geweihten Kirche erhielt das Kloster Raitenbuch vermuthlich

---

33) Gesch. der Bisch. II. S. 468. 34) St. Moritz Urkund. 35) Eben solche. 36) Eben solche. 37) Gesch. der Bisch. S. II. Period. I. A.

schon bey seiner Stiftung, indem der Pabst Lucius III. solche schon im J. 1183 in seine Bestätigungsbulle aufgenommen hat 38). Bischof Siboto verleibte die Pfarrei im J. 1218 dem Kloster ein, und gestattete, sie mit Religiosen zu besetzen 39), was Pabst Honorius III. den 8. Jul. 1220 bestätiget hat 40). Dahin gehören:

a) Die außer dem Dorf befindliche Kapelle der heil. Sebastian und Rochus.

b) Aich, ein Weiler von 41 S. ¼ St.

XVI. Oberiglingen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg von 244 S., steht unter dem Schutz der heil. Apostel Peter und Paul. Herzog Wilhelm von Baiern vergabte die Kirche und Lehenschaft an das Kloster Raitenbuch, welchem der Bischof Anselm mit Bewilligung seines Kapitels dieselbe am Donnerstag nach Egidi (5. Sept.) 1420 einverleibt 41), und die Bestätigung darüber das Concilium von Basel im J. 1460 ertheilt hatte 42). Diese Pfarrei überließ das Kloster im J. 1709 dem Bischofe 43). Filiale sind:

a) Das Schloß sammt U. L. F. Kapelle 21 S. ⅛ St.

b) Die Mühle 7 S. ¼ St.

XVII. Obermeitingen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg von 197 S., dem heil. M. Moritz

38) Mon. Boic. V. VIII. p. 17. 39) Ib. p. 19. 40) Ib. p. 20 41) Ib. p. 95. 42) Ib. p. 107. 43) Gesch. d. B. S. II. Per. §. X.

gewidmet, ging mit dem Kirchensatz meistens von einer Augsburgischen Familie auf die andere über; Peter Egen verkaufte solchen im J. 1433 am Aftermontag vor U. H. Auffahrt (19. May) an das Kloster Raitenbuch 44).

XVIII. Ottmarshausen, Pfarrdorf im L. G. Schwabmenchingen von 53 H. u. 260 S. Dessen dem heil. M. Vitus geweihte Kirche und Lehenschaft den Edeln von Truchedingen gehörte, von denen die Friedriche mit Bewilligung ihrer Vormünder Friedrichs, Burggrafen von Nürnberg, und Gebhards, Grafen von Hirschberg, dieselbe dem Kollegiatstift St. Moritz den 14. May 1291 für ihr Seelenheil vergabten 45), und die Friedrich Bischof mit Bewilligung seines Kapitels demselben zu Besserung der Präbenden den 26. Juni 1312 einverleibt hatte 46).

XIX. Schwabmenchingen (Mandechingen) 47), Markt und Sitz eines königl. Landgerichts an der Sinkel, zählt 375 H. u. 2167 S., und steht unter dem Schutz des heil. Erzengels Michaels. Das Collationsrecht auf die Pfarrei übten die Bischöfe ursprünglich aus. Bischof Hartmann überließ dieselbe, sammt Zugehörde, gegen

---

44) Raitenb Urk. 45) Urk des Stifts St. Moritz. 46) Ebenfalls.
47) Erhielt bey der neuen Generation den Namen Schwabmünchen!

das Collationsrecht auf Wittislingen den 22. Aug. 1265 seinem Kapitel 48), welchem sie der B. Friedrich den 16. Febr. 1318 einverleibte 49). Bey dieser Pfarrkirche ist eine Frühmesse, von Eber von Wehringen Amman dem Heiligen Pfleger und der Gemeinde am Sonntag vor St. Veitstag (14. Juni) 1439 gestiftet worden 50). Außer dem Markt befindet sich eine Kapelle der schmerzhaften Mutter. Filiale dahin:

Mittelstetten ein Dorf von 33 H. 181 S. sammt der St. Mangs Kapelle, in der das Patrocinium gefeyert wird.

XX. Unteriglingen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg mit 231 S., dem heil. Johann dem Täufer gewidmet, welches einen eigenen Adel, dem auch der Kirchensatz gehörte, hatte. Nach desselben Absterben kam solcher unter andern auch an die Rehlinger und Meitinger von Augsburg, dann im J. 1439 an die Herzoge von Baiern, von denen Maximilian solchen gegen die Pfarrei Seinbach im L. G. Aichach an Joachim von Donnersberg den 7. Febr. 1648 vertauschte 51). Filiale dahin ist:

Der Stoffersberg 1 H. 10 S. sammt der St. Jakobs Kapelle, in der das Patrocinium gehalten wird. ½ St.

---

48) G. d. Bisch. II. B. S. 316. S. Wittislingen. 49) Ib. S. 405. 50) Mk. Reg. 51) W. R. 52) Urkundensammlung des Mk.

XXI. Untermeitingen, Pfarrdorf im L. G. Schwabmünchen hat 101 H. u. 563 S. und eine dem heil. M. Stephan geweihte Pfarrkirche. Die Lehenschaft der Kirche besassen die Eigenthümer des Orts, unter welchen die Augsburgischen Patrizier, die Gossenbrot und Welser waren, von denen sie an die jetzt noch lebende Familie der Freyherren von Imhof kam. Hieher gehören:

a) Lechfeld, Dorf von 22 H. 100 S. sammt der Wallfahrtskirche Mariä Hülf, welche Regina Imhof, geborne Bimlin, im J. 1602 erbaute 52). ½ St.

b) Stadl am Lech 13 S. sammt der St. Johanns Kapelle. 1 St.

c) Giessenburg 8 H. 25 S. ¼ St.

XXII. Wehringen, Pfarrdorf an der Sinkel im L. G. Schwabmenchingen, besteht aus 133 H. u. 667 S., und der dem heil. M. Georg geheiligten Pfarrkirche, welche von undenklichen Zeiten her die Bischöfe besetzten 53). Ausser dem Dorf sieht man die heil. Kreuz Kapelle.

XXIII. Westerringen, Pfarrort an der Sinkel im L. G. Schwabmenchingen, begreift in sich 9 H. u. 62 S., und eine dem heil. Vitus gewidmete Kirche, welche der Domprobst und nachmalige Erzbischof Eberhard unter B. Udals-

52) Gesch. der Bisch. S. II. Period. §. X. 53) Matrikel.

kalk dem Domkapitel verschaffte 54), Bischof Sifrid III. den 6. Juni 1220 ihm einverleibte, welche Einverleibung Pabst Honorius III. bestätigte 55). Ihr war eingepfarrt:

Gennach, Dorf von 32 H. 135 S. sammt der Kirche des heil. Johann des Täufers, und Freythof, wurde zu Anfang des verflossenen Jahrhunderts zur Pfarrei erhoben, und mit ihr Westerringen vereiniget 56).

---

§. 9.

Kapitel Mindelheim.

I. Aletshausen, Pfarrdorf an der Kamlach im L. G. Ursberg, zählt 79 Häuser und 422 Seelen, und steht unter dem Schutz des heil. Kreuzes und der göttlichen Mutter. Hier soll im Jahr 1090 eine Kapelle errichtet, und der Pfarrei Raunau eingepfarrt worden seyn; wenigst so viel ist gewiß, daß dieser Ort eine Filial von Raunau gewesen ist. Denn im J. 1486 am Montag nach St. Birgitten Tag (6. Febr.) trennten sie Johann von Teitzisau, Probst, und das Kapitel des Kollegiatstifts St. Peter in Augsburg von Raunau, und erhoben sie, mit Vorbehalt des Patronatsrechtes,

---

54) Domkapitel. Urk. Gesch. der Bisch. II. B. S. 235. 55) Urk. Daselbst. 56) S. II. Period. I. K. §. X.

zur Mutterkirche 1). Im J. 1537 verkaufte das Stift dasselbe mit aller Zugehörde an Eberhard von Freyberg 2). Filialen sind:

a) Haupeltshofen, Dorf von 26 H. 128 S. sammt der Kirche Mariä Trost, bey der eine ewige Meß gestiftet wurde 3). ½ St.

b) Wasserberg, 14 H. 64 S.

II. Attenhausen, Pfarrdorf im L. G. Ursberg von 42 H. u. 218 S., den heil. Othmar und Julian gewidmet, welches die Stifter wahrscheinlich mit dem Kirchensatz an das Kloster Ursberg vergabten 4). Im J. 1189 hat der Pabst Klemens III. diese Pfarrei mit der nachstehenden Pfarrei Baiersried dem besagten Kloster vollkommen einverleibt, und beyde mit Religiosen zu besetzen erlaubt, welches auch Pabst Innocenz III. im J. 1209 bestätigte 5). Filiale dahin sind jetzt:

a) Edenhausen, ein Dorf von 42 H. 365 S. S. unten Nro. X. ½ St.

b) Krumbad 20 S. ¼ St. Schafhof 3 S. ¼ St

III. Baiersried, Pfarrdorf an der Mindel im L. G. Ursberg, hat 61 H. u. 312 S., und eine dem heil. M. Georg geweihte Kirche, welche vermuthlich auch schon bey der Stiftung des Klosters

1) Gesch. des Stiftes St. Peter im MS. 2) Daselbst. 3) S. II. Period. §. XI. 4) Kormanns Chronik. von Ursberg. 5) Dieselbe.

Ursberg zur Dotation dahin gekommen, und vom Pabst Innocenz III. mit Attenhausen demselben vollkommen einverleibt worden ist 6). Jetzt ist sie mit Ursberg vereinigt 7).

IV. Bedernau, Pfarrdorf an der Kamlach im L. G. Mindelheim von 110 H. u. 495 S., dem heiligen M. Georg geheiligt, gehörte sammt dem Kirchensatz den Edeln von Mindelberg, welche mit demselben im J. 1250 die Wilhelmiten, die hier ein Kloster bauten, unterstützten, worüber im J. 1256 die Bestätigung sowohl des Pabstes Alexander, als des Bischofs Hartmann erfolgte. Als diese Mönche den Orden der Eremiten des heil. Augustins im J. 1257 annehmen mußten, und ihr Stifter Schwigger sie im J. 1264 nach Mindelheim übersetzte, bestätigte er ihnen die Kirche in Bedernau sammt Zugehör 8). Sie besassen aber solche nicht lange, indem Heinrich von Mindelberg sie im J. 1288 zurücknahm, und ihnen mit Bewilligung des Bischofs Wolfard den 26. Juli d. J. die Kirche zu Mindelau sammt Zugehör dafür gab 9). So wie dieses Rittergut, so kam auch der Kirchensatz nach den Mindelber-

6) Kormann l. c. 7) S. III. Period. 8) Brunnenmayrs Gesch. von Mindelheim. S. 75. u. f. 9) Daselbst S. 110. u. f.

gern an mehrere verschiedene Familien, und zuletzt an die Freyherren von Castell 10). Filiale sind:

a) Baumgärtl (wo ein Hospitium der Franciscaner war 11), ein Weiler von 6 H. 43 S. sammt U. L. F. Kirche, in welcher am Fest Mariä Opferung das Patrocinium gefeyert wird. ¼ St.

b) Baunkelberg 5 S. ⅛ St. Brandstetten 5 H. 26 S. ¼ St. Burzberg 8 S. ¼ St. Hohenreutten 18 H. 81 S. 12). Hohenschlau 5 H. 32 S. ½ St. Kunzach 2 H. 16 S. ¼ St.

V. Billenhausen, Pfarrdorf im L. G. Ursberg, besteht aus 79 H. u. 460 S., und einer den heil. Märt. Gordian und Epimachus geweihten Kirche, welche Heinrich von Ellerbach und seine Gattinn Barbara von Bodmann an das Kloster Ursberg den 18. Juni 1436 vergabten, und Bischof Peter im J. 1438 demselben vollkommen einverleibte 13). Eben besagter Heinrich stiftete auch in der St. Leonards Kapelle im J. 1430 eine Kaplanei, und schenkte dem benannten Kloster das Präsentationsrecht, welches aber erst durch eine Sentenz des bischöfl. Ordinariats im J. 1514 dazu gelangen konnte 14).

VI. Breitenbrunn (Preitenbrunen) Pfarrdorf an der Kamlach im L. G. Mindelheim,

---

10) Brunnenmayrs Gesch. von Mindelheim. S. 498. 11) S. II. Period. 12) Jetzt nach Oberrieden. 13) Wettenhaus. Annalen. 14) Urk. im Vik.

begreift in ſich 102 H. u. 500 S., und verehrt als Patronen den heil. Biſchof Martin. Der Kirchenſatz war ein Eigenthum der Edeln von Rottenſtein, von denen Heinrich ihn dem Spital von Memmingen verkaufte 15). Im J. 1317 den 6. Tag nach dem Feſt Mariä (Himmelfahrt) kam die Pfarrei ſammt Zugehör durch die zwiſchen dem obern und untern Spital vorgenommene Theilung an das obere Spital 16) ward demſelben vollkommen einverleibt, und zur Regularpfarrei gemacht. Dahin gehören:

Achſenried 2 H. 19 S. ½ St. Furbuch 10 H. 58 S. ¼ St. Kaisersmoos ½ H. 28 S. 1 St. Korb 5 H. 35 S. 1 St. Staudenberg 15 S. ½ St. Steinbach ſammt der St. Nikolaus Kapelle 7 S. ½ St. Weyher 2 H. 7 S. ¼ St.

VII. Deiſſenhauſen, Pfarrdorf im L. G. Ursberg an der Günz, von 71 H. u. 422 S., unter dem Schutze des heil. Stephans, gehörte ſammt der Lehenſchaft der Pfarrei den Grafen von Marſtetten, von denen es an die von Wullenſtetten, und von dieſen im J. 1484 an den Herzog Georg von Baiern kam, welcher im J. 1491 die Freyherren von Ungelter damit belehnte. Dieſe verkauften ſelbe im J. 1546 an die Fug-

15) Khamm P. III. p. 538. 16) Leonardt Memming. Geſch. S. 162.

ger, und die Fugger an die St. Jakobspfründ in Augsburg 17).

VIII. Dirlewang, Markt an der Mindel im L. G. Mindelheim, mit 118 H. u. 645 S., steht unter dem Schutz des heil. Erzengels Michael. Der Ort sowohl als der Kirchensatz war ein Lehen des Stifts Kempten, welches die Edeln von Mindelberg erblich besassen, von denen es an die folgenden Inhaber der Herrschaft Mindelheim kam 18). Hieher gehören:

a) Helchenried, ein Dörfchen von 13 H. 71 S. sammt U. L. F. Kapelle. ½ St.

b) Allesrain 7 S. ½ St. Ebenschol 6 S. ¼ St. Leuthen 6 S. ½ St.

IX. Ebershausen, Pfarrdorf im L. G. Roggenburg von 30 H. u. 210 S., den heil. Martin und Florian gewidmet, wo das Kloster Roggenburg daselbst den Kirchensatz hatte 19). Dahin gehören:

a) Seifertshofen, Dörfchen von 16 H. 115 S. sammt der Kirche der heil. Veit und Ulrich, in der die Patrocinien gehalten werden. ½ St.

b) Morenhausen, Dorf im L. G. Babenhausen, mit 26 H. 160 S. sammt der Kirche der heiligen Leonard und Sebastian, wo im Anfange dieses Jahr-

---

17) Intelligenzblatt des Illerkreises. S. II. Period. 18) Gesch. von Mindelheim. S. 499. 19) Matrikl.

hunderts eine Kurazie errichtet wurde 20), und jetzt alle pfärrlichen Verrichtungen ausgeübt werden.

b) Waltenberg, 13 H. 70 S. ½ St.

X. Edenhausen, Pfarrdorf im L. G. Ursberg von 42 H. u. 365 S., verehrt als Patronen den heil. B. und M. Thomas. Die Pfarrei verschafften Reginboto und Wernher, Vasallen des Schutzvogtes der augsburgischen Kirche dem Kloster Ursberg, und Pabst Innocenz III. hat sie mit demselben vollkommen vereiniget 21). Jetzt ist sie mit Attenhausen vereiniget 22), und es werden daselbst nur mehr die Leichengottesdienste gehalten.

XI. Egelhofen, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim, hat 30 H. u. 170 S., und eine der heil. J. und M. Margareth geheiligte Kirche, welche Schwigger von Mindelberg im Jahr 1246 auf der bischöflichen Pfalz an das Kloster Raitenbuch vergabte 23), und Bischof Burkard im J. 1404 demselben einverleibte, worüber auch die Päbste Innocenz VIII. und Sixtus IV. ihre Genehmigung ertheilten 24). Da aber diese Pfarrei einen eigenen Priester zu ernähren nicht erträglich genug war; so hat sie schon Bischof Peter mit der Pfarrei Oberauerbach den 26. April 1443

---

21) Kormanns Chron. 22) S. III. Period. 23) Mon. Boic. V. VIII. p. 28. 24) Raitenbuch. Nachr.

vereiniget 25). Sie wurde aber von dieser wieder geschieden, und endlich der Pfarrei Pfaffenhausen vertragmäßig von dem Kloster zur Pastoration überlassen 26).

XII. Erisried, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim von 29 H. u. 174 S., unter dem Schutz des heil. B. Ulrich. Das Patronatsrecht gehörte dem Kloster Ottenbeurn, dem es auch der Kardinal und Bischof Peter den 4. August 1466 bestätiget hat 27). Dahin sind eingepfarrt:

In dem Dorf Stetten 8 H. 44 S. $\frac{3}{8}$ St.

XIII. Eutenhausen (Itenhausen), Pfarrdorf im L. G. Mindelheim von 25 H. u. 195 S. Die Kirche ist dem h. Abte Othmar geweiht, wo die Edeln von Mindelberg, und nach ihnen die Besitzer der Herrschaft Mindelheim das Kirchenlehen besessen haben 28). Hieher gehören:

a) Mussenhausen, Dorf von 23 H. 116 S. sammt der Wallfahrts Kirche U. L. F. vom Berg Carmel, wo die Frühmeß, und an den Monatssonntägen wie auch an U. L. F. Festtägen ein feierlicher Gottesdienst gehalten wird 29).

b) Bittenau 6 H. 30 S. $\frac{1}{4}$ St.

XIV. Hasberg, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim von 74 H. u. 398 S., unter dem Schutz

---

25) Urk. B. R. 26) S. II. Period. §. XI. 27) Feyerabend II. B. S. 687. 28) Matrikel. 29) S. II. Periode. I K. §. XI.

der heil. J. Ottilia, welches Bischof Wolfard sammt dem Kirchensatz von Heinrich Markgrafen von Burgau im J. 1288 kaufte, und seinem Stift für sein und seiner Voreltern Seelenheil vermachte 30).

XV. Kamlach (Ober), Pfarrdorf im L. G. Mindelheim, zählt 73 H. u. 359 S., und feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Dem Bischof stand auf diese Pfarrei von undenklichen Zeiten her das Collationsrecht zu 31). Hier stiftete Ulrich von Freundsberg zu St. Petersberg Ritter, mit Einverständniß der beyden Kirchenpfleger und des damaligen Pfarrers Burkhard Vogt im J. 1482 die Frühmeß 32), welche zu besetzen der Bischof das Recht hat. Filiale sind:

a) Unterkamlach, Dorf von 83 H. 440 S. sammt der St. Anna Kirche und einem Freythof. ¼ St.

b) Kirchstetten, 6 H. 31 S. ½ St. Erlenberg 2 H. 13 S. ¼ St. Höllberg 11 H. 52 S. Rufen 7 H. 42 S. ½ St. Wiederegg 8 H. 40 S. ½ St.

XVI. Köngetried, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim, von 49 H. u. 264 S., und einer dem heil. M. Stephan geweihten Kirche, das Lehen verkauften die Oberpfleger über des Täfelins Almosen

30) Gesch. der Bisch. II. B. S. 365. Urk. 31) Matritel. 32) Urkund bey H Frühmesser.

Pflegschaft in Kaufbeurn dem Georg v. Freundsperg im Jahr 1572 33), von dem es an die Herrschaft Mindelheim übergieng. Der Pastoration dieser Pfarrei sind zugegeben:

Saulengrein, 18 H. 89 S. ½ St. Kazbruch 17 S. ½ St.

XVII. Krumbach, Markt an dem Flüßchen Krumbach im L. G. Ursberg, besteht aus 129 H. u. 1078 S., und verehrt als Patronen den heil. Erzengel Michael. Der Kirchensatz war ein Eigenthum der Markgrafen von Burgau, welche ihn sammt dem Markte öfters verpfändeten. So haben ihn pfandschillingsweise inngehabt die Edeln von Krumbach, von Ellerbach, von Knöringen, von Lampart, die Grafen Lichtenstein, das Kloster Wettenhausen 34). Filial ist:

Hürben, Dorf 102 H. u. 501 kathol. Einwohnern sammt der St. Ulrichs Kirche und einem Freythof, wo die Leichen und Leichengottesdienste gehalten werden.

XVIII. Loppenhausen, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim von 84 H. u. 431 S. Kirchenpatron ist der heil. Johann der Täufer. Das Kloster St. Blasien im Schwarzwald hatte den Kirchensatz, welchen Bischof Hartwik ihm wider Berthold von Habelichsberg im J. 1203 feyerlich zu-

33) Hörmanns Gesch. von Kaufbeurn. 34) Matrikel.

gesprochen hat 35). Als Georg von Freundsberg denselben wieder anfocht, überließ ihm das Kloster solchen durch Vergleich und gegen einen jährlichen Kanon von 30 Fl. im J. 1529 am Zinstag nach dem Sonntag Quasi modo (Dienstag den 6. April) auf immer 36). Dahin gehören:

Oberberg 17 S. ½ St. Unterberg 20 S. ¼ St.

XIX. Mindelheim, Stadt an der Mindel, von den Edeln von Mindelberg gegründet, zählt 380 H. u. 2084 S. Die erste Pfarrkirche erbauten wahrscheinlich die Gründer der Stadt, die von Mindelberg, ließen sie dem heil. M. Stephan weihen, und behielten sich das Patronatsrecht vor. Da sie aber außer der Stadt gestanden, so erbauten Herzog Ulrich von Teck und seine Gemahlinn Anna, königl. Prinzessinn von Polen, im Jahr 1409 in der Stadt eine neue, die auch dem heil. M. Stephan geweiht wurde. Das Pfarrlehen wurde dann im J. 1422 unter der Leitung des damaligen Kirchherrn, Hans Schmid, und mit Genehmigung des Bischofs Anselm errichtet, im J. 1447 von Bero von Rechberg als damaligem Besitzer der Herrschaft und Schutzherrn der Kirche von neuem bestätiget 37). Das Patronatsrecht blieb immer bey den Herren von Mindelheim.

35) Gesch. der Bisch. II. S. 221. 36) Urk. im Bik. Reg.
37) Gesch. v. Mindelheim. S. 542.

Zur Beförderung der Ehre Gottes und Vermehrung des Gottesdienstes wurden bald mehrere Kaplaneien gestiftet. Die 1te von Herzog Friedrich von Teck um das J. 1370 in der von ihm erbauten Schloßkapelle des heil. Georgs: die 2te 1409 von Anna, Herzogs Ulrich von Teck Gemahlinn, zu Ehren des heil. Silvester: die 3te von Herzog Ulrich, seiner Gemahlinn und seinem Bruder Ludwig im J. 1411 zu Ehren des heil. Paulus und zur Unterstützung des Predigtamts: die 4te von eben denselben im J. 1430 in dem Spital: die 5te von den Mitgliedern der Bruderschaft des heil. Sebastians um das J. 1430 zu desselben Ehre: die 6te von den Bürgermeistern, dem Rath und frommen Leuten am nächsten Mittwoch vor St. Johannis Tag (26. Juni) 1437 zu Ehren des heil. Paulus, sie wurde mit jener des heiligen Silvesters vereiniget: die 7te vom Ulrich von Freundsberg im J. 1496 zur Ehre U. L. Frau in der Kapelle der Sondersiechen: die 8te von Ulrich von Rechberg, Domdekan in Augsburg, im J. 1502 zu Ehren der heil. Anna, welche mit der vorhergehenden vereiniget wurde 38).

Eben so gründeten Hans Fugger und sein Sohn Christoph im J. 1599 die St. Johanns

38) Gesch. von Mindelheim S. 549. u. f.

Kapelle auf dem Gottesacker: im J. 1526 Georg von Freundsberg vermög eines Gelübdes die St. Anna Kapelle im Häselwang. 1600 wurden auf dem Katharinenberg, und auch zu Herrgottsruhe Kapellen errichtet 89).

In dieser Stadt legte Schwigger von Mindelberg im J. 1264 ein Kloster der Eremiten des heil. Augustins an 40), welche solches im J. 1525 bey einbrechender Religionstrennung verließen 41). Auch siedelte sich im J. 1456 eine weibliche Klostergemeinde von der dritten Regel des heil. Franciscus an, die sich in den Schutz des heil. Kreuzes begab 42), in der Kapelle wurde ein Benefizium gestiftet.

Diese an sich selbst zahlreiche Pfarrei hatte noch bedeutende Filiale, nämlich:

a) Gerenstall, Dörfchen von 12 H. 96 S. mit einer der schmerzhaften Mutter geweihten Kapelle. ¼ St.

b) Heimeneck, 19 H. 92 S. sammt der St. Wendelins Kapelle. ¼ St.

c) Unggenried 7 H. 40 S. sammt der Kapelle des heil. Franz von Paula. ¼ St.

d) Grbuau 6 H. 26 S. Lichtenau 7 H. 39 S. Walchs 3 H. 18 S. Wideregg 8 H. 40 S. Wipfl 9 H. 49 S. Hdllberg 11 H. 54 S. Kazenhirn 6 H. 28 S. Diese letztere werden jetzt von Erisried, Oberkamlach, Kirchdorf ꝛc. pastorirt.

---

39) Gesch. v. Mindelheim. S. 562. 40) S. Vedernau Nr. IV. 41) S. II. Period. 42) Daselbst.

XX. Mindelzell, Pfarrdorf im L. G. Ursberg von 84 H. u. 472 S., unter dem Schutze des heil. Kreuzes, des heil. Erzengels Michael und des heil. Apostels Andreas. Die Pfarrei haben die Edeln von Lichtenau an das Kloster Ursberg vergabt, der Pabst Innocenz III. bestätigte dies im J. 1209 43), und der Bischof Siboto verleibte den 23. Juni 1232 die Pfarrei dem Kloster ein 44). Als sie aber mit dem Ort im J. 1441 veräußert, und 1536 wieder eingelöst worden, wurde die Inkorporation von Bischof Christoph im bemeldten Jahre erneuert und bestätiget 45).

XXI. Nattenhausen, Pfarrdorf im Günzthal u. im L. G. Roggenburg, hat 61 H. u. 350 S. und eine dem heil. M. Lorenz geheiligte Pfarrkirche, welche dem Kloster Roggenburg eigen und vollkommen einverleibt war 46). Im J. 1774 den 14. Juni überließ das Kloster dem Bischof Clemens diese Pfarrei mit allen Gerechtsamen, worauf sie in eine Sekularpfarrei umgewandelt wurde 47).

XXII. Oberaurbach, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim von 28 H. u. 153 S., dem heil. M. Moritz geheiligt, war mit dem Kirchensatz wahrscheinlich von Herzog Welf dem Kloster Rai-

43) Kormanns Chron. 44) Gesch. der Bisch. II. B. S. 248. 45) Kormann. 46) Matrikel. 47) S. II. Period. I. K. §. XI.

teubuch vermacht, und die Pfarrei sammt allen Nutzen und Rechten von Pabst Honorius III. im J. 1220 demselben vollkommen einverleibt 48). Bischof Peter vereinigte mit ihr im J. 1448 die Pfarrei Egelhofen, sie wurde aber wieder davon getrennt 49). Dahin gehört:

Stätten, ein Dorf von 65 H. 339 S. (wovon 8 H. 44 S. nach Erisried gehören) sammt der St. Sebastians Kirche und Freythof, wo jährlich 7mal Gottesdienst und alle Leichen u. Trauungen gehalten werden.

XXIII. Pfaffenhausen, Markt an der Mindel im L. G. Mindelheim, zählt 102 H. u. 584 S., und verehrt den heil. M. Stephan als Patronen. Markgraf Heinrich von Burgau und sein Sohn verkauften denselben sammt dem Pfarrlehen im J. 1292 dem Bischof Wolfard, und dieser vergabte sie an sein Stift 50). Im verflossenen Jahrhundert wurde ein Seminarium daselbst errichtet, und demselben die Pfarrei einverleibt 51). In der Pfarrkirche stiftete Johann Dekenheimer eine Frühmeß, welche Bischof Johann II. im J. 1477 bestätigte 52). Dahin sind eingepfarrt:

a) Oberrieden, Dorf von 70 H. 399 S. sammt der St. Martins Kirche, in der von Schwig-

48) Mon. Boic. V. VIII. p. 20. 49) S. oben Egelhofen. 50) Gesch. der Bisch. II. B S. 365. 51) Das. S. II. Period. §. XI. 52) Urk. B. R.

ger dem Husser im J. 1380 eine ewige Meß soll gestiftet, und mit einem eigenen Priester, der jetzt alle pfärrlichen Verrichtungen zu besorgen hat, versehen worden seyn 53). Ihr sind untergeordnet: Hohenreuthen 18 H. 81 S. ¾ St. Spitzenpfui 3 H. 24 S. ¼ St. Ohnsang 6 S. ¼ St.

b) Mittelrieden, Dörfchen von 14 H. 84 S. sammt der St. Georgs Kirche, welche mit allen Rechten Schwigger von Mindelberg, der Huser genannt, an St. Gallen Abend 1380 den Augustinern in Mindelheim mit dem Beding schenkte, daß sie daselbst den gewöhnlichen Gottesdienst halten sollen 54).

c) Unterrieden, ein Dorf von 56 H. 293 S. den sieben heiligen Schläfern geweiht, wo Bero I. von Rechberg im 15ten Jahrhundert eine ewige Meß stiftete 55), welche mit der Pfarrei Westernach vereiniget wurde 56). Im verflossenen Jahrhundert wurde solche getrennt, und neu dotirt 57).

d) Hausen, Dorf von 74 H. 470 S. sammt der Kirche des heil. Apostels Bartholomäus, zu der Georg von Freundsberg im J. 1523 eine Kaplanei mit Vorbehalt des Patronatsrechts stiftete 58). ½ St.

e) Salgen, Dorf von 68 H. 318 S. dem heil. Johann dem Täufer gewidmet, wo im verflossenen Jahrhundert ein Benefizium errichtet wurde 59). ⅜ St.

f) Weilbach, Dorf von 24 H. 160 S. mit der Kirche der heil. Apostel Peter und Paul, welches von Pfaffenhausen aus Gnaden pastorirt wurde. ½ St.

---

53) Pfr. Brunnenmayr. 54) Gesch. v. Mindelh. S. 151. 55) Das. S. 501. 56) Das. S. II. Period. §. XI. 57) S. II. Period. 58) Gesch S. 500. 59) S. II. Period.

g) Schönenberg, ein Dorf von 53 H. 306 S. mit einer dem heil. Nikolaus und Rochus geweihten Kirche, in der alle Sonntage eine Meß, Predigt oder Christenlehr gehalten wurde. ½ St.

h) Bronnen, Dorf von 34 H. 169 S. mit U. L. F. Kirche. ¼ St.

i) Hainzenhof, 2 H. 9 S.

k) Egelhofen (Nr. XI.)

XXIV. Raunau (Nieder), Pfarrdorf im L. G. Ursberg, begreift in sich 114 H. u. 597 S., und eine U. L. F. geheiligte Kirche, mit deren Lehenschaft sammt Zugehörde Graf Schwigger von Balzhausen und seine Gemahlinn Bertha das Kollegiatstift St. Peter auf dem Perlach in Augsburg im J. 1074 dotirten 60). Der Probst Egno von Schelklingen überließ die Pfarrei zu Errichtung einer Präbende seinem Kapitel, und Bischof Wolfard hat sie demselben den 10. Juni 1300 vollkommen einverleibt 61), das Präsentationsrecht bestätiget, und das Ernennungsrecht dem Besitzer des Orts zugestanden. Dieser Pfarrei war ehemals Aletshausen untergeordnet (S. Nr. I.); jetzt aber nur noch:

Hohenraunau, Dorf von 43 H. 271 S. sammt der Kirche zum heil. Herzen Jesu, in der das Patrocinium gefeyert wird. ½ St.

---

60) Gesch. der Bisch. I. B. S. 592. 61) Daselbst II. B. S. 373.

XXV. Rohr (Ober), Pfarrdorf im L. G. Ursberg von 63 H. u. 367 S., dem heil. M. Pankraz gewidmet. Das Kloster Ursberg erhielt den Kirchensatz durch Vergabung, die Vogtei der Kirche von Berthold von Niffen um das J. 1250 durch Kauf, und die Einverleibung der Pfarrei im Jahr 1255 von dem Bischofe Hartmann 62). Dieselbe wurde von dem Kloster aus pastorirt, und nach der Sekularisation als eine Filiale der Pfarrei Ursberg zugegeben 63). ½ St.

XXVI. Ursberg, ehemaliges Reichsstift des Prämonstratenser Ordens 64), der Sitz eines Landgerichts und eine den heil. Aposteln Peter und Paul geheiligte Pfarrei von 130 S., mit welcher jetzt Baiersried ¼ St. (Nr. III.), u. Rohr ½ St. (XXIV.) dann Premach ein Dorf von 20 H. 126 S. ½ St. vereinigt sind.

XXVII. Unteraurbach, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim, von 23 H. u. 121 S., unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Die Kirchenlehenschaft besassen die Edeln von Mindelberg, und nach ihnen die Inhaber der Herrschaft Mindelheim 65). Jetzt ist diese Pfarrei mit Oberaurbach, unter Vorbehalt aller pfärrlichen Gerechtsamen, vereiniget 66).

---

62) Kornm. Chron. 63) S. III. Periode. 64) S. III. Periode. 65) Gesch. von Mindelheim. 66) S. III. Period.

XXVIII. Unteregg, Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn an der Mindel, von 40 H. u. 209 S. Die Kirche ist dem heil. B. Martin geweiht, wo das Domkapitel vor undenklichen Zeiten das Patronatsrecht hergebracht, und die Bestätigung desselben von dem Pabst Cölestin II. im J. 1143 erhalten hat 67). Hieher sind eingepfarrt:

a) Oberegg, ein Dorf von 51 H. 289 S. mit der St. Albans Kirche. $\frac{1}{2}$ St.

b) Hochholz 2 H. 15 S. sammt der hl. Kreuz Kapelle. $\frac{3}{4}$ St.

c) Eßmühl 5 H. 33 S. $\frac{1}{8}$ St. Rappen 10 H. 63 S. 1 St. Schlottermühle 9 S. $\frac{3}{4}$ St. Sonderhof 2 H. 17 S. $\frac{5}{4}$ St.

XXIX. Waltenhausen, Pfarrdorf im L. G. Babenhausen, hat 69 H. u. 361 S., und eine dem heil. M. Georg geheiligte Kirche, welche die Edeln von Waltenhausen, die sehr wohlthätig gegen das Kloster waren, wahrscheinlich demselben verschafften 68), und der Kardinal und Bischof Peter den 9. März 1462 dem Kloster vollkommen einverleibt hatte 69). Im J. 1539 den 23. May verkauften der Abt und das Konvent den Kirchensatz sammt dem Zehend an Margareth von Werdenau, und diese im J. 1541 an Anton Fugger 70). Filiale dahin sind:

---

67) Bulle. 68) Kornmanns Chron. 69) Chartul. des Domkap. 70) Kornmann.

a) Hainbach, Dorf von 19 H. 96 S. sammt einer Kapelle. ¾ St.

b) Weiler, Dörfchen von 17 H. 90 S. mit einer Kapelle. ¾ St.

c) Von Haupeltshofen 6 H. 44 S. ½ St. Maurer-Einöde 4 S. ½ St.

XXX. Westernach, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim, von 37 H. u. 203 S., welches den heil. Apostel Andreas als Patronen verehrt. Es gehörte sammt dem Kirchensatz den Edeln von Mindelberg, und den Besitzern der Herrschaft Mindelheim. Friedrich Herzog von Teck, als Herr von Mindelheim, übergab denselben gegen einen Zehent allda im J. 1371 den Augustiner-Eremiten, worüber im J. 1378 die Bestätigung, und damit auch die Inkorporation der Pfarrei vom Bischofe Burkhard erfolgte 71). Diese kam mit dem Kloster an die Jesuiten, und nach deren Aufhebung an den Maltheser Orden 72). Hieher sind eingepfarrt:

a) Doldenhausen, Weiler von 3 H. 21 S. sammt der St. Moritz Kirche, deren Lehenschaft den Herren von Mindelheim eigen war. Hier wird jährlich dreymal feyerlicher Gottesdienst gehalten. ¼ St.

b) Bergenhausen 2 H. 14 S. ½ St. Mindelberg 3 H. 17 S. ¾ St.

---

71) Gesch. von Mindelheim. S. 502. 72) S. II. Periode.

XXXI. Winzer, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim, besteht aus 49 H. u. 258 S., und verehrt den heil. Erzengel Michael als Patronen. Den Kirchensatz hat das Hochstift Augsburg entweder mit der Herrschaft Pfaffenhausen, oder Hasberg, unter Bischof Wolfard an sich gebracht 73). Dahin gehört:

Gaismarkt 13 H. 62 S. ½ St.

XXXII. Zaiertshofen, Pfarrdorf im L. G. Roggenburg, von 37 H. u. 222 S. Die den heil. Markus und Agatha geweihte Pfarrei war ein Eigenthum des Klosters Roggenburg, und ist ihm von dem Pabst Bonifaz IX. den 30. Juli 1388 einverleibt worden 74).

---

§. 10.

Kapitel Baisweil.

I. Amberg (Aunberg), Pfarrdorf an der Floßach im L. G. Türkheim, hat 63 H. u. 276 S. und eine zu Ehren der Geburt Mariä geweihte Pfarrkirche, welche Johann von Waal im J. 1249 erbaut haben soll 1). Die Besitzer des Orts, unter welchen die Augsburgischen Patrizier, die

---

73) Matrikel. 74) Histor. monast. Roggenb.

1) Pfarrakten.

Meitinger und Welser waren, haben immer darauf das Präsentationsrecht ausgeübt 2), nachher kamen beyde an Baiern.

II. Apfeltrach, Pfarrdorf an der Mindel im L. G. Mindelheim von 41 H. 210 S., dem heil. Apostel Bartholomä gewidmet, kaufte das Domkapitel sammt dem Kirchensatz im J. 1302 von Heinrich von Hattenberg 3), erhielt den 16. Febr. 1318 von Bischof Friedrich I. die Einverleibung desselben mit dem Kapitel, und die Bestätigung hierüber vom Kardinal Pileus im J. 1380 4). Im J. 1459 wurde eine Frühmeß gestiftet, deren Bestellung einem jeweiligen Landpfleger des Domkapitels zustand 5). Außer dem Dorfe befindet sich die St. Leonards Kapelle, in der jährlich mehrere Gottesdienste gehalten werden.

III. Baiersried, Pfarrdorf an der Mindel im L. G. Obergünzburg, von 10 H. u. 65 S., feyert das Patrocinium am Fest des heil. B. Nikolaus. Auf diese Pfarrei, welche nach einer Präsentationsurkunde des Klosters Irrsee vom 30. Apr. 1515 ehemals eine Filial von Lauchdorf war, hatten das Ernennungsrecht die Edeln von Stein, von Schönau, und zuletzt das Stift Kempten,

---

2) Matrikel. 3) Domkapitel Urk. 4) S. Gesch. der Bisch. II. S. 405. 5) Urk.

das Präsentationsrecht aber hatte das Kloster Irrsee 6). Dahin gehören:

Benggenhofen 16 S. ½ St. Lausbühl 3 S. ¼ St. Schönlings 3 H. 11 S. ¼ St.

IV. Baisweil, Pfarrdorf am Hungerbach im L. G. Kaufbeurn von 54 H. u. 490 S., dem heil. Johann dem Täufer gewidmet, hatte einen eigenen Adel, welcher das Dorf sammt dem Kirchensatz an das Kloster Irrsee vergabte. Abt Peter, von dem Geschlechte der Baisweiler, veräußerte beyde, welche aber im J. 1440 wieder eingelöst, worauf die Pfarrei den 6. Dez. 1448 von dem Kardinal und Bischof Peter dem Kloster einverleibt wurde 7). Auf dringendes Bitten erlaubte der Kardinal und Bischof Otto den 8. Apr. 1554 demselben sie mit Religiosen zu besetzen 8). Dahin gehörte:

Jepersdorf 7 H. 40 S. sammt der St. Joachims Kapelle; wird aber jetzt von Ingetried pastorirt.

V. Dorschhausen, Pfarrdorf an der Floßach im L. G. Mindelheim, besteht aus 29 H. u. 144 S., und einer der Heimsuchung Mariä geheiligten Pfarrkirche, welche das Domkapitel mit dem Ort vor undenklichen Zeiten (vielleicht mit Apfeltrach Nr. II.) an sich gebracht hatte 9). Filiale dahin sind:

---

6) Irrsee Nachrichten. 7) Dieselbe. 8) Urk. in Vik. Reg. 9) Matrikel.

Von Altenstalg, einem Dorf von 44 H. 92 S. ½ St. Osterlauchdorf 2 H. 20 S. sammt einer Kapelle. ¼ St.

VI. Eggenthal, ein Pfarrdorf am Hungerbach im L. G. Kaufbeurn, von 77 H. u. 447 S. der heil. M. Afra geweiht, hatte einen eigenen Adel, von welchem das Kloster Irrsee im Beginnen des 14ten Jahrhunderts dasselbe sammt dem Pfarrlehen erhalten hat 10). Dahin gehören:

Blumenried 6 H. 25 S. Beschaunen 8 H. 37 S. Grub 2 H. 9 S. ½ St. Mayers 2 H. 12 S. Reichartsried (Ober) 6 H. 37 S. Romatsried 16 H. 95 S. ¼ St. Rörwang 6 S. ½ St. Stelings 4 H. 30 S. Werbams 6 H. 38 S. Wiele 4 H. 30 S. ½ St.

VII. Ettringen, Pfarrdorf an der Wertach im L. G. Türkheim, zählt 105 H. u. 695 S., und steht unter dem Schutze der heil. Bischöfe Martin und Nikolaus. Der Kirchensatz war ein Eigenthum der Grafen von Schwabeck, von denen er an die Herzoge von Schwaben, und von diesen mit der Herrschaft Schwabeck an die Herzoge von Baiern kam, welche ihn an die Riedheim, an die Stadt Augsburg, an die von Rechberg auf Wiederlösen verkauften, und wieder einlösten 11). Hieher sind Filiale:

Osterettringen 2 H. 23 S. sammt der heil. Kreuz

10) Irrsee Nachricht. 11) Lori Lechrain Geschichte S. 216. 224. 302.

Kapelle. ¾ St. Kalkbrenner 11 S. ½ St. Mahlmühle 15 S. ¼ St. Ziegelstadl 12 S. ½ St.

VIII. Ingetried, Pfarrdorf im L. G. Kaufbeurn von 25 H. 138 S., verehrt in der Pfarrkirche den heil. Lorenz, und in der Kapelle den heil. Sebastian. Das Patronatsrecht vergabte Konrad von Ramschwang an das Kloster Irrsee, dem der Bischof Friedrich I. den 14. April 1314 die Pfarrei einverleibt hat 12). Jetzt ist Jepersdorf eingepfarrt 13).

IX. Irsingen (Ober), Pfarrdorf an der Wertach im L. G. Türkheim von 34 H. u. 182 S. hat zur Patroninn die heil. J. u. M. Margaretha. Der Kirchensatz, so wie der Ort selbst gehörte zum Kloster Steingaden, welches wahrscheinlich solche von seinem Stifter dem Herzog Welf erhalten hat. Im J. 1285 den 12. Juli hat Bischof Hartmann sowohl diese Pfarrei, als die zu Unterirsingen dem Kloster einverleibt, und auch mit Religiosen sie zu besetzen gestattet 14). Dahin ist eingepfarrt:

Unterirsingen, eine ehemalige Pfarrei unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul, welche das Kloster Steingaden dem Bischof Wolfard für die Inkorporation der Pfarrei Holzhausen überließ 15), jetzt ein Einödhof von 30 S. wo noch das Patrocinium gehalten wird. ¼ St.

---

12) Irrsee Urk. Gesch. der Bisch. II. B. S. 416. 13) S. Baisweil.
14) M. B. V. VI. p. 543. G. d. B. II. S. 337. 15) M. B. p 560.

X. Kirchdorf, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim, hat 61 H. u. 291 S., und eine dem heil. M. Stephan geweihte Kirche. Der Kirchensatz, der ein Reichslehen war, kam mit der Herrschaft Mindelheim von den Mindelbergern den 22. Juni 1363 käuflich an Heinrich und Walther dem Hochschlitzen 16), denen K. Karl IV. solchen im J. 1366 allodificirte 17). Dadurch wurde und blieb er immer ein Eigenthum der Herrschaft Mindelheim. Hieher gehört:

Kazenhirn 6 H. 27 S. ¼ St.

XI. Lauchdorf, Pfarrdorf zwischen der Mindel und dem Hungerbach im L. G. Kaufbeurn, mit 56 H. u. 266 S., feyert das Patrocinium am Fest der heil. Apostel Peter und Paul. Die Pfarrei wurde an das Kloster Ursberg vergabt, die Vergabung vom Pabst Innócenz III. im J. 1209 genehmiget, und die Einverleibung mit dem Kloster vom Bischof Wolfard demselben im J. 1300 bewilliget 18). Im J. 1467 wurde sie an das Kloster Irrsee veräußert, und von dem Kardinal und Bischof Peter den 29. Nov. 1469 auf ein neues mit demselben vereiniget 19). Filial dahin ist:

Großried, Weiler von 6 H. 32 S., war ehemals eine Pfarrei, dem Kloster Ursberg gehörig, und demselben im J. 1300 bestätiget 20). ½ St.

---

16) Gesch. v. Mindelh. S. 63. 17) Urk. 18) Kornmanns Chron. 19) Chartul. Domkapitel. 20) Kornmann.

XII. Mattsieß, Pfarrdorf an der Floßach im L. G. Türkheim, begreift in sich 84 H. u. 502 S. und eine der Himmelfahrt Mariä geweihte Pfarrkirche, worauf die Lehenschaft der Familie von Mazensies angehörte, und durch Heurath an die Edeln von Freyberg im J. 1259 kam 21). In dem Dorf befindet sich eine Kapelle des heil. Leonards, außer derselben die der göttlichen Mutter, und auf dem Felde eine der 14 Nothhelfer. Eingepfarrt sind:

Das Schloß 24 S. $\frac{3}{8}$ St. Die Mühle 7 S. $\frac{1}{4}$ St.

XIII. Mindelau, Pfarrdorf am Hungerbach im L. G. Mindelheim von 41 H. u. 173 S., dem heil. Apostel Jakob gewidmet, wo die Edeln von Mindelberg das Pfarrlehen hatten, und solches mit Genehmigung des Bischofs Wolfard den 6. Juli 1288 gegen das zu Bedernau an die Augustiner zu Mindelheim vertauschten 22). Dahin gehören:

Von dem Dorf Altensteig 128 S. sammt der Kirche des heil. Franciscus. $\frac{1}{4}$ St.

XIV. Nassenbeurn, Pfarrdorf im L. G. Mindelheim, besteht in 83 H. u. 447 S., und wählte sich zum Patronen den heil. M. Vitus. Den Kirchensatz besaß das Kloster St. Blasien im

21) Schwäb. Ler. 22) Gesch. v. Mindelh. S. 110. u. f.

Schwarzwalde, welches unter Abt Johann den 6. April 1529 denselben dem Georg v. Freundsberg Herrn von Mindelheim gegen jährlichen Zins von 20 Fl. überließ 23). Filiale sind:

Lohhof 13 S. ½ St. Wiesmühle 11 S. ¼ St.

XV. Rammingen (Unter), Pfarrdorf an der Floßach im L. G. Türkheim von 53 H. 300 S. verehrt als seinen Patronen den heil. Abt Mang. Die Edeln von Rammingen hatten das Pfarrlehen; von ihnen gieng es an verschiedene Familien und zuletzt an die Herzoge von Baiern über 24). Dahin gehört:

Oberrammingen, ein Dorf von 54 H. 270 S. mit U. L. F. Kirche, in der das Patrocinium und die Kirchweihe gehalten wird. ¼ St.

XVI. Schlingen, Pfarrdorf an der Wertach im L. G. Kaufbeurn von 59 H. u. 306 S., dem heil. B. Martin geweiht, gehörte sammt dem Kirchensatz den Edeln von Ronsberg, kam alsdann an die von Stein, nach diesen an die von Schönau, und endlich mit der Herrschaft im J. 1746 an das Stift Kempten 25). Von dieser Pfarrei ist abhängig:

Frankenhofen von 12 H. 50 S. und einer Kapelle des heil. Christophs. ½ St.

---

23) Urk. in Vit. Reg. 24) Matrikel. 25) Kempt. Nachr.

XVII. Stokheim, Pfarrdorf an der Wertach im L. G. Türkheim, unter dem Schutz des heil. Erzengels Michael, hat 65 H. u. 409 S. War ehemals mit dem Kirchensatz ein Eigenthum der Edeln von Mindelberg, von denen beyde an die Hochschlitz im J. 1363, dann an verschiedene Familien, und endlich an das Herzogthum Baiern kamen 26).

XVIII. Türkheim, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 172 H. u. 1068 S., und feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Das Pfarrlehen gehörte dem Kloster der regulirten Chorherren des heil. Augustins zu Denkendorf in Würtemberg, an welche es wahrscheinlich die Herzoge von Schwaben, als Herren der Grafschaft Schwabeck, vergabten. Dieses bestätiget ein vom Herzog Albrecht von Baiern mit dem Probst von Denkendorf als Lehenherren der Pfarrei wegen Verwaltung der Kirchengefälle im J. 1449 am Freytag nach Allerheiligen (2. Nov.) gemachter Vertrag 27). Dieses Lehen zogen, wie zu vermuthen, die Herzoge von Baiern als Herren von Schwabeck, nachdem die Herzoge von Würtemberg das Kloster reformirten, an sich. Im nämlichen Jahre stiftete besagter Herzog die Frühmeß, behielt

26) Gesch. v. Mindelh. S. 63. 27) Lori Lechrains Gesch. S. 177.

sich und seinen Erben das Ernennungsrecht auf selbe vor, und sagte dem Probst von Denkendorf das Präsentationsrecht zu 28).

Herzog Maximilian Philipp von Baiern stiftete daselbst ein Kapuziner Kloster 29). Filiale sind: Berg 8 H. 49 S. ½ St. Gern 2 H. 14 S. 1 St.

XIX. Warmisried, Pfarrdorf an der Mindel im L. G. Mindelheim von 63 H. 281 S. verehrt den heil. Johann den Täufer als Patronen. Diesen Ort mit dem Kirchensatz vergabte zwar Oggoz von Heigernbuch an das Kloster St. Blasien schon im Jahr 1110, die Uebergabe erfolgte aber erst den 30. April 1123 durch Wernher von Schwabeck 30). Das besagte Stift überließ den Kirchensatz gegen 20 Fl. jährlichen Zins mit dem zu Nassenbeurn und Loppenhausen im J. 1529 an Georg von Freundsberg 31). Filial:

Salzstraßmühle 10 S. ¼ St.

XX. Widergeltingen, Pfarrdorf im L. G. Türkheim, hat 68 H. u. 386 S., und eine dem heil. B. Nikolaus geweihte Kirche, welche Herzog Welf mit dem Dorf an das Kloster Steingaden übergab. Dieses bestätigten Pabst Lucius II. den 16. Juni 1185. K. Friedrich I. 1189.

---

28) Lori Lechrains Fesch. S. 177. 29) S. II. Period. §. XII.
30) Gerbert hist. nigrae Sylvae. T. III. p. 51. b) Wik. Reg.

K. Heinrich V. 1189. Pabst Cölestin III. den 7. August 1195. K. Philipp 1201, und Friedrich II. 1220 31). Die Pfarrei war dem Kloster gänzlich einverleibt und mit Religiosen besetzt.

XXI. Wörishofen, Pfarrdorf an der Floßach im L. G. Türkheim von 105 H. u. 559 S., steht unter dem Schutze der heil. Jungfrauen und Märtyrinnen Justina und Katharina. Der Kirchensatz sammt dem Ort gehörte dem Frauenkloster St. Katharina in Augsburg, welchem Christina von Fronhofen, Gemahlinn Heinrichs von Wellenburg, im J. 1243 solchen schenkte 32). Hier ward zu Anfang des verflossenen Jahrhunderts ein Frauenkloster gegründet 33). Filiale sind:

Untergammenried 7 H. 20 S. mit einer Kapelle des heil. Rasso. 1 St. Obergammenried 13 S. 1 St. Hinter- und Vorderhartenthal 17 S. 1 St. Schönenschach 7 H. 32 S. 1 St.

---

31) Mon. Boic. V. VI. p. 494. 497. 499. 503. 505. 512. 32) Gesch. der Bisch. II. S. 547. Gesch. v. St. Katharina im MS. 33) S. II. Period.

§. 11.

Kapitel Kirchheim.

I. Aichen, Pfarrdorf an der Zusam im L. G. Ursberg, zählt 42 H. u. 228 S., und hat als Kirchenpatronen den heil. Bischof Ulrich. Dasselbe war sammt dem Pfarrlehen eine Zugehörde der Herrschaft Seyfriedsberg 1), kam aber an verschiedene Privaten, und endlich im 17ten Jahrhundert an das Kollegiatstift St. Moritz 2). Hieher gehören:

Ruhfelden oder Rieblingen von 7 H. 48 S. ¼ St. Bernbach 5 H. 9 S. ¼ St.

II. Angelberg (Tussenhausen), Pfarrdorf an der Floßach im L. G. Türkheim von 117 H. u. 634 S. unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin, hatte ursprünglich eine eigene Familie, welcher die Lehenschaft der Kirche eigen war. Im 19ten Jahrhundert traten die Freyberg ein, von denen solche im J. 1455 an die von Riedheim kam. Auf Ableben des letzten Sprossen derselben, fielen beyde als erledigtes Lehen dem Stifte Kempten heim, welches solche an die St. Jakobspfründ in Augsburg, und diese im J. 1690 an Baiern veräußert hat 3). Diese hatte ehemals

1) Matrikel. 2) S. II. Period. 3) Intelligenzblatt des Illerkr.

eine Frühmeß 4), die entweder mit der Pfarrei vereiniget, oder durch die Religionstrennung eingezogen worden ist.

III. Balzhausen (der Stammort der Grafen gleiches Namens), Pfarrdorf im L. G. Ursberg, hat 116 H. u. 620 S., und eine dem heil. M. Veit geweihte Pfarrkirche. In der letzten Hälfte des 11ten Jahrhunderts dotirte Graf Konrad das Kollegiatstift St. Moritz mit dem Kirchensatze 5), worüber der Pabst Alexander III. den 1. Nov. 1178, und P. Lucius III. den 17. Febr. 1182 ihre Bestätigung ertheilten 6). Nach einiger Zeit unterstützten die Bischöfe das Stift mit der Inkorporation der Pfarrei, welche folgende Filiale hat:

a) Burk, Dorf von 36 H. 205 S. sammt einem Schlosse und einer Kirche des heil. Kreuzes, welche St. Moritz vom besagten Grafen Konrad zum Geschenk erhielt 7). Bey derselben war immer ein Priester, welcher alle pfärrlichen Rechte ausübte und den zu bestellen das Stift und die Herrschaft Seyfriedsberg alternirend das Recht hatten 8). Hier gründeten die Grafen von Schwabeck und Balzhausen ein Frauenkloster des Prämonstratenserordens, welches im J. 1440 erlosch 9).

b) Bernbach, 2 H. 12 S. sammt der St. Josephs Kapelle. 1 St.

c) Kirnberg, 3 H. 16 S. ½ St.

---

4) Matrikel. 5) Gesch. des Stifts im MS. 6) Dieselbe. 7) Dieselbe. 8) Dieselb. 9) Gesch. der Bisch. II. B. S. 186.

IV. Eppishausen, Pfarrdorf in der Fuggerischen Herrschaft Kirchheim am Haselbach von 79 H. u. 379 S. unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Das Kirchenlehen stand mit der Ortsherrschaft im Verband, und wurde von Hanns Walther von Hürnheim mit der Herrschaft Kirchheim im J. 1551 an Anton Freyherrn Fugger verkauft 10).

V. Erkhausen, Dörfchen im L. G. Türkheim von 13 H. u. 76 S., dem heil. B. Nikolaus gewidmet, hatte eine eigene Pfarrei, auf welche das Stift St. Ulrich von undenklichen Zeiten her das Patronatsrecht ausübte. In den letztern Zeiten wurde sie der geringen Erträgnisse und der geringen Seelenanzahl wegen meistentheils dem nahe gelegenen Pfarrer von Scherstetten zu pastoriren übertragen 11). Nach erfolgter Säkularisation wurde die Kirche abgetragen 12).

VI. Gessertshausen (Ober), Pfarrdorf im L. G. Ursberg von 76 H. 361 S. Die Kirche ist den heil. Aposteln Peter und Paul geweiht, auf welche die Herrschaft Seyfriedsberg immer das Patronatsrecht behauptet hat 13).

VII. Grimoldsried, Pfarrdorf an der Schmutter im L. G. Türkheim, begreift in sich

10) Intelligenzblatt des Illerkr. Fugger. Nachr. 11) Gesch. v. St. Ulrich MS. 12) S. III. Periode. 13) Matrikel.

32 H. u. 207 S., und steht unter dem Schutze des heil. M. Stephan. Die Pfarrlehenschaft besassen immer Layen. Hartmann Onsorg von Augsburg veräußerte selbe im J. 1379 an Anna Snelmann und ihren Sohn Seitz von Villenbach, und diese 1402 an das Spital von Augsburg 14). Dahin sind eingepfarrt:

Kellchsried 13 H. 49 S. ½ St. Köpfingen 9 S. ⅛ St. Plesnau 5 S. ½ St. Schweinbach 9 S. ½ St.

VIII. Haselbach, Pfarrdorf am Haselbach in der Herrschaft Kirchheim, besteht aus 100 H. u. 491 S., und verehrt den heil. M. Stephan als Patronen. Es war ehemals eine Filial von Kirchheim, wurde aber von dem Kardinal und Bischof Peter mit Hülfe Marquards von Schellenberg und seiner Gemahlinn Benedikta den 9. Dez. 1462 zur Mutterkirche erhoben, und dem Stifter das Patronatsrecht zugestanden 15). Im J. 1551 verkaufte Hanns Walter von Hürnheim den Ort sammt dem Patronatsrecht an den Freyherrn Anton Fugger 16).

IX. Immelstetten, Pfarrdorf an der Quelle der Zusam im L. G. Türkheim von 64 H. und 306 S. Es verehrt den heil. M. Vitus, und gehörte mit der Lehenschaft der Kirche den Edeln von

14) Spital Urk. 15) Chartul. Domkapitl. 16) Fugger Nachr.

Riedheim Wald, welche solche an Anton Fugger veräußerten 17).

X. Kirchheim, Markt an der Mindel, zählt 133 H. 664 S., war sammt dem Kirchensatz eben so wie Haselbach, ein bischöfliches Lehen, welches Hanns Walther von Hürnheim mit lehenherrlicher Genehmigung dem Anton Fugger im J. 1551 käuflich überließ 18). Marx Fugger gründete 1601 daselbst ein Kloster Predigerordens und vereinigte damit die Pfarrei und die Frühmesse 19). Kirchenpatronen sind die heil. Apostel Peter und Paul, und es gehören zu dieser Pfarrei:

a) Derndorf, Dorf von 67 H. 305 S. sammt der Kirche des heil. Kreuzes und des heil. Vitus, bey der ein Benefizium im J. 1501 von den Heiligenpflegern errichtet worden, an welchem die Dominikaner die Gottesdienste hielten, und alle pfärrlichen Rechte ausübten. ¼ St.

b) Spöck, Dorf von 26 H. 139 S. sammt der St. Anna Kapelle. ¼ St.

c) Tiefenried von 25 H. 153 S. sammt der Maria Hülfs Kirche. ¾ St.

XI. Königshausen, Pfarrort in der Herrschaft Kirchheim, hat nur 10 H. u. 62 S. und eine dem heil. Johann dem Täufer geheiligte Pfarrkirche, deren Lehenschaft mit der Herrschaft Kirch-

17) S. Wald. Nr. XXIV. 18) Intelligenzblatt des Illerkr. 19) Gesch. der Bisch. IV. S. 289.

heim im J. 1551 an Anton Fugger durch Kauf kam 20). Dahin gehören:

a) Lutzenberg, Dorfchen von 12 H. 65 S. sammt der St. Anna Kapelle. ¾ St.

b) Aufhof, 11 S. ½ St. Ellenried 10 H. 49 S. ½ St. Tanzbiehl 8 S. ¾ St. Weisenhof 7 S. ¼ St.

XII. Klimnach, Pfarrdorf mit 24 H. u. 110 S., unter dem Schutze des heil. Kreuzes, war mit dem Kirchensatz ein Eigenthum der Grafen von Schwabeck, nach deren Absterben beyde an die Herzoge von Schwaben, und von diesen an die Herzoge von Baiern kamen. Diese haben dieselbe mit der Herrschaft Schwabeck öfters und an Verschiedene verpfändet 21), unter denen auch Hans von Rechberg war, welcher eine so große Vorliebe für Klimnach hatte, daß er der Kirche einen ziemlich großen Kreuzpartikel, den er selbst in Jerusalem erhielt, im J. 1554 schenkte 22), welcher noch gegenwärtig in großer Verehrung steht. Filiale sind:

a) Bürken (Birkach), Dorf von 30 H. 126 S. sammt der St. Antons Kapelle. ¼ St.

b) Berghöfe 3 H. 25 S. Bruderhof 8 S. Froschbach 3 H. 11 S. ⅜ St.

---

20) Fugger. Nachricht. 21) Lori Lechrains Geschichte. 22) Schriftl. Nachrichten.

XIII. Konradshofen, Pfarrdorf im L. G. Türkheim, mit 67 H. u. 326 S., unter dem Schutze des heil. B. Martin, wo das Kollegiatstift St. Gertraud in Augsburg den Kirchensatz hergebracht, und ihn im Jahr 1569 an Hanns von Rechberg als Inhaber der Herrschaft Schwabeck veräußert hatte 23). Hieher gehört:

a) Schwabeck, der Stammort der uralten und berühmten Familie in Schwaben, welche bis zu ihrem Erlöschen die Schutzvogtei der Augsburgischen Kirche hatte 24), jetzt ein Dorf von 67 H. 316 S., und U. L. F. geheiligt. Es scheint immer alle pfärrliche Gerechtsamen gehabt zu haben, weil es einen eigenen Kirchensatz hatte 25), und jetzt noch hat. Gegenwärtig ist hier ein eigener Pfarrprovisor, der, die Taufhandlung ausgenommen, alle pfärrlichen Verrichtungen ausübt.

b) Hipoldsberg, 4 H. 16 S. ¼ St.

XIV. Langenneufnach, Dorf an der Neufnach im L. G. Ursberg von 88 H. 712 S., feyert das Patrocinium am Fest des heil. B. Martin. Die Kirchenlehenschaft war immer ein Komplex der Herrschaft des obern Dorfs. Sigmund Waltenhofer verkaufte solche im J. 1429 an Hanns Lauinger, dieser 1438 an Hanns Bösinger, Bösinger 1466 an Thomas Ehem, und

23) Gesch. des Stifts im MS. 24) Gesch. der Bisch. I. u. II. B.
25) Lori Lechrains Gesch.

Matthäus Ehem 1546 an Georg, Christoph und Raimund Fugger 26).

a) Habersweiler, Dörfchen von 18 H. 90 S. sammt der St. Leonards Kapelle, in der einige Messen gelesen und Predigten gehalten werden. ½ St.

b) Buchenhof 10 S. ½ St. Schweitzerhof 5 S. ½ St. Steigerhof 4 S. ½ St. Unterrothen 6 H. 35 S. ½ St.

XV. Memmenhausen, Dorf an der Zusam im L. G. Ursberg, begreift in sich 64 H. und 374 S., und verehrt den heil. M. Georg als Patronen. Den Ort sowohl als den Kirchensatz vergabte Konrad Graf von Balzhausen in der letzten Hälfte des 11ten Jahrhunderts an das Kollegiatstift St. Moritz 27), worüber die Bestätigung der Päbste Alexander III. den 1. Nov. 1178 und Lucius III. den 17. Febr. 1182 erfolgte 28). Als in dem folgenden Jahrhunderte die Kirche in Anspruch genommen wurde, hat sie Bischof Sifrid in einer Synode den 18. März 1211 dem Stift zuerkannt, und demselben 1217 den 7. Jän. einverleibt 29). Außer dem Dorfe befindet sich ein von Stein gebauter Calvarienberg. Hieher gehören:

Lauterbach 22 H. 100 S. ½ St. Hellersberg 13 H. 69 S. ½ St. Nachstetten (Anstetten) 10 S. ¼ St.

---

26) Schriftl. Nachr. 27) Gesch v. St Moritz. 28) Dieselbe. 29) Gesch. der Bisch. II. B. S. 226. 231.

XVI. Mikhausen, Pfarrdorf an der Schmutter im L. G. Schwabmenchingen, besteht aus 73 H. u. 356 S. Die Lehenschaft der dem heil. B. Wolfgang geweihten Kirche gehörte sammt der Herrschaft den Edeln von Argon, dann denen von Freyberg, welche dieselbe im J. 1528 dem König Ferdinand verkauften, und dieser als Reichslehen dem Freyherrn Raymund Fugger überließ 30). In dem Schloß ist die Loretto Kapelle, bey der die Fugger einen Priester unterhielten. Eingepfarrt sind:

a) Münster, Dorf von 43 H. 212 S. sammt der St. Vitus Kapelle, in der das Patrocinium gehalten, und mehrere Messen gelesen werden. ¼ St.

b) Rielhofen 15 H. 71 S. ½ St. Rieger 5 H. 25 S. ¼ St. Lieberer 4 S. ½ St. Altishof 9 S. ¼ St.

XVII. Mittelneufnach, Pfarrdorf im L. G. Türkheim von 85 H. u. 416 S., dem heil. Johann dem Täufer gewidmet, hatte im Mittelalter eigene Adeliche, von denen es an verschiedene Familien kam. Im J. 1410 verkauften selbes sammt dem Kirchensatz die Edeln von Knöringen an das Spital von Augsburg 31). Filiale sind:

Buchhöfe 3 H. 14 S.

---

30) Vit. Reg. 31) Spital. Urk.

XVIII. Mörgen, Pfarrdorf an der Floßach in der Herrschaft Kirchheim, besteht in 45 H. und 275 S. Die dem heil. M. Georg geweihte Pfarrei ward immer von der Herrschaft Seyfriedsberg mit einem Priester bestellt 32).

XIX. Reichertshofen, Pfarrdorf im L. G. Ursberg von 24 H. u. 106 S., verehrt den h. Pabst Urban und den h. B. Nikolaus als Patronen, und erhält von der Herrschaft Seyfriedsberg seinen Pfarrer 33).

XX. Reinhartshausen, Dorf im L. G. Göggingen, hat 48 H. u. 241 S., und steht unter dem Schutze des heil. M. Lorenz. Die Pfarrei soll Konrad Gwerlich als Besitzer des Orts im J. 1466 gegründet, und das Patronatsrecht sich und seinen Nachfolgern vorbehalten haben. Von dem Gwerlich kam selbes an die Familie der Bimmel, welche es im J. 1591 an Hanns Fugger käuflich überließen 34). Hieher sind eingepfarrt:

a) Waldberg, Dorf von 40 H. 247 S. sammt der St. Veits Kirche, bey welcher in ältern Zeiten ein Priester, den die Inhaber der Herrschaft Wöllenburg präsentirten, angestellt war 35). Unglückliche Zeiten machten es nothwendig, daß diese Gemeinde bis auf gegenwärtiges Jahrhundert von Reinhartshausen pa-

32) Matrikel. 33) Matrikel. 34) Illerkreises Intelligenzblatt. 35) Matrikel vom J. 1523.

florirt werden mußte, doch wurden in der dortigen Kirche jährlich mehrere Gottesdienste, die Begräbnisse und Kopulationen gehalten. Erst der letzt verstorbene Fürst Fugger gab ihr wieder einen eigenen Priester 36). ¼ St.

b) Hardt (Leutishofen), Weiler von 12 H. 66 S. sammt einem Schloß und einer Kirche der heil. Anna geweiht, in der das Patrocinium gefeyert wird. ¼ St.

c) Burkwalden (Attenhofen), Dörfchen von 16 H. 84 S. mit einer U. L. F. und dem heil. Franciscus geweihten Kirche und einem Freythof, es werden da die Begräbnisse und Kopulationen gehalten 37) 1 St.

d) Kreuzänger (Ober und Unter) 15 H. 86 S. ¾ St.

XXI. Scherstetten, Pfarrdorf an der Schmutter im L. G. Türkheim von 42 H. u. 251 S. wählte sich zu Patronen die h. Apostel Peter u. Paul. Es hatte eigene Adeliche, von denen Berthold von Scherstetten mit Einwilligung seiner Gemahlinn Anna und seines Bruders Hartmann, des Tempelherrn, den Ort und den Kirchensatz an das Spital zu Augsburg theils verkaufte, theils vergabte, welches Bischof Hartmann den 1. Dez. 1259 bestätigte 38). Filiale dahin sind:

Berghöfe 3 H. 13 S. 1 St. Bruderhof 8 S. 1 St. Erkhausen S. Nr. V.

---

36) S. III. Periode. 37) Gesch. der Bisch. II. B. S. 146.
38) Spital Urk. S. Gesch. der Bisch. II. B. 342.

XXII. Siebnach (Siebeneich), Pfarrdorf an der Wertach im L. G. Türkheim, zählt 66 H. 369 S., und hat den heil. Georg zum Patronen. Die Kirche erhielt das Kloster Steingaden vom B. Konrad durch Vergabung, die Bestätigung derselben vom Pabst Alexander III. den 31. May 1156, und von Gregor IX. im J. 1239 39). Eben dieselbe wurde dem Kloster vollkommen einverleibt, und mit Religiosen besetzt. Dahin sind eingepfarrt:

Aletshofen 5 H. 28 S. $\frac{5}{4}$ St. Forsthofen 3 H. 19 S. 1 St. Mitterhöfen 5 S. $\frac{3}{4}$ St. Oberhöfen 10 S. $\frac{1}{2}$ St. Traunried 12 H. 54 S. $\frac{3}{4}$ St. Unterhöfen 7 S. $\frac{1}{4}$ St.

XXIII. Siegertshofen, Pfarrdorf an der Schmutter im L. G. Schwabmenchingen von 47 H. 397 S. unter dem Schutze des heil B. Nikolaus. Der Kirchensatz war den Edeln von Albeck eigen, von welchen Witegou solchen dem Bischof Sifrid III. gegen dem des Klosters Steinheim an St. Jakobs Abend 1209 überließ 40). Filiale sind:

Tronetshofen 7 S. $\frac{1}{4}$ St. Todtenschlehle 14 S. $\frac{1}{4}$ St. Laiberer $\frac{1}{4}$ St.

XXIV. Wald (sonst Irmannshofen), Markt im L. G. Türkheim, besteht in 74 H. und 401 S., und in einer U. L. F. geheiligten Pfarrkirche, deren Lehenschaft einem eigenen Adel angehörte. Im J.

39) Mon. Boic. V. VI. p. 435. 522. 524. 40) Urk.

1480 hatte dieselbe die Familie von Riedheim, welche das Ganze im J. 1549 an Anton Fugger veräußerten 41).

a) Steinkirch (Solen), ein Weiler von 10 H. 44 S. sammt der St. Ulrichs Kirche, welche ehemals die Pfarrkirche gewesen seyn soll, und wo noch das Patrocinium, und mehrere Leichengottesdienste gehalten werden. ¾ St.

b) Oberneufnach, ein Dorf von 35 H. 294 S. mit der St. Josephs Kirche, wo das Patrocinium und die Kirchweihe gefeyert wird. ½ St.

c) Schnerzhofen, 16 H. 84 S. sammt der St. Antons Kapelle. ½ St.

d) Anhofen, 18 H. 94 S. ½ St.

e) Bürgle, 10 H. 50 S. ¼ St.

XXV. Walkershofen, Pfarrdorf an der Neufnach im L. G. Ursberg von 70 H. 320 S., wo die dem heil. M. Alban gewidmete Kirche und deren Lehenschaft von der Magdalena Besserinn an das Domkapitel im J. 1453 käuflich überlassen wurde 42). Filiale sind:

a) Günzenweiler 8 H. 61 S. sammt U. L. F. Kapelle. ½ St.

b) Hölden 4 H. 39 S. ½ St. Oberrothann 11 H. 84 S. ½ St.

XXVI. Willmatshofen, Dorf an der Neufnach im L. G. Zusmarshausen von 39 H. 192 S.

41) Schwäb. Lex. 42) Domkapitel Urk.

dem heil. Vitus gewidmet. Den Kirchensatz vergabte Konrad Spannagel an das Kloster Steingaden, welches geschehen auf dem Schloß Seyfriedsberg den 4. April 1251. 43). Wie und wann derselbe an die Herrschaft Seyfriedsberg wieder zurück gekommen, ist nicht zu beurkunden. Dahin gehört:

Vögele (aufm, sonst Izlinshofen) ein Weiler von 11 H. 69 S. ½ St. Tronshofen 11 H. 51 S.

XXVII. Zaisertshofen, Pfarrdorf an der Floßach im L. G. Türkheim, hat 89 H. u. 554 S. und eine dem heil. Pabste Sylvester geweihte Kirche, welche sammt dem Ort ein Stift Kemptisches Lehen war, und mehrere adeliche Familien zu Besitzern hatte, unter denen die von Riedheim die letzten waren. Nach deren Absterben fiel es im J. 1618 dem Stifte heim, welches dasselbe mit Angelberg an die St. Jakobspfründ in Augsburg, und diese im J. 1690 an Baiern veräußerte 44).

---

43) Mon. Boic. V. VI. p. 526. 44) S. oben Nr. II.

§. 12.

Kapitel Oberroth.

I. Babenhausen, Markt an der Günz, hat 256 H. 1646 S., ein dem Hrn. Fürsten Fugger gehöriges Schloß, und eine dem heil. Apostel Andreas geheiligte Pfarrkirche. Die Inhaber der Herrschaft waren immer Besitzer des Kirchensatzes. Die Ersten und Bekannten sind die Edeln von Schöneck, diesen folgten die von Rottenstein, und die von Rechberg, von denen der Freyherr Anton Fugger solche im J. 1538 käuflich an sich brachte 1). Auf U. L. F. Altar in der Pfarrkirche stifteten auf Mittwoch nach Sebastians Tag (23. Jän.) 1499 Ber und Friedrich von Rechberg, der Pfarrer Martin Reiblen und andere eine ewige Messe, worauf das Präsentationsrecht die Ortsherren sich vorbehielten 2). Im verflossenen Jahrhundert ward eine andere Messe gestiftet 3). Hieher gehören Mazenhofen 1 H. u. 2 S. und die Kapelle der schmerzhaften Mutter. In dem Pfarrbezirke befinden sich:

1) Kirchhaslach, Dorf mit 61 H. 303 S., mit einer der göttlichen Mutter geweihten Kirche, bey der zu Ende des 14ten Jahrhunderts eine zahlreich

1) Gesch. von Mindelheim. S. 147. 2) Urk. 3) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 446.

besuchte Wallfahrt entstand, und von Albrecht von Rechberg eine Kaplanei gestiftet wurde, welche Bischof Burkard den 24. April 1392 bestätigte, und dem Stifter und seinen Nachkommen das Präsentationsrecht einräumte. Im J. 1450 ward diese Kapelle neu erbaut, und ziemlich erweitert. Mit der Herrschaft Babenhausen kam auch dieser Wallfahtsort sammt dem Präsentationsrechte käuflich an Anton Fugger, durch dessen Verwendung und Hülfe alldort bald eine Kurazie errichtet 4), und ihr folgende Filiale angewiesen wurden:

a) Herretshofen, Dorf von 58 H. 323 S. sammt einer Kirche zu U. H. Ruhe, und einem Freythof für Dienstbothen und Fremdlinge. ½ St.

b) Grimmeltshofen, Dorf von 57 H. 295 S. sammt der Schutzengels Kirche. ¼ St.

c) Hörlis 11 H. 50 S. mit der St. Peters Kapelle. ½ St.

d) Olgishofen, 16 H. 92 S. sammt der heiligen Dreyfaltigkeits Kapelle. ½ St.

e) Beblinstetten 2 H. 12 S. ¼ St. Grießbach 4 H. 18 S. ½ St. Halden 4 H. 23 S. ¼ S. Stolzenhofen 12 H. 52 S. ¾ St.

2) Weinried, Dorf von 70 H. 374 S. mit einer dem heil. M. Lorenz geweihten Kirche, bey welcher die Gemeinde an St. Urbans Tag 1444 eine Kaplanei stiftete, und das Präsentationsrecht den Edeln von Rechberg als Patronen der Mutterkirche überließ 5). Sie wurde zur Kurazie umgeschaffen 6).

---

4) Akten der Wallfahrtskirche. S. II. Period. I. K. §. XIV.
5) Urk. 6) S. II. Period.

II. Buch, Pfarrdorf im Herrschaftsgerichte Weissenhorn an der Roth, von 150 H. 704 S., verehrt den heil. M. Valentin als Patronen. Das Kirchenlehen war der Ortsherrschaft eigen, und kam mit dieser und mit der Grafschaft Marstetten im J. 1508 durch Verpfändung an Jakob Fugger 7).

Reichenbach, eine Wallfahrts Kapelle sammt 1 H. 7 S. ¾ St. Buchen 79 S. ½ St. Halbertshof 14 S. ½ St. Schmühl 9 S. ½ St. Ziegelhütte 10 S. ¼ St. Garnsiede 6 S. ½ St.

III. Christertshofen, Pfarrdorf im L. G. Roggenburg, hat 27 H. u. 174 S., und eine dem heil. M. Georg gewidmete Kirche, deren Lehenschaft die Edeln von Erolzheim, dann die von Horben besassen, von denen Dietrich dieselbe den 15. März 1595 an das Kloster Roggenburg, dem die Pfarrei vollkommen einverleibt worden, verkaufte 8). Filiale sind:

Ebersbach 2 H. 17 S. ¾ St. Halbertshof 7 S. ¼ St.

IV. Gannertshofen, Pfarrdorf an der Roth in der Herrschaft Weissenhorn, von 53 H. u. 230 S., unter dem Schutze des heil. Moritz, wo im Mittelalter wahrscheinlich die Grafen von Marstetten den Kirchensatz besassen, von denen er an die Edeln von Rottenstein, an die von Mar-

7) Matrikel. 8) Histor. monast. Roggenb.

schälle von Pappenheim, an die Stein von Niederstotzingen, dann an die Freyherrn von Rechberg-Bellenberg übergieng 9). Franz Xaver von Rechberg überließ solches gegen das Patronatsrecht zu Bellenberg im Jahr 1775 an Freyherrn Joseph Karl von Welden auf Großlaupheim 10).

V. Herrenstetten, Pfarrdorf in der Herrschaft Illeraichen von 30 H. u. 198 S., wo die Lehenschaft der dem heil. B. Martin geweihten Kirche den Edeln von Aichaim gehörte, und von diesen an die verschiedene Inhaber der Herrschaft Illeraichen kam 11). Filiale:

Bergstetten, Dorf von 17 H. 103 S. sammt der St. Nikolaus Kirche, in welcher am Patrocinium und heil. Dreyfaltigkeitsfest feyerlicher Gottesdienst gehalten wird.

VI. Jedesheim, Pfarrdorf im L. G. Illertissen von 93 H. u. 497 S., welches den heil. M. Menrad als Patronen verehrt. Das Präsentationsrecht auf die Pfarrei hatten die Herren von Illertissen 12).

VII. Illeraichen (Aichaim), Markt in der Herrschaft gleichen Namens, zählt 66 H. u. 538 S. Die Lehenschaft der U. L. F. geheiligten

9) Matrikl. 10) Siglamts Protok. 11) S. Illeraichen Nr. VII. 12) Matrikel. S. Illertissen.

Pfarrkirche war ein Eigenthum der Familie von Aichaim, deren letzte Erbtochter, mit Namen Lucia, selbe mit der Herrschaft durch Heurath im J. 1325 an Konrad von Rechberg brachte 13). Auf die nämliche Weise kam dieselbe durch eine Rechbergische Tochter im J. 1677 an Limpurg Stirum, durch Kauf an den Fürsten Palm, u. 1788 an den Fürsten Schwarzenberg 14). Im J. 1463 stiftete Margaretha von Rechberg zur Pfarrkirche eine ewige Meße 15). Hieher gehören:

a) Filzingen, ein Dörfchen von 1/4 H. 156 S. sammt der St. Martins Kirche, welche ehemals selbst Mutterkirche war, aber vom Bischof Peter auf Ansuchen des Gaudenz von Rechberg als Patronen geringen Einkommens halber den 20. Octob. 1431 mit Oberaichaim vereiniget wurde 16). In derselben wird noch das Patrocinium gefeyert. ½ St.

b) Altenstadt, Dorf von 50 H. und nur 197 kathol. Seelen, (die übrigen gehören dem Judenthum an). In der dem heil. Johann Evangelist gewidmeten Kirche wird das Patrocinium gehalten, und in dem Freythof die Begräbnisse vorgenommen. ⅛ St.

c) Dattenhausen, Dorf von 19 H. 100 S. mit der St. Magdalena Kapelle. ½ St.

d) Die Schloßkapelle des heil. Georgs, die ein Manualbenefiziat versah.

---

13) Brunnenmayrs Gesch. v. Mindelh. S. 149. 14) S. 150.
15) Urk. im Vik. 16) Chartul. im Vik.

VIII. Illertissen (sonst Tüssen), Markt an der Iller, und der Sitz eines k. Landgerichts, besteht aus 191 H. u. 1085 S., und verehrt den h. B. Martin als Patronen. Den Kirchensatz sammt dem Zehent schenkte Konrad von Gerenberg, Domdekan zu Augsburg, im J. 1352 dem Damenstift Edelstetten, dem seine Schwester Gutta als Aebtissinn vorstand 17). Besagtes Stift verkaufte beyde mit päbstl. u. bischöfl. Genehmigung im J. 1553 an Erhard Böhlin v. Frickenhausen, Hrn. v. Illertissen, die Böhlin veräußerten beydes im J. 1757 an d. Kurfürsten Maximilian von Baiern. Schon in ältern Zeiten wurde hier eine Frühmeß gestiftet 19). Eingepfarrt sind:

a) Tiefenbach, Dorf von 49 H. 300 S., mit einer U. L. F. und den heil. Aebten Anton und Leonard gewidmeten Kirche, zu welcher Bischof Eberhard und sein Bruder Konrad, Graf von Kirchberg, im J. 1411 an St. Oswalds Tag (5. Aug.) eine ewige Meß stifteten, und sich das Patronatsrecht, welches nach Absterben dieser Familie an die Besitzer der Herrschaft kam, zueigneten 20). Sie war längere Zeit mit der Frühmeß der Mutterkirche vereiniget, wurde aber wieder 1735 separiert, und mit einem eigenen Priester besetzt, der alle pfärrlichen Gottesdienste an Sonn- und Feyertägen hält.

b) Thannenhärtle, ist nur eine Kirche den heil. 14 Nothhelfern geweiht, sammt einem Haus und 7 S., wo ein Benefizium errichtet wurde. 21).

17) Urk. B. Reg. 18) Urk. 19) Matrikel. 20) Urk. 21) S. II. Per. 6. XIV.

c) Bettlinshausen, Dorf von 24 H. 115 S. sammt der U. L. F. Kirche, bey der der Freyherr Böhlin aus dem Kirchenvermögen im 16ten Jahrhundert eine Kaplanei errichtete 22), welcher die Haltung der Christenlehre und die Provisionen oblagen.

d) Die Schloßkapelle zum heil. Wendelin, bey der die Herrschaft ein Manualbenefizium unterhielt.

IX. Kellmünz, Markt an der Iller in der Herrschaft Illeraichen, begreift in sich 73 H. und 403 S., und steht unter dem Schutze des heil. B. Martin. Den Kirchensatz vergabten Ulrich und Marquard von Schellenberg mit Bewilligung des K. Rudolf unter Bischof Wolfard den 21. April 1291 an die Domkirche 23), bey der er aber nicht lange blieb, indem ihn Konrad von Rechberg im J. 1344 schon besessen hat 24). Dahin gehört:

Neuwelt, jenseits der Iller.

X. Kettershausen, Pfarrdorf an der Günz im L. G. Babenhausen von 84 H. u. 515 S. wo die bemeldten von Schellenberg die unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael stehende Kirche mit Kellmünz an die Domkirche verschafften 25), welche aber bald wieder veräußert worden, weil Friedrich von Freyberg auf Eisenberg

22) S. II. Periode §. XIV. 23) Gesch. der Bisch. II. B. S. 362. 24) Schriftl. Nachr. 25) S. Nr. IX.

mit seiner Gemahlinn Anna von Hoheneck solche den 24. Febr. 1403 an das Kloster Stams im Tyrol vergabte, Bischof Burkard den 4. März d. J. demselben einverleibte, und Pabst Innocenz VII. den 8. Nov. 1404 seine Bestätigung darüber ertheilte 26). Das Kloster verkaufte diese ihm vom Bischof Johann II. vollkommen im J. 1493 den 26. Juli inkorporirte Pfarrei sammt dem Zehent den 16. May 1546 an Johann von Baumgarten, und dessen Nachkommen 1630 an die Grafen Fugger von Babenhausen 27). Filiale dieser Pfarrei sind:

Bebenhausen, Dorf von 46 H. 360 S. sammt der St. Leonards Kapelle. ½ St. Einöde hofe 2 H. 10 S. ½ St.

XI. Klosterbeurn (sonst Beurn), Pfarrdorf im L. G. Illertissen, von 57 H. u. 324 S., dem heil. M. Ursus geweiht, gehörte sammt dem Kirchensatz den Edeln von Schöneck, welche diesen sammt andern Gütern den an der Kirche angesiedelten Klosterfrauen der dritten Regel des heil. Franciscus im J. 1274 schenkten 28). Im verflossenen Jahrhunderte errichtete der Weihbischof Jakob Mayr daselbst ein Benefizium 29).

---

26) Nachr. des Kl. Stamms. 27) Dieselbe. 28) Domkap. Urk. 29) S. II. Periode.

XII. Obenhausen, Pfarrdorf an der Roth im L. G. Roggenburg, von 70 H. u. 375 S. dem heil. B. Martin geheiligt, war sammt der Lehenschaft der Kirche eine Zugehörde der Herrschaft Weissenhorn 30), und ein österreichisches Mannslehen. K. Joseph I. verpfändete solches im J. 1704 an die Karthause Buxheim, welchem es auch im J. 1742 den 12. Dez. gegen Erlag von 8000 Fl. vollkommen überlassen worden 31). Filiale dahin sind:

Dietershofen 18 H. 88 S. ¼ St. Ebersbach 9 H. 39 S. ½ St.

XIII. Oberroth, Pfarrdorf im L. G. Illertissen, zählt 72 H. u. 514 S., wählte sich als Patronen den heil. M. Stephan. Die Pfarrei gehörte den Edeln von Roth, von welchen Bischof Wolfard von Roth solche für sein und seiner Voreltern Seelenheil an sein Domstift vergabte 32), und Bischof Friedrich I. im J. 1318 demselben einverleibte 33). In den letzten Zeiten erhielt diese Pfarrei eine Frühmeß 34). Hieher gehören:

a) Unterschönegg, 9 H. 67 S. mit einer Kapelle des heil. Kreuzes. ½ St.

b) Schalkshofen, 5 H. 22 S. ⅛ St.

---

30) Matrikel. 31) Oesterreich. Lehenhof. 32) Gesch. der Bisch. II. B. S. 365. 33) S. 405. 34) S. II. Periode.

XIV. Osterberg, Pfarrdorf an der Roth im L. G. Illertissen, besteht in 163 H. u. 515 S. Die Lehenschaft der den heil. Aposteln Peter und Paul geweihten Kirche, so wie der Ort selbst gehörte den Edeln von Rechberg, die beydes im J. 1679 an den Kanton Donau, und dieser 1680 an seinen Syndikus, Michael Mayr von Röfingen verkaufte, dessen Nachkommen es noch wirklich unter dem Namen der Freyherren von Osterberg besitzen 35). Filiale ist:

Weiler, ein Dorf von 31 H. 156 S. mit der St. Johann des Täufers Kirche, in der jährlich 3mal feyerlicher Gottesdienst gehalten wird. 1 St.

XV. Rennertshofen, Pfarrdorf im L. G. Roggenburg, von 27 H. u. 136 S., steht unter dem Schutze des heiligen M. Stephans. Den Kirchensatz besassen die Edeln von Erolzheim 36), die ihn 1770 dem Kloster Roggenburg käuflich überließen. Dieses erlangte von dem Bischof Clemens gegen Ueberlassung der Pfarrei Nattenhausen an sein Stift die vollkommene Einverleibung der Pfarrei 37). Dahin gehören:

a) Nordolz, Dorf von 21 H. 122 S. sammt der St. Antons Kapelle. ½ St.

b) Friesenhofen, 5 H. 41 S. ¼ St. Engenhof 6 S. ¼ St.

35) Schwäb. Lexikon. 36) Matrikel. 37) Vik. Reg. II. Periode.

XVI. Tafertshofen, Pfarrdorf an der Günz im L. G. Roggenburg von 37 H. u. 176 S. dem heil. M. Vitus gewidmet, war ein Eigenthum der Freyherren von Rechberg, von denen Gaudenz solches mit dem Pfarrlehen im J. 1530 am Montag nach Judica (4. Apr.) an das Kloster Roggenburg verkaufte, welchem im Jahre 1560 erlaubt wurde, die Pfarrei mit Religiosen zu besetzen 38). Filiale sind:

Flüssen 6 H. 32 S. ¼ St. Mühle 15 S. ⅛ St.

XVII. Unteraicheim, Pfarrdorf im Illerthal in der Herrschaft Illeraichen von 22 H. u. 118 S. Das Patronatsrecht auf die den heiligen Aposteln Peter und Paul geheiligte Kirche war den Besitzern von Illeraichen eigen 39).

XVIII. Unterroth, Pfarrdorf im Roththal im L. G. Illertissen, besteht in 89 H. u. 524 S. feyert das Patrocinium am Feste der heil. MM. Gordian und Epimachus. Der Kirchensatz sammt dem Orte gehörte dem Stifte Kempten, welches solche an Bischof Wolfard im J. 1293 veräußerte 40). In dieser Pfarrei wurde ein Manualfrühmeß-Benefizium errichtet. Eingepfarrt ist:

Rizisried, Dorf von 36 H. 197 S. sammt

38) Histor. Monast. Roggenb. 39) S. Nr. VII. 40) Gesch. der Bisch. II. B. S. 363.

der St. Jakobs Kirche, in welcher alle pfärrlichen Funktionen, die Begräbnisse ausgenommen, ausgeübt werden.

XIX. Winterrieden, Pfarrdorf im L. G. Illertissen, von 58 H. u. 330 S., dem heil. B. Martin geweiht, wo das Kloster Ochsenhausen die Pfarrei und die Einverleibung derselben vor undenklichen Zeiten erworben hat 41). In dieser wurde eine Frühmeß gestiftet 42).

---

§. 13.

Kapitel Weissenhorn.

Die mit * bezeichneten Pfarreien haben sich an die Verwandten der augsburgischen Konfession angeschlossen.

I. Attenhofen, Pfarrdorf in dem Herrschaftsgericht Weissenhorn gelegen, hat 89 H. und 451 S. und eine dem heil. M. Lorenz geweihte Pfarrkirche, worauf das Kloster Elchingen nach dem ältesten Besitzstand das Patronatsrecht hatte 1), solches aber an die Grafen Fugger von Weissenhorn überließ. Filiale dahin sind:

Küttenthalmühle 7 S. ¼ St. Obere Mühle 10 S. ¼ St. Ottilia Haus 10 S. ¼ St.

---

41) Matrikel. 42) S. II. Periode. 1) Matrikel.

II. Aufheim, Pfarrdorf im Herrschaftsgerichte Weissenhorn von 44 H. u. 239 S., steht unter dem Schutze der heil. Johann des Täufers und des Evangelisten. Das Kirchenlehen war mit der Ortsherrschaft verbunden. Es gehörte den Grafen von Kirchberg und Wullenstetten, von denen Bruno und seine Söhne dasselbe an Konrad von Weissenhorn den 14. März 1338 veräußerten 2). Nachher kam solches an Baiern, an Oesterreich, und zuletzt an die Grafen Fugger 3). Dahin sind eingepfarrt:

a) Wizighausen, Dorf von 20 H. 106 S. sammt U. L. F. Kirche, zu welcher Wilhelm Graf von Kirchberg eine Kaplanei im J. 1481 verordnete 4). Eine andere ward im J. 1741 errichtet, und nachher zur Kurazie erhoben 5).

b) Gerlenhofen, Dorf von 33 H. 153 S. mit der St. Wolfgangs Kapelle. ½ St.

c) Ay oder Oy, ein Dorf von 35 H. 147 S. nebst dem vormaligen Zollhaus und 2 andern Häusern. ¾ St.

d) * Jedelhausen, 11 H. 60 S. Marbach 8 S. Diese sind akatholisch und gehören zur Pfarrei Reutti.

III. Bellenberg, Pfarrdorf an der Iller im L. G. Illertissen, enthält 62 H. u. 303 S. und

---

2) H Prälaten Schmids Nachr. 3) S. II. Period. §. XV. 4) Urk. Vik. Reg. 5) S. II. Period. I. Kap. §. XV.

eine den heil. Apostеln Peter und Paul geheiligte Kirche, auf welche die Edeln von Ellerbach, und nach ihnen die Freyherren von Welden als Administratoren des Spitals zu Laupheim das Patronatsrecht ausübten 6). Diese haben solches gegen das Patronatsrecht auf Gannertshofen an die von Rechberg im J. 1775 verwechselt 7).

IV. Biberach (Bibern), Pfarrdorf an der Biber im L. G. Roggenburg, mit 64 H. 359 S. hält das Patrocinium am Fest der Himmelfahrt Mariä. Die Pfarrei sammt dem Kirchensatz wurde an des Kloster Roggenburg von seinem Stifter vergabt, vom Pabst Bonifaz VIII. demselben im J. 1333 vollkommen einverleibt und mit Religiosen bestellt 8). Filiale dahin:

Wenneden 9 S. ½ St. Asch 7 H. 34 S. ½ St.

V. Biberberg (Biberachberg), an der Biber im L. G. Roggenburg mit 35 H. u. 198 S. dem heil. Apostel Andreas gewidmet, dessen Kirchenlehen ein Burgauisches Lehen war, welches Herzog Friedrich von Oesterreich dem Lutz Gäßler von Ulm im J. 1306 verlieh; dagegen vergabte es Herzog Albrecht auf Verwenden seines Burgauischen Landvogts Burkard von Ellerbach am Erchtag nach Tyburtius (13. Aug.)

6) Vit Reg. 7) S Kap. Oberroth. 8) Histor. monast.

1342 an das Kloster Roggenburg, wogegen aber die Gäßler von Ulm, welchen öfters ihr hergebrachtes Recht bestätiget worden, protestirten. Im J. 1512 entwarfen beyde Theile einen Vergleich, der aber nicht zu Stande kam 9). Endlich wurde dieser Zwist durch Verkauf beygelegt 10). Jetzt ist diese Pfarrei mit Wallenhausen unirt, genießt alle pfärrlichen Rechte, und abwechselnd den pfärrlichen Gottesdienst.

VI. Biberachzell, Pfarrdorf an der Biber im L. G. Roggenburg von 88 H. u. 423 S. feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Die Grafen von Thürheim hatten als Ortsherren das Patronatsrecht 11), überließen aber solches käuflich mit der Herrschaft im Jahr 1786 an das Kloster Kaisersheim 12).

VII. Breitenthal, Pfarrdorf im L. G. Roggenburg von 53 H. u. 276 S., verehrt den heil. P. und M. Urban als Patronen, und war sammt dem Kirchensatz ein Eigenthum des Klosters Roggenburg, welchem der Pabst Innocenz IV. die Pfarrei im J. 1248 vollkommen einverleibte, und selbe mit Religiosen zu besetzen erlaubte 13). Dahin gehören:

---

9) Kaisersh. Chart. 10) S. II Period. I. K. §. XV. 11) Matrik. 12) Schwäb. Lex..

Der Glasserhof oder Waldhausen 7 S. ½ St. Oberried 12 H. 54 S. ¼ St.

VIII. Bühl (Bichel), Pfarrdorf im L. G. Günzburg, besteht in 102 H. u. 491 S., und einer der heil. J. und M. Margareth geweihten Kirche. Das Patronatsrecht war früher ein Kirchbergisches Lehen für die Ortsbesitzer, unter welchen die von Roth, von Bocksberg, Hornstein 14) und die jetzigen Freyherren von Osterberg bekannt sind. Im J. 1501 am Montag nach Invocavit (1. März) stiftete Heinrich Nythart, Domkustos von Konstanz und Pfarrer in Ulm, in der Pfarrkirche auf U. L. F. Altar eine ewige Meß, worauf er das Patronatsrecht nach dem Absterben seiner Familie dem Rath zu Ulm zugestand 15). Nachdem aber dieser von der katholischen Kirche sich getrennt hatte, traten in dieses Recht die Patronen der Pfarrei wieder ein.

IX. Bubenhausen (Bobenhausen), Pfarrdorf in dem Herrschaftsgericht Weissenhorn, von 67 H. u. 368 S., steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Die Lehenschaft der Kirche besaß Konrad Amman, Ritter von Ulm, welcher solche den 2. Sept. 1403 dem Kloster Kaisersheim verschaffte, und dieses mit seinem, des Lutzen

13) Histor. monast. 14) Matrikel.

Gäßlers, seines Tochtermanns, des Hanns Strölins auf dem Hof, und des Hartmann Ehingers, beyder Richter zu Ulm, Sigeln bekräftigte 16). Der Pabst Bonifaz IX. bestätigte den 18. Dez. d. J. nicht nur dieses Vermächtniß, sondern hat noch überdies die Pfarrei dem Kloster einverleibt 17). Das Stift hat solche sammt dem Zehent durch Tausch an die Freyherren Fugger im J. 1530 überlassen 18).

X. Fahlheim (Ober), Pfarrdorf an der Roth und Donau im L. G. Günzburg, hat 33 H. u. 185 S., und eine dem heil. B. u. M. Dionys und seinen Gesellen gewidmete Kirche, welche sammt dem Kirchensatz ein Stiftungsgut des Klosters St. Blasien im Schwarzwald war, und von diesem im J. 1150 vor der in Nau (Langenau) vom K. Konrad III. gehaltenen Reichsversammlung an das Kloster Elchingen gegen andere Besitzungen in der Schweitz vertauscht worden war 19). Im Beginnen des 14ten Jahrhunderts wurde die Pfarrei dem besagten Kloster einverleibt 20). Dieselbe erhielt im J. 1742 den 30. Aug. durch die Wohlthätigkeit der Anna Theuringerinn eine Frühmeß 21). Von dieser Pfarrei werden pastorirt:

---

16) Kaisersh. Chart. 17) Urk. 18) Kaisersh. Akten. 19) H. Dr. Gesch. der Reichsabtei Elchingen. S. 39. 83. 20) Das. 21) S. II. Period. II Kap. § XV.

a) Nersingen, Dorf von 42 H. 272 Seelen, sammt einem Freythof und der Kirche der heil. Nikolaus und Magdalena, in der die Patrocinien, die Begräbnisse und Kopulationen gehalten werden. ¾ St.

b) Unterfahlheim, Dorf von 30 H. 188 S. sammt der heil. Dreyfaltigkeitskirche. ½ St.

c) Leybi, Dorf von 24 H. 173 S. mit der St. Leonards und St. Veits Kirche. 1 St.

4) Glassenhardt 6 S. ¼ St.

XI. Finningen, Pfarrdorf im L. G. Günzburg, begreift in sich 32 H. u. 227 S., und eine dem heil. M. Mamantes geweihte Kirche. Das Kirchenlehen, ein bischöfliches Lehen, verkauften Graf Bruno von Kirchberg und seine Söhne den 14. März 1338 an Konrad von Weissenhorn 22). Es kam alsdann an die Karthause Buxheim, welcher der Kardinal und Bischof Peter dasselbe im J. 1440 am Mittwoch nach Occuli (2. März) zugeeignet, und einverleibt hat 23). Dahin gehörte:

Neubrunn, Einöde mit 2 H. 9 S. jetzt lutherisch.

XII. Hegelhofen, Pfarrdorf in der Herrschaft Weissenhorn, von 55 H. u. 295 S., dem heil. B. Nikolaus gewidmet, wo das Spital von Weissenhorn den Kirchensatz, und von dem Bischof Johann II. die Einverleibung desselben im J. 1482 erhalten hat 24).

---

22) H. P. Schmids Nachr. 23) Chartul. B. R. 24) Urk. B. R.

XIII. Holzheim, Pfarrdorf im L. G. Günzburg, zählt 77 H. u. 436 S., und steht unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul. Der Kirchensatz gehörte den Dynasten und Schirmvögten des Bisthums von Holzheim als schirmvogtliches bischöfliches Amtslehen; dann kam er an die Grafen von Kirchberg, von denen Bruno und seine Söhne Wilhelm und Konrad ihn im J. 1338 am Samstage vor Mittfasten (14. März) an Konrad von Weissenhorn verkauften. Dieser soll solchen an die Strölinische Familie überlassen, die Strölin an die Ehinger von Ulm am Thomas Abend 1377 veräußert 25), letztere aber an das Spital in Ulm vergabt haben, welchem alsdann der Pabst Eugen IV. denselben den 21. May 1445 einverleibt hat 26). Bey dieser Pfarrei befindet sich ein Frühmeßbenefizium, dessen Lehenschaft Oesterreich vermöge einer Nachricht der Verwaltung zu Ehingen vom J. 1656 vom Kloster Elchingen vor undenklichen Zeiten gekauft hat.

a) Neuhausen, Dorf von 41 H. 164 S. sammt der St. Leonards Kapelle. ¼ St.

b) Luippen, 1 H. 10 S. dann die katholisch. Einwohner in der Pfarrei Holzschwang.

XIV. * Holzschwang, Pfarrdorf im L. G. Günzburg, von 52 H. u. 323 S. Das Kirchen-

25) H. Pr. Schmids Nachr. 26) Urk.

lehen erhielt das Spital in Ulm, welchem der Kardinal und Bischof Peter die Pfarrei sammt Zugehörde den 4. April 1464 inkorporirt hat 27). Der Ulmische Rath hat diese Pfarrei von der katholischen Kirche getrennt 28).

XV. Illerberg, Pfarrdorf in dem Herrschaftsgerichte Weissenhorn von 83 H. u. 434 S., dem heil. B. Martin gewidmet, woselbst das Patronatsrecht zur Lehenherrschaft Wullenstetten gehörig war. Es kam durch die Verpfändung der Herrschaft Weissenhorn im J. 1508, und als Erblehen von Oesterreich im J. 1735 an die Grafen Fugger 29). Diese Pfarrei hat ein Frühmeßbenefizium, von dem schon ein Saalbuch 1480 unter Herzog Georg Erwähnung thut, und das vermuthlich die Grafen von Kirchberg gestiftet haben 30).

a) Emmershofen, ein Dörfchen von 14 H. 79 S. sammt einer U. L. F. und der heil. Anna gewidmeten Kapelle. ½ St.

b) Thaal, ein Dorf von 24 H. 238 S.

XVI. Illerzell, Pfarrdorf in dem H. G. Weissenhorn, von 22 H. u. 107 S., verehrt den heil. Ulrich als Patronen. Das Patronatsrecht gehörte zum Lehen der Herrschaft Wullenstetten,

27) Chart. B. R. 28) S. II. Periode. 29) Burgauisch. Lehenbuch. 30) B. R.

und kam nachher an die Grafen Fugger, wie Illerberg 31).

XVII. Ingstetten, Pfarrdorf im L. G. Roggenburg, hat 56 H. u. 324 S., und eine der heil. J. und M. Agatha dedicirte Kirche, die sammt dem Kirchensatz dem Kloster Roggenburg von seiner Stiftung her angehörte, und von dem Pabste Innocenz IV. den 20. Juni 1248 bestätiget, vollkommen demselben einverleibt 32), und vom Kloster aus versehen zu lassen bewilliget worden war. Im J. 1804 ward sie mit der Pfarrei Roggenburg unirt 33). Dahin gehört:

Schleebuch von 15 H. 85 S. sammt der St. Wendelins Kapelle.

XVIII. Meßhofen, Pfarrdorf im L. G. Roggenburg von 47 H. u. 296 S. Die den heil. MM. Cosmas und Damian gewidmete und dem Kloster Roggenburg gehörige Kirche wurde sammt dem Kirchensatz von dem Pabste Innocenz IV. im J. 1248 mit demselben vollkommen vereiniget 34), und von dem Kloster aus pastorirt. Jetzt ist sie eine Filial von Roggenburg 35). ½ St.

XIX. Oberhausen, Pfarrdorf an der Leibe im L. G. Roggenburg, enthält 68 H. u. 330 S. und verehrt als Patronen den heil. M. Alban. Das

31) Burgauisch. Lehenbuch. 32) Hist. monast. 33) S. III. Period. 34) Hist. monast. 35) S. III. Period.

Kirchenlehen war den Besitzern der Herrschaft eigen, unter welchen die letzten die Edeln von Katzenbeck und Ramschwag waren 36). Von den letztern gieng solches den 19. May 1760 käuflich an das Kloster Kaisersheim über 37). Filiale sind:

a) Unterreichenbach, 28 S. & St.

b) Niederhausen, Dorf von 37 H. 220 S. mit einem Freythof und einer dem heil. Dominikus geweihten Kirche, in der die Exequien und Kopulationen gehalten werden. Zuvor gehörte diese Filial nach Pfaffenhofen.

XXI. Oberreichenbach, Pfarrdorf im L. G. Roggenburg von 25 H. u. 111 S., verehrt den heil. Johann den Täufer als Patronen. Das Kirchenlehen stand mit der Herrschaft Pfaffenhofen im Verbande, und gieng mit derselben als österreichische Pfandschaft im J. 1508 an die Fugger von Kirchberg-Weissenhorn über 38).

XXI. Pfaffenhofen, Pfarrdorf im L. G. Weissenhorn, besteht in 39 H. u. 232 S., und in einer dem heil. B. Martin dedicirten Kirche. Die Lehenschaft derselben gehörte mit der jetzigen Herrschaft Pfaffenhofen als Zugehörde der Grafschaft Holzheim den alten Grafen von Berg, von denen Ulrich der ältere, von Schelklingen genannt, mit seinen Söhnen Ulrich und Heinrich, Gra-

36) Matrikel. 37) Kaisersh. Chart. 38) Schriftl. Nachr.

sen von Berg, diese Comitie mit Zugehörde im J. 1303 den 11. März an den Herzog Friedrich von Oesterreich verkaufte 39). Der Kirchensatz aber wurde an das von diesem Hause gestiftete Frauenkloster Urspring, bey Schelklingen gelegen, vergabt, und vom Bischof Burkard im J. 1387 demselben einverleibt 40). Im J. 1472 stiftete Christian von Freyberg eine Frühmeß, welche aber erst im J. 1476 der Pfarrer Heinrich Schmid in Gang brachte 41). Hieher gehören:

a) Beurn, Dorf im L. G. Roggenburg von 58 H. 323 H. sammt der Kirche der heil. Cosmas und Damian, bey der Lutz Kraft von Ulm im J. 1412 am Freytag vor Jakobi (22. Juli) mit Bewilligung der Aebtissinn von Urspring eine Kaplanei stiftete, und der Ortsherrschaft das Patronatsrecht überließ 42). Die Karthause Burheim erhielt den 4. Octob. 1674 von dem Albert Grafen Fugger mit dem erkauften Ort Beurn auch das Patronatsrecht auf die Frühmeß.

b) Kadeltshofen, Dorf von 43 H. 250 H. mit der Kirche des heiligen Erzengels Michael, bey welcher Franz Bucher im J. 1560 eine Kaplanei errichtete 43), die zu einer Kurazie umgeschaffen, und ihr Remeltshofen, ein Dörfchen von 14 H. 36 S. zugewiesen wurde 44).

c) Diepertshofen, ein Weiler von 9 H. 50 S. $\frac{1}{8}$ St.

---

39) Urk. 40) Urk. 41) Vik. Reg. 42) Urk. 43) Urk. 44) S. II. Period. II. K.

d) Erbishofen, Dorf von 26 H. 144 S. sammt der St. Ulrichs Kirche, in der das Patrocinium gehalten wird. ¼ St.

e) Roth, Dorf von 54 H. 308 S. sammt U. L. F. Kirche.

f) Silheim oder Silen (Vorder und Hinter) von 148 S. mit der St. Apollonien Kirche 1 St.

g) Ettlishofen, Dorf von 35 H. 151 S. mit der Kirche der heil. Ulrich und Afra. (Hier und in Silheim ist an Sonn- und Feyertagen alternirender Gottesdienst, und werden Begräbnisse wie auch Kopulationen vorgenommen).

h) Berg (O. und U.) Dorf von 26 H. 154 S. ¼ St.

i) Volkertshofen, 37 H. 178 S.

k) Hetschwang, 11 H. 37 S. 1 St.

l) Rannertshofen, 14 H. 88 S. mit der St. Antons Kapelle.

m) Hirbishofen, 3 H. 27 S. ¼ St.

XXII. * Reuthi, Pfarrdorf im L. G. Günzburg, von 30 H. u. 150 S., wo die Familie Roth von Ulm das Patronatsrecht als ein Lehen des Klosters Blaubeurn besaß. Bey der Religionstrennung zog der Herzog von Würtemberg solches an sich, und vertauschte es am Mittwoch vor heil. 3 König 1524 an die Stadt Ulm 45), welche den Ort, Luthers Lehre anzunehmen, zwang 46).

45) Hr. Prälat Schmids Nachr. 46) S. II. Period.

XXIII. Roggenburg, ein ehemaliges Reichsstift Prämonstratenser Ordens 47), jetzt ein Pfarrdorf und Sitz eines K. L. G. und Rentamts von 14 H. u. 120 S. U. L. F. geweiht. Die Pfarrei war ursprünglich dem Kloster einverleibt. Mit ihr sind jetzt vereiniget die ehemaligen Pfarreien Meßhofen (Nr. XVIII.) und Ingstetten (Nr. XVII.) 48), dann Hochbuch mit 14 S. ¼ St.

XXIV. Schiessen, ein Pfarrdorf im L. G. Roggenburg von 69 H. u. 413 S., dessen den hl. Leonard und Walburga gewidmete Pfarrei erhielt das Kloster Roggenburg bey seinem Entstehen, und die Bestätigung vom Pabst Innocenz IV. im J. 1248; sie wurde von Religiosen versehen 49). Hier entstand eine Wallfahrt 50). Filiale dahin sind:

Schlebuch, Dörfchen mit 14 H. und 31 S. ¼ St. Unteregg, Einöde mit 7 S. ½ St.

XXV. Straß, Pfarrdorf im L. G. Günzburg, hat 50 H. u. 272 S., feyert das Patrocinium an den Festtägen der heil. Johann des Täufers und des Evangelisten. Die Pfarrei hat das Kloster Elchingen an sich gebracht; und selbe ward ihm vom B. Eberhard im J. 1413 einverleibt 51).

---

47) Gesch. der Bisch. II. B. S. 186. 48) S. III Period. 49) Histor. monast. 50) II Period. 51) Hr. Dr. v. Kaiser l. c. S. 105.

XXVI. Böhringen, Pfarrdorf im L. G. Illertissen, von 93 H. und 500 S., unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, war sammt dem Pfarrlehen eine Zugehörde der Herrschaft Illertissen, welche die Pfarrei zu vergeben das Recht hatte 52).

XXVII. Wallenhausen, Pfarrdorf im L. G. Roggenburg, von 64 H. u. 389 S. Die dem heil. Moritz und seinen Gesellen geweihte Kirche wurde dem Kloster Roggenburg geschenkt, und demselben von dem Kardinal und Legaten Raymund, Bischof von Gurk, im J. 1501 vollkommen einverleibt 53). Nach einiger Zeit ist sie mit Bibersberg vereiniget, und im J. 1774 zur Regularpfarrei gemacht worden 54). Dahin sind jetzt eingepfarrt:

a) Biberberg (Nr. V.).

b) Unteregg 12 H. 53 S. sammt einer Kapelle. ¾ St.

XXVIII. Weissenhorn, eine Stadt an der Roth im L. G. Roggenburg, zählt 260 H. 1380 S. und feyert am Feste der Himmelfahrt Mariä das Patrocinium. Der Kirchensatz war ein Eigenthum der Grafen von Berg, und nachher von Mar-

52) Matrikel. S. Illertissen. 53) Histor. monast. 54) S. II. Period. I. K. §. XIV.

stetten, von welchen Berthold, Graf von Graisbach, und Marstetten denselben an das Kloster Kaisersheim vergabte, und zugleich demselben dafür die Verbindlichkeit auflegte, für sein und der Seinigen Seelenheil drey Jahrtäge jährlich zu halten, und für die Unterhaltung eines ewigen Lichtes zu sorgen. Dieses geschah mit Bewilligung des Bischofs Friedrich am nächsten Tag nach St. Ambrosius Tag (5. April) 1328. 55). Bischof Marquard hat diese Pfarrei sammt der Filial Grafertshofen dem Kloster den 7. Apr. 1349 einverleibt, und Pabst Bonifaz IX. solches den 18. Jän. 1401 bestätiget 56).

Zu mehrerer Beförderung des Gottesdienstes stiftete Gottfried von Niffen, Domkapitular von Augsburg und Pfarrer in Weissenhorn, mit Bewilligung des Bischofs Wolfard, dann seines eigenen Bruders Alberts, Grafen von Marstetten, als Patrons der Pfarrei den 25. Jan. 1301 in seiner Kirche zwey Altäre und eine Frühmeß, und verlieh seinem Bruder und dessen Nachkommen das Patronatsrecht 57). Die Bürger und Eingepfarrten stifteten mit Genehmigung des Abts und Konvents von Kaisersheim eine zweyte Meß, welche Bischof Burkard im J. 1381 am Mittwoch

55) Kaiserh. Urk. 56) Urk. 57) Gesch. der Bisch. II. B. S. 373.

nach Mariä Verkündigung (27. März) bestätigte, und das Präsentationsrecht dem besagten Kloster zueignete 58). 1416 verordnete die Verbrüderung des Kapitels Weissenhorn eine ewige Meß, behielt sich das Ernennungsrecht vor, und gestattete dem Magistrat das Präsentationsrecht 59). 1426 stifteten Peter Harder und Jakob Decker, Bürger, mit den Pflegern der Kapelle des heiligen Leonards eine Kaplanei, welche Bischof Peter den 5. Dez. d. J. genehmigte, und das Präsentationsrecht dem Stifte Kaisersheim zuerkannte 60). Zu dieser wurde 1728 ein neues Benefizium errichtet 61). Im J. 1470 gründete Arnold, ein Priester, mit Bewilligung des Stifts Kaisersheim die Prädikatur und eine Messe im Spital, welche beyde miteinander vereiniget, und das Patronatsrecht von besagtem Kloster dem Magistrat zugestanden wurde 62).

Das Stift Kaisersheim war im Besitze des Pfarrlehens, Zehenten ꝛc. bis auf das J. 1530, in welchem es solche durch Tausch an die damaligen Freyherren von Fugger zu Kirchberg-Weissenhorn überließ 63). Zu dieser Pfarrei gehört:

Grafertshofen, Dorf von 109 H. 587 S.

---

58) Kaiserh. Urk. 59) Mk. Reg. 60) Chartul. V. 61) S. II. Periode. 62) Kaiserh. Urk. 63) Verzeichniß Kaiserh.

und 393 S., und eine dem heil. M. Stephan geweihte Kirche, deren Lehenschaft fortan den Inhabern der Herrschaft Neuburg 3) gehörte 4). In der Pfarrkirche wurde im J. 1720 eine Frühmeß gestiftet 5). Dahin gehört:

Keuschlingen, ein Weiler von 3 H. 19 S. 1 St.

IV. Blaichen (Unter), Pfarrdorf an der Günz im L. G. Ursberg, enthält 36 H. u. 22 S., und feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Die Kirche sammt aller Zugehörde gehörte, wie eine Bestätigungsbulle des Pabstes Innocenz III. vom J. 1209 beurkundet, dem Kloster Ursberg von den Stiftungszeiten an 6). Den Ort besassen die von Lustenau, dann das Kloster Wettenhausen, die Besserer von Ulm, seit 1574 die Deutschordens Kommende von Altshausen, welche auch den Kirchensatz von Wettenhausen im J. 1595 kaufte 7). Hieher ist eingepfarrt:

Oberblaichen, Dorf von 38 H. 248 S. mit einem Freythof und einer ursprünglich dem heil. Zeno geweihten Pfarrkirche, die Heinrich von Ellerbach und seines Bruders Söhne Wolf und Konrad im J. 1374 dem Kloster Ursberg vermachten 8). Dieses übertrug nach dem Bauernkriege die Pfarrrechte auf

---

5) S. Neuburg. Nr. XXVI. 4) Matrikel. 5) S. II. Period. II. K. 6) Korumanns Chron. v. Ursberg. 7) Wettenhaus. Annal. 8) Kormann.

Unterblaichen, und Oberblaichen wurde dahin eine Filial 9), in deren Kirche das Patrocinium, die Kirchweihe, Kopulationen und Leichengottesdienste gehalten werden.

V. Bubesheim, Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 70 H. u. 407 S. Die der Geburt Mariä geweihte Kirche war ursprünglich eine Tochter der Mutterkirche zu Günzburg. Die Gemeinde stiftete mit Genehmigung des Bischofs Peter den 15 Sept. 1429 in ihrer Kirche eine Kaplanei 10), welche zur Pfarrei erhoben, und das Präsentationsrecht dem Ortsbesitzer von Oesterreich als Markgrafen von Burgau zugestanden war.

Burgau, Stadt an der Mindel. (S. Knöringen Nr. XXII.)

VI. Deubach, bey Wettenhausen, Pfarrdorf im L. G. Burgau von 40 H. u. 245 S. dem heil. Bischof Martin gewidmet, dessen Kirchensatz Burkard von Ellerbach an das Kloster Wettenhausen vergabte. Bischof Friedrich hat auf Befehl des Pabstes Johann XXII. die Pfarrei demselben den 22. März 1330 einverleibt, und Bischof Otto im J. 1572 sie mit Religiosen zu bestellen erlaubt 11).

VII. Ebersbach, Pfarrdorf im L. G. Burgau von 25 H. u. 167 S. Die dem heil. Johann

9) Kornmann. 10) Vik. Reg. 11) Wettenhaus. Annalen.

dem Täufer geweihte Kirche schenkte Gebhard, ein Ritter, im J. 1219 dem Kloster Wettenhausen, die Bischof Sifrid demselben einverleibt, und der Kardinal und Bischof Otto sie vom Kloster aus zu versehen im J. 1572 gestattet hat 12). Jetzt ist sie mit Deubach bey Wettenhausen vereiniget 13).

VIII. Edelstetten (ehemaliges adeliches Damenstift) ein Flecken, und der Sitz des Fürstl. Esterhazzischen H. G., enthält 120 H. u. 723 S., und eine dem heil. Johann dem Täufer und Johann dem Evangelist geweihte Stifts- und Pfarrkirche, welche wahrscheinlich mit dem Stift gleichen Ursprung hatte 14), und von demselben mit einem Seelsorger besetzt wurde. Zu dieser stiftete Hiltbrand von Wisenbach, ein Ritter, mit Vorbehalt des Patronatsrechtes, im J. 1386 die Frühmesse, welche Bischof Burkhard im J. 1392 bestätigte 15). Nach den von Wisenbach erhielten die Edeln von Knöringen das Patronatsrecht, unter welchen aber der Fond zu Grund gieng; daher überließ Friedrich von Knöringen dasselbe im J. 1650 dem Stifte, welches dem Frühmesser freyen Tisch und Wohnung, dann 100 Fl. an baarem Gelde gab 16), zu Anfang des vori-

12) Homiliar v. Wettenh. 13) S. III. Periode. 14) S. Gesch. der Bisch. II. B. S. 186. 15) Kornmanns Chron. 16) Dies.

gen Jahrhunderts errichtete die Aebtissinn Carolina eine neue Kaplanei 17). Hieher gehören:

a) Hirschfelden, Weiler von 9 H. 56 S. mit einer U. L. F. geweihten Kapelle, die Bischof Eberhard dem Stift im J. 1408 einverleibte. ¼ St. 18).

b) Oberhagenried, 3 H. 19 S. ¼ St. Marbach 8 S. ½ St.

IX. Ettenbeurn, Pfarrdorf an der Kamlach im L. G. Burgau, hat 72 H. u. 393 S. und eine der Himmelfahrt Mariä geheiligte Kirche, welche Gottfried von Utenbeurn im J. 991 an das mit dem Domstifte Augsburg vereinigte Kanonikatstift Wettenhausen vergabte 19), der Domprobst und nachmalige Erzbischof von Salzburg Eberhard unter Bischof Udalskalk dem Domkapitel überließ, Bischof Sifrid den 6. Juni 1220 demselben einverleibte, und darüber Pabst Honorius III. den 17. Juli d. J. seine Bestätigung ertheilte 20). Im J. 1495 veranstaltete die Gemeinde mit Genehmigung des Probstes Friedrich von Wettenhausen eine Frühmeß 21), welche das Domkapitel vergab 22). Eingepfarrt dahin sind:

a) Egenhofen, Dorf von 22 H. 106 S. sammt der heil. Dreyfaltigkeits Kapelle. ¼ St.

---

17) S. II. Periode. 18) Kormann. 19) Wettenhaus. Annal 20) Gesch. der Bisch. II. B. S. 235. 21) Wettenh. Annal 22) Matrikel.

b) Ried bey Behlingen, Dorf von 47 H. 254 S. mit einer der heil. Ottilia geweihten Kirche, in welcher das Patrocinium und mehrere gestiftete Jahrtäge gehalten werden. ¾ St.

c) Schönenberg, Dorf von 36 H. 219 S. mit der St. Leonards Kirche, in der sonntäglicher Gottesdienst ist.

d) Goldbach, Dorf von 34 H. 189 S. ¾ St.

e) Kleinbeuern, Dorf von 23 H. 106 S. ¾ St.

f) Hartberg, 9 H. 39 S. 1 St. Reiffertsweiler 56 S. ¼ St.

X. Großanhausen, ein Pfarrort im L. G. Burgau von 25 H. u. 132 S. U. L. F. gewidmet, dessen Pfarrlehen mit aller Zugehörde, den Edeln von Knöringen gehörig, Johann von Knöringen mit seiner Gemahlinn Anna von Stein zu einem jährlichen Gedächtniß am Vorabend von Lichtmeß 1438 an das Kloster Wettenhausen vergabte, und Bischof Peter im Juni d. J. demselben einverleibte 23). Diese Pfarrei ist jetzt mit Limpach vereiniget. Ihr war ehemals zugegeben:

Kleinanhausen. Nr. XXI.

XI. Großkissendorf, Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 35 H. u. 184 S., verehrt als Patronen den heil. M. Moritz. Das Patronats-

23) Wettenhaus. Annal.

recht auf die Pfarrei übten der Bischof, der Ortsherr und der Pfarrer von Günzburg alternativ aus. 24). Sie war längere Zeit mit Anhofen unirt; im J. 1799 erhielt sie eine Kooperatur 25). Zuletzt wurde sie wieder zur Mutterkirche erhoben 26), und ihr folgende Filiale angewiesen:

a) Kleinkissendorf von 32 H. 195 S. ⅜ St,

b) Schneckenhofen, Dorf von 20 H. 149 S. sammt der heil. 14 Nothhelfer Kapelle. ¼ St.

c) Balmertshofen, Dorf von 20 H. 96 S. sammt der St. Michaels Kapelle. ⅝ St.

d) Emmerthal, 2 H. 22 S. ¼ St. Happach 3 H. 22 S. 1 St.

XII. Großkötz, Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 153 H. u. 852 S., feyert das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Es war ehemals der Pfarrei Günzburg unterworfen; wurde aber vom Bischof Christoph im J. 1541 zur Pfarrei erhoben, von Ulrich Ehinger von Ulm als Ortsherrn, der das Patronatsrecht erhielt, und von der Gemeinde dotirt 27). Nach den Ehingern kam das besagte Recht an die Inhaber der Markgrafschaft Burgau.

XIII. Günzburg, Stadt an der Günz, der Sitz eines kön. Landger., zählt 570 H. u. 2842 S.

---

24) W. R. 25) S. II. Period. 26) III. Period. 27) Gesch der Bisch. III. B. S. 555.

und steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Das Collationsrecht gehörte nach Urkunden von 1162 und 1186 den Bischöfen 28), und verblieb auch bischöflich, als der Ort im J. 1274 an die Markgrafen von Burgau kam.

In dieser Stadt wurden zu mehrerer Beförderung des Cultus einige Benefizien gestiftet, und zwar a) im J. 1423 von der Gemeinde das zu Ehren des heil. Kreuzes und der heil. Anna: b) im J. 1469 von Peter Arnold, Bürger zu Ulm, die Prädikatur 29). c) 1482 von Paul Wall, Chorherrn in Wiesensteig, das des heil. Kilians mit der Verbindlichkeit, die Frühmeß zu lesen, welches Bischof Christoph im J. 1518 bestätigte 30). Auf die besagte Benefizien erwarb sich der Magistrat das Präsentationsrecht. d) Im J. 1518 stiftete Paul Wall die Kaplanei U. L. F., und verschaffte einem jeweiligen Pfarrer von Günzburg das Patronatsrecht 21). Im verflossenen Jahrhundert wurden noch drey Benefizien errichtet 32).

In eben dieser Stadt siedelten sich im Jahr 1433 die Klosterfrauen von der dritten Regel des heil. Franciscus an, und widmeten ihre Kirche der

---

28) Bischöfl. Urk. 29) Pfarrakten. 30) V. Reg. 31) Dieses Benefizium ward des Krankenbesuchs halber mit der Prädikatur vereiniget. 32) S. II. Periode. §. XVI.

seligsten Jungfrau Maria 33). In den letzten Jahrhunderten wurden in derselben die Kapuziner, Piaristen und die Engländischen Fräulen aufgenommen 34).

Diese Pfarrei war ehemals noch von einem größern Umfang, indem ihr die Dörfer Ochsenbrunn, Bubesheim, Großköz, Kleinköz, Rieden, Hohwang untergeordnet waren. Als diese zu Mutterkirchen gemacht wurden, wurde dem Pfarrer als eine Entschädigung das Patronatsrecht auf Ochsenbrunn, Kleinköz, Hohwang und die alternativ auf Großkissendorf, so wie auch auf das Benefizium zu Leinheim zugestanden 35). Jezt hat sie noch als Filiale:

a) Reisenburg, Dorf von 86 H. 457 S. mit einer dem heil. P. und M. Sixtus geweihten Schloßkapelle, zu der im J. 1463 der damalige Lehensinhaber von Stein zum rechten Stein eine ewige Meß stiftete 36), und seinen Nachfolgern das Präsentationsrecht verschaffte. ½ St.

b) Denzingen, Dorf von 58 H. 261 S. mit der St. Anna Kirche. ¼ St.

c) Leinheim, Dorf von 37 H. 214 S. mit der St. Blasien Kirche, zu welcher die Gemeinde eine Kaplanei stiftete, die der Bischof Johann II. den 8. März 1482 bestätigte, und darauf dem Pfarrer das Präsentationsrecht gestattete 37).

---

33) Gesch. der Bisch. III. B. S. 568. 34) S. II. Period. §. XVI.
35) Matrikel. 36) B. R. 37) Chartul. Bik.

d) Echlishausen, Dorf von 28 H. 171 S. sammt einer den heil. Leonard und Katharina geweihten Kirche, zu der 1752 eine ewige Meß gestiftet wurde 38).

e) Nornheim, Dorf von 17 H. 93 S. mit der St. Erhards Kapelle. ¾ St.

f) Harthausen, Dorf von 31 H. 195 S. mit einer Schloßkapelle. $\frac{6}{4}$ St.

g) Wasserburg, Dorf von 29 H. 227 S. ¼ St.

h) Opferstetten, 3 H. 27 S. 2 St.

XIV. Hammerstetten, Dorf im L. G. Burgau von 22 H. u. 152 S., in welchem der Probst Stephan von Wettenhausen im J. 1439 zu Ehren des heil. Nikolaus eine Kapelle bauen ließ 39), in welcher Bischof Otto im J. 1572 die pfärrlichen Rechte durch einen Vikar aus dem Kloster auszuüben gestattet hatte 40). Jetzt ist dieser Ort der Pfarrei Wettenhausen einverleibt 41).

XV. Haslach (Langen), ein Pfarrdorf an der Haßel im L. G. Ursberg, hat 84 H. u. 495 S. und eine dem heil. B. Martin geweihte Kirche, welche mit aller Zugehörde Heinrich und Konrad von Ellerbach mit Genehmigung des Bischofs Burkards im J. 1374 an das Kloster Ursberg vergabten, und besagter Bischof 1375 demselben vollkommen einverleibte, worüber sowohl

38) S. II. Period. §. XVI. 39) Wettenhaus. Annal. 40) Dieselbe. 41) S. III. Period.

der Pabst Bonifaz IX. im J. 1389 als K. Rupert 1401 ihre Bestätigung ertheilten 42). Dahin sind Filiale:

Die Eichhöfe 15 S.

XVI. Höselhurst, ein Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 19 H. u. 113 S., dem heil. Nikolaus gewidmet, war ehemals eine Filiale von Ichenhausen, welche Stephan, Probst von Wettenhausen, mit Bewilligung des Kard. und Bischofs Peter, und des Schirm- und Landvogts Hans von Knöringen wegen weiter Entfernung von der Mutterkirche im J. 1455 am Mittwoch nach St. Mattheis Tag mit Vorbehalt des Patronatsrechts für sein Stift, zur Pfarrkirche erhob, und die Gemeinde zur Dotation derselben verbindlich machte 43). Mit dieser Pfarrei wurde Wattenweiler und jetzt mit dieser Höselhurst vereiniget 44).

XVII. Hochwang oder Hohenwang, ein Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 68 H. 404 S. Die dem heil. Kreuz geheiligte Kirche war ursprünglich eine Tochter der Mutterkirche Günzburg, wurde aber schon vor ältern Zeiten zur Pfarrei erhoben, und das Präsentationsrecht darauf dem Pfarrer von Günzburg eingeräumt 45). Dahin gehört:

Die Mühle 8 S. ½ St.

---

42) Kornmanns Chron. Wettenhauf. Annalen. 43) Wettenhauf. Homil. 44) S. III. Period. 45) Matrikel.

XVIII. Ichenhausen, Markt an der Günz im L. G. Günzburg, zählt 234 H. 1265 S. und steht unter dem Schutze des heil. Johann des Täufers. Der Kirchensatz gehörte den Edeln von Roth, von welchen Konrad im J. 1374 an St. Gregorien Tag demselben sammt dem Zehent an Johann v. Roth, und dieserden Edeln v. Ellerbach verkaufte. Endlich vergabten Hans und Heinrich von Ellerbach mit Rath und Gunst des B. Burkard von Ellerbach solchen sammt dem Groß- und Kleinzehent, Widdumhof ꝛc. an St. Bartholomäus Abend 1391 an das Kloster Wettenhausen, welchem besagter Bischof den 10. May 1392 die Pfarrei einverleibte 46). Zu dieser stifteten Stephan von Roth und seine Gemahlinn im J. 1480 eine Frühmeß, welche nach ihnen zu bestellen die Freyherren von Stein das Recht erhielten 47). Dahin gehören:

a) Unterrohr, Dorf von 34 H. 179 S. sammt der St. Wolfgangs Kirche. 1 St.

b) Häufelsburg, Weiler von 4 H. 44 S. sammt einer Kapelle. ½ St.

c) Elzee, Dorf von 69 H. 342 S. sammt einer Kirche der heil. Katharina, zu welcher die Gemeinde im J. 1514 ein Benefizium stiftete, und dem Bischof in Augsburg das Patronatsrecht überließ; allein das Klo-

46) Wettenh. Annal. 47) Vit. Reg.

ster Wettenhausen, als Patron der Pfarrei, protestirte dagegen, und wandte sich nach Maynz, wo ihm das Patronatsrecht durch eine Sentenz im J. 1516 zugesprochen wurde 48). Dieses Benefizium ist durch einen Vergleich zwischen dem Kloster und der Gemeinde den 16 Febr. 1697 erneuert, und von dem Bischof Alexander Sigmund bestätiget worden 49). Jetzt ist hier eine Kurazie 50).

XIX. Kemnath, ein Pfarrdorf oberhalb der Mindel im L. G. Burgau von 99 H. u. 648 S., unter dem Schutze des heil. M. Georg, dessen Pfarrlehen mit der Ortsherrschaft verbunden war, und das Franz Ridler von Augsburg im J. 1491 am Montag vor St. Nikolaus Tag (5. Dez.) dem Kloster Wettenhausen käuflich überließ 51). Ein Filial dahin ist:

Hagenried von 195 S. sammt der St. Wendelins Kapelle. ½ St.

XX. Kletnanhausen, ein Weiler von 8 H. u. 48 S. im L. G. Burgau, dem heil. Gangulfus gewidmet, war in ältern Zeiten eine Pfarrei, auf welche die Edeln von Ellerbach dem Kloster Wettenhausen die Lehenschaft überließen 52). Jetzt ist es eine Filial der Pfarrei Großanhausen und Limpach.

---

48) Wettenhauf. Annalen. 49) Vik. Reg. 50) S. III Per. 51) Wettenhauf. Annal. 52) Wettenhauf. Annalen.

XXI. Kleinkötz, Pfarrdorf im L. G. Günzburg, hat 39 H. u. 241 S., und eine dem heiligen Nikolaus geweihte Kirche, welche ursprünglich eine Filial von Günzburg war, zu der die Gebrüder Günzburger im J. 1463 eine Kaplanei stifteten, und die Bestellung derselben dem Pfarrer von Günzburg überließen 53). Um das Jahr 1622 wurde solche zur Pfarrei erhoben 54).

XXII. Knöringen, Pfarrdorf an der Kamlach im L. G. Burgau, besteht in 68 H. und 299 S. Die dem heil. Bischof Martin geheiligte Kirche war ein Eigenthum des Klosters Ursberg, welches solche im J. 1300 dem Domkapitel als Vergabung überließ 55), und B. Friedrich I. den 16. Febr. 1318 demselben einverleibte 56). Die Lehenschaft dieser Pfarrei sammt dem Zehent soll an die Markgrafschaft Burgau gekommen, von dieser beydes im J. 1362 an die Ritter von Knöringen pfandweis, 1408 als Lehen, und endlich 1437 als Eigenthum übergegangen seyn 57). Heinrich von Knöringen gründete am Freytag nach St. Johann ante portam latinam 7). May) 1395 zu seinem und seiner Voreltern Heil

53) Urk. 54) S. II. Periode. 55) Domkapitel Urk. 56) Gesch. der Bisch. II. B. S. 405. 57) Burgau Akten.

am Altare der heil. Ottilia eine Kaplanei 58). Hieher waren oder sind noch Filiale:

a) Oberkndringen, ein Dorf von 65 H. und 398 S. ½ St.

b) Burgau, eine Stadt an der Mindel von 404 H. 1800 S. sammt einer U. L. Fr. geweihten Kirche, zu der schon zu Ende des 14ten Jahrhunderts die von Kndringen einen Kaplan bestellten 59), und Hans von Kndringen im J. 1456 eine Frühmeß verschaffte, und deren Fond Ludwig von Kndringen im J. 1510 vermehrte 60). Eben in diesem Jahre wurde auf Verlangen des Markgrafen Karls von Burgau und mit Genehmigung des Bischofs Heinrichs die Prädikatur errichtet, und dem Prediger mehrere pfärrliche Verrichtungen mit Bewilligung des Patrons und des Pfarrers gestattet 61). Endlich wurde 1725 die Prädikatur zur Pfarrei erhoben 62).

XXIII. * Leipheim, ein Städtchen an der Donau im L. G. Günzburg hat 224 H. 1361 S. und eine dem heil. M. Vitus gewidmete Pfarrkirche. Die Lehenschaft derselben gehörte in ältern Zeiten dem Kloster Elchingen, welches solche mit Bewilligung des Bischofs Friedrich im J. 1329 an Pfaffenfaßnacht 63) an Burkard von Ellerbach, und dieser an Diepold und Gerwig die Gussen von Leipheim veräußerte. Im Jahr

58) Vit. Reg. 59) Burgauisch. Akt. 60) Vit. Reg. 61) Revers des Magistrats in V. R. 62) S. II. Period. I. K. 63) Faßnachtsonntag den 6. März.

1371 am Donnerstag in der Osterwochen (10 Apr.) versetzten solche zur Hälfte Brun, Konrad und Diepold die Gussen an Albrecht von Rechberg 64), und die andere Hälfte kam an Eberhard Grafen v. Würtemberg im J. 1373. 65), und endlich im Jahr 1553 am Mittwoch nach Lichtmeß (7. Febr.) durch die Vormünder des Grafen Ulrichs von Würtemberg an die Reichsstadt Ulm 66). In der Pfarrkirche war eine gestiftete Prädikatur, und eine Kaplanei des heil. Willibalds 67). Außer der Stadt in der Kapelle stifteten die Kirchenpfleger und die Gemeinde im J. 1482 eine Frühmeß, welche Bischof Johann II. bestätigte 68). Auch ist daselbst ein von den Gussen gestiftetes reiches Spital.

In diesem Städtchen riß die Reformationssucht frühzeitig ein, und es bekannte sich zu Luthers Lehre 69).

XXIV. Limpach, ein Pfarrdorf im k. G. Burgau von 28 H. u. 195 S., unter dem Schutze des heil. M. Stephan, dessen Pfarrei dem Kloster Wettenhausen gehörig, Bischof Burkard mit Bewilligung seines Kapitels demselben den 14. Jun.

---

64) Hr. P. Schmids schriftl. Nachr. 65) Crusii Annal. P. III. p. 284. 66) Hr. P. Schmid. 67) Matrikel. 68) Urk. B. R. 69) Gesch. der Bisch. III. B. S. 564.

1376 vollkommen einverleibt hat 70). Sie hält in der mit ihr vereinigten Pfarrei Großanhausen alternirenden Gottesdienst 71). Dahin gehörte:

Die U. L. F. Kapelle, das königliche Bild genannt, welche Eleonora von Oesterreich, verwittibte Königinn von Polen, und zum zweytenmal an den Herzog von Lothringen verehelicht, im J. 1679 gestiftet, und dabei ein Benefizium errichtet hat 72).

XXV. Neuburg, ein Markt an der Kamlach, und der Sitz eines Herrschaftsgerichts gleichen Namens. Er begreift in sich 102 H. u. 674 S., und feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Das Kirchenlehen war so wie die Herrschaft ein Reichslehen, mit welchem K. Ludwig IV. im J. 1336 den Grafen Berthold von Marstetten und Graisbach belehnte. Auf die Grafen von Niffen und Marstetten folgten die Herzoge von Baiern, dann die Ritter von Ellerbach, im J. 1498 die von Rechberg, von denen Wolf die Herrschaft mit dem Kirchenlehen im J. 1524 an Erhard Böhlin v. Frickenhausen verkaufte 73). Nach dem Erlöschen dieser Familie verlieh Baiern dieses Lehen, und damit auch das Kirchenlehen dem Freyherrn Adam von Aretin. Im J. 1507 am Freytag nach Paul

---

70) Wettenhauf. Annal. 71) S. III. Periode. 72) S. II. Periode. 73) Schriftl. Nachr.

Bekehr (29. Jän.) stiftete Wilhelm von Rechberg mit Beyhülfe der Gemeinde in der Pfarrkirche eine ewige Meß 74). Hieher sind Filiale:

a) Halbertshofen, ein Dorf von 20 H. 109 S. mit der heil. Kreuz Kapelle. ½ St.

b) Nordhofen 7 H. 52 S. 1 St. Haldenhof 7 S. ¼ St. Erisweiler 2 H. 16 S. ¼ St. Von Oberblaichen 3 H. 14 S. ¼ St.

XXVI. Offingen, ein Pfarrdorf bey dem Ausfluße der Mindel in die Donau im L. G. Günzburg, zählt 166 H. u. 567 S., und verehrt den heil. Georg als seinen Schutzpatronen. Das Kirchenlehen war ein burgauisches Lehen, welches Herzog Rudolph von Oesterreich an das Frauenkloster Medingen vergabte, und der Kardinal und Bischof Peter den 27. Dez. 1432 demselben inkorporirte 75). Nachdem das besagte Kloster bey der Kirchentrennung aufgehoben worden, zog vermuthlich Oesterreich als Markgraf von Burgau das Kirchenlehen wieder an sich, und verlieh es den Inhabern der lehenbaren Herrschaft Landstrost, welche jetzt die Freyherren von Freyberg sind. Dahin gehört:

Landstrost, ein Schloß und Weiler von 4 H. 9 S. ½ St.

---

74) Chartul. V. R. 75) Chartul. V. R.

XXVII. Ochsenbrunn, Pfarrdorf im L. G. Günzburg mit 37 H. u. 200 H., dem heil. B. und M. Blasius gewidmet, war eine Filial zu Günzburg, wurde im 16ten Jahrhundert zur eigenen Pfarrei gemacht, und das Präsentationsrecht einem jeweiligen Pfarrer zu Günzburg zugestanden 76)

XXVIII. Rieden, ein Pfarrdorf an der Kötz im L. G. Günzburg, enthält 68 H. u. 460 S. und eine dem heil. Moritz und seinen Gesellen geweihte Kirche, welche zur Pfarrei Günzburg gehörte. Sie wurde den 4. Octob. 1540 von dieser abgesondert, von Dietrich von Roth mit Genehmigung des Bischofs Christoph mit Vorbehalt des Patronatsrechts zur Pfarrei erhoben, und dotirt 77). Von dieser Familie gieng dasselbe an die Freyherren von Vollmar über, und nach dem Aussterben dieser Familie fiel dieses ehemals bischöfliche Lehen dem Bisthum wieder heim.

XXIX. Rettenbach, ein Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 92 H. u. 503 S., verehrt als Patronen den heil. B. Ulrich. Das Pfarrlehen war immer mit der Ortsherrschaft verbunden, und ist jetzt dem Freyherrn von Riedheim eigen 78). Im Jahr 1390 stiftete zu dieser Pfarrei Hein-

76) Matrikel. 77) Gesch. der Bisch. III. B. S. 334. 78) Matrik

rich von Knörigen eine Frühmeß, welche die Ortsherren zu vergeben das Recht hatten 79). Hieher gehören:

a) Remshart ein Dorf von 49 H. 296 S. sammt der St. Leonards Kirche, bey der Jakob von Riedheim im J. 1542 ein Benefizium stiftete, welches Hildegard Christophs von Riedheim Gemahlinn den 19. Sept. 1627 mit 500 Fl. dotirte 80).

b) Harthausen. S. Günzburg.

XXX. Stoffenried, ein Pfarrdorf im L. G. Roggenburg, enthält 49 H. u. 270 S., und steht unter dem Schutze des heil. Aegidius. Dieser Ort war ursprünglich eine Filial von Waldstetten; wurde aber von dem Kloster Elchingen mit Genehmigung des Bischofs Johann II. mit Vorbehalt des Patronatsrechtes im J. 1485 zur eigenen Pfarrei erhoben, und sowohl von dem besagten Kloster, als von Georg Lieber in Ulm mit einem Zehentantheil dotirt 81).

XXXI. Teffingen (Deffingen), ein Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 58 H. u. 311 S. dem heil. B. Ulrich gewidmet, wo die Stadt Günzburg, mit dem Kauf des Ortes, das Patronatsrecht von einem Junker von Roth gekauft hat 82).

---

79) Urk. Vit. Reg. 80) Daselbst. 81) Hr. Dr. v. Raisers Gesch. von Elchingen. S. 89. 82) Schriftl. Nachr.

XXXII. Waldstetten, ein Markt im Günzthal im L. G. Günzburg, mit 137 H. u. 783 S., erwählte den heil. Bischof Martin zu seinem Kirchenpatronen. Den Kirchensatz hatte das Kloster Elchingen sammt dem Zehent erworben, und die Einverleibung der Pfarrei von dem Bischof Peter im J. 1430 erhalten 83). Dasselbe wurde aber durch die Unbilden der Zeit gezwungen, den im J. 1607 gekauften Markt mit dem Kirchensatz im Jahr 1673 den 8. Febr. an den Landkommenthur zu Altschhausen zu verkaufen 84). Die Edeln von Rechberg als frühere Besitzer dieser Herrschaft stifteten eine Frühmeß, zu welcher sie das Präsentationsrecht übten 85). Als dieselbe aber ganz in Abgang gekommen, wurde sie im J. 1792 wieder erneuert 86). Filialen sind:

a) Hausen, ein Dorf von 27 H. 183 S. sammt der St. Leonards Kirche, in der alle Sonn- und Feyertäge Gottesdienst gehalten wird. ½ St.

b) Hilpertshausen, 2 H. 20 S. ¾ St. Die Riedmühle 8 S. 1 St. Sausenthal 2 H. 16 S. 1 St. Wiblishausen, Eindde mit 13 S.

XXXIII. Wattenweiler, ein Pfarrdorf an der Günz im L. G. Günzburg von 93 H. und 510 S., unter dem Schutze der heil. Apostel Pe-

---

83) Hr. Dr. Raiser l. c. S. 119. 84) Urk. Vik. R. 85) Matrikel. 86) Gesch. IV. S. 591. S. II. Periode.

ter und Paul, hatte einen eigenen Adel, welchem auch die Lehenschaft der Kirche eigen war. Erhard und Hans die Wattenweiler vom heil. Grab verkauften das Ganze im J. 1365 an Heinrich den Snelmann, dieser im J. 1399 an Jodok Bitterlin in Ulm, und die Besserischen Erben, und diese im J. 1493 am Mittwoch nach St. Matthias Tag an das Kloster Wettenhausen 87). Mit dieser Pfarrei ist jetzt Höselhurst (Nr. XVI.) vereiniget. Dahin gehört:

Die heilige Eiche oder Feldblume, ein im Jahr 1669 entstandene Feldkapelle U. L. F. 88).

XXXIV. Wettenhausen, ein ehemaliges Reichsstift 89), nun Pfarrdorf an der Kammlach im L. G. Burgau, zählt 85 H. u. 505 S., verehrt U. L. F. und den heil. Georg als Patronen. Die Pfarrei war dem Kloster vollkommen einverleibt, und wurde, so wie auch Deubach, Ebersbach und Hammerstetten, von Religiosen versehen. Jetzt ist mit ihr noch vereinigt Hammerstetten. (XIV.)

XXXV. Wiesenbach (Ober) ein Pfarrdorf im L. G. Roggenburg von 34 H. u. 223 S. Die den heil. Blasius und Nikolaus geweihte Pfarrei gehörte dem Kloster Roggenburg, und war ihm von

87) Wettenhaus. Annalen. 88) S. II. Periode. 89) Gesch. U. B. S. 90.

dem Kardinal u. Legaten Raymund den 24. Jul. 1501 vollkommen einverleibt 90) Filiale dahin sind:

a) Unterwiesenbach, ein Dorf von 47 H. 328 S. mit einer den heil. MM. Stephan, Lorenz und Veit geweihten Kirche.

b) Oberegg, ein Dorf von 23 H. 179 S.

---

§. 15.

Kapitel Jettingen.

I. Aislingen, ein Markt in dem L. G. Dillingen, zählt 172 H. u. 918 Seelen, und verehrt den heil. M. Georg als Kirchenpatronen. Der Ort hatte einen eigenen Adel, dem auch der Kirchensatz eigen war. Nachher kam solcher an die Grafen von Werdenberg, welche ihn an den Bischof Friedrich II. und sein Stift im J. 1489 käuflich überließen 1). Der besagte Bischof dotirte mit selbem den 4. Dez. 1498 das von ihm errichtete Kollegiatstift des heil. Peters in Dilingen 2). Zu dieser Pfarrei stifteten die Gebrüder Wilhelm, Seyfrid, Konrad und Eberhard v. Stein mit Bewilligung des Patrons Grafen Eberhards

---

90) Hist. monast. Roggenburg.

1) Gesch. der Bisch. III. S. 147. 2) D selbst. S. 126.

von Werdenberg im J. 1372 eine Frühmesse 3), und im J. 1516 gründete Bischof Heinrich IV. auf Bitten der Gemeinde und der Kirchenpfleger aus dem Vermögen der Kapelle der heil. Margareth bey derselben ein Benefizium, und eignete seinen Nachfolgern im Bisthum das Collationsrecht zu 4). Beyde Benefizien wurden in Folge der Zeit mit einander vereiniget. Hieher sind eingepfarrt:

a) Baumgarten, H. G. Glött, ein Dorf von 29 H. 146 S. sammt der Kirche des heil. Leonards, bey der Graf Fugger v. Glött ein Benefizium errichtete 5), und der Benefiziat an Sonn- und Feyertägen den Gottesdienst halten muß. ½ St.

b) Weiler, ein Dorf von 21 H. 112 S. ½ St. Rieder 13 H. 72 S. ½ St. Windhausen 8 H. 35 S. ½ St. Breitwismühle 11 S. ¼ St.

II. Anried, ein Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen von 36 H. u. 182 S., der heil. Felicitas und ihren Söhnen gewidmet, wo die Edeln von Stein das Pfarrlehen hatten 6), und wahrscheinlich mit der Herrschaft Wolfsberg an das Domkapitel veräußert haben.

III. * Burtenbach, ein Markt im L. G. Burgau von 176 H. u. 1020 S., war sammt dem Kirchensatz ein Eigenthum der Burggrafen Burtenbach, von denen der letzte Sproße Ulrich sol-

3) Vik. Reg. 4) Gesch. l. c. S. 165. 5) S. II. Periode. 6) Matrikel.

chen im J. 1532 an Sebastian Schertl verkaufte 7), der seine Unterthanen zur Annahme Luthers Lehre im J. 1546 zwang.

IV. Ettelried, ein Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen von 65 H. u. 277 S. verehrt die heil. J. und M. Katharina als Patroninn. Die Lehenschaft der Kirche gehörte den Ortsbesitzern, von denen die Fraß, die Portner u. s. w. bekannt sind. Im J. 1556 kam selbe an die Fuggerische Stiftungsadministration, welche sich bey dem Verkauf des Orts das Präsentationsrecht vorbehielt 8). Dahin gehört:

Engertshofen, 2 H. 8 S. ¼ St.

V. Fleinhausen, ein Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen, hat 33 H. u. 168 S., und eine dem gekreuzigten Heilande geheiligte Kirche, auf welche das vorige Domkapitel zu Augsburg den Kirchensatz ursprünglich hergebracht hat, welches eine Confirmationsbulle des Pabsts Cölestin II. vom J. 1143 beurkundet 9).

VI. Freyhalden, ein Pfarrdorf im L. G. Burgau von 62 H. u. 302 S., feyert das Patrocinium am Feste der Verkündigung Mariä. Das Patronatsrecht ist mit der Ortslehenschaft, welche ein bischöfliches Lehen war, verbunden, und wur-

7) Intelligenzblatt des Illerkreises. 8) Intelligenzblatt.
9) Cod. M. Cap. August. in Bibl. Reg

de von den von Knöringen, von Stein und jetzt von dem Grafen Schenk von Staufenberg ausgeübt 10).

VII. Gabelbach, ein Pfarrdorf an der Zusam im L. G. Zusmarshausen, besteht in 41 H. u. 204 S., und hat eine den heil. Martin und Augustin geweihte Pfarrkirche. Die Lehenschaft gehörte den Besitzern des Orts. Zacharias und Anton die Rudolfen, Bürger von Augsburg, überließen sie im J. 1438 käuflich dem Spital in Augsburg 11). Das Präsentationsrecht wurde, so wie bey allen dem Spital zugehörigen Benefizien, immer alternativ von dem Domdekan als Mitpfleger, und von den städtischen Spitalpflegern ausgeübt. Da von diesem Orte mehrere Einwohner nach Zusmarshausen eingepfarrt waren, und ihnen der Weg dahin sehr beschwerlich fiel, so wurden sie auf Vorstellung der Spitalpfleger von dem Bischof Heinrich V. im J. 1621 der Pfarrei Gabelbach einverleibt, wofür dem Pfarrer zu Zusmarshausen als Ersatz der bisherige Zehent gelassen, und dazu noch ein Kapital von 460 Fl. ausbezahlt worden ist 12). Dahin gehört:

Gabelbacher Gereuth, ein Dorf von 28 H. 131 S. sammt der St. Leonards Kirche, bey welcher

---

10) Matrikel. 11) Spital. Urk. 12) Urk.

ein Schulbenefizium errichtet wurde 13), täglich Gottesdienst gehalten, getauft, und die Sterbsakramente gereicht werden.

VIII. Glött, Pfarrdorf an der Glött, Hauptort des Herrschaftsger. Glött von 87 H. 480 S., dem heil. M. Georg gewidmet, hatte einen eigenen Adel. Der Kirchensatz kam an die Grafen von Werdenberg, von diesen mit Aislingen (Nr. I.) im J. 1489 an den Bischof Friedrich II., welcher solchen an das Kollegiatstift in Dillingen im Jahr 1498 vergabte 14), das besagte Stift aber überließ das Präsentationsrecht vermög vorliegenden Vergleich den 13. Octob. 1681 an die Grafen Fugger von Glött 15). Filiale:

Die Feldmühle 8 S. ¼ St.

IX. Grünenbaindt, ein Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen von 51 H. u. 232 S., unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul, war mit dem Patronatsrechte im Besitze einiger Augsburgischer Bürger: der Portner, dann der Ridler, und des Hans Schmids, Landsberger genannt, welcher beydes im J. 1464 an Hans Laugginger, und dieser im J. 1492 an das Spital in Augsburg verkaufte. Dieses vertauschte im Jahr 1506 Grünenbaindt gegen einen Hof zu Bobingen

13) S. II. Periode. 14) Gesch. der Bisch. III. B. S. 126. 15) Bit. Reg.

an Philipp von Stein zu Jettingen, und deſſen Nachkommen veräußerten Beydes im J. 1589 an das Domkapitel 16).

X. Gundremingen, ein Pfarrdorf im L. G. Dillingen, hat 109 H. u. 600 S., und eine dem heil. B. Martin geheiligte Kirche, welche die Grafen von Werdenberg mit Aislingen an Biſchof Friedrich II. im Jahr 1489 veräußerten, und dieſer an ſein in Dillingen errichtetes Kollegiatſtift im J. 1498 vergabte 17). Bey dieſer Kirche ſtiftete der Biſchof Heinrich IV., nach einer von ſeinem Vorfahren Friedrich mit dem Marſchall von Pappenheim bey dem Kauf der Hälfte des beſagten Dorfs geſchloſſenen Konvention, im J. 1516 eine Frühmeß, und eignete dem Marſchall und ſeinen Erben bis zu ihrem Abſterben das Präſentationrecht zu 18). Hieher gehören:

a) Schnutenbach, ein Dorf im L. G. Burgau von 21 H. 117 S. mit der St. Urſula Kirche, in welcher alle Sonntage Gottesdienſt und auch Kopulationen gehalten werden. ½ St.

b) Jagſtetten 1 H. 12 S. ½ St.

XI. Hafenhofen, ein Pfarrdorf im H. G. Glött von 60 H. u. 320 S., unter dem Schutze der heil. Apoſtel Peter und Paul, war ein Bur-

16) Schriftl Nachr. 17) Geſch. der Biſch. III. B. S. 147.
18) Daſelbſt S. 166.

gauisches und Kirchbergisches, jetzt ein allodifizirtes Lehen. Das Patronatsrecht gehörte dem Ortsbesitzer, und ist jetzt ein Eigenthum der Grafen Fugger von Glött 19). Filial dahin ist:

Eichenhofen, ein Dorf im L. G. Burgau von 18 H. 68 S. ¼ St.

XII. Jettingen, ein den Grafen von Staufenberg gehöriger Markt an der Mindel im L. Gericht Burgau, begreift in sich 234 H. 1518 S. und eine dem heil. B. Martin gewidmete Pfarrkirche, auf welche das Patronatsrecht von den Vasallen von Jütingen an die von Knöringen, von diesen an die von Stein, und im vorigen Jahrhundert an die Schenk von Staufenberg kam 20). Im J. 1363 stiftete Diepold von Knöringen eine Frühmeß; dann Hipold und Konrad auf St. Magdalena Altar eine ewige Meß, welche Bischof Anselm an St. Gallen Tag 1421 bestätigte 21). Hieher gehört:

Eberstall, ein Schloß und Dörfchen von 13 H. 106 S. mit der St. Anna Kapelle, welche die von Eberstall baueten, und dazu eine Kaplanei stifteten, auf welche das Kloster Wettenhausen das Patronatsrecht schon im J. 1219 hatte 22). Nachdem sie aber im 16ten Jahrhundert eingegangen, hat sie Adam von Stein wieder erneuert 23). ½ St.

---

19) Matrikel. 20) Matrikel. 21) Vik. Reg. 22) Wetten. Annal. 23) Vik. Reg.

XIII. Landsberg, ein Pfarrdorf im L. G. Burgau von 41 H. u. 213 S., dem heil. Kreuz gewidmet, wo das Kirchenlehen der Markgrafschaft Burgau angehörte, welches Rudiger von Westernach im J. 1492, nach ihm Baumgartner von Konzenberg zu Lehen, und im J. 1562 dem Franz Ferdinand von Seida, Kanzler und Lehenprobst des Markgrafen Karls von Burgau und seiner Nachkommenschaft vom Haus Oesterreich als Pfand überlassen hatten. Es wurde aber in der Mitte des vorigen Jahrhunderts wieder eingelöst 24). Filial dahin:

Glöttwang, ein Dorf von 40 H. 198 S. mit einem Freythof und der St. Oswalds Kirche, in der jeden dritten Sonntag der Gottesdienst gehalten, auch Kopulationen und Exequien vorgenommen werden.

XIV. Mindelaltheim, ein Pfarrdorf an der Mindel im L. G. Burgau von 28 H. 160 S. verehrt als Schutzpatronen den heil. Moritz. Das Kirchenlehen gehörte im J. 1363 Eberhard von Werdenberg, nach diesem den von Steinheim, dann der Anna Kraftinn, Wittwe des Peringers von Lamberg, welche solchen mit dem Ort im J. 1403 an die Karthause Buxheim, diese 1413 an Lorenz Egen von Augsbug, und Peter Egen 1438 am Montag nach heil. Kreuz

24) Intelligenzblatt des Illerkreises.

Tag im May (5. May) an das Frauenkloſter St. Katharina in Augsburg verkaufte 25).

XV. Münſterhauſen, ein Markt an der Mindel im L. G. Ursberg, zählt 169 H. und 1103 Seelen, feyert das Patrocinium am Feſte der heil. Apoſtel Peter und Paul. Der Ort ſowohl als das Patronatsrecht war ein biſchöfliches Lehen, welches verſchiedene Familien, nämlich die Freyberg, die Truchſeß von Höfingen, die von Roth, von Leonardt, und zuletzt die von Heidenheim beſaſſen. Nach Erlöſchen dieſer letztern im J. 1789 fiel es dem Bisthum heim 26). Filiale ſind:

a) U. L. F. Kirche, ſammt dem Freythof, bey der eine Frühmeſſe geſtiftet wurde 27), und an den Feyertägen der pfärrliche Gottesdienſt, Leichenbegängniſſe und Kopulationen gehalten werden.

b) Reichertsried, 11 H. 62 S. ½ St. Häuſerhof 10 S. ½ St. In Burtenbach katholiſche 82 S. ½ St.

XVI. Rechberggreuthen, ein Pfarrdorf im L. G. Dillingen, hat 46 H. u. 243 S., und eine dem heil. B. Nikolaus geweihte Kirche, deren Lehenſchaft den Rittern, von Rechberg genannt, (von welchen die Marſchälle von Pappenheim und Hohenreichen abſtammen ſollen) gehörte,

25) St. Katharina Urk. 26) Int:lligenzblatt des Illerkreiſes. 27) Matritel.

und nach deren Absterben an das Haus Baiern kam 28). Filial dahin:

Delkenmühle 9 S. ½ St.

XVII. Ried, ein Pfarrdorf im L. G. Burgau, mit 43 H. u. 240 S., steht unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul. Das Patronatsrecht war eben so wie das von Jettingen ein bischöfliches Lehen, welches die Besitzer der lehenbaren Herrschaft Jettingen inne hatten 29).

XVIII. Rösingen, ein Pfarrdorf im L. G. Burgau, enthält 60 H. u. 368 S., verehrt den heil. B. u. M. Dionys als Schutzpatronen. Das Kirchenlehen war ein Eigenthum der Markgrafen von Burgau, welche solches mit dem Orte verliehen, und öfter an verschiedene verpfändeten 30). Hieher gehört:

Roßhaupten, ein Dorf von 41 H. 238 S. mit der St. Leonards Kirche. ½ St.

XIX. Scheppach, ein Pfarrdorf im L. G. Burgau, hat 152 H. u. 975 S., und eine den heil. MM. Felix, Simplicius, Faustus und Beatrix geweihte Kirche. Die Lehenschaft derselben besaßen (vermuthlich als ein bischöfliches Lehen) die von Scheppach, Ministerialen des Bisthums. Im J. 1370 war der Ort von den Markgrafen von

28) Schriftl Nachr. 29) Schriftl. Nachr. 30) Schriftl. Nachr.

Burgau an Kunz von Knöringen, gesessen zu Reisenburg, verpfändet. Im J. 1478 erscheint er wieder sammt dem Kirchensatze im Besitze von Oesterreich 31). Filiale dahin sind:

a) Haldenwang, ein Schloß und Dorf von 66 H. 310 S. mit einer der unbefleckten Empfängniß Mariä geweihten Kirche, in welcher wahrscheinlich die von Knöringen, Herren des Orts eine Kaplanei stifteten, und das Patronatsrecht sich vorbehielten. Wernher von Knöringen erhielt auf sein und der Gemeinde Bitten von dem päbstlichen Legaten Bernardin den 11. April 1508 die Erlaubniß, die Sakramente in ihrer Kirche administriren zu dürfen, und von Bischof Heinri IV. im Dez. 1514 die Bestätigung dieser Vergünstigung 32). Von den von Knöringen gieng das Patronatsrecht mit dem Leyen auf die von Freyberg über. Jetzt werden hier alle pfärrlichen Gottesdienste gehalten, und pfärrliche Rechte ausgeübt 33). 1 St.

b) Allerheiligen, 2 H. 6 S. mit einer Kirche, bey der die von Knöringen ein Benefizium stifteten 34). ¼ St.

c) Unterwaldbach, 3 H. 31 S. ¼ St. Von Konzenberg 7 H. 39 S. ¾ St. Riedmühle 8 S. ¼ St.

XX. Schönenberg, ein Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen, von 47 H. u. 235 S., dem heil. Bischof Ulrich gewidmet, welches sammt dem Kirchenlehen den Rittern von Hatenberg als

---

31) Schriftl. Nachr. 32) Vit. Reg. 33) S. II. Period. II. K. 34) Vit. Reg.

Zugehörde zum Schloß Hattenberg eigen war. Von diesen kamen beyde durch Bischof Wolfard an die bischöfliche Kammer, und im J. 1458 an das Domkapitel 35). Dahin gehören:

Reischenau 6 H. 38 S. ½ S. Saulach 11 H. 65 S. ¼ St. Siffenwang 27 S. ½ St. Stadl 13 H. 74 S. ⅛ St.

XXI. Thainhausen (Thannhausen), ein Gräflich. von Stadion. Herrschaftsger. u. Markt an der Mindel, begreift in sich 252 H. u. 1428 S. und feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Der Kirchensatz war in den ältesten Zeiten, und nach Urkunden vom J. 1162 u. 1186 bischöfliches Eigenthum. Bischof Marquard übergab selben im J. 1360 seinem Stift, welchem der Kardinal Pileus denselben den 7. Aug. 1379 inkorporirt hat 36). Bey dieser Kirche errichteten Heinrich Truchseß von Höfingen, Johann Prosberger, Pfarrer allda, und die Bruderschaft im J. 1490 am Freytag nach Nativitatis B. V. M. (10. Sept.) eine Kaplanei, welche jetzt die Frühmeß besorgt 37). Im J. 1463 am Aftermontag nach St. Agathen Tag (8. Febr.) wurde mit Bewilligung des Domkapitels die Mittelmeß gestiftet, welche der Kardinal und Bischof Peter

35) Domkapitl. Urk. 36) Domkapitl. Urk. 37) Vit. Rez.

bestätigte, und dem Kapitel das Präsentationsrecht darauf genehmigte 38). Dahin gehört:

Niederhausen zu U. H. Ruhe 15 H. 102 S. ¼ St.

XXII. Thürlauingen (Dirrlauingen) ein Pfarrdorf im H. G. Glött von 67 H. u. 355 S., verehrt die heil. Veit und Nikolaus als Patronen. Der Kirchensatz mit dem Ort war ein vormals Burgauisches und jetzt dem Grafen Fugger von Glött allodifizirtes Lehen 39). Hieher gehört:

Die Riedmühle 12 S. ½ St.

XXIII. Waldbach (Ober), von Stadionisches Pfarrdorf im L. G. Burgau, besteht in 77 H. 458 S. und einer der Himmelfahrt Mariä geheiligten Kirche, auf welche die Besitzer des Orts das Präsentationsrecht zum Lehen innhaben 40).

XXIV. Waldkirch, ein Pfarrdorf im L. G. Burgau, hat 55 H. 270 S., und eine der schmerzhaften Mutter geweihte Kirche, deren Lehenschaft die von Waldkirch, dann die von Steinheim besassen; Elisabeth von Steinheim, eine geborne von Roth aber mit dem Ort an Hans von Freyberg im J. 1508 verkaufte 41). Hier stiftete Ulrich von Hasberg mit seiner Gemahlinn eine Frühmeß, welche der Kardinal und Bi-

38) Domkapitl. Chartul. 39) Schriftl. Nachr. 40) Schriftl. Nachr. 41) Schriftl. Nachricht.

schof Peter den 10. Jul. 1447 bestätiget hat 42). In diesem Pfarrdistrikt sind:

a) Konzenberg, ein Dorf von 56 H. 226 S. sammt U. L. F. Kirche, die mit einem Priester versehen, und 1783 zu einer Kurazie erhoben worden ist 43).

b) Mönstetten, ein Dorf im L. G. Dillingen mit 41 H. 220 S. und der Kirche des heil. Johann Evangelist, bey der der Fürst Kraft Ernst von Wallerstein eine Kurazie errichtete 44).

c) Mehrenstetten 2 H. 19 S. Von Dirrlauingen 2 H. 10 S. 1 St.

XXV. Winterbach, ein Pfarrdorf im H. G. Glött, mit 54 H. u. 271 S., den heil. Gordian und Epimachus gewidmet. Das Kirchenlehen sammt Zehent vermachten Friedrich von Ellerbach Kellerer und Andreas Steck Scholaster an dem Dom zu Augsburg zur Vikarie der heil. Andreas und Martin, und das Präsentationsrecht den Nachfolgern in ihren Aemtern, worüber Bischof Burkard den 7. Febr. 1412 seine Bestätigung ertheilte 45).

XXVI. Ziemetshausen, Hauptort der lehenbaren Herrschaft Seyfriedsberg im L. G. Ursberg, ein Markt an der Zusam, zählt 123 H. und 654 S., und verehrt als Schutzpatronen die heil. Apostel Peter und Paul. Das Kirchenlehen war

42) Vik. R. 43) S. II. Period. II. K. 44) Das. 45) Chart. Vik.

immer eine Zugehörde zur besagten Lehenherrschaft 46). Zu der Pfarrkirche stifteten die Kirchenpfleger und die Gemeinde um das Jahr 1480 eine Frühmeß, wie eine Urkunde über den Ankauf eines Hauses für den Frühmesser bezeuget 47). Hieher sind eingepfarrt:

a) Seyfriedsberg, ein altes Bergschloß und Hof 10 S. ¾ St.

b) Vesperbild, 9 H. 25 S. mit der Wallfahrtskirche, bey der schon in ältern Zeiten ein Benefizium war 38). ½ St.

c) Schönenbach, ein Dorf von 21 H. 145 S. mit der St. Leonards Kirche, bey der erst ein Schulbenefizium errichtet wurde 49). 1 St.

d) Uttenhofen, Dorf 32 H. 191 S. mit der St. Josephs Kapelle. ½ St.

e) Schellenbach (Hinter u. Vorder) 2 Weiler mit 33 H. 182 S. mit der St. Jakobs Kapelle. ¾ St.

f) Bauhofen, Dorf 26 H. 112 S. ¾ St. Holzara, Weiler 14 H. 74 S. ¾ St. Muttershofen, Dorf 43 H. 210 S. ½ St. Roppelshausen, 3 H. 23 S. ¾ St. Tyrolerhof, 13 S. ½ St.

---

46) Schriftl. Nachr. 47) Wk. R. 48) Matrikel. 49) S. III Period. III. K.

§. 16.

Kapitel Agawang.

I. Adelsried (Adelharzried), ein Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen, hat 83 H. u. 407 S., und eine dem heil. Johann dem Täufer geheiligte Kirche, deren Lehenschaft den Schragen von Knöringen gehörte. Eglolf der Schrag verkaufte selbe sammt andern Gütern im J. 1309 am Abend vor Matthäus an das Kloster zum heil. Kreuz in Augsburg, und Bischof Friedrich I. hat demselben den 17. Aug. 1312 die Pfarrei einverleibt 1). Dieser sind eingewiesen:

a) Engelshof (Engelbrechtshofen), Einöde mit 2 H. 7 S. wo im 15ten Jahrhundert noch eine eigene Pfarrei war. Sebold Ilsung übergab den Kirchensatz dem Probste zum heil. Kreuz, und Bischof Johann II. vereinigte sie den 24. Dez. 1485 mit der Pfarrei Adelsried 2).

b) Kruichen, ein Dörfchen mit 16 H. 70 S. ½ St.

II. Agawang, ein Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen, von 46 H. 207 S., erhielt den heil. M. Lorenz zum Patronen. Den Kirchensatz besassen die Inhaber des Orts, unter denen im J. 1291 Ulrich von Zusameck, nachher die Langenman-

1) Urk. von heil. Kreuz. 2) Urk.

tel, Rehm, Rebhuhn, und die Hofmayr Bürger von Augsburg waren. Hans Hofmayr veräußerte denselben mit dem Dorf im J. 1478 an das Domkapitel, welchem nachher Bischof Johann II. die Pfarrei inkorporirte 3). Unter der Pastoration derselben stehen:

a) Obernefsried, ein Dörfchen mit 16 H. 81 S.

b) Unternefsried, mit 11 H. 52 S. und der St. Jakobs Kapelle. ¼ St.

III. Anhausen, Pfarrdorf an der Schmutter L. G. Göggingen, begreift in sich 60 H. 225 S. und eine der heil. J. Adelgund geweihte Kirche, welche der Domprobst und nachmalige Erzbischof von Salzburg Eberhard unter Bischof Udalskalk dem Domkapitel überlassen 4), und Bischof Sifrid III. mit demselben vereiniget hat 5). Dahin gehört:

Dierdorf (Thierdorf), Dorf von 53 H. 271 S. welches eine dem Apostel Bartholomä geheiligte Kirche, einen Taufstein und Freythof hat. Der Pfarrer von Anhausen ist verpflichtet, alternirenden Gottesdienst 6), Begräbnisse und Trauungen daselbst zu halten. Das Frauenkloster St. Katharina gab demselben im J. 1716 einen eigenen Priester 7).

---

3) Domkapl. Urk. 4) Bulle des Pabsts Honor. III. vom J. 1220. 5) Gesch. der Bisch. II. B. S. 235. 6) Urk. v. St. Kathar. 7) S. II. Periode.

IV. Arretsried (Arnoltsried), Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen mit 46 H. u. 252 S., hat eine dem heil. M. Pankraz gewidmete Kirche, welche die Inhaber der Herrschaft Seyfriedsberg mit einem Priester zu bestellen das Recht haben 8). Dahin gehören:

a) Reitenbuch, Dorf von 23 H. 119 S. ½ St. Dann

b) Von Heimberg, 2 H. 11 S.

V. Aystetten, Pfarrdorf im L. G. Göggingen von 85 H. u. 482 S., mit einer dem hl. B. Martin geweihten Kirche, welche sammt der Kirchenlehenschaft als ein bischöfliches Lehen, die Ortsinhaber (jetzt Freyherr v. Münch) besassen 9).

VI. Batzenhofen, Pfarrdorf an der Schmutter im L. G. Göggingen hat 44 H. 230 S. und verehrt den heil. B. Martin als Patronen, dessen Kirche der heil. Bischof Ulrich im J. 969 an das von ihm gegründete Frauenkloster und nachmalige Damenstift zu St. Stephan in Augsburg vergabte 10), und nach einiger Zeit demselben einverleibte. Die Einverleibung wurde im J. 1627 von dem bischöflichen Ordinariat erneuert 11). Filiale sind:

---

8) Matrikel. 9) Matrikel. 10) Gesch. der Bisch. I. B. S. 245.

a) Edenbergen, ein Dorf von 26 H. 128 Seelen. ½ St.

b) Rettenbergen, 19 H. 96 S. ¼ St.

c) Gailenbach, ein Schloß mit 4 H. 24 S. ¼ St.

VII. Biburg (Biberin), Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen, besteht aus 73 H. 338 S. und einer dem heil. Apostel Andreas gewidmeten Kirche, welche das Kollegiatstift St. Moritz bey seiner zweyten Gründung von dem Bischof Embriko, die Bestätigung derselben von dem P. Alexander III. im J. 1178, von P. Lucius III. 1182 und von P. Innocenz III. 1207, dann die Inkorporation derselben von Bischof Heinrich IV. den 31. Aug. 1506 für die Kustoderie erhielt 12). Filiale sind:

Greppen 5 H. 21 S. ¼ St. Neudeck 11 S. ¼ St. Mühle und 2 H. in Schlipsheim.

VIII. Bonstetten, Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen von 67 H. u. 308 S., erhielt den heil. M. Stephan zu seinem Schutzpatronen. Die Kirchenlehenschaft war ein Eigenthum der von Bonstetten, von denen Adalbero und Sifrid mit Genehmigung des K. Heinrich VII.

11) St. Stephans Gesch. im MS. 12) St. Moritz Gesch. im MS.

den 9. Aug. 1231 dieſelbe ſammt ihrem Erbe an das Kloſter St. Ulrich vergabten 13).

IX. Breitenbrunn, Pfarrdorf in der Reiſchenau, L. G. Zusmarshauſen, enthält 38 H. 166 S., und ſteht unter dem Schutze der heil. J. und M. Margaretha. Der Kirchenſatz gehörte urſprünglich denen von Hattenberg, welche ihn mit der Burg und Zugehörde an den Biſchof Wolfard verkauften 14). Biſchof Marquard verpfändete ſolchen im J. 1365 an Heinrich Willwart; er wurde aber im 15ten Jahrhundert wieder eingelöst, und mit dem Dorfe dem Kapitel überlaſſen 15).

X. Dietkirch, Pfarrort im L. G. Göggingen an der Schmutter, hat nur 5 H. 30 S., und eine dem heil. Johann dem Täufer geheiligte Kirche, welche ſammt der Vogtei Volkmar von Kemnat dem Frauenkloſter Oberſchönenfeld verſchaffte, worüber Biſchof Hartmann ſeine Beſtätigung den 5. Febr. 1255 ertheilte 16). Dahin gehören:

a) Geſſertshauſen (Unter), Dorf mit 46 H. 260 S. und der St. Leonards Kirche.

b) Wollishauſen, Dorf von 54 H. 260 S. mit der Kirche der heil. Apoſtel Peter und Paul, wo Gottesdienſt gehalten wird. ‡ St.

---

13) Mon. Boic. V. XXII. p. 206. Geſch. des Stifts S. 265. 14) Domkapitl. Urk. 15) Eben ſo. 16) Geſch. der Biſch. II. S. 329.

c) Engelshof, 2 H. 24 S. 1 St. Kazenloh 2 H. 19 S. ¼ St. Brunnmühle 13 S. ¼ St. Oggenhof 6 S. 1 St. Greppen 13 S. ¾ St. von Kuzenhausen 11 Häuser.

d) Oberschönenfeld, ein ehemaliges Frauenkloster 17), jetzt ein Weiler von 9 H. 43 S.

XI. Dinkelscherben, Markt an der Zusam 18) im L. G. Zusmarshausen, zählt 85 H. u. 546 S. Dieser war noch zu Anfang des 16ten Jahrhunderts ein so unbedeutender Ort, daß er eine Filial von Steinenkirch war. Erst im J. 1507 wurde solcher von seiner Mutterkirche durch Bischof Heinrich IV. abgesondert, die St. Anna Tochterkirche zur Pfarrei erhoben, dotirt 19) und die Dotation von dem Domkapitular Andreas in der Klingen im J. 1518 mit drey Lehen zu Grünenbaindt und von dem Domkapitel, welches das Präsentationsrecht erhielt, und durch seinen Syndikus ausübte, mit einem Zehent zu Daxberg im J. 1572 vermehrt 20).

In diesem Markt gründete der Domdekan Joh.

---

17) Gesch. d. Bisch. S. 583. 18) Den Ort Dinkelscherben brachte das Domkapitel theils durch Kauf, theils durch Tausch an sich. Im J. 1485 erhielt es von Kaiser Friedrich III. den Blutbann, und im J. 1514 von K. Maximilian I. die Marktgerechtigkeit. 19) Urkund. des Domkap. 20) Ebenso. 21) Eben so.

Hieronymus von Ostrach 1601 ein Spital, erbaute dazu eine Kapelle u. stiftete ein Benefizium, dessen Bestellung er dem Domkapitel überließ 21). Dieser Pfarrei sind eingewiesen worden:

a) Zusameck, ein ruinirtes Schloß und Einöde 3 H. 14 S. ½ St.

b) Au, ein Dörfchen von 15 H. 84 S. ½ St.

XII. Döpshofen, Pfarrdorf im L. G. Göggingen von 41 H. u. 197 S. Die dem heiligen Bischof Martin geweihte Pfarrkirche sammt Zugehörde hat der Ritter Berthold Albershofer dem Kloster zum heil. Kreuz käuflich überlassen, und der Bischof Siboto demselben mit Bewilligung seines Kapitels den 14. Jun. 1241 geeignet 22). Filial dahin ist:

Margertshausen, Dorf von 59 H. 259 S. In der den heil. Apostel Thomas und M. Georg gewidmeten Filialkirche mußte der Pfarrer von Döpshofen nach einer Verordnung des Bischofs Friedrich II. vom 25. May 1490 jeden dritten Sonntag den Gottesdienst halten, und wochentlich 2 Messen lesen. Im J. 1494 den 18. März hat sie der Pabst Alexander VI. mit der Pfarrei vereiniget 23). Im J. 1776 wurde hier eine Kurazie errichtet 24). 1 St.

XIII. Fischach, Pfarrdorf an der Neufnach im L. G. Zusmarshausen von 67 H. u. 271 katho-

22) Gesch. der Bisch. II. B. S. 255. Urk. des Kl. heil. Kreuz.
23) Urk. des Klosters. 24) S. II. Periode.

lischen Einwohnern, steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Das Collationsrecht auf diese Pfarrei gehörte ursprünglich den Bischöfen an. Bischof Friedrich II. dotirte damit im J. 1498 das von ihm gegründete Kollegiatstift zu Dillingen 25). Hieher sind eingepfarrt:

a) Wollmatshofen, Dorf von 32 H. 166 S. sammt der St. Jakobs Kirche, zu welcher das Kloster zu den Wengen in Ulm einen Priester, der die Frühmeß zu halten verpflichtet war, zu bestellen das Recht hatte 26). ¾ St.

b) Elmischwang, 1 H. Zu Arretsried, 5 H. 36 S. und in Heimberg 3 H. 18 S. ¼ St.

XIV. Häder, Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen, besteht in 36 H. u. 204 S., und einer dem heil. M. Stephan geheiligten Kirche, welche dem Stifte der heil. Afra und des heil. Ulrichs ursprünglich eigen war, wie dies eine Bulle des Pabstes Alexander III. vom J. 1177 bestätiget 27). Im J. 1331 hat der Bischof Friedrich dem besagten Stift die Pfarrei einverleibt 28). Dahin sind Filiale:

a) Klein- oder Neuhäder ein Dörfchen von 14 H. 54 S. sammt U. L. F. Kapelle, zu der im J. 1732 ein Manualbenefizium errichtet wurde 29). $\frac{1}{8}$ St.

b) Lindach, Dorf von 28 H. 162 S.

c) Schempach, Dörfchen von 14 H. 79 S. ¼ St.

---

25) Gesch. der Bisch. III. S. 126. 26) Urk. 27) Mon. B. V. XXII. p. 188. 28) Ib. p. 271. 29) S. II. Periode.

XV. Hainhofen, Pfarrdorf an der Schmutter im L. G. Göggingen, begreift in sich 53 H. 289 S., und verehrt den heil. M. Stephan als Patronen. Das Patronatsrecht, so wie das Dorf waren ursprünglich ein bischöfliches Lehen, mit welchem Bischof Heinrich III. im J. 1348 die Elisabeth Portner und ihre Kinder belehnte 30). Auf die Portner folgten die Langenmantel, zuletzt die Freyherren von Rehling 31). Dahin sind eingepfarrt:

a) Westheim, ein Dorf von 41 H. 217 S. sammt einer Kapelle U. L. F. und den heil. Cosmas und Damian gewidmet. ¼ St.

b) Schlipsheim, ein Dorf von 56 H. 336 Seelen. ¼ St.

c) Kobel, die Loretto Kapelle sammt einem Benefiziat- und Meßners Haus 32).

XVI. Horgau, Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen von 65 H. u. 324 S., dem heil. B. Martin gewidmet, hatte ehemals einen eigenen Adel, der auch das Pfarrlehen besaß. Auf diesen folgten mehrere Augsburgische Familien, unter denen die letzten die jetzigen Besitzer die Freyherren von Rehling sind 33). Dahin gehören:

---

30) Urk. 31) Matrikel. 32) S. II. Periode. 33) Matrikel.

a) Horgauergreith, Dorf von 55 H. 274 Seelen mit der St. Magdalenen Kapelle. ¼ St.

b) Aurbach, Dorf von 41 H. 211 S. mit der St. Nikolaus Kapelle. ¼ St.

c) Streitheim, Dorf von 37 H. 169 S. sammt der St. Nikolaus Kirche, bey der ein Kurat- und Schulbenefizium errichtet worden, und Gottesdienst gehalten wird 34). ¾ St.

d) Herpfenried, 7 H. 33 S. ¾ St. Bieselbach 17 H. 78 S. ¾ St. Luftenberg, 3 H. 16 S. ½ St. Schäfstoß 4 H. 28 S.

XVII. Kutzenhausen, Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen von 43 H. u. 171 S. Die dem heiligen Nikolaus geheiligte Pfarrei gehörte dem Domkapitel von alten Zeiten her, welchem auch der Kardinal Pileus im J. 1379 solche einverleibt hatte 35). Dahin gehören:

a) Buch, Dorf von 19 H. 92 S. sammt der St. Albans Kapelle. ½ St.

b) Boschorn 9 S. ½ St.

XVIII. Ottmarshausen, Pfarrdorf an der Schmutter im L. G. Göggingen, hat 36 H. u. 264 S. und eine dem heil. Vitus geweihte Pfarrkirche, deren Lehenschaft ein bischöfl. Lehen der Langenmantel von Augsburg war. Hans Langenmantel verschaffte selbe mit Bewilligung

34) S. II. Periode. 35) Domkapit. Urk.

des Bischofs Friedrich an die von ihm im Jahr 1329 in dem Domstift errichtete Vikarie, welcher besagter Bischof die Pfarrei einverleibte, und dem Domkapitel das Präsentationsrecht zueignete 36). Filiale dahin ist:

Hammel, ein Schloß und Dörfchen von 16 H. 67 S. ½ St.

XIX. Ried, Pfarrdorf in der Herrschaft Seyfriedsberg im L. G. Zusmarshausen von 31 H. u. 150 S., feyert das Patrocinium am heil. Kreuztag und an Mariä Himmelfahrt. Das Patronatsrecht ist eine Zugehörde der Herrschaft Seyfriedsberg 37). Hieher gehören:

Osterkuhbach, 2 H. 24 S. sammt der 14 hl. Nothhelfer Kapelle. ¼ St. Kuhbach 5 H. 38 S. ¼ St.

XX. Romelsried, Pfarrdorf im L. G. Zusmarshausen von 45 H. u. 213 S. der heil. J. und M. Ursula und ihrer Gesellschaft gewidmet. Die Lehenschaft der Kirche kaufte Bischof Wolfard im J. 1293 von Heinrich Markgrafen von Burgau 38), und Bischof Friedrich II. verleibte dieselbe dem Spital von Dillingen mit Vorbehalt des Collationsrechts im J. 1492 ein 39).

XXI. Steinenkirch, Pfarrdorf an der Zusam im L. G. Zusmarshausen, zählt 68 H. u.

---

36) Chartul. Domkapitl. 37) Matrikel. 38) Bischöfl. Arch. 39) Daselbst.

336 S., und verehrt den heil. Vitus als seinen Patronen. Die Herren von Wolfsberg und ihre Nachfolger besassen allda den Kirchensatz, welchen die Stein von Jettingen sammt der Herrschaft dem Domkapitel im J. 1589 käuflich überließen 40). Filiale dahin sind:

Das ruinirte Schloß Wolfsberg, mit 3 H. 17 S. ¼ St. Ellmischwang Mühle 12 S. ½ St.

XXII. Täfertingen, Pfarrdorf an der Schmutter im L. G. Göggingen von 48 H. und 289 S., hält das Patrocinium an der Himmelfahrt Mariä. Den Kirchensatz haben der R. K. Albert und die Herzoge von Oesterreich, Rudolf und Friedrich, mit Bewilligung des Bischofs Degenhard den 7. May 1304 an das Domkapitel vergabt 41), und Bischof Friedrich hat im J. 1318 die Pfarrei demselben einverleibt 42). Im J. 1379 den 3 Juni tauschte Bischof Burkard solche gegen die Pfarrei Sonthofen an sich, übergab sie aber den 9. Sept. d. J. wieder an sein Kapitel 43).

XXIII. Ustersbach, Pfarrdorf in der Reischenau im L. G. Zusmarshausen, hat 52 H. u. 235 S., und eine dem heil. Fridolin geweihte

---

40) Domkapitl. Urk. 41) Daselbst. 42) Gesch. der Bisch. II. B. S. 405. 43) Domkapitl. Chartul.

Kirche, welche Bischof Wolfard seinem Kapitel vermachte 44), und Bischof Friedrich den 16. Febr. 1318 demselben einverleibte 45). Mit ihr sind vereiniget:

a) Mödishofen (Messeshofen), ein Dörfchen von 14 H. 86 S. mit der St. Veits Kirche, welche eine zum Kloster Oberschönenfeld gehörige, und vom Bischof Friedrich I. demselben im J. 1313 inkorporirte Pfarrkirche war 46). Jetzt ist sie der Pfarrei Usterbach kommittirt, und es müssen alle pfärrliche Verrichtungen darin geschehen. ¼ St.

b) Maygründl, 15 H. 86 S. sammt der St. Leonards Kapelle. ¾ St.

c) Baschenegg (Bastenek), ein Einödhof von 14 S. sammt einer Kapelle und Freythof, wo das Patrocinium, Exequien, Kopulationen, Jahrtäge ꝛc. gehalten werden. ¼ St.

d) Von Raitenbuch, 2 H. 19 S.

XXIV. Willishausen, Pfarrdorf an der Schmutter und Neufnach im L. G. Zusmarshausen von 17 H. u. 89 S., steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Im J. 1349 an St. Katharinaabend dotirte Konrad Onsorg von Augsburg mit dem Kirchensatze, Zehent und Widdum die zwey von ihm in der Kollegiatstiftskirche St. Moritz gestiftete Kaplaneien und Vikarien der

44) Gesch. der Bisch. II. B. S. 364. 45) S. 405. 46) Chartul. Kl. Oberschönenfeld.

Allerheiligen Kapelle, und überließ dem Stifte das Präsentationsrecht 47). Dahin sind eingepfarrt:

a) Deubach, ein Schloß und Dorf von 46 H. 198 S. sammt der St. Gallus Kapelle. ½ St.

b) Hausen von 19 H. 103 S. sammt der St. Nikolaus Kapelle. ¼ St.

c) Oggenhof 21 S. ¼ St.

XXV. Wollbach, Pfarrdorf an der Zusam im L. G. Zusmarshausen von 43 H. u. 219 S., verehrt als Patronen den heil. M. Stephan, dessen Kirche das Kloster Ursberg dem Domkapitel im J. 1300 schenkte 48).

XXVI. Wörlenschwang, Pfarrdorf an der Zusam im L. G. Zusmarshausen, hat 64 H. u. 330 S. und eine unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael stehende Pfarrkirche, deren Lehenschaft den von Welden gehörig, im J. 1595 an Jakob Fugger mit der lehenbaren Herrschaft Welden durch Kauf übergieng 49).

XXVII. Zusmarshausen, ein Markt an der Zusam, und Sitz eines k. Landgerichts, zählt 128 H. u. 800 S. und feyert das Patrocinium am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä. Der Kirchensatz, so wie der Ort selbst waren ein bischöfliches Lehen, welches Heinrich Markgraf

47) Chartul. v. St. Moritz. 48) Domkapitl Urk. 49) Schriftl. Nachr.

von Burgau mit lehenherrlichem Consens dem Langenmantel von Augsburg im J. 1295 verkauft hat. Von den Langenmanteln kam solcher an die Swelcher, Strölin und die Bach, von denen Konrad und Karl 1387 am Aftermontag nach dem Weißensonntag (6. März) den Ort an Hans Rem, und dieser im J. 1387 solchen dem Bischof Burkard veräußert haben 50). Im J. 1365 stifteten die Bach eine Frühmeß, welche Bischof Marquard bestätiget hat 51). Im J. 1534 wurde unter Bischof Christoph das Spital und ein Benefizium errichtet 52). Dahin gehören:

a) Ballried, ein Dorf von 2/4 H. 119 S. sammt U. L. F. Kapelle. ½ St.

b) Kleinried, 5 H. 23 S. ½ St. Lindgraben 2 H. 15 S. 1 St. Salenbach 5 S. ½ St.

---

50) Bischöfl. Urk. 51) Eben solche. 52) Gesch. der Bisch. III. B. S. 334.

§. 17.

Kapitel Wertingen.

I. Altenbaindt, Pfarrdorf im L. G. Dillingen von 17 H. u. 88 S., dem heil. M. Stephan geweiht, wo die Ritter von Burgau das Verleihungsrecht der Pfarrei ausübten. Von diesen verkauften Wikman und sein Sohn Konrad am Montag vor St. Veitstag (13. Juni) 1345 den Kirchensatz sammt andern Gütern an Bertold Riederer von Augsburg, und dieser den 12. Jän. 1367 an das Frauenkloster St. Katharina, welchem auch der Bischof Burkard die pfärrlichen Einkünfte im J. 1396 einverleibte 1). Dahin gehören:

Von dem Dorfe Weisingen 30 H.

II. Altenmünster, Pfarrdorf an der Zusam im L. G. Zusmarshausen, zählt 54 H. u. 280 Seelen, dem heil. Vitus gewidmet. Das ehemalige Benediktiner Stift Elwangen war im Besitze des Kirchensatzes, vertauschte aber solchen den 2. Juli 1262 gegen einige Güter im Rieß an Grafen Ludwig von Oettingen, welcher ihn als Geschenk im nämlichen Jahre dem Frauenkloster Oberschönenfeld überließ 2). Die Einverleibung der Pfarrei

1) St. Katharin. Urk. 2) Oberschönenfeld. Urk. Hr. Dr. Raisers Röm. Alterthümer.

erhielt dasselbe den 25. März 1327 durch die Freygebigkeit des Bischofs Friedrich 3). Die dahin gehörigen Filialen sind:

a) Hennenhofen, Dorf von 32 H. 188 S. sammt der St. Antons Kapelle, in der das Patrocinium und die Kirchweihe gefeyert wird. ¼ St.

b) Schönenberg, Dorf von 55 H. 310 S. mit der St. Georgs Kirche, in der am Patrocinium und an der Kirchweihe Gottesdienst gehalten wird. ½ St.

c) Neumünster, Dorf von 55 H. 269 S. wo in der den heil. Joachim und Anna geweihten Kirche das Patrocinium und die Kirchweihe gefeyert wird. 1 St.

d) Eppishofen, 44 H. 225 S. mit der Kapelle des heil. Johann des Täufers. ¼ St.

e) Violau, Weiler mit 8 H. 36 S. und einer der schmerzhaften Mutter geweihten Wallfahrtskirche. Dieser Ort hieß ehemals Heslinbach, und einer vorliegenden Urkunde zufolge hat daselbst Heinrich Fraß (Gula) von Wolfsberg den 21. Jän. 1281 ein Priorat von Benediktinern angelegt und dotirt 4). Nachdem aber dieses mit Altenmünster im J. 1284 an das Frauenkloster Oberschönenfeld übergegangen war, erhielt dasselbe nach einiger Zeit eine andere Bestimmung. Es wurde nämlich in einen Wallfahrtsort umgeschaffen, dazu ein Hospitium für Priester aus dem Cisterzienser Orden erbaut, und erhielt den Namen Violau. Wann dieses geschehen, davon schweigen die Urkunden; und es ist nur so viel zuverläßig, daß die Bürger von Augsburg

---

3) Gesch. der Bisch. II. B. S. 415. 4) Urk. Hr. Dr. Kaiser l. c.

schon im Jahr 1555 einen Kreuzgang dahin verlobt haben 4). ½ St.

f) Stuhlenmühl 9 S. ½ St.

III. Baiershofen, ein Pfarrdorf im L. G. Dillingen von 52 H. u. 276 S. verehrt den heil. Leonard als Patronen. Die Pfarrei hat das Kloster Fultenbach an sich gebracht, und die Inkorporation derselben vom Bischof Heinrich III. im J. 1346 erhalten 5).

IV. Binswangen, Pfarrdorf im L. G. Wertingen, hat 145 H. u. 612 kathol. Einwohner, die übrigen bekennen sich zum Judenthum. Die Pfarrkirche ist zur Ehre des heil. Bischofs Nikolaus eingeweiht. Der Kirchensatz, so wie der Ort selbst war ein Lehen des Stifts Kempten, welches von den Markgrafen von Burgau im J. 1261 an die Edeln von Ramschwag, von diesen an die von Landau, dann an die Langenmantel, Schertling, und endlich an die von Knöringen übergegangen ist. Nach Erlöschung dieser Familie im J. 1769 fiel selbes an benanntes Stift wieder heim, und es blieb im Besitze bis zur allgemeinen Sekularisation 6). In dieser Pfarrei befinden sich zwey Kapellen, eine U. L. F., und die andere der heil. Anna gewidmet, in welcher den

5) Vit. Reg. 6) Kempt. Nachr.

17. Sept. 1685 die Skapulierbruderschaft aufgenommen wurde.

V. Bliensbach (Pliensbach), Pfarrdorf im L. G. Wertingen, von 35 H. u. 212 S., feyert das Patrocinium am Feste der heil. J. u. M. Margareth. Die Edeln von Zusameck hatten die Lehenschaft der Kirche zum Eigenthum. Im J. 1292 übergieng diese an Hartmann Langenmantel, von den Langenmanteln an Heinrich Bach, im J. 1369 an Karl Gollenhofer und Josen Vögelin, welche solche sammt dem Ort im J. 1378 dem Domkapitel käuflich überließen. Im folgenden Jahre hat Bischof Burkard demselben die Pfarrei einverleibt, und der Kardinal Pilens die Einverleibung genehmiget 7). Dahin gehören:

a) Hohenreithen, ein Dorf von 48 H. 281 Seelen sammt dem Schloß und der St. Georgen Kapelle. Leonard, Marschall von Hohenreichen, stiftete dahin im J. 1436 am Sonntag vor Pfingsten (20. May) eine Kaplanei, und behielt sich und seinen Nachkommen das Patronatsrecht vor 8). ½ St.

b) Possenried, Dörfchen von 15 H. 78 S. ¾ St.

VI. Brettelshofen (Prettelshofen), ein Pfarrdorf im Landgericht Wertingen, besteht in

---

7) Domkapitl. Urk. 8) Bil. Reg.

26 H. u. 166 S., feyert das Patrocinium am Feste des heil. Apostels Andreas. Das Recht, diese Pfarrei zu besetzen, erhielt die Domscholasterie im J. 1260 von Konrad von Biberbach, Domkapitular 9). Bischof Christoph hat mit Bewilligung des Kapitels im J. 1530 das Archipresbiterat, oder die Dompfarrei mit der Scholasterie vereiniget, und ihr die Pfarrei Brettelshofen mit allen Einkünften einverleibt 10). Dahin sind eingepfarrt:

Rieblingen, Dorf von 39 S. 217 S. und Nuischen 4 H. 21 S.

VII. Ellerbach, ein Pfarrort im L. G. Dillingen von 39 H. u. 206 S., unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul, war wahrscheinlich der Stammort der Edeln von Ellerbach, von denen das Domkapitel den Kirchensatz erhalten hat. Im J. 1572 überließ dasselbe diesen gegen einen Zehent zu Darbach an das Kloster Fultenbach 11), und bewirkte für dieses eine vollkommene Vereinigung dieser Pfarrei. Zu dieser gehört:

Fultenbach, eine ehemalige Benediktiner Abtei 12), jetzt ein Weiler von 10 H. 51 S.

VIII. Emmersacker, Pfarrdorf im L. G. Wertingen, begreift in sich 92 H. u. 582 S. und

---

9) Matth. de Pappenh. Origg. 10) Gesch. der Bisch. III B. S. 333. 11) Domkapitl Urk. 12) Gesch. d. Bisch II. B. S. 187.

eine dem heil. Bischof Martin geweihte Pfarrkirche. Die Lehenschaft derselben gehörte ursprünglich den Edeln des Orts, nach deren Erlöschen solche an die Schragen, dann an die Marschälle von Boksberg, von diesen an die von Stetten kam, welche den Ort sowohl als das Pfarrlehen im J. 1631 an Friedrich Schertlin, und dieser an die Fuggerische Stiftungs-Administration verkaufte 13). Hier wurde 1756 eine Frühmeß gestiftet 14).

IX. Frauenstetten (sonst Stetten) Pfarrdorf im L. G. Wertingen von 19 H. u. 98 S. steht unter dem Schutze der göttlichen Mutter. Die Edeln von Villenbach besassen den Kirchensatz. Ritter Albrecht und seine Gemahlinn Elzbeth von Rechberg haben diesen an die bey St. Moritz von ihnen gestifteten Altäre der heil. Johann des Täufers und des Evangelisten, dann der heil. Peter und Paul im J. 1399 am Aftermontag nach St. Jakobs Tag (29. Juli) geschenkt 15). Filiale dahin sind:

a) Hinterried (auch Stephansried) Dörfchen von 15 H. 83 S. sammt der St. Stephans Kirche. ¼ St.

b) Sehlesmühle, 8 S. ¼ St. In Wortelstetten 3 H. 16 S. ½ St.

X. Gottmannshofen, Pfarrdorf an der Zusam im L. G. Wertingen von 18 H. 91 S.,

---

13) Von Stettens schriftl. Nachr. 14) S. II. Periode.

15) Chartul. von St. Moritz.

feyert das Patrocinium am Feste der Heimsuchung Mariä. Der Kirchensatz war immer mit der Herrschaft Wertingen verbunden, und die Besitzer derselben übten das Präsentationsrecht auf die Pfarrei aus 16). Dahin gehörige Filiale sind:

a) Geratshofen, ein Dorf von 24 H. 131 Seelen sammt einer den unschuldigen Kindlein geweihte Kapelle.

b) Reratshofen, 89 S. In Wertingen 36 H. 201 S.

XI. Haidelstetten, Pfarrort im Kapitel Wertingen. Auf die Pfarrei hatte das Kloster St. Ulrich in Augsburg das Patronatsrecht, und nach vorliegenden Urkunden präsentirte es im J. 1480 den Gatl Ziegler 17), und 1510 den Johann Magg. Von dieser Pfarrei ist nicht einmal der Namen mehr übrig.

XII. Hegnenbach, Pfarrdorf im L. G. Wertingen von 30 H. u. 160 S. Die dem heil. M. Georg geheiligte Pfarrei, die immer Weltlichen angehörte, schenkte Ulrich von Rietheim am Mittwoch nach Reminiscere (25 Febr.) 1467 dem Kloster zum heil. Kreuz, mit welchem sie von Bischof Johann II. den 13. März 1478 vereinigt wurde 18). Hieher gehören:

Liftenberg 16 S. ¼ St. Hauemühl 9 S. ¼ St.

16) Matrikel. S. Wertingen. 17) Mon. B. V. XXIII. p. 604.
18) Urk. des Kl. heil. Kreuz.

XIII. Holzheim, Pfarrdorf im L. G. Dillingen, enthält 109 H. u. 646 S. Die dem heil. B. Martin geweihte Pfarrei ist sehr alt; denn schon im J. 1150 bestätigte Bischof Walther die von Agilward, einem Priester, erbaute, erweiterte, und dotirte Kirche, und alle zu derselben geschenkten Güter, Besitzungen, Opfer ꝛc. 19). Der Domprobst und nachherige Erzbischof von Salzburg, Eberhard, überließ dem Domkapitel unter Bischof Udalskalk den Kirchensatz, welchen Bischof Sifrid III. den 6. Jän. 1220 demselben einverleibt, und Pabst Honorius III. den 17. Juli d. J. die Einverleibung bestätiget hat 20). Die Gemeinde stiftete im J. 1518 eine Frühmesse, welche der Bischof Christoph bestätigte, und dem Domkapitel das Präsentationsrecht zusicherte 21). Hieher gehören:

a) Eppisburg, Dorf von 78 H. 458 S. Der heil. B. Nikolaus wird als Patron in der dortigen Kirchen verehrt. Das Frauenkloster zu St. Margareth in Augsburg hat zum geistlichen Wohle der Unterthanen im J. 1413 eine ewige Messe gestiftet, und das Domkapitel zu Verbesserung des Fonds einen jährlichen Beytrag von 2 Sch. Roggen und 2 Sch. Haber bestimmt 22). Das benannte Kloster übte bis zu seiner Auflösung das Patronatsrecht aus, nach welcher die Pfleger der St.

19) Gesch. II. B. S. 96. 20) S. 235. Urk. 21) Domkap. Urk. 22) Domk. Urk.

Martinsstiftung gegen einige Rechte in Oberhausen dasselbe dem Bischof überließen 23).

b) Weisingen, Dorf von 95 H. 552 S. wovon 30 Häuser nach Altenbaindt gehören. Im Jahr 1424 stiftete Wolf von Grafeneck in der dem heil. Sixtus und der heil. Anna geweihten Kirche eine ewige Messe, und verglich sich des Patronatsrechts halber im J. 1427 mit dem Domkapitel 24). Die Gemeinde errichtete überdieß noch eine Frühmeß, für welche sie vom Kardinal und Bischof Peter im J 1460 die Genehmigung erwirkte 25). Nach geraumer Zeit wurden beyde Benefizien mit einander vereiniget. Der Benefiziat hält alle Gottesdienste, taufet, providirt und kopulirt.

c) Heudorf 7 H, 36 S. sammt der St. Antons Kapelle.

d) Dembart 2 H. 18 S.

e) Die St. Sebastians Kapelle sammt einer Klause auf dem Berg.

XIV. Laugna, Pfarrdorf an der Laugna im L. G. Wertingen, enthält 83 H. u. 415 S., und steht unter dem Schutze der heil. Elisabeth. Der Kirchensatz war ein Lehen des Stiftes Elwangen, welches die Marschälle von Oberndorf nachher erblich erhielten. Im J. 1409 suchte Ulrich der Marschall die Allodifizierung desselben nach, und als er diese erhalten, dotirte er mit der Kirche, Zehent, Widdum ꝛc. die erst neuerlich

23) Chartul. von St. Martins Stiftung. 24) Dom. Urk.
25) Gesch. III. S. 49.

gegründete Karthause Christgarten in der Grafschaft Oettingen, und Bischof Eberhard hat sie im J. 1411 den 22. März der Karthause einverleibt 26). Nachdem dieses Kloster durch die Religionstrennung verschlungen worden 27), eigneten sich die Grafen von Oettingen die Pfarrei sammt Zugehörde an, überließen sie 1670 der Karthause Buxheim, und diese verkaufte sie 1720 dem Stifte St. Ulrich 28). In der Pfarrkirche ward eine Frühmeß gestiftet 29). Filiale dahin:

Boksberg, Dorf von 42 H. 235 S. mit der St. Leonards Kapelle. Kaag 2 H. 11 S.

XV. Modelshausen, Pfarrort im L. G. Wertingen von 8 H. 56 S. unter dem Schutze des heil. Apostels Petrus, dessen Kirchensatz dem Stift St. Ulrich von undenklichen Zeiten her angehörte 30). Dahin gehört:

Hinterbuch, ein Weiler von 11 H. 70 S. ¼ St.

XVI. Pfaffenhofen, Pfarrdorf im L. G. Wertingen, hat 95 H. u. 493 S. Die dem heil. Bischof Martin geheiligte Kirche vergabte Bischof Eberhard I. in der ersten Hälfte des 11ten Jahrhunderts an das Frauenkloster des heil. Stephans in Augsburg 31), und eine förmliche Inkorpora-

---

26) M. B. V. XXIII. p. 311. und 329. 27) S. II. Periode. 28) Das. 29) Daselbst. 30) St. Ulrikan. Präsentationsbuch. 31) Gesch. I. B. S. 370.

tion derselben veranstaltete Bischof Marquard den 15. Sept. 1365 32). Eingepfarrt dahin sind:

a) Oberthürheim, Dorf von 42 H. 245 S. sammt der St. Nikolaus Kirche, in welcher jährlich dreymal Gottesdienst gehalten, getauft und beerdiget wird. ½ St.

b) Unterthürheim, Dorf von 110 H. 602 Seelen mit U. L. F. Kirche, bey der beyde Gemeinden mit Bewilligung der Aebtissinn von St. Stephan ein Benefizium gestiftet haben, welches Bischof Peter den 17. Juni 1439 bestätiget hat 33). Da aber der geringen Einkünfte wegen kein Priester bestehen konnte, besorgten das Kloster Kaisersheim und das Stift St. Stephan im J. 1596 eine neue Dotation, welche so wie auch das alternative Präsentationsrecht Bischof Johann Otto den 4. Dez. d. J. bestätiget hat 34). ¼ St.

XVII. Villenbach, Pfarrdorf im L. G. Wertingen, besteht in 48 H. 269 S., und verehrt den heil. Apostel Jakob als Patronen. Die Kirchenlehenschaft sammt der Vogtei vermachte Erhard Goldochs Kirchherr allda im Jahr 1382 dem Kloster Kaisersheim, dem auch der Pabst Bonifaz IX. den 22. Sept. 1398 die Pfarrei einverleibt hat 35). Filiale sind:

a) Hausen, ein Dorf von 18 H. 100 S. sammt der St. Nikolaus Kapelle. ¼ St.

---

32) Urk. 33) Gesch. III. B. S. 41. 34) IV. B. S. 73.
35) Chartul. Kaisersh.

b) Rischgau, 18 H. 97 S. ½ St. Beurn 11 S. ½ St.

XVIII. Welden, Markt an der Laugna im L. G. Zusmarshausen, der Stammort der Freyherren von Welden, und ein Schwabenlehen, zählt 107 H. u. 632 S. Die zur Ehre der Verkündigung Mariä geweihte Kirche sammt der Lehenschaft und Vogtei war ein Eigenthum benannter Freyherren, welche um das J. 1582 diese mit der Herrschaft an Paul Welser, und dieser im J. 1595 an Jakob Fugger verkaufte 36). Nach Absterben der Fuggerisch-Wöllenburgischen Linie fiel das erledigte Lehen im J. 1764 Oesterreich heim. Zur Beförderung des Gottesdienstes stiftete Ulrich von Welden eine ewige Meß, welche Bischof Eberhard II. den 4. Octob. 1408 genehmiget hat 37). Bey der Pfarrkirche ward 1570 ein Frauenkloster von der dritten Regel des heiligen Franciscus errichtet 38). Dahin gehören:

a) Leblangberg, eine Kirche der heil. J. und M. Thekla, wo im J. 1759 ein Manualbenefizium errichtet wurde, 22 S.

b) Reuttern, Dorf von 65 H. 426 S. sammt der St. Leonard Kirche.

c) Ehegarten 3 H. 15 S. Sägmühle 6 S.

---

36) Urkundl. Berichte. 37) Chartul. Vit. 38) Mayrs moderna dioeces. August.

XIX. Wengen, Pfarrdorf im L. G. Wertingen enthält 30 H. u. 181 S., steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Diese den Bischöfen eigenthümliche Pfarrei sammt dem Zehent schenkte und inkorporirte Bischof Marquard zur Unterstützung der Armen dem Spital zu Dilingen am Freytag nach Galli (17. Octob.) 1365, und behielt sich und seinen Nachfolgern das Präsentationsrecht vor 39). Bischof Joseph überließ solches gegen das Patronatsrecht auf die Pfarrei Göggingen 1764 dem Stift St. Ulrich 40). Dahin gehören:

a) Riedsend, Dorf von 31 H. 193 S. mit der Kirche der heil. J. und M. Katharina, bey welcher ein Benefizium reich fundirt wurde, welches aber das Domkapitel einzog, und dem Stifte einverleibte. ¼ St.

b) Baiermühle 7 S. ¼ St.

XX. Wertingen, Stadt an der Zusam und Siz eines kön. Landgerichtes, zählt 274 H. 1402 S., wovon 201 nach Gottmannshofen eingepfarrt sind. Die dem heil. Martin geweihte Pfarrkirche sammt der Lehenschaft war ein Lehen der Herzoge von Baiern, welches sie so wie die Herrschaft wahrscheinlich nach Erlöschen des Hohenstaufischen Regentenhauses an sich gebracht ha-

39) Bisch. Arch. 40) Gesch. v. St Ulrich.

ben. Sie belehnten bald damit die Edeln von Richen oder Reichen, welche solche sammt dem Kirchensatz im J. 1348 am U. L. F. Abend als sy geboren ward, an Hans Langenmantel 41), und Wilhelm Langenmantel seinen Antheil an der Lehenschaft der Pfarrei und Frühmeß sammt andern am Afermontag nach dem Sonntag Quasi modo (14. Apr.) 1461 an Mang Marschall von Pappenheim verkaufte 42). Als aber diese Linie der Marschälle von Pappenheim im J. 1700 erlosch, fiel das eröffnete Lehen an Baiern heim. Zur Vermehrung des Gottesdienstes stifteten Leonard Pfister, Wilhelm Langenmantel, Sigmund und Bartholomä die Rhemen, Marx und Jakob die Langenmantel als Inhaber der Stadt eine Frühmesse, welche der Kardinal und Bischof Peter den 7. Jän. 1467 bestätigte 43). Im J. 1470 stifteten Mang von Hohenreichen und seine Gemahlinn Adelhaid auf dem Altar der heil. Johann des Täufers, Georg, Christoph ꝛc. eine ewige Meß 44), dann im Jahr 1498 den 19. Dez. eine zweyte in der Schloßkapelle 45). Im J. 1561 errichtete Veit Marschall die Kaplanei der göttlichen Mutter, und wies derselben von der Pfarrei Gottmannshofen eine jährliche

41) Urk. v. Wertingen. 42) Lori Lechrains Gesch. 43) Gesch. der Bisch. III. S. 52. 44) S. 78. 45) S. 126.

Gabe von 8 Sch. Roggen und 8 Sch. Haber an 46). Das Patronatsrecht auf die obgenannten Benefizien eigneten sich die Stifter zu. Dieser Pfarrei sind zugewandt:

a) Weihenberg, Weiler von 9 H. 59 Seelen sammt einer Kirche dem heil. M. Veit gewidmet, allwo im J. 1145 Wilhelm und Arnold die Marschälle von Biberbach ein zweyfaches Kloster unter der Regel des heil. Augustins angelegt haben 47). Ulrich Bauwolf verordnete im J. 1358 eine tägliche Meß 48). Der Kardinal und Bischof Peter hob dieses Kloster im J. 1448 mit päbstlicher Genehmigung auf, und inkorporirte es mit allen Einkünften dem Spital zu Dillingen mit dem Beding, daß der Meister desselben zum Heil der Stifter allda eine ewige Meß lesen lassen soll 49).

b) Reuthenhof, 7 S. ½ St.

XXI. Zusamaltheim, Pfarrdorf an der Zusam im L. G. Wertingen, hat 76 H. u. 490 S. und eine dem heil. B. Martin geweihte Kirche. Der Kirchensatz gehörte dem Domkapitel; ob es aber solchen schon ursprünglich erhalten, oder mit dem Gericht und andern Gütern von Gilg Riether von Boksberg im J. 1504 gekauft habe, ist nicht erweislich. Die Pfarrei hat zwar Bischof Johann Otto dem Seminarium in Dillingen einverleibt, und darüber die Bestätigung des Pabstes

46) S. 489. 47) II. B. S. 190. 48) Urk. 49) Gesch. III. B. S. 34.

Clemens VIII. im J. 1595 erwirkt; das Kapitel blieb dabey doch im Besitz des Präsentationsrechts 50). Die Gemeinde errichtete mit Hülf einiger Gutthäter ein Frühmeßbenefizium 51). Zu dieser Pfarrei gehören:

a) Roggten, Dorf von 45 H. 308 S. mit der Kirche der heil. Felicitas und ihrer Söhne. ½ St.

b) Sontheim, Dorf von 43 H. 277 S. mit der St. Stephans Kirche, zu welcher eine Kaplanei gestiftet wurde, die nachmals dem Domkapitel vollkommen einverleibt worden. In dieser wird nur das Patrocinium gehalten. ¼ St.

c) Marzellstetten, 6 H. 46 S. sammt der Kapelle des heil. Marzell.

d) Hättlingen, 17 H. 121 S. ¾ St. Wiesenmühle 12 S. ¼ St. Rogtenmühle, 12 S. Gauriederhof 8 S. ¼ St.

XXII. Zusamzell, ein Pfarrdorf an der Zusam im L. G. Wertingen von 40 H. u. 202 S. dem heil. B. Nikolaus gewidmet. Der Kirchensatz war den Bischöfen eigen, und Bischof Sifrid II. hat denselben vor seinem Hinscheiden im J. 1096 seinem Kapitel verschafft 52). Filial ist:

Weldishofen, 10 S. ¼ St.

---

50) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 72. 51) S. II. Periode.
52) Gesch. der Bisch. II. B. S. 17.

§. 18.

Kapitel Westendorf.

Affaltern, S. Salmanshofen Nr. XXI.

1. Allmanshofen (Altmannshofen), ein Pfarrdorf im L. G. Wertingen, zählt 70 H. und 358 S., und verehrt den heil. B. Nikolaus als Patronen. Der Kirchensatz wurde an die Karthaus Christgarten vergabt, und im J. 1402 von dem Pabste Bonifaz IX. derselben einverleibt 1). Nach Auflösung der Karthause 2) kam solcher an die Grafen von Oettingen, welche ihn an die Karthaus Buxheim, und den 29. Jul. 1719 an das Frauenkloster Holzen veräußerten 3). Dahin sind eingepfarrt:

a) Die Kapelle des heil. Moritz sammt einer Klause.

b) Buttenwiesen, Dorf von 70 H. 343 S. wovon 190 katholisch sind. An der der hl. Dreyfaltigkeit geheiligten Kirche stifteten die Pfleger Johann Miller und Peter Weibel mit bischöflicher Bewilligung im J. 1477 am Montag nach Bartholomä (25. Aug.) eine ewige Meß, und gestatteten der Karthaus Christgarten das Patronatsrecht 4) welches Bischof Johann II. den 20. Sept. d. J. mit dem Beding bestätigte, daß im Veränderungsfalle solches dem Bischof zufallen solle 5). Dieses geschah auch nach Aufhebung der Karthause.

---

1) Urk. 2) S. Laugna. 3) Vik. Reg. 4) Matrikel. v. Oettlng 5) Vik. Reg.

c) Greggenhof 12 S. ¼ St. Neuweiler 11 H. 50 S. ¾ St.

II. Aspach, ein Pfarrdorf im L. G. Donauwörth, hat 47 H. u. 240 S. und eine unter dem Schutze der unbefleckten Jungfrau Maria stehende Kirche, deren Lehenschaft der Reichspflege Wörth angehörte. Der Graf Fugger Marquard verkaufte selbe den 30. Dez. 1724 an die Stadt Donauwörth, und diese den 24. Sept. 1749 an das Kurhaus Baiern 6). Dahin gehört:

Hamlen (Hamlar) ein Weiler von 12 H. und 75 S. ½ St.

III. Achsen (Achsheim), Pfarrdorf im L. G. Göggingen von 55 H. u. 250 S., feyert das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Die Marschälle von Biberbach waren Herren des Orts und der Kirchenlehenschaft, welche die Marschälle Wilhelm und Heinrich im J. 1311 dem Domkapitel käuflich überließen 7). Filial dahin ist:

Eggelhofen, 1 H. 10 S. sammt einer Kapelle der schmerzhaften Mutter, bey der ein einträgliches Benefizium stand, welches aber das Domkapitel sich vollkommen zugeeignet hat.

IV. Auchsesheim (Oresheim), Pfarrdorf im L. G. Donauwörth von 29 H. u. 161 S.,

---

6) Lori l. c. 7) Domkapitl Urk.

verehrt als Patronen den heil. M. Georg, und war eine Filial von Mertingen, wurde aber mit Bewilligung des Domkapitels davon getrennt, von der Gemeinde und den Filialisten zu Nordheim, Schwaighöfen, dem Schwadermiller im J. 1429 dotirt, und vom Bischof Peter mit einiger Abhängigkeit von der Pfarrei Mertingen, zur Pfarrri erhoben 8). Dahin gehören:

Nordheim, Dorf von 43 H. 240 S. ½ St. Von Zusam 7 S. ¼ St. Schwadermühle 15 S. ¼ St. Der Nachrichter von Donauwörth 7 S. ¼ St.

V. Biberbach, Markt an der Biber im L. G. Wertingen, enthält 85 H. u. 444 S., und steht unter dem Schutze des heil. Apostels Jakob. Die Kirchenlehenschaft gehörte den Marschällen von Biberbach, und kam durch Heurath der Tochter Albrechts des letzten männlichen Sprossens im 12ten Jahrhundert an die Marschälle Kallentin Pappenheim. Durch Verkauf der Herrschaft übergieng solche im J. 1514 an K. Maximilian I. welcher beyde an Jakob Fugger verpfändete, K. Maximilian II. aber dem Freyherrn Anton Fugger als Reichslehen erblich machte 9). Im J. 1525 wurde das heilige Kreuz dahin gebracht, und eine Wallfahrt errichtet,

8) Chartul Domkapitl. 9) Intelligenzblatt des Illerkreises.

zu derer größeren Aufnahme im vorigen Jahrhundert ein Priesterhaus und drey Benefizien errichtet wurden 10). Dieser Pfarrei wurden subordinirt:

a) Die Kapelle der heiligen Margareth in dem Markt 11).

b) Markt, ein Schloß und Dorf von 57 H. 288 S. sammt der dem heil. Johann dem Täufer gewidmeten Schloßkapelle, zu der eine Kaplanei gestiftet wurde. ½ St.

c) Feigenhofen, Dorf von 27 H. 145 S. mit der Kapelle des heil. Apostels Petrus, in welcher das Patrocinium gehalten wird. ¼ St.

d) Eisenbrechtshofen, Dorf von 29 H. 188 S. mit der St. Stephans Kirche. ¼ St.

e) Albertshofen 14 H. 70 S. ⅛ St. Furtmühle 11 S.

VI. Ehingen, Pfarrdorf in der Herrschaft Nordendorf, begreift in sich 67 H. u. 310 S. und verehrt den heil. M. Lorenz als Patronen. Der Kirchensatz war ein baierisches Lehen, und gehörte den Marschällen von Bocksberg, welchen K. Ludwig IV. im J. 1315 am Montag vor St. Georgen Tag (21. Apr.) solches allodifizirte 12). Im J. 1393 am Aftermontag vor St. Martinstag (4. Nov.) verkauften die Marschälle Sifrid Ulrich und Wilhelm denselben an Abt Ulrich

10) S. II. Period. 11) S. III. Period. 12) Meichelbeck Chron. Benedictobur. p. 205.

und an das Konvent des Klosters Benediktbeurn, und Bischof Burkard hat ihn denselben den 12. Dez. d. J. einverleibt 13). Im vorigen Jahrhunderte erhielt das Kloster die Erlaubniß, die Pfarrei mit Religiosen zu besetzen 14). Von hieraus werden pastorirt:

a) Wortelstetten (Waidelstetten), Dorf von 46 H. 206 S. sammt der Kirche des heil. Georgs, in welcher pfärrlicher Gottesdienst gehalten wird, und alle pfärrlichen Verrichtungen geschehen müssen. 1 St.

b) Blankenburg, Dorf von 33 H. 142 S. mit der St. Agathen Kirche. 1 St.

c) Ortlfingen, Dorf von 26 H. 135 S. ¼ St.

d) Ahlingen, 4 H. 27 S. ½ St. Dornsberg der ehemalige Sitz der Edeln von Dorn- oder Donnersberg, 2 H. 12 S. ½ St, Anzenhof 13 S. ¼ St. Fertingen 6 H. 45 S. 1 St.

VII. Ehekirchen, ein ehemaliger Pfarrort jetzt noch 2 H. u. 23 S. Die dem heil. B. Martin gewidmete Kirche schenkte Konrad von Biberbach Domkapitular und Vizdom in Straubing im J. 1260 dem Domkapitel 15). Jetzt ist sie mit Herbrechtshofen vereiniget.

VIII. Gablingen, Pfarrdorf im L. G. Göggingen, besteht in 97 H. u. 652 S., und

13) Meichelbek Chron. Benedictobur. p. 165. 14) Ib. p. 340. S. II. Period. 15) Math. de Pappenh. Origg. Calatin. p. 74.

verehrt als Kirchenpatronen den heil. Bischof Martin; es gehörte ehemals mit dem Kirchensatz, welcher ein dem Burggrafthum Nürnberg gehöriges Lehen war, den Edeln von Knöringen, von denen Sebastian solchen dem Raymund Fugger im J. 1536 käuflich überließ 17). Filiale sind:

a) Stettenhofen, ein Dorf von 20 H. 86 S. sammt der Kapelle der 14 heil. Nothhelfer. 1 St.

b) Holzhausen, ein Weiler von 6 H. 37 S. ¾ St.

IX. Günderkingen (Genderkingen) Dorf im L. G. Donauwörth von 77 H. u. 424 S., feyert das Patrocinium an dem Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Den Kirchensatz sowohl, als den Ort selbst besassen die Marschälle von Oberndorf als baierisches Lehen. Seitz von Oberndorf verkaufte dieses Erblehen im J. 1429 am Montag vor U. L. F. Tag zu Lichtmeß (31. Jän.) an seinen Vetter Hipold, und im J. 1478 am Mittwoch nach Georgen Tag (29. Apr.) Johann der Marschall mit seiner Gemahlinn an das Kloster Kaisersheim 18). Georg Herzog von Baiern hat zu Gunsten des Klosters den Lehenband aufgelöst, und selben im Jahr 1480 diesem zugeeignet b). Dahin sind Filiale:

---

17) Intelligenzblatt des Illerkreises. 18) Kaisersheim. Chartul. b) Daselbst.

Breitwang 15 S. ½ St. Brennerschwaig 9 S. ½ St. Baiertoni 8 S. ½ St. Eichmühle 5 S. ½ St. Förgermaad 9 S. 1 St. Krazerhof 10 S. ½ St. Schönfelderhof 8 S. ¼ S. Schwaig-Sölden 4 H. 21 S. ½ St. Wörthen ¼ H. 18 S. ½ St.

X. Herbertshofen, Pfarrdorf im L. G. Wertingen, enthält 52 H. u. 205 S., verehrt den heil. P. Clemens als Patronen. Den Kirchensatz und Zehent verschafften die Domherren Friedrich von Ellerbach, und Andreas Steck der Scholaster zur Vikarie des heil. Andreas und heil. Martins, und das Präsentationsrecht den Nachfolgern in ihren Aemtern, welches Bischof Eberhard II. den 7. Febr. 1412 bestätigte 19). Hieher gehören;

a) Ebekirch (Nr. VII.). ½ St.

b) Erlingen, Dorf von 34 H. 186 S. ¼ St.

c) Meitingen, Dorf von 50 H. 250 S. wovon die Hälfte nach Westendorf gehört. Zu der dem heil. Wolfgang geweihten Kapelle wurde im verflossenen Jahrhundert ein Benefizium gestiftet 20).

XI. Heretsried (Herbrechtsried), Pfarrdorf im L. G. Wertingen von 45 H. 279 S. unter dem Schutz des heil. B. Martin, dessen Kirchensatz an das Kloster Holzen vergabt, und von Bischof Siboto demselben den 11. Aug. 1242 ein-

19) Chartul. Wik. 20) S. II. Period. §. XX.

verleibt wurde 21). Das Ernennungsrecht auf die Pfarrei hat Baiern, und das Präsentationsrecht das Kloster ausgeübt. Filiale sind:

Monburg, Peterhof, 2 H. 18 S.

XII. Hirschbach, Pfarrdorf im L. G. Wertingen, zählt 34 H. u. 179 S., und verehrt den heil. Apostel Peter als Patronen. Den Kirchensatz, ein Eigenthum der Edeln Burggrafen, verschaffte Ulrich der Senior der Familie der Burggrafen und Domdekan mit Bewilligung seiner Brüder den 17. August 1396 zur Kapelle des heil. Ulrichs in Dillingen, welcher auch der Bischof Burkard solchen einverleibt hatte 22). Da aber durch diese Einverleibung die Pfarrei Hirschbach geschwächt worden, hob Bischof Peter solche den 29. März 1446 wieder auf, machte dagegen der Kapelle des heil. Ulrichs eine andere Vergütung, hielt das Patronatsrecht sich und seinen Nachfolgern bevor, und machte die Pfarrei sowohl, als das Benefizium zur Haltung eines Jahrtags für sich verbindlich 23).

XIII. Langenreichen, Pfarrdorf im L. G. Wertingen von 54 H. u. 339 S., wählte sich den heil. B. Nikolaus zu seinen Patronen. Die Kir-

---

21) Klosterholz. Urk. 22) Gesch. der Bisch. II. B. S. 505. 23) III. B. S. 44.

chenlehenschaft besassen die Edeln von Richen, von denen sie an die Marschälle von Biberbach und zuletzt mit der Herrschaft Biberbach an die Grafen Fugger kam 24). Hier befindet sich ein Frühmeßbenefizium, welches Bischof Johann Christoph 1661 mit der Pfarrei vereinigte 25). Eingepfarrt sind:

Langenreicher Mühle 15 S. ¾ St. Zeiserried 2 H. 16 S. ½ St.

XIV. Langweid, Dorf am Lech im L. G. Göggingen, enthält 51 H. u. 265 S., und eine dem heil. M. Veit geheiligte Pfarrkirche, welche von undenklichen Zeiten her dem Domkapitel gehörte, und schon von dem Pabst Cölestin II. 1143 bestätiget wurde 26). Bischof Johann Otto hat mit Genehmigung des Pabstes Clemens VIII. sie mit dem Seminarium des heil. Hieronymus in Dillingen ohne das Präsentationsrecht des Kapitels zu kränken, vereiniget 27).

XV. Lauterbach, Pfarrdorf im L. G. Donauwörth von 76 H. u. 362 S., dem heiligen M. Stephan gewidmet, wo der Deutschorden bey der Gründung dieser Kommende im 13ten Jahrhunderte mit dem Kirchensatz dotirt worden ist 28). Dahin sind pfärrig:

---

24) S Biberbach. 25) Vit. Reg. 26) Cod. MS. Cap. August. 27) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 12. 28) Matrikel.

a) Vorder- oder Johannisried, Dörfchen von 13 H. 56 S., mit der St. Johanns Kirche und Freythof, wo das Patrocinium und die Exequien gehalten werden. 1 St.

b) Feldbach 2 H. 23 S. ½ St. Ellemad 3 H. 31 S. ½ St. Beutelmühle 7 S. ½ St.

XVI. Lauterbrunn, Pfarrdorf im L. G. Wertingen, begreift in ſich 54 H. u. 258 S. Die Lehenſchaft der dem heil. M. Veit geweihten Kirche war ein Eigenthum der Marſchälle von Pappenheim, von denen ſie an die Fuggeriſche Stiftungs-Adminiſtration übergieng 29).

XVII. Lützelburg, Pfarrdorf im L. G. Göggingen, enthält 65 H. u. 362 S., und ſteht unter dem Schutze des heil. M. Georg. Der Kirchenſatz gehörte den Edeln Burggrafen, von welchen der wohlthätige Ulrich Domdekan ſolchen zur Unterſtützung der Armen an das Spital in Augsburg vergabte, und Biſchof Burkard den 3. Juni 1387 demſelben einverleibte 30). Die Beſetzung der Pfarrei geſchah von den Spitalpflegern und dem Domdekan als Mitpfleger alternativ. Dieſe Pfarrei unterlag der Religionsveränderung, kehrte aber im J. 1607 zur wahren Kirche wieder zurück 31). Dahin gehört:

---

29) Matrikel. 30) Geſch. der Biſch. II. B. S. 501. 31) S. II. Periode.

Muttershofen, ein Weiler von 5 H. 26 S. sammt der St. Nikolaus Kapelle, bey welcher die regulirten Chorherren des heil. Augustins zum heil. Kreuz um das Jahr 1156 gestiftet worden sind 32). ½ St.

XVIII. Märtingen (Mardingen), Pfarrdorf im L. G. Donauwörth, zählt 126 H. und 809 S., und verehrt den heil. Bischof Martin als Schutzpatronen. Die den Bischöfen eigene Kirche verschaffte Bischof Sifrid II. für sein Seelenheil um das Jahr 1096 an sein Kapitel 33). In der Pfarrkirche wurde vor undenklichen Zeiten und nach einer ununterbrochenen Tradition von einer Dame, mit Namen Larga auf dem nämlichen Vorst, wie die Frühmeß zu Donauwörth, eine Frühmeß gestiftet, und dem Domkapitel das Präsentationsrecht zugedacht 34). Dahin gehören:

a) Heißersheim, Dörfchen von 15 H. 97 S. mit der St. Margaretha Kapelle. ¼ St.

b) Bäumenheim, 12 H. 65 S. mit der St. Antons Kapelle, in der wie in Heißersheim das Patrocinium gefeyert wird. ¼ St.

c) Hagmühle, 12 S. ¼ St. Königsmühle, 14 S. ½ St.

XIX. Oberndorf, Pfarrdorf an der Schmutter in der Herrschaft Glött, besteht in 88 H. und 475 S. Die dem heil. Bischof Nikolaus gehei-

32) Gesch. l. c. S. 116. 33) Gesch. l. c. S. 115. Gesch. II. B S. 17. 34) Gesch. des Kl. hl. Kreuz. S. 360.

ligte Kirche sammt dem Widdum vermachte Bertha von Schiringen mit Genehmigung ihres Gemahls Ulrich im 12ten Jahrhunderte dem Kloster St. Ulrich, welches K. Friedrich I. im J. 1182 bestätigte 35). Im J. 1331 hat Bischof Friedrich demselben die Pfarrei einverleibt 36), und im J. 1539 das Stift solche sammt andern Gütern an die Freyherren Fugger käuflich überlassen 37). Hieher gehören:

a) Eggelstetten, Dorf von 29 H. 159 S. mit der Kirche der heil. Margareth, welche alle pfärrliche Rechte genießt. ½ St.

b) Flein, Weiler von 6 H. 24 S. sammt der St. Jakobs Kapelle. ½ St.

XX. Osterbuch, Pfarrdorf im L. G. Wertingen von 39 H. u. 206 S., dem heil. Erzengel Michael gewidmet, wo der König von Baiern und das Kloster Holzen wechselweis die Pfarrei zu besetzen das Recht haben 38). Filial dahin ist:

Aspach, Dörfchen von 16 H. 89 H. und eine der heil. J. Ottilia geweihte Kapelle, bey der die Marschälle von Hohenreichen ein Benefizium, welches mit dem von Hohenreichen vereiniget ist, errichteten 39). ¼ St.

---

35) Mon. B. V. XXII. p. 104. 194. 36) Ibid. p. 271. 37) Chartul. v. St. Ulrich. 38) Kl. Holz. Nachr. 39) Matrikel.

XXI. Salmanshofen, Pfarrort im L. G. Wertingen von 4 H. 21 S., dem heil. Johann dem Täufer geweiht, wo sich im 2ten Decennium des 13ten Jahrhunderts Klosterfrauen des dritten Ordens des heil. Franciscus ansiedelten, welchen der Bischof Friedrich I. im J. 1330 die Pfarrei sammt Zugehörde einräumte. Bischof Burkard hob diese Klostergemeinde auf, und vereinigte den Ort sammt der Pfarrei im J. 1401 mit dem Kloster zu Holz 40). Dieses veräußerte beyde 1753 an das Domkapitel 41). Dahin gehörte:

a) Affaltern (Apfeltrach), ein Dorf von 49 H. 252 S. mit der St. Sebastians Kirche, welche 1758 zur Pfarrei erhoben, und ihr Salmanshofen subordinirt worden ist 42).

b) Ballatshofen 6 S. ¼ St. Eichelhof 2 H. 8 S. 1 St.

XXII. Truisheim (Druisheim), Pfarrdorf im L. G. Wertingen hat 60 H. u. 328 S. und eine dem heil. M. Veit geheiligte Kirche, deren Lehenschaft ein diesem Ort eigener Adel besaß. Von diesem kam sie an die Marschälle von Oberndorf, dann an die Fugger, von denen Marquard sie mit dem Ort den 3. Dez. 1654 dem Frauenkloster Holzen käuflich überließ 43). Dahin gehören:

---

40) Domkapitl. Urk. Hr. Dr. Raisers Röm. Alterthümer.
41) Daselbst. 42) S. II. Periode. 43) Kl. Holz. Nachr.

a) Die Kapelle des heil. Lorenz zu Kloster Holzen, in welcher die pfärrlichen Rechte für die Klosterleute von einem von dem Kloster aufgestellten Kaplan ausgeübt, und die Verstorbenen im dortigen Freythof beerdiget wurden. Jetzt ist in Holzen eine Kurazie von 9 H. 80 S. sammt dem Schloß. Von dieser werden pastorirt: Hannenweiler 4 H. 28 S. ½ St. Der Schwaighof 28 S. ¼ St.

b) Burghöfe 2 H. 10 S. ¼ St.

XXIII. Westendorf, Pfarrdorf an der Schmutter im L. G. Wertingen, zählt 71 H. u. 401 S. und gehörte mit der Lehenschaft der dem heil. Georg geweihten Kirche den Truchsessen von Killenthal. Bischof Marquard I. brachte solche mit der Herrschaft Killenthal von Susanna und ihrem Sohn Sifrid im J. 1361 für 3500 ℔. käuflich an sein Stift 44). Dahin sind eingepfarrt:

a) Nordendorf, Dorf von 47 H. 274 S. sammt dem Schloß und einer dem heil. Jakob geweihten Kapelle, bey der meistentheils ein Manualbenefiziat unterhalten wurde. ½ St.

b) Ostendorf, von 32 H. 153 S. sammt der St. Michaels Kapelle. ¼ St.

c) Elgau (Elgen), Dorf am Lech von 62 H. 286 S. mit der Kirche des heil. Ulrichs, welche 1766 einen eigenen Priester erhielt 45). 1 St.

---

44) Gesch. der Bisch. II. B. S. 464. 45) S. II. Period. §. XX.

d) Killenthal, Dorf von 26 H. 160 S. mit der heil. Kreuz Kapelle. ½ St.

e) Walterhofen, ein Dörfchen von 17 H. 82 S. ¼ St.

f) Von Meitingen die Hälfte, wo das Patrocinium mit Herbertshofen wechselweis gehalten wird. 46).

---

46) Das. bey Herbertshofen.

Zweytes Kapitel.

Augsburgische Diöces im Distrikt Baiern.

§. 1.

Kapitel Weilheim.

I. Aidling (Otilinga), Pfarrdorf von 119 Seelen im Landgericht Weilheim, verehrt als Schutzpatronen den heil. M. Georg, und erkennt als Pfarrlehenherrn ursprünglich den Bischof von Augsburg 1). Filiale dahin sind:

Hagen 60 S. 1 St. Leibersberg 14 S. ¼ St. Millhagen 13 S. ¾ St. Mößmergütl 10 S. ⅛ St.

II. Antdorf, Pfarrdorf im L. G. Weilheim, hat 326 S. und eine den heil. Aposteln Peter und Paul geweihte Kirche, welche das Kloster Ettal sammt dem Ort wahrscheinlich von seinem Stifter dem K. Ludwig IV. erhalten hat 2). Dahin gehören:

---

1) Matrikel. Vindeliciae S. T. III. qui est Bavaria. Sect. X. Cap. Weilheim in 4to. Aug. 1756. 2) Mon. B. V. VII. p. 24[illegible].

Hub zu U. L. F. 8 S. 1 St. Nonnenwald (der hintere und vordere) 114 S. mit einer Kirche. 1 u. $\frac{6}{4}$ St. Breinetsried 5 H. 32 S. $\frac{1}{2}$ St. Oberſiflhofen 3 H. 20 S. $\frac{1}{2}$ St. Unterſiflhofen 4 H. 23 S. $\frac{1}{2}$ St. Grbben 2 H. 18 S. $\frac{3}{4}$ St. Grafenried 9 S. 1 St. Lauterbach 2 H. 16 S. 1 St. Bitz 6 S. 1 St. Neuried 18 S. 1 St. Dirrenberg 2 S. $\frac{3}{4}$ St. Schwarzenbach 10 S. $\frac{1}{2}$ St. Schillensberg 11 S. 1 St. Steinbach 2 H. 12 S. $\frac{1}{2}$ St. Niederer, Einödden 174 S. $\frac{1}{2}$ bis 1 St.

III. Beiſſenberg (Unter), Pfarrdorf im L. G. Weilheim, zählt 582 S., und feyert das Patrocinium an den Feſttägen der heil. Johann des Täufers und Evangeliſten. Die Kirchenlehenſchaft gehörte den Edeln von Seeveld-Beiſſenberg; und kam hernach an die Herzoge von Baiern. Herzog Albrecht vertauſchte ſolche anfänglich im Jahr 1558 an das Kloſter Pollingen gegen die demſelben inkorporirte Pfarrei Wallishauſen, gab aber dieſe den 4. Dez. 1565 dem Kloſter zurück, überließ ihm zugleich die Pfarrei Beiſſenberg, und machte ſie mit Genehmigung des Kardinals und Biſchofs Otto zu einer Regularpfarrei 3). Filiale ſind:

Aſchenwald 3 S. $\frac{3}{4}$ St. Berhof 2 H. 14 S. $\frac{3}{4}$ St. Fendt 4 H. 36 S. $\frac{3}{4}$ St. Fiecht 2 H. 19 S. $\frac{1}{2}$ St.

---

3) Topsl succincta inform. de Can. Polling. p. 97. Vindeliciae S. p. 69.

St. Georg, eine Kapelle u. Haus 5 S. ¼ St. Guslried 2 H. 12 S. 1 St. Hochenwart 6 S. 1 St. Kleingreit 6 S. 1 St. St. Michel Kapelle und Haus 3 S. ½ St. Rappoltsgreith 8 S. ¼ St. Schlag 2 H. 10 S. ½ St. Schweiler 8 S. ½ St. Stadl 2 H. 12 S. ½ St. Stral-len 4 H. 27 S. ¼ St. Sulzbäder 5 S. ½ St. Unter-buchau 5 S. ¼ St. Windgreith 3 H. 21 S. 1 St.

IV. Benediktbeurn, eine ehemalige an-sehnliche Benediktiner Abtei im L. G. Tölz, hat nur 62 S. und die dem heil. Benedikt geweihte Klosterkirche, welche jetzt die Pfarrkirche ist. Der Pfarrort, der Leimgrub heißt, und 560 S. zählt, ist eine Viertelstund entfernt, und hatte ehemals eine eigene U. L. F. geheiligte Kirche, welche Ra-dolt, ein Domherr von Freising, und Komman-dateur des Klosters zu Ende des 10ten Jahrhunderts erbaut hat 4). Sie wurde vom Kloster aus von einem Religiosen versehen. Dahin waren eingepfarrt:

a) Heilbrunn, ein Ort von 66 S. den heil. Kilian und Pankraz gewidmet, wo ein Heilbad ist. Jetzt eine Pfarrei mit commendirten Filialen 5).

b) Bichl, Dorf von 406 S. sammt der St. Georgen Kirche und Freythof, wo dreymal Gottesdienst gehalten wird. ½ St.

c) Ried, Dorf von 203 S. ½ St. Brunnen-bach 2 S. 1 St. Bessenbach 73 S. ¼ St. Gschwend 58 S. ¼ St. Heisern 30 S. ½ St. Hofstett 11 S. ½ St.

---

4) Meichelbek Chron. Benedictobur. p. 73. Vindel. S. p. 75. 5) S. III. Period.

Joch 7 S. ¼ St. Obersteinbach 25 S. 1 St. Ort 61 S. 1 St. Pfisterberg 22 S. ¾ St. Proselhof 7 S. ½ St. Reihn 45 S. ¾ St. Straßberg 7 S. 1 St. Untersteinbach 25 S. 1 St. Vogelherd 6 S. 1 St. Kochel. S. unten Nr. XXIII.

V. Berg, Pfarrdorf im L. G. Weilheim von 101 S. Die dem heil. Erzengel Michael geweihte Kirche überließ das Kloster Rohr mit Genehmigung des Bischofs Hartmann wegen weiter Entfernung gegen jährlichen Kanon den 22. April 1281 dem Kloster Polling 6), welchem sie vollkommen einverleibt war, und von Religiosen pastorirt wurde. Jetzt ist sie Hugelfing zugegeben 7). Filiale sind:

Eiach 2 H. 12 S. ¾ St. Krallhof 2 H. 10 S. ¾ St. Bergerried 2 H. 9 S. ¾ St. Maxlried 11 H. 48 S. ¾ St.

VI. Bernried, ehemaliges Stift regulirter Chorherren 8), jetzt ein Pfarrdorf im L. G Weilheim von 216 S., welches ursprünglich die Klosterkirche mit dem Kloster gemein hatte, erhielt aber im J. 1282 eine eigene der Himmelfahrt Mariä geheiligte Kirche, in der aber nur die Ehen eingesegnet wurden 9). Filiale dieser Pfarrei sind:

Adelsried, 6 S. ½ St. Garatshausen 54 S. ¾ St. Gallisilz 9 S. ¾ St. Happerg 19 S. ¾ St.

6) M. B. V. X. p. 61. 7) S. III. Periode. 8) Gesch. der Bisch. II. B. S. 183. M. B. V. VII. p. 339. 9) S. III Periode.

Karrach 16 S. ½ St. Unterholz 17 S. ½ St. Oberzeismaring 72 S. ½ St. Unterzaismaring 73 S. ½ St. Duzing.

VII. Deuttenhausen (Tutenhausen), Pfarrdorf im Landgericht Weilheim von 71 S., verehrt den heiligen Johann den Täufer als Patronen. Die Kirche sammt dem Patronat erhielt das Kloster Polling von Hartmann und Heinrich von Tutenhausen, von Bischof Udalskalk die Inkorporation derselben im J. 1201, 10) und von Bischof Sifrid im J. 1224 die Bestätigung 11). Bischof Johann II. hat sie demselben den 3. Febr. 1471 vollkommen einverleibt 12). Jetzt ist sie mit Eberfing vereiniget 13). Sie hatte ehemals zur Filiale Armried.

VIII. Diessen, Markt im L. G. Weilheim von 1232 S. wo ein ansehnliches regulirtes Chorherrenstift stand 14). Mit Versetzung desselben von St. Georgen nach Diessen unter Bischof Herimann, wurde auch die Pfarrei dahin versetzt, mit St. Stephan vereiniget, und demselben einverleibt 15), welches Pabst Nikolaus V. im J. 1453 bestätiget hat 16). Zu dieser Pfarrei gehören:

---

10) M. B. V. X. p. 46. 11) p. 48. 12) Chartul. Vit. 13) S. III. Periode. 14) Gesch. der Bisch. II. B. S. 148. 15) M. B. V. XIII. p. 161. 16) Ib. p. 284.

a) St. Jörgen, Dorf von 385 S. sammt der St. Georgs Kirche, in der das Patrocinium die Kirchweihe und Exequien gehalten werden. ¼ St.

b) Bierdorf, 46 S. sammt U. L. F. Kapelle. ¼ St.

c) Bischofried, 22 S. sammt der Kapelle Mariä Schnee. ¼ St.

d) Rieden, 36 S. mit der St. Georgs Kapelle. In benannten drey Kapellen werden die Patrocinien und Kirchweihe gehalten.

e) Romenthal 10 S. und die Kapelle der heil. Anna. ¼ St.

f) Wengen 233 S. und eine dem heil. Leonard und Wendelin geweihte Kirche. ½ St.

g) St. Alban 21 S. ½ St. Engeried 11 S. 1 St. Lachen 15 S. ½ St. Riederau 29 S. 1 St. Zieglstadl 27 S. ¼ St.

IX. Dirrenhausen, Pfarrdorf im L. G. Weilheim, hat 89 S. und eine dem hl. B. Martin gewidmete Kirche. Die Pfarrei mit aller Zugehörde war an das Kollegiatstift Habach vergabt, demselben einverleibt, und die Einverleibung vom Pabst Innocenz VIII. d. 11. Oct. 1491 bestätiget 17). Jetzt ist sie mit Sindelsdorf unirt 18). Sie hatte Filialen:

a) Rhein (Frauen-Rhein), 29 S. die L. F. Kirche mit einem Freythof.

b) Jauden und Thomemühle, 17 S. ¼ St.

---

17) Khamm P. II. p. 105. 18) S. III. Periode.

X. Eberfing (Ebrolfing), Pfarrdorf im L. G. Weilheim, enthält 224 S., und feyert das Patrocinium am Feste des heil. M. Lorenz. Den Kirchensatz hatten die Wittelzhofer als Lehen von dem Herzoge von Baiern im J. 1351 im Besitz 19). Unter Probst Konrad kam er an das Kloster Polling 20), und im J. 1367 thaten Johann Wittelzhofer und seine Schwester darauf vollkommen Verzicht 21). Im Jahr 1470 hat der Pabst Paul II., 1471 Bischof Johann II., 1477 Herzog Albrecht die Pfarrei dem Kloster vollkommen einverleibt 22), sie wurde aber erst im J. 1720 mit Religiosen besetzt. Filiale sind:

Pollingries zum heil. Georg, 30 S. 1 St. Ernried mit einer Kapelle, 52 S. ½ St. Eichendorf 34 S. 1 St. Hilzhausen 15 S. ¾ St. Gandershofen 13 S. ⅛ St. Goppoltsried 10 S. 1 St. Grafenried 4 S. ¾ St. Hohenkasten 9 S. 1 St. Ludwigsried 7 S. ½ St. Obereberfing, 122 S. ⅛ St. Rohrmoos 9 S. ¾ St. Stadl 25 S. ½ St. Streitberg 6 S. ¾ St. Marenbach (Nr. XXVII.) Deutenhausen (Nr. VII.).

XI. Egelfing, Pfarrdorf im L. G. Weilheim von 242 S. Der Herzog Maximilian von Baiern hat auf die dem heil. Bischof Martin geheiligte Pfarrei dem Kloster Bernried das Ernennungsrecht im J. 1616 mit Vorbehalt des Präsen-

19) M. B. V. X. p. 103. 20) Toepsl l. c. p. 59. 21) Mon. B. p. 139. 22) p. 187. Vindel. S. p. 119.

tationsrechts ertheilt, und die Inkorporation derselben bey dem Pabst Paul im J. 1617 erwirkt 23). Hieher gehören:

a) Die U. L. F. Kirche in Unteregelfing, wo an den Marien Festen der pfärrliche Gottesdienst gehalten wird.

b) Tautling, Dorf von 83 S. mit der St. Benedikts Kirche, in welcher mehrere Gottesdienste gehalten werden, und alle pfärrliche Verrichtungen geschehen. ¼ St.

c) Hehenrain 38 S. ¾ St. Helmgarten 8 S. ¾ St. Oberschöfau 48 S. 2 St. Streider 10 S. 1 St.

XII. Eschenlohe, Pfarrdorf im L. G. Weilheim von 284 S., welches ehemals eine gräfliche Familie hatte. Die dem heil. Pabst uud M. Clemens geweihte Kirche gehörte dem Bisthume zu, welches vielleicht solche von dem B. Udalskalk einem Grafen von Eschenlohe erhalten hat. Bischof Ulrich II. verkaufte sie mit andern im J. 1332 am St. Veitstag an K. Ludwig IV. welcher sie sammt Zugehörde an das Kloster Ettal vergabte 24). Pabst Eugen IV. hat sowohl diese Vergabung, als die vollkommene Einverleibung derselben den 24. März 1436 bestätiget 25). Dahin sind eingepfarrt:

---

23) Urk. in Wik. Vindel. S. p. 125. 24) M. B. V. VII. p. 236. 25) Ib. p. 281.

Die alte Schloßkapelle zum heil. Nikolaus, dann die Weiler und Einödden: Apfelbüchel 4 H, 22 S. ½ St. Blaiken 5 H. 28 S. ¼ St. Braunau 8 H. 68 S. 1 St. Hellenstein 2 H. 14 S. ½ St. Kleinaschau 6 H. 31 S. 1 St. Weghaus 12 S. ½ St. Wengen 2 H. 16 S. ½ St. Wengwis 2 H. 20 S. ¼ St.

XIII. Etting (Oetting), Pfarrdorf im L. G. Weilheim von 202 S., unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, wo die Edeln von Seefeld den Kirchensatz hatten. Walram von Seefeld veräußerte ihn an St. Görgen Tag 1353 an das Kloster Polling 26), welchem Pabst Paul II. solchen im J. 1470 27), und Bischof Johann II. den 7. Jänner 1471 28) mit allen Rechten einverleibten. Im J. 1497 wurde die St. Andreas Kapelle auf dem Feld erbaut, und vom Bischof Friedrich II. geweiht 29). Jetzt ist diese Pfarrei mit Polling vereiniget 30).

XIV. Habach (ehemaliges Kollegiatstift 31), Markt im L. G. Weilheim, zählt 240 S. und verehrt den heil. Ulrich als Patronen. Die ursprüngliche dem heil. Georg gewidmete Pfarrkirche von dem Stifter Probst Norbert mit dem Stifte vereiniget, und demselben im J. 1446 einverleibet 32). Eben

---

26) M. B. V. X. p. 105. 27) Ib. 187. 28) Charkul. Bik. 29) Bik. Reg. Vindel. S. p. 140. 30) S. III. Period. 31) Gesch. der Bisch. I. S. 210. II. B. S. 10. 32) Rhamm P. II. p. 108.

mit diesem hat der Kardinal und Bischof Peter die Pfarreien, Riegsee, Hofheim, Sindelsdorf, Dirrenhausen und Hechendorf vereiniget, und solche den Chorherren zu pastoriren erlaubet 33), worüber Pabst Innocenz VIII. den 11. Octob. 1491 seine Bestätigung ertheilet hat 34). Dahin sind Filiale:

Attenried 8 S. ¾ St. Habliching 4 H. 30 S. ¼ St. Hachsee 7 S. ¾ St. Hof 7 S. ¼ St. Höllmühle 3 H. 14 S. ½ St. Krazmühle 7 S. ¼ St. Obermühle 6 S. ¼ St. Reinthal 2 H. 15 S. ½ St. Rieden 4 H. 40 S. ¼ St.

XV. Haunshofen, Pfarrdorf im L. G. Weilheim, hat 122 S. und eine dem heil. Gallus geweihte Kirche. Die Pfarrei ward vom K. Ludwig IV. im J. 1345 dem Kloster Bernried geschenkt, und demselben vollkommen einverleibt, wie es eine Bulle des Pabst Calixtus III. vom J. 1436 beurkundet 35). Dahin gehören:

a) Baurenbach, 55 S. mit der St. Leonards Kirche, in der an jedem dritten Sonntage Gottesdienst gehalten, getauft, getraut und begraben wird. ¼ St.

b) Diemendorf, 76 S. mit einer Kirche der heil. Margareth, und mit einem Freythof, wo am 4ten Sonntag jeden Monats Gottesdienst ist. ¼ St. Diese Filial gehörte ehevor nach Pähl.

c) Drey Kolonisten, 11 S. ½ St.

---

33) Chartul. Wil. 34) Khamm. l. c. 35) Vindel. S. p. 16. M. B. V. VIII. p. 339.

XVI. Hausen (Ober), Pfarrdorf im L. G. Weilheim, besteht in 128 S. Die unter dem Schutze des heil. Moritz stehende Pfarrei gehörte dem Kloster Polling, welchem Bischof Hartmann dieselbe den 24. Sept. 1272 einverleibt hat 36). Sie wurde von dem Kloster aus versehen, und hatte Filiale:

Achberg 3 H. 25 S. ¼ St. Marlried 8 H. 34 S. ½ St. Thalhausen 2 H. 9 S. ¼ St. Brucker 3 S. ½ St. Jetzt ist diese Pfarrei mit Hugelfing vereiniget 37).

XVII. Hausen (Unter), Pfarrdorf im L. G. Weilheim, U. L. F. geweiht, wo die Kirchen-Lehenschaft dem Freyherrn von Vereggi gehörig ist. Hieher gehört:

Dietlhofen 2 H. 13 S.

XVIII. Hechendorf, Pfarrdorf im L. G. Weilheim mit 116 S., feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä, und gehört unter jene Pfarreien, welche an das Kollegiatstift Habach vergabt, und demselben einverleibt worden sind 38). Jetzt ist sie Murnau unirt 39).

XIX. Hofheim, Pfarrdorf im L. G. Weilheim, hat 133 S. und eine dem heil. Johann Evangelist geheiligte Kirche, welche dem Stift Habach

36) M. B. V. X. p. 57. 37) S. III. Periode. 38) S. Habach N. XV. 39) S. III. Periode.

inkorporirt war 40). Jetzt ist sie mit Spatzenhausen vereiniget 41).

XX. Hugelfing, Pfarrdorf im L. G. W. besteht aus 456 S. und einer dem heil. Abt Mang gewidmeten Kirche, die dem Bisthum Augsburg eigen war. Bischof Ulrich II. verkaufte den Kirchensatz mit der Herrschaft Eschelohe an den K. Ludwig IV. und dieser verschaffte ihn im J. 1332 an das Stift Ettal 42), welchem er einverleibt wurde, wie es eine Bulle des Pabsts Eugen IV. vom 24. März 1436 beurkundet 43). Mit dieser Pfarrei wurden vereiniget die Pfarreien Berg (Nr. V.) und Hausen (Ober) Nr. XVII., dagegen verlor sie die Filial Untersechering 44). Filiale dahin sind:

Moosmühle 2 H, 13 E. ¼ St. Rombgg 11 S. ¼ St. Deimenried 3 H. 29 S. ½ St. Rechartsberg 8 S. 1 St. Kirnberger 5 S. 1 St. Großleiten 2 H. 12 S. 1 S. Jäger 4 S. ¾ St. Nikola, eine Feldkirche und Freythof, wo achtmal Gottesdienst und die Exequien gehalten werden für 11 Amerhdfe, die 60 Seelen zählen und ¾ St. von der Pfarrkirche entlegen sind.

XXI. Jenhausen (Oenhausen), Pfarrdorf im L. G. W., zählt 9 H. u. 52 S. und steht unter dem Schutze der göttlichen Mutter. Die Pfarrei

---

40) S. Habach N. XV. 41) S. III. Periode. 42) M. B. V. VIII. p. 234. 43) Ib. p. 281. 44) S. III. Period.

gehörte ursprünglich dem Kollegiatstift Habach, wurde aber mit Bewilligung des Bischofs Walther im J. 1135 dem Kloster Bernried gegen andere Güter überlassen 45), und demselben einverleibt, worüber der Pabst Calixt III. seine Bestätigung im J. 1453 ertheilte 46). Sie wurde vom Kloster aus versehen, bis sie mit Seeshaupten unirt wurde.

XXII. Iffeldorf, Pfarrdorf im L. G. W. von 179 S. Die unter dem Schutze der heil. Veit und Margareth stehende Pfarrei hat das Kloster Wessenbrunn an sich gebracht, und sie mit Religiosen zu besetzen, vom Bischof Sigmund Alexander die Erlaubniß erhalten, gegen Abtretung des Patronatsrechts auf die Pfarreien Burg und Oberfinningen im J. 1722. 47). In dieser Pfarrei stand eine berühmte Wallfahrtskirche der schmerzhaften Mutter, bey der der sel. Heinrich Graf von Andechs und Wolfartshausen im J. 1230 wohnte, und die von Religiosen von Beyerberg versehen wurde 48). Dahin sind eingepfarrt:

Eurach 4 H. 30 S. ¾ St. Eutzenberg 7 S. ¾ St. Forstenberg 7 H. 62 S. $\frac{6}{4}$ St. Gabergrißl 6 S. ¾ St. Heuwinkel zu U. L. F. 6 S. $\frac{1}{8}$ St. Lauterbach 8 S. ¾ St. Ostersee 3 H. 20 S. ¾ St. Pannholz 12 S.

45) M. B. V. VIII. p. 320. 46) Ib. p. 339. 47) Lentner hist. Wessofont. p. 413. 48) Ib. p. 165.

½ St. Rettenberg 7 S. ½ St. Schödchen 2 H. 8 S. ¾ St. Schwaig 9 S. ½ St. Saltach 3 H. 22 S. ½ St. Achrain 7 S. ¾ St. Bromberg 2 H. 13 S. ¾ St. Oberhof 2 H. 16 S. ¾ St. Zächenried 2 H. 19 S. ¾ St. Zist 12 S. 1 St. Nonnensbuch 5 H. 37 S. und eine Kapelle, wo ein Schulbenefizium besteht.

XXIII. Kochel, ein Pfarrort im L. G. Tölz am Kochelsee, hat 275 S., welcher den heil. Erzengel Michael zum Schutzpatronen wählte. Dieser Pfarrei gab das von den Stiftern von Benediktbeurn gegründete, und von den Hunnen im 10ten Jahrhunderte zerstörte Frauenkloster sein Entstehen 49). Im 11ten Jahrhunderte wurde die Kirche wieder aufgebaut, und vom B. Embriko im J. 1070 geweiht 50). Die Pfarrei wurde dem Kloster Benediktbeurn vollkommen einverleibt, und von Religiosen pastorirt. Jetzt ist sie eine Filial von Benediktbeurn. Ihr waren zugewiesen:

a) Fachenau von 60 zerstreuten Häusern und 450 S. in einem Thal, 4 Stund lang ½ Stund breit, mit einer Kirche, welche das Kloster zu Ende des 13ten Jahrhunderts erbaute, und Bischof Wolfard zu Ehren des heil. Bischofs Nikolaus im J. 1291 weihte 51). Im verflossenen Jahrhunderte wurde sie von einem Religiosen besonders pastorirt 52). Jetzt ist hier eine eigene Pfarrei errichtet 53).

---

49) Chron. Benedictob. p. 4. 50) Ib. p. 77. 51) Ib. p. 33. 52) Ib. p. 340. 53) S. III. Periode.

b) Walchensee 13 S. mit der St. Anna Kirche auf der Insel, wo Eremiten des Ordens des heil. Hieronymus einige Zeit wohnten, nach ihnen wurde sie mit 3 Religiosen von Benediktbeurn besetzt.

c) Wallensee 3 H. 33 S. und eine Kapelle des heil. Jakobs, wo alle pfärrlichen Verrichtungen geschehen 55). Jetzt eine Pfarrei.

d) Großwail 20 H. mit der St. Georgs Kapelle. Kleinweil 8 H. Obernach 15 S. ¾ St. Urfeld 3 S. ¾. Zwergern 26 S. ⅛ St.

XXIV. Magnetsried, Pfarrort im L. G. Weilheim von 10 H. 73 S., verehrt die heil. J. und M. Margareth als Patronin. Den Kirchensatz hat das Kloster Bernried an sich gebracht, und eine vollkommene Inkorporation desselben erhalten 56). Jetzt ist diese sonst von dem Kloster aus versehene Pfarrei mit Seeshaupten unirt, und hat zur Filiale Wolfertsried 19 S.

XXV. Marenbach, Pfarrort im L. G. W. zählt 110 S. und steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Diese Pfarrei war, wie die vorige, ein Eigenthum des Klosters Bernried, und mit selbem vollkommen vereiniget 57). Da sie aber von dem Kloster etwas zu weit entfernet war, vertauschten sie der Probst Heinrich und sein Konvent mit Bewilligung des Ordinariats gegen

54) S. III. Periode. 55) Das. 56) M. B. V. VIII. p. 339. 57) M. B. l. c.

Seeshaupten im J. 1479 am Mittwoch nach Ostern an das Kloster Polling 58). Jetzt ist diese ehemalige Regularpfarrei der Pfarrei Eberfing einverleibt 59).

XXVI. Oberting (Odrating), Pfarrort im L. G. W. mit 178 S. Den Kirchensatz dieser dem heil. Martin gewidmeten Pfarrei vergabte Herzog Otto im J. 1236 an das Kloster Polling 60), und Bischof Johann II. machte sie den 13. Febr. 1471 zu einer Regularpfarrei 61). Dermalen ist sie eine Filial von Polling, und hat mit Etting abwechselnden Gottesdienst 62).

XXVII. Pähl, Pfarrdorf im L. G. W. welches den heil. Lorenz als Patronen verehrt und 523 Seelen zählt. Die Pfarrei sammt Zugehörde war den Bischöfen eigen. Bischof Konrad überließ sie den 25. May 1159 seinem Kapitel 63), und der Domprobst erhielt das Recht sie zu besetzen. Filiale sind:

a) Diemendorf zur heil. Margareth.

b) Mitterfischen, 36 S. und die St. Pankraz Kapelle, in der das Patrocinium und die Kirchweih gehalten werden. 1 St.

c) Vorderfischen, 90 S. ¼ St.

---

58) M. B. V. X. p. 199. 59) S. III. Periode. 60) M. B. V. X. p. 49. 61) Chartul. Vit. 62) S. III. Periode. 63) Gesch. der Bisch. II. S. 119.

d) Wilzhofen, eine einverleibte Pfarrei. (Nr. XLII.)

e) Kerschlach, 39 S. eine Kirche des heiligen Ulrichs, in der das Patrocinium, mehrere Gottesdienste und Kopulationen gehalten werden.

f) Hochschloß zum heil. Georg, 7 S. $\frac{1}{16}$ St. Rabelsberg 12 S. $\frac{1}{4}$ St. Noderried, 34 S. $\frac{5}{4}$ St.

XXVIII. Polling (ein ehemaliges regulirtes Chorherrenstift 64), Markt im L. G. W. hat 458 S. und neben der unserm Heiland und seinem heil. Kreuz gewidmeten Klosterkirche, noch eine U. L. F. geweihte Pfarrkirche, die von Religiosen versehen wurde. In der Umgebung des Markts waren mehrere Kapellen und folgende Filiale:

Lengenlaich, 44 S. $\frac{1}{4}$ St. Linden 6 S. $\frac{6}{4}$ St. Obermühle 12 S. $\frac{1}{4}$ St. Paulawastl 5 S. $\frac{1}{4}$ St. Schmitten 2 H. 18 S. $\frac{1}{4}$ St. St. Jakob 22 S. $\frac{1}{3}$ St. St. Wolfgang 3 S. $\frac{1}{4}$ St. Untermühle 12 S. $\frac{1}{8}$ St. Westerried 10 S. $\frac{6}{4}$ St. Jetzt unirt mit Etting N. IV. $\frac{1}{4}$ St. Oderting N. XXVII.

XXIX. Reisting, Pfarrdorf im L. G. W. besteht in 479 S. und verehrt den heil. B. Remigius als Patronen. Das Kloster Diessen erhielt zu Anfang des 14ten Jahrhunderts von Otto von Greifenberg den Kirchensatz als Seelgeräth; sein Sohn Otto that im J. 1328 am Sonn-

64) Toepsl. l. c.

tag vor St. Margarethen Tag Verzicht auf alle Ansprüche, und vollzog das Vermächtniß seines Vaters 65). Die Inkorporation der Pfarrei bestätigten der Pabst Nikolaus V. den 20. April, und der Kard. und Bischof Peter den 29 Octob. 1453. 66). Ihrer Obsorge sind anvertraut:

a) Heiligenstätten, zum heil. Johann dem Täufer.

b) Selb oder Unterreisting von 124 S. sammt der St. Margarethen Kirche und Freythof. $\frac{1}{8}$ St.

c) Erdtmühle 12 S. $\frac{1}{8}$. Stillen 2 H. 15 S. $\frac{1}{2}$ St.

XXX. Riegsee, Pfarrdorf im L. G. W., am See gleiches Namens gelegen, von 120 S. Die dem Schutze des heil. Stephans empfohlene Pfarrei gehörte dem Stift Habach, ward demselben einverleibt 67), und von einem Chorherrn versehen. Ist Aidling unirt 68). Filiale sind:

a) Froschhausen von 45 S. mit St. Leonards Kapelle. $\frac{1}{2}$ St.

b) Egling 4 H. 17 S. $\frac{1}{2}$ St. Guglhör 2 H. 14 S. 1. Lotdorf 2 S. 1. Perlach 2 H. 9 S. $\frac{3}{4}$ St.

XXXI. Sechering (Ober), Pfarrdorf im L. G. W. von 232 S., feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Die Pfarrei sammt Zugehörde war von undenklichen Zeiten ein

---

65) M. B. V. VIII. p. 220. 66) Ib. p. 284. 67) S. Habach. 68) S. III. Period.

Eigenthum des Klosters Benediktbeurn 69). Mit diesem vereinigte Bischof Burkard im J. 1391 die den heil. Aposteln Peter und Paul geweihte, und den Bischöfen zugehörige Pfarrei 70). Filiale sind:

a) Untersechering von 89 S. ¼.

b) Albertshausen 2 H. 17 S. ¼. Auf der Gemein 3 S. ½. Egenried 7 H. 41 S. ¾. Emeried 4 S. ½. Moos 19 S. ¼. Schiemhaching 3 S. ½ St.

XXXII. Seeshaupt, Pfarrdorf am Wurmsee im L. G. Weilheim von 43 H. 218 S. unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, die Pfarrei war dem Kloster Polling gehörig, und demselben einverleibt; wurde aber gegen die Pfarrei Marenbach dem Kloster Bernried im J. 1479 überlassen, und zur Regularpfarrei gemacht 71). Mit ihr sind jetzt vereiniget die Pfarreien Jenhausen (Nr. XXII.) und Magnetsried (Nr. XXV.), in welchen mit dem Gottesdienst abgewechselt wird, und alle pfärrlichen Verrichtungen geschehen müssen 72). Dahin sind Filiale:

Anried 2 H. 13 S. ⅛. Ellmann 4 H. 16 S. ½. Frechensee 11 S. ½. St. Heinrich 6 H. 32 S. ¾. Hochberg 10 S. 1. Holzmühl 12 S. ¼. Hubschmühl 6 S. ¼. Kronleuthen 9 S. 1 St. Nußberg 13 S. 1.

---

69) Chron. Benedictb. p. 164. 70) Ibid. 71) M. B. V. X. p. 199. 72) S. III. Periode.

Oppenried 3 H. 23 S. ¼. Oppenriedfilz 4 H. 29 S. ½. Schmitten 3 H. 14 S. ½. Wolfertsried 3 S. ¼ St.

XXXIII. Sindelsdorf, Pfarrdorf im L. G. Weilheim, hat 300 S. und eine dem heiligen Georg geheiligte Kirche, welche dem Stift Habbach einverleibt war 73). Dahin gehören:

a) Dirrhausen (Nr. VIII.) ½ St. Fraureln 29 S. ¾ St. beyde erst mit Sindelsdorf unirt 74).

b) Berghof 12 S. ½. Hansrein 2 H. 20 S. mit einer Kapelle. 1. Edenhof 27 S. ¼. Oberrieder 25 S. ½ St.

XXXIV. Spazenhausen, Pfarrdorf im L. G. W. von 75 S. Die der heil. M. Afra gewidmete Pfarrei war schon um das J. 1236 dem Kloster Polling eigen, und wurde demselben vom Bischof Johann II. den 13. Febr. 1471 vollkommen einverleibt 75). Mit ihr sind vereiniget worden: Hofheim (Nr. XX.) ½ St. und Waltersberg von 45 S. mit der St. Veits Kirche, und einem Freithof, wo auch mehrere Gottesdienste und Kopulationen gehalten werden 76).

XXXV. Staphelsee, Pfarrort im L. G. W. stand auf einer von dem See umschlungenen Insel, auf der nur die dem heil. Erzengel Michael geweihte Pfarrkirche, der Freythof, das Pfarr- und Meß-

73) S. Habach. 74) S. III. Period. 75) Toepsl l. c. Vind. S. 76) S. III. Period.

ner-Haus zu sehen waren. Die Bischöfe von Augsburg waren Eigenthümer derselben, und der Bischof Simpert hielt sich auf ihr längere Zeit auf 77). Bischof Ulrich II. verkaufte mit der Herrschaft Eschenlohe den Kirchensatz sammt allen Filialen im J. 1332 den 15. Juni an K. Ludwig IV., welcher das Ganze an das Kloster Ettal vergabte 78). Pabst Nikolaus V. hat demselben die Pfarrei den 29. Apr. 1451 vollkommen einverleibt 79). Diese Pfarrei war von einem großen Umfange, und hatte zahlreiche Filiale, unter denen:

a) Murnau, Markt von 1065 S. sammt einer dem heil. Nikolaus geheiligten Kirche, bey der die Gemeinde schon vor einigen Jahrhunderten eine Frühmeß stiftete, auf welche der Magistrat das Präsentationsrecht hatte 80). Diese Filial wurde von ihrer Mutterkirche abgesondert, 1743 zur eigenen Pfarrei gemacht 81), und ihr folgende Filiale zugewiesen. Steindorf zum heil. Märtin 92 S. $\frac{1}{8}$ St. Mühlhabing 10 S. $\frac{1}{2}$ St. Aschau zum heil. Wolfgang 6 H. 68 S. wo alle Sonn- und Feyertage Messe, Predigt oder Katechese gehalten wird. 2 St. Hechendorf (Nr. XIX.)

b) Schoffau von 118 S. mit der St. Anna Kirche, wo ein eigener Provisor war, der alle pfärrlichen Gerechtsamen ausübte. 2 St.

c) Rieden, von 84 S. mit der Kirche der heil. Apostel Peter und Paul. $\frac{1}{2}$ St.

---

77) Gesch. der Bisch. I. B. S. 115. 119. 78) M. B. VII. p. 233. 79) p. 290. 80) Vik. Reg. 81) S. II. Period.

d) Riedhausen, 87 S. mit der St. Moritz Kirche. ¼ St.

e) Seehausen, von 209 S., wohin durch Verwendung des Buchhändlers Matthäus Rieger in Augsburg mit Genehmigung des Bischofs Clemens im S. 1773 die Pfarrei übersetzt wurde 82).

f) Weichs (XXXVII.).

g) Kirnberger 8 S. 2¼ St. Saliter 3 H. 16 S. 2½ St. Steinriedl 3 S. ¼. Völlenbach 3 H. 18 S. ⅝ St. In Ollstatt 14 Familien.

XXXVI. Uffing, Pfarrdorf im L. G. Weilheim, zählt 76 H. von denen 57 mit 404 S. zu der der heil. Agatha gewidmeten Pfarrkirche, die übrigen 19 aber mit der Kirche des heil. Pabstes Gregor nach Egelfing gehören. Der Kirchensatz war ursprünglich ein Eigenthum des Klosters Benediktbeuern, und wurde demselben einverleibt, wie es eine Bestätigungsbulle des Pabstes Innocenz VIII. vom J. 1491 beurkundet 83). Filiale dahin sind:

Braudner 5 S. ¾. Davertshofen 2 H. 13 S. ¼. Gruber 5 S. ½. Guggenberg 2 H. 9 S. Haarberg 15 S. ½. Kalkofen 13 S. 1. Maxlmoos 6 S. ¼. Obernach 3 S. 1. Sallach 2 H. 15 S. ¾. Schandl 7 S. ½. Undenkenden Wald 3 H. 22 S. ⅝. Waldvestl 4 S. 1 St. Ansiedler 3 H. 17 S.

---

82) S. II. Periode. 83) Chron. Benedictobur. P. II. p. 175.

XXXVII. Weichs, Pfarrdorf zum heiligen Georg, war ehemals eine eigene, dem Kloster Benediktbeuern gehörige Pfarrei, welche die Bischöfe von Augsburg als eine Tochter der Pfarrei Stapfelsee ansprachen. Bischof Udalskalk eignete sie zwar im J. 1185 dem Kloster zu, bedingte aber, daß selbes allzeit den Pfarrer von Staphelsee darauf präsentiren und dieser Weichs pastoriren soll 84). Endlich wurde sie auf Verwenden der Herzoge von Baiern dem Kloster Ettal gegen Ehingen im Kapitel Westendorf im J. 1392 überlassen, und mit Staphelsee vereiniget 85). Jetzt ist sie an das Erzbisthum München Freysing übergegangen.

XXXVIII. Weilheim, Stadt an der Amber, und der Sitz eines Landgerichts, zählt 1617 Seelen, und feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Der Kirchensatz war ein Eigenthum der Herzoge von Baiern; Otto übergab ihn den 1. Aug. 1244 dem Kloster Wessenbrunn, welchem Bischof Siboto denselben den 18. Aug. d. J. einverleibt hat 86). Pabst Innocenz III. hat beydes bestätiget; endlich ertheilte Pabst Bonifaz IX. den 27. May 1401 eine vollkommene Einverleibung der Pfarrei, und die Erlaubniß, sie mit Weltpriestern und Religiosen zu besetzen 87).

---

84) Chron. BB. p. 106. 85) p. 164. 86) M. B. V. VII. p. 398.
87) Leutner hist. Westofont. p. 373.

Zur Vermehrung des Gottesdienstes wurden mehrere Benefizien gestiftet, und zwar 1) in dem Spital im J. 1300 von Ludwig Pittrich von München, welches seine Nachkommen dem Magistrat im J. 1405 übertrugen, und das Recht, solches zu besetzen, dem Kloster Wessenbrunn einräumten 88). 2) Das Benefizium des heiligen Ulrichs stiftete im J. 1470 das Ruralkapitel, und Pabst Paul II. ertheilte demselben seine Bestättigung 89). 3) Die Prädikatur errichteten der Magistrat und die Bürger, der Kardinal und Bischof Otto hat sie den 1. Febr. 1547 bestätiget, und ihr die außer der Stadt fundirten Benefizien U. L. F. und des heil. Sebastians einverleibt 90). 4) Die Frühmeß wurde 1778 gestiftet 91).

XXXIX. Weilheim, die Pfarrei des heil. Hypolitus (St. Pölten) in der Vorstadt von 350 S., welche ursprünglich schon dem Kloster Pollingen angehörte 92); als sie aber mit andern Gütern demselben entrissen wurde, erhielt es solche als ein Seelgeräth von Diethalm und Albero von Pruckperk den 10. Febr. 1310 wieder, und im J. 1317 von Bischof Friedrich die Inkorporation derselben 93). Pabst Paul II. er-

88) Urk. Vik. 89) Urk. Vik. 90) Chart. Vik. 91) S. II. Periode. 92) M. B. V. X. p. 75. 93) Ib. p. 81.

theilte im J. 1470 dem Kloster die Erlaubniß, die Pfarrei mit Religiosen zu besetzen, welches Bischof Johann II. den 7. Jän. 1471 94), und Herzog Albrecht im J. 1477 bestätigten 95). Im J. 1742 den 30. Nov. wurde sie gegen Apfeldorf wieder in eine Sekularpfarrei umgeschaffen 96). Zu Filialen hat sie:

Großla 13 S. ½. Weizacker 9 S. ½ St.

XL. Wielenbach, Pfarrdorf im L. G. W. von 315 S. unter dem Schutze des heiligen Apostels Petrus. Die Pfarrei wurde vom Herzog Otto den 1. Aug. 1244 dem Kloster Wessenbrunn übergeben 97), den 18. Aug. d. J. von B. Siboto demselben einverleibet 98), im J. 1595 mit der Pfarrei Weilheim zum bessern Fortkommen vereiniget 99), 1600 den 10. Juni der Prädikatur zugetheilt; dann wieder von derselben abgesöndert und zu einer Kurazie bestimmt 100).

XLI. Wittelshofen, ein Pfarrort im L. G. W. hat 90 S. und eine dem heil. Valentin geweihte Kirche. Den Kirchensatz mit andern Gütern kaufte das Kloster Polling an St. Jakobstag 1368 von Johann Meilinger von Schönlainsberg

---

94) M. B. V. X. p. 186. 95) Ib. p. 198. 96) S. II. Per. 97) Lentner l. c. p. 266. 98) Ib. p. 269. 99) Urk. Vik. 100) S. II. Periode.

101). Die Pfarrei war dem Kloster einverleibt, und von diesem aus pastorirt, jetzt ist sie mit Pähl vereiniget.

---

§. 2.

Kapitel Oberalting.

I. Aeschering, ein Pfarrort im L. G. Starenberg, zählt 128 S. und verehrt den heil. Sebastian als Patronen. Das Patronatsrecht hat das Kloster Polling ursprünglich hergebracht, die Herzoge von Baiern nahmen es in Anspruch, dagegen verzichtete Herzog Ludwig im J. 1263 auf solches und eignete es dem Kloster vollkommen zu 1). Jetzt ist diese Pfarrei mit Böcking unirt 2). ¼ St.

II. Beurn, Pfarrdorf im L. G. Landsberg unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, von 56 S. Auf diese Pfarrei hatte das Kloster Wessenbrunn das Präsentationsrecht, und ließ solche im 15ten Jahrhundert durch Religiosen versehen 3). Filiale sind:

---

101) M. B. V. X. p. 146.

1) M. B. V. X. p. 53. 2) S. III. Periode. 3) Lentner l. c. p. 362.

a) Greifenberg, eine Hofmark von 230 S. mit einer Schloßkapelle dem heil. Georg geweiht, zu welcher Margaretha von Perfall im J. 1522 eine Kaplanei stiftete 4). Als diese durch den Unfall der Zeiten in Abnahm kam, wurde sie im verflossenen Jahrhundert von Emanuel von Perfall wieder hergestellt und mit der Pfarrei vereiniget 5). ½ St.

b) Beinhofen 12 S. ½. Gissibl 7 S. ¼ St.

III. Böcking, Pfarrdorf im L. G. Starenberg, besteht in 18 H. u. 183 S. und verehrt den heil. B. Ulrich als Patronen. Der Kirchensatz war ein Eigenthum des Domkapitels in Augsburg, welches solchen an das von Herzog Ernst errichtete Kanonikatstift Andechs vergabte. Der Kardinal und Bischof Peter verleibte selben den 27. Oct. 1453 dem Stifte ein 6). Im J. 1469 am nächsten Pfinztag vor Pfingsten (18. May) vertauschten der Abt und das Konvent von Andechs auf Verwenden des Herzogs Albrecht diese Pfarrei sammt Zugehörde gegen die Pfarrei Erling an das Kloster Polling 7), und erlangten darüber von dem Bischof Johann II. den 25. Nov. 1470 sowohl die Bestätigung, als die Inkorporation derselben 8). Mit dieser ist Aeschering vereiniget (Nr. I.). Sie hat noch folgende Filiale:

---

4) Mk. Reg. 5) S. II. Periode. 6) Domkapitl. Chartul.
7) Toepsl l. c. p. 79. 8) Ib. p. 80.

a) Landstetten, 48 S. mit der St. Jakobs Kapelle. $\frac{5}{4}$ St.

b) Possenhofen, 67 S. und eine Schloßkapelle der Geburt Christi geweiht, am Wurmsee. $\frac{1}{2}$ St.

c) Meising, Dorf von 92 S. sammt der St. Bartholomäus Kirche, in der das Patrocinium und Kopulationen gehalten werden. $\frac{1}{2}$ St.

IV. Dreßling, Pfarrdorf im L. G. Starenberg, enthält 17 H. u. 105 S. und feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Die Lehenschaft der Kirche gehört den Grafen Törring Seefeld 9). Mit dieser Pfarrei ist das Benefizium in Oberalting, wo auch der Pfarrer als Benefiziat wohnt, vereiniget. Filiale sind:

a) Delling, ein Weiler von 42 S. sammt der St. Georgen Kirche und einem Freithof, wo am Patrocinium, in der Frohnleichnams- und Seelenoktav pfärrliche Gottdienste, wie auch die Trauungen gehalten werden. $\frac{5}{4}$ St.

b) Mailing (Nr. XVI.

V. Dutzing, Pfarrdorf im L. G. Starenberg von 176 S., verehrt als Patronen die heil. Apostel Peter und Paul. Die Pfarrei hat Herzog Ludwig mit allen Rechten an das Kloster Bernried vergabt, Herzog Rudolph im J. 1329 am Sonntag vor Ulrich (2. Juli) diese Vergabung bestätiget, und K. Ludwig IV. im J. 1334 die

9) Matrikel.

Pfarrei am Montag vor St. Nikolaus Tag (5. Dez.) dem Kloster vollkommen einverleibt 10); worüber Pabst Calixt III. im J. 1456 seine Bestätigung ertheilte 11). Hieher gehörten:

Oberzeismering, eine Hofmark mit der St. Nikolaus Kirche und Freythof, wo jeden dritten Sonntag Gottesdienst gehalten wird. Unterzeismering und Garatshausen, welche mit Dutzing jetzt der Pfarrei Bernried eingewiesen sind 12).

VI. Eching, Pfarrdorf im L. G. Landsberg zählt 203 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Berthold Graf von Burgeck übergab die Kirche sammt Zugehörde um das J. 1107 dem Kloster Scheyern 13), dieses aber überließ solche mit Bewilligung des Bischofs Burkards und seines Kapitels den 11. April 1390 gegen die im Bisthum Freising gelegene Pfarrei Ellenbach an den Bischof von Freising 14), worüber die Genehmigung des Pabstes Alexander V. im J. 1409 erfolgte 15).

VII. Erling, Pfarrdorf im L. G. Starenberg, hat 450 S. und eine dem heil. M. Veit geheiligte Kirche. Die Pfarrei sammt dem Zehent war ehemals dem Kloster Polling gehörig, welches

---

10) M. B. V. VIII. p. 332. 11) Ibid. p. 339. 12) S. III. Period. 13) M. B. VIII. p) 360. 14) Ib. p. 522. 15) Ib. p. 539.

dieſelbe dem Kloſter Andechs gegen Böcking im J. 1469 überließ 16). Biſchof Johann II. beſtätigte im J. 1470 nicht nur dieſen Tauſch 17), ſondern hat über dies noch die Pfarrei demſelben einverleibt, und von dem Kloſter aus zu verſehen erlaubt. Hieher gehörten:

a) Berg Andechs, wo Herzog Ernſt von Baiern zu Ende des 14ten Jahrhunderts wegen dem Zuſtrömen vieler Wallfahrter bey der St. Nikolaus Kirche ein Kanonikatſtift anlegte, welches aber Herzog Albrecht im J. 1475 in ein Benediktiner Kloſter umwandelte 18). Dieſem wurden vom Pabſt Pius II. den 23. Dez. 1453 einverleibt 19).

b) Hadorf, Dorf von 106 S. ſammt der Kirche des heil. Johann des Täufers, die alle pfärrlichen Gerechtſame genoß, und in der jeden zweyten Sonntag, an den Feſttagen des Herrn und der göttlichen Mutter Gottesdienſt gehalten wurde.

c) Wiedersberg, Dorf von 114 S. dem heil. Erzengel Michael geweiht, welches die nämlichen Gerechtſame und Gottesdienſte wie Hadorf hatte. Jetzt iſt dieſer Ort der Pfarrei Perchting, Wiedersberg Frieding angewieſen 20).

VIII. Ettenhofen, ein ehemaliges Pfarrdorf im L. G. Starenberg, ſtand unter dem Schutze des heil. Kreuzes, und erhielt von undenklichen Zeiten her ſeinen Seelſorger von dem Kloſter Be-

16) S. Böcking Nr. III. 17) Toepsl. p. 80. 18) M. B. V. VIII. p. 579. 19) Domkapitl. Chartul. 20) S III Per.

nediktbeurn 21). Jetzt ist es mit der Pfarrei Oberpfaffenhofen unirt.

IX. Feldafing, Pfarrdorf im L. G. Starenberg besteht in 167 S. und einer dem heiligen Erzengel Michael geweihten Kirche, auf welche ehemals die Herzoge von Baiern die Lehenschaft hatten 22), welche jetzt den Grafen La Rose gehört 23). Dahin sind eingepfarrt:

a) Mamhofen, Dörfchen von 75 S. mit der St. Jakobs Kirche, in welcher jeden dritten Sonntag alternativ mit Hausen der Gottesdienst gehalten, auch begraben und kopulirt wird. $\frac{9}{4}$ St.

b) Hausen, Dörfchen von 40 S. sammt der St. Martins Kirche und Freythof, in welcher abwechselnd mit Mamhofen Gottesdienst den dritten Sonntag, dann an den Festtägen des Herrn, in der Frohnleichnams- und Seelenoktav gehalten wird. $2\frac{1}{2}$ St.

c) Ausserwörth 2 S. Innerwörth 6 S. $\frac{1}{4}$ St.

X. Frieding, Pfarrdorf im L. G. Starenberg, enthält 244 S. und verehrt den heil. M. Pankraz als Patronen. Herzog Ludwig von Baiern vergabte den Kirchensatz den 22. Juli 1304 an das Kloster Diessen 24), worüber Herzog Rudolph und Bischof Degenhard im nämlichen Jahre ihre Bestätigung ertheilten 25). Im J. 1453 den 20. April bekräftigte Pabst Niko-

22) Matrikel. 23) Dieselbe. 24) M. B. V. VIII. p. 203. 25) Ib. p. 204.

laus V. die Inkorporation dieser Pfarrei 26). Dahin gehören:

a) Meising, Dorf von 92 S. mit der St. Bartholomäus Kirche und einem Freythofe, wo jährlich mehrere Gottesdienste, Begräbnisse, Taufen, und Trauungen statt haben. $\frac{6}{4}$ St.

b) Wiedersberg (S. Erling Nr. VII.)

XI. Hanfeld, Pfarrort von 59 katholischen Seelen, feyert das Patrocinium am Feste des heil. Erzengels Michael. Die Pfarrei gehörte dem Kloster Diessen, und war ihm einverleibt, wie es eine Bulle des Pabstes Nikolaus V. vom 20. Apr. 1453 27), und eine Urkunde des Kardinals und Bischofs Peter vom 29. Oct. d. J. bezeugen 28). Jetzt wird sie von Starnberg pastorirt.

XII. Hechendorf, Pfarrdorf im L. G. Starenberg unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, zählt 106 S. Den Kirchensatz, Zehent und Widdum verschafften die Gebrüder Meilinger Konrad, Hans, Otto, Ulrich und Hermann von Hechendorf im J. 1365 am St. Johanns Tag zu Sunnwenden zu einem Seelgeräth dem Kloster Diessen 29), welchem solcher auch einverleibt war. Dahin gehören:

---

26) M. B. V. VIII. p. 284. 27) Ib. p. 284. 28) Chartul. 29) M. B. V. VIII. p. 253.

a) Breitenbrunn, Dorf von 163 S. mit der St. Johanns Kirche und einem Freythof, wo mehrere Gottesdienste gehalten, und alle pfärrlichen Verrichtungen ausgeübt werden. ¼ St.

b) Gunteringen 55 S. Ellwang und Wasach 2 H. 29 S. ½ St.

XIII. Inning, Pfarrdorf im L. G. Starenberg, hat 412 S. und eine dem heil. Johann dem Täufer geweihte Pfarrkirche, deren Lehenschaft sammt Zugehörde dem Frauenkloster Seligenthal bey Landshut eigen war 30). Filiale sind:

a) Wörth, Hofmark sammt der dem heiligen Georg geweihten Schloßkapelle, zählt 6 S. Im J. 1600 errichtete Martin Kezmajr von München in derselben ein Benefizium 31), welches der Freyherr von Baumgarten im J. 1637 wieder herstellte und von dem bischöflichen Ordinariat unter einigen Bedingnissen das Präsentationsrecht darauf erhielt 32). ½ St.

b) Schlognhofen, Dörfchen von 56 S. mit der St. Michaels Kirche, und Freythof, wo mehrere Gottesdienste gehalten werden. 1 St.

c) Stegen, an der Amber 4 H. 24 S. sammt der St. Sebastians Kapelle. ¼ St.

d) Buch, Dorf von 96 S. mit U. L. F. Kapelle. ½ St.

c) Arzla, eine Schwaig 12 S. ¼. Becha 29 S. ¼. Oberdorf, eine Schwaig. ¼ St.

---

30) Matrikel. 31) Vit. Reg. 32) Chartul. Vit.

XIV. Machtlfing (Ober), Pfarrdorf im L. G. Starenberg, unter dem Schutze des heil. Johann des Täufers. Den Kirchensatz verschaffte Otto von Hornstein dem Kloster Beuerberg, was seine Söhne Eberhard, Ludwig und Konrad den 15. Febr. 1277 bestätigten 33). Mit dieser Pfarrei ist vereiniget:

XV. Machtlfing (Unter), Dorf mit einer U. L. F. geweihten Kirche, welche ehemals eine eigene Mutterkirche war, worauf das Kloster Diessen von Erkard dem Forher das Patronatsrecht im J. 1363 am St. Veitstag 34), und die Inkorporation derselben von dem Kard. und Bischof Peter den 29. Octob. 1453 erhielt 35). Beyde Orte zählen 200 Seelen. Dahin gehört noch: Rothenfeld 8 S. ½ St.

XVI. Mailing, Pfarrdorf im L. G. Starenberg von 74 S. Die der heil. J. u. M. Margaretha geweihte Kirche wurde ehemals von den Grafen Seeveld mit einem eigenen Priester versehen, im J. 1445 aber dem Benefizium des heil. Geistes zu Oberalting einverleibt 36), doch mit der Verbindlichkeit, daß der Benefiziat und Pfarrer von Dreßling alternirenden Gottesdienst halten,

---

33) M. B. V. VI. p. 407. 34) Chartul. Vik. 35) Daselbst. 36) Domkapitl. Chart.

und alle pfärrlichen Verrichtungen daselbst besorgen muß.

XVII. Oberalting, Pfarrdorf im L. G. Starenberg, zählt 210 S. und verehrt als Patronen die heil. Apostel Peter und Paul. Die Lehenschaft der Kirche hatten die Edeln von Seeveld, und nach ihnen die Grafen Törring 37). In derselben stiftete Georg von Gundelfingen (vermuthlich auf Seeveld) auf dem Altar der heil. Katharina eine Kaplanei, und eine andere auf dem Altar des heil. Geistes. Bischof Peter bestätigte den 10. May 1445 beyde, inkorporirte die erste der Pfarrei Dreßling, und vereinigte mit der andern die Pfarrei Mailing 38). Dahin sind eingepfarrt:

a) Seefeld mit einem Schloß und der Kapelle des heil. Johann des Täufers, von 98 S. Der Benefiziat von Wörth wohnt in Seefeld und versieht das dortige Manualbenefizium. ¼ St.

b) Hersching, Dorf am Ambersee von 293 S. wo zwey Kirchen sind, eine dem heil. B. Martin, und die andere dem heil. Nikolaus geweiht, in welchen alle Sonn- und Feyertäge der Gottesdienst wechselweis gehalten, und alle pfärrlichen Handlungen verrichtet werden. 1 St.

c) Steinbach, Dorf von 99 S. sammt der St. Martins Kirche und einem Freythof, wo viermal Gottesdienst und auch Kopulationen gehalten werden.

---

37) Matrikel. 38) Domkapitl. Urk.

d) Unnering, Dorf von 904 S. mit der St. Martins Kirche und einem Freythof, wo dreymal Gottesdienst ist, und auch die Ehen eingesegnet werden. ½ St.

e) Ramsee, hat 36 S. und eine dem heil. Nikolaus geweihte Kapelle, in der zweymal Gottesdienst gehalten wird. ¼ St.

f) Mühlfeld, Weiler von 27 S. mit der heil. Dreyfaltigkeits Kapelle. ¾ St.

g) Ried, zum heil. Erzengel Michael 14 S. ¼. Tradmoos 4 S. ½. Hartmühl 10 S. ½. Auing 50 S. ½. Tieferbrunn 11 S. ½. Rausch 30 S. ¼ St.

XVIII. Oberpfaffenhofen, Pfarrdorf im L. G. Starenberg, besteht aus 196 S. und feyert das Patrocinium am Feste des hl. M. Georg. Den Kirchensatz hat das Kloster Benediktbeurn von undenklichen Zeiten hergebracht 39). Mit dieser Pfarrei ward Ettenhofen (Nr. VIII.) vereiniget. Nebenbey sind dahin eingepfarrt:

a) Hochstatt, Dorf von 133 S. mit der St. Jakobs Kirche und Freythof, wo dreymal Gottesdienst gehalten, und kopulirt wird. ½ St.

b) Weichsbaum 5 S. ½ St. Ettenhofen 19 S. ½. In Weßling 1 H. 5 S.

XIX. Perchting, Pfarrdorf im L. G. Starenberg von 186 S. Die Lehenschaft der der Heimsuchung Mariä geheiligten Kirche gehörte den Perchtingern von Hohenburg, von denen Hein-

39) Matrikel.

rich ſolche mit aller Zugehörde dem Kloſter Polling im J. 1357 am Montag nach St. Matheistag käuflich überließ 40). Im J. 1471 den 7. Jän. hat Biſchof Johann die Pfarrei demſelben vollkommen einverleibt 41). Mit ihr iſt jetzt vereiniget Hadorf (Nr. VII.).

XX. Starenberg, ein Pfarrort am Wurmſee und der Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 392 Seelen und verehrt den heil. Abt Benedikt als Patronen. Der Kirchenſatz war ein Eigenthum der Herzoge von Baiern. Kaiſer Ludwig IV. verſchaffte ihn dem Kloſter Ettal 42), welches ihn für die Inkorporation der Pfarreien Egling und Merching den 11. Juni 1743 dem Biſchof von Augsburg überließ 43). Dahin gehören:

a) Hanfeld, (Nr. XI.) ¼ St.

b) Secking, Dorf von 112 S. mit der St. Stephans Kirche. ¼ St. In dieſen beyden Oertern wird alternirender Gottesdienſt gehalten, kopulirt und begraben.

c) Die Schloßkapelle der heil. Anna.

XXI. Traubing, Pfarrdorf im L. G. Starenberg, hat 260 S. und feyert das Patrocinium an Mariä Geburt. Das Pfarrlehen gehörte den Tutzingern, von denen es K. Ludwig IV.

40) M. B. V. X. p. 125. 41) Domkapitl. Chart. 42) Matrikel. 43) Geſch. der Biſch. IV. B. S. 486.

kaufte, und an sein Kloster Ettal vergabte, wie es Herzog Stephan am Mittwoch nach dem Prechentag (3 Königtag) 1349 beurkundet hat 44). Ettal überließ selbes, wie Starnberg, dem Bischof. Filiale dahin sind:

a) Monatshausen, Dörfchen von 65 S. mit der St. Martins Kirche. ¾ St.

b) Wielling, Weiler von 48 S. mit der St. Nikolaus Kapelle. ¼ St.

c) Obertraubing, 32 S. 1. Deixelfurth 6 S. ½ St.

XXII. Unterbrunn, Pfarrdorf im L. G. Starenberg von 240 S. verehrt als Schutzpatronin die göttliche Mutter. Herzog Otto gab den Kirchensatz den 17. März 1248 dem Kloster Diessen zu einer Entschädigung 45); Bischof Hartmann hat ihn demselben im J. 1273 einverleibt 46), und Pabst Nikolaus V. die Einverleibung im Jahr 1453 bestätiget 47). Filiale sind:

a) Oberbrunn, Dorf von 132 S. unter dem Schutze des heil. Apostels Petrus. Es werden daselbst alternativ die Gottesdienste, die Exequien und die Kopulationen gehalten. ¼ St.

b) Fronloch, 38 S. wo in der St. Nikolaus Kapelle dreymal Gottesdienst ist. ¼ St.

c) Rieden, 55 S. mit der St. Peterskirche und einem Freythof, wo zweymal Gottesdienst ist, und kopulirt wird.

---

44) M. B V. VII. p. 256. 262. 45) Ib. p. 185. 46) p. 19[illegible]. 47) Ib. p. 234.

XXIII. Walchstatt, Dorf von 75 S. war ehemals eine eigene dem heil. B. Martin gewidmete Pfarrei, welche der Herzog Stephan der ältere, und der Markgraf Otto dem Nikolaus Hubschwert allodifizirte, und dieser dem Kloster Diessen mit aller Zugehörde veräußerte, welches Herzog Ernst im J. 1408 am Pfinztag vor St. Michaelstag (27. Sept.) beurkundet und bestätiget hat 48). Im J. 1723 ward sie mit Weßling unter gewissen Bedingnissen vereiniget 49).

XXIV. Weßling, Pfarrdorf im L. G. Starenberg von 153 S., feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Die Pfarrei sammt allen Rechten gehörte dem Kloster Diessen, und ward demselben einverleibt, welches sowohl Pabst Nikolaus V. den 20. April 1453, als der Kard. und Bischof Peter den 29. Octob. d. J. bestätigt hat 50). Im J. 1719 den 19. Sept. wurde sie dem Bischof für die Erlaubniß, Grafrath mit Religiosen zu besetzen, überlassen 51).

a) Walchstatt (Nr. XXIII.)

b) Etterschlag, Dorf von 105 S. wo in der St. Nikolaus Kirche alternirender Gottesdienst gehalten, kopulirt, und beerdiget wird. ¼ St.

c) Grafrath (oder Wörth), dem heil. Graf

48) M. B. V. VIII. p. 268. 49) S. II. Periode. 50) M. B. V. VIII. p. 268. 51) S. II. Period.

Rasso geweiht, wo im 10ten Jahrhundert ein Kloster, nachher aber ein Hospizium vom Kloster Diessen stand, und von Religiosen desselben Klosters die Wallfahrtskirche versehen wurde. Dahin gehören noch 2 H. 11 S. 2 St. Mischenried 4 S. ¼. Grünfink 3 S. ¼. Schluifeld 8 S. ½ St.

XXV. Zankenhausen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg, hat 87 S. und eine dem heil. Johann dem Täufer geheiligte Kirche, auf welche die Grafen von Seefeld das Patronatsrecht hatten 52), solches aber im J. 1655 dem Kollegium der Jesuiten in Landsberg überließen 53). Hieher gehört:

Bleibmatsschwang, Dörfchen von 68 S. mit einer der Vermählung Mariä geweihten Kapelle. ¼ St.

---

§. 3.

Kapitel Landsberg.

I. Apfeldorf am Lech im L. G. Schongau zählt 485 S. Die Lehenschaft dieser dem heil. Geiste geheiligten Kirche sammt aller Zugehörde kaufte das Kloster Polling den 20. Febr. 1305 von Heinrich von Ennis 1), und erhielt gleich den 8. Aug. d. J. von dem Bischofe Degenhard die Inkorporation derselben 2). Filiale waren:

---

52) Matrikel. 53) Daselbst. 1) M. B. V. X. p. 69. 2) Ib. p. 70.

a) Birkland, ein aus den zwey Weilern Ried und Hofen, dann 14 Einödhöfen und 2 Mühlen bestehendes Dorf, wo um das Jahr 1500 eine Kirche erbaut, und zu Ehren der heil. Anna geweiht wurde. Jetzt ist hier eine Expositur errichtet worden.

b) Rauchenlechsberg 2 H. 9 S. ¼. Hausen 30 S. ½. Grubmühl 10 S. ¼ St.

II. Böbing, ehemaliges Pfarrdorf am Lech im Landgericht Landsberg, unter dem Schutze des heiligen Petrus, jetzt eine Schwaig von 9 S. die der Pfarrei Landsberg einverleibt ist. Die Pfarrei gehörte dem Kloster Wessenbrunn, und ward ihm vom Pabst Innocenz VIII. den 17. Aug. 1488 einverleibt 3). Filiale waren:

Bizling, Dorf (S. Stoffen) und Böringen.

III. Burgen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg, hat 288 S. und eine dem heil. Georg gewidmete Kirche. Das Patronatsrecht darauf vergabte Ulrich Pfettner im J. 1405 an das Kloster Wessenbrunn. Filiale ist:

Thalhofen 12 S. ⅛ St.

IV. Entraching, Pfarrdorf im L. G. Landsberg von 123 S. Die den heil. Apostel Jakob als Patronen verehrende Pfarrei war ein Eigenthum des Klosters Benediktbeurn, und wurde ihm

3) Leutner hist. Wessof. p. 364. 4) Leut: er l. c. p. 327.

von Bischof Burkard den 15. Febr 1393 einverleibt 5).

V. Hagenheim, Pfarrdorf im L. G. Landsberg, besteht in 164 S. und einer U. L. F. geweihten Kirche, welche sammt aller Zugehörde dem Kollegiatstift Habach eigen war, und von diesem dem Kloster Wessenbrunn gegen ein Gut zu Lanzried den 23. Juni 1403 überlassen wurde 6).

VI. Hofstetten, Pfarrdorf im L. G. Landsberg von 448 S. unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Das Pfarrlehen gehörte immer einigen Adelichen, unter denen die von Prendel und Berkheim waren 7).

VII. Issing, Pfarrdorf im L. G. L., begreift in sich 307 S. und eine der heil. J. und M. Margareth geweihte Kirche, welche ursprünglich dem Kloster Wessenbrunn gehörte, und demselben vollkommen einverleibt war, worüber eine Bestätigungsbulle des Pabsts Paul II. vom 1. Apr. 1470 vorliegt 8). In dem Bezirke dieser regulären Pfarrei liegt:

Bilgertshofen, eine berühmte Wallfahrts-Kirche der schmerzhaften Mutter, sammt einem Hospizium für Religiosen, und einigen Familien 46 S. an der Zahl 9). Issing ist jetzt Taining eingepfarrt 10).

---

5) Chron. Bb. II. P. p. 93. 6) Leutner l. c. p. 327. 7) Matrikel. 8) Leutner l. c. p. 256. 9) Ib. p. 389. 468. 10) S. III. Per.

VIII. Landsberg (Phetene), Stadt am Lech, zählt mit Ausschluß des Militärs 2451 S., und verehrt den heil. M. Veit als Patronen der Pfarrei. Den Kirchensatz mit Zugehörde vergabten die Herzoge von Baiern an das Kloster Wessenbrunn 11). Pabst Honorius III. bestätigte diese Vergabung den 20. May 1218 12), und K. Konrad IV. im J. 1246 13). Bischof Hartmann hat die Pfarrei mit allen Rechten den 17. Dez. 1273 dem Kloster einverleibt 14), und Pabst Bonifaz IX. im J. 1401 den 27. May dieses Privilegium dahin ausgedehnt, daß sie auch mit Religiosen besetzt werden durfte 15). Im J. 1419 gestatteten der Abt Peter und das Konvent besagten Klosters dem Magistrate das Ernennungsrecht auf die Pfarrei sowohl als auf die Benefizien, und hielten sich das Präsentationsrecht bevor 16), welches im J. 1454 erneuert wurde 17).

Der Eifer, den Gottesdienst, und die Gottes-Verehrung zu vermehren, war bey den Bürgern Landsbergs sehr groß; daher es geschah, daß sehr viele Benefizien gestiftet wurden, von welchen aber sich beynahe nur mehr die Namen auf unsere Zeiten erhalten haben. Diese sind nach der ältesten

---

11) Leutner l. c. p. 238. 12) Ib. p. 263. 13) Ib. p. 268. 14) Ib. p. 277. 15) M B. V VII. p. 409. 16) Leutner l. c. p. 334. 17) Ib. p. 351.

Matrikel: a) das Benefizium im Spital, b) U. L. F., c) der heil. Elisabeth, d) des heil. Leonards, e) desselben in der neuen Kapelle, f) des heiligen Martins, g) der heil. Katharina, h) der Frühmeß, i) des heil. Sebastians, k) Allerheiligen auf dem Freythof, l) der heil. Sixtus und Margareth, m) des heil. Kreuzes, n) der heiligen Barbara, o) aller heil. Apostel, p) des heiligen Sylvester, q) der unschuldigen Kinder, r) 11000 Jungfrauen, s) des heil. Eulogius, gestiftet von der Schmied- und Wagner-Zunft im J. 1336, t) des heil. Jakobs, von den Bäckern im J. 1457, u) des heil. Johann, von Karl Weiglin 1499, x) der heil. 3 Könige, von der Schusterzunft 1534, 18). y) Die Prädikatur, von dem Magistrate und Gemeinde unter Pabst Innocenz VIII., wozu solche das Recht einen Prediger zu ernennen, abzusetzen, und abzuändern, erhalten, und die Bestätigung desselben vom Pabst Alexander VI. den 27. May 1494 erlangt haben 19). Diese Benefizien wurden wegen ihres geringen Einkommens im J. 1616 auf sechs reducirt. Die Spitalpfarrei, dem heil. Geiste geheiligt, hat ihre Existenz mit der Errichtung des Spitals erhalten, ist aber der Jurisdiktion der Stadtpfarrei unterworfen.

---

18) Matrikel. 19) M. B. V. VII. p. 422.

In dieser Stadt erbauten die Grafen von Helfenstein im J. 1676 ein Kollegium, und eine Kirche des heil. Kreuzes für die Gesellschaft Jesu 20).

Im J. 1719 siedelte sich das Institut der Ursulinerinnen an, die ihre Kirche der heil. Dreyfaltigkeit widmeten 21).

IX. Ludenhausen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg von 126 S. unter dem Schutze der heil. Apostel Peter uud Paul, wo das Domkapitel den Kirchensatz besaß, und die Einverleibung der Pfarrei vom Bischof Friedrich I. im J. 1313 erhalten hatte 22). Dahin gehört:

Grinnenhausen von 41 S. 4 St.

X. Mundraching, Pfarrdorf am Lech im L. G. L., hat 148 S. und eine dem heil. M. Veit gewidmete Kirche. Der Kirchensatz war immer ein Eigenthum der Layen; das Kloster Wessenbrunn kaufte ihn in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts von Melchior Vogt von Findingen 23), und erhielt zugleich eine vollkommene Einverleibung der Pfarrei, so daß sie von Vilgertshofen aus von einem Religiosen pastorirt wurde. Jetzt ist sie mit Stadl vereiniget 24).

---

20) S. II. Periode. 21) Daselbst. 22) Gesch. der Bisch. II. B. S. 405. 23) Leutner l. c. p. 289. 24) S. III. Per.

XI. Oberfinning, Pfarrdorf im L. G. L. besteht in 343 S. und einer dem heil. Kreuz geheiligten Pfarrkirche, welche dem Kloster Wessenbrunn eigen war, und von diesem dem Bischofe Alexander Sigmund für die Inkorporation der Pfarrei Iffeldorf überlassen wurde 25). In derselben wurde im verflossenen Jahrhundert eine Frühmeß gestiftet 26). Hieher gehören:

Oberbeurn zum heil. Anton 18 S. 1. Hartmannshofen 15 S. ½. Hübschenried 14 S. ¼ St.

XII. Reichling, Pfarrdorf im L. G. Schongau am Lech von 424 S. Das Pfarrlehen, ein Eigenthum der Herzoge von Baiern, schenkte Herzog Albrecht im J. 1551 dem Kloster Bernried, welchem der Bischof Marquard II. die Pfarrei einverleibte, und solche auf Wiederruf mit Religiosen zu besetzen gestattete 27). Filiale dieser Mutterkirche sind:

Ried 3 H. 28 S. ½. Hirschau 3 H, 26 S. ½ St.

XIII. Rott, Pfarrdorf im L. G. Landsberg enthält 289 S. und verehrt den heil. Johann den Täufer als Patronen. Der Ort sowohl, als die Pfarrei war ein Stiftungsgut des Klosters Wessenbrunn, und diesem vom Bischofe Sifrid den 10 Nov. 1226 vollkommen einverleibt 28), wel-

25) Leutner l. c. p. 413. II. Period. 26) Daselbst. 27) S. II. Period. 28) Leutner l. c. p. 245.

ches Pabst Gregor IX. den 21. May 1227, 29) und Pabst Paul II. 1470 bestätiget hatten 30), daher wurde sie immer von dem Kloster aus versehen. Dahin gehören:

Pessenhausen 4 H. 40 S. ½. St. Ottilia 3 S. ¼. Virgilsried 7 S. ½. Seehäusle 2 H. 5 S. ½ St.

XIV. Sandau, ehemals ein Filialkloster von Benediktbeurn, welches aber schon im 10ten Jahrhundert zerstört wurde 31). Nachher wurde dort eine dem heil. Benedikt geweihte Pfarrkirche errichtet, und vom Bischofe Burkhard dem Kloster Benediktbeurn den 10. May 1391 vollkommen einverleibt 32). Als sie der Magistrat von Landsberg in Anspruch nahm, wurde er durch eine Sentenz des bischöflichen Ordinariats den 3. Juli 1738 abgewiesen 33). Jetzt ist sie mit Untermühlhausen vereinigt.

XV. Schöfelding, Pfarrdorf im L. G. L. von 40 H. u. 205 S. verehrt den heil. Pabst Urban als Patronen. Das Kloster Wessenbrunn hatte von undenklichen Zeiten her das Patronatsrecht 34).

XVI. Schwifting, ein Pfarrdorf im L. G. L., hat 313 S. und eine dem heil. Pankraz ge-

29) Leutner l. c. p. 243. 30) Ib. p. 366. 31) Meichelbek Chron. Bb. p. 4. 32) Ib. P. I. 163. P. II. 90. 33) P. II. p. 288. 34) Matrikel.

weihte Kirche. Das Kloster Raitenbuch kaufte den Kirchensatz von Ulrich Edeln von Schwenbach 35); Bischof Wolfard verleibte den 12. Aug. 1300 die Pfarrei demselben vollkommen ein 36), und das Concilium von Basel machte sie zu einer Regularpfarrei 37). Da von diesen Orten Einige nach Stoffen, einige nach Schwifting eingepfarrt waren, so wurden beyde Pfarreien durch einen gütlichen Vergleich und Tausch den 25. Jän. 1420 geschlossen 38). Dahin gehören:

a) Reisch, Dorf von 100 S. sammt U. L. F. Kirche und einem Freythof, wo an den vier Frauentägen pfärrlicher Gottesdienst, und auch Kopulationen gehalten werden. ¼ St.

b) Westerschondorf 13 S. ½ St.

XVII. Spötting, ein Pfarrort im L. G. L., ein Haus mit 11 S., einer Kirche und einem Freythof. Es gehören dahin einige Häuser von der Vorstadt Landsberg und 93 Seelen. Diese der heil. Afra und dem heil. Ulrich gewidmete Pfarrei, sammt dem Zehent, vergabte der heil. Bischof Ulrich an das von ihm im J. 969 errichtete Frauenkloster St. Stephan in Augsburg 39). Das nachmalige Damenstift verkaufte beydes den 8. Jän. 1416 der Stadt Landsberg 40), welche immer

35) Raitenbuch. Akten. 36) M. B. V. VIII. p. 54. 37) Ib. p. 107. 38) Ib. p. 91. 39) Urk. Gesch. I. B. S. 234. 40) Urk. des Stifts.

einem Benefiziaten von da die Pfarrei verlieh 41). Die pfärrlichen Gottesdienste, auſſer den fünf zu Spöting, werden alle in der Filialkirche des heil. Sebaſtian, und Katharina in der Vorſtadt gehalten.

XVIII. Stadl, Pfarrdorf im L. G. L. von 270 S., verehrt als Patronen den heil. Johann den Täufer. Die Lehenſchaft der Kirche gehörte den Hofmarksherren von Stoffen, von denen die Pittrich 42) ſolche dem Kloſter Andechs überließen; Pabſt Paul V. hat ſie den 10. März 1605 43) demſelben einverleibt. Mit dieſer Pfarrei ſind vereiniget:

a) Pflugdorf, Dorf von 342 S. ſammt der Kirche des heil. Lorenz, und einem Freythof, wo jeden dritten Sonntag der pfärrliche Gottesdienſt gehalten wird, und die Kopulationen geſchehen.

b) Mundraching (Nr. X.) 44).

c) Wilgertshofen (Nr. VII.).

XIX. Stoffen (Staufen), Pfarrdorf am Lech im L. G. Landsberg, zählt 258 S. und feyert das Patrocinium am Feſte der Heimſuchung Mariä. Die Hofmarksherren hatten das Patronatsrecht auf die Pfarrei. Von dieſem haben Hans Pflugdorfer und ſein Erb Goswin Huntheimer Pfleger zu Dachau durch einen Vergleich mit dem

41) Matrikel. 42) Matrikel. 43) Bik. Reg. 44) S. III. Per.

Kloster Raitenbuch die pfärrlichen Rechte, die dieses wegen der Pfarrei Schwifting in Stoffen hatte, gegen diejenige, die sie in Schwifting hatten, an ihre Kirche gebracht, und eine geschlossene Pfarrei den 25. Jän. 1420 erhalten 45). Von den letzten Besitzern dieser Hofmark, den Edeln von Pittrich, kam sie an das Kloster Andechs, wurde vom Pabst Paul V. demselben 1605 inkorporirt 46), und von dem Bischof Joseph auf unbestimmte Zeit, sie mit Religiosen zu besetzen, bewilliget 47). Dahin gehören:

a) Lengenfeld, Dorf von 147 S. mit einer dem heil. Bischof Nikolaus gewidmeten Kirche und einem Freythof, wo nebst den Begräbnissen, auch die Kopulationen vorgenommen werden. ¼ St.

b) Ummendorf, Dorf von 177 S. mit der St. Michaels Kirche und einem Freythof. ¼ St. Zuvor nach Untermühlhausen gehörig.

c) Bizling, Dorf von 145 S. mit der Kirche des heil. Johann des Täufers, die alle pfärrlichen Gerechtsamen hat, und zuvor von Bössing aus pastorirt wurde 48).

XX. Tettenschwang, Pfarrdorf im L. G. L. von 272 S., hat eine dem heil. B. Nikolaus geheiligte Kirche, welche der Pabst Julius II. dem Kloster Wessenbrunn, welches das Patronats-

45) S. Schwifting (Nr. XVI.) 46) Vit. Reg. 47) Daselbst. 48) S. III. Periode.

recht hergebracht hatte, den 24. März 1535 einverleibt hat 49). Dahin sind eingepfarrt:

a) Obermühlhausen, ein Dorf von 178 S. mit einer Kirche der heil. Apostel Peter und Paul und einem Freythof. 1 St.

b) Tettenhofen, Dorf von 116 S. mit einem Freythof und der St. Martins Kirche, in welcher, mit Obermühlhausen alternirender pfärrlicher Gottesdienst gehalten wird, und alle pfärrlichen Verrichtungen, ausser der Tauf, in beyden Oertern geschehen müssen. ½ St.

c) Abtsried 16 S. ¼. Oberhausen 2 H. 16 S. ¼. Pizeshofen 52 S. ¼. Ummenhausen 8 S. ¼. Unterhausen 3 H. 15 S. ¼. Wolfgrub 2 H. 19 S. ¼ St.

XXI. Thuenning (Tainning), Pfarrdorf im L. G. Landsberg, besteht in 91 H. und 414 S. und einer dem heil. B. Martin gewidmeten Pfarrkirche, welche nach den Pfarrakten die Grafen von Abensberg, für welche ein Jahrtag gehalten wird, gegründet haben sollen. Die Herzoge Stephan und Johann von Baiern vergabten diese Pfärrei sammt Zugehörde an das Spital zu Landsberg, dem sie Bischof Burkard am Erchtag nach Invocavit (1. März) 1379 zum Besten der Armen einverleibt hat 50). Filiale sind:

Hungermühl, 8 S. ½. Memming 2 H. 23 S. ½. Schlöglhof 10 S. ⅛. Unterbairn 3 H. 25 S. sammt St. Mangs Kapelle. ¾ St.

---

49) Leutner l. c. p. 375. 50) Domkapitl. Chartul.

XXII. Unterfinning, Pfarrdorf im L. G. Landsberg, von 228 S. verehrt als Patronin die schmerzhafte göttliche Mutter. Der Kirchensatz gehörte dem Kloster Benediktbeurn, und war demselben einverleibt 51), Filiale:

Westerschondorf, 13 S. und die St. Lorenz Kirche.

XXIII. Untermühlhausen, Pfarrdorf im L. G. L. von 139 S., steht unter dem Schutze des heil. Abtes Benedikt, und wurde sammt dem Kirchensatz von Engildius einem Grafen dem Kloster Benediktbeurn schon zur Zeit seiner Gründung geschenkt 52), und demselben die Pfarrei einverleibt. Hieher gehörten:

a) Sandau (Nr. XIV.).

b) Ummendorf (Nr. XIX.).

XXIV. Wessenbrunn, eine ehemalige ansehnliche Benediktiner Abtei 53), jetzt ein Pfarrort (der ursprünglich Gaispoint genannt wurde) im L. G. Weilheim, zählt 314 S. Die dem heil. Johann dem Täufer geheiligte Pfarrkirche, abgesondert von der Klosterkirche, gründete der Abt Sigehard, und Bischof Herimann ertheilte dazu den 30. April 1128 seine Genehmigung 54). Das

51) Chron. Bb. p. 207. 52) Ib. p. 8. 53) Leutner l. c.
54) Ib. p. 118.

Kloster ließ diese Pfarrei bis in die Mitte des 16ten Jahrhunderts durch Weltpriester, nachher aber durch Religiosen versehen 55). Dem Kloster waren einverleibt:

a) Forst (St. Leonard) ein Distrikt von Weiler und 32 Einöden, von denen jede ihren eigenen Namen hat, und alle 447 Seelen zählen. Die Kirche ist dem heil. Leonard geweiht, und hatte alle pfärrlichen Gerechtsamen, welche von einem Religiosen des Klosters ausgeübt wurden. Jetzt gehört sie zu den organisirten Pfarreien 56).

b) Haid, ein Dorf von 245 S. ¼ St.

c) Der Kreuzberg sammt der Kapelle 22 S. ¼. Seelschwang 5 H. 28 S. ½. Forst 8 H. 45 S. ½. Zellersee 3 H. 11 S. ½. Geislermoos 4 S. ¾ St.

---

§. 4.

Kapitel Schwabhausen.

I. Benzing, Pfarrdorf im L. G. Landsberg, zählt 343 S., verehrt den heil. B. Martin als Patronen. Die Lehenschaft der Kirche war ein Eigenthum der Freyherren von Pfetten 1). Ausser dem Dorf steht eine Kapelle der unbefleckten Empfängniß Mariä geweiht, bey welcher im J. 1723 ein Benefizium errichtet worden 2). Hieher gehören:

---

55) Leutner l. c. 56) S. III. Periode.

1) Matrikel. 2) S. II. Periode.

Stillerhof 12 S. wobey eine Kapelle. ¼. Hdschlhof 10 S. ½. Kreuthof 7 S. ½ St.

II. Bergen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg von 118 S. mit einer dem heil. Abt Mang geweihten Pfarrkirche, welche dem Kloster Wessenbrunn von undenklichen Zeiten eizen war 3).

III. Beurbach, Pfarrdorf im L. G. L. von 142 S., verehrt als Patronen den heil. Abt Benedikt. Der Kirchensatz gehörte dem Kloster Benediktbeurn, dem Bischof Sifrid solchen den 19. May 1223 einverleibt hat 4). Pabst Honorius III. hat diese Einverleibung bestätigt 5). Filiale sind:

Adlshausen 37 S. ¼. Mangmühle 9 S. ¼. Wolfmühle 11 S. ¼. Zellhof 9 S. ¼ St.

IV. Bezenhausen, Pfarrdorf im L. G. L. von 231 S., feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Auf diese Pfarrei präsentirte immer das Kloster Wessenbrunn 6).

V. Epfenhausen, Pfarrdorf im L. G. L, von 163 S., der Himmelfahrt Mariä geweiht, gehört sammt dem Pfarrlehen den Grafen Hund 7). Mit dieser Pfarrei ist Untermühlhausen provisorisch unirt 8).

---

3) Loutner l. c. p. 228. 4) Chron. Bb. p. 110. 5) Ib. p. 41. 6) Matrikel. 7) Matrikel. 8) S. III. Periode.

VI. Ersing, Pfarrdorf im L. G. L., besteht in 292 S. und verehrt als Patronen den heil. B. Ulrich. Dieser Ort hatte ehemals seinen eigenen Adel, von dem er sammt dem Pfarrlehen auf andere kam, und jetzt von dem Freyherrn Fill als Hofmarksherrn von Windach behauptet wird 9). Einpfarrt sind:

a) Windach (Unter) Hofmark von 302 S., wo sich eine den h. Aposteln Peter und Paul gewidmete Kirche befindet mit einem Benefizium, welches der Freyherr Franz Fill im J. 1609 auf folgende Weise errichtete. Er bewog den Bischof Heinrich V., daß er das der Pfarrei Ersing einverleibte Benefizium der heiligen Margareth zu Weisenzell von dieser trennte, und solches nach Windach übersetzte, mit dem Beding, daß der Benefiziat an bestimmten Tagen in Weisenzell und Hechenwang Gottesdienst halten, und dem Pfarrer zur Aushülfe dienen soll 10). Hier wird dreymal Gottesdienst gehalten, beerdiget, und kopulirt. ½ St.

b) Emming, Weiler von 33 S. mit der der heil. Ottilia geweihten Kapelle. ½ St.

c) Hechenwang, Dörfchen von 79 S. mit einem Freythof und der St. Martins Kirche, wo dreymal Gottesdienst gehalten, und auch Eheeinsegnungen vorgenommen werden. 1 St.

d) Pflaundorf, Dörfchen von 68 S. sammt der St. Georgs Kapelle. ½ St.

e) Weisenzell, wo 3 S. und eine Kirche der

---

9) Matrikl. 10) Chartul. Vik.

heil. Margareth, bey der eine Kaplanei bestand, die nach Windach übersetzt wurde. 2 St.

f) Argeshausen, 13 S. ¾. Mahlberg 16 S. ¾. Riedhof 10 S. ¼ St.

VII. Geltendorf, Pfarrort im L. G. L., enthält 386 S. und verehrt als Patronen den heil. Märt. Stephan. Der Kirchensatz gehörte den Pflaundorfern und andern, welche solchen an die Frühmeß zu Friedberg vermachten. Im Jahr 1409 den 30. Jän. hat ihn der Bischof Eberhard derselben einverleibt, und dem Magistrat allda das Präsentationsrecht auf diese Pfarrei gestattet 11). Filiale hat sie:

Kaltenberg 89 S. ¼. Lintenhofen 16 S. ½ St.

VIII. Geretshausen, Pfarrdorf im L. G. L. Die dem Schutze des heil. Johann des Täufers empfohlene Pfarrei, die 266 S. zählt, wurde immer von dem Kloster Wessenbrunn mit Säkularpriestern bestellt 12). Von dieser wird pastorirt:

Ramsach, Dorf von 130 S. mit einem Freythof und der St. Pankraz Kirche, wo dreymal Gottesdienst gehalten, und alle pfärrlichen Gerechtsame ausgeübt werden.

IX. Hausen, Pfarrdorf im L. G. L. von 196 S., verehrt den heil. Johann den Täufer, und gehörte mit der Kirchenlehenschaft den Edeln

11) Domkapitl. Chartul. 12) Matrikel.

von Adelshofen, nachher dem Grafen Fugger, jetzt ist es dem Freyherrn von Dinnenfeld eigen 13).

X. Holzhausen, ehemaliges Pfarrort, mit einer dem heil. Bischof Ulrich geweihten Kirche, auf welche Otto Fuez (Pes) den Klosterfrauen zu Bernried das Patronatsrecht den 5. May 1226 geschenkt 14), und dieses Pabst Calixt V. dem Kloster Bernried im J. 1456 bestätiget hat 15). In dieser werden noch das Patrocinium, und Exequien gehalten. Jetzt mit Utting vereint.

XI. Kaufring, Pfarrdorf im L. G. L., besteht in 560 S. und einer dem heil. Johann dem Täufer geheiligte Kirche. Den Kirchensatz, der im Mittelalter einem eigenen Adel gehörte, verkauften die Erben des Eberharts von dem Thor (Porta) sammt Zugehörde im J. 1330 am Erchtag nach Mariä Geburt (11. Sept.) dem Kloster Diessen, welchem Bischof Heinrich im J. 1342 denselben einverleibt hat 16). Filiale ist:

Riedhof 10 S. ½ St.

XII. Mohrenweis, Pfarrdorf im L. G. L. von 444 S. mit einer dem heil. P. und M. Sixtus geweihten Kirche. Den Kirchensatz hat das

---

13) Matrikel. 14) M. B. V. VIII. p. 323. 15) Ib. p. 339. 16) Ib. p. 225.

Kloster Wessenbrunn von dem Herzog Welf im 12ten Jahrhundert erhalten 17). Von dieser Pfarrei werden pastorirt:

a) Hohenzell, 2 H. 24 S. mit einer Kapelle der Heimsuchung Mariä geheiligt. ¼ St.

b) Eismerzell, Dorf von 148 S. mit der Kirche der heil. Georg und Veit, und einem Freythof, wo jeden vierten Sonntag Gottesdienst gehalten wird. ½ St.

c) Albertshofen 37 S. ¼. Brandenberg 11 S. ¼. Römertshofen 41 S. ¼ St.

XIII. Scheuring, Pfarrdorf im L. G. L., hat 479 S. und zwey Pfarrkirchen mit Freythöfen, die im obern Dorfe verehrt als Patronen den heil. Martin, und die im untern den heil. Johann den Täufer. In beyden wird jeden 2ten Sonntag der pfärrliche Gottesdienst gehalten. Die Pfarrei sammt dem Kirchensatz gehörte dem Kloster Scheftlarn, welchem sie auch am Montag nach Thomastag (23. Dez.) 1443 vollkommen einverleibt wurde mit der Bewilligung, sie mit Religiosen zu besetzen 18). Christoph Geigel stiftete eine Frühmeß, welche Pabst Julias II. mit der Pfarrei zur Unterhaltung eines Kooperators aus dem Kloster Scheftlarn den 10. August 1509 vereiniget hat 19). Ihr sind eingepfarrt:

---

17) Leutner l. c. p. 196. 18) Chart. Wil. 19) Daselbst.

a) Liechtenberg, 41 S. mit der St. Georgs Kapelle. ½ St.

b) Haldenwang, 23 S. sammt der St. Erasmus Kapelle. 1 St.

XIV. Schondorf (Ober), ein Pfarrdorf im L. G. L., enthält 344 S. und eine dem heil. Martin geweihte Kirche. Die Pfarrei, ein Eigenthum der Herzoge von Meran, vermachte Herzog Otto auf seinem Krankenbett den 17. Juni 1248 dem Kloster Diessen 20), welches aber derselben beraubt wurde, und sie den 3. Febr. 1331 von Hermann von Pflugdorf und seinen Söhnen um 55 ℔. Augsburger wieder einlösen mußte 21). Filiale sind:

a) Oberwindach, 98 S. mit der St. Veitskirche und einem Freythof. 1 St.

b) Unterschondorf, Dorf von 180 Seelen sammt der St. Jakobs Kirche. ¼ St.

c) Steinbach, 26 S. mit einer Kapelle des heil. Franciscus. ¾ St.

d) Aumühle, 12 S. ½ St.

XV. Schwabhausen, Pfarrdorf im L. G. L. von 155 S., steht unter dem Schutze des heil. Kreuzes. Die Pfarrei sammt Zugehörde war dem Kloster Benediktbeurn eigen, und wurde ihm

---

20) M. B. V. VIII. p. 184. 21) Ib. p. 230.

vom Bischof Burkard den 15. Febr. 1393 einverleibt 22).

XVI. Türkenfeld, Pfarrdorf im L. G. L., begreift in sich 390 S. und eine U. L. F. geheiligte Kirche. Die Lehenschaft derselben gehörte immer den Hofmarksherren, unter denen die Ersinger, Staudinger und Fugger waren 23. Michael Ersinger stiftete im J. 1492 eine Kaplanei, die mit der Pfarrei vereiniget wurde 24). Hieher gehören:

Klozenau 8 S. ½. Burkholz 11 S. ½ St.

XVII. Unfriedshausen, ein ehemaliger Pfarrort von 50 S., unter dem Schutze des heil. Apostels Petrus. Die dem Kloster Raitenbuch eigene Pfarrei hat Bischof Sifrid im J. 1219 demselben inkorporirt 25), worüber sowohl die Bestätigung des Pabsts Honorius III. im J. 1220, 26), als jene des Conciliums von Basel den 20. Febr. 1460 erfolgte 27). Die Pastorirung derselben hat besagtes Kloster wegen weiter Entfernung der Pfarrei Walleshausen vertragmäßig überlassen 28).

XVIII. Utting, Pfarrdorf im L. G. L., zählt 608 S. und steht unter dem Schutze der gött-

---

22) Chron. Bb. p. 165. 23) Matrikel. 24) Vik. Reg. 25) M. B. V. VIII. p. 19. 26) Ib. p. 20. 27) Ib. p. 107. 28) Akten des Klosters.

lichen Mutter. Die Pfarrei sammt dem Kirchensatz vergabte K. Ludwig IV. den 24. Febr. 1330 dem Kloster Diessen 29). Da aber Ulrich Wittelshofer sie sammt dem Zehent vom Kaiser zu Lehen hatte, gab er solches den 1. Febr. 1347 gegen Haltung einer täglichen Meß, und eines Jahrtags auf 30). Die Einverleibung derselben erhielt das Kloster von dem Kard. und Bischof Peter den 29. Octob. 1453. 31). Filiale sind:

a) Holzhausen (N. X.). ½ St.

b) Achselschwang, 14 S. mit der St. Michaels Kapelle. 1 St.

XIX. Walleshausen, Pfarrdorf im L. G. L., hat 295 S. und eine U. L. F. geweihte Kirche, welche sammt aller Zugehörde das Kloster Polling in Mitte des 14ten Jahrhunderts an sich gebracht 32), die vollkommene Einverleibung derselben von dem Kard. und Bischof Peter den 4. Dez. 1448, 33), die Bestätigung derselben von Pabst Paul II. 1470, 34), und von dem Herzog Albrecht 1477, 35), erhalten hat. Dahin gehören:

a) Pessenacker, Dorf von 204 S., verehrt

29) M. B. V. VIII. p. 224. 30) Ib. p. 246. 31) Domkap. Chart. 32) Toepsl. l. c. p. 59. M. B. V. X. p. 123. 33) Toepsl p. 67. 34) M. B. l. c. p. 186. 35) Ib. p. 196.

als Patronen den heil. Ulrich, und es werden daselbst alle pfärrlichen Gottesdienste und Funktionen verrichtet. ½ St.

b) Wabern, von 72 S. mit der St. Pankraz Kapelle. ¼ St.

c) Bezenhofen, 20 S. mit der St. Jakobs Kapelle. ¼ St.

d) Kaltenberg zur heil. Elisabeth 7 S. ½ St.

e) Edelstetten zum h. Nikolaus 35 S. ½ St.

f) Unfridshausen (N. XVII.)

XX. Weil, Pfarrdorf im L. G. L. dem Deutschorden und der Kommende Blumenthal sammt dem Kirchensatz zugehörig, zählt 465 S. und verehrt als Patronen den heil. M. Moritz 36). Filial dahin ist:

Missenhof 9 S. ½ St.

---

§. 5.

Kapitel Baiermenching.

I. Althegnenberg, Pfarrdorf im L. G. Landsberg, zählt 122 S., verehrt als Patronen die heil. Johann den Täufer und den Evangelisten. Mit dem Kirchensatz dotirten wahrscheinlich die Herzoge von Baiern die Deutschordens-Kommende

---

36) Matrikel. Khamm in Auctar I. P.

Blumenthal 1). Neben der Pfarrkirche steht noch die U. L. F. geweihte Schloßkapelle. Filial ist:

Lindach oder Lindenhof 10 S. ¼ St.

II. Bachern, Pfarrdorf im L. G. Friedberg mit 50 H. u. 230 S. und einer dem heil. Georg geweihten Kirche, hatte ehemals seinen eigenen Adel, nach welchem es an verschiedene Familien kam. Der Freyherr Michael von Welden verkaufte solches sammt dem Pfarrlehen den 22. Sept. 1594 dem Probst Anton und dem Konvent zum heil. Kreuz in Augsburg 2).

III. Baindlkirch, Pfarrdorf im L. G. Friedberg, hat 31 H. u. 194 S. und feyert das Patrocinium am Feste des heil. Martins. Den Kirchensatz hat das Domkapitel wenigst im 14ten Jahrhundert an sich gebracht; denn schon im Jahr 1363 den 15. Sept. hatte Englschalk von Rohrbach auf alle Rechte, die er auf diese Kirche zu haben glaubte, in die Hände des Domprobsts Otto von Suntheim, als Patron, verzichtet 3). Filiale dahin sind:

a) Tegernbach, Dorf von 40 H. 177 S. mit der St. Stephans Kirche. ½ St.

b) Glon, Weiler von 5 H. 42 S. ¼ St.

---

1) Matrikel. Khamm l. c. 2) Chron. v. hl. Kreuz Urk.
3) Domkapitl. Chart.

c) Holzburg, Dörfchen von 11 H. 58 S. mit U. L. F. Kapelle. 1 St.

d) Vogach, Dorf von 149 S. mit der St. Johanns Kirche. ½ St. In besagten drey Kirchen wird das Patrocinium gefeyert.

e) Oberndorf 40 S. 1. Riedhof 15 S. ¼ St.

IV. Baiermenching (Merching), Pfarrdorf im L. G. Landsberg von 591 S., verehrt als Patronen den heil. B. Martin. Den Kirchensatz erhielt das Kloster Ettal von seinem Stifter dem K. Ludwig IV. und die Einverleibung desselben von dem Bischofe Heinrich III. den 1. Juli 1341 4). Bischof Joseph gestattete demselben gegen Ueberlassung einiger Patronatsrechte 1743, die Pfarrei von Religiosen pastoriren zu lassen 5). In der Pfarrkirche war schon vor einigen Jahrhunderten eine Frühmeß gestiftet, nachher aber mit der Pfarrei vereiniget worden. Dahin gehörte:

a) Hausen, Dorf von 145 S. mit einer den heil. Aposteln Peter und Paul geweihten Kirche. Jetzt nach Steindorf.

b) Steinach, Dorf von 210 S. mit einer Kirche und einem Freythof. In diesen zwey Filialen mußte alternirend der Gottesdienst gehalten werden, und alle pfärrlichen Verrichtungen geschehen 6).

c) Bruunen, Dörfchen von 4 S. ¼ St.

---

4) M. B. V. VII. p. 245. 5) S. II. Periode. 6) S. III. Periode.

V. Bridriching, Pfarrdorf im L. G. L, besteht in 664 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil Apostel Peter und Paul. Den Kirchensatz vergabte Heinrich Markgraf von Istrien um das J. 1213 an das Kloster Diessen mit dem Beding, daß alle Sonnabend die Frühmeß von U. L. F. auf dem Altar des heil. Johann des Täufers von den Brüdern gelesen werden soll 7). Im J. 1223 den 24. März hat Bischof Sifrid die Pfarrei dem besagten Kloster einverleibt 8), welches Pabst Nikolaus V. den 20. April, und der Kard. und Bischof Peter den 29. Octob. 1453 bestätiget hat 9). In dem Dorf befindet sich noch eine andere U. L. F. geweihte Kirche sammt einem Freythof, in welcher die Gemeinde eine Frühmeß stiftete, die der Kard. und Bischof Peter den 5. Nov. 1459 bestätigte 10). In eben dieser Kirche wird auch der pfärrliche Gottesdienst wechselweis gehalten. Filiale ist:

Die Sägmühle 8 S. ¼ St.

VI. Burk, Pfarrdorf an der Maisach im L. G. L. von 104 S. Die Lehenschaft dieser dem heil. Kreuz geweihten Kirche, welche mehreren Adelichen gehörte, verschaffte der Edle Vogt in Eresingen

---

7) M. B. V. VIII. p. 136. 8) Ib. p. 171. 9) Ib. p. 284.
10) Chart. Vit.

von Vindingen den 12. Febr. 1602 dem Kloster Wessenbrunn, welches Bischof Heinrich V. den 20. März 1603 genehmigte 11). Das Kloster überließ dieselbe für die vollkommene Einverleibung der Pfarrei Iffeldorf dem Bischof Alexander Sigmund und seinen Nachfolgern 12). Dahin gehört:

Langwid, von 43 S. sammt der Kapelle der heil. Apostel Peter und Paul. 1 St.

VII. Dinzelbach, Pfarrdorf im L. G. L. von 331 S., wo die Hofmarksherren (jetzt Graf Törring Seefeld) die dem heil. Nikolaus geweihte Pfarrei zu besetzen das Recht hatten 13). Filial ist:

Weidach zum heil. Johann dem Täufer, hat 35 Seelen.

VIII. Egling, Pfarrdorf im L. G. L. zählt 578 S. und verehrt als Patronen den heil. M. Vitus. Den Kirchensatz sammt allen Rechten schenkte K. Ludwig IV. dem Kloster Ettal; Bischof Heinrich III. hat ihn den 1. Juli 1341 demselben inkorporirt 14), und Pabst Eugen IV. darüber im J. 1436 seine Bestätigung ertheilt 15). Bischof Joseph machte diese Pfarrei, wie Baiermenching, zu einer Regularpfarrei 16). Im J.

11) Leutner l. c. p. 413. 12) Ib. 13) Matrikl. 14) M. B. V. VII. p. 245. 15) Ib. p. 281. 16) S. II. Period.

1766 ward eine Frühmeß gestiftet 17). Dahin gehören:

a) Hattenhofen, ein Weiler von 36 S. mit einer Kapelle. ½ St.

b) Heinrichshofen, 64 S. mit einer Kirche und einem Freythof, wo die Exequien gehalten werden. ½ St.

c) Zell, 35 S. mit einer Kapelle. ½ St.

d) Oberegling.

IX. Eresried (Arnisried), Pfarrdorf im L. G. L. von 98 S. Die dem heil. M. Georg geweihte Kirche sammt allen Rechten vergabte Adalold, ein Edler von Arnisried, an das Kloster St. Ulrich 18), worüber im J. 1177 die Bestätigung des Pabstes Alexanders III. erfolgte 19).

X. Hochdorf, Pfarrdorf im L. G. Friedberg von 22 H. u. 108 S., unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul, wo der Landesfürst das Patronatsrecht immer ausübte 20). Hieher gehören:

Hürben, Dorf von 159 S. mit einer Kirche und einem Freythof, wo der Gottesdienst abwechselnd gehalten, getauft, kopulirt und beerdiget wird. ½ St.

XI. Kissing, Pfarrdorf an der Paar im L. G. Friedberg, besteht in 165 H. u. 768 S. und

17) S. II. Periode. 18) M. B. V. XXII. p. 24. 19) Ib. p. 187. 20) Matrikel.

verehrt den heil. M. Stephan als Patronen. Der Kirchensatz war den Bischöfen gehörig. Bischof Burkard schenkte und inkorporirte ihn mit Bewilligung seines Kapitels den 9. Octob. 1375 hinsichtlich der Verdienste des Dekans von St. Moritz Christian von Uttingen der Dekanei 21), und das Stift St. Moritz vertauschte ihn den 26. Octob. 1643 gegen das Patronat auf die Pfarrei Aulzhausen an das Kollegium der Jesuiten in Augsburg. Im J. 1720 wurde eine Frühmeß gestiftet, und mit der Pfarrei unirt. Filiale sind:

a) Mergenthau, 2 H. 18 S. mit einer Kapelle.

b) Burgstall, eine Kapelle der schmerzhaften Mutter.

XII. Mehring, Markt an der Paar im L. G. Friedberg, zählt 222 H. u. 1164 S. und hat zu seinem Schutzpatronen den heil. Erzengel Michael. Die Welfen, als Herren der Grafschaft Mehring, waren Eigenthümer des Kirchensatzes; von diesen kam er an die Herzoge von Baiern, und dann durch Vergabung des K. Ludwig IV. den 25. Jän. 1341 an das Kloster Ettal 22), welchem der Bischof Heinrich III. solchen den 1. Juli d. J. einverleibt hat 23). Nach Verfluß von vierhun-

21) Gesch. der Jesuiten in Aug. München 1822. S. 66. Urk.

22) Lori Lechrains Gesch. S. 57. 23) M. B. V. VII. p. 245.

dert Jahren überließ besagtes Kloster das Patronatsrecht dem Bischof Joseph für die ertheilte Erlaubniß, die Pfarreien Egling, und Baiermenching mit Religiosen zu besetzen 24).

Zu mehrerer Beförderung des Gottesdienstes stiftete Herzog Wilhelm im J. 1524 die Frühmeß, welche Herzog Max den 1. April 1526 bestätigte und das Präsentationsrecht darauf sich und seinen Nachkommen zueignete 25). Im J. 1598 den 14. Aug. errichtete Herzog Wilhelm mit Vorbehalt des Patronats eine Kaplanei zu Maria Zell, und verordnete, daß solche einem jeweiligen Pfarrer verliehen werden soll 26). In diesem Pfarrsprengel sind:

a) Meringerzell, Dorf von 18 H. 91 S. sammt der St. Johannes Kirche und einem Freythof. ½ St.

b) Hörmannsberg, Dorf von 40 H. 186 S. mit einer Kirche der heil. Apostel Peter und Paul, und einem Freythof. ½ St.

c) Ottomühl 4 H. 28 S. ½. Burgstall 25 S. 2 St. Beyrnberg 97 S.

d) Ried, Dorf von 52 H. 252 S. sammt einer Kirche und einem Freythof, wo alle pfärrlichen Rechte ausgeübt, und alle Gottesdienste gehalten werden. Mit dieser Filial sind unirt:

---

24) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 486. 25) Vik. Reg. 26) Chart. Vik.

Rohrbach von 21 H. 122 S. mit einer Kirche und einem Freythof $\frac{6}{4}$. Aspach 9 H. 44 S. $\frac{2}{4}$. Eismannsberg 29 H. 123 S. $\frac{6}{4}$. Miesberg 3 H. 22 S. $\frac{1}{4}^{0}$. Reifersbrunn 9 H. 55 S. $\frac{1}{2}$. Sirchenried 21 H. 121 Seelen 1 St. Zillenberg 18 H. 85 S. $\frac{5}{4}$ St.

XIII. Mittelstetten, Pfarrdorf an der Quelle der Glon im L. G. Dachau mit 180 S. und einer dem heil. Pabst Silvester geweihten Kirche. Das Pfarrlehen besaßen die Hofmarksherren, welches Clemens Joseph Graf Hund dem Freyherrn Johann Baptist Rufini den 1. Nov. 1724 überließ 27).

XIV. Ottmaring, Pfarrdorf im L. G. Friedberg, hat 61 H. u. 296 S. und zum Schutzpatronen den heil. Erzengel Michael. Die Lehenschaft der Kirche gehörte nach dem Saalbuch Ludwigs des Strengen vom J. 1275 den Herzogen 28). Nach den Akten des Vikariats haftet solche jetzt (vermuthlich als Lehen) auf gewissen Aengern in der Umgebung von München, und wer solche besitzt, übt auch das Patronatsrecht auf diese Pfarrei aus 29). Filiale dahin sind:

a) Higlishard 12 H. 64 S. mit der St. Nikolaus Kapelle. $\frac{1}{4}$ St.

b) Rettershausen 22 H. 123 S. mit der St. Thomas Kapelle. $\frac{1}{2}$ St.

---

27) Vik. Reg. 28) Lori l. c. 29) Matrikel.

XV. Schmiehen, Pfarrdorf im L. G. Landsberg von 274 S., dem heil. Johann dem Täufer gewidmet. Den Kirchensatz hat das Kloster Dieſſen von Merboto, einem Miniſterialen des Herzogs Berthold von Dieſſen, im 12ten Jahrhundert erhalten 30). Die erlangte Inkorporation derſelben beſtätigten Pabſt Nikolaus V. den 20. Apr. und der Kard. und Biſchof Peter den 29. Octob. 1453 31). Dahin gehören:

a) Bergen, Dorf von 132 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Alexanders, wo ein Beneſizium 1739 errichtet, und dem Frauenkloſter St. Katharina das Präſentationsrecht geſtattet wurde 32.) ½ St.

b) Urthl (Ob der), 2 S., eine U. L. F. Kapelle, und der Freythof der Pfarrgemeinde. Zu dieſer ſtiftete Bonaventura Graf Fugger mit Vorbehalt des Präſentationsrechts den 26. Nov. 1691 eine ewige Meß 33).

c) Kleineglin, 10 S. ſammt der St. Blaſien Kapelle. ¼ St.

XVI. Steinbach, Pfarrdorf im L. G. L. von 180 S., verehrt als Patronen den heil. Apoſtel Bartholomäus. Es war da ein eigener Adel, nach welchem die folgenden Hofmarksherren das Kirchenlehen beſaßen 34).

XVII. Steindorf, Pfarrdorf im L. G. L. hat 200 S. und den heil. Stephan zum Patronen.

---

30) M. B. V. VIII. p. 130. 31) Ib. p. 284. 32) S. II Periode. 33) Vit. Reg. 34) Matrikel.

Die den Herzogen von Baiern gehörige Lehenschaft der Kirche vergabte Herzog Wilhelm sammt allen Gerechtsamen an das Kloster Raitenbuch, welchem Bischof Anselm die Pfarrei den 5. Sept. 1420 vollkommen einverleibte 35). Nach einiger Zeit erhielt dasselbe auch die Erlaubniß die Pfarrei mit Religiosen zu bestellen. Dahin gehören:

a) Hof Hegnenberg, ein Schloß und Dorf von 237 S. sammt U. L. F. Kapelle, wo ein Manualbenefizium errichtet ist 36).

b) Hausen (Nr. IV.). ½ St.

c) Butzmühle, 11 S. ¼ St.

XVIII. Winkl, Pfarrdorf im L. G. L., zählt 228 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Das Patronatsrecht hatten die Edeln von Pittrich als bischöfliches Lehen; und als dieses nach Absterben dieser Familie dem Bischof heimfiel, überließ es sammt dem Drittheil des Zehents den 29. Octob. 1621 Bischof Heinrich V. käuflich an das Kollegium der Jesuiten in Landsberg 37).

---

35) M. B. VIII. p. 95. 108. 36) S. II. Period. 37) Chartul. Bit.

§. 6.

Kapitel Friedberg.

I. Adelzhausen, Pfarrdorf im L. G. Aichach, zählt 52 H. u. 208 S. und verehrt die heil. Elisabeth als Patronin. Den Kirchensatz hat das Kloster Fürstenfeld hergebracht, die Einverleibung desselben von dem Pabst Bonifaz IX. im J. 1390, und die Bestätigung darüber von Bischof Burkard im J. 1391 erhalten 1). Im Jahr 1425 erneuerte Pabst Martin V. die von seinem Vorfahren ertheilte Inkorporation 2). Dahin sind eingepfarrt:

a) Landmannsdorf, Weiler von 8 H. 40 S. sammt der Kirche der heil. Sebastian und Silvester, welche ehemals eine Pfarrkirche war, und die sammt dem Kirchensatz der Herzog Stephan mit der Kirche Adelzhausen, deren Lehenherr der Abt von Fürstenfeld war, am nächsten Tag nach Mariä Geburt 1388 vereiniget hatte 3). In dieser werden das Patrocinium, die Exequien, und die Kopulationen gehalten. ½ St.

b) Burg Adelzhausen, 13 H. 70 S. ¼ St.

c) Weiler und Einöden: Brugger 6 H. 22 S. ½. Freyenried 18 H. 87 S. ½. Ganswies 3 H. 17 S. 1. Hergottswies 9 H. 60 S. ½. Michelau 4 H. 27 S. ¼. Tremmer oder Neidhausen 5 H. 17 S. ¼. Brand 6 S. ¼. Kalteneck 7 S. ¼. Weinspach 10 S. ¼ St.

---

1) Wit. Reg. 2) M. B. V. IX, p. 256. 3) Ib. p. 221.

II. Affing, Pfarrdorf im L. G. Aichach von 67 H. u. 319 S., verehrt als Patronen die heil. Apostel Peter und Paul, und hatte ehemals seinen eigenen Adel, dem mehrere von Edeln gefolgt sind 4). Das Patronatsrecht auf die Pfarrei war immer mit dem Hofmarktsrecht verbunden, und von den Besitzern desselben ausgeübt worden 5). Filiale hieher sind:

Katzenthal 5 H. 27 S. mit der St. Valentins Kapelle. ½. Frechholzhausen 7 H. 45 S. Iglhof 1 S. ½ St.

III. Aindling, Markt im L. G. Aichach, hat 106 H. u. 500 S. und eine dem heil. Martin geweihte Kirche. Den den Herzogen von Baiern gehörigen Kirchensatz vergabten die Herzoge Stephan und Johann im J. 1388 am Mittwoch nach Mariä Geburt (9. Sept.) an das Kloster Fürstenfeld 6), Pabst Bonifaz IX. hat ihn alsdann demselben einverleibt, und Bischof Burkard im J. 1390 dazu seine Bestätigung ertheilt 7). Das besagte Kloster muß denselben den Herzogen (vermuthlich durch Tausch) wieder überlassen haben, indem diese mit demselben das Kollegium der Je-

4) Hr. Dr. Raisers Röm. Alterthümer. S. 24. 5) Unter diesen sind die v. Haslingkreit, die Staudinzer, die von Leyden, und jetzt Hr. Präsident Freyherr v. Gravenreuth. 6) M. B. V. IX. p. 216. 7) Vik. Reg.

ſuiten in München dotirten. Da aber dieſem dieſer Ort zu weit entlegen war, hat es ſolchen ſammt dem Zehent ꝛc. den 8. Juni 1677 dem Kollegium zu Augsburg käuflich überlaſſen 8). Dahin gehören:

a) Pichl, Dorf von 30 H. 136 S. ſammt der der Heimſuchung Mariä geweihten Kirche und einem Freythof, wo 1710 ein Benefizium errichtet wurde 9). ½ St.

b) Eiſingersdorf von 18 H. 75 S. mit der St. Ulrichs Kirche und einem Freythof.

c) Petersdorf von 26 H. 140 S. mit der St. Nikolauskirche und einem Freythof. Hier und in Eiſingersdorf wird der Gottesdienſt alternativ gehalten, beerdiget und kopulirt. 1 St.

d) Allmering, 13 H. 53 S. ½. Appertshauſen 4 H. 32 S. ½. Bach 9 H. 59 S. ¾. Binenbach 18 H. 99 S. Edenhauſen 19 H. 83 S. ½. Günſtetten 12 S. ¼. Indersdorf 10 S. 1. Sand 8 H. 58 S. ½ St.

IV. Alsmos, Pfarrdorf im L. G. Aichach von 23 H. 122 S., wo die Rehlinger, Ebron, und die andern Beſitzer der Hofmark Scherneck auf die dem heil. Johann dem Täufer geheiligte Pfarrei die Lehenſchaft hatten 10). Filiale ſind:

Gebersdorf 6 H. 33 S. ¼. Weichenberg 3 H. 21 S. ſammt einer Kapelle.

V. Au, ein ehemaliger Pfarrort an der Ach von 10 H. u. 48 S., dem heil. B. Nikolaus gewid-

8) Geſch. der Jeſ. v. A. S. 73. 9) S. II. Beil. 10) Matrik.

met, wo das Domkapitel den Kirchensatz hatte 11), solchen aber in dem 17ten Jahrhundert an sich zog, die Pfarrei in eine Filiale umwandelte, und die Pastorirung derselben dem Pfarrer von Rehling gegen eine jährliche Recognition überließ 12).

VI. Aulzhausen, Dorf im L. G. Friedberg, besteht in 42 H. u. 180 S., und in einer dem heil. M. Lorenz geweihten Kirche. Das den Herzogen von Baiern eigene Kirchenlehen schenkte Kurfürst Maximilian dem Kollegium der Jesuiten in Augsburg, und dieses vertauschte es im J. 1643 gegen die Pfarrei in Kissing an das Kollegiatstift St. Moritz 13). Hieher gehören:

a) Mühlhausen, Dorf an der Ach von 14 H. 60 S. mit einem Freythof und einer dem heil. Johann dem Täufer und der heil. Magdalena geweihten Kirche, wo jeden zweyten Sonntag der Gottesdienst, Kopulationen, auch Begräbnisse gehalten werden. ½ St.

b) Bergen, 15 H. 70 S. ¼. Mietring 5 H. 40 S. ¼ St.

VII. Bizenhofen, Dorf im L. G. Friedb. von 16 H. 85 S. Die dem h. Nikolaus dedicirte Pfarrei und der Zehent gehörte von undenklichen Zeiten her dem Stift St. Ulrich 14), und da dieselbe keinen eigenen Priester ernähren konnte, wurde sie mei-

---

11) Matrikel. 12) S. II. Periode. II. K. §. VI. 13) Gesch. der Jes. S. 66. 14) St. Ulrik. Kirchen-Lehenbuch.

stentheils dem Pfarrer von Taiding zur Pastorirung überlassen, dann endlich mit der Pfarrei allda den 4. Febr. 1794 vereinigt, und dem Kloster auf dem dritten Erledigungsfall das Präsentationsrecht zugestanden 15).

VIII. Dasing (Tesing), Pfarrdorf an der Paar im L. G. Friedberg, besteht in 78 H. und 324 S. und in der dem heil. Martin gewidmeten Pfarrkirche. Das Kirchenlehen, welches immer die Besitzer der Hofmark besassen, kaufte das Reichsstift St. Ulrich sammt dieser den 20. Jul. 1644 von den Weichsischen Erben 16). Filiale sind:

a) St. Franciscus, ein ehemaliges Schloß, jetzt ein Weiler von 6 H. 91 S. mit der dem heil. Franz von Assis geweihten Kirche, in der das Patrocinium gefeyert wird. ¼ St.

b) Wiffertshausen, Dörfchen von 13 H. 75 S. mit einer Kirche des heil. Stephans, der alle pfärrliche Gerechtsamen eigen sind, und welcher jeden dritten Sonntag Gottesdienst gebührt. 1 St.

IX. Edenried, Pfarrdorf im L. G. Aichach von 28 H. u. 133 S., verehrt als Patronen den heil. M. Veit. Das Domkapitel hat das Patronatsrecht von Konrad Herzog von Dachau um das Jahr 1156 erhalten 17). Dahin gehören:

Neuhausen 7 S. ¼. Pfaffenzell ¼ St.

---

15) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 591. 16) M. B. V. XXII.
17) Necrolog. Cap. Cathed.

X. Friedberg, Stadt an der Ach, und der Sitz eines Landgerichts, zählt 346 H. u. 1850 S. und steht unter dem Schutze des heil. Apostels Jakob. Das Kirchenlehen haben die Bischöfe von Regensburg hergebracht 18). In der Pfarrkirche stifteten Johann Plaundorfer Ritter und andere mit Bewilligung des Bischofs Johann von Regensburg als Patronen die Frühmeß, dotirten sie mit dem Zehent und Kirchensatz zu Gelterndorf, welche Bischof Eberhard derselben den 30. Jän. 1409 inkorporirt hatte 19).

Eben so wurde ein Benefizium des heil. Sebastians errichtet, welches, nach seinem gänzlichen Verfall, Clemens Scherer, Pfarrer allda, den 5. März 1683 wieder herstellte, und dem Magistrat das Präsentationsrecht gegen einige Bedingnisse überließ. Im J. 1690 den 31. May wurde selbes von dem Bischof bestätiget 20), und 1733 verbessert 21).

Der Magistrat errichtete in Wolfartshausen zu Mariä Schnee im J. 1499 ein Benefizium, welches im J. 1618 mit Genehmigung des Bischofs mit der Prädikatur vereiniget wurde. Der Benefiziat wurde verbunden, in Friedberg zu wohnen 22). Filiale zu dieser Pfarrei sind:

18) Matrikel. 19) Bisch. Chartul. 20) S. II. Periode. 21) Das. 22) Bit. Reg.

a) U. Herrgotts Ruhe, eine Kirche mit einem Priesterhause 23), zu welchem ein Benefizium gestiftet wurde 24). $\frac{1}{8}$ St.

b) Ottenried 10 S. $\frac{1}{4}$ St. Lechfeld 22 H. mit U. L. F. Kapelle auf dem Alber 80 S. $\frac{1}{2}$ St. Mehringerau 17 H. 103 S. 1 St.

In diesem Pfarrdistrikte stand die St. Afra Kirche auf dem Marterplatz der Heiligen mit einem Dorf Lechfelden genannt, welches aber durch unglückliche Zeiten sich ganz verloren, und nur die besagte Kirche mit einem Meßnerhaus sich erhalten hat. Zu dieser mußte das Kloster der heil. Ulrich und Afra nach Anordnung einer vom Bischof Hartwik im J. 1179 gehaltenen Synode einen eigenen Priester bestellen 25). St. Ulrich blieb auch nach Zerstörung des Ortes im ruhigen Besitz der hergebrachten Pfarrrechte. Denn als im J. 1743 der Pfarrer in Friedberg sich Eingriffe in dieselbe erlaubte, wurde er von dem bischöfl. Vikariat zurechtgewiesen 26). Jetzt ist diese Kirche in ein Pulvermagazin umgeschaffen.

XI. Gebenhofen, Pfarrdorf im L. G. Friedberg von 42 H. u. 232 S., feyert das Patrocinium am Feste der Geburt Mariä. Die Pfarrei sammt Zugehörde kam an das Kollegiatstift des heil. Andreas in Freising, dem sie auch der Bischof Friedrich II. den 5. Juni 1492 einverleibt, und die Einverleibung der Pabst Julius II. im Jahr 1512 bestätiget hat 27). Von ihr wird pastorirt:

---

23) S. II. Period. 24) Das. 25) M. B. V. XXII. p. 170. Gesch. der Kirche S. 442. 26) Das. S. 443. 27) Vit Reg.

Anwalding, Dorf von 25 H. 167 S. mit der Kirche des heil. Andreas, und einem Freythof, wo jeden zweyten Sonntag der Gottesdienst gehalten, und auch kopulirt wird.

XII. Grießbach (Ober), Pfarrdorf im L. G. Aichach von 46 H. u. 279 S., verehrt als Patronen den heil. M. Stephan. Ehemals war daselbst ein eigener Adel, dem nachher verschiedene Familien, unter denen die Weichs und jetzt die Grafen Tassis folgten, und die Pfarrei zu besetzen das Recht hatten 28). Sie hatte eine der schmerzhaften Mutter geweihte Kapelle in der Au, und dabey ein Manualbenefizium.

XIII. Griesbeckerzell, Pfarrdorf im L. G. Aichach, enthält 97 H. u. 414 S. und steht unter dem Schutze des heil. M. Lorenz. Das Kirchenlehen war immer mit der Hofmark verbunden, und die Pfarrei von den Besitzern derselben, unter denen die Gumpenberg waren, und jetzt die von Burgau sind, vergeben 29). Filial ist dahin:

Hofgarten 1 H. 10 S. mit einer Kapelle des heil. Martins. ½ St.

XIV. Haberskirch, Pfarrdorf im L. G. Friedberg, besteht in 18 H. u. 91 S. Die den heil. Aposteln Peter und Paul geheiligte Kirche ge-

28) Matrikel. 29) Matrikel.

hörte dem Domkapitel, dem sie der Bischof Friedrich I. den 16. Febr. 1318 einverleibt hat 30). Dahin gehören:

a) Wolfartshausen (Wülfrazhusen), Dorf von 23 H. 119 S. mit der Kirche Mariä Schnee, wo eine Kaplanei gestiftet wurde, die jetzt mit der Prädikatur in Friedberg vereiniget ist 31). ½ St.

b) Unterzell, Weiler von 5 H. 35 S. mit der St. Nikolaus Kapelle, war ehemals eine Filial von Paar: weil sie aber zu weit von der Mutterkirche entfernt war, so wurde sie von dem Abte in Wessenbrunn, als Patronen von Paar, den 8. Jän. 1414 der Pfarrei Haberskirch einverleibt 32). ¼ St.

c) Oberzell (S. Nr. X.).

d) Laurenhausen (Lazenhausen), 12 S.

e) Der achte Theil von Stäzling.

XV. Haunswies, Pfarrdorf im L. G. Aichach mit 37 H. u. 187 S. und einer dem heil. Apostel Jakob geweihten Kirche, hatte ehemals seinen eigenen Adel, welcher auch die Lehenschaft der Kirche behauptete. Im J. 1404 den 17. Juni erhielt das Reichsstift St. Ulrich von Eberhard Riederer den Kirchensaz, Zehent, und die Vogtei durch Tausch 33), und den 14. Juni 1405 von Herzog Stephan die Allodifizirung desselben 34); ver-

30) Gesch. der Bisch. II. B. S. 405. 31) S. Friedberg. 32) Leut. l. c. p. 328. 33) M. B. V. XXII. p. 379. 34) Ib. p. 383.

äußerte ihn aber wieder 1776 den 2. Octob. an Freyherrn von Leiden 35). Filiale:

St. Jodok (Romeltsried), 4 S. mit einer Kapelle. ¼ St.

XVI. Heretshausen (Hörzhausen), Pfarrdorf an der Eknach im L. G. Aichach von 19 H. u. 97 S., Kirchenpatron ist der heil. M. Lorenz. Die Pfarrei vergabte sammt Zugehörde Herzog Ludwig den 5. May 1283 an das Kloster Undersdorf, und Bischof Hartman hat sie demselben den 11. May einverleibt 36). Dahin gehören:

Irschenhofen, ein Weiler von 9 H. 55 S. mit der St. Leonards Kapelle. ¼ St. Ramelsried, 9 S. ¾ St.

XVII. Hochenzell, Pfarrdorf im L. G. Aichach, hat 28 H. u. 144 S. und eine dem heil. M. Stephan geheiligte Kirche, deren Lehenschaft immer Layen gehörte, und die im 16ten Jahrhundert die Edeln von Furtenbach besassen 37). Nachher kam sie (vermuthlich durch Kauf der Hofmark Eisenhofen) an das Bisthum Freising. Dahin gehört jetzt:

Irchenbrunn, 7 H. 40 S. zuvor nach Tätenried.

XVIII. Hochenried, Pfarrdorf im L. G. Aichach von 11 H. u. 61 S. Die Lehenschaft die-

35) S. II. Period. 36) M. B. V. X. p. 257. 37) Matrikel.

ser dem heil. Georg gewidmeten Kirche schenkte Herzog Stephan den 24 Sept. 1393 dem Kloster Thierhaupten 38). Sie wurde, mit Beybehaltung aller pfärrlichen Rechten, der Pfarrei Wilperzell einverleibt 39).

XIX. Hollenbach, Pfarrdorf im L. G. Aichach, zählt 47 H. u. 246 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Mit dem Kirchensatz dotirte Herzog Ludwig der Strenge, das von ihm errichtete Kloster Fürstenfeld, welchem auch solchen der Bischof Hartmann den 20. Dez. 1283 inkorporirt hat 40). Zu dieser sind Filiale:

a) Inchenhofen (St. Leonard), Markt von 137 H. u. 659 S. mit der Kirche des heil. Leonards und einem Benefizium der heil. Andreas und Margareth, von einem mit Namen Eyseulen gestiftet, und von dem Pabst Sixt IV. dem besagten Kloster den 15. Oct. 1482 vollkommen einverleibt 41). Um die häufig zuströmenden Wallfahrter zu befriedigen, legte dasselbe ein Hospitium an, und besetzte es mit mehrern Priestern. Jetzt ist diese Filial zur Mutterkirche erhoben 42), und ihr eingewiesen: Arnhofen 2 H. 18 S. $\frac{1}{8}$ St. Darberg 2 H. 15 S. $\frac{1}{2}$. Reifersdorf $\frac{3}{4}$ St. dann:

Ainertshofen, 4 H. 26 S. mit der U. L. F. Kirche und einem Freythofe, wo alle Gottesdienste ge-

---

39) S. III. Periode. 40) M. B. V. IX. p. 104. 41) Ib. p. 302.
42) S. III. Periode.

halten, und alle pfärrlichen Gerechtsamen ausgeübt werden. Dieser sind untergeordnet: Oberpachern 15 H. 84 S. ½. Unterpachern 15 H. 79 S. ½. Ried 7 H. 49 S. ¾. Kapenzell 12 S. 1 St.

b) Schönbach, Dorf von 24 H. 100 S. sammt der St. Markus Kirche. ¼ St.

c) Mainbach, Dorf von 28 H. 134 S. sammt der St. Martins Kirche. ½ St.

d) Taxberg 2 H. 15 S. Mozenhofen 32 H. 138 Seelen. ¼ St.

XX. Igenhausen (Higenhansen), Pfarrdorf im L. G. Aichach von 49 H. u. 231 S. unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, dessen Kirchenlehen mit der Hofmark Scherneck verbunden ist 43). Dahin gehören:

Hirschbach 2 H. 11 S. ¼ St. Von Schönbach 25 S.

XXI. Oberzell, Weiler im L. G. Friedberg von 5 H. u. 30 S., sammt der St. Barbara Kirche, welche ehemals eine Pfarrkirche war, und von St. Ulrich noch im J. 1484 mit einem Priester besetzt wurde 44). Die Lehenschaft besaß das Stift schon im 12ten Jahrhundert, wie es eine Bulle des Pabsts Alexander III. vom J. 1177 beurkundet 45). Jetzt ist sie der Pfarrei Haberskirch (Nr. XIV.) als Filial zugegeben:

---

43) Matrikel. 44) St. Ulrik. Lehenbuch. 45) M. B. V. XXII p. 189.

XXII. Paar, Pfarrdorf an der Paar im L. G. Friedberg, besteht in 17 H. u. 78 S. und hat eine dem heil. Johann dem Täufer geheiligte Kirche, welche dem Kloster Wessenbrunn gehörig, und demselben vom Pabst Bonifaz IX. im J. 1401 den 8. Nov. einverleibt worden ist 46). Filiale sind:

a) Eurasberg, Dorf von 27 H. 157 S. mit der heil. Kreuz Kirche, und einem Freythof, wo der Pfarrer einen Kaplan unterhält.

b) Harthausen, Dorf von 34 H. 174 S. $\frac{1}{8}$. Rettenberg 2 H. 26 S. sammt der St. Georgs Kapelle. $\frac{1}{4}$ St. Heimelzhausen 2 H. 19 S. $\frac{1}{4}$. Wittenberg 10 S. $\frac{1}{4}$ St.

XXIII. Rehling, Pfarrdorf im L. G. Aichach begreift in sich 62 H. u. 284 S. und verehrt als Patronen den heil. Veit und die heil. Katharina. Die Kirchenlehenschaft gehörte den Edeln von Rehling, nach ihnen den Ebron, Gumpenberg, jetzt dem Freyherrn von Mayr. Zur Beförderung der Seelsorge wurden zwey Kaplaneien gestiftet, die erste von Konrad von Gumpenberg am Donnerstag nach Allerheiligen 1430 und die zweyte von Heinrich von Ebron am Freytag nach dem neuen Jahr 1506. 47). Hieher sind eingepfarrt:

a) Au (Nr. V.). $\frac{1}{2}$ St.

---

46) Leutner l. c. p. 324. 47) Mik. Reg.

b) Scherneck, Schloß und Weiler von 5 H. 46 S. mit einer den heil. Mathias und Georg geweihten Kapelle. ¼ St.

c) Unterach, Dörfchen von 19 H. 81 S. mit der St. Wolfgangs Kirche. ½ St.

d) Oberach 19 H. 78 S. ¼. Hardthof 10 S. ¼. Jägerhäusl 2 S. ¼. Sägmühle 11 S. ¼. Zieglstadl 4 S. ¼. Wasserhaus 4 S. ¼. Waasenmeister 6 S. ¼. In Allmering 15 S. ¼ St.

XXIV. Röresbach, Pfarrdorf im L. G. Friedberg von 11 H. u. 78 S. unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul, wo das Domkapitel das Patronatsrecht von undenklichen Zeiten hergebracht hat 48). Dahin gehören:

a) Rinnenthal, ein Schloß und Dorf von 37 H. 196 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Lorenz, in der der Gottesdienst alternativ gehalten, kopulirt, und Prozessionen gehalten werden. ¼ St.

b) Gagers 2 H. 16 S. ½. Haberhof 2 S. Habermühl 8 S. ¼. Hinterholz 4 H. 18 S. ½. Grießbachermühle 11 S. ½ St.

XXV. Rieden, Pfarrdorf im L. G. Friedberg, enthält 36 H. u. 170 S., verehrt als Patronen die Heiligen, Vitus, Modestus und Crescenzia. Der dem Kloster Fürstenfeld gehörige Kirchensatz wurde demselben von dem Pabst Bonifaz IX. den 24. Juni 1390 einverleibt, und die

48) Matrikel.

Einverleibung vom Bischofe Burkard bestätiget 49). Von hier werden pastorirt:

Gollhof 12 S. $\frac{3}{8}$. Haunzried 13 S. $\frac{3}{8}$. Hinterholz 7 S. $\frac{3}{8}$. Kreuth 5 S. $\frac{1}{4}$. Von Kleinlaimering 5 H. 31 S. $\frac{1}{4}$ St.

XXVI. Sainbach, Pfarrdorf im L. G. Aichach mit 31 H. u. 163 S. und einer dem heil. Nikolaus geweihten Kirche. Das Kirchenlehen war immer laikal. Im 16ten Jahrhundert besassen es die Kammerer, Bürger von Aichach. Caspar Kammerer übergab es den 14. Aug. 1586 an Caspar und Joachim Donnersberger, Bürger von München, und Johann Donnersberg vertauschte es gegen die Pfarrei Unterigling im J. 1648 an den Kurfürsten Maximilian 50). Dahin gehört:

Schönau, Weiler von 4 H. 18 S. mit der St. Ulrichs Kapelle, welche im J. 1494 erbaut worden war.

XXVII. Stäzling, Pfarrdorf an der Ach im L. G. Friedberg von 69 H. u. 350 S., verehrt als Patronen den heil. M. Georg. Das Pfarrlehen war Eigenthum der Hofmarksherren, unter denen die Crafter von Augsburg, die Freyherren von Deuring waren 51).

XXVIII. Stotzard, Pfarrdorf im L. G. Aichach, hat 24 H. u. 120 S. und eine dem heil.

---

49) Vik. Reg. 50) Chartul. Vik. 51) Matrikel.

Apostel Peter geweihte Kirche. Den den Herzogen v. Baiern eigenen Kirchensatz vergabte K. Ludwig IV. den 8. Inni 1318 an das Kloster Thierhaupten 52), welchem B. Heinrich III. den 2. Juni 1346 denselben inkorporirt hat 53). Filiale sind:

a) Arnhofen 9 H. 50 S. mit der St. Georgs Kapelle.

b) Hausen 18 H. 124 S. mit der St. Pauls Kirche. ½ St.

c) Gaulzhofen, ein Dorf von 42 H. 199 S.

d) Rohrbach 18 S. Neßlach 3 H. 14 S. ½ St.

XXIX. Sulzbach, Pfarrdorf im L. G. A. besteht in 25 H. u. 119 S. und in einer den heil. Elisabeth und Verena gewidmeten Kirche. Der Kirchensatz gehörte dem Kloster Scheyrn 54), welches ihn gegen die Universität Ingolstadt noch im J. 1696 behauptete. Bald darauf, nämlich im J. 1725, überließ das Kloster ihn dem Bischof von Freising 55).

XXX. Taiding, Pfarrdorf im L. G. Friedberg, zählt 34 H. u. 190 S. und feyert das Patrocinium am Feste der Verkündigung Mariä. Die dem Domkapitel gehörige Pfarrei hat B. Friedrich I. demselben den 16. Febr. 1318 einverleibt

---

52) M. B. V. XV. p. 103. 53) p. 109. 110. 54) Bit. Reg.
55) S. II. Periode. II. K. §. VI.

56). Mit derselben ist jetzt die Pfarrei Bitzenhofen vereiniget 57), und muß allda jeden dritten Sonntag der pfärrliche Gottesdienst, und die Exequien gehalten werden. Dahin gehört noch:

Laxenhausen 2 H. 15 S. mit der St. Lorenz Kapelle.

XXXI. Tattenhausen, Dörfchen im L. G. Friedberg von 16 H. u. 83 S. unter dem Schutz der heil. Apostel Peter und Paul, war ehemals eine eigene Pfarrei, auf welche das Stift St. Ulrich das Präsentationsrecht hatte 58), jetzt ist sie eine Filiale von Wessiszell.

XXXII. Terching (Derching), Pfarrdorf im L. G. Friedberg von 32 H. u. 204 S., wo die Lehenschaft der dem heil. Sebastian geweihten Kirche dem Landesherrn eigen ist 59).

XXXIII. Tettenried (Tödtenried), Pfarrdorf an der Eknach im L. G. Aichach, enthält 34 H. u. 160 S. und verehrt die heil. Katharina als Patronin. Das Kirchenlehen besaß das Domkapitel von undenklichen Zeiten her 60). Filiale sind:

a) Kimmertshofen, Dorf von 24 H. 114 S. mit der St. Nikolaus Kirche, in der mehrere Gottesdienste gehalten werden.

---

56) Gesch. der Bisch. II. B. S. 404. 57) S. Nr. VII. 58) St. Ulrik. Lehenbuch. 59) Matrikel. 60) Matrikel.

b) Hailbach 8 S. ¼. Holenaich 10 S. ½. Lichtenberg 6 S. ½. Oberhaslach 6 S. ¼. Unterhaslach 9 S. ¼. Mohrenbach 9 S. ¼. Oberschröddleich 11 S. ¼. Unterschröddleich 10 S. ½ St.

XXXIV. Todtenweis (Taidenwis), Pfarrdorf im L. G. A., welches 57 H. u. 295 S. und eine dem heil. B. Ulrich gewidmete Kirche hat. Den Kirchensatz sammt Zugehörde vergabte die Kaiserin Kunigund an das Stift der heil. Afra, und K. Konrad II. hat diese Vergabung im J. 1033 bestätiget 61). Die Gemeinde stiftete eine Frühmeß, welche Stiftung Bischof Friedrich II. im J. 1499 bestätigte 62); sie wurde aber ihrer geringen Erträgnisse wegen mit der Pfarrei vereiniget. Dahin gehören:

In Sand 51 S. ¼. Jetzt auch Bach 9 H. 59 S. ½ St.

XXXV. Wessiszell, Pfarrort im L. G. Friedberg, besteht in 14 H. u. 57 S. und in einer den unschuldigen Kindern geweihten Kirche, auf welche der Landesherr zu präsentiren das Recht hat 63). Ihr sind eingepfarrt:

a) Malzhausen, 2 H. 18 S. ½ St.

b) Tattenhausen (Nr. XXXI.). ½ St.

c) Zieglbach (Nr. XXXVIII.). 1 St.

---

61) M. B. V. XXII. p. 167. 62) Ib. p. 613. 63) Matrikel.

XXXVI. Wilperzell, ein Pfarrort im L. G. A. von 11 H. u. 75 S., feyert das Patrocinium am Feste der Verkündigung Mariä. Der dem Kloster Thierhaupten vermachte Kirchensatz wurde demselben von dem Bischofe Marquard den 15. May 1363 einverleibt 64). Mit dieser Pfarrei ist Hohenried (Nr. XVIII.) vereinigt, wo alternirend der Gottesdienst gehalten wird ½ St. Dahin gehört auch:

Schönleiten, ein Dorf von 42 H. 175 S.

XXXVII. Zahling, Pfarrdorf im L. G. Aichach, enthält 44 H. u. 186 S. Auf die dem heil. Pabste Gregor dedicirte Kirche hatte das Domkapitel das Präsentationsrecht hergebracht, und wurde selbes von dem Scholaster ausgeübt 65).

XXXVIII. Zieglbach, Pfarrweiler im L. G. Friedberg von 10 H. u. 42 S. unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, wo das Domkapitel den Pfarrer zu präsentiren das Recht genoß 66). Diese Pfarrei wurde mit Vorbehalt aller pfärrlichen Rechte, und eines alternirenden Gottesdienstes mit Wessiszell vereiniget.

---

64) M. B. V. XV. p. 118. 65) Matrikel. 66) Matrikel.

§. 7.

Kapitel Aichach.

I. Aichach, Stadt an der Paar, und der Sitz eines Landgerichtes, zählt 248 H. u. 1562 S. und feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Mit dem Kirchensatz wurde die Kommende des Deutschordens Aichach, wahrscheinlich von den Herzogen von Baiern begabt; daher behauptete derselbe bis zu seiner Auflösung das Ernennungsrecht auf die Pfarrei 1). Zur Beförderung der Ehre Gottes und des Seelenheiles der Eingepfarrten wurden mehrere Benefizien gestiftet, und zwar: a) von Wilhelm von Sekendorf Kommenthur von Blumenthal, und Konrad Segelbrunner Vikar des Ordens in Aichach, den 7. Sept. 1397 in der Pfarrkirche die Kaplanei des heil. Georgs, auf welche der Orden das Präsentationsrecht hatte, und der Kaplan an Sonntägen die Meß im Spital zu lesen, die Verbindlichkeit haben soll. Bischof Burkard ertheilte noch im nämlichen Jahre dieser Fundation seine Bestätigung 2). b) Im J. 1467 am Montag vor Magdalena Tag (20. Jul.) verordneten die Bürger mit Genehmigung des Kommenthurs für

1) Khamm Auct. P. I. p. 121. 2) Mit. Reg.

alle Seelen eine ewige Meß, zu welcher der Magistrat das Ernennungs- und der Kommenthur das Präsentationsrecht haben soll 3). c) Das Benefizium des heil. Leonards errichteten die Gaulrappen und Prenner, von denen das Patronatsrecht auf die Kammerer, Bürger in Aichach, und von diesen an die Donnersberger, Bürger in München, den 14. Aug. 1586 übergieng 4). d) Im J. 1487 den 20. März bestätigte Bischof Friedrich II. die von Arsacius Grießstetter auf den Altar der heil. Lorenz, Sebastian, Vitus und Appollonia gestiftete Meß, zu welcher seine Familie das Ernennungs- und der Kommenthur das Präsentationsrecht ausüben soll 5). e) Im Jahr 1498 errichteten Johann von Benzenau, seine Gemahlin Ursula von Rappenstein und die Bürger die Prädikatur, und vereinigten sie mit dem Benefizium des Spitals, welches Bischof Friedrich II. den 30. Aug. d. J. bestätigte 6). Im J. 1508 am Samstag nach heil. 3 König (7. Jän.) erneuerten dieselben besagte Stiftung und Vereinigung, und erhielten darüber die Bestätigung sowohl des Bischofs Heinrich als des Kommenthurs von Blumenthal. Auf diese ward das Ernennungsrecht dem Magistrat, und

3) Vik. Reg. 4) Daselbst. 5) Das. 6) Das.

das Präsentationsrecht dem Kommenthur zugestanden 7). f) Franz Ort, Mautner zu Wasserburg, errichtete im Jahr 1715 eine Kaplanei 8). Filiale sind:

a) Algertshausen, Dörfchen von 17 H. 96 Seelen mit der Kapelle des heil. Petrus. ¼ St.

b) Oberschnaidbach, Dorf von 44 H. 206 Seelen mit der Kirche der heil. J. und M. Agatha und einem Freythof, wohin eingewiesen sind: Hißling 6 H. 31 S. Knottenried 7 S. Oberbuch 13 S. Hier ist alle Sonn- und Feyertäge Gottesdienst. ¼ St.

c) Oberwittelsbach, Dorf von 20 H. 78 S. mit der U. L. F. Kirche, welche Herzog Ludwig I. auf die Ruinen des von ihm zerstörten Stammschlosses der Wittelsbacher zu Anfang des 13ten Jahrhunderts erbaut, eine ewige Meß dahin gestiftet, und solche sammt dem Patronatsrechte an den Deutschorden vergabt haben soll 9). Zu dieser Kuratie sind angewiesen: Heggenstall 9 S. Weresbach 4 H. 37 S. und einige Häuser zu Unterwittelsbach. 1 St.

d) Untergrießbach, Dorf von 21 H. 112 Seelen. ¼ St.

e) Unterschnaidbach, Dorf von 27 H. 159 Seelen mit der St. Emmerans Kirche und einem Freythof, wo alle Sonn- und Feyertäge Gottesdienst ist. ½ St.

f) Unterwittelsbach, Dorf von 33 H. 173 S. ¼ St.

g) Walchshofen, Dorf von 25 H. 146 S. mit einem Freythof und der St. Martins Kirche, in der an allen Sonn- und Feyertägen Gottesdienst gehalten wird.

---

7) Chartul. Vik. 8) S. II. Periode. 9) Khamm l. c. p. 110.

II. Aufhausen, Pfarrdörfchen im L. G. Aichach von 11 H. u. 58 S. unter dem Schutze des heil. Johann des Täufers. Das Kirchenlehen war den Herzogen von Baiern eigen 10). Mit dieser Pfarrei ist Lauterbach (Nr. XVI.) vereiniget. Filiale sind:

Burberg, 2 H. 14 S. ¾. Höffarting, 5 H. 32 S. ¾. Holzhausen 5 H. 27 S. ¼ St.

III. Berabach (Berwach), Pfarrdorf im L. G. A., hat 40 H. u. 206 S. und eine dem heil. Martin geweihte Kirche. Das Patronatsrecht ist Landesherrlich 11). Filiale ist:

Rettenbach 18 S. ¼ St.

IV. Bernbach, Pfarrdorf an der Paar im L. G. A., enthält 47 H. u. 245 S. und verehrt als Patronen den heil. Johann den Täufer. Der Kirchensatz gehörte nach Khamm 12), der sich auf Urkunden beruft, dem Frauenkloster Mouheim, welches solchen der Kommende Blumenthal im J. 1482 käuflich überließ. Filiale sind:

a) Aich, eine U. L. F. geweihte Kapelle u. Klause.

b) Bergen, ein Weiler von 7 H. 34 S. sammt U. L. F. Kapelle. 1 St.

c) Frosching 9 S. ¼ St.

V. Eknach, Pfarrdorf im L. G. A. von 52 H. u. 260 S., unter dem Schutze der heil. Apostel

---

10) Matrikel. 11) Matrikel. 12) Auct. P. I. p. 116.

Peter und Paul. Das Patronatsrecht übte das Frauenkloster Kühbach von undenklichen Zeiten her aus 13). Dahin gehören:

a) Untermaurbach von 16 H. 95 S. mit der St. Martins Kapelle. ¾ St.

b) Aitershofen 2 H. 14 S. ⅛. Nisselsbach 2 H. 18 S. ½. Tränkmühle 12 S. ¼ St.

VI. Eresingen (Aresingen), Pfarrdorf an der Weilach im L. G. Schrobenhausen, begreift in sich 103 H. u. 551 S. und verehrt den heil. B. Martin als Patronen. Die Pfarrei sammt Zugehörde war ein Eigenthum des Domkapitels. Bischof Friedrich I. wies sie im J. 1320 der Pfründe der Vierherren an; der Erzbischof Peter von Maynz hat sie derselben einverleibt, und einem jeweiligen Domprobst das Präsentationsrecht eingeräumt 14). Filiale sind:

a) Authenzell, Dorf von 17 H. 103 S. mit der St. Moritz Kirche, in welcher mit den zwey folgenden Filialen alternirender Gottesdienst gehalten wird, und alle pfärrlichen Verrichtungen geschehen. ½ St.

b) Rettenbach von 17 H. 66 S. mit einem Freythof und der St. Ottilien Kirche, in der alternirender Gottesdienst statt findet. ½ St.

c) Unterweilenbach von 35 H. 162 S. mit einem Freythof und U. L. F. Kirche, in der alternativ mit obigen Filialen Gottesdienst gehalten wird. ½ St.

---

13) Matrikel. 14) Domkap. Urk.

d) Sattelberg, Dorf von 44 H., wovon 18 H. und 76 S. nach Eresing gehören. $\frac{5}{4}$ St.

e) Ezberg 10 S. 1 St. Frankenzell 8 S.

VII. Gallenbach, Pfarrdorf im L. G. Aichach, hat 44 H. u. 227 S. und eine dem heil. M. Stephan gewidmete Pfarrkirche, welche sammt dem Kirchensatz die Kommende Blumenthal an sich gebracht hat 15). Ihr gehört zu:

a) Neul, 2 H. 15 S. Hier stand eine Kirche, welche sammt Zugehörde Herzog Ludwig von Baiern dem Kloster Understorf im J. 1214 verschaffte 16). Pabst Paul II. den 8. Octob. 1470 bestätigte die Vergabung 17), und Bischof Friedrich II. verleibte im J. 1489 die Kirche dem Kloster ein 18). $\frac{1}{2}$ St.

b) Ipertshausen, ein Weiler von 5 H. 32 Seelen. $\frac{1}{4}$ St.

VIII. Großhausen, Pfarrort im L. G. A. von 9 H. 52 S. Die Lehenschaft der dem heiligen Johann dem Täufer geheiligten Kirche hat das Damenstift Obermünster in Regensburg von undenklichen Zeiten an sich gebracht 19). Filial dahin ist:

Radersdorf 6 H. 41 S.

IX. Haag, ein ehemaliger Pfarrort von 5 H. 32 S. mit der Kirche der h. J. Margareth, welche alle pfärrlichen Rechte hat, und vor der Kirchen-

---

15) Khamm Auctar. 16) M. B. V. XIV. p. 141. 17) V. X. p. 313. 18) Chart. Bil. 19) Matrikel.

trennung von denen von Furtenbach mit einem Priester bestellt wurde 20). Nachher wurde sie mit Randelsried vereiniget, und hat mit selbem abwechselnden Gottesdienst. Ihr sind eingewiesen:

Ahrenberg 6 H. 28 S. ½ St. Schmelchen 8 S. ¼ St.

X. Heretshausen (Hörzhausen), Pfarrdorf an der Paar im L. G. Schrobenhausen, enthält 72 H. u. 340 S. und eine dem heil. Martin geweihte Kirche. Das Präsentationsrecht hatten die Grafen von Haslang 21).

XI. Hilgertshausen, Pfarrdorf im L. G. Aichach von 31 H. u. 170 S., steht unter dem Schutze des heil. M. Stephan. Das Kirchenlehen war mit der Hofmarksherrschaft in Verbindung, und die Besitzer derselben, von denen die Freyherren von Lösch waren, und jetzt die Freyherren von Freyberg Eisenberg sind, übten immer das Präsentationsrecht aus 22). Filiale sind:

a) Gumperstorf, Dorf von 18 H. 73 S. mit einem Freythof und einer Kirche der heil. Ursula im Wald, in der jeden dritten Sonntag der Gottesdienst, und auch Kopulationen gehalten werden. ⅛ St.

b) St. Michels Kirch mit 2 H. 16 S. ¼ St.

c) Aichenried 4 H. 23 S. ¼. Dinglhöfen 2 H. 11 S. ½. Edt 5 H. 33 S. ⅛. Geisberg 15 S. ½. Gumpmühle 7 S. ¼. Hollerschlag 6 S. ⅛. Näßlholz

20) Matrikel. 21) Matrikel. 22) Matrikel.

6 S. ½. Pirkat 3 H. 43 S. ⅛. Pranst 2 H. 5 S. ¼. Stadelheim 8 H. 42 S. ¼. Thalhof 2 H. 10 S. ½. Thalmansdorf 11 H. 68 S. ½. Thanhof 8 S. ½ St.

XII. Junkenhofen, Pfarrdorf im L. G. Schrobenhausen, welches 39 H. 216 S. und eine U. L. F. geheiligte Kirche hat. Der an das Kloster Undersdorf vergabte Kirchensatz ward demselben vom Bischof Sifrid III. den 4. April 1225 inkorporirt 23). Jetzt ist diese Pfarrei mit Klenau unirt, genießt alternirenden Gottesdienst, und hat alle pfärrlichen Rechte. Dahin gehört:

Gaberthausen, 6 H. 36 S. die St. Lambertskirche mit der hl. Geist Kapelle und einem Freythofe.

XIII. Klenau, ein Pfarrdorf im L. G. Schrobenhausen von 9 H. 59 S., verehrt als Patronen den heil. Apostel Andreas. Der Kirchensatz war dem Kloster Scheyrn eigen 24). Dahin gehören:

Arnezried 3 H. 23 S. ¼. Eulenthal 3 H. 22 S. ¼. Schnippenhof 8 S. ¼ St.

XIV. Klingen, Pfarrdorf an der Eknach im L. G. Aichach, besteht in 70 H. u. 342 S. und in einer U. L. F. geweihten Pfarrkirche, welche sammt Zugehörde Berthold von Schiltberg der Stifter der Kommende Blumenthal an diese

23) M. B. V. X. p. 247. 24) Matrikel.

um das Jahr 1254 vergabte 25). Hieher sind eingepfarrt:

a) Blumenthal, ein Weiler von 9 H. 45 S. sammt dem Schloße und U. L. F. Kapelle, bey der der Deutschorden meistens einen Kaplan unterhielt. Nach Khamm residirte der Pfarrer gewöhnlich in Blumenthal, und hielt den Gottesdienst hier und in Klingen abwechselnd 26). ¼ St.

b) Gansbach 2 S. ½. Winden 8 S. ½ S.

XV. Kuhbach, Markt sammt einem ehemaligen Frauenkloster an der Paar im L. G. A., zählt 103 H. 564 S. und steht unter dem Schutze des heil. Magnus. Boso, Graf von Sempt und Ebersberg, Stifter des besagten Klosters dotirte solches mit dem Kirchensatz und Zehenten. Die Pfarrei Aichach wollte diese Kirche als ihre Tochter ansehen; allein der B. Konrad hat im J. 1154 in einer Synode den Pfarrer von Aichach mit seinen Ansprüchen abgewiesen, und die Kirche von Kuhbach als eine Mutterkirche erklärt 27). Das Kloster stiftete zur Beförderung sowohl des klösterlichen als pfärrlichen Gottesdienstes zwei Kaplaneien. Dahin gehören:

a) Haslangskreuth, Dorf von 25 H. 106 Seelen sammt der dem heil. Georg geweihten Schloßkapelle, zu welcher Sigmund und Heinrich von

25) Khamm Auct. P. I. p. 112. 26) Khamm Auct. P. I. p. 119.
27) Gesch. der Bisch. II. B. S. 533.

Haslang am Samstag nach St. Lorenzen Tag (13. Aug.) 1491 eine ewige Meß 28), und Franz Bernard von Haslang im J. 1694 eine Frühmeß stifteten, und ihrer Familie das Patronatsrecht zueigneten 29). ½ St.

b) Winden, Hofmark von 10 H. 53 S. sammt der Kapelle des heil. Johann des Täufers. ⅛ St.

c) Paar, Dorf von 18 H. 92 S. mit der Kirche der heil. Stephan und Lorenz, wo pfärrlicher Gottesdienst gehalten wird, und mit einem Freythofe für die benannten drey Dörfer.

d) Abtismühle 9 S. ⅛. Unterbuch 10 S. ⅛. Von Wörisbach 10 S. ½ St.

XVI. Laimering, Pfarrdorf im L. G. Friedberg von 37 H. u. 163 S., verehrt als Patronen den heil. M. Georg. Das Kirchenlehen schenkte Otto, der jüngere Pfalzgraf von Wittelsbach, um das J. 1200 dem Stifte St. Ulrich 30), und Herzog Ludwig bestätigte diese Schankung feyerlich im J. 1204 31).

XVII. Lauterbach, Weiler im L. G. Aichach von 4 H. 29 S., war ehemals eine eigene unter dem Schutze des heil. Alban stehende Pfarrei, auf welche Marquard von Lauterbach und seine Gemahlin Irmingard dem Kloster Scheyrn das Patronatsrecht im 12ten Jahrhundert schenkten 32).

---

28) Char:. Vit. 29) Vit. Reg. 30) M. B. V. XXII. p. 119.
31) Ib. p. 203. 32) M. B. V. X. p. 408.

Scheyrn überließ selbes dem Bischof von Freysing 33), welcher wegen geringer Anzahl der Eingepfarrten in die Vereinigung dieser Pfarrei mit der zu Aufhausen mit dem Beding bewilligt, daß die pfärrlichen Rechte ungeschmälert verbleiben, und alternirender Gottesdienst gehalten werden soll.

XVIII. Maurbach (Ober), Dorf im L. G. Aichach von 21 H. u. 107 S. Die der heil. Magdalena geweihte Pfarrei übergab Adalbero von Murbach im J. 1135 an das Stift des heil. Ulrich 34).

XIX. Pippinsried, Pfarrdorf im L. G. A., welches 229 S. zählt, und unter dem Schutze des heil. B. u. M. Dionys steht. Den Kirchensatz vermachte Rapold der Eisenhofer 1382 am Sonntag vor Elsbethen Tag (16. Nov.) dem Kloster Understorf 35). Filiale sind:

Aidlsburg 16 S. ½. Maisbrunn 11 S. ¼. Reichertshausen 29 S. ¼. Schmarnzell 8 S. ½ St.

XX. Randelsried, Pfarrdorf im L. G. A., welches 15 H. u. 82 S. und eine den heiligen Aposteln Peter und Paul dedicirte Pfarrkirche hat. Das Kirchenlehen hatten die Inhaber der Hofmark Eisenhofen, unter denen im 16ten Jahrhundert

33) S. II. Periode. II. K. §. VII. 34) M. B. V. XXII p. 36. 35) M. B. V. X. p. 285.

die Edeln von Furtenbach waren 36). Da aber besagte Hofmark im J. 1622 an das Hochstift Freising kam, so übergieng auf selbes auch benanntes Lehen 37). Dahin sind eingepfarrt:

a) Asbach, Dorf von 14 H. 57 S. sammt einer Kapelle der heil. Apostel Peter und Paul. ¼ St.

b) Haag (N. IX.).

XXI. Rupertszell (Rutmarszell), Pfarrdorf im L. G. A., von 17 H. 77 S., unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Das Kirchenlehen war mit der Hofmark Eisenhofen verbunden, und kam mit dieser, wie Randelsried, an den Bischof von Freising 38). Mit Rupertszell steht im Verbande Wundersdorf von 20 H. 76 S. Dahin gehören:

Burgelbach 3 H. 21 S. ¼ St. Kinhausen 2 H. 17 S. ¼. Thalhof 6 S. ¼ St.

XXII. Schiltberg, Dorf an der Weilach im L. G. A., begreift in sich 64 H. 291 S. und eine der heil. Magdalena geweihte Pfarrkirche. Hier war ein eigener Adel, von dem der Kirchensatz sammt der Hofmark durch Vergabung an den Deutschorden, und an die Kommende Blumenthal übergieng 39). Filiale sind:

---

36) Matrikel. 37) S. II. Periode. II. K. §. VII. 38) Matrikel. S. II. Period. II. K. 39) Khamm l. c. p. 112.

a) Rapperszell, Dorf von 41 H. 166 S. sammt der St. Markus Kapelle. ½ St.

b) Allenberg 19 H. 87 S. ¼ St.

c) Gundertshausen 10 H. 59 S. ½ St.

XXIII. Schrobenhausen, Stadt an der Paar und Sitz eines k. Landgerichts, zählt 256 H. u. 1589 S. und feyert das Patrocinium am Feste des heil. Apostels Jakob. Die Pfarrei muß erst nach der Stiftung des Klosters Hochwarth gegründet worden seyn, weil die Gründer den Kirchensatz an das besagte Frauenkloster vergabt haben. Im J. 1316 den 21. Juli, hat Bischof Friedrich I. mit Bewilligung seines Kapitels die Pfarrei mit allen Rechten demselben einverleibt, mit der Verbindlichkeit, daß die Klosterfrauen die Feste der heil. Kilian und Ulrich feyerlich begehen, für ihn einen Jahrtag halten lassen, ihn und seine Nachfolger, so wie auch alle Domkapitularen in ihren geistlichen Bund aufnehmen, und für jeden nach seinem Tod die nämlichen Gottesdienste und Gebethe, wie für eine Konventfrau, anordnen sollen 40). Zur Vermehrung des Gottesdienstes wurden einige Kaplaneien gestiftet, und zwar: a) die zu St. Salvator außer der Stadt von der Gemeinde, welche Bischof Peter den 1. Nov. 1437 bestätigte; b) die U. L. F.

40) M. B. V. XVII. p. 110.

von Ulrich Beisser von Neuburg und der Gemeinde an St. Magdalena Tag 1409; c) die der heil. Anton und Sebastian von der Gemeinde und der Bruderschaft 41). Das Ernennungsrecht auf die zwey erstern hatte der Magistrat, auf die dritte die Bruderschaft; das Präsentationsrecht aber die Aebtissinn von Hohenwart 42). Neben diesen bestanden noch die Frühmeß und das Wochenmeßbenefizium, welche im J. 1470 von der Gemeinde gestiftet, und nachher mit der Pfarrei vereiniget worden sind 43). Hieher sind eingepfarrt:

a) Königslachen, Dörfchen von 16 H. 88 S. wovon nur 49 und die St. Bernards Kapelle nach Schrobenhausen gehören. ¾ St.

b) Mühlried, Dorf von 36 H. 207 S. sammt einer der heil. Ursula geweihten Kirche. ½ St.

c) Altenfurth 2 H. 20 S. ½. Aumühl 11 S. ¾. Gerstätten 2 H. 8 S. Ried 2 H. 13 S. ¼. Rinderhof 8 S. ¼. Sandhof 3 H. 16 S. ½. Wöhrhof 7 S. ¾ St.

d) Oberlauterbach, Dorf von 34 H. 155 S. mit einer dem heil. M. Wenzeslaus gewidmeten Kirche. Die Kurazie wurde von dem Frauenkloster Hohenwart vergeben 44). Ihr sind eingewiesen: Strobenried, Dorf von 26 H. 133 S. mit der St. Leonards Kirche, in der mehrere Gottesdienste gehalten, und Messen gelesen werden. ¼. Niederdorf 17 H. 77 S. ⅛ St. Westerbach 8 H. 53 S. ¼. Waizenried 8 H. 27 S. ⅛. Ried 3 H. 25 S. ½. Amersberg 12 S. ⅛.

41) Vik. Reg. 42) Matrikel 43) V. R. 44) Matrikel.

Stemmer 6 S. ½. Altenburg 7 S. ¼. Gutersberg 11 S. ½. Hengthal 7 S. ¼. Spielberg 6 S. ¾ St.

XXIV. Singenbach, Pfarrdorf im L. G. Schrobenhausen von 44 H. u. 277 S., hält das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Das Kirchenlehen gehört den Hofmarksherren, jetzt dem Freyherrn Niedermayr 45). Filiale sind:

Duckried 2 H. 16 S. ¼. Leithen 10 S. ¼. Obenbuch 8 S. ½. Oberzell 3 H. 8 S. ⅛. Pitzelhof 6 S. ¼. Tullach 8 S. ½. Weileran 2 H. 11 S. ¼. Wolfertshausen 3 H. 20 S. ½ St.

XXV. Tandern, Pfarrdorf im L. G. Aichach, hat 84 H. u. 374 S. und eine den heiligen Aposteln Peter und Paul geheiligte Pfarrkirche, deren Lehenschaft dem diesem Ort eigenen Adel, und nachher den ihm nachkommenden Hofmarksherren eigen war unter denen die Lung, Mändl und Lippert 46). Filiale sind:

a) Alberzell, Dorf von 37 H. 199 S. sammt der heil. Kreutz Kirche. 1 St.

b) Mezenried Dorf von 39 S. mit der St. Stephans Kirche. ¼. Hier und in Alberzell wird alternativ an Sonn- und Feyertägen Gottesdienst gehalten, und geschehen alle pfärrlichen Verrichtungen.

c) Einsassen 4 H. 18 S. ¾. Abertsloh 5 S. ½. Bokofen 2 H. 14 S. ½. Gartelsried 8 H. 52 S. ½.

---

45) Matrikel. 46) Matrikel.

Hellerzell 11 S. ¾. Kraham 10 S. ¾. Niederndorf 7 H. 39 S. ½. Oberndorf 9 H. 45 S. ½. Schmarnzell 8 H. 35 S. ½. Winterried 6 S. ¾ St.

XXVI. Thalhausen, Pfarrdorf im L. G. A. von 28 H. u. 147 S., verehrt als Patronen den heil. M. Georg. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei übte das Domkapitel von undenklichen Zeiten her aus 47). Zu dieser gehören:

Schielach 9 S. ½. Teufelsberg 2 H. 18 S. ⅛ St.

XXVII. Unterschönbach, ein Pfarrweiler im L. G. A. von 7 H. u. 55 S., steht unter dem Schutze des heil. M. Castulus. Den Kirchensatz sammt dem Ort vergabte Kaiser Heinrich II. an das Stift der heil. Ulrich und Afra 48). Filiale dahin sind:

a) Oberschönbach, ein Dörfchen von 13 H. 67 S. ¼ St.

b) Mittelheim 9 S. ¼. Stockensau 3 H. 27 S. 1 St.

XXVIII. Waidhofen, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen an der Paar, welches 197 S. hat, und das Patrocinium am Feste der Reinigung Mariä feyert. Die Hofmarksherren sind auch die Lehenherren der Pfarrei. Unter denselben waren ehemals die Edeln von Seibelsdorf, und jetzt

47) Matrikel. 48) Gesch. des Stifts.

sind es die Grafen von Haslang 49). Im J. 1509 errichtete die Gemeinde ein Frühmeßbenefizium, auf welches die Hofmarksherren das Präsentationsrecht erlangten 50). Diese Mutterkirche hat folgende Filiale:

a) Diepoldshofen, Dörfchen von 15 H. 58 S. ¼ St.

b) Engelmansberg, ein Schloß 26 S. ¾ St.

c) Rachelsbach, Dorf von 20 H. 106 S. ½ St.

d) Gaishof 7 S. 1. Gräbern 10 H. 51 S. Gruhhof 9 S. ½. Haidhof 4 H. 28 S. ¼. Hickern 7 S. Kaltenthal 18 S. ¼. Keifeck 12 S. Koppenbach 91 S. ½. Kottmühle 2 H. 9 S. Lag 2 H. 11 S. Loch 60 S. ½. Schachhöfe 2 H. 15 S. 1. Soelhof 7 S. ¼. Stadl 31 S. ¼. Wazenried 12 S. 1. Wolfshof 33 S. ⅛ St.

XXIX. Weilach, Pfarrdorf an der Weilach im L. G. Schrobenhausen, besteht in 59 H. u. 291 S. und in einer der Geburt Mariä geheiligten Kirche, auf welche die Freyherren Lösch schon mehrere Jahrhunderte das Präsentationsrecht hatten 51). Unter ihrer Pastoral-Obsorge stehen:

a) Sattelberg, Dorf von 44 H. 252 S. mit Schloß und einer dem heil. Apostel Peter geweihten Kapelle. Nach Weilach gehören 26 H. 119 S.

b) Oberweilenbach, Weiler von 9 H. 61 Seelen. ½ St.

c) Angertshausen 9 S. 1 St. Flammersbach

49) Matrikel. 50) Vit. Reg. 51) Matrikel.

8 S. ¼. Gutersberg 3 H. 29 S. ¾ St. Hardt 2 H. 19 S. Labersdorf 2 H. 20 S. ½. Riedhof 27 S. ¼. Spitalmühle 10 S. ½ St.

d) Gachenbach Dorf von 55 H. 306 S. mit einem Freythof und der St. Georgs Kirche, welche alle pfärrlichen Gerechtsame hat, und in der alle Sonn- und Feyertage Gottesdienst gehalten wird. Zu dieser sind eingewiesen folgende Orte:

e) Oberrettenbach, Dorf von 17 H. 98 S. wovon nur 26 nach Weilach gehören mit der St. Afra Kirche. 1 St.

f) Beinberg 1 H. 3 S. sammt U. L. F. Kirche, bey der eine ewige Meß gestiftet worden, die zu besetzen die Freyherren von Lösch, vielleicht als Stifter das Recht haben. 1 St.

g) Beutenhausen, Dorf von 25 H. 120 S. mit der heil. Dreyfaltigkeits Kirche, und einem wenigst schon im 15ten Jahrhundert gestifteten Benefizium, auf welches der Landesfürst präsentirt 52). ¾ St.

h) Habertshausen 15 H. 88 S sammt der Kirche der heil. Apostel Philipp und Jakob. 1 St.

i) Stockensau 14 H. 53 S. wovon 3 H. 27 S. nach Unterschönbach gehören, mit der St. Jakobs Kapelle. ¾ St.

k) Osterhamm 8 H. 39 S. 1 St.

l) Westerhamm 13 H. 75 S. 1 St.

m) Mangelsdorf 18 S. ¼ St.

---

52) Vik. Reg.

§. 8.

Kapitel Hohenwart.

I. Adelshausen, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen, hat 276 S. und eine dem heil. Apostel Peter geweihte Pfarrkirche, deren Lehenschaft ursprünglich einem eigenen Adel gehörte, und hernach auf die ihm folgenden Hofmarksherren (jetzt an den Graf Preising) übergieng 1). Dahin gehört:

Achseltsried, Dorf von 120 S. ¼ St.

II. Affalterbach, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen von 105 S. unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, wo das Patronatsrecht dem Landesfürsten eigen war 2). Mit dieser Pfarrei wurde 1741 Heimpertshofen mit Vorbehalt aller pfärrlichen Gerechtsamen, und mit dem Beding vereiniget, daß jeden dritten Sonntag und an allen Festtagen der Gottesdienst allda gehalten werden soll 3). Dahin gehört noch:

Bachhaupten 49 S. ¼ St.

III. Berg im Gau, Pfarrdorf im L. G. Schrobenhausen, zählt 27 H. u. 128 S. und feyert das Patrocinium am Feste Mariä Heimsuchung. Den Kirchensatz vergabte Graf Berthold von

1) Matrikel. 2) Matrikel. 3) S. Nr. XVIII.

Burgeck um das Jahr 1107 an das Kloster Scheyrn 4); als aber solchen unter Bischof Hartwik I. Ulrich von Risinsbach und unter Bischof Sifrid III. der Bruder desselben Bruno von Eberstall in Anspruch nahmen, wurde derselbe von den päbstlichen Richtern, Rapoto, Probst von Illermünster, und Perchtold, Dekan von Petendorf, dem Kloster im J. 1209 feyerlich zugesprochen 5). Im J. 1227 den 10 Febr. hat Bischof Sifrid die Pfarrei dem besagten Kloster einverleibt 6), Bischof Hartmann aber den 24. May 1264, 7) und Pabst Clemens IV. im J. 1266 darüber ihre Bestätigung ertheilt 8). Im J. 1411 ward von der Gemeinde und der Herrschaft Arnbach eine Frühmeß gestiftet, auf welche das Kloster mit dem Inhaber von Arnbach das Präsentationsrecht alternativ ausübte 9). Eingepfarrt sind:

a) Brunnen, Dorf von 54 H. 284 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Erzengels Michael, zu der die Gemeinde mit Bewilligung der Ortsherrschaft eine Frühmeß im J. 1435 am Samstag vor Lucia stiftete, und das Patronaterecht dem Kloster Scheyrn gestattete 10). Jetzt ist selbe zum Kuratbenefizium erhoben, und der Benefiziat alle Gottesdienste

4) M. B. V. X. p. 390. 5) Ib. p. 461. 6) Ib. p. 466. 7) Ib. p. 471. 8) Ib. p. 476. 9) Pfarrakten. 10) Urk. B. R.

zu halten, und alle pfärrlichen Gerechtsame auszuüben, verpflichtet. 1 St.

b) Dettenhofen, Dorf von 24 H. 96 S. ¼. Durschhofen 110 S. mit der St. Lorenz Kapelle. ¼. Altenaich 13 H. 50 S. ½. Epertshofen 13 H. 50 S. ½. Lampertshofen 9 H. 51 S. ¼. Oberarnbach 11 H. 46 S. ⅜. Sifenhofen 12 H. 60 S. ⅛ St. Gerstetten 5 S. ¼. Hönighausen 3 H. 35 S. ¼ St.

IV. Bobenhausen, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen von 297 S., feyert das Patrocinium am Feste der heiligen Katharina. Der Kirchensatz wurde dem Frauenkloster Niederschönenfeld verschaffet, und demselben vom Bischof Marquard den 14. May 1361 einverleibt 11). Auf dem Calvarienberg stiftete Franz Ignatz von Pfetten 1760 ein Benefizium 12).

V. Buch, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen, enthält 245 S. und verehrt als Patronen den heil. B. Martin. Das Kirchenlehen hat das Stift St. Emmeram in Regensburg an sich gebracht 13).

VI. Deimhausen, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen von 199 S., wo dem Bischof von Augsburg das Collationsrecht auf die U. L. F. und dem heil. Pantaleon geheiligte Kirche zugehört. 14). Filial ist:

Gadenhof 13 S. ¼ St.

---

11) M. B. V. XVI. p. 430. 12) S. II. Periode. 13) Matrikel. 14) Matrikel.

VII. Edelzhausen, Pfarrdorf im L. G. Schrobenhausen, begreift in sich 45 H. u. 221 S. wo der Graf Berthold von Burgeck mit der Kirche des heil. Moritz das Kloster Scheyrn dotirte 15), worüber Bischof Udalskalk im J. 1195 16), Bischof Sifrid III. 1209 17), und Pabst Innocenz III. 1215, 18) ihre Bestätigungen ertheilten. Filial dahin ist:

Linden, Weiler von 87 S. ½ St.

VIII. Ehrenberg, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen von 91 S., wo die Lehenschaft der dem heil. B. Ulrich dedicirten Kirche den Hofmarksherren, unter denen die Freyherren von Seibelsdorf waren, und jetzt die Grafen Törring sind, eigenthümlich zugehörte 19). Mit dieser sind vereinigt:

a) Gittenbach, Dörfchen von 47 S. sammt U. L. F. Kirche und einem Freythof.

b) Raitbach, Dörfchen von 48 S. mit der St. Eberhards Kirche.

IX. Engelmannsried, Dorf im L. G. Pfaffenhofen von 24 S., unter dem Schutze des heil. Johann des Täufers und des Evangelisten, gehörte sammt dem Kirchenlehen den Freyherren von Seibelsdorf, und jetzt den Grafen von Tör-

15) M. B. V. X. p. 390. 16) Ib. p. 456. 17) Ib. p. 461. 18) p. 464. 19) Matrikel.

ring 20). Diese Pfarrei wurde im J. 1749 zur Filial von Weichenried gemacht 21).

X. Eulenried (Ellenried, Adelwartsried), ein Dorf im L. G. Pfaffenhofen von 92 S., wo Arnold von Sandigenzelle (Sandizell) und seine Gemahlin Bertha die dem heil. Stephan geweihte Kirche dem Kloster Undersdorf im Jahr 1246 übergaben 22). Sie wurde mit der Pfarrei Lindach vereinigt, welche die Verbindlichkeit hat, jeden dritten Sonntag und den zweyten Festtag den Gottesdienst in derselben zu halten, zu beerdigen, und zu kopuliren.

XI. Eurenbach, ein Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen von 114 S., feyert das Patrocinium an dem Feste der Himmelfahrt Mariä. Den Kirchensatz erhielt das Frauenkloster Geisenfeld von Willibirg, einer Gräfin von Sempt, und Mitstifterin des benannten Klosters 23), welches in den jüngern Zeiten das Patronatsrecht auf die Pfarrei den Hofmarksherrn überließ 24). Mit derselben ist unirt:

a) Menzebach, Dorf von 66 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Apostels Petrus, in der jeden dritten Sonntag, am Patrocinium und andern Festtagen der Gottesdienst, und auch Kopulationen gehalten werden.

---

20) Matrikel. 21) Mk. Reg S. II. Periode. 22) M. B. XIV. p. 140. 23) p. 183. 24) Matrikel.

b) Krautenbach 43 S. ½ Schmidhausen 35 S. ¼. Schönbach 14 S. ¼. Ginthal 6 S. ¼. Edling 13 S. ½ St.

XII. Eutenhofen, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen von 54 S., wo die Lehenschaft der dem heil. M. Stephan geweihten Kirche mit der Hofmark verbunden war 25), und jetzt dem Grafen Preising angehört. Die Pfarrei steht mit Schenkenau, einer Filiale von Hohenwart, welche von Eutenhofen ¾ Stund entfernt ist, in Verbindung. Der Pfarrer als Benefiziat wohnt zu Schenkenau, und hält nur siebenmal Gottesdienst zu Eutenhofen.

XIII. Feilenbach (Fahlenbach), Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen, zählt 314 S., verehrt als Patronen den heil. B. Martin. Graf Eberhard von Sempt und Ebersberg dotirte mit dem Kirchensatz das von ihm im 11ten Jahrhundert gegründete Frauenkloster Geisenfeld 26). Dahin gehören:

a) Högg, Dorf von 73 S. mit einem Freythof und der St. Nikolaus Kirche, die alle pfärrlichen Rechte behauptet, und in der jeden dritten Sonntag und an allen hohen Festtagen der Gottesdienst gehalten wird.

b) Langenbruck, Dorf von 155 S. mit einem Freythof und der St. Katharina Kirche, in der jeden

25) Matrikel. 26) M. B. V. XIV. p. 180.

vierten Sonntag und an andern Festtägen Gottesdienst gewöhnlich ist, und die pfärrlichen Rechte ausgeübt werden. 1 St.

c) Buchersried 32 S. mit einer dem heil. Johann dem Täufer geweihten Kapelle. ¼ St.

d) Kastel 6 S. mit der St. Castulus Kapelle, in der mehrere Gottesdienste sind.

e) Aglsberg 57 S. ¼. Furholz 32 S. ½. Dbrfl 21 S. Ronwegg 62 S. ¾. Steffl 32 S. ¼ St.

XIV. Freinhausen, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen von 294 S., verehrt als Patronen den heil. M. Sebastian, und gehört jetzt mit dem Kirchenlehen dem Grafen Preising, vorher besassen es die Rieker von Freinhausen 27). Filiale sind:

Wollenhofen 5 H. 23 S. ½. Baiern 9 S. ¼ St.

XV. Gambach, Dorf im L. G. Pfaffenhofen, wo die in 121 S. bestehende und dem heil. M. Lorenz als Patronen verehrende ehemalige Pfarrei, kraft einer Confirmations-Bulle des Pabstes Paul II. vom J. 1470, 28) dem Kloster Undersdorf zugehörte. Sie wurde ihres geringen Einkommens wegen zu einer Filial der Pfarrei Rohr gemacht, wodurch sie alle pfärrlichen Gerechtsamen, und sogar das Begräbnißrecht verlor, und nur noch am Patrocinium, Kirchweihe, am Oster- und

27) Matrikel. 2) M. B. V. X. p. 31.

Pfingst-Montage feyerliche gottesdienstliche Verrichtungen hat. Filial ist:

Reinberg 5 S. 1 St.

XVI. Gebelsbach, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen, hat 70 S. und eine dem heil. Veit geweihte Pfarrkirche, auf die die Hofmarksherren (jetzt die Grafen Törring) zu präsentiren das Recht haben 29). Hieher gehören:

Seibelsdorf 17 S. ¼. Ried 9 S. ¾. Einödhofen 9 S. ¼ St.

XVII. Gundramsried, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen von 114 S., verehrt den heil. B. German als Patronen. Wilbirg, eine Gräfin von Sempt und Ebersberg, und zweyte Abtissin des Klosters Geisenfeld, dotirte dasselbe mit dem Kirchensatz 30). Mit dieser Pfarrei ist jetzt Kleinreichertshofen (Nr. XX.) unirt 31).

XVIII. Heimertshofen, Pfarrdörfchen im L. G. Pfaffenhofen mit 54 S. und einer dem heil. M. Stephan geweihten Kirche, wo das Kloster Undersdorf das Kirchenlehen hergebracht hatte 32). Diese geringe Pfarrei wurde zuerst dem Spitalbenefizium zu Pfaffenhofen, dann im Jahr 1741 der Pfarrei Affalterbach zugetheilt 33), deren

28) M. B. V. X. p. 31. 29) Matrikel. 30) M. B. V. XIV. p. 183. 31) S. III. Periode. 32) Matrikel. 33) Mk. Reg.

Pfarrer aber alle pfärrlichen Rechte ausüben, jeden dritten Sonntag und an allen Festtägen den Gottesdienst besorgen muß.

XIX. Hochenried, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen, begreift in sich 252 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil. J. und M. Margareth. Den Kirchensatz verschafften die Herzoge Ernst und Wilhelm an die Kapelle zum Altenhof in München, der ihn auch der Bischof Eberhard den 18. Octob. 1409 einverleibt hatte 34). Hieher gehören:

a) Niederarnbach, Dorf von 121 S. mit der St. Blasius Kirche, bey der Georg Cammer mit Genehmigung des Bischofs Christoph im J. 1520 eine Kaplanei stiftete, und sich und seinen Nachfolgern in der Herrschaft das Patronatsrecht zueignete 35).

b) Kaltenherberg 10. Leehäusler 42 S.

XX. Hohenwart (ein ehemaliges Frauenkloster), Pfarrdorf im L. G. Schrobenhausen von 152 S. wo die dem heil. Georg gewidmete Klosterkirche die Pfarrkirche ist, die Bischof Embriko im J. 1074 zum erstenmal, und Bischof Siboto im J. 1240 zum zweytenmal geweiht, und zugleich die Pfarrei dem Kloster einverleibt hat 36). Zur Vermehrung des Gottesdienstes wurde von Bartholomä Haußner, Clara Hochenkirche-

34) Domkapitl. Chart. 35) Vik. Reg. 36) Vik. Reg.

rin, Abtissin, Caspar Gurren und Ludwig Gurren die Wochenmeß gestiftet 37), welche aber erst im J. 1491 vollkommen zu Stand kam 38). Dahin sind eingepfarrt:

a) Der Markt, der 174 H. 810 S. zählt. In diesem steht eine der Verkündigung Mariä geheiligte Kapelle, zu der die Pfarrgemeinde im 16ten Jahrhundert eine Frühmeß verordnet hat 30). ¼ St.

b) Schenkenau, Hofmark und Dorf im L. G. Pfaffenhofen von 64 S. mit einer Kirche des heiligen Nikolaus, und mit einem Benefizium, welches von Gottfried Heinrich von Eglof im J. 1695 neu fundirt, und mit der Pfarrei Eutenhofen vereiniget worden war 40). ¾ St.

c) Wangen, Dörfchen im L. G. Schrobenhausen von 19 H. 108 S. ½ St.

d) Ellenbach 29 S. 2 St. Gumpertsdorf 18 S. ¾. Häklhof 10 S. ¾. Harres 11 S. 1/4°. Hofstattmühle 13 S. ½. Langenwisen 25 S. ¾. Schlatt 64 S. ¾. Seyboldsdorf 63 S. 1 St.

XXI. Klein-Reichertshofen, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen, hat 82 S. und eine dem heil. B. Ulrich geweihte Kirche, welche die Gräfin Wilbirg ihrem Frauenkloster Geisenfeld bey dessen Gründung verschaffte 41). Jetzt ist sie mit Gundramsried mit Beybehaltung aller pfärrlichen Rechte unirt 42).

---

37) M. B. V. XVII. p. 407. 231. 38) Ib. p. 243. 39) Bit. Reg. 40) Daselbst. S. Eutenhofen Nr. XII. 41) M. B. V. XIV. p. 183. 42) S. III. Periode.

XXII. Lindach, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenhofen von 85 S. wo die Lehenschaft der dem heil. B. Ulrich dedicirten Kirche den Edeln von Seibelsdorf gehörte, welche jetzt die Grafen Törring besitzen 43). Mit ihr ist Eulenried (Nr. X.) vereiniget.

XXIII. Ossentshausen, Dorf im L. G. Pfaffenh. von 50 S. unter dem Schutze des heil. B. Nikolaus, wo die Edeln von Rohrbach das Kirchenlehen besassen 44). Diese Pfarrei, die jeden vierten Sonntag Gottesdienst und alle pfärrliche Gerechtsame hat, war ehemals mit Gundramsried, und ist jetzt mit Waal vereinigt.

XXIV. Pfaffenhofen, Stadt und Sitz eines Landgerichts an der Ilm, zählt 1621 S. und steht unter dem Schutze des heil. Johann des Täufers. Den den Herzogen von Baiern gehörigen Kirchensatz vergabte K. Ludwig IV. den 15. Febr. 1318 an das Kloster Scheyrn 45), worüber Bischof Friedrich I. im J. 1322 am Samstag nach Kreuz-Erfindung (8. May) seine Bestätigung ertheilte 46). Im J. 1349 den 22. Dez. hat Bischof Marquard selben dem Kloster einverleibt 47), und Pabst Urban VI. solches den 18. May

43) Matrikel. 44) Matrikel. 45) M. B. V. X. p 489. 46) Urk. Vik. 47) M. B. c. p. 504.

1387 bestätiget 48). Zu Beförderung der Ehre Gottes, und des Nächsten Seelenheils errichtete die Schrenkische Familie im Spital zum heil. Geist im J. 1473 eine Kaplanei 49), und die Gemeinde stiftete in der Kapelle des heil. Johann des Täufers die Frühmeß, welche Bischof Eberhard den 25. Jän. 1409 bekräftigte 50). Auf beyde diese Benefizien hat das Kloster Scheyrn das Präsentationsrecht erhalten 51). Nach der Matrikel vom J. 1523 waren noch die Benefizien der heil. Moritz, Veit, Barbara, der heil. 14 Nothhelfer und des heil. Nikolaus ausser der Stadt, welche aber in der Matrikel vom J. 1599 nicht mehr vorgemerkt sind; wahrscheinlich werden sie mit den ersten zwey vereiniget worden seyn. Filiale sind:

a) Altenstadt (eigentlich die Vorstadt) wo der allgemeine Freythof und die Kirche des heil. Apostels Andreas, in welcher jeden zweyten Sonntag Gottesdienst, und für die Filialisten die Exequien gehalten werden.

b) Ankhofen (Enchhofen), eine ehemalige Pfarrei, dem heil. Johann Evangelist geweiht, von 54 S. wo am ersten Sonntag jeden Monats und an allen Festtägen Gottesdienst gehalten, und alle pfärrlichen Funktionen vorgenommen werden müssen.

c) Weiler und Eindden: Buchhof 5 S. ¼, Brughof 6 S. ¼. Dotterhof 6 S. ½. Ebenhof 7 S. ½.

48) M. B. c. p. 519. 49) Chart. Vil. 50) Dasselbe. 51) Matrikel.

Eberſtetten 53 S. ¼. Ehrnsberg 12 S. 1 St. Grubhof 1 St. Harres 10 S. 1 St. Heismühl 31 S. ¼. Kienhof 7 S. ¼. Köhlhof 9 S. ¼. Kuglhof 9 S. ¼. Leutten 8 S. 1 St. Oeggen 21 S. 1. Pallerzhauſen 8 S. ½. Prambach 24 S. ¼. Reiterhof 8 S. 1 St. Weiern 57 S. ¼. Weingarten 6 S. ½, Zwekhof 13 S. ¼ St.

XXV. Pörnbach (Bernbach), Pfarrdorf im L. G. Pfaffenh. Die Lehenſchaft auf die in 310 S. beſtehende, und dem heil. Johann dem Täufer gewidmete Pfarrei gehört den Inhabern der Hofmark, jetzt den Grafen Törring zu 52). Filial iſt: Maushof 8 S. ¼ St.

XXVI. Rohr, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenh. von 87 S., verehrt den heil. M. Stephan als Patronen. Auf dieſe hat das Frauenkloſter Geiſenfeld das Patronatsrecht hergebracht 53), und ſie iſt mit der Pfarrei Gambach vereiniget worden 54).

XXVII. Rohrbach, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenh., enthält 280 S. Die Lehenſchaft der dem heil. Johann Evangeliſt dedicirten Kirche gehörte den Edeln von Rohrbach, denen die Freyherren von Dürſch folgten 55). Sie wurde mit Beybehaltung der pfärrlichen Gerechtſamen der Pfarrei Waal unirt, und hat alternirenden Gottesdienſt.

---

52) Matrikel. 53) Matrikel. 54) S. Nr. XV. 55) Matrikel.

XXVIII. Steineskirch im L. G. Pfaffenhofen von 36 S. unter dem Schutze der göttlichen Mutter, wo die Riecker von Freinhausen das Pfarrlehen hatten, welches nachher an die Grafen von Preising kam 56).

XXIX. Tegernbach, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenh., hat 371 S. und eine U. L. F. geheiligte Pfarrkirche, auf welche ehemals die Gumpenberg das Präsentationsrecht hatten, welches jetzt den Grafen Törring zusteht 56).

XXX. Uttenhofen, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenh., begreift in sich 204 S. und verehrt als Patronen den hell. M. Sebastian. Der Kirchensatz war dem Stifte der regulirten Chorherren zu Schamhaupten gehörig, und demselben von Bischof Johann II. den 20. Juni 1470 einverleibt 58). Im J. 1606 übergab der Kurfürst Maximilian denselben mit dem Kloster dem Kollegium der Jesuiten in Ingolstadt 59). Filiale sind:

Berghof 8 S. Grießbach 16 S. Kreuzmühl 9 S. Seugen 7 S. Zierlmühl 19 S.

XXXI. Waal, Pfarrdorf an der Ilm im L. G. Pfaffenh. unter dem Schutze des heil. M. Veit und der heil. Katharina, zählt 140 S. Die

---

56) Matrikel. 57) Matrikel. 58) Chartul. Vit. 59) M. B. V. XVII. p. 290.

Pfarrei gehörte zur Abtei Ebersberg 60), und wurde mit ihr von dem Herzog Wilhelm dem Kollegium der Jesuiten in München übergeben. Mit dieser wurden vereiniget die Pfarreien Ossentshausen (Nr. XXIII.) und Rohrbach (Nr. XXVII.), dann sind Filialen:

Eya 42 S. $\frac{1}{8}$. Ottersried zu den heil. Aposteln Peter und Paul 38 S. $\frac{6}{4}$. Rohr 18 S. $\frac{1}{8}$. Straßhöfe 2 H. 12 S. $\frac{1}{8}$ St.

XXXII. Weichenried, Pfarrdorf im L. G. Pfaffenh. von 148 S. verehrt als Patronin die heil. Anna, und war wahrscheinlich eine Filial von Engelmarszell, wurde aber 1749 zur Mutterkirche erhoben, und ihr Engelmarszell, welches 24 S. und eine dem hl. Johann dem Täufer und Evangelisten geheiligte Kirche hat, untergeordnet, das Präsentationsrecht aber dem Grafen Preising gestattet 61). $\frac{1}{4}$ St.

Kreut 30 S. $\frac{1}{4}$ St.

* * *

Folgende Pfarreien wurden zur Bildung des Kapitels Neuburg verwendet.

XXXIII. Baar, Pfarrdorf im L. G. Neuburg, besteht in 64 H. u. 313 S., und feyert

60) Matrikel. 61) S. II. Periode.

das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Das Kirchenlehen war immer den Herzogen eigen 62). Herzog Georg verschaffte von dieser Pfarrei dem Kollegium des heil. Georgs in Ingolstadt 40 Fl. jährlichen Zins 63).

XXXIV. Ebenhausen, Pfarrdorf im L. G. Neuburg von 70 H. u. 336 S., verehrt den heil. B. Martin als Patronen. Den Kirchensatz vergabte Heinrich Graf von Frankenhusen, mit Bewilligung seiner Gemahlin Adelhaid und seines Sohns Heinrich Bischofs von Regensburg im J. 1206 an das Kloster Kaisheim. Bischof Sifrid bestätigte diese Vergabung, und Bischof Siboto hat die Pfarrei im J. 1235 dem Kloster vollkommen einverleibt 64).

XXXV. Manching, Pfarrdorf im L. G. N., zählt 139 H. u. 613 S. Die dem heil. Apostel Peter in Schutz empfohlene Pfarrei gehörte der Benediktiner Abtei Münchsmünster 65), und ging mit dieser an das Kollegium der Jesuiten in Ingolstadt über 66). Dahin sind eingepfarrt:

a) Bichl, Dorf von 18 H. 105 S. mit einem Freythof und der St. Leonards Kirche, wo das Patrocinium und die Exequien gehalten werden. ½ St.

---

62) Matrikel. 63) Mederer histor. Acad. Ingolstadt. 64) Kaisersheim. Chartul. 65) Matrikel. 66) Nagel Orig. Boicae.

b) Niederſtein, Dorf von 20 H. 101 S. mit einem Freythof und der St. Ignatz Kirche. ½ St.

c) Lindach 40 S. ¼. Rathmannshar 9 S. ¼ St.

XXXVI. Oberſtimm, Pfarrdorf im L. G. M. von 41 H. u. 189 S. Das Patronatsrecht auf die dem heil. Apoſtel Bartholomä geweiht: Kirche gehörte dem Stift Illmünſter 67), nachher zogen es die Herzoge von Neuburg an ſich.

XXXVII. Reichertshofen (Groß), Markt an der Paar im L. G. M., beſteht in 120 H. 602 S. und in der der heil. Margareth geweihten Kirche, auf welche der Landesfürſt das Patronatsrecht hat. 68). Ihr ſind untergeordnet:

a) Starketshofen mit 14 H. 90 S. mit der St. Leonards Kirche, in der das Patrocinium, die Kirchweihe und die Exequien gehalten werden. ½ St.

b) Gotteshofen 23 H. 94 S. ⅛. Storkan (alt) 6 H. 47 S. ⅛. Storkan (neu) 3 H. 10 S. ⅛ St.

XXXVIII. Weichering, Pfarrdorf im L. G. M., begreift in ſich 78 H. u. 374 S. und feyert das Patrocinium am Feſte des heil. Vitus. Den den Herzogen von Baiern gehörigen Kirchenſatz ſchenkte Herzog Ludwig zur Dotirung einer Kaplanei der Pfarrkirche zu Ingolſtadt, welches Biſchof Peter den 30. Dez. 1430 beſtätigte 69),

67) Matrikel. 68) Matrikel. 69) Chart. Vik.

Heinrich und sein Sohn Ludwig verschafften das Patronatsrecht sammt allem Nutzen im J. 1449 am Montag Mariä Geburt (8. Sept.) dem Kollegium des h. Georgs 70). Filiale sind:

a) Liechtenau, Dorf von 53 H. 258 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Johann des Täufers, in der ein Benefizium errichtet, und alle pfärrlichen Rechte im J. 1722 gestattet wurden 71).

b) Rohrenfeld 14 S. ¼. Schornreith 6 S. ¼ St.

XXXIX. Zuchering, Pfarrdorf im L. G. N. von 73 H. u. 326 S., verehrt als Patronen den heil. M. Blasius. Mit dem Kirchensatz dieser Pfarrei dotirten die Herzoge von Baiern die Universität von Ingolstadt 72). Dahin gehören:

a) Windteu 14 H. 165 S. mit der St. Andreas Kirche. ¼ St.

b) Haggau 30 H. 121 S. mit der St. Nikolaus Kirche. ½ St.

c) Aicha 4 S. ¼. Seehof 11 S. ⅛ St.

---

69) Chart. Vik. 70) Mederer l. c. 71) S. II. Periode. III. K. §. II. 72) Matrikel.

§. 9.

Kapitel Rain.

I. Baier-Dilling (Tülling, Tülgen), Pfarrdorf im L. G. Rain, hat 90 H. u. 431 S. und eine dem heil. Erzengel Michael geweihte Kirche. Den den Herzogen von Baiern gehörigen Kirchensatz vergabte Herzog Ludwig den 4. Juli 1257 an das Frauenkloster Niederschönenfeld 1), und Bischof Hartmann hat ihn demselben den 2. Apr. 1283 einverleibt 2). Filiale sind:

a) Wächtering, Dorf von 24 H. 103 S. mit der St. Albans Kirche. ¾ St.

b) Nördling, 3 H. 23 S. mit der St. Leonards Kapelle. ½ St.

c) Sulz 17 S. 1 St. Traugen 12 S. ¾. Holzmühl 7 S. ½. Brunnen 8 S. ½. Hausen 7 S. ¼ St.

II. Bonsal (Pansel), Pfarrdorf im L. G. R. von 37 H. u. 186 S., dem Schutze des heil. M. Valentin empfohlen, wo verschiedene Adeliche, unter denen die von Reideck und Pfetten sind, daselbst das Patronatsrecht ausgeübt haben 3).

III. Buch, Pfarrdorf im L. G. R. von 25 H. 130 S., unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Graf Berthold von Graisbach

---

1) M. B. V. XVI. p. 272. 2) Ib. p. 284. 3) Matrikel.

und Marstetten vergabte den Kirchensatz zu seinem Seelenheil im J. 1332 an die Domkirche in Augsburg, welches K. Ludwig IV. und der Bischof Ulrich in eben diesem Jahre bestätigten. Der Kardinal Pileus hat selben im J. 1376 dem Domstifte einverleibt 4).

IV. Ebenried, Pfarrdorf im L. G. Rain, hat 31 H. u. 132 S. und eine der heil. Anna geheiligte Kirche, auf welche das Frauenkloster Kühbach das Patronatsrecht hergebracht hat 5).

V. Echsheim, Pfarrdorf im L. G. R. von 42 H. u. 194 S. U. L. F. geweiht; war ehemals eine Filial von Holzheim, wurde aber von dem B. Friedrich von Graveneck vermöge einer zu Konstanz den 8. Sept. 1416 ausgefertigten Urkunde zur Pfarrei erhoben 6), und der Kommende Blumenthal das Präsentationsrecht zugestanden 7). Filiale sind:

Reicherstein 30 H. 131 S. ¼. Wiesenbach 3 H. 16 S. ¼ St.

VI. Feldheim, Pfarrdorf im L. G. R., besteht in 64 H. u. 386 S. und hat eine dem heil. Georg geweihte Pfarrkirche, welche sammt allen Rechten dem Frauenkloster Niederschönenfeld eigen war 8).

---

4) Domkap Archiv. 5) Matrikel. 6) Vik. Reg. 7) Matrikel. 8) Matrikel.

VII. Gempfing, Pfarrdorf im L. G. R., zählt 48 H. u. 241 S. und verehrt als Patronen den heil. M. Vitus. Den Kirchensatz verschaffte Luitger im Jahr 1030 dem von ihm gestifteten Frauenkloster St. Walburg in Eichstädt 9). Dieses stiftete zur Beförderung des Gottesdienstes im J. 1428 eine Präbende 10), welche nachher mit der Pfarrei auf einige Zeit vereiniget ward; sie wurde aber im J. 1736 wieder von derselben getrennt, und mit einem eigenen Priester besetzt 11). Auch wurde eine Frühmeß gestiftet, und der Pfarrei unirt. Filiale sind:

a) Wengen, Weiler von 9 H. 51 S. mit der Kirche der heil. Ottilia, bey der die Gemeinden Wengen und Eschling im J. 1468 eine Kaplanei errichteten, und das Präsentationsrecht dem Frauenkloster St. Walburg überließen 12). ¾ St.

b) Eschling 9 H. 51 S. mit der Kapelle des heil. Johann Evangelist. ¾ St.

c) Etting, Dorf von 31 H. 142 S. und einer den heil. Aposteln Peter und Paul geweihten Kirche, zu der 1786 ein Benefiziat, der Predigten, Catechesen und Schule halten muß, verordnet worden ist 13). ¾ St.

d) Kunding 19 H. 81 S. mit der St. Helena Kirche. ¼ St.

---

9) Graf Raisach in der Abhandlung von dem Grafen von Graisbach. 10) Vik. Reg. 11) S. II. Period. 12) Vik. Reg. 13) S. II. Period.

e) Mittelstetten 22 H. 105 S. mit der St. Georgs Kirche. 1 St.

f) Sallach 20 H. 101 S. mit der St. Ulrichs Kirche. ½ St.

g) Tödding 3 H. 27 S. mit der St. Anna Kapelle, in welcher, so wie in oben bezeichneten Kirchen das Patrocinium gefeyert wird. ½ St.

h) Ueberacker 18 H. 89 S. ¼. Unterbeiching 5 S. ¾ St.

VIII. Griemholzhausen, Pfarrdorf im L. G. Schrobenhausen von 35 H. u. 154 S., feyert das Patrocinium am Feste der Heimsuchung Mariä. Die dem Kloster Thierhaupten eigene Pfarrei hat Bischof Marquard demselben den 15. May 1363 inkorporirt 14). Dahin sind eingepfarrt:

Eisolsried 16 H. 67 S. ¼. Pertenau 13 H. 61 Seelen. ¼ St.

IX. Gundelsdorf, Pfarrdorf im L. G. Aichach, unter dem Schutze des h. Kreuzes, zählt 70 H. 326 S. Mit dem Kirchensatz wurde die Deutschordens-Kommende Blumenthal dotirt 15). Filiale sind:

St. Ottmar 4 S. mit einer Kapelle. ¾. Achsbrunn 13 H. 35 S. ¾. Ingstetten 10 H. 36 S. ½. Kasten 2 H. 12 S. ¾. Mantlach 6 S. ¼. Sedlbrunn 7 S. 1 St.

X. Handzell, Pfarrdorf im L. G. Aichach von 75 H. u. 290 S., mit einer der heil. Magalena

14) M. B. V. XV. p. 119. 15) Rhamm Auctar. P. I. p. 123.

geweihten Kirche. Das Kirchenlehen gehört den Freyherren von Gumpenberg von Pötmeß 16). Filiale sind:

Aumühle 8 S. ½. Hafnershausen 9 S. ½. Mandlachmühle 2 H. 5 S. ¼. Obermühle 6 S. ⅛. Pazmühle 10 S. ¼. Wolfskehl 4 H. 15 S. 1 St.

XI. Haslbach, Pfarrdorf im L. G. Rain von 28 H. u. 135 S., unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Der Kirchensatz, dem Frauenkloster in Monheim gehörig, wurde demselben vom Bischof Burkard einverleibt 17), und gieng nachher an die Freyherren von Gumpenberg über 18). Filiale sind:

a) Agathenzell 2 H. 10 S. mit der St. Agathen Kapelle. ½ St.

b) Waidorf, ein Dorf von 44 H. 172 S. mit der Kirche der heil. M. Stephan und Lorenz.

c) Hirsch 11 S. ½. Kopfmühle 5 S. ½. Mochenbach 10 S. ½ St.

XII. Holzheim, Pfarrdorf im L. G. R., hat 63 H. u. 280 S. und eine U. L. F. geheiligte Kirche, welche dem Deutschorden einverleibt war. 19). Hieher gehören:

a) Wallerdorf, Dorf von 32 H. 163 S. mit einem Freythof und der St. Nikolaus Kirche, in der alle

16) Matrikel. 17) Vik. Reg. 18) Matrikel. 19) Khamm l. c.

pfärrlichen Gottesdienſte und Verrichtungen beſorgt werden müſſen. Ihr iſt angewieſen Hagenheim 6 H. 30 S. 1 St.

b) Unterbaar, ein Dorf von 41 H. 177 S. ſammt dem Schloße und der St. Margarethen Kirche, wo ein ſchon vor einigen Jahrhunderten errichtetes, und durch unglückliche Zeiten in Verfall gekommenes Benefizium im J. 1735 wieder erneuert worden 20). ¾ St.

c) Oberpeiching, Dorf von 38 H. 170 S. ſammt einem Freythof und U. L. F. Kirche wo der geſtiftete Benefiziat alle Gottesdienſte und pfärrlichen Verrichtungen beſorgen muß 21). ¾ St.

d) Stadl, 21 H. 120 S. mit der St. Nikolaus Kirche. ¼ St.

e) Bergendorf 19 H. 106 S. und eine Kapelle des leidenden Heilandes. ½ St.

f) Peſſenburgheim 44 H. 180 S. mit der St. Willibalds Kirche. ½ St.

g) Riedheim 31 H. 150 S. ſammt der Schloßkapelle. ¼ St.

h) Königsbrunn 2 H. 14 S. mit der ſchmerzhaften Mutter Kapelle. 1 St. Baſtmühl 9 S. Leermühl 10 S. ¼. Tännenhof 12 S. ¼. Tiernberg 13 S. ¼. Wiklmühl 8 S. ½. Kleemeiſter 6 S. ¼ St.

i) St. Michelsberg, auf welchem die Grafen von Graisbach eine Kapelle mit einer Kaplanei zu Ehren des heil. Michaels errichteten. Graf Berthold verſchaffte den Kirchenſatz im J. 1247 am Donnerstag vor

---

20) S. II. Periode. 21) Daſelbſt.

Pfingsten (16. May) dem Frauenkloster Niederschönenfeld 22), Bischof Siboto hat ihn den 4. Juni demselben einverleibt, und Berthold, des vorigen Neffe, den 27. August 1285 seine Bestätigung darüber ertheilt. 23). Da diese Kapelle durch widrige Zeiten in die Hände der Layen gekommen, so hat die Abtissin Euphemia und ihr Konvent sie wieder reklamirt, und von dem bischöflichen Ordinariat unter gewissen Bedingnissen den 10. Dez. 1662 erhalten 24).

XIII. Holzkirch, Pfarrdorf im L. G. Rain von 16 H. u. 86 S. Die dem heil. Lorenz geheiligte Kirche übergab Graf Berthold von Burgeke mit allen Rechten um das Jahr 1107 dem Kloster Scheyrn 25), und Pabst Innocenz III. hat solches den 9. April 1216 bestätiget 26).

XIV. Illdorf (Illichdorf), Pfarrdorf im L. G. R., besteht in 53 H. u. 260 S. und in einer dem heil. Johann dem Täufer geweihten Kirche, welche ein Lehen der Grafen von Graisbach war, und Berthold von Straß Ritter mit lehenherrlichem Consens dem Frauenkloster Niederschönenfeld verschaffte. Graf Berthold gab nicht nur seine Genehmigung dazu, sondern hat auch demselben solche den 14. Febr. 1315 allodisizirt 27).

---

22) M. B. V. XVI. p. 267. 23) Mit. Reg. 24) Daselbst. 25) M. B. V. X. p. 390. 26) Ib. p. 464. 27) M. B. V. XVI. p. 325.

XV. Langenmosen, Pfarrdorf in der Hofmark Sandizell, zählt 116 H. u. 618 S. und steht unter dem Schutze des heil. Apostels Andreas. Die Pfarrei sammt dem Zehent gehörte dem Frauenkloster Benediktiner Ordens in Neuburg, und war demselben einverleibt 28). Bey der Restitution der Kirchengüter erhielt das Kollegium der Jesuiten von dem Herzog Wolfgang Wilhelm im J. 1635 das Kirchenlehen sammt Zugehörde 29). Zu dem Altar der 14 Nothhelfer wurde eine ewige Meß zu Ende des 15ten Jahrhunderts gestiftet 30). Dahin waren und sind noch eingepfarrt:

a) Sandizell, Dorf von 63 H. 364 H. sammt einer Kirche der Stuhlfeyer Petri geweiht, ward im J. 1685 zur Pfarrei erhoben 31).

b) Steingriff, Dorf von 40 H. 208 Seelen sammt der St. Georgs Kirche, auf welche der Deutschorden das Patronatsrecht hatte. 1 St.

c) Halsbach, Dörfchen von 14 H. 58 S. mit einer Kirche, zu der im J. 1786 ein Benefizium gestiftet wurde 32).

d) Malzhausen 23 H. 114 S. ¼. Winkelhausen 28 H. 127 S. ¼. Högenau 2 H. 16 S. ¼. Mantelberg 8 S. ¼. Grabmühl 10 S. ¼. Königslachen 6 H. 25 S. Gollingkreit 15 H. 60 S. Kreuthof 6 S. Oed 4 H. 26 S.

---

28) Vit. Reg. 29) S. II. Periode. II. K. §. IX. 30) Vit. Reg. 31) S. II. Periode. 32) Daselbst.

XVI. Münſter, Pfarrdorf im L. G. Rain von 83 H. u. 398 S., feyert das Patrocinium am Feſte der heil. Apoſtel Peter und Paul. Den Kirchenſatz hat das Kollegiatſtift St. Moritz an ſich gebracht, die Einverleibung desſelben im J. 1331 von Biſchof Friedrich I. 33), und die Beſtätigung derſelben vom Pabſt Leo X. im Jahr 1521 erhalten 34). Während der Religionsunruhen ward dieſe Pfarrei mit Holzheim unirt; im J. 1631 den 8. Octob. vom Biſchof Heinrich V. wieder getrennt, und mit einem eigenen Prieſter beſetzt, welchen zu präſentiren jetzt der Landesfürſt das Recht hat 35).

XVII. Neukirchen, Pfarrdorf im L. G. R. von 51 H. u. 236 S. Dieſe dem heil. Veit gewidmete Kirche, eine ehemalige Filial zu Stuben, ſchenkte Herzog Stephan den 27. May 1390 dem erarmten Kloſter Thierhaupten 36). Dahin gehörten:

a) Stuben 3 H. 19 S. Neukirchens Mutterkirche, welche beſagter Herzog dem obgenannten Kloſter übergeben hat. Jetzt gehört dieſe Filial nach Ebenried.

b) Hemmerten 5 H. 33 S. ¼. Hölzlarn 10 H. 56 S. ¼. Parbesegg 12 S. ¼ St.

---

33) Geſch. des Kollegiatſtifts im MS. 34) Dieſelbe. 35) Vik. Reg. 36) Mon. B. V. XV. p. 123.

XVIII. Niederschönenfeld, ehemaliges Frauenkloster 37), jetzt ein Dorf von 148 S., welches eine exemte Pfarrei hatte, und von einem Provisor aus dem Kloster Kaisersheim versehen wurde.

XIX. Oberbaar, Pfarrdorf im L. G. R. von 50 H. u. 220 S., wo die Lehenschaft der dem heil. Lorenz geweihten Kirche dem Kloster Thierhaupten eigen war 38). Filiale sind:

Lechlinszell, Weiler von 3 H. 36 S. sammt einer Kapelle der schmerzhaften Mutter. ½ St. Von Unterbaar 5 H. 33 S. ⅛ St.

XX. Osterzhausen, Pfarrdorf im L. G. R., enthält 30 H. u. 160 S. und steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Das Kirchenlehen war ein Eigenthum der Freyherren von Gumpenberg 39). Dahin gehören:

a) Heimpertsdorf, Dörfchen von 12 H. 80 S. mit der St. Johann des Täufers Kirche, welche alle pfärrlichen Rechte genießt, und alternirenden Gottesdienst hat. ¼ St.

b) Perlesmühle (Obere) 9 S. ½. Die Untere 4 Seelen. ¼ St.

XXI. Pötmeß, Markt im L. G. Rain, hat 217 H. u. 1027 S. und eine den heil. Aposteln Peter und Paul gewidmete Pfarrkirche, deren Le-

37) Gesch. der Bisch. II. B. 38) Matrikel. 39) Matrikel.

herrschaft die Freyherren von Gumpenberg schon mehrere Jahrhunderte besitzen 40). Georg von Gumpenberg errichtete im J. 1498 an St. Jakobs Tag das Benefizium des heil. Georgs und der 14 heil. Nothhelfer, und behielt sich und seiner Familie das Patronatsrecht vor 41). Neben diesem thut die Matrikel vom J. 1523 von einer Kaplanei des heil. Sebastians, und einer Wochenmeß Wähnung, von denen aber nichts beurkundet werden kann. Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

a) Gumpenberg sammt Schloß 2 H. 12 S. ¼ St.

b) Immendorf 16 H. 76 S. mit U. L. F. Kapelle. ½ St.

c) Kuhnhausen, Dorf von 25 S. 104 S. sammt der St. Josephs Kapelle, in der in der Fasten wochentlich eine Messe gelesen, und christlicher Unterricht gehalten wird. ½ St.

d) Wagesenberg, zum heil. Ulrich 3 H. 20 Seelen. ¼ St.

e) Au 8 H. 47 S. ½. Dießmühl 26 S. ¼. St. Haufnerhausen 12 S. ¼ St.

f) Schnellmanskreith, ein Dorf von 28 H. 128 S., feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä, und war ehemals eine Filiale von Pötmeß, wurde aber im J. 1668 zu einer Kurazie erhoben, und mit dem Benefizium des hl. Georgs vereiniget 42).

---

40) Matrikel. 41) Vik. Reg. 42) Matrikel.

XXII. Rain, Stadt am Lech, zählt 201 H. u. 984 S. Nach des Hrn. Pfarrers Johann Baptist Webers Meinung 43) erbaute Herzog Theodor II. schon am Ende des siebenten Jahrhunderts auf der höchsten Spitze des alten Clarena die noch stehende St. Rochus Kirche. Zwischen dem achten und zwölften Jahrhundert, beym Anwachse der Pfarrgemeinde, wurde nach desselben Behauptung auf dem Gottesacker, der Rochuskirche gegenüber, eine größere gebaut, und dem heil. Johann dem Täufer geweiht. Den den Herzogen gehörigen Kirchensatz hat wahrscheinlich der K. Ludwig IV. mit dem Zehent im J. 1323 am Vorabend der Zwölfboten Simon und Judas dem Frauenkloster Niederschönenfeld verschafft 44).

Die Bürger waren sehr beeifert, den Gottesdienst in ihrer Vaterstadt zu vermehren. So stiftete im J. 1422 Nikolaus Haiden, Beneficiat zu Gempfing, U. L. F. Kapelle mit einer Kaplanei auf dem Markt. 1468 legte Nikolaus Grünwald mit seiner Gattin den Grund zu einem Spitalbenefizium. 1470 errichteten Thomas Wagemann und Hans Rothhutt in der Pfarrkirche die Kaplanei des heil. Thomas. Zwischen 1470 — 1479 erbaute die Bürgerschaft die

43) Hr. Webers Versuch einer Geschichte der Stadt Rain. Landshut 1819. S. 235. 44) Mon. B. V. XVI. p. 344.

Spitalkirche, und Nikolaus Sunderling vermehrte die Grünwaldiſche Stiftung. 1505 ſtiftete Paul Stemmer, Gerichtſchreiber das Benefizium der heil. Dreyfaltigkeit. 1508 trugen Chriſtoph Mezger, Georg Arnold, Bernard Stöcklin, Eliſabeth Wagemanns, Wittwe, zur Gründung des Benefiziums des heil. Leonards bey. 1511 ſtiftete die Bürgerſchaft die Prädikatur, mit welcher die Benefizien der heil. Thomas und Leonard vereiniget wurden. 1698 errichtete Marcell Modelmayr ein Familien Benefizium 45). 1667 den 5. Jän. errichtete Anton Palßer, Pfarrer in Attergau in Oeſterreich, die Kaplanei des heil. Judas Thaddäus 46). Das Präſentationsrecht auf dieſe Benefizien hatten theils die Abtiſſin von Niederſchönenfeld theils der Magiſtrat. Filiale ſind:

a) Unterpeiching, ein Dorf von 18 H. 66 S. mit der St. Jakobs Kapelle. $\frac{1}{2}$ St.

b) Die Lechbrücke 10 S. $\frac{1}{2}$. Walkmühle 9 S. $\frac{1}{8}$. Drey Mühlen 25 S. $\frac{1}{8}$. Kleemeiſter 4 S. $\frac{1}{8}$ St.

XXIII. Schönesberg, Pfarrdorf im L. G. Rain von 22 H. u. 124 S., unter dem Schutze des heil. Johann des Täufers, wo dem Freyherrn von Gumpenberg das Kirchenlehen immer eigen war 47).

Ried 6 S. $\frac{1}{8}$ St.

---

45) Webers Geſch S. 37. u. f. 46) Vik. Reg. 47) Matrikel.

XXIV. Schorn (Scharn), Pfarrdorf im L. G. Rain, besteht in 31 H. u. 132 S. und verehrt als Patronen den heil. Mang. Das Kirchenlehen war mit der Hofmark verbunden 48). Filiale sind:

Amberg 11 S. $\frac{1}{8}$. Pleizhof 6 S. $\frac{1}{8}$ St.

XXV. Staudheim, Pfarrdorf im L. G. R., welches 40 H. u. 206 S. und eine Kirche des heil. Quirinus hat, auf welche die Hofmarksherren (jetzt Hr. Freyherr La Fabric) das Präsentationsrecht haben 49).

XXVI. Thierhaupten, Markt an der Ach im L. G. R., wo eine Benediktiner Abtei stand, zählt 150 H. u. 766 S. Die dem heil. Georg geweihte Pfarrkirche, welche mit der Klosterkirche in keinem Verband war, stand mit dem Freythof in dem Markt. Der Kirchensatz war dem Kloster gehörig und demselben vermög einer Bestätigungsurkunde des päbstlichen Legaten Markus vom 23. May 1474 vollkommen einverleibt 50). Dahin sind eingepfarrt:

Weiden 6 H. 29 S. mit der St. Nikolaus Kapelle. $\frac{1}{2}$. Etz 7 S. $\frac{3}{4}$. Wieden 6 S. $\frac{1}{2}$ St.

XXVII. Walda, Pfarrdorf im L. G. R. von 29 H. u. 121 S. unter dem Schutze der göttli-

48) Matrikel. 49) Matrikel. 50) M. B. V. XV. p. 129.

chen Mutter, welches mit dem Kirchenlehen den Freyherren von Gumpenberg gehört 51). Filiale sind:

a) Schaimbach, Dorf von 18 H. 88 S. mit der St. Martins Kirche, welche eine Mutterkirche war, und im J. 1382 den 2. Dez. von dem Bischof Burkard mit Bewilligung seines Kapitels und des Hans Gumpenbergers der Pfarrei Walda mit dem Beding einverleibt wurde 52), daß alternirender Gottesdienst gehalten, beerdiget und kopuliert werden soll. ¼ St.

b) Ried 4 H. 22 S. ¼. Au 18 S. ¼. Hofbaur 7 S. ¼ St.

XXVIII. Wisenbach, Pfarrdorf im L. G. R. von 34 H. und 138 S. und einer dem heiligen Evangelisten Markus geweihten Kirche war immer den Inhabern des Orts mit dem Pfarrlehen zugehörig 53).

* * *

Folgende Pfarreien gehören jetzt zum Kapitel Neuburg.

XXIX. Aunbach (Ambach), Pfarrdorf im L. G. Neuburg, begreift in sich 33 H. u. 135 S. Die Lehenschaft der dem heiligen Martin dedicirten Kirche war und ist noch ein Eigenthum der Freyherren von Gumpenberg 54).

---

51) Matrikel. 52) Vik. Reg. 53) Matrikel. 54) Matrikel.

XXX. Bittenbrunn, Pfarrdorf im L. G. Neuburg, welches 24 H. u. 115 S. enthält, feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Der Kirchensatz war ein Allodium des Bischofs Rembotons von Eichstädt; er schenkte ihn an die Kantorie seiner Domkirche, welcher unser Bischof Hartmann solchen den 18. Juni 1281 einverleibt hat 55). Filiale sind:

a) Leisacker, Dorf von 24 H. 118 S. mit einem Freythof und der St. Leonards Kirche, in der viermal pfärrlicher Gottesdienst gehalten, und getauft wird. ¼ St.

b) Au 7 S. ¼. Ziegelstadl 7 S. ½ St.

XXXI. Dezenacker, Pfarrdorf im L. G. N. von 22 H. u. 112 S., verehrt als Patronin die heil. Elisabeth, und ist mit dem Kirchenlehen eine Parzelle der Herrschaft Pötmeß, dem Freyherrn von Gumpenberg gehörig 56).

XXXII. Dinzlhausen (Dunkelshusen), Pfarrdorf im L. G. N., hat 23 H. u. 106 S. und eine der heil. Gertrud geheiligte Kirche, wo das Frauenkloster in Neuburg den Kirchensatz besaß 57), welchen durch die Restitution der Kirchengüter das Jesuiten Kollegium von dem Herzoge Wolfgang Wilhelm erhielt 58).

---

55) Mit. Reg. 56) Matrikel. 57) Matrikel. 58) Histor. Colleg.

XXXIII. Ehekirchen, Pfarrdorf im L. G. Neuburg von 54 H. u. 230 S. wo die dem heiligen M. Stephan geweihte Kirche und der Kirchensatz ein Eigenthum des Frauenklosters Kuhbach waren 59). Filiale sind:

Wallertshofen 6 H. 20 S. $\frac{1}{8}$. Brohmühle 9 S.

XXXIV. Hollenbach, Pfarrdorf im L. G. N., besteht in 44 H. u. 215 S. mit einer dem heil. M. Quirin dedicirten Kirche. Der Kirchensatz gehörte dem Frauenkloster zu Neuburg 60), und kam durch die Restitution im J. 1635 an das Jesuiten Kollegium allda 61). Filiale:

Kager 9 S. Kherr 8 S. $\frac{1}{2}$ St.

XXXV. Neuburg, Stadt, wo ehemals die Residenz der Herzoge war, und jetzt der Sitz eines Appellations- und Landgerichts ist; zählt 674 H. u. 5060 S. In dieser waren schon vor der Kirchentrennung zwey Pfarreien, nämlich:

1ste Pfarrei (die obere) in 2550 S. bestehend, dem heil. Apostel Peter gewidmet. Der Kirchensatz gehörte den Herzogen von Baiern; K. Ludwig IV. wahrscheinlich vergabte ihn den 1. Sept. 1317 an das Frauenkloster Seligenthal (Söldenthal) bey Landshut 62), dem Bischof Friedrich I. ihn den

59) Matrikel. 60) Matrikel. 61) Histor. Colleg. 62) Mitgetheilte archivar. Nachrichten von Neuburg.

6. Febr. 1325 einverleibt hat 63. Im J. 1363 64) am Freytag vor Urban (24. May) hat Bischof Marquard sowohl den Kirchensatz als die Einverleibung desselben bestätiget 65). Da das Kloster Seligenthal im Jahr 1527 an Philipp und Jakob der Zwölfboten Tag den zur Pfarrei gehörigen Zehent an Herzog Ott Heinrich verkauft hat 66); so ist zu vermuthen, daß auch das Patronatsrecht im Kauf begriffen war. Bey dieser Kirche sind folgende Benefizien errichtet worden, und zwar: a) 1404 den 19. Aug. von Konrad Roch, Pfarrer und Dekan bey St. Peter eine ewige Meß auf U. L. F. Altar; b) 1407 von eben diesem und der Gemeinde die Wochenmeß; c) 1421 die Kaplanei des heiligen Martins; d) 1444 von Konrad Praller, Pfarrer bey St. Peter, die Meß des heil. Michaels und aller heil. Engel; e) 1452 von Andreas Prästat, Pfarrer daselbst und seiner Mutter Margareth die Kapelle und ewige Meß des heil. Apostels Andreas; f) 1502

63) Mitgetheilte archivar. Nachrichten von Neuburg. 64) Nach demselben geschah dieses 1303: allein in diesem Jahr den 24. May war der durch den Tod des Bischofs Wolfard erledigte bischöfliche Sitz noch nicht besetzt; (Gesch. der Bisch. II. S. 390.) und Bischof Marquard bestieg denselben erst im J. 1348. Es ist also wahrscheinlicher, daß er seine Bestätigung im J. 1363 ertheilt habe. 65) Dieselbe. 66) Dieselbe.

das Benefizium des heil. Georgs in der obern Vorstadt 67). Filiale dahin sind:

Feldkirchen, Dorf von 31 H. 137 S. mit der St. Wendelins Kapelle.

2te Pfarrei (die untere), jetzt in 3083 S. bestehend, stand an dem Frauenkloster Benediktiner Ordens, und war der Himmelfahrt Mariä geheiliget. Ihre Existenz hat sie vermuthlich mit demselben, und ihre Priester von demselben bis zur Religionstrennung erhalten 68). In dieser Pfarrkirche waren folgende Benefizien: a) die Messe des heil. Heinrichs, Stifters des Klosters, von deren Stiftung zwar nichts bekannt; doch zu vermuthen ist, daß das Kloster zum dankbaren Andenken desselben sie angeordnet habe. Eben diese Meße hat Johann Stachelin, Pfarrer von Sinningen und nachmaliger Kaplan der besagten Meß am nächsten Sonntag nach St. Egidien Tag (3. Sept.) 1430 reichlich dotirt, und darüber vom Bischof Peter den 15. Dez. d. J. die Bestätigung erhalten. 69). b) Die Kaplanei der heil. Dreyfaltigkeit stiftete die Gemahlin des Ritters Eberhard von Freyberg Laneta unter Bischof Peter, der sie auch bestätigte, und das Patronatsrecht der Familie Freyberg bewilligte 70). c) Das Bene-

67) (Gesch. der Bisch. II. S 390.) Dieselbe. 68) Matrikel. 69) Aus den Pfarratten. 70) Dieselbe.

fizium des hl. Johannes, von dem aber nichts ausfindig zu machen ist.

Von dem Schicksale, das diese zwey Pfarreien und ihre Benefizien bey der vom Herzog Ott Heinrich vorgenommenen Kirchenreformation erlitten; dann von ihrer Rückkehre zur katholischen Religion, und ihrer neu erfolgten Organisation wird in der zweyten Periode 71) Nachricht gegeben werden.

XXXVI. Oberhausen, Pfarrdorf im L. G. Neuburg von 34 H. u. 189 S., verehrt als Patronen den heil. Pabst Clemens. Das Kirchenlehen hat das Kollegiatstift St. Johann in Regensburg an sich gebracht 72), es wurde ihm aber durch die Kirchenreformation auf ewig entrissen 73).

XXXVII. Ried, Pfarrdorf im L. G. N., enthält 25 H. u. 106 S. Die dem heil. Georg gewidmete Kirche sammt Zugehörde war dem Frauenkloster in Neuburg eigen 74), und kam nachher an das Kollegium der Jesuiten 75). Dahin gehören:

Hesenloh 31 H. 177 S. Forsthof 17 S. $\frac{6}{4}$ St. Ittstetterhof 15 S. 1 St.

XXXVIII. Rohrenfels, Pfarrdorf im L. G. N., bestehet in 51 H. 228 S., und feyert das

---

71) III. K. §. II. 72) Matrikel. 73) S. II. Periode. 74) Matrikel. 75) Histor. Colleg.

Patrocinium am Feste der Heimsuchung Mariä. Den Kirchensatz erhielt der Deutschorden von den Herzogen von Baiern im J. 1348 gegen die Kommende Aichach 76). Filiale sind:

a) Nähenmittenhausen von 9 S. 50 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Sebastians, welche vom Herzog Otto Heinrich im J. 1552 von einer Mutter- in eine Tochterkirche umgewandelt worden ist 77). ¼ St.

b) Beurn, Dörfchen von 56 S. mit einem Freythof und der St. Andreas Kirche, welche eine zum Stift St. Emmeram gehörige Pfarrei war, und vom Herzog Otto Heinrich Rohrenfels als Filial übergeben worden ist 78). ¼ St.

c) Ergertshausen 13 H. 78 S. ¼. Dorfern 11 S. ¼. Fesenmühl 6 S. ¼. Isenhofen 4 H. 16 S. ¼. Bruderfeld 5 S. Heil. Geistmühl 6 S. Greulmühl 6 S. ¼ St.

XXXIX. Seibelsdorf, Pfarrdorf im L. G. Neuburg von 19 H. u. 116. S. Die unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul stehende Pfarrei war dem Kloster Undersdorf gehörig. Bischof Burkhard hat sie demselben den 1. Sept. 1386 vollkommen einverleibt 79) Filial:

Ederhof 8 S. ¼ St.

XL. Sinningen, Pfarrdorf im L. G. N. von 56 H. u. 269 S., verehrt als Patronen den

76) Khamm l. c. p. 116. 77) S. II. Periode. 78) Daselbst. 79) Vis. Reg.

heil. Bischof Nikolaus. Es gehörte sammt dem Kirchenlehen verschiedenen Adelichen, unter denen die Gumpenberg waren, und jetzt die Weveld sind 80). Filiale ist:

St. Wolfgang von 5 H. 19 S. mit einer Kapelle des Heiligen, bey der ein Benefizium errichtet war, welches bey der Reformation aufgehoben, nach erfolgter Kirchenvereinigung aber wieder hergestellt wurde 81). Auf dieses präsentiren die Freyherren von Weveld. ¼ St.

XLI. Unterhausen (auch Grünwald genannt), Pfarrdorf von 34 H. u. 166 S. Auf die dem heil. Pankraz geweihte Kirche präsentirt der Landesfürst 82).

XLII. Wagenhofen, Pfarrdorf im L. G. N. von 20 H. u. 86 S., verehrt als Patronen den heil. B. Martin. Die Pfarrei wurde erst im J. 1552 von Herzog Ott Heinrich errichtet 83). Ihr sind eingewiesen:

a) Sechensand, von 17 H. 64 S. mit der St. Stephanskirche und einem Freythof, wo jeden dritten Sonntag Gottesdienst gehalten, getauft, kopulirt, und beerdiget wird. ½ St.

b) Ballersdorf 24 H. 122 S. ⅛. Altstetten 7 S. ¼. Ballhof 5 S. ¼. Breitmühle 8 S. ¼. Hart 4 H. 24 S. ¼. Kreith 18 S. ½ St.

---

80) Matrikel. 81) Vik. Reg. S. II. Periode. III. K. §. II. 82) Matrikel. 83) S. II. Periode.

XLIII. Zell, Pfarrdorf im L. G. R., hat 43 H. u. 208 S. und eine der heil. J. u. M. Lucia gewidmete Kirche, mit welcher so wie mit dem Kirchensatz K. Heinrich das Frauenkloster in Neuburg im J. 1007 dotirte 84). Filiale sind:

Bruck 51 H. 224 S. ½. Grolheim 3 S. Rothenhas 7 S. ½. Tesingen im Moos 32 S. ¼ St.

Folgende gehören jetzt zum Kapitel Burkheim.

XLIV. Burkheim, Markt im L. G. R., welcher 183 H. u. 961 S. zählt, verehrt als Patronen die heil. Märtyrer Cosmas und Damian. Mit dem den Herzogen von Baiern gehörigen Kirchensatz sammt dem U. L. F. Altar unterstützte Ludwig Herzog von Baiern und Markgraf von Brandenburg am Donnerstag vor Lätare (10. März 1358) das Frauenkloster Niederschönenfeld 85), welchem Bischof Marquard solche auf den 26. März 1360 einverleibt hat 86). Filiale dahin ist:

Die St. Georgen Kapelle, bey der sich die Klosterfrauen von Niederschönenfeld zuerst angesiedelt haben 87). Da sie dahin gezogen, befreyte der Stifter, Graf Berthold von Graisbach, besagte Kapelle von der pfärrlichen Gerichtsbarkeit, und vereinigte sie um das Jahr 1242 mit dem Kloster 88).

---

84) Hund. Metropol. Salisburg. 85) M. B. V. XVI. p. 419. 86) Ib. p. 421. 87) Gesch. der Bisch. II. S. 253. 88) M. B. p. 263.

XLV. Leidling, Pfarrdorf im L. G. N., besteht in 44 H. u. 236 S. und in der dem heiligen Georg dedicirten Pfarrkirche, auf welche das Frauenkloster von Neuburg 89), und nach diesem das Kollegium der Jesuiten allda das Patronatsrecht ausübten 90). Dahin gehört:

Lenglohe, von 9 H. 52 S. mit einem Freythof und der U. L. F. Kapelle, in der an allen Festtägen Mariä Gottesdienst, und am Palmsonntag, Grünendonnerstag und Ostertag eine Predigt gehalten wird.

XLVI. Ortlfing, Pfarrdorf im L. G. N. von 21 H. 86 S., unter dem Schutze des heiligen Stephans. Das Recht, die Pfarrei zu bestellen, hatte das Frauenkloster von Neuburg 91). Filial dahin ist:

Bidingen von 8 H. 49 S. mit einem Freythof und der St. Martins Kirche, welche alle pfärrlichen Rechte, und jeden dritten Sonntag pfärrlichen Gottesdienst hat.

XLVII. Straß, Pfarrdorf im L. G. N. von 31 H. u. 140 S., wo der Magistrat von Neuburg die Lehenschaft der U. L. F. geheiligten Kirche durch Kauf an sich gebracht hat 92). Filiale sind:

a) Fermittenhausen von 11 H. 76 S. mit einem Freythof und der St. Michaels Kirche, in der

89) Matrikel. 90) Histor. Colleg. 91) Matrikel.
92) Matrikel.

mehrere Gottesdienste, und alle pfärrlichen Verrichtungen geschehen.

b) Moos 19 H. 89 S. ½ St. Lauguidmühle 4 S.

---

§. 10.

Kapitel Bertolsheim.

I. Bertolsheim, Pfarrdorf an der Donau im L. G. Monheim, unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, enthält 93 H. u. 408 S. Das Kirchenlehen gehörte den Herzogen von Baiern; Herzog Ludwig der ältere fundirte damit ein Benefizium in der Pfarrkirche zu Ingolstadt, und Bischof Peter ertheilte hierüber den 30. Jän. 1430 die Bestätigung 1). Im J. 1431 reversirte sich besagter Herzog gegen den Bischof, daß bey jedem Erledigungsfall die primi fructus berichtiget werden sollen 2). Filiale sind:

a) Das Schloß und die St. Georgs Kapelle.

b) Erlbach, Dörfchen von 19 H. 96 S. ¼ St.

II. Gansheim, Pfarrdorf im L. G. Monheim von 66 H. u. 405 S., dem Schutze des heil. B. Nikolaus empfohlen, welches saumt dem Kirchenlehen ehemals den Kämmerern der Grafschaft

---

1) Chartul. Wit. 2) Wit. Reg.

Graisbach gehörte, und nachher an verschiedene Adeliche kam 3). In der Schloßkapelle zum heil. Veit errichtete Benedikt von Wellenstein 1734 ein Manualbenefizium 4).

III. Hieting, Pfarrdorf im L. G. Monheim von 46 H. u. 207 S., verehrt als Patronen den heil. Pabst Sixtus. Mit dem Kirchensatz unterstützte Herzog Stephan das Frauenkloster Berg, welchem nachher Bischof Burkard denselben den 15. Dez. 1397 inkorporirt hat 5). Nach der im Herzogthum Neuburg geschehenen Restitution der Kirchengüter kam das Patronatsrecht an das Kollegium der Jesuiten. Filiale sind:

Wolperzaun 5 S. Gippelberg 7 S. Feldmühl 5 Seelen, alle ¼ St. entfernt.

IV. Kaisersheim (Kaisheim), eine ehemalige Reichsabtei mit einer exemten Pfarrei, der nur die Klosterdiener unterworfen waren; jetzt ein Dorf von 280 S. mit einer U. L. F. geweihten Kirche 6). Hieher sind eingewiesen:

a) Hafenreut, Dorf von 33 H. 175 S. mit der St. Georgs Kapelle. ¼ St.

b) Bergstetten 27 S. 1 St. Bertenbreit 3 H. 14 S. ½. Schabernek 1 S. ¼. Neuhof 15 S. ¼ St.

---

3) Graf von Raisach, Neuburger Taschenbuch vom J. 1808. S. 260. 4) S. II. Periode. 5) Urk. in Vit. 6) S. III. Periode.

V. Lechsend (Lechsgmünd), Pfarrdorf im L. G. Monheim, hat 34 H. 164 S. und eine dem hl. Veit geweihte Kirche, welche sammt dem Kirchensatz den Grafen von Lechsgmünd und Graisbach gehörte. Nach dieser ihrem Absterben kam solche an die Herzoge von Baiern, von denen Stephan, Friedrich und Johann sie mit aller Zugehörde dem Frauenkloster Niederschönenfeld übergaben, wie es Ulrich von Treuchtlichen Richter von Graisbach im J. 1383 am Donnerstag nach dem Sonntag Misericordia (9. April) 7) und Herzog Ludwig 1410 am Sonntag nach St. Nikolaus Tag (7. Dez.) beurkundeten 8). Von hier wird pastorirt:

Graisbach, ein Dorf von 60 H. 307 S. sammt einem Schloß und der Kapelle des heil. Josephs. ¼ St.

VI. Marxheim (Morchsheim), Pfarrdorf an der Donau im L. G. Monheim von 78 H. 464 S., feyert das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Der Kirchensatz war ein Lehen der Grafen von Graisbach, dann der Herzoge von Baiern. K. Ludwig IV. übergab solchen im J. 1344 am Freytag nach Mitfasten (12. März) dem Frauenkloster Niederschönenfeld 9), Herzog Stephan hat solchen demselben allodifizirt 10), und Bischof Heinrich III. den 25. April 1346 einverleibt 11). Dahin gehören:

7) M. B. V. XVI. p. 452. 8) Ib. p 464. 9) Ib. p. 495. 10) Ib. p. 496. 11) Vit. Reg.

a) Schweinsbeunt, Dorf von 59 H. 354 S. mit der St. Bartholomä Kapelle, in welcher getauft und kopulirt wird. ½ St.

b) Neuhausen, Dorf von 36 H. 230 S. mit der St. Rochus Kirche, in welcher alle Sonn- und Feyertage Gottesdienst gehalten, Taufen, Trauungen und Provisionen vorgenommen werden. ¾ St.

c) Bruck, 39 S. ⅛ St.

VII. Mauren, Pfarrdorf im L. G. Monheim, enthält 19 H. 85 S. und steht unter dem Schutze der göttlichen Mutter. Den Kirchensatz besaß das Domkapitel schon im 12ten Jahrhundert 12), und im J. 1295 am Montag vor Michaelis (26. Sept.) haben Konrad von Elenbrunnen Marquard und Otto von Flabtsheim Söhne Gottfrieds von Graisbach vor dem Grafen Berthold auf alle Rechte, die sie an den Kirchensatz zu haben glaubten, verzichtet. Dahin sind Filiale:

a) Freutlheim, ein Weiler von 106 S. mit der St. Veits Kapelle. ¼ St.

b) Dittenfeld 70 S. ¾. Sigloe ½. Hazenhofen 2 H. 15 S. ½ St.

VIII. Rennerzhofen, Markt an der Usel im L. G. Monheim, zählt 130 H. u. 596 S. und verehrt den heil. Johann den Täufer als Patronen.

---

12) Domkapitel Cod. MS.

Das laikale Kirchenlehen sammt der Kapelle Dietenfeld verkaufte Seyfrid von Wemdingen, Ritter, am Apostelabend Simon und Judas 1366 an Wilhelm Hüttinger von Tollenstein 13). Selbes besitzt seit der Kirchenreformation der Landesfürst. Es wurde wahrscheinlich von der Gemeinde eine Frühmeß gestiftet, die der Magistrat zu bestellen das Recht hat 14). Filiale

Dittenfeld 9 S. ¾ St.

IX. Stepperg, Pfarrdorf im L. G. Neuburg an der Usel, begreift in sich 53 H. u. 259 S. und eine unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael stehende Pfarrkirche, auf welche das Kloster Niederschönenfeld von dem K. Ludwig IV. im J. 1323 am Erichtag vor Simon und Juda (26. Octob.) die Lehenschaft erhalten hat 15). Nach der Kirchenreformation zog die Hofmarksherrschaft solche an sich. Von hier müssen pastorirt werden:

a) Riedensheim, Dorf von 30 H. 138 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Stephans, welche besagter Kaiser ebenfalls dem Kloster Niederschönenfeld übergab 16). Diese Kirche genießt alle pfärrlichen Gerechtsamen und hat jeden dritten Sonntag Gottesdienst 17).

b) Hazenhofen mit Mühlen 113 S.

---

13) Kaiserh. Chart. 14) Graf Raisachs Taschenbuch. 15) M. B. V. XVI. p. 342. 16) Ib. 17) S. III. Periode.

X. Teutting (Daiting), Pfarrdorf im L. G. Monheim, enthält 69 H. u. 427 S. Die Lehenschaft der dem heil. Martin dedicirten Pfarrkirche vermachte Herzog Stephan als ein Seelgeräth den 24. Sept. 1393 dem Kloster Thierhaupten 18). Filiale sind:

Nattenholz zum heil. Johann dem Täufer von 130 S. Hangermühle 10 S.

XI. Trugenhofen, Pfarrdorf an der Usel im L. G. Monheim von 30 H. u. 183 S., feyert das Patrocinium am Feste der Kettenfeyer des heil. Apostels Petrus. Es war da bis 1522 ein eigener Adel, und hatte das Kirchenlehen 19). Demselben folgten verschiedene Hofmarksherren, welche im Besitz des Patronatsrechts blieben. Dahin gehört:

Kuenberg, ein Weiler von 14 H. 88 S. mit der St. Leonards Kapelle, in der viermal Gottesdienst gehalten wird. ¼ St.

XII. Uebersfeld, Pfarrdorf im L. G. Monheim von 9 H. 38 S., unter dem Schutze des heil. Abts Mang, gehörte ehemals sammt dem Kirchenlehen den Herren von Oetting, Erbkämmerern des Bisthums Eichstädt 20), und kam im vorhergehenden Jahrhunderte durch Heurath an die Pestalozzi, welche die durch die Kirchentrennung

18) M. B. V. XV. p. 122. 19) Grafen Reisachs Taschenbuch. S. 280. 20) Daselbst S. 281.

supprimirte Pfarrei im J. 1768 wieder neu errichteten 21). Dieser sind untergeordnet:

a) Burgmaunshofen, Dörfchen von 16 H. 97 S. mit einem Freythof und einer der h. Aebtissin Gertrud geweihten Kirche, die jeden dritten Sonntag alternativen Gottesdienst, und sonst alle pfärrlichen Gerechtsamen hat. ½ St.

b) Blossenau, Dorf von 45 H. 255 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Sixtus, in der alle pfärrliche Verrichtungen geschehen, und jeden dritten Sonntag alternirender Gottesdienst gehalten wird. ½ St.

c) Berg 4 H. 21 S. Störzmühle 7 S. 1 St.

XIII. Wellheim, Markt an der Schutter im L. G. Monheim, besteht in 60 H. u. 290 S. und einer dem hl. Apostel Andreas geweihten Pfarrkirche, worauf die Lehenschaft den Besitzern dieser Herrschaft eigen war. Unter diesen waren die von Heideck, von Stetten, die Echter, die Seckendorf, die Grafen von Helfenstein, und Oettingen, die endlich alles an das Hochstift Eichstädt verkauften 22). Graf Rudolph von Helfenstein stiftete eine Kaplanei, welche Bischof Heinrich V. den 16. Febr. 1623 bestätigte 23). Dahin gehören:

a) Kunstein (Konstein), Dorf von 45 H. 256

21) Vik. Reg. 22) Grafen Raisachs Taschenbuch. S. 282. Matrikel. 23) Vik. Reg.

Seelen, mit einem Freythof und der St. Aegidien Kirche, die alle pfärrlichen Rechte und Gottesdienſte hat. ¾ St.

b) Ettenbrunn, Dorf von 19 H. 91 S. mit einem Freythof und der St. Martins Kirche, der alle pfärrlichen Gerechtſamen zuſtehen. ¾ St.

c) Gamersfeld, Dorf von 30 H. 143 S. mit der St. Leonards Kapelle. ½ St.

d) Altſtetten 10 H. 53 S. ¾. Aicha 8 H. 41 S. ½. Hart 95 S. ½. Wiklandshöfe 2 H. 17 S. ½. Espenlohhof 8 S. ½ St.

Drittes Kapitel.

Augsburgische Diöces im Distrikt Rieß.

§. 1.

Kapitel Weidenstetten, nachher Elchingen.

1. * Albeck, Städtchen unweit Ulm von 300 Seelen, in dem Königreiche Würtemberg, hatte ehemals eine eigene ansehnliche Familie, welcher auch der Kirchensatz gehörte. Von dieser kam solcher mit der Herrschaft an die Grafen von Werdenberg, welche beydes im J. 1383 an die Stadt Ulm verkauften 1). Es wurde in dieser Pfarrkirche eine Frühmeß gestiftet, und wahrscheinlich von den Neydhart von Ulm, weil diese Familie das Präsentationsrecht auf selbe ausübte 2). Außer der Stadt stand eine dem heil. Nikolaus geweihte Kapelle mit einem Benefizium, welches Bischof

1) Gesch. von Ulm. 2) Matrikel.

Christoph dem Spital den 24. Dez. 1520 einverleibte 3). Diese Stadt, so wie alle folgende mit * bezeichnete Pfarreien, mußten sich der Kirchenreformation ihrer Gebiether unterwerfen 4).

II. * Altheim, Markt auf den Alpen im Königreiche Würtemberg von 800 Seelen, hatte eine U. L. F. geweihte Pfarrkirche. Der Kirchensatz gehörte den Grafen von Werdenberg, von denen Heinrich und seine Gemahlin Agnes von Helfenstein im J. 1385 am Erchtag vor St. Nikolaus Tag (5. Dez.) solchen sammt dem Markt an die Stadt Ulm verkauften. Im J. 1439 am Montag nach St. Martins Tag (16. Nov.) hat der Kardinal und Bischof Peter denselben mit Ausnahm der Lehenschaft dem Spital von Ulm inkorporirt 5). Im J. 1436 an St. Antonien Tag stiftete Heinrich Neythart, Domherr in Konstanz und Pfarrer in Ulm, die Prädikatur und Frühmeß, welche Stiftung der Kardinal und Bischof Peter 1443 am Freytag nach St. Ulrichs Tag (5. Jul.) bestätiget hat 6).

III. * Asselfingen, Pfarrdorf im K. W. von 450 S. dessen Kirchenlehen immer Bürger von Ulm, unter denen die Raminger, Berner, und Besserer sind, besassen 7).

---

3) Chart. Vit. 4) S. II. Periode. 5) Hr. Prälatens Schmid urkundl. Notizen. 6) Dieselbe. 7) Matrikel. Gesch. v. Ulm.

IV. * Ballendorf, Pfarrdorf im K. W. wo die Lehenschaft der dem heil. Martin gewidmeten Kirche die Stadt Ulm dem Kloster der Wengen mit Genehmigung des Bischofs Eberhard den 24. Juni 1406 überließ 8).

V. * Bernstadt, Pfarrdorf im Amt Albek zählt 500 S. und hatte eine dem heil. Lambert dedicirte Pfarrkirche, auf welche nach einer Urkunde vom J. 1417 die Familie von Bernstatt und die Stadt Ulm alternativ das Präsentationsrecht ausübten. Hans, Heinrich und Burkard von Bernstatt verkauften am Donnerstag nach St. Jakobstag (27. Jul.) 1430 zwey Drittheile ihres Antheils an das Wengen Kloster in Ulm. Als die andere Hälfte an das Kollegiatstift Wiesensteig kam, alternirte die Besetzung dieser Pfarrei zwischen diesem Stift und der Stadt Ulm bis auf die letzten politischen Veränderungen 9).

VI. Bräunesheim, Pfarrdorf im K. W. besteht in 120 S. und einer dem heil. Apostel Peter geweihten Pfarrkirche, auf welche die Edeln von Uffenloch präsentirten, von denen Hans von Uffenloch das Patronatsrecht sammt andern Gütern am St. Margarethen Abend (12. Jul.) 1478 an das Spital zu Geißlingen veräußerte 10).

8) Hr. P. Schmids Notizen. 9) Dieselbe. 10) Hr. Renks Beschr. des O. A. Geißlingen S. 63.

VII. Elchingen (Ober), ehemalige Benediktiner Abtei 11), jetzt ein Pfarrdorf im L. G. Günzburg, enthält 79 H. u. 487 S. und steht unter dem Schutze der göttlichen Mutter. Die Pfarrei wurde dem Kloster einverleibt und von Religiosen versehen.

VIII. Elchingen (Unter), Pfarrdorf im L. G. Günzburg, besteht in 86 H. u. 535 S. und verehrt als Patronen den heil. Erzengel Michael. Den Kirchensatz erhielt das Kloster Salem im J. 1294 von Konrad von Blochingen 12), und die Einverleibung derselben von dem Bischofe Wolfard den 4. Juli 1297 13).

IX. * Ellingen, Pfarrdorf im K. W. dessen Kirchensatz als ein Reichslehen K. Ludwig IV. im J. 1330 am Freytag nach St. Johanns Tag (29. Jun.) dem Stifte Wiesensteig schenkte 14).

X. * Göttingen, Pfarrdorf im K. W. von 300 S. Den Kirchensatz sammt der Vogtei, ein Eigenthum der Grafen von Kirchberg, verkauften der Graf Wilhelm IV. und seine Gemahlin Agnes eine Herzogin von Teck im Jahr 1349 an Pfaff Ruland, mit dem Beding, daß

---

11) Gesch. der Bisch. II. B. S. 187. 12) Hr. Dr. Raisers R. Stift Elchingen S. 21. 13) Daselbst S. 127. 14) H. P. Schmids Notizen.

solcher nach seinem Tod dem Kloster Wiblingen zukommen soll 15). Im J. 1391 hat ihn der Pabst Bonifaz IX. demselben einverleibt. Das Kloster hat ihn im J. 1546 durch Tausch an die Stadt Ulm überlassen 16).

XI. * Hervelsingen, Pfarrdorf im K. W., enthält 215 S. und verehrte als Patronen den heil. Martin. Siboto von Albeck und sein Sohn Witegou vergabten den Kirchensatz den 29. Sept. 1219 an das Wengenkloster in Ulm, und Bischof Sifrid hat ihn den 21. Nov. dieses J. demselben inkorporirt 17).

XII. * Holzkirchen, Pfarrdorf im K. W. dessen der hl. Barbara geweihte Kirche sammt dem Kirchensatz die Bürgermeister und der Rath der Stadt Ulm dem Wengenkloster als Schadenersatz den 9. May 1388 übergaben, und Pabst Bonifaz IX. im J. 1399 demselben einverleibte, worüber Bischof Eberhard den 24. Juni 1406 seine Bestätigung ertheilte 18).

XIII. * Langenau, Markt an der Nau im K. W., welcher 3600 S. zählt, und eine dem heil. B. Martin dedicirte Pfarrkirche hatte. Mit dem

---

15) Templum honoris monast. Wibling. 16) Hr. P. Schmids Notizen. 17) Khuen in histor. Canon. Weng. p. 309. 18) Khuen l. c. p. 337.

Kirchensatz dotirten Bischof Walther und seine Brüder, die Pfalzgrafen, das von ihnen gestiftete Kloster Anhausen an der Brenz 19). Nachdem Herzog Ulrich von Würtemberg dasselbe aufgehoben hatte, hat er denselben im J. 1536 am Montag nach Jubilate (8. May) an die Stadt Ulm vertauscht 20). In dieser Pfarrei wurde eine Prädikatur, und eine Frühmeß gestiftet, die Bischof Peter den 9. Mai 1430 bestätigte 21), ferner ein Benefizium des heil. Nikolaus 22) errichtet.

XIV. Lindenau, ehemaliger Pfarrort, wegen der Wallfahrt zur schmerzhaften Mutter berühmt. Den Kirchensatz vermachte der Markgraf Heinrich von Burgau den 1. Apr. 1286 dem Kloster Kaisersheim 23). Im J. 1350 den 27. Octob. vereinigte Bischof Marquard diese Pfarrei ihres geringen Ertrages wegen mit Ramminngen 24); wurde aber nach dem Entstehen der Wallfahrt mit Bewilligung des Bischofs mit Religiosen von Kaisersheim besetzt, für welche ein Hospitium erbaut ward.

XV. * Lonsee, Pfarrdorf im K. W., wo das Kloster Blaubeurn den Kirchensatz hatte, und dessen Einverleibung von dem Kardinal und Bischof

---

19) Gesch. der Bisch. II. B. S. 94. 184. 20) Hr. P. Schmids Notizen. 21) Domkapitl Chartul. 22) Matrikel. 23) Kaiserh Chartul 24) Das. S. Gesch. der Bisch. II. B. S. 466.

Peter den 11. Aug. 1453 erhielt 25). Das Kloster überließ diese Pfarrei am Mittwoch nach heil. drey König (7. Jän.) 1534 durch Tausch an die Stadt Ulm 26).

XVI. Rammingen, Pfarrdorf an der Lonthel im K. W., hat 452 S. und eine dem heiligen Georg geweihte Kirche, welche sammt dem Kirchensatz Heinrich Markgraf von Burgau dem Kloster Kaisersheim den 1. April 1286 übergab, 27), und Bischof Friedrich den 21. Octob. 1312 demselben einverleibte 28). Bischof Marquard hat auf Ansuchen des Abtes von Kaisersheim im J. 1350 die erarmte Pfarrei Lindenau ihr unirt 29).

XVII. * Rietheim, Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 66 H. u. 349 S. Das Kirchenlehen gehörte den Edeln von Argau 30), von denen es an die Besserer, und von diesen vermuthlich durch Kauf an die Stadt Ulm kam 31).

XVIII. * Setzingen, Pfarrdorf im K. W. von 260 S., dessen Kirchenlehen Hans Lienung dem Kloster Herbrechtingen den 1. Febr. 1328 verkauft, und nach Verlauf der Auslösungszeit 1330 am Samstag nach Jakobi (28. Jul.) den Kauf be-

25) H. P. Schmids Notizen. 26) Dieselbe. 27) Kaiserh. Chart. 28) Gesch. der Bisch. II. B. S. 414. 29) S. Nr. XIV. 30) Matrikel. 31) H. P. Schmid.

stätiget hat. Im J. 1467 den 5. Octob. hat der Kard. und Bischof Peter diese Pfarrei dem besagten Kloster einverleibt. Herzog Ulrich von Würtemberg vertauschte sie im J. 1536 an die Stadt Ulm 32).

XIX. Thalfingen, Pfarrdorf an der Donau im K. G. Günzburg, zählt 56 H. u. 323 S. und steht unter dem Schutze der göttlichen Mutter, und des heil. Lorenz. Der Kirchensatz, so wie der Ort selbst, war ein Stiftungsgut des Klosters Elchingen, welchem Bischof Hartmann solchen den 26. Dez. 1252 einverleibt hat 33). Diese Pfarrei wurde vom Kloster aus durch Religiosen pastorirt. Dahin gehörte: Oberelchingen das Dorf.

XX. * Urspring, Pfarrdorf an der Lonthel, der heil. J. und M. Agatha geweiht, dessen Kirchenlehen dem Kloster Blaubeurn gehörig war, und nach Auflösung desselben dem Herzog Ulrich von Würtemberg im J. 1534 überlassen wurde 34).

XXI. * Weidenstetten, Pfarrdorf auf der Alpe im K. W., hat 110 Familien und eine den heil. Aposteln Peter und Paul gewidmete Pfarrkirche, auf welche das Spital von Ulm das Patronatsrecht hergebracht hat 35). Dahin war Filial:

Neustetten sammt der Kapelle des heil. Ulrichs.

---

32) H. P. Schmid. 33) Urk. 34) H. P. Schmid. 35) Matrikl. H. P. Schmid.

XXII. Westerstetten, Pfarrdorf auf der Alpe im K. W., der Stammort der Schenken von Westerstetten, besteht in 453 S. und hat eine dem heil. B. Martin geweihte Pfarrkirche. Den Kirchensatz erhielt das Kloster Elchingen wahrscheinlich schon bey seiner Gründung von Albert v. Ravenstein. Im J. 1328 verkaufte ihn Abt Konrad mit Consens des Bischofs Friedrich an Ulrich von Westerstetten, und Abt Ulrich löste ihn im J. 1411 wieder ein. Im J. 1420 wurde die Pfarrei von dem Bischof Anselm dem Kloster einverleibt. Es wurden darin zwey ewige Messen gestiftet; die eine von Margaretha von Westerstetten den 12. März 1368, und die andere von Heinrich von Westerstetten im J. 1377, welche im J. 1657 der Bisthums Administrator, Rudolph von Rechberg dem Kloster inkorporirt hat 36). Eingepfarrt sind:

Burghof 3 S. ¼. Denkenthal (Vorder u. Hinter), 41 S. Taublendmühl 2 S. ¼. Untere Mühle 10 S. ⅛ St.

---

36) Hr. Dr. Raiser l. c. S. 123. 124.

§. 2.

Kapitel Dillingen.

I. Altheim (Donaualtheim) Pfarrdorf an der Egen im L. G. Dillingen, besteht in 96 H. und 482 S. und einer dem heil. M. Vitus geweihten Kirche. Der Kirchensatz war dem Stifte Elwangen eigen; Abt Rudolf und der Konvent überließen ihn den 10. Febr. 1328 dem Bischof Friedrich I. und seinem Stift 1). Mit dieser Pfarrei ist die Pfarrei Schrezheim (Nr. XVI.) vereiniget, in der alternirender Gottesdienst gehalten werden muß.

II. * Brenz, Markt an der Brenz im Königreich Würtemberg, zählt 733 Einwohner. Den Kirchensatz besassen die Güsen von Güsenberg als Herren des Orts, von denen Konrad und Seitz denselben sammt den Widdumhöfen zu Brenz und Sontheim, dann einigen Zehenten im J. 1409 an St. Mangs Tag (6. Sept.) dem Bischof Eberhard für 2000 Fl. verkauften 2). Dieser gab ihnen denselben im J. 1410 auf Widerruf zu Lehen 3). Bruno der Güß stiftete die zwey Kaplaneien U. L. F. und des heil. Erzengels Michael, welche Stiftung Bischof Mar-

1) Urk. im B. Arch. 2) Bisch. Arch. 3) Daselbst.

quard an der Vigil des heil. Bartholomäus 1354 bestätiget hat 4). Im J. 1409 verlieh Bischof Eberhard das Patronatsrecht auf besagte Kaplaneien Konrad und Seitz den Güssen auf ihren und ihrer männlichen Nachkommen Leib 5). Als dieser Markt im J. 1613 an Würtemberg kam, wurde der katholische Gottesdienst mit dem lutherischen verwechselt, und dem Bischof das Patronatsrecht entrissen 6).

III. Dillingen, Stadt und Sitz eines Landgerichts an der Donau, zählt 458 H. u. 3600 S., und verehrt als Schutzpatronen den heil. Apostel Peter. Die Pfarrei war ursprünglich in Oberdillingen, von dem nichts als ein Hof mehr übriget. Den Kirchensatz (vermuthlich ein Lehen der Grafen von Dillingen) besaß Graf Ulrich von Helfenstein, welcher solchen mit Bewilligung des Bischofs Hartmann seines Schwagers an das Domkapitel den 31. Dez. 1277 vergabte, und der Bischof im folgenden Jahre denselben einverleibte 7). Im Jahr 1318 den 16. Febr. hat Bischof Friedrich I. die Pfarrei mit dem Kapitel vollkommen vereiniget 8). Dieses überließ dem Bischof im Jahr 1799 denselben gegen die Pfarrei

4) Bisch. Arch. 5) Das. 6) S. II. Periode. 7) Gesch. II. S. 317. 8) Das. S. 405.

Hirschbach 9). Wann die Pfarrkirche in die Stadt übersetzt worden sey, hat man nicht erfahren können.

Zur Vermehrung des Gottesdienstes wurden mehrere Benefizien gestiftet; und zwar a) von Ulrich Burggraf, Domdekan, mit Bewilligung seiner Brüder die Kaplanei bey der Kapelle des heil. Ulrichs, die er den 17. Aug. 1396 mit dem Kirchensatz zu Hirschbach dotirte, das Patronatsrecht seiner Familie, und nach derselben Erlöschen einem jeweiligen Domdekan zueignete, worüber die Bestätigung des Bischofs Burkard erfolgte 10). b) Im J. 1401 stiftete Adelhaid Borschorin den halben Theil von 5 Sölden zu Dillingen zur Frühmeß in der Pfarrkirche 11). c) 1470 den 16. Nov. bestätigte Bischof Johann II. die von Konrad Frölich, Bürger von Lauingen dotirte Kaplanei der Bruderschaft und des heil. Bernardins, und eignete dem Stifter, und nach ihm den Vorstehern der Bruderschaft das Patronatsrecht zu 12). d) Im J. 1515 den 15. Dez. verordnete Bischof Heinrich IV. mit einem Legat seines Vorfahrers eine ewige Meß in dem kleinen Kloster, und gestattete ihm das Patronatsrecht 13). e) Im J. 1522 stiftete Bischof Christoph die Prädikatur, ver-

9) S. II. Periode. IV. K. §. II. 10) Gesch. S. 505. 11) Bisch. Arch. 12) Vik. Reg. 13) Gesch. III. S. 166.

einigte mit ihr die Kaplanei der heil. Magdalena, und gestattete dem Stadtvogt das Präsentationsrecht 14). f) In der Hofkapelle errichteten die Bischöfe das Benefizium des heil. Johannes, welches sie auch besetzten 15). g) Die Meß des heil. Leonards, so wie h) die U. L. F. und des heil. Sebastians stiftete vermuthlich die Gemeinde, weil der Magistrat das Präsentationsrecht darauf hergebracht hat 16).

Bey der Stiftung des Spitals wurden auch Religiosen des Augustinerordens von den Stiftern Grafen Hartmann und Bischof Hartmann dahin gesetzt, und ihnen alle pfärrlichen Rechte zugetheilt 17). In der Spitalkirche errichtete Ulrich Burggraf, Domdekan, das Benefizium des heil. Antons, und dotirte solches im J. 1410 mit einem jährlichen Kanon, den die Karthaus Christgarten aus dem ihr von demselben verschafften Einkommen der Pfarrei Kiklingen reichen mußte. Das Patronatsrecht räumte der Stifter nach Absterben seiner Familie dem Domdekan ein 18). Bischof Johann II. stiftete den 2. Jän. 1474 das Benefizium zum heil. Geist, und machte den Beneficiaten verbindlich, die armen Kranken in dem Spi-

14) Gesch. III. S. 331. 15) Matrikel. 16) Matrikel. 17) Gesch. II. S. 339. 18) Bik. Reg.

tal mit den heil. Sakramenten zu verſehen, die Verſtorbenen zu begraben, und für ſie die Exequien zu halten. Das Collationsrecht auf ſelbes eignete er ſich und ſeinen Nachkommen zu 19).

In Dillingen waren ein Frauenkloſter Predigerordens zum hl. Ulrich, ein anderes der dritten Regel des heil. Franciscus 20), ein Kollegium der Jeſuiten 21), und ein Kapuzinerkloſter 22).

IV. Echenbrunn (eine ehemalige Benedikti-ner Abtei), Pfarrdorf im L. G. Lauingen von 43 H. u. 228 S., feyert das Patrocinium am Feſte der unbefleckten Empfängniß Mariä. Die Stifter des Kloſters Gumbert von Fachberg und Faimingen und ſein Sohn Cuno überließen den Kirchenſatz im J. 1120 dem Kloſter 23). Das Kloſter und die Pfarrei wurden von dem Herzoge Otto Heinrich der neuen Kirchenreformation unterworfen 24). Dahin gehört:

Petershörth, Dorf von 75 H. 436 S. ſammt der Kirche der heil. Apoſtel Peter und Paul, in der alle pfärrliche Gottesdienſte und Verrichtungen ſtatt haben. Jetzt nach Gundelfingen 25).

V. Faimingen, Pfarrdorf im L. G. Lauingen, enthält 42 H. u. 207 S. und verehrt den heil.

---

19) B. R. 20) Daſ. 545. 21) Daſ. III. B. 22) IV. B. 23) Geſch. II. B. S. 184. 24) S. II Per. 25) S. III. Periode.

Blasius als Patronen. Das Kirchenlehen gehörte vermuthlich ursprünglich den Herren von Faimingen, und mag nach ihnen an die Herzoge von Baiern gekommen seyn 26). Längere Zeit pastorirten die Augustiner von Lauingen diese Pfarrei 27), und jetzt ist sie mit Echenbrunn vereiniget 28).

VI. Fristingen, Pfarrdorf im L. G. Dillingen von 81 H. u. 468 S., unter dem Schutze des heil. M. Blasius, hatte einen eigenen Adel, von dem Helenhart von Fristingen dem Bischof Friedrich den Burgstall und den Kirchensatz im J. 1315 käuflich überließ 29). Im Jahr 1318 hat besagter Bischof denselben der bischöflichen Kammer inkorporirt 30). Nach einem vorliegenden Vertrag vom 9. Jul. 1764 hat das Spital zu Dillingen das Ernennungsrecht auf die Pfarrei erhalten 31).

VII. Gundelfingen, Stadt an der Brenz im L. G. Lauingen, besteht in 381 H. u. 2178 S. und in einer dem heil. B. Martin geheiligten Kirche, welche sammt dem Kirchensatz die Herzoge von Baiern von dem letzten Herzoge von Schwaben Konradin erhielten. Kaiser Ludwig IV. vergabte solchen sammt der Kapelle am Fritag vor

---

26) Matrikel. 27) S. II. 28) S. III. Periode. 29) B. A. 30) Gesch. II. S. 405. 31) S. II. Periode.

vor dem Auffahrttag (23. May) 1340 an das Kloster Ettal 32), und Bischof Heinrich III. hat ihn demselben den 1. Juli 1341 einverleibt 33). Durch die von Otto Heinrich eingeführte Kirchenreformation verlor Ettal das Patronatsrecht.

Die Stadt Gundelfingen beeiferte sich, nach dem Beyspiel ihrer Nachbarn zur Vermehrung des Gottesdienstes beyzutragen. Sie stiftete mit Bewilligung des Klosters Ettal im Spital auf U. L. F. Altar eine ewige Messe, welche Bischof Peter den 18. Juni, eine andere zum heil. Geist, und eine Frühmeß auf dem Altar der heil. Katharina; welche zwey der nämliche Bischof den 22. Juni 1425 bestätigte 34). Neben diesen waren noch die Kaplaneien: des heil. Leonards, des heil. Wendelins, des heil. Andreas, die Prädikatur, und eine Meß im Schloß 35), welche alle durch die Reformation eingezogen worden sind 36). Zu dieser Pfarrei gehören:

a) Veit-Riedhausen, Dorf von 20 H. 135 Seelen, sammt einem Freythofe und der Kirche des heil. Veits, welche ein Benefizium hatte, das im Jahr 1666 wieder hergestellt worden ist 36). Jetzt ist dieses Dorf mit der Pfarrei Gundelfingen vereiniget, es müssen aber alle pfärrlichen Verrichtungen in der dortigen Kirche ge-

32) M. B. V. VII. p. 244. 33) Ib. p. 245. 34) Bisch. Chartul. 35) Matrikel. 36) S. II. Periode.

scheben, und wird jeden dritten Sonntag oder Feyertag der Gottesdienst gehalten.

b) Schlachtegg 6 S. c) Peterswörth.

VIII. Hausen, Pfarrdorf im L. G. Lauingen, welches 47 H. u. 274 S. zählt, und unter dem Schutze des heil. Apostels Petrus steht. Der Kirchensatz war ein Lehen der Herzoge von Baiern. Herzog Rudolf verlieh solches im J. 1299 am Samstag vor Martini (7. Nov.) dem Hurnloher Burggrafen; und Herzog Ludwig im J. 1312 am Alexanders Tag Konrad und Hans den Burggrafen, welche solches dem Bischof Ulrich übergaben. K. Ludwig IV. hat es auch im J. 1334 am Abend vor Thomas denselben allodifizirt 37). Die Stadt Lauingen nahm das Patronatsrecht über 300 Jahre in Anspruch, wurde aber im J. 1625 durch eine Sentenz des bischöflichen Consistoriums abgewiesen, und der Bischof in seinem Rechte befestiget 38). Filiale:

Frau-Riedhausen, Dörfchen von 16 H. 143 S. sammt dem Freythofe, und U. L. F. Kirche, welche alle pfärrlichen Rechte, und einen von der Gemeinde besoldeten Provisor hat, welcher alle Gottesdienste halten muß.

IX. * Hälbering (Helmaring), ehemaliger Pfarrort im L. G. Lauingen. Die Pfarrei übergab

37) Bisch. A. 38) Hrn Dr. Raiser II. Häft. S. 91.

Bischof Sifrid im Jahr 1216 dem Kloster Ursberg, und Pabst Honorius III. hat solches im J. 1217 bestätigt 39). Das Kloster verkaufte den Ort sammt dem Kirchensatz im J. 1455 an das Spital von Lauingen, wovon aber nichts mehr als der Spitalhof übrig ist 40).

X. * Haunsheim, Pfarrdorf im L. G. Lauingen von 91 H. u. 467 S., hatte seinen eigenen Adel, der auch das Kirchenlehen besaß 41). Es nahm nach dem Beyspiele seiner Herren Luthers Lehre an.

XI. Höchstädt, die Neustadt, soll eine Filial von Steinheim gewesen, hernach zur Pfarrei erhoben worden, und das Patronatsrecht dem Kloster Reichenbach, wie zu Steinheim, eigen gewesen seyn 42). Nachdem Herzog Ott Heinrich im J. 1544 durch seine Kirchenreformation die Pfarrei in der Altstadt aufgehoben hatte, wurde sie mit der in der Neustadt vereiniget 43), und zählt jetzt 530 H. u. 2221 S.

In dieser Stadt stand das Spital, zu dem Johann Tegan von Mörslingen im J. 1388 am Freytag nach dem Obristen (9. Jän.) eine ewige

39) Kornmanns Chron. von Ursb. 40) H. Dr. Raiser l. c. S. 86. 41) Matrikel. 42) Matrikel. Spital Urk. 43) S. Altstadt Kapitel Höchstädt III. Kapitel. §. III.

Meß gestiftet, und das Präsentationsrecht dem Kloster Reichenbach eingeräumt hatte 44). Die übrigen Benefizien waren: der heil. Apostel, des hl. Georgs, der hl. Katharina, des hl. Sebastians, des hl. Johann des Täufers, des hl. Veits, St. Salvators, nnd zwey Frühmessen 45), die durch die Reformation eingezogen worden sind. Von der Rückkehr dieser Stadt zur katholischen Kirche wird in der zweyten Periode Erwähnung geschehen.

XII. Lauingen, Stadt und Sitz eines Landgerichts an der Donau, begreift in sich 692 H. 3300 S., und verehrt als Schutzpatronen den heiligen Martin. Den Kirchensatz mit dem Orte erhielt im achten Jahrhundert unter König Pipin von Wigram und Scoram das Kloster Fulda 46), bey dem er auch bis ins 14te Jahrhundert verblieb. Als K. Ludwig IV. im J. 1325 die Stadt einnahm, eignete er sich auch den Kirchensatz zu. Mit diesem dotirte er das von ihm gestiftete Kloster Ettal, welchem der Bischof Heinrich III. den 1. Juli 1341 solchen einverleibt hat 47). Im J. 1531 den 4. Dez. überließ das Kloster denselben sammt dem Zehenten und dem Patronatsrechte auf 4 Benefizien gegen eine jährliche Rente von 325 Fl.

---

44) Vit. Reg. 45) Matrikel. 46) Schannat Tradit. fuld. H. Dr. Raiser l. c. S. 40. 47) M. B. V. VII. p. 247.

Rhein. mit Bewilligung des Herzogs Wilhelm und des Bischofs von Freising Philipp dem Magistrate von Lauingen 48).

Vor der Reformation stiftete die Frömmigkeit der Lauinger mehrere Benefizien; nämlich: a) das der heil. Magdalena im J. 1417 Heinrich Imhof; b) des heil. Johann Evangelist, Wernher Roßhaupter, welche beyde Bischof Anselm im J. 1421 bestätigte; c) der heil. Katharina und des heil. Nikolaus im J. 1423 (nach andern 1441), Ottilia von Rietheim; d) des heil. Veits und der heil. Brigida das Spital, welche Bischof Burkard im J. 1404 genehmigte. e) Andere stiftete im J. 1444 und 1447 der reiche Bürger Konrad Forster, denen der Kardinal und Bischof Peter 1446 und 1448 seine Bestätigung ertheilte 49).

a) Im Jahr 1406 stiftete Hans Haiden zur Spitalkirche eine geistliche Pfründe. b) 1470 eben dahin Heinrich von Lauterbach und seine Gattin Barbara zwey Altarpfründen; c) so auch 1444 Konrad Forster und seine Gemahlin Margaretha dahin die St. Leonardspfründe, auf welche Bischof Johann II. dem Kloster Ettal das Patronatsrecht bekräftigte 50).

---

48) H. Raiser S. 87. 49) Ders. S. 88. 50) Ders. S. 85.

Im Jahr 1426 entstand das Benefizium des heil. Johann bey den Leprosen, welches B. Peter bestätigte. 1440 gründete der Rath mittelst milder Beyträge, und mit Genehmigung des Bischofs die Allerheiligen Kirche und Kaplanei 51), auf welche derselbe das Präsentationsrecht erhielt. Im 14ten Jahrhundert ward bey der St. Andreas Kapelle eine Kaplanei errichtet, welche Jakob Mayr, Pfarrer zu Irsching, 1786 wieder hergestellt hat 52).

Von diesen Benefiziaten bildeten acht mit dem aus ihrer Mitte gewählten Präses und Benefiziaten zu den 14 Nothhelfern die Priesterbruderschaft, welche mit allen Benefizien zur Zeit der Reformation aufgehoben wurde, diese aber eine ganz andere Bestimmung erhielten 53). In dieser Stadt waren ein Kloster der Augustiner Eremiten 54) und ein Frauenkloster Cisterzienser Ordens 55).

XIII. Medingen, Pfarrdorf im L. G. Dillingen, hat 89 H. u. 474 S. und eine dem heil. Othmar geweihte Kirche, welche sammt dem Kirchensatz Graf Hartmann von Dillingen an sein im J. 1243 gestiftetes Frauenkloster Predigerordens allda vergabte, und Bischof Siboto demselben

51) H. Dr. Raiser. S. 88. 52) Daselbst. 53) S. II. Period. 54) Gesch. II. B. S. 551. 55) Das. S. 550.

einverleibte, worüber Bischof Hartmann mit seinem Kapitel den 19. Jän. 1263 die Bestätigung ertheilt hat 56). Zu dieser Pfarrei gehören:

a) Maria Medingen, das ehemalige Frauenkloster 53 S.

b) Stettenhofen 14 S. ½ St.

XIV. Obermedlingen, Pfarrdorf, mit einem ehemaligen Kloster Predigerordens von 65 H. 450 S. im L. G. Lauingen, unter dem Schutze der göttlichen Mutter. Mit dem Kirchensatz dotirte Walther von Faimingen im J. 1260 sein von ihm gestiftetes Frauenkloster Prediger Ordens, welchem Bischof Hartmann solchen im J. 1267 einverleibt hat 57). Mit dieser Pfarrei ist unirt:

Untermedlingen (Nr. XX.) wo alternirender Gottesdienst gehalten, und alle pfärrlichen Rechte beobachtet werden müssen.

XV. Riedhausen im Moos, Pfarrdorf im L. G. Günzburg von 30 H. 222 S. Die Lehenschaft der dem heil. M. Veit geheiligten Kirche gehörte dem Kloster Herbrechtingen 58), und kam durch die Reformation an die Freyherren von Stein in Stotzingen 59). Hieher gehört:

Schwarzenwang, das Steinische Rittergut.

---

56) Urk. des Kl. Medingen. 57) Urk. 58) Matrikel. 59) Matrikel.

XVI. Schrezheim, Pfarrdorf an der Egen im L. G. Dillingen, hat 70 H. 336 S. und eine dem heil. Lorenz geweihte Kirche, welche Bischof Friedrich I. mit Bewilligung seines Kapitels den 16. Febr. 1318 seinem Stifte einverleibt 60), und 1326 an die bischöfliche Kammer gezogen hat. 61). Diese Pfarrei ist jetzt mit Altheim mit Vorbehalt aller pfärrlichen Rechte vereiniget.

XVII. Steinheim, Pfarrdorf an der Egen im L. G. Höchstädt, zählt 128 H. u. 600 S. und feyert das Patrocinium am Feste der Reinigung Mariä. Das Kirchenlehen hatten die Herzoge von Baiern 62), von denen (vermuthlich) K. Ludwig IV. selbes an das Kloster Reichenbach in der obern Pfalz vergabt hat 63). In der Restitutionsperiode im J. 1617 übergab der Kaiser Ferdinand II. die Administration des dem besagten Kloster gehörigen Zehenten und des Patronatsrechtes bis zur Wiederherstellung des durch die Reformation aufgelösten Klosters dem Bischof 64).

XVIII. Stotzingen (Ober), Pfarrdorf im K. Würtemberg, zählt 242 S. und verehrt als Patronen den heil. B. Martin. Das Kirchenlehen war immer mit der Herrschaft des Orts verbunden,

60) Gesch. II. S. 405. 61) Das. S. 406. 62) Saalbuch Ludwigs des Strengen vom J. 1278 Officium von Höchstädt. 63) Matrikel. 64) S. II. Periode.

jetzt besitzen solches die Freyherren von Ungelter von Deissenhausen 65). Dahin gehört:

Stetten, Dorf von 242 S. mit einer U. L. F. geweihten Wallfahrtskirche, zu der Clara Eva Eleonora, Freyin von Thurn 1733 eine ewige Meß stiftete 66).

XIX. Stotzingen (Unter), Städtchen im K. W. von 609 S., vermischter Religion, wo die Katholiken das Patrocinium am Feste der heiligen Apostel Peter und Paul feyerten. Das Kirchenlehen, den Herren von Stotzingen eigen, verkaufte Heinrich von Stotzingen mit Bewilligung des Bischofs Friedrich I. von Augsburg als Lehenherrn im J. 1329 an das Kloster Herbrechtingen 67), dem es im folgenden Jahre besagter Bischof einverleibt hat 68). Nach Aufhebung des Klosters zog der Herzog von Würtemberg dasselbe an sich 69).

XX. Untermedlingen, Pfarrdorf im L. G. Lauingen, von 44 H. u. 254 S., unter dem Schutze der heil. J. Radegund, dessen Kirchensatz K. Ludwig IV. den 18. Dez. 1326 dem Frauenkloster Medlingen verschafft, und Bischof Ulrich demselben im J. 1337 einverleibt hat 70).

---

65) Matrikel. 66) S. II. Periode. 67) Gesch. der Bisch. II. S. 420. 68) Daselbst. 69) Daselbst. 69) S. II. Period. 70) Vik. Reg.

Diese Pfarrei kam nach der Restitution mit Obermedlingen an die Prediger Mönche 71).

XXI. Wittislingen, Pfarrdorf an der Egen in dem L. G. Dillingen, besteht in 190 H. u. 1142 S. und einer dem heil. B. Martin geweihten Kirche, in welcher sich die Grabstätte der Aeltern und Vorältern des heil. B. Ulrichs befindet. Den den Markgrafen von Burgau gehörigen Kirchensatz, übergab Heinrich Markgraf im J. 1231 dem Kloster Kaisersheim 72), Bischof Siboto hat ihn mit Bewilligung seines Kapitels im J. 1235 demselben einverleibt 73), und den 19. Octob. 1244 das Einkommen für den perpetuirlichen Vikar ausgesprochen 74). Das Kloster überließ die Pfarrei zur Dankbarkeit für den Zehenten in Birkach dem Domkapitel, und dieses für die Pfarrei Schwabmenchingen den 22. Aug. 1265 dem Bischof Hartmann 75). Bischof Friedrich I. endlich hat sie den 16. Febr. 1318 mit Genehmigung seines Kapitels der bischöflichen Kammer einverleibt 77). Dahin gehört:

Beuttelnstatt 1 H. 18 S. sammt einer Kapelle. ½ St.

---

71) S. II. Periode. 72) Originalurk. 73) Eben solche. 74) Eben solche. 75) Gesch. der Bisch. II. B. S. 316. 76) Das. S. 406.

§. 3.

Kapitel Höchstädt.

I. * Aufhausen, Pfarrdorf an dem Ursprung der Eger, in der Grafschaft Oetting-Baldern von 350 christlichen Seelen, wo das Stift St. Ulrich in Augsburg das Kirchenlehen sammt dem Zehenten hatte, wie es eine Bestätigungsbulle des Pabsts Leo X. vom J. 1501 beurkundet 1). Diese Pfarrei ergab sich der lutherischen Reformation.

II. Berkheim, Pfarrdorf im L. G. Dillingen, zählt 102 H. u. 518 S. und steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Graf Hartmann von Dillingen, der Eigenthümer des Kirchensatzes, vergabte ihn im J. 1246 an das von ihm gestiftete Frauenkloster Medingen 2), und Bischof Hartmann sein Sohn hat ihn demselben im J. 1284 einverleibt 3). Mit dieser Pfarrei ist vereiniget:

a) Schabringen, Dorf von 25 H. 126 S. mit einem Freythof und der St. Aegidien Kirche, einer ehemaligen Pfarrkirche, in welcher alle pfärrlichen Rechte ausgeübt werden, und alle Sonn- und Feyertäge Meß gelesen wird. Fernere Filiale dahin sind:

---

1) St. Ulrikan. Chartul. 2) Gesch. der Grafen von Dillingen. 3) Daselbst.

b) Beutenmühl 9 S. ¼. Brunnenmühl 20 S. ½. Nuitenmühl 5 S. ¼. Zöschlingsweiler 17 S. 1 St.

III. Blindheim, Pfarrdorf an der Donau im L. G. Höchstädt, besteht in 166 H. u. 593 S. und einer dem heil. Bischof Martin geweihten Kirche. Den Kirchensatz haben die Herzoge von Baiern wahrscheinlich mit dem Amt Höchstädt erhalten. K. Ludwig IV. übergab ihn für sein und seiner Voreltern Seelenheil den 16. Octob. 1316 dem Kloster Kaisersheim, welches Ludwig Herzog und Markgraf von Brandenburg den 1. Juli 1360, und Friedrich Herzog von Teck als Pfandinhaber der Herrschaft Höchstädt an St. Laurenzen Abend 1361 bestätigten. Die Inkorporation der Pfarrei und Filialen geschah vom Bischof Marquard den 9. Aug. 1364, und die Bestätigung derselben vom Kardinal Pileus den 24. Aug. 1379 4). Im J. 1376 am Donnerstag vor St. Michelstag (25. Sept.) kauften der Pfarrer und die Kirchenpfleger zur Präbend der Kirche einige Aecker von Konrad Zinser, Bürger zu Werd, für 40 Pfund Pfenning 5). 1744 wurde eine Frühmeß gestiftet 6). Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

a) Gremheim, Dorf an der Donau von 112 H. 492 S. mit der St. Andreas Kirche, in welcher die

4) Kaiserh. Chartul. 5) Daselbst. 6) S. II. Periode.

Gemeinde unter dem Bischof Eberhard II. ein Kuratbenefizium errichtete, welches der Kard. und Bischof Peter im J. 1448 bestätigte, und dem Bisthum das Collationsrecht zueignete 7). Neben diesem besteht noch ein Benefizium des heil. Georgs, welches aber der Pfarrei Schwenningen inkorporirt ist. ¼ St.

b) Unterglauheim, Dorf von 65 H. 252 Seelen, mit der St. Veits Kirche, und einem schon vor einigen Jahrhunderten gestifteten Benefizium, welches zu besetzen das Kloster Kaisersheim das Recht hatte. Unter Bischof Marquard I. foderte die Gemeinde von dem Pfarrer von Blindheim, daß er jeden zweyten Sonntag den pfärrlichen Gottesdienst halten, und jede Woche eine Meß in ihrer Kirche lesen soll; allein der Bischof entschied den 2. May 1365, daß der Pleban zu diesem nicht verbunden sey, welches auch Friedrich Herzog von Teck den 1. Febr. 1366 bestätigte 8). ⅛ St.

c) Wolperstetten, Dorf von 28 H. 117 S. (Unten Nr. X.). ½ St.

d) Berghausen, 14 H. 66 S. ¾. Höfen 4 H. 15 S. ½. Lustenau, eine Schwaig die jetzt zerstückelt ist. Weilheim 2 H. 18 S. wo ehemals eine Kapelle war, welche mit dem Zehenten Bischof Günther von Speyer um das Jahr 1155 dem Kloster Kaisersheim schenkte 9). ¾ St.

IV. Höchstädt, die Altstadt an der Donau, welche von der Neustadt durch das sogenannte Förrenbächlein geschieden war, hatte eine U. L. F. ge-

7) Urk. 8) Kaiserh. Chart. 9) Daselbst.

weihte Pfarrkirche, die sammt dem Kirchensatze der Benediktiner Abtei Reichenau gehörte. Abt Eberhard und sein Konvent verkauften denselben sammt andern Gütern in der Altstadt im J. 1356 am Donnerstag nach Pfingsten (16. Juni) an Heinrich Roth, Bürger zu Ulm für 300 Pfund Häller 10). Hans Roth zu Hausen und seine Anverwandten haben besagte Kirche sammt aller Herrlichkeit an der St. Nikolaus Kapelle am Donnerstag nach heil. drey König (9. Jän.) 1544 an Herzog Otto Heinrich, und dieser den 2. März d. J. für 1400 Fl. an den Magistrat überlassen 11). Nach eingeführter Kirchenreformation mußte auf landesherrlichen Befehl die Pfarrkirche der Altstadt sammt der St. Nikolaus Kapelle im J. 1557 abgetragen, und mit jener in der Neustadt vereiniget werden 12). In besagter Kapelle war eine Kaplanei gestiftet, die mit der Pfarrei zu Grabe gieng.

In der Altstadt befand sich (vermuthlich an der Pfarrkirche) ein Frauenkloster, von dem Hr. Hofrath Strobl nicht mehr zu sagen wußte, als daß K. Ludwig IV. per primas preces Katharina, eine Tochter des Ritters Albrecht von Koburg, der Aebtissin im J. 1322 zur Prä-

10) Höchstädt. Akten. 11) H. Strobels Beschreibung der Stadt
12) Dieselbe.

bende aufgedrungen habe 13). Nach der ältesten Matrikel hatte die Aebtissin dieses Klosters das Präsentationsrecht auf die Pfarrei in der Altstadt. Daraus geht hervor, daß Reichenau und die Roth nur das Ernennungsrecht vielleicht gehabt haben.

V. Kiklingen mit Kirstatt, Pfarrdorf an der Glött im L. G. Höchstädt, enthält 124 H. 480 S. und eine der Reinigung Mariä geheiligte Pfarrkirche, welche sammt dem Kirchensatz der edeln Familie der Burggrafen eigen war. Der wohlthätige Ulrich Burggraf, Domdekan, vergabte mit Genehmigung seiner Verwandten selbe sammt dem Zehenten und der Kapelle in Kirstatt im J. 1410 an die Karthaus Christgarten 14), mit dem Beding, daß der Prior und Konvent dem von ihm gestifteten Benefiziaten des heil. Antons im Spital zu Dillingen aus den Einkünften der Pfarrei die Sustentation verschaffen sollen 15). Die obgemeldte Vergabung hat der Bischof Friedrich von Graveneck im J. 1416 anerkannt und auf ein neues bestätiget 16). Da durch die Reformation die Karthause aufgelöst wurde, zog vermuthlich die Neuburgische Kirchen-Administration die Pfarrei

13) H. Strobls Beschreibung der Stadt Höchstädt. 14) Urk. bey der Seminar-Administration. 15) Revers des Priors und Konvents der Karthause vom Jahr 1425 in vig. ascens. Vik. Reg. 16) Urk. bey der S. A.

sammt Zugehörde an sich, stellte aber solche bey der Zurückgabe der geistlichen Güter der Karthause Buxheim zurück, welche dieselbe sammt allen Rechten an das Seminarium der Bartholomäer in Dillingen im Jahr 1718 käuflich überließ 17). Filiale sind:

Unterach, eine Schwaig und eine Mühle. ½ St.

VI. Lutzingen, Pfarrdorf im L. G. Höchstädt, begreift in sich 156 H. u. 598 S. und steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Der Kirchensatz wurde (vermuthlich von den Grafen von Oettingen) an das Frauenkloster Zimmern im Rieß vergabt, und diese vom Bischof Friedrich im J. 1330 einverleibt 18). Nach eingetretener Kirchenreformation eignete sich der Herzog Ott Heinrich denselben zu. Hieher sind eingepfarrt:

a) Oberglauheim, Dorf von 52 H. 226 S. mit der dem heil. Oswald geweihten Kirche, in der alle Sonn- und Feyertage die Frühmeß gelesen, und das Patrocinium gehalten wird. ½ St.

b) Der Eichbergerhof 11 S. ¼ St.

VII. Mörslingen, Pfarrdorf im L. G. Höchstädt von 133 H. u. 585 S., verehrt als Patronen den heil. Martin. Den Kirchensatz, der

17) Urk. bey der S. A. 18) Materialien zur Oettingischen Geschichte.

den Grafen von Oettingen gehörte, übergaben der Graf und sein Sohn sammt der Vogtei zu einem Ersatz des dem Bisthum zugefügten Unrechtes den 26. Jän. 1312 dem Bischof Friedrich 19), welcher solchen den 16. Febr. 1318 der bischöflichen Kammer einverleibt hat 20). Filiale sind:

a) Deissenhofen, Dorf von 91 H. 327 S. mit der St. Nikolaus Kirche, bey der schon im 15ten Jahrhundert (wahrscheinlich von der Gemeinde) ein Benefizium zur Haltung der Frühmesse gestiftet, und dem Bischof das Collationsrecht zugeeignet worden ist 21). ½ St.

b) In Oberfinningen 18 H. 95 S.

VIII. Oberfinningen, Pfarrdorf im L. G. Höchstädt von 81 H. u. 260 S. Die dem heil. Johann dem Täufer geheiligte Kirche sammt dem Kirchensatz besaß das Stift St. Ulrich schon im 12ten Jahrhundert, worüber im Jahr 1177 Pabst Alexander III. die Bestätigung ertheilt hat 22).

IX. Oberliezheim, Pfarrdorf im L. G. Höchstädt, enthält 57 H. u. 234 S. Die Lehenschaft der dem heil. Leonard geweihten Kirche war immer ein Eigenthum der Grafen von Oettingen 23).

---

19) Urk. 20) Gesch der Bisch. II. B. S. 404. 21) Matrikel. 22) M. B. V. XXII. p. 187. 23) Matrikel.

X. Schwennenbach, Pfarrdorf im L. G. Höchstädt von 51 H. u. 242 S., feyert das Patrocinium am Feste der Empfängniß Mariä. Das Patronatsrecht hatten vor der Reformation die Edeln von Rietheim 24), und nachher der Landesfürst ausgeübt. Das Einkommen der Pfarrei ward im J. 1816 bedeutend verbessert 25).

XI. Schwenningen, Pfarrdorf im L. G. Höchstädt, zählt 148 H. u. 606 S. und verehrt als Patronen die heil. Ulrich und Johann den Täufer. Das Kirchenlehen war ein Eigenthum der Edeln von Schwenningen 26), nach denen solches die Inhaber der Hofmark immer behauptet haben. Hier war eine dem Frauenkloster Zimmern gehörige Kapelle, welche die Aebtissin und der Konvent mit dem Kirchensatz dem B. Friedrich und seiner Kirche um das Jahr 1310 überließen 27). Mit dieser Pfarrei ward das Benefizium des heil. Georgs zu Gremheim vereiniget. Filiale sind:

Die Schwaigen: Ruppen 11 S. Joasem 9 S. Fisch 5 S. ½ St.

XII. Sonderheim, Pfarrdorf an der Donau im L. G. Höchstädt von 45 H. u. 150 S. und einer den heil. Aposteln Peter und Paul gewidmeten

24) Matrikel. 25) S. III. Periode. 26) Matrikel. 27) Geschich. der Bisch. II. B S. 403.

Pfarrkirche, deren Lehenschaft die Herzoge von Baiern mit dem Amt Höchstädt an sich brachten 28), und Herzog Stephan im J. 1406 an das Kloster Kaisersheim vermachte 29).

XIII. Unterfinningen, Pfarrdorf im L. G. Höchstädt, hat 88 H. u. 514 S. und eine dem heil. B. Martin geweihte Kirche, welche mit dem Kirchensatz ein Oettingisches Lehen war, und vom Grafen Ludwig dem jüngern an Friedrich Fronhofer den 15. Octob. 1313 veräußert wurde 30). Nach diesem kam selbe an die Eslinger, und von diesen durch Kauf der Hofmark am Aftermontag vor U. L. F. Tag zu Lichtmeß (29. Jän.) 1443 an das Stift St. Ulrich 31). Diese Pfarrei ward nach dem dreyßigjährigen Krieg mit Vorbehalt aller pfärrlichen Rechte mit Oberfinningen vereiniget, und hat mit dieser alternirenden Gottesdienst.

XIV. Unterliezheim (ehemals ein Frauenkloster Benediktiner Ordens), und ein Pfarrdorf, welches 84 H. u. 385 S. und eine dem heil. Leonard gewidmete Kloster- und Pfarrkirche hatte, auf welche die Aebtissin bis zur Auflösung des Klosters präsentirte 32). Bey der Restitution der geistlichen

28) Saalbuch des Herzogs Ludwig von 1277. 29) Kaiserh. Chartul. 30) M. B. V. XXII. p. 240. 31) Ib. p. 482. 32) Matrikel.

Güter erhielt den ganz verödeten Ort das Stift St. Ulrich, und stellte daselbst den katholischen Kultus wieder her 33).

XV. Wolperstetten, Dorf im L. G. Höchstädt von 28 H. u. 117 S. mit einer Kirche des heil. Nikolaus, welche im Mittelalter eine Pfarrkirche war, und vom Bischof Siboto dem Kloster Kaisersheim im J. 1246 einverleibt wurde 34). Jetzt ist sie eine Filial von Blintheim, und wird darinn noch das Patrocinium gehalten, auch alle vierzehen Tag eine Meß gelesen.

---

§. 4.

Kapitel Neresheim.

I. Amerdingen, Pfarrdorf im L. G. Höchstädt, zählt 189 H. u. 554 S. und steht unter dem Schutze des heil. M. Veit. Der Kirchensatz war ein Oettingisches Lehen, welches im J. 1327 Heinrich von Scheppach, und nach Absterben dieser Familie, im Jahr 1566 die Grafen Schenk von Staufenberg ertheilten 1). Filiale sind:

Sternbach 6 S. Hellbrunn 5 S. ½ St.

---

33) S. II. Periode. 34) Kaiserh. Chartul.

1) Köberlins Material.

II. Aurenheim (Urenheim), Pfarrdorf in dem Fürstenthum Wallerstein von 50 H. u. 383 S. verehrt den heil. Georg als Patronen. Den Kirchensatz besaßen die Grafen von Oettingen als ein Stift-Elwangisches Lehen, welches aber ihnen gegen den Kirchensatz zu Steinheim den 4. April 1274 allodifizirt wurde 2). Bald darauf muß selben das Kloster Neresheim erhalten haben, weil der Pabst Bonifaz VIII. das Patronatsrecht auf diese Pfarrei schon im J. 1298 bestätiget hat 3). Dahin gehören:

a) Stetten, zu U. L. F., Dorf.

b) Zürterhof 7 S. ½. Steinweiler 14 H. 78 S. ½. Mittelhof 4 S. ½. Aurthalhof 5 S. ½ St.

III. Bollstatt, ein Pfarrdorf in dem Fürst. Wallerst. von 60 H. u. 352 S. unter dem Schutze des heil. Bischofs Ulrich, dessen Kirchenlehen von den Herren von Bollstatt an den Grafen Friedrich von Oettingen käuflich kam, der solches für sein und seiner Voraltern Seelenheil der Karthaus Christgarten im J. 1418 am Montag nach Oculi (28. Febr.) vermacht hat 4). Nach Auflösung dieses Klosters kam die Pfarrei an die Karthaus Buxheim, und von dieser an das Kloster Deggingen 5).

---

2) Deduct. Kl. Neresheim p. 381. 3) Khamm III. P. p. 308. 4) Köberlins Material. Nachr. des H. Abts von Deggingen. 5) S. II. Periode.

IV. Diemingen (Demingen), Pfarrdorf im Königr. Würtemb. welches als Patronen den heil. Wendelin verehrt, zählt 82 H. u. 402 S. Das Kloster Neresheim besaß das Kirchenlehen 6), und überließ es in jüngern Zeiten an das Domkapitel. Dahin gehören:

a) Wagenhofen, Dörfchen von 83 S. mit U. L. F. Kapelle. $\frac{1}{8}$ St.

b) Duettenstein, 8 S. mit der St. Columbans Kapelle. 1 St.

V. Dischingen, Markt an der Eger, im Königreich Würtemberg, enthält 965 S. und hatte ehemals einen eigenen Adel, welchem auch das Lehen der dem heil. Johann dem Täufer dedicirten Pfarrkirche eigen war. Von diesem kam solches an die Edeln von Kazenstein, von Trugenhofen, von Leonrodt, an die Grafen Schenk, und zuletzt an das Fürstlich-Taxische Haus 7). Die Grafen Schenk besorgten aus dem Vermögen der St. Wilibalds Kapelle 1727 eine Frühmeß 8). Filiale sind:

a) Igenhausen, Dorf von 120 S. mit einer Kapelle. $\frac{1}{2}$ St.

b) Schrezheim, ein Weiler von 66 S. Hochstadt 17 S. $\frac{1}{4}$. St. Sägmühle 20 S. $\frac{1}{4}$ St.

---

6) Matrikel. 7) Matrikel. 8) S. II. Periode.

VI. Dunstelkingen, Pfarrdorf in der Grafsch. Wallerstein von 370 S., welches Herdegen von Hürnheim sammt der Lehenschaft der dem heil. Martin dedicirten Kirche im J. 1354 an den Grafen Ludwig von Oettingen verkaufte. 9). Die Grafen von Oettingen vermachten alsdann das Kirchenlehen mit aller Zugehörde dem Frauenkloster Kirchheim 10). Filiale dahin sind:

a) Frickingen, Dorf von 236 S. mit der St. Veits Kapelle. ½ St.

b) Katzenstein, Dorf von 174 S. sammt einem Schloß und der St. Lorenz Kapelle, wo ein Manualbenefizium von den Grafen unterhalten wurde. ¼ St.

c) Höfen 102 S. ½. Auf der Lix 6 S. ⅛ St.

VII. Ebnat, Pfarrdorf im K. Würtemb., enthält 151 H. u. 790 S. und feyert das Patrocinium am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä. Der Kirchensatz gehörte dem Kloster Neresheim, wie es die Bestätigungsbulle des Pabstes Bonifaz vom Jahr 1298 beurkundet 11). Im Jahr 1781 ward daselbst eine Kaplanei gestiftet 12). Filiale sind:

Diebesbuch 20 S. ½. Hagenbuch 13 S. ¼. Hubesweiler 7 S. ¼. Niosetz 66 S. ½ St.

VIII. Eglingen, Markt im K. W. hat 538 S. und eine dem heil. B. Martin geheiligte

---

9) Materialien zur Oetting. Gesch. 10) Matrikel. 11) Khamm III. P. p. 308. 12) S. II. Periode.

Pfarrkirche, welche sammt dem Orte einem eigenen Adel gehörig war, von diesem an die Edeln von Grafeneck 13), und zuletzt an den Fürsten Taxis kam. Dahin gehören:

Osterhofen, Dorf von 179 S. ¼. Bohngrieß 5 S. ½. Sturmühl 3 S. ½. Zeughaus 5 S. ¼. Ziegler 4 S. 1 St.

IX. Elchingen, Pfarrdorf auf dem Härtfeld im K. Würtemb. besteht in 118 H. u. 634 S. und verehrt den heil. Ottmar als Patronen. Das den Grafen von Oettingen eigene Kirchenlehen verkauften die Grafen Friedrich und Ludwig im J. 1311 am Veits Abend dem Kloster Neresheim 14). Hieher ist eingepfarrt:

Affalterwang, Dörfchen von 19 H. 111 S. Jetzt nach Waldhausen.

X. * Forheim (Form), Pfarrdorf in dem Fürstenthum Wallerstein, dessen Kirchensatz an das Frauenkloster Zimmern vergabt, und vom Bischof Marquard im J. 1364 demselben einverleibt wurde 15). Diese Pfarrei ergab sich Luthers Lehre 16).

XI. Großkuchen, Pfarrdorf im K. W. von 62 H. u. 403 S., wo die Kirche der heiligen Apostel Peter und Paul sammt dem Kirchensatz dem

13) Matrikel. 14) Neresh. Deduct. p. 399. 15) Oetting. Material. 16) S. II. Periode.

Kloster Neresheim gehörte, und vom Pabst Bonifaz VIII. demselben im J. 1298 bestätiget wurde. 17). Dahin gehören:

a) Kleinkuchen, Dörfchen von 19 H. 174 S. sammt der ehemaligen Pfarrkirche des heil. Ulrichs, auf welche das Patronatsrecht das Kloster Neresheim dem Domkapitel im J. 1332 überließ 18). ½ St.

b) Depersbuch 8 S. Rothensol 20 S. ½. Nietheim 13 S. ½ St.

XII. Kösingen, Pfarrdorf im K. W. von 390 S. dem Schutze des heil. Abts Sola empfohlen, dessen Kirchenlehen ursprünglich der Probstei Solenhofen gehörte; durch die Reformation aber an die Markgrafen von Brandenburg übergieng. Der Markgraf Joachim Ernst verkaufte es den 12. März 1619 dem Kloster Neresheim 19) welchem Pabst Paul V. im J. 1620 solches inkorporirt hat 20). Filial:

Hohlenstein 92 S. ½ St.

XIII. * Merding (vielleicht Merstingen), Pfarrdorf in dem Fürst. W., dessen Kirchenlehen Graf Ludwig von Oettingen der Domkirche zu Augsburg für Lossprechung von einer Bürgschaft im J. 1312 übergeben hat 21).

---

17) Khamm l. c. 18) Domkapitl. Urk. 19) Neresh. Deduct. p. 575. 20) Koberlins Material. 21) Oetting. Material.

XIV. Merkingen (Dorfmerkingen), Pfarrdorf in dem Fürstenth. Wallerst. von 538 S. unter dem Schutze der heil. MM. Georg und Moritz, wo die Edeln von Wöllwardt 22) und hernach die Grafen von Oettingen das Präsentationsrecht ausübten.

XV. Neresheim, Städtchen an der Egge im Fürstenth. W., zählt 1026 S. Die Pfarrei feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä, und war immer ein Eigenthum des Klosters, dem sie Bischof Sifrid III. den 16. Febr. 1223 einverleibt hat 23). Im Jahr 1449 wurde eine Frühmesse, bald darnach eine Mittelmesse 24), und 1748 eine Stadtkaplanei gestiftet 25).

XVI. Neresheim, die ehemalige Abtei mit der prächtigen dem heil. Ulrich und Afra geweihten Kirche, welche zugleich die Pfarrei der nächsten Anwohner am Kloster ist, an der Zahl 179 S. 26). Dahin gehören noch:

Schaafhof 12 S. ¼. Steinmühl 10 S. ¼ St.

XVII. Reisting, Pfarrdorf im L. G. Dillingen, besteht in 54 H. u. 276 S. und einer dem heil. Veit gewidmeten Kirche, bey der ehemals ein Kloster der Kanonissinnen war, welches Pabst

22) Matrikel 23) Gesch. der Bisch. II. B. S. 237. 24) Gesch. des Stifts. S. 53. 54. 25) S. II. Periode. 26) II. Per.

Nikolaus V. aufgehoben und sammt dem Kirchensatz der bischöflichen Kammer den 28. Juli 1450 einverleibt hat 27).

XVIII. *Schweindorf, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W., wo die Edeln von Westerstetten das Kirchenlehen hergebracht hatten 28).

XIX. *Tötterloh, Pfarrdorf, wo die Edeln von Westernach das Patronatsrecht ausübten 29).

XX. Trugenhofen, Pfarrdorf im K. W. von 33 H. u. 288 S., unter dem Schutze des heil. Georgs, wurde mit dem Kirchensatz im J. 1387 an St. Georgen Abend von Werner Roßhuber von Lauingen und Heinrich Haiden an Ulrich Zan von Giengen, und von diesem 1398 am St. Andreas Abend an die Karthaus Christgarten verkauft 30). Nach derselben Auflösung zogen die Grafen von Oettingen solche an sich, veräußerten sie 1711 an den Forstmeister Khun zu Höchstädt 31), und dieser an den Fürsten Taxis. Filial dahin ist:

Das Schloß Trugenhofen mit U. L. F. Kapelle. ¼ St.

XXI. Ummenheim, Pfarrdorf im K. W. bestehend in 581 S., wurde mit der der heil. Eli-

27) Gesch der Bisch. III. B. S. 10. 28) Matrik. 29) Matrikel. 30) Oetting. Material. 31) Vit. Reg.

sabeth geweihten Kirche wahrscheinlich vom Grafen von Dillingen dem Kloster Neresheim übergeben, vom Pabst Bonifaz VIII. im J. 1298 bestätiget 32), und vom Bischof Wolfard im J. 1300 demselben einverleibt 33). Filiale sind:

Buch, wo eine U. L. F. Kapelle: Dehlingen zu den heil. Ulrich und Afra 151 S. ½. Dassingen 99 S. ½. Weilermerkingen 100 S. Weinachten 8 S. 1 St. Fluertshausen 9 S. ¼. Hollenstein 24 S. ½. Tiefenthalmühle 5 S. ¼. Ziegelstadl 4 S. 1 St.

XXII. Ziertheim, Pfarrdorf im L. G. Lauingen, hat 74 H. u. 415 S. und eine der heil. Veronika geheiligte Kirche, welche Ulrich von Truchtelingen in die Hände des K. Heinrich VII. und dieser durch Hartmann Grafen von Dillingen dem Kloster Neresheim den 24. Sept. 1232 übergab 34), Pabst Bonifaz VIII. 1298 bestätiget, und Bischof Wolfard 1300 demselben einverleibt hat 35). Mit dieser Pfarrei ist unirt Dattenhausen.

---

32) Khamm l. c. p. 308. 33) 309. 34) Neresh. Deduct. p. 440. 35) Khamm l. c.

§. 5.

Kapitel Giengen.

I. Bachhagel, Pfarrdorf im L. G. Lauingen, enthält 74 H. u. 439 S. und feyert das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä. Das Kirchenlehen gehörte dem Landesfürsten. Friedrich Herzog von Teck hat solches dem Spital zu Höchstädt im J. 1382 überlassen 1). Jetzt üben der Landesfürst und der Magistrat das Präsentationsrecht alternativ aus. Hieher gehören:

a) Landeshausen, Dorf von 42 H. 217 S. mit einem Freythof und der Kirche des heil. Nikolaus, welche alle pfärrlichen Gerechtsamen, und alle Sonn- und Feyertage Gottesdienst hat.

b) Haagmühle 8 S. Mauthaus 5 S. Kleemeister 6 S.

II. Balmertshofen, Pfarrdorf im K. W. hat 68 H. u. 373 S. und eine der heil. Anna geweihte Kirche, welche sammt Zugehörde Graf Hartmann von Dillingen im J. 1236 an das Kloster Neresheim vergabt 2), und die Vergabung Pabst Bonifaz VIII. im J. 1298 bestätiget hat. 3). Das Kloster muß aber selbe bald dem Domkapitel überlassen haben, indem sie Bischof Frie-

1) Höchstädt. Nachr. 2) Neresh. Doduct. p. 471. 3) Khamm l. c. p. 308.

drich schon den 16. Febr. 1318 demselben einverleibt hat 4).

III. Burghagel, Pfarrdorf im L. G. Lauingen von 64 H. u. 291 S. mit der dem h. Apostel Peter geheiligten Pfarrkirche, deren Lehenschaft dem Landesfürsten immer eigen war 5). Filial ist:

Stock 3 H. 30 S.

IV. * Fleinheim, Pfarrdorf in der Herrschaft Heidenheim von 561 S. wo dem Landesherrn das Kirchenlehen gebührt 6).

V * Giengen, ehemalige Reichsstadt an der Brenz, wo der Kirchensatz dem Reich gehörte, welchen nachher K. Karl IV. dem 5. Febr 1348 an das Kloster Herbrechtingen vergabte 7); welches Rudolf Herzog von Sachsen am Montag nach Valentinstag (17. Febr.) d. J., und Pabst Alexander VI. den 9. Dez. 1497 bestätigten 8). Zur Vermehrung der Ehre Gottes, und des Seelenheils der Eingepfarrten stifteten der Rath und die Bürger mit Bewilligung des Probstes von Herbrechtingen eine Messe im Spital, eine andere auf dem Altar des hl. Nikolaus allda: eine Kaplanei in der St. Aegidius Kapelle, eine Messe auf dem St. Johann Altar, welche Stiftungen alle Bischof

4) Gesch. der Bisch. II. B. S. 405. 5) Matrikel. 6) Matrikl.
7) Besold, monum. rediv. Würtemb. p. 962. 8) Ib. p. 963.

Peter den 29. August 1425 bestätiget hat 9). Nach diesen errichteten dieselben die Benefizien der heil. Bartholomä, Leonards, Katharina, Elisabeth, Georgs, Sebastians, Achatius, die Prädikatur, und eine Meß der heil. Ottilia auf dem Freythof 10).

Hier war an dem Freythof ein Frauenkloster, welches sich aber schon unter Bischof Peter aufgelöst hat 11). Dieses wurde bald durch ein anderes ersetzt. Die Klosterfrauen Augustinerordens, welche in Hermaring sich ansiedelten, und hier keine Sicherheit vor feindlichen Anfällen fanden, begaben sich in die Reichsstadt Giengen, wo sie von dem Magistrate am Donnerstag nach Thomastag 1463 aufgenommen worden 12), und im J. 1554 bis zur Einführung der Reformation daselbst ihr Verbleiben hatten 13).

VI. * Hermaringen, Pfarrdorf in der ehemaligen Herrschaft Heidenheim von 779 S. Der Kirchensatz war ein Eigenthum der Edeln von Riedheim, von denen Wilhelm am St. Gregorien Abend 1349 demselben an das Kloster Kaisersheim vergabte, und diesem Bischof Marquard den 13. Jän. 1360 einverleibt hatte 14). Hier er-

9) Domkapitl. Chartul. 10) Matrikel. 11) Gesch. der Bisch. III. B. S. 34. 12) Gieng. Urk. 13) Eben solche. 14) Kaiserh. Urk.

richteten Klosterfrauen des Augustinerordens ein Kloster, welches sie aber bald (Nr. V.) nach Giengen verlegten.

VII. * Hayge, ein ehemal. Pfarrort, jetzt ganz unbekannt 15).

VIII. * Lauschhausen, jetzt eben so unbekannt 16).

IX. * Memmingen, bey Giengen, Pfarrdorf, in welchem das Kloster Herbrechtingen das Kirchenlehen hergebracht, und darüber die Bestätigung vom Pabste Alexander VI. den 9. Dez. 1497 erhalten 17).

X. * Nattheim (Naten), Pfarrdorf in der Herrschaft Heidenheim von 955 S. wo das Kloster Herbrechtingen nach obgemeldter Bulle des P. Alexander VI. im Besitze des Kirchenlehens war 18).

XI. * Northolz, eine in der besagten Matrikel und von Mayr aufgenommene Pfarrei, die nicht mehr vorfindig ist 19).

XII. Oberbechingen, Pfarrdorf im L. G. Lauingen, zählt 45 H. 225 S., und verehrt als Patronen den hl. Erzengel Michael. Diese Pfarrei

---

15) Matrikel. 16) Matrikel. 17) Besold l. c. p. 959.
18) Nr. IX. Matrikel. 19) Matrikel.

wurde von undenklichen Zeiten her von dem Bischof besetzt 20).

XIII. * Oggenhausen, Pfarrdorf in der Herrschaft Heidenheim von 400 S., welches die Edeln von Fetzer mit dem Patronatsrecht an Würtemberg im J. 1612 veräußert haben 21).

XIV. Staufen, Pfarrdorf im L. G. Lauingen, besteht in 49 H. u. 309 S. und in einer dem heil. Bischof Martin gewidmeten Pfarrkirche, auf welche ursprünglich der eigene Adel, nach diesem die Westerstetten, Hornstein, Sirgenstein ꝛc. das Patronatsrecht hatten 22). Dieser sind untergeordnet:

a) Altenberg, Dorf und Schloß von 43 H. 373 S. mit einem Freythof und einer dem heil. Johann dem Täufer geweihten Kirche, zu der im J. 1761 ein eigener Priester verordnet ward 23).

b) Balhausen, Dorf von 35 H. 190 S.

XV. Tattenhausen (Dattenhausen) Pfarrdorf im L. G. Lauingen von 71 H. u. 376 S., wo die Lehenschaft der dem heil. Martin geheiligten Kirche dem Landesfürsten immer gehörte 24). Es ist jetzt mit Ziertheim unter Vorbehalt aller pfärrlichen Rechte unirt 25).

---

20) Matrikel. 21) Schriftl. Nachr. 22) Matrikel. 23) S. II. Periode. 24) Matrikel. 25) S. III. Periode.

XVI. Unterbechingen, Pfarrdorf im L. G. Lauingen von 74 H. u. 435 S., verehrt als Patronen den heil. M. Georg. Die Augustiner von Lauingen haben daselbst das Kirchenlehen im J. 1456 käuflich an sich gebracht 26).

XVII. Zöschingen, Pfarrdorf im L. G. Lauingen, zählt 107 H. u. 614 S. und verehrt als Patronen den heil. Martin. Das Kirchenlehen hat der Deutschorden gegen die Pfarrei Asch im K. W. von dem Grafen von Helfenstein im J. 1284 an sich gebracht, und Graf Ludwig von Oettingen hat sich den 25. März 1287 reversirt, daß er den Kommenthur zu Ulm an seinen Rechten nicht irren wolle 27). Filiale sind:

Der Neuhof 7 S. ¼. Die Klause 5 S. ¼. Der alte Thurn 5 S. ½ St.

---

§. 6.

Kapitel Heidenheim oder Gussenstatt.

I. Bissingen, Pfarrdorf an der Lonthel im Königr. Würtemberg, hat 450 Einwohner, wovon 282 katholisch sind. Die Lehenschaft der dem heil. Martin geweihten Kirchen gehörte dem Cisterzienser

26) H. Dr. v. Raiser Röm. Alterthümer II. Heft. 27) Oetting. Material III. p. 19.

Kloster Königsbrunn 1); kam durch die Kirchentrennung an Würtemberg, und dann an die Freyherren von Rietheim in Kaltenburg. Jetzt ist Lonthal damit unirt, und hat alternirenden Gottesdienst 2).

II. * Bolheim, Pfarrdorf in der Herrschaft Heidenheim von 600 S., wo dem Kloster Anhausen an der Brenz die Pfarrei gehörte, und ihm von dem Bischof Eberhard im J. 1406 einkorporirt wurde 3).

III. * Gerstetten, Pfarrdorf auf den Alpen in der Herrschaft Heidenheim von 1150 S., in dem das Kirchenlehen dem Kloster Elchingen eigen war 4).

IV. * Gussenstadt, Pfarrdorf auf den Alpen im K. W. von 650 S. Mit dem Kirchensatz wurde das Kloster Anhausen schon von seinen Stiftern dotirt, und derselbe vom Pabst Martin V. durch Abt Sifrid von Elwangen den 13. Nov. 1427 dem Kloster vollkommen einverleibt 5). Hier war auch eine Frühmeß gestiftet.

V. * Hausen, Pfarrdorf im Lontelthal im K. W. von 107 S., wohin das Kloster Anhausen einen Seelsorger zu bestellen das Recht hatte 6).

---

1) Matrikel. 2) S. II. Periode. 3) Chartul. Vik. 4) Matrikel. 5) Notit. litt. Codd. MSS. monast. SS. Udal. et Af. V. I. p. 143. 6) Matrikel.

VI. * Heidenheim, Stadt an der Brenz von 1800 Einwohnern, den Herren von Hellenstein mit dem Kirchenlehen ursprünglich gehörig, fiel nach deren Absterben im Jahr 1307 dem Reiche heim. K. Karl IV. belehnte damit die Grafen von Helfenstein, von denen es im J. 1448 an Würtemberg, dann an Baiern, und endlich durch den Westphäl. Frieden auf immer an Würtemberg kam. Es waren in der Pfarrkirche eine Frühmeß und eine Kaplanei des heil. Kilians gestiftet 7). Nach Mayr standen in dieser Stadt ein Minoriten- und ein Frauenkloster.

VII. * Heldenfingen, Pfarrdorf in der Herrschaft Heidenheim von 572 S. Die Pfarrei mit allen Rechten gehörte dem Kloster Anhausen, welchem Bischof Siboto solche im J. 1231 vollkommen einverleibt, und Pabst Gregor IX. seine Genehmigung darüber den 27. Sept. 1234 ertheilt hat 8).

VIII. * Herbrechtingen, ehemaliges Kloster der regulirten Chorherren an der Brenz in der Herrschaft Heidenheim mit einem Pfarrdorf von 1500 S. K. Friedrich I. schenkte als Herzog von Schwaben die Kirche des heil. B. u. M. Dionys im J. 1144 den weltlichen, und als Kaiser im J.

---

7) Matrikel. 8) Notit. litt. l. c. p. 141.

1171 den regulirten Chorherren des heil. Augustins 9), welche die Pfarrei bis zu ihrer Auflösung besorgten.

IX. * Hürben, Pfarrdorf in der Herrschaft Heidenheim. Die dem Kloster Herbrechtingen gehörige Pfarrei hat Bischof Sifrid III. demselben den 9. Nov. 1226 inkorporirt 10).

X. * Königsbrunn (vielmehr Springen), Markt am ehemaligen Kloster Königsbrunn an der Quelle der Brenz im K. W. von 1600 Seelen. Das Kirchenlehen kaufte K. Albrecht von den Grafen von Helfenstein, und dotirte damit den 1. May 1303 das von ihm gestiftete Kloster 11).

XI. Lonthal (Launthal), Pfarrdorf im Lontelthal im K. W., hat 60 S. und eine dem heiligen Ulrich gewidmete Pfarrkirche, welche die Freyherren von Rietheim in Kaltenburg zu besetzen das Recht hatten 12). Dahin sind Filiale:

Kaltenburg 20 S. ½. Reudorf 41 S. ½ St.

XII. * Merklistetten (Mörgelstetten), Pfarrdorf an der Brenz im K. W. von 544 S. welche ihren Pfarrer von dem Probste von Herbrechtingen erhielten 13).

---

9) Besold l. c. p. 951. 10) Gesch. der Bisch. II. B. S. 239. 11) Besold l. c. p. 641. 12) Matrikel. 13) Matrikel.

XIII. * Schnaidtheim (Schnaiten), Pfarrdorf in der Herrsch. Heidenheim von 1050 S. wo das Kirchenlehen dem Herzog von Würtemberg zugehörte 14).

XIV. * Söhnstetten, Pfarrdorf auf der Alp im K. W. welches 561 S. zählt, und sammt dem Kirchensatz dem Kloster Königsbrunn von seinen Stiftern übergeben worden war 15).

XV. * Steinheim, Pfarrdorf auf der Alp enthält 1561 S. Den Kirchensatz erhielt das Kloster Königsbrunn von seinen Stiftern 16).

XVI. * Sundberg (vielleicht Sondergen), Dörfchen von 45 S., im ehemal. Ulmergebieth, wo der Magistrat von Ulm das Patronatsrecht hatte 17).

XVII. * Suntheim (Sontheim), Pfarrdorf an der Brenz von 910 S., welchem das Kloster Anhausen einen Seelsorger zu geben das Recht hatte 18).

XVIII. * Tötingen (Dettingen), Pfarrdorf auf der Alp, besteht in 1060 S. und einer dem heil. Apostel Peter geweihten Kirche, welche mit allen Rechten die Grafen von Oettingen, Ludwig der ältere und jüngere an das Kloster Anhausen ver-

14) Matrikel. 15) Matrikel. 16) Besold l. c. p. 667. 17) Matrikel. 18) Matrikel.

gäbten. Bischof Friedrich I. hat nicht nur den 17. Dez. 1311 die Pfarrei demselben einverleibt, sondern noch den 16. Apr. 1312 erlaubt, sie mit Religiosen zu besetzen 19).

---

§. 7.

Kapitel Lautra.

I. Bargau, Pfarrdorf bey Gmünd im Königreich Würtemberg, zählt 422 S. und verehrt als Patronen den heil. Apostel Jakob. Das Kirchenlehen haben die Edeln von Rechberg im J. 1472 an die Reichsstadt Gmünd veräußert 1). Hieher sind eingepfarrt:

a) Buch, Dörfchen vermischter Religion von 74 S. mit der St. Andreas Kapelle. ¼ St.

b) Beurn in Bergen zum heil. Wendelin, vermischter Religion, 48 S. 1 St.

c) Beiswang zu U. L. F. 3 H. 19 S. ½ St.

d) Birkhof 6 S. ¼. Bargauer Schloß 3 S. ¼ St.

II. * Eschach, Pfarrdorf im K. W., wo die Freyherren Schenk von Limpurg das Patronatsrecht hatten 2).

---

19) Notit. litt. l. c. p. 142. 143.

1) H. G. R. und Dekans Kratzers Nachr. 2) Matrikel.

III. * Effingen, Pfarrdorf an der Remse im K. W., dessen Kirchenlehen das Frauenkloster Kirchheim von dem Kaiser Karl IV. im J. 1361 erhielt 3).

IV. * Frickenhofen, Pfarrdorf im K. W. von 1021 S., welchen der Abt von Lorch einen Seelsorger zu geben das Recht hatte 4).

V. * Gromingen (Gröningen), im K. W. wo die Schenk von Limpurg das Patronatsrecht ausübten 5).

VI. Herlikofen, Pfarrdorf im K. W. mit 441 S. und einer dem heil. Alban geweihten Kirche, war ehemals eine Filial von Ickingen, wurde aber 1659 zu einer Pfarrei erhoben, und von dem Frauenkloster Gotteszell mit einem Priester versehen 6). Ihre Filiale sind:

Hussenhofen, Dorf von 196 S. mit einer Kapelle des hl. Leonards. 1 St. Schafhaus 4 S. ½ St.

VII. * Heubach, Städtchen an der Remse im K. W. von 850 Einwohner, für welche der Abt von Königsbrunn einen Seelsorger bestellte. In demselben war eine Frühmeß und eine Kaplanei der heil. Afra gestiftet 7).

---

3) Köberlin Oetting. Mater. 4) Matrikel. 5) Matrikel. 6) Schriftl. Nachr. H. Kratzers. 7) Matrikel.

VIII. Heuchlingen, Markt an der Leine im K. W., hat 492 S. und eine dem heil. Veit geweihte Kirche, deren Lehenschaft die Inhaber des Orts hatten, und die Edeln von Rechberg an das Stift Elwang im J. 1580 veräußerten 8). Dahin sind Filiale:

a) Holzleuten von 110 S. mit der heil. Dreyfaltigkeits Kapelle. ½ St.

b) Brachwang 3 S. ½. Keahrt 5 S. ¼. Laubach 19 S. ½. Niederhof 18 S. ¼. Steckach 4 S. ½ St.

IX. Hohenstatt, Markt unweit des Kochers und der Leine im K. W., besteht in 513 S. und einer der Opferung Mariä dedicirten Kirche, deren Lehenschaft einem eigenen Adel gehörte. Von diesem kam sie an die Schenk, an die von Limpurg, an die Wöllwarth, und dann im Jahr 1407 an die Adelmann 9). Hier führten die letztern die lutherische Reformation ein; die aber im J. 1636 weichen und im J. 1670 einen katholischen Pfarrer wieder annehmen mußte 10). Filiale dahin sind:

Reicherhöfe 106 S. ½. Kochenhof 17 S. 1 St. Bazenberg 5 S. ¼. Frauenhof 7 S. Glach 6 S. ½. Hohlenbach 22 S. 1 St. Stockbühl 5 S. ¼. Bdrath 54 S. ½. Steinreuthe 4 S. ½. Prostelhof 3 S. ½.

8) Lexikon von Schwaben. 9) Schwäb. Lexikon. 10) S. II. Periode.

Bernardshof 6 S. ½. Kerhof 5 S. ½. Buren 5 S. ½. Mogszenhäusen 22 S. ½. Kienhardshof 5 S. 1 St. Mottenbach 32 S. 1 St. Hinterbühlberg 22 S. ½. Baurenhöfen 16 S. 1. Gösenhöhle 7 S. 1 St.

X. Jekingen, Pfarrdorf an der Leine im K. W., enthält 313 S. und verehrt als Patronen den heil. B. Martin. Das Kirchenlehen hatten die Edeln von Rechberg im J. 1349 an das Frauenkloster Gotteszell übergeben, dem Bischof Johann I. die Kirche mit der Filial Herlikofen im J. 1372 einverleibt hat 11). Dahin sind eingepfarrt:

a) Burghölz zum heil. Nemesius 16 S. ½ St.

b) Zimmern zum heil. Johann dem Täufer, vermischter Religion, 93 S. ½ St.

c) Schönhart, 123 S. mit einer Kapelle. ½ St.

d) Breinkofen zum hl. Ulrich, 97 S. ½ St.

e) Hirschmühl 4 S. ½. Schafhäusl 5 S. ½. Wirthshäusl 4 S. ½ St.

XI. Lautern (Lautra), Pfarrdorf im K. W. begreift in sich 320 S. und eine U. L. F. geheiligte Kirche, welche, dem Spital zu Gmünd seit dem 15ten Jahrhundert gehörig, von dem Magistrate allda mit einem Priester bestellt wird 12). Die Edeln von Jagstheim stifteten in der Pfarrkirche

11) Von H. Dekan Rink Schriftl. Nachr. 12) H. Dr Krazer.

eine Frühmeße, deren Beſetzungsrecht Wilhelm von Jagſtheim im J. 1445 am Pfingſtabend dem Spital zu Gmünd geſtattet hat 13). Dahin gehören:

Lauterburg, Schloß. Monhof, wo 1767 ein Benefizium errichtet wurde.

XII. Leinzell, Pfarrdorf an der Leine im K. W. von 144 S. unter dem Schutze des heil. M. Georg, wo die Inhaber des Orts das Kirchenlehen beſaßen. Filiale dahin ſind:

a) Göggingen zum heil. Nikolaus 148 S., vermiſchter Religion. ½ St.

b) Horn, von 265 S. ſammt dem Schloß und U. L. F. Kapelle. ½ St.

c) Holzhauſen, vermiſchter Religion. Ulziſtetten 5 S.

XIII. * Lobenhart, Pfarrei unter dem Schutze des heil Bartholomä, auf welche die Edeln von Rechberg das Patronatsrecht hatten 14).

XIV. Mögglingen, Pfarrdorf an der Remſe im K. W., enthält 925 S. und verehrt als Patronen den heil. Apoſtel Petrus. Das Kirchenlehen, dem Spital zu Gmünd ſeit dem 15ten Jahrhundert gehörig, wurde von dem Kard. und Biſchof Peter den 28. April 1449 demſelben einverleibt 15). Filiale ſind:

---

13) Biſch. Chartul. 14) H. D. Rink. 15) Biſch Chart.

a) Oberbebingen, Dorf 160 S. ¼ St.

b) Unterbebingen, Dorf von 150 S. wo die Aebtissin von St. Stephan, Susanna von Sirgenstein im Jahr 1695 ein Manualbenefizium stiftete 16).

c) Christenhof 10 S. ¼. Gollhof 13 S. ½. Birkhof 6 S. ¼. Braunhöfel 6 S. ¼. Gratwohl 2 S. ½ St.

XV. Muthlangen, Pfarrdorf bey Gmünd im K. W. von 548 S., war eine Filial von Jckingen, und ward im J. 1659 zur Pfarrei gemacht, und von Gotteszell mit einem Pfarrer versehen 17). Dahin sind eingepfarrt:

Pferschbach 75 S. ½. Lindach ¼ St. Beyde vermischter Religion.

XVI. Oberbetringen, Pfarrdorf an der Remse im K. W., zählt 554 S. und feyert das Patrocinium am Feste des heil. M. Cyriakus. Das Kirchenlehen gehörte den Hohen von Gmünd 18), welche solches im 16ten Jahrhundert an die Stadt überließen 19). Filiale dahin sind:

Unterbetringen, Dorf von 213 S. mit der Kirche der hl. Ottilia, in der jeden dritten Sonntag des Monats der pfärrliche Gottesdienst gehalten wird. ¼ St. Luidenhof 11 S. ½ St.

XVII. * Roth, Pfarrdorf im K. W., wo

---

16) Gesch. von St. Stephan im MS. 17) H. Dr. Kratzer. 18) Matrikel. 19) H. G. R. Kratzer.

das Kloster Lorch einen Seelsorger zu bestellen das Recht hergebracht hatte 20).

XVIII. Schechingen, Pfarrdorf an der Leine im K. W., bestehend in 633 S. verehrt als Schutzpatronen den heil. M. Sebastian. Den Kirchensatz besassen als Ortsherren die Edeln von Hürnheim, von denen solcher an die Freyherren von Adelmann übergieng. Unter diesen mußte im J. 1570 der Katholicismus dem Lutherthume, und dieses im J. 1636 wieder jenem weichen; die Pfarrei konnte aber erst im J. 1686 einen katholischen Priester erhalten 21). Hieher gehören:

a) Leinweiler, Dorf von 119 S. mit der St. Lorenz Kapelle. ½ St.

b) Holzhausen, ein paritätisches Dorf von 113 Seelen. ½ St.

c) Braitäng 6 S. ½. Haaghof 7 S. ¼. Heutenhof 8 S. ½. Klozhöfle 10 S. ¼ St.

XIX. Spraitbach, Pfarrdorf im Leinthal welches mit den Filialen 886 Seelen zählt, und das Patrocinium am Feste des heil. Bischofs Blasius feyert. Das Recht, diese Pfarrei mit einem Seelsorger zu besetzen, hatte das Frauenkloster Gotteszell sich erworben, und schon 1448 ausgeübt 22). Filiale sind:

---

20) Matrikel. 21) Vik. Reg. S. II. Periode. 22) H. G. R. Kratzer.

Mittelbronn 80 S. 2 St. Hentikofen 55 S. ¾. Hintersteinberg 4 S. 1 St. Vordersteinberg 12 S. ½. Brend 13 S. ¾. Steinebach 14 S. ¾. Boschenhof 17 S. ¾. Beutenhof 6 S. ½. Schotthof 6 S. ½. Käshof 13 S. ¹⁰/₄. Bittelhof 6 S. ¼. Beutenmühl 11 S. ½. Thanau 67 S. Adelstetten 34 S. Brech 10 S. Leinhaus 6 S. Lettenhaus 7 S. ½. Urismühl 3 S. ¾. Webersgeyer 9 S. Ziegelhütte 6 S. ½ St.

XX. *Tannheim, Pfarrdorf, ehemals eine Filial von Spraitbach, wo die Klosterfrauen von Gotteszell in der Kapelle U. L. F. eine ewige Messe stifteten, welche Bischof Peter den 21. Apr. 1426 bestätigte 23). Nachher erhielt dieselbe die pfärrlichen Gerechtsamen.

XXI. Weiler im Berg, Pfarrdorf bey Gmünd im K. W., enthält 427 S. und steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Das Kirchenlehen gehörte einigen Bürgern der Stadt Gmünd, und wurde im J. 1581 an die Stadt verkauft 24). Dahin sind eingepfarrt:

Hertisweiler 63 S. ¼. Gängerhof 9 S. ¼. Kriegshof 10 S. ⅛. Haldenhof 12 S. ½. Lauchhof 10 S. ½. Steinbacherhöfe 25 S. ¼. Bilsenhof 7 S. ¼. Emersberg 2 S. ½. Oelmühle 2 S. ½ St.

XXII. Zimmerbach, Pfarrdorf an der Leine im K. W., hat mit den Filialen über 700 Seelen. Die dem heil. M. Cyriakus gewidmete Kirche

23) Bisch. Chartul. 24) H. G. R. Kratzer.

war eine Filiale von Spraitbach, erhielt aber im J. 1659 die pfärrlichen Rechte und einen eigenen Priester, den das Frauenkloster Gotteszell zu bestellen das Recht hatte 25). Hieher sind eingepfarrt:

Dürlang 278 S. 1. Schlechtbach 58 S. Vorderlinthal 217 S. Leinmühle 12 S. 1. Alle diese paritätisch. Schilpenbühl 9 St. 1. Kholgehau 2 S. Oelmühle 3 S. Spazenhöfl 7 S. 1 St. Hegenreuthe 4 S. Thierhaupten 19 S. 1 St. Bonholz 10 S. 1. Bruckacker 6 S. 1 St.

---

§. 8.

Kapitel Lorch, dann Gmünd.

I. * Adelberg, Pfarrdorf im K. Würtemberg 1).

II. * Aldorf (Ailsdorf), Pfarrdorf bey Lorch im K. W. von 1207 S. Die Kirche sammt allen Rechten gehörte dem Kloster Lorch, dem sie im J. 1297 einverleibt wurde 2). Hier war auch eine Frühmesse gestiftet 3).

III. * Ambach, ehemaliges Pfarrdorf 4), jetzt ein vollkommen in Vergessenheit gekommener Ort.

---

25) H. G. R. Kratzer. 1) Matrikel. Mayr. 2) Schriftl. Nachr. 3) Matrikel. 4) Matrik. Mayr.

IV. * Bliderhausen (Pliederhausen), Pfarrdorf an der Remse im K. W. von 1000 Seelen, wo das Kloster Elchingen den Kirchensatz von seiner Stifterin der Markgräfin Luitgard erhalten haben soll 5).

V. Gmünd (Schwäbisch), ehemalige Reichsstadt an der Remse, welche 4830 S. zählt, und das Patrocinium am Feste der Himmelfahrt Mariä feyert. Den Kirchensatz vergabte Friedrich Herzog von Schwaben an das von ihm im J. 1102 gestiftete Kloster Lorch, mit dem er auch sammt der St. Johannes Kapelle vollkommen vereiniget und die Pfarrei von selbem versehen wurde. 6). Der Abt und der Konvent des besagten Klosters übergaben die Pfarrei mit der bemeldten Kapelle aus Devotion den 13. Aug. 1297 dem Bischof Wolfard und seinem Stift 7), welchem Bischof Friedrich I. selbe den 16. Febr. 1318 einverleibt hat 8). Im J. 1544 übergab das Domkapitel dem Spital zu Gmünd den Zehent und das Patronatsrecht sowohl auf die Pfarrei, als auf die Kaplaneien der heil. Katharina und Anna käuflich 9). Im verflossenen Jahrhundert ward die Pfarrkirche zu einem Kollegiatstifte umgeschaffen 10).

---

5) H. Dr. Raisers Elchingen. S. 37. 6) H. Rinks Nachr. 7) Dieselbe. 8) Gesch. der Bisch. II. B. S. 405. 9) H geistl. Raths und Dekans Kratzers Nachr. 10) S. II. Periode. Kap. III.

(n) In der Stadt Gmünd wurden folgende geistliche Pfründen gestiftet: a) Die der heil. Katharina, und b) der heil. Anna im J. 1327 von Walther Kurz; c) U. L. F. Pfründ bey St. Johann und die Frühmeß allda im J. 1348 von Johann von Rüderbach; d) die des heil. Leonards auf dem Gottesacker 1354 vom gesammelten Almosen; e) die der heil. Katharina außer der Stadt 1356 von Johann Büchl, ward mit U. L. F. Pfründ im Spital unirt; f) die des heil. Andreas 1409 von Heinrich und Konrad Ruchen; g) die der heil. Helena 1409 von Ulrich Hünerpügel; h) die der heil. Magdalena 1409 von Clara Gerold; i) die des heil. Nikolaus in der Pfarrkirche 1409 von Heinrich von Schnitterling; k) die der heil. Christoph und Stephan 1409 von Anna von Reiderbach; l) die des heil. Veits 1409 von Heinrich Zinger, und Anna von Rinderbach; ward mit St. Andreas Kaplanei unirt; m) die des heil. Jakobs 1509 von Heinrich Fladen; n) die U. L. F. in der Pfarrkirche 1410 von Peter Kaiser; o) die des heil. Jakobs des Jüngern von Heinrich und Walther Vetzbei; p) die der heil. Barbara 1436 von Johann Straiser; q) die des heil. Nikolaus 1445 im Spital von Junker Wilhelm von Jagsheim; r) die des heil.

Peters in der Stephanskirche 1458 von Walther von Rinderbach und Ursula Vöglerin; s) die des heil. Sebastians 1460 von dem Magistrat und der Gemeinde, und 1505 von Hans Appenser und seiner Gattin Martha; t) die des heil. Georgs oder St. Jodok 1463, 1472, 1475 von Hans von Nenningen, Johann Liebermann und Konrad Utzlen; u) die des heil. Martins 1502, 1508, 1516 von Anna Bopfinger 11). Von diesen Benefizien wurden nach und nach mehrere aufgelöst, oder mit andern vereiniget, dagegen im J. 1772 das von St. Salvator errichtet 12).

Zur Stadtpfarrei gehörten folgende Filiale: Sachsenhöfe 13 S. 1 St. Niederbachmühle 46 S. ½. Freymühle 46 S. ½. Kreuzmühle 4 S. ¼. Pfenningmühle 7 S. ⅛. Rießmühle 3 S. Gottesgellermühle 4 S. ¼. Sägmühlen 8 S. Görgishof 7 S. ¼. St. Katharina Spital 48 S. ¼. Pfeilhalde 4 S. ½. Häuser an der Rems 69 S. ½. 90 Häuser um die Stadt 377 S.

VI. * Hausholz, ehemaliges Pfarrdorf, ist vielleicht das jetzige Hundsholz, bey Adelberg gelegen 13).

VII. * Lindach, Pfarrdorf bey Gmünd von 336 S. 14).

---

11) H. G. R. Kreuters Nachr. 12) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 588. 13) Schriftl. Nachr. 14) Matrikel.

VIII. * Lorch, ehemalige Benediktiner Abtei mit einem schönen Markt und einer Pfarrei, die demselben einverleibt war, und von Religiosen pastorirt wurde. 15). Im J. 1563 wurde dasselbe vom Herzog von Würtemberg aufgehoben, und mit der Pfarrei lutherisirt 16).

IX. * Rinderbach (vielleicht Rindbach), ehemaliger Pfarrort 17), von dem nicht einmal das Andenken mehr übrig ist.

X. * Steinberg, Pfarrdorf im K. W. von 400 S. Der Kirchensatz gehörte den Bischöfen; Bischof Siboto schenkte und inkorporirte ihn mit Bewilligung seines Kapitels den 20. Oct. 1234. dem Kloster Adelberg 18), und Bischof Hartmann gestattete demselben im J. 1268 die Pfarrei mit Religiosen zu besetzen 19).

XI. Straßdorf, Pfarrdorf an der Remse im K. W., zählt 504 S. und verehrt als Patronen den heil. M. Cyriakus. Das Kirchenlehen gehörte ehemals den Edeln von Auffenloch, von denen es dann an die Freyherren von Rechberg kam 20). Filiale sind:

Mettlangen 107 S. ½. Reutprechts 89 S. 1 St. Holenschuhe 9 S. 1. Schönbrunn 30 S. Schirmhof

---

15) Gesch. der Bisch. II. B. S. 183. 16) S. II. Periode. 17) Matrikel. Mayr. 18) Gesch. der Bisch. II. B. S. 249. 19) Das. S. 335. 20) H. Pf. Rinks Nachr.

12 S. ¼. Schindlhöfle 11 S. 2 St. Alle paritätisch. Hofstett 27 S. 1 St. Hage 13 S. 1. Forsthäusl 5 S. ¼. Kapellenhaus 13 S. ¼. Schafhaus 9 S. ½. Krieghaus 6 S. ¼. Lauch 2 S. ½ St.

XII. * Urbach, Pfarrdorf im K. W. wo das Kloster Elchingen das Kirchenlehen besaß 21).

XIII. * Wechsheim (Weschesheim), Pfarrdorf im K. W. wo die Edeln von Rechberg, und nach ihnen das Kloster Gotteszell das Patronatsrecht hatten 22).

XIV. * Welzheim, ein Markt im K. W. von 1100 S. in welchem das Kloster Lorch die Pfarrei besetzte 25).

XV. Weschenbeurn, Pfarrdorf im K. W. welches 992 S. zählt, und den hl. Johann den Evangelisten als Patronen verehrt. Das Kirchenlehen war dem Kloster Lorch eigen, und die Pfarrei demselben einverleibt 24). Im J. 1558 den 13. Jun. übergab dasselbe das Pfarrlehen dem Konrad Freyherrn von Rechberg, und seit dem blieb es bey den Inhabern des Orts 25). Im J. 1347 den 8. Apr. stiftete Konrad von Rechberg eine ewige Meße in der Kapelle 26), und Georg von Rechberg die Frühmeße, die Bischof Anselm an Lucientag 1423 bestätigte, und der Familie der Rech-

21) Matrikel. 22) Matrikel. 23) Matrikel. 24) Matrikel. 25) H. Pf. Rinks Nachr. 26) Dieselben.

berg das Patronatsrecht darauf verlieh 27). Filiale sind:

Breitenmühl 6 S. ½. Birnbach 128 S. ½. Burggraben 3 S. ¼. Lindenbronn 25 S. ½. Krätenhof 7 S. ½. Peimenhof 15 S. ½. Sägmühle 6 S. ½. Schafhaus 2 S. ¼. Waschenhof 5 S. ½. Waschenburg 7 S. ½. Ziegelhütte 6 S. ¼ St.

XVI. Wezigau, Pfarrdorf zwischen der Lein und Rems im K. W., hat 110 S. und eine dem heil. Colomann geweihte Kirche, deren Lehenschaft die Stadt Gmünd von Hans Wolf von Hohenrechberg zu Heuchlingen kaufte 28). Filiale sind:

Deinbach 55 S. ½. Rehnenhof 16 S. ¼. Waldau 25 S. ¼. Haselbach 16 S. ¾ St.

§. 9.

Kapitel Elwangen.

I. * Aalen, ehemalige Reichsstadt am Kocherfluß im K. W. von 230 H., in welcher das Stift Elwangen den Kirchensatz der Pfarrei, und das Recht die Beneffizien des hl. Ulrichs, des heil. Johannes, und in dem Spital zu besetzen hergebracht hat 1). Sie nahm im J. 1576 Luthers Lehre an 2).

27) Wlk. Reg. 28) H. G. R. Kraher.

1) Matrikel Gesch. d. Bisch. III. S. 543. 2) Das. u. S. II. Period.

II. Abtsgmünd, Markt im Ellwangischen Gebiete, zählt 560 S. und steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Die dem Stifte gehörige Pfarrei wurde demselben vom B. Friedrich I. den 10 Febr. 1528 einverleibt 3). In derselben war eine Frühmesse, auf welche die von Hürnheim präsentirten 4). Jetzt ist dieselbe dem Stifte, und ihr Fond der Wallfahrt auf dem Schönberg einverleibt. Filiale sind:

a) Wölstein, ein Schloß und Dorf von 206 S. mit der St. Jakobs Kirche, bey der ehemals eine Kaplanei war 5). 1 St.

b) Roden (Leinroden), von 112 S. paritätisch. ½ St.

c) Weiler und Eindden: Buchelberg 44 S. 1 St. Blässleshof 10 S. ¼. Bürkholz 9 S. 1. Eichhornhöfle 6 S. ¼. Fischach 12 S. 1. Haag 31 S. ½. Hagendbuch 82 S. ½. Hasl 16 S. 1. Oelmühle 4 S. 1. Onmatsbühl 4 S. 1. Pulvermühle 13 S. ½. Roßnaglmühl 20 S. ¾. Schleifelesmühl 22 S. ½. Schmitte 86 S. ⅛. Schanzenbach 3 S. 1. Straßdorf 45 S. ¾. Trübenreuthe 11 S. ½. Ziegenbühl 14 S. ¼. Zanken 8 S. ½ St.

III. * Adelmannsfelden, ein Markt sammt dem Schloß, wo ehemals ein eigener Adel sich befand. Es war hier ursprünglich nur eine nach Neuler eingepfarrte Kapelle, welche aber un-

3) Gesch. der Bisch. II. B. S. 420. 4) Matrikel. 5) Matrikel.

ter dem Abte Helmerik von Elwangen im Jahr 1124 zur Pfarrkirche erhoben, und das Patronatsrecht darauf dem Grafen Sifrid von Oettingen und seinen Söhnen gestattet wurde 6). In derselben war auch eine Frühmesse gestiftet 7).

IV. Aufhausen, in der Grafschaft Oettingen, erhielt erst im J. 1723 eine Pfarrei 8).

V. Berspach, ein Pfarrdorf in dem Fürst. Oettingen am Ursprung der Jart von 181 S. Die Kirche ist dem heil. Johann dem Täufer geweiht, und das Stift Elwangen hatte das Patronatsrecht. 9). Filiale sind:

Eyberg 33 S. ½. Graßbronn 42 S. ¼. Hofstetten 11 S. ¼ St.

VI. * Bopfingen, eine ehemalige Reichsstadt an der Eger im Rieß, zählt 1600 Einwohner. Den Kirchensatz, der den Grafen von Oettingen gehörig war, vergabten die Grafen Ludwig der ältere und der jüngere im J. 1358 an das Frauenkloster Kirchheim 10), welches ihn aber gegen die Pfarrei zu Dirkenheim an die Stadt überließ. Eben so behauptete die Aebtissin von Kirchheim das Präsentationsrecht auf die Benefizien des Spitals, der heil. Nikolaus, Philipp und Jakob, Katharina, Magdalena und U. L. F. 11).

6) Khamm Auct. P. I. p. 41. 7) Matrikel. 8) S. II. Per. 9) Matrikel. 10) Oetting. Material. V. B. S. 179. 11) Matr.

VII. Dalkingen, ein Pfarrdorf an der Sechta im K. W., enthaltend 440 S. wo die Lehenschaft der dem heil. Nikolaus geweihten Kirche dem Spital zu Dünkelsbühl gebührte 12). Filiale:

Weiler zur heil. Katharina 96 S. ¼. Immenhofen 19 S. 1 St.

VIII. Dewang, ein Pfarrdorf im K. W., besteht in 320 S. und einer U. L. F. geheiligten Kirche, auf welche das Spital von Gmünd zu präsentiren das Recht hatte 13). Ihr sind eingepfarrt:

a) Reichenbach, ein Dorf von 284 S. mit der Kirche der heil. Georg und Ottmar. ¾ St.

b) Rodansdorfle von 106 S. mit der St. Margareth Kapelle. ¼ St.

c) Faxenfeld von 318 S. vermischter Religion. ½ St.

d) Weiler und Einöden: Aushof 7 S. ¾. Berg 35 S. ½. Bernardsdorf 75 S. ½. Degenhof 11 S. ⅛. Dolzer 4 S. ¾. Dräher 5 S. ¼. Faulherrn 29 S. ⅜. Forst 18 S. 1 St. Hexenschwanz 12 S. ¾. Holzleuten 5 S. 1 St. Klingenhöfle 7 S. ¾. Kohlhöfle 8 S. ¾. Krümmenhof 8 S. ¾. Lusthof 5 S. 1 St. Mederhof 7 S. ½. Rauburren 11 S. ¾. Riegelhof 5 S. ¾. Rothsold 5 S. ⅛. Ruidl 19 S. ¾. Sauerbach 4 S. ⅝. Scherrenmühle 25 S. 1 St. Streithöfle 2 S. ¾. Strepbach 107 S. ½. Vogelsang 10 S. ¾. Hirtenhaus 7 S. 1 St.

---

12) Matrikel. 13) Matrikel.

IX. Ellenberg, ein Pfarrdorf im K. W. von 241 S., unter dem Schutze der schmerzhaften Mutter, dessen Kirchensatz dem Stift Elwangen gehörte, und demselben vom Bischof Friedrich I. im J. 1328 einverleibt wurde 14). Hieher sind eingepfarrt:

Breitenbach zum heil. Sebastian 150 S. ½. Mazenbach 370 S. 1 St. Mückenthal 50 S. ½. Hintersteinbach 48 S. ½. Zwickelhof 5 S. ¼. Bauzenhof 17 S. ½. Dietlesmühl 18 S. ½. Geerhof 16 S. ½. Häßles 17 S. ½. Hueb 29 S. ½. Buhrenhäusl 23 S. ½. Neumühl 8 S. 1 St. Finckenberg 15 S. 1. Finckenhäusl 13 S. ¾. Hochenberg 53 S. ¾. Gorgenstadt 53 S. ½. Ratzensägmühl 13 S. ¾. Keierstadt 3 S. ¼. Aus Liebe werden versehen Unter- und Oberteufstetten, und Lauterbach.

X. Elwangen, ehemaliges Benediktiner- nachher ein Kollegiatstift mit der dem heil. Veit geweihten Kirche, bey der eine für das Stiftsperfonal exemte Pfarrei war. Neben dem Stift war die Stadt von 1761 S. in welcher der Abt Johann von Holzingen zwischen den Jahren 1427 und 1450 die Pfarrkirche erbaute, und selbe der göttlichen Mutter widmete 15). Probst Albert von Rechberg stiftete, in derselben eine ewige Messe, die der Kard. und Bischof Peter den 27. Jul. 1407 genehmigte, dann bey den Leprosen die

14) Gesch. II. B. S. 420. 15) Rhamm Auct. P. I. p. 45.

Kaplanei des heil. Nikolaus, welche Bischof Johann II. im J. 1469 bestätigte 16). Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

Schrezheim zum heil. Anton 192 S. ¼. Rindelbach 168 S. ½. Neunheim zu den heil. Schutzengeln 140 S. ½. Eigenzell zum heil. Sebastian 125 S. 1 St. Rostatt zu der heil. Dreyfaltigkeit 101 S. ¾. Saverwang mit einer Kapelle 99 S. ¼. Röthenbach zum heil. Blasius 162 S. ¼. Eggenroth zu Maria Hülf 58 S. ¾. Schweifhäusle 101 S. ¼. Schönau 43 S. 1 St. Stocken 42 S. 1 St. Holbach 44 S. ½. Laugenberg 34 S. 1 St. Altmannsweiler 56 S. 1 St. Altmannsroth 76 S. 1. Mazengeren 31 S. ¾. Klapperschenkel 29 S. 1 St. Lautenhöfe 11 S. 1. Kobelshof 7 S. 1. Lindenhof 9 S. 1. Booßhof 4 S. 1. Scheuenhof 6 S. 1. Spitalhöfe 15 S. ¼. Steigberg 11 S. 1. Leiterleshof 6 S. 1. Rabenhöfe 19 S. 1. Süßhof 3 S. 1. Bachenmühl 12 S. 1. Treppelmühle 9 S. ¾. Glaßsägmühle 9 S. 1. Lasurmühle 8 S. ½. Steingrub 6 S. ¼. Rodhöfe 19 S. 1. Kellerhaus 18 S. ½. Gerensägmühl 6 S. ½. Scheuensägmühl 7 S. 1 St.

Schönberg, wo zu Ehren Jesus, Maria und Joseph vom Probst Johann Christoph von Adelmann im J. 1679 eine Kirche erbaut worden.

XI. Hertfeldhausen, Pfarrdorf in dem Fürstenthum Wallerstein von 82 S., verehrt die heil. Margareth als Patronin. Das Kirchenlehen verkaufte Georg Gusregen im J. 1469 an das Spital zu Dinkelsbühl, und dieses an das Spital

16) Chartul. Vit.

von Bopfingen 17). Diese Pfarrei gieng während der Reformation ein, und ward erst im J. 1704 wieder restituirt 18).

XII. Hittlingen, Pfarrdorf am Kocher im K. W., zählt 550 S. und steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Das Kirchenlehen haben die Grafen Fugger von Nordendorf mit dem Ort an sich gebracht 19). Filiale sind:

a) Sulzdorf, ein Dorf von 130 S. mit der Kirche des heil. Johannes Evangelist. $\frac{1}{2}$ St.

b) Niederalfingen, ein Dorf von 200 S. $\frac{1}{2}$ St. Onolzfeld 68 S. $\frac{1}{2}$. Lengenfeld 52 S. $\frac{1}{2}$. Senzenberg 75 S. Waiblingen 43 S. $\frac{1}{4}$. Straubenmühl 11 S. $\frac{1}{8}$. Wagenrein 10 S. $\frac{1}{4}$. Wasenmeister 5 S. $\frac{1}{4}$ St.

XIII. Hofen, Pfarrdorf im K. W. am Kocher von 120 S. wo das Stift Elwangen die dem heil. Georg geheiligte Pfarrei zu besetzen das Recht hatte 20). Ihr sind eingewiesen:

a) Wasseralfingen, Dorf von 396 S. mit der St. Stephans Kirche, bey der ein der Probstei Elwangen inkorporirtes Benefizium war 21). $\frac{1}{4}$ St.

b) Oberalfingen, Dorf von 133 S. mit der St. Huberts Kirche, bey der ein dem Kapitel Elwangen einverleibtes Benefizium sich befand 22). $\frac{1}{2}$ St.

c) Helmathsmühl 3 S. $\frac{1}{16}$ St. Brausenried 3 S. $\frac{1}{4}$. Heisenberg 10 S. $\frac{1}{4}$. Affalteried 32 S. 1 St. An-

18) Vit. Reg. 19) Matrikel. 20) Matrikel.
21) Das. 22) Das.

tenhofen 106 S. ¼. Vorsitz 8 S. ½. Goldshöfe 16 S. ¾. Salgen 3 S. ½. Schmelzofen 48 S. ½. Erzhäusle 3 S. ¾. Röthenberg 12 S. 1. Weitenfeld 12 S. ¾ St.

XIV. Jaxthausen, Pfarrdorf an der Jaxt im K. W. von 63 S. verehrt als Patronen den heil. Stephan. Das Kloster Königsbrunn hatte daselbst das Patronatsrecht 23). Im J. 1579 ward die Pfarrei mit Westhausen unirt 24). Sie hat Filiale:

Bayershofen 59 S. ¼. Frankenreuthe 26 S. ⅛. Wagenhofen 4 S. ⅛ St.

XV. Lauchheim, Markt zwischen der Jaxt und Eger, hat 672 S. und eine den heil. Aposteln Peter und Paul geweihte Kirche, welche sammt dem Kirchensatz den Grafen von Oettingen gehörte, und Graf Ludwig der ältere mit der Herrschaft Kapfenburg dem Deutschorden im J. 1364 verkauft hat 25). Sie hat Filiale:

a) Kapfenburg, 36 S. mit einem Schloße, und U. L. F. Kapelle, bey der eine Kaplanei errichtet, und von dem Kard. und Bischof Peter im J. 1441 bestätiget wurde. 26) ½ St. Hieher gehören Stetten 57 S. ¼. Gromberg 33 S. ¼. Schönberg 25 S. ½ St.

b) Westerhofen, Dorf von 246 S. mit der Kirche der heil. Blasius und Franciscus. ½ St. Dahin gehören Hettelberg ¼. Guithl 9 S. ½ St.

c) Lippach, Dorf von 345 S. mit der St. Katharina Kirch. ½ St.

---

23) Matrikel. 24) Khamm Auct. p. 140. 25) Khamm l. c. p. 133. 26) Chart. Vik.

d) Waldhausen, Dorf von 269 S. mit der St. Nikolaus Kirche, welche zu einer Pfarrei erhoben, und ihr folgende Oerter eingewiesen worden sind: Arlesberg 75 S. Morstetten 12 S. $\frac{2}{3}$. Hundshof 8 S. $\frac{1}{2}$. Verholten 5 S. $\frac{2}{3}$. Leidstetten 13 S. $\frac{1}{2}$. Hüllen 282 S. $\frac{1}{2}$. Berg 52 S. $\frac{1}{2}$. Bretenhofen 17 S. $\frac{1}{2}$ St.

XVI. Neuler, Pfarrdorf im K. W., zählt 483 S. und hat eine dem heil. Benedikt gewidmete Kirche, welche mit allen Rechten dem Stift Elwangen eigen war 27). Ihr sind eingepfarrt:

a) Ramsenstrut, Dorf von 177 S. mit der St. Nikolaus Kapelle, welche dem Stift Elwangen inkorporirt war 28). $\frac{1}{2}$ St.

b) Schenningen, zum heil. Blut 89 S. $\frac{1}{2}$ St.

c) Brunnen, zum heil. Aegidius 118 S. $\frac{3}{4}$ St.

d) Ebnat, zu U. L. F. 74 S. $\frac{3}{4}$ St. Gaishardt 115 S. 1. Espachweiler 99 S. $\frac{1}{2}$. Burgstall 18 S. $\frac{3}{4}$. Bindenhaus 9 S. 1. Pfaffenhölzl 12 S. $\frac{3}{4}$. Leimenfürst 69 S. $\frac{1}{2}$. Haltenhöfe 11 S. $\frac{3}{4}$. Brand 6 S $\frac{3}{4}$. Lenzenhof 9 S. $\frac{1}{2}$. Schönbergerhof 26 S. 1. Schliermühle 11 S. $\frac{1}{4}$. Schafhaus 7 S. $\frac{1}{2}$. Kohlwasen 9 S. $\frac{3}{4}$. Besemersägmühle 5 S. $\frac{1}{2}$. Ziegelhütte 11 S. $\frac{1}{2}$ St.

XVII. Oberkochen, ein Pfarrort am Kocher von vermischter Religion; die Katholiken, 514 an der Zahl, verehren als Patronen die heil. Apostel Peter und Paul, und erhielten ihren Pfarrer von dem Stifte Elwangen 29).

---

27) Matrikel. 28) Chart. Vit. 29) Matrikel.

XVIII. Pfalheim, Pfarrdorf im K. W. an der Jaxt mit 551 S. und einer dem h. B. Nikolaus geweihten Kirche. Die dem Stift gehörige Pfarrei wurde demselben von dem Bischof Friedrich I. im J. 1328 einverleibt 30). Joseph Horlacher stiftete hier eine Frühmesse 31). Filiale sind:

Halheim zu Allerheiligen 122 S. ½. Hierlbach 85 S. ¾. Hochkreit 21 S. ½. Hardt 28 S. ¾ St.

XIX. Röhlingen, Pfarrdorf im K. W., enthält 546 S. und steht unter dem Schutze der heil. Apostel Peter und Paul. Der Kirchensatz war dem Stift Elwangen eigen und wurde demselben von dem Bischofe Friedrich im J. 1320 inkorporirt 32). Bey dieser Pfarrei waren zwey Kaplaneien, welche das besagte Stift sich zugeeignet hatte 33). Hieher gehören:

Eberschwinden zur heil. Barbara 61 S. ½. Dettenroden zum heil. Sebastian 102 S. ¾. Killingen zum heil. Martin 213 S. ½. Haisterhofen zur heil. Ursula 130 S. ½. Neunstett zu den 14 heil. Nothhelfern 140 S. ¾. Erfenthal zum heil. Aegidius 117 S. ⅜. Dietersbach zur schmerzhaften Mutter. Forst 15 S. ¼. Haslbach 22 S. ¼. Lindorf 37 S. 1 Stund.

XX. Riffingen Pfarrdorf auf dem Härtfeld im K. W., hat 209 S. und eine der Himmel-

30) Gesch. II. B. S. 420. 31) S. II. Periode. 32) Gesch. II. B. S. 420. 33) Vik. Reg.

fahrt Mariä geheiligte Kirche, welche sammt dem Kirchensatz Graf Ludwig von Oettingen im Jahr 1332 an das Kloster Neresheim vergabte 34). Filiale sind:

Hohenloh zu Allerheiligen 19 S. ½. Beurn 116 S. Michelfeld 14 S. ½. Oberriffingen 130 S. ⅛. Dorfen 46 S. ½ St.

XXI. Röttingen, Pfarrdorf in dem Fürst. Oettingen Baldern an der Eger, hat 482 S. und eine dem heil. Gangulf geweihte Kirche. Das Präsentationsrecht auf die Pfarrei haben die Markgrafen von Ansbach 35), und hernach die Grafen von Oetting-Baldern an sich gebracht. Dahin sind eingepfarrt:

Stockmühle 9 S. ¾. Linkenweiler 11 S. ¾. Kahlhöfe 12 S. ½. Bräuhaus 6 S. ¾ St.

XXII. Schwabsberg, Pfarrdorf im K. W. bestehend in 197 S. verehrt als Patronen den heil. Bischof Martin, und erhielt seinen Seelsorger von dem Stift Elwangen 36). Diese Pfarrei war längere Zeit eine Filial von Elwangen, und wurde erst im J. 1749 wieder hergestellt 37). Filial ist:

Buch von 178 S. mit U. L. F. Kapelle. ½ St.

XXIII. Stettlin, Pfarrdorf im K. W., enthält 157 S. Die Lehenschaft der dem heil. Leo-

34) Neresh. Deduct. p. 402. 35) Matrikel. 36) Matrikel. 37) S. II. Periode.

nard geheiligten Kirche war dem Stifte Elwangen eigen 38). Hieher sind Filiale:

Birkenzell zu U. L. F. 109 S. ½. Holdochs 5 S. ¼. Tragenroden 5 S. ¼. Meizen (Ober- Mittler- Unter) 30 S. ½. Bronnmühle 9 S. ½. Bronnbach 8 S. ½. Gaugenmühl 16 S ½. Kreithof 6 S. 1 St.

XXIV. * Trochtelfingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Dett. dessen Kirchenlehen das Frauenkloster Kirchheim besaß 39). Hier war auch ein Benefizium, auf welches das besagte Kloster präsentirte 40).

XXV. Unterkochen, Pfarrdorf im K. W. von 687 S. war mit der U. L. F. geweihten Kirche ursprünglich dem Stift Elwangen zugehörig, welchem auch B. Friedrich I. im J. 1328 dieselbe einverleibt hat 41). Es war schon in ältern Zeiten eine Kaplanei auf dem Altar der heil. Katharina gestiftet, welche sich das Stift zugeeignet hat. 42). Im J. 1729 stiftete der Pfarrer Johann Huber eine Frühmesse 43). Hieher sind Filiale:

a) Himmlingen, ein Dörfchen von 66 S. mit der St. Magdalena Kapelle. ½ St.

b) Hofherren, ein Dorf von 216 S. 1 St.

c) Braßlburg von 59 S. Geislwang 30 S. Glaßhütten 53 S. ¾. Rombach (Ober und Unter) 68 S. ⅔. Seinsweiler Eisenschmitten 73 S. $\frac{1}{16}$. Hochmühle 11

38) Matrikel. 39) Matrikel. 40) Matrikel. 41) Gesch. II. B. S. 420. 42) Matrikel. 43) S. II. Periode.

S. ¼. Lauterhäußle 13 S. $\frac{1}{18}$. Klause 6 S. ¼. Pulvermühle 5 S. ¼. Birkhdfe 11 S. ¼. Gräulishdfe 12 S. ¾. Hirschhof 9 S. ¼. Hochnenberg 16 S. ¾. Hüttenhdfe 12 S. $\frac{6}{4}$. Mädle 42 S. $\frac{6}{4}$. Schwalbenhdfle 16 S. $\frac{6}{4}$. Mandelhdfe 12 S. 1. Röthard 55 S. 1 St.

XXVI. Utzmemmingen, Pfarrdorf an der Eger im Fürstenth. W. hat 715 S. und eine dem heiligen Martin geheiligte Kirche, welche sammt dem Kirchensatz die Karthaus Christgarten im Jahr 1384 von dem Grafen Ludwig von Oettingen 44), nach Köberlin 45) aber von Friedrich, Anna und Heinrich den Tötern von Nördlingen erhalten hat. Nach Auflösung der Karthause kam solche an die Grafen von Oettingen, von diesen an die Karthaus Buxheim, und endlich an das Kloster Deggingen 46). Hier war ehemals auch ein Frühmeßbenefizium 47). Eingepfarrt sind:

Altenburg 13 S. ½. Ringesmühl 8 S. ¼ St.

XXVII. Westhausen, Pfarrdorf an der Jart im K. W. zählt 485 S. und verehrt als Patronen den heil. B. Martinus. Hier war ursprünglich nur eine zur Pfarrei Lauchheim gehörige Kapelle, bey der Diemar von Westhausen eine Kurazie errichtete, die zur Pfarrei erhoben, und vom Bischofe Degenhard den 17. May 1303 bestätigt

44) Oetting. Mater. B. IV. S. 172. 45) Wallerstein Material. 46) S. II. Periode. IV. K. §. V. 47) Matrikl.

wurde 48). Im J. 1330 ſtifteten die Ritter von Weſthauſen, Diemar, Heinrich und Infried in der neuen Pfarrkirche mit Genehmigung des B. Friedrich I. eine Kaplanei 49). Auf beyde behauptete Eberhard von Erringen als Patron von Lauchheim das Patronatsrecht, welches nachher mit dem Kauf von Kapfenburg an den Deutſchorden kam 50). Dahin gehören:

Reichenbach zum heil. Georg 98 S. ¼. Hauſenmühl 11 S. ¼ St.

XXVIII. Wörthlin, Pfarrdorf im K. W. mit 302 S. und einer dem heil. Biſchof Nikolaus geweihten Kirche. Es war mit dem Kirchenſatz ein Eigenthum des Stifts Elwangen 51). Iſt mit Stettlin vereiniget, und hat zu Filialen:

Konradsbrunn 38 S. ½. Aumühl 9 S. ¼. Hirſchhöfe 15 S. ½ St.

---

48) Khamm Auct. p. 138. 49) Ib. p. 134. 50) Ib. 133. 51) Ib. 153.

§. 10.

Kapitel Dinkelsbühl.

I. * Amelbruch, Pfarrdorf im L. G. Wasserträdingen, wo das Frauenkloster Sulz Prämonstratenserordens das Kirchenlehen hergebracht hatte 1). Hier war auch eine ewige Messe gestiftet 2).

II. * Ampfrach, Pfarrdorf im L. G. Feuchtwang, welches das Kollegiatstift Feuchtwang mit einem Seelsorger versah 3).

III. * Aufkirch, Markt im Fürstenth. Oettingen, in welchem das Deutschhaus in Oettingen vermuthlich von den Grafen allda den Kirchensatz erhalten hat 4). Filial hieher ist:

Wittishofen, Dorf mit der St. Martinskirche, bey der Apel von Crailsheim und seine Gattin Anna von Merkingen 1380 am Veitsabend eine ewige Messe stifteten, und das Patronatsrecht dem Deutschorden im J. 1381 einräumten 5).

IV. * Breitenau, Pfarrdorf im L. G. Feuchtwang, wo das Spital von Dinkelsbühl das Kirchenlehen erworben hat 6).

V. Dinkelsbühl, Stadt und Sitz eines k. L. G., zählt 778 H. 5020 Einwohner, von denen 1792 katholisch sind. Die Lehenschaft der dem heil. Georg

1) Matrikel. 2) Daselbst. 3) Das. 4) Das. 5) Beschreibung des Rezatkreises II. Heft S. 32. 6) Matrikl.

geweihten Pfarrkirche gehörte der ehemaligen Benediktiner Probstei Mönchsroth, welche dieselbe im J. 1532 der damaligen Reichsstadt unentgeldlich überließ 7). Zu mehrerer Beförderung des Gottesdienstes stifteten Johann Berlin und seine Gemahlin Anna Zinkerin um das J. 1387 auf dem Altar des heil. Veits eine ewige Messe, welche Lazarus Berlin reichlicher dotirte, das Patronatsrecht auf solche seiner Familie zueignete, und die Bestätigung darüber vom Pabst Innocenz VIII. im J. 1486 erhielt 8). Im J. 1387 am Samstag nach der Auffahrt des Herrn (18. May) bestätigte der Magistrat die vier von Hans Berlin, Agnes Pfeiferin, Conz Berlins Wittwe, und Ulrich auf St. Veits, U. L. F. und der hl. 3 Könige Altäre, dann in der St. Leonards Kapelle gestifteten Messen 9). Hans Berlin soll auch der Stifter der Kaplanei des heil. Johann Evangelist gewesen seyn 10). Neben diesen waren vor der Kirchentrennung drey Benefizien im Spital, dann noch vier andere, nämlich in der Gruft, auf den Altären der heil. Nikolaus, Elisabeth und Katharina 11). Von allen diesen blieben nur die Benefizien des heil. Johannes, und des heil. Veits übrig, welche mit der Pfarrei verei-

7) Beschreib. des Rezatkreises. S. 11. 8) Chart. Vik. 9) Vik. Reg. 10) Daf. 11) Matrikel.

niget worden; die übrigen wurden bey Einführung der Reformation verschlungen 12).

In dieser Stadt wurde um das Jahr 1290 ein Kloster der beschuhten Karmeliter gegründet, und im J. 1622 die Kapuziner aufgenommen 13). Zu der Stadtpfarrei sind Filiale:

Schopfloch, Dörfchen von 38 S. $\frac{6}{4}$ St. Buchmühle 4 S. $\frac{1}{4}$. Buchhof 14 S. $\frac{1}{4}$. Oberhinterhof 13 S. $\frac{1}{4}$ St. Weiters werden charitative versehen:

Hartmühl 7 S. Zu Segringen und Rhain 9 S. zu Hohenschwerz 54 S. Wolfartsbronn 33 S. Meißling 7 S. Seidelsdorf 4 S. Breitenmühle 3 S. Sittlingen 26 S. Radwang 22 S. Holzapfelhof 5 S. Bozeweiler 49 S.

VI. * Feuchtwang, Stadt und Sitz eines k. Landgerichts, wo eine von K. Karl dem Großen gestiftete Benediktiner Abtei war, die hernach in ein Kollegiatstift umgewandelt, und endlich von den Markgrafen von Onolzbach lutheranisirt wurde 14).

VII. * Furnau (Furnheim), Pfarrdorf, wo die Deutschordens Kommende von Oettingen den Kirchensatz besaß 15).

VIII. * Greiselbach, Pfarrdorf im k. G. Nördlingen, der Stadt Dünkelsbühl sammt dem Kirchenlehen gehörig 16).

---

12) S. II. Periode. 13) Chron. v. Dinkelsbühl. 14) Matrikl. S. II. Periode. Einl. 15) Matrikl. Rhamm Auctar. 16) Matrikl.

IX. Halsbach, Pfarrdorf zwischen der Wernitz und Sulz im L. G. Gemünden von 26 H. 108 S., verehrt als Patronen den heil. Apostel Peter und Paul, und war sammt dem Kirchensatz ein Eigenthum der Deutschordens Kommende Ellingen 17). Hieher waren eingepfarrt:

a) Dürrwang, Markt von 91 H. 644 S. mit der U. L. F. Kirche, welche Heinrich von Dürrwang Landvogt zu Nürnberg und in Franken im J. 1342 am Aftermontag nach Veitstag (18. Jun.) mit Bewilligung des Deutschordens erbaute, und dazu eine ewige Messe stiftete, auf die das Patronatsrecht der Kommende Oettingen gebührt 18). Jetzt werden hier alle pfärrlichen Rechte ausgeübt.

b) Dreubrunn von 70 S. mit der St. Wolfgangs-Kapelle. ¼ St.

c) Haslach 111 S. ½. Sulzach 110 S. 1 St. Hirschbach 17 S. ¼. Hohengarten 56 S. ¼. Laubersweud 24 S. ½. Witzmannsmühle 22 S. ¼. Lohmühl 9 S. ½. Rappenhof 14 S. ½. Brennhof 12 S. ¼. Walkmühle 9 S. 2 St. Neuses 3 S. 1. Flinsberg 5 S. Im Dorf Ermühl und Langfurt über 100 S.

d) * Gütigen, mit der Kapelle der heil. Wendelin und Sixtus, zu der die Gemeinde eine Pfründ im J. 1488 stiftete, worauf der Markgraf das Ernennungs- und der Deutschorden das Präsentationsrecht hatte 19).

X. * Kemnaten, Pfarrdorf im Fürstenth. Oettingen von 63 H. 335 S., welchem die Deutsch-

17) Matrikel. 18) Vik. R. 19) Beschr. des Rezatkr.

ordens Kommende Oettingen einen Seelsorger gab. 20). Hier war eine Frühmeß, welche besagter Orden besetzte. In diesem Orte war ehemals ein Frauenkloster, welchem der Markgraf Albrecht im J. 1447 eine Gült erließ 21).

XI. * Michelbach, Pfarrdorf im L. G. Dinkelsbühl, dessen Pfarrei Bischof Friedrich I. an St. Clemens Tag 1325 dem Kloster Ahusen inkorporirt 22). In der Filiale

Untermichelbach stiftete die Gemeinde im J. 1487 eine Frühmeß, welcher Bischof Friedrich II. im J. 1490 seine Bestätigung ertheilte 23).

XII. * Mönchsroth, ein ehemal. Benediktiner Kloster 24), jetzt ein Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oettingen, dessen Pfarrei demselben einverleibt war 25).

XIII. * Schopfloch, Pfarrdorf im L. G. Dinkelsbühl von 114 H. u. 956 S., wovon 23 katholisch sind. Das Kirchenlehen gehörte den Grafen von Oettingen 26). Die Katholiken allda werden von Dinkelsbühl versehen.

XIV. * Segering, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oett. dessen Pfarrei Bischof Siboto dem Kloster Mönchsroth im J. 1238 einverleibt hat 27).

---

20) Matrikel. Khamm Auctar. 21) Beschr. l. c. 22) Beschreib. 2 H. S. 24. 23) Das. 24) Gesch. der Bisch. II. B. S. 545. 25) Matrikel. 26) Dieselbe. 27) Köberlins Mater.

XV. * Sinnbronn (Siebenbronn), im L. G. Dinkelsb. wo das Domkapitel die Pfarrei im J. 1333, und die Einverleibung derselben vom B. Ulrich II. den 29. Jän. 1334 erhielt 28). Es war auch hier eine Frühmeß gestiftet, von Ulrich, Heinrich Truchsessen Chorherren von Eichstädt am Freytag nach dem Obristtag 1378. 29).

XVI. * Tendlin (Danly), Pfarrdorf, welches ehemals eine Filial von Amelbruch war, und auf Verlangen des Frauenklosters Sulz vom Bischof Johann II. den 26. April 1473 zur Pfarrei erhoben, und das Patronatsrecht dem besagten Kloster gestattet wurde 30).

XVII. * Turm, Pfarrdorf, dessen Pfarrei zu besetzen das Kollegiatstift Elwangen das Recht hatte 31).

XVIII * Villesbrunn, Pfarrdorf im L. G. Herzogenaurach, wo die Stadt Dinkelsbühl das Kirchenlehen besaß 32).

XIX. * Ullenschwang, Pfarrdorf in der Markgr. A., wo der Markgraf das Präsentationsrecht ausübte 33).

XX. * Weidelbach, Pfarrdorf im L. G. Dinkelsb. von 33 H. u. 198 S., dessen Kirchenle-

28) Gesch. II. S. 442. 29) Beschreib. des Rezatkr. S. 26. 30) Chartul. Vik. 31) Matrikel. 32) Matrikel. 33) Matrik.

hen die von Hurlbach von den Burggrafen von Nürnberg zu Lehen trugen, und Ulrich von Hurlbach im J. 1342 am Sonntag nach St. Martinstag an das Deutschhaus in Ulm, dem die Burggrafen Johann und Albrecht solchen zueigneten 34).

XXI. * Weiler, Pfarrdorf in der Markgr. A., welchem der Markgraf einen Pfarrer zu geben das Recht hatte 35).

XXII * Weiltingen, Markt an der Wernitz im L. G. Nördlingen von 823 S., welchen sammt dem Kirchensatz die Grafen von Oettingen im J. 1360 an die Edeln von Senkendorf verkauften. Im J. 1542 übergieng solcher an Hans Wolf von Knöringen, und von diesem an die Herzoge von Würtemberg 36). Hier war auch eine Frühmeßstiftung 37).

XXIII. Wilburgstetten, Pfarrdorf im L. G. Nördlingen an der Wernitz, zählt 66 H. u. 409 Seelen, und verehrt die heil. Margareth als Patronin. Das Kirchenlehen kam im J. 1405 von der Truchsessischen Familie an die Stadt Dinkelsbühl 38). Hieher sind Filiale:

a) Villersbrunn, Dorf von 66 S. mit der

34) Köberlin Mater. 35) Matrikel. 36) Schwäb. Lexikon. 37) Matrikel. 38) Vit. Reg.

St. Georgs Kirche, in welcher alle Monathe pfärrlicher Gottesdienst, und die Exequien gehalten werden. ½ St.

b) Knittelsbach 47 S. ¼. Wolfsbühl 73 S. ¼. Greiselbach 39 S. ¼. Wittenbach 152 S. ½. Gramstetterhöfe 13 S. 1 St. In Mönchsrott 29 S.

Ferner waren Benefizien in diesem Kapitel: zu Frankenhofen, Gerolfingen, Güttingen, Lengvering, Reichenbach 39).

---

§. 11.

Kapitel Wallerstein.

I. Belzheim, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oettingen L. G. Nördlingen von 374 S. unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, gehört sammt dem Kirchenlehen seit dem Jahre 1441 der Deutschordens Kommende Ellingen 1).

II. Birkhausen, Pfarrdorf in dem Fürst. Wallerstein, zählt 421 S. und verehrt als Patronen den heil. M. Vitus. Der Kirchensatz, ein Reichslehen, ward vom K. Ludwig IV. im Jahr 1319 an den Grafen Ludwig von Oettingen verpfändet 2).

---

39) Matrikel. 1) Matrikel. 2) Oetting. Mater. II. B. p. 24.

III. Dirgenheim, Pfarrdorf in dem Fürst. Wallerst. hat 206 S. und eine dem heil. Georg geweihte Pfarrkirche, deren Lehen der Stadt Bopfingen gehörte, welche solches gegen das ihrer Pfarrei an das Frauenkloster Kirchheim vertauschte 3).

IV. Ehingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Dett. L. G. Wassertrüdingen, vermischter Religion, wovon 254 Einwohner katholisch sind. Die dem heil. M. Stephan geheiligte Kirche verschaffte der Bischof Philipp von Eichstädt seinem Kapitel, welchem Bischof Friedrich I. von Augsburg solche am Montag nach der Oktav von Pfingsten (22. May) 1312 einverleibt hat 4). Sie war ehemals die Mutterkirche der Stadt Oettingen. Wie das Patronatsrecht an Oettingen gekommen, ist nicht zu beurkunden; vermuthlich geschah es zur Reformationszeit. Filiale dahin sind noch:

a) Niederhofen, ein Dorf von 116 S. mit einer Kirche. ½ St.

b) Breitenloh 31 S. ½. Loen 29 S. mit einer Kapelle. 1 St. Schafhausen 11 S. ¼ St.

V. Fremding, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Dett., zählt 458 S. Die Lehenschaft der dem heil. Gallus geweihten Kirche gehörte den Grafen von Oettingen 5). Filiale sind:

---

3) Vit. Reg. 4) Chartul. Vit. 5) Matrikel.

a) Rauenstetten, Dorf von 39 S. mit der St. Blasius Kirche, bey der ein Benefizium war, auf welches die Edeln von Hürnheim, wahrscheinlich als Stifter präsentirten 6), das aber im J. 1765 zur Pfarrei erhoben wurde 7).

b) Oppersberg 50 S. ¼. Utterstetten 7 S. ½ St.

VI. Geißlingen, Pfarrdorf in dem Fürst. Wallerst. im L. G. Uffenheim von 371 S., unter dem Schutze des heil. B. Nikolaus. Ehemals hatten die Edeln von Hürnheim 8), und nachher die Grafen von Wallerstein das Präsentationsrecht. Hieher sind eingepfarrt:

a) Unterwilflingen, ein Dorf von 262 S. mit der St. Andreas Kirche. Jetzt nach Zipplingen.

b) Ellrichsbrunn, 19 S. ½ St.

VII. * Goldburghausen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Dett. Der Kirchensatz gehörte dem Spital zu Nördlingen, und wurde vom Bischof Friedrich I. demselben den 24. Jul. 1324 einverleibt 9).

VIII. Hausen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Dett. von 290 S., verehrt den heil. B. und M. Ruffus als Patronen. Das Kirchenlehen ist dem Landesherrn eigen 10). Dahin gehören:

a) Schopfloch, paritätisches Dorf, wo 215

6) Matrikel. 7) S. II. Periode. 8) Matrikel. 9) Gesch. d. Bisch. II. B. S. 421. 10) Matrikel.

katholische Einwohner den hl. Sixtus als Schutzpatronen verehren, und eine eigene Kurazie haben 11).

b) Segloh, Dorf von 108 S. mit der Kirche des heil. Pantaleons. ½ St.

c) Himmerstall paritätisch, 6 kathol. S. ¾. Aytersperg 27 S. ¼. Hochstatt 51 S. ¼. Buchhof 17 S. ¾ S.

IX. * Heroldingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W., wo Adelhaid von Erlbach den Kirchensatz dem Frauenkloster Zimmern übergab, welchen B. Friedrich I. im J. 1330 demselben einverleibt hat 12).

X. * Heuberg, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oetting., wo der Landesherr das Patronatsrecht ausübte 13).

XI. Hochaltingen (Hochholdingen), Markt im Fürstenth. Oett., zählt 374 S. und steht unter dem Schutze der göttlichen Mutter. Dieser hatte ehemals einen eigenen Adel, dem auch das Kirchenlehen eigen war. Im J. 1238 kamen beyde an die Edeln von Hürnheim, und von diesen im Jahr 1578 durch Heirath der Cordula von Hürnheim an die Freyherren von Welden, welche solche im J. 1764 an den Fürsten von Oetting verkauften 14). Walther von Hürnheim er-

11) S. II Periode. 12) Köberlin. 13) Matrikel. 14) Schwäbisch. Lexik.

richtete im J. 1523 das Spital und ein Benefizium, welches Johann Ludwig von Welden Domdekan zu Eichstädt neu dotirte 15). Hieher sind eingepfarrt:

a) Herblingen, Dorf von 303 S. sammt der St. Michaels Kirche, welche alle pfärrlichen Gerechtsame hat, und in der jährlich zweymal Gottesdienst gehalten und sonst die Frühmesse gelesen werden muß.

b) Riedelstetten, jetzt seit 1765 eine Pfarrei 16).

c) Grienhof 7 S. 1. Bosacker 27 S. ¼ St.

Zu Hochaltingen erbauten die Freyherren von Welden im J. 1591 ein Frauenkloster von der dritten Regel des heil. Franciscus.

XII. Kerkingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W., besteht in 420 S. und einer der heil. J. Ottilia geweihten Kirche, auf die Graf Ludwig von Oettingen von Sifrid dem Scharmeister das Patronatsrecht sammt einem Lehen im J. 1336 kaufte 17). Im J. 1474 stiftete der Pfarrer Ruttler eine Frühmesse, welche Bischof Johann II. bestätigte 18). Dahin gehören:

a) Baldern, Schloß und Dorf von 526 S. sammt der Kirche des heil. Georgs, ehemals zur Pfarrei Bopfingen gehörig. Die Grafen von Oettingen-Baldern unterhielten immer einen oder zwey Hofkapläne, die den Gottesdienst besorgten. ¼ St.

---

15) Mit. Reg. 16) S. II. Periode. 17) Köberlins Mater. 18) Dieselbe.

b) Izlingen, Dorf von 233 S. 1/8. Blankenhöfe 24 S. 1/4. Edermühl 2 H. 14 S. 1/4. Meisterstall 14 S. 1/4. Wersberg 25 S. 1/2. Zimmerstetten 8 S. 1/4 St.

XIII. Kirchheim, ehemaliges Frauenkloster 19), mit einer Pfarrgemeinde von 669 S. Die dem Kloster inkorporirte Pfarrei war exempt, und wurde von einem Religiosen von Kaisersheim als Vikar versehen. Ihr waren untergeordnet:

a) Jartheim, ein Dörfchen von 41 S. sammt der Wallfahrtskirche, welche vom Kloster aus durch den Präses pastorirt wurde. 1/2 St.

b) Goldbach 11 S. 1/2. Herrnhof 6 S. 1/4. Holzmühle 9 S. 1. Osterholz 16 S. 1/4. Wiesmühle 5 S. 1 St.

XIV. Laub, Pfarrdorf über der Wernitz, im K. Würtemberg mit 430 S. und einer der heil. Margareth geweihten Kirche. Das Patronatsrecht gehörte dem Stift Elwangen 20). Im J. 1760 überließ dasselbe solches an den Bischof von Augsburg 21).

XV. * Legningen, Pfarrdorf, wo das Kloster Anhausen das Kirchenlehen hergebracht hatte 22).

XVI. Mayingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W., zählt 663 S. und steht unter dem

---

19) Gesch. der Bisch. II. B. S. 549. 20) Matrikel. 21) S. II. Periode. 22) Matrikel.

Schutze der göttlichen Mutter. Den Kirchensatz vergabte Konrad von Hürnheim im J. 1314 an das Frauenkloster Zimmern 23), nach dessen Aufhebung die Grafen denselben sich zueigneten. Filiale sind:

a) Das ehemalige Minoriten Kloster sammt den dazu gehörigen Häusern und 47 S.

b) Langenmühle 10 S. ½ St.

XVII. Markt Offingen in dem Fürstenth. Wallerst. mit einer U. L. F. geweihten Kirche, zählt 762 S. Daselbst hat das Domkapitel den Kirchensatz hergebracht, und Pabst Honorius III. hat ihn auf Verwenden des Bischofs Sifrids demselben den 29. Octob. 1216 einverleibt 24). Die Pfarrei hat schon frühzeitig ein Benefizium in der heil. Kreuz Kapelle, und eine Frühmesse erhalten, welche nach ihrem Verfalle mit Hülfe des Bischofs Johann Christoph und des Grafen Wolfgangs von Oetting-Wallerstein im J. 1676 restaurirt worden sind 25). Dahin sind eingepfarrt:

a) Minder- oder Klein-Offingen Dorf von 334 S. mit einem Freythof und der St. Lorenz Kirche, welche Bischof Walther um das Jahr 1144

23) Oetting. Mater. II. B. S. 23. 24) Gesch. II. B. S. 230. 25) Bit. Reg.

dem Domkapitel zugeeignet hat 26). Sie hat alle pfärrlichen Rechte und Gottesdienste. ½ St.

b) Bergheim 42 S. ¾. Buhlingen 86 S. ¼. Buhlingermühl 4 S. ¼. Erlichsbronn 13 S. 1. Ramsteinerhof 10 S. ⅛. Schnabelhof 5 S. ¼. Schnabelmühle 13 S. ¼. Wengenhausen 51 S. ½ St.

XVIII. Münnihgen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oett., vermischter Religion, wo die Katholiken 239 S. zählen, und das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul feyern. Das Kirchenlehen verschafften die Grafen von Oettingen Ludwig der ältere und der jüngere im J. 1370 dem Kloster Deggingen, welchem Bischof Marquard die Pfarrei einverleibte 27). Filial:

Schwersheim an der Wernitz, das aber von der Eichstädtischen Pfarrei Haunsfurt pastorirt wird 28).

XIX. Münzingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oett. Wallerst. von 325 S. unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, wo der Kirchensatz dem Frauenkloster Frauenalb gehörig, von diesem sammt der neu gestifteten Frühmesse, und dem Dorf Benzenzimmern dem Frauenkloster Kirchheim im J. 1481 am Mittwoch nach St. Agnes-Tag (24. Jän.) verkauft worden ist 29).

---

26) Gesch. II. B. S. 103. 27) Chartul. des Klosters. 28) Mayrs moder. dioeces. 29) Oett. Mater. IV. B. S. 149.

XX. Nordhausen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oett., enthält 355 Seelen, in welchem der Deutschorden das Patronatsrecht und die dem heil. Veit geweihte Kirche hergebracht hat 30). Filial ist:

Harthausen 10 S. ¼.

XXI. Oettingen, Residenzstadt der Fürsten von Oettingen, an der Wernitz, zählt 1660 S., und war ehemals eine Filial von Ehingen; im Jahr 1312 wurde die St. Jakobs Kirche zur Mutterkirche erhoben 31), auf welche das Domkapitel von Eichstädt als Patron von Ehingen präsentirte 32). Vermuthlich verlor dasselbe durch die eingeführte Kirchenreformation das Patronatsrecht, welches der Graf von Oetting als Landesherr an sich riß. Neben dieser Kirche war auch die St. Sebastians Kirche, zu welcher die Pfleger des Grafen Joachims an St. Johannes Tag in der Sunnwende 1480 eine ewige Messe und die Prädikatur stifteten. Der Katholizismus litt durch die von dem Grafen Ludwig XVI. im J. 1557 eingeführte Reformation sehr großen Nachtheil 34). Filiale dahin sind:

a) Hirschbrunn, Dorf von 100 S. mit U. L. F. Kirche, bey der eine Kurazie errichtet ist, die

30) Matrikel. 31) Oett. Mater. I. B. p 133. 32) Matrikl. 33) Oett Mater. IV. p. 182. 34) S. II. Periode.

der Fürst bestellt und der Forsthof 10 S. 1. Linkerbaindt 9 S. 1 St. Dornstadt 67 S. $\frac{1}{8}$. Stahlhöfe 16 S. 1. Wassertrüdingen 6 S. 1. Aufkirch 6 S. 2 St. eingewiesen sind.

b) Nittingen 95 S. $\frac{1}{2}$. Siegenhofen 27 S. $\frac{1}{4}$. Jägerhäuser 14 S.

XXII. Pflaunloch, paritätisches Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oett., wo 93 katholische Einwohner den heil. Leonard als ihren Schutzpatronen verehren. Das Kirchenlehen verkaufte und schenkte Herdegen von Hürnheim im Jahr 1368 am Freytag vor St. Gallen Tag (13. Oct.) dem Spital Nördlingen 35), welchem der Kardinal Pileus die Pfarrei im J. 1380 einverleibt hat 36). In dem Normaljahre wurde sie mit der Pfarrei Utzmemmingen vereiniget, und es ward in derselben jeden dritten Sonntag des Monaths der Gottesdienst gehalten. Im J. 1713 erhielt sie wieder einen eigenen Priester 37).

XXIII. Schneidheim, Pfarrdorf am Fluß Sechta in dem Fürstenth. Oett. hat 733 S. und eine den heil. Aposteln Peter und Paul geweihte Kirche, welcher der Deutschorden einen Priester zu geben das Recht hatte 38). Dahin gehören:

---

35) Dolps Gesch. von Nördl. Nr. LIX. LX. 36) Daselbst Nr. LXI. 37) S. II. Periode. 38) Matrikel.

a) Oberschneidheim, Dorf von 297 S. $\frac{1}{8}$ St.

b) Rieppach von 67 S. $\frac{5}{4}$ St.

c) Sechtenhausen, Dorf von 124 S. mit der St. Nikolaus Kirche, zu welcher im J. 1464 ein Benefizium gestiftet worden. Es wurde als Filiale von Schneidheim über 200 Jahre versehen, aber im Jahr 1741 zur Mutterkirche umgeschaffen 39).

XXIV. Thannhausen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Dett., besteht in 601 S. und in einer dem heil. Evangelisten Lukas dedicirten Pfarrkirche, welche sammt der Lehenschaft das Domkapitel von den Grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen im J. 1330 kaufte, und die Einverleibung derselben von dem Bischof Friedrich I. den 29. Dez. erhielt 40). Im J. 1422 wurde eine Frühmesse gestiftet 41), welche jetzt mit der Pfarrei vereiniget ist. Hieher sind eingepfarrt:

a) Forstweiler, Dorf von 440 S. $\frac{1}{8}$ St.

b) Stiknau, Dorf mit 85 S. und der St. Lorenz Kapelle. $\frac{1}{2}$ St.

c) Eck, Dorf mit 80 S. und der St. Leonards Kapelle. $\frac{1}{2}$ St.

d) Dambach 74 S. $\frac{3}{4}$. Brunnen (Ober, Unter), 69 S. $\frac{1}{2}$. Bleichenrode 63 S. $\frac{1}{2}$. Gerau 44 S. $\frac{3}{4}$. Freyhof 6 S. 1 St. Hagenbuch 4 S. $\frac{1}{2}$. Oberzell 14 S. $\frac{3}{4}$. Sederdorf 23 S. $\frac{1}{2}$. Weiler 11 S. $\frac{3}{4}$ St.

---

39) S. II. Periode. 40) Urk. Domkap. 41) Vik. Reg.

XXVI. Uzlingen (Izlingen), Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. von 234 S., dessen Kirchenlehen dem Deutschorden zugehörte, verehrt als Patronen den heil. Gallus 42).

XXVII. Uzwingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Dett., enthält 445 S. und steht unter dem Schutze des heil. M. Georg. Das Kirchenlehen hat das Frauenkloster der heil. Klara in Regensburg an sich gebracht 43).

XXVIII. Wallerstein, Markt sammt dem fürstlichen Residenzschloß, besteht in 1762 Seelen, und einer dem heil. M. Alban geweihten Pfarrkirche, auf welche der Landesherr präsentirt 44). Es waren auch zwey Benefizien gestiftet, von denen eines den Piaristen im Jahr 1761 überlassen wurde 45).

XXIX. * Wallisheim (Walxheim), Pfarrdorf an dem Ursprung der Jaxt in dem Fürstenth. Oettingen, dessen Kirchenlehen dem Kloster Mönchsroth angehörte 46).

XXX. Wessingen, Pfarrdorf im Fürstenth. W., enthält 120 S. und verehrt den heil. M. Bonifaz als seinen Schutzpatronen. Das Patronatsrecht war immer ein Eigenthum der Grafen Oetting-Wallerstein 46).

42) Matrik. 43) Matrik. 44) Matrik. 45) Matrik. 46) Matrik.

XXXI. Zipplingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oettingen, hat 451 S. und eine dem hl. B. Martin gewidmete Pfarrkirche. Der Kirchensatz gehörte den Edeln von Zipplingen, von denen Hinrich und Johann, die Deutschordens Kommenthure von 1313 — 1326 waren, vermuthlich denselben an den Orden vergabten 47). Es war in dieser Pfarrei eine Frühmesse gestiftet, welche wahrscheinlich mit derselben vereiniget wurde. Dahin gehört:

Oberwilflingen, ein Dorf von 91 S. mit der St. Leonards Kapelle. $\frac{1}{3}$ St.

XXXII. Zöbingen, Markt in der Gr. Oett. Baldern, zählt 626 S. und feyert das Patrocinium am Feste des heil. M. Moritz. Der Kirchensatz gehörte dem Frauenkloster Kirchheim, welches den Pfarrer präsentirte, und der Graf von Wallerstein ernennte 48). Hier stiftete die Aebtissin von Kirchheim, und Lorenz von Biberau, Ritter, die Frühmesse, welche Bischof Friedrich II. den 22. Oct. 1480 bestätigt hat 49). Hieher sind eingepfarrt:

Buchhausen 26 S. $\frac{1}{4}$. Hundsloh 15 S. $\frac{1}{4}$. Wolzheim 16 S. $\frac{1}{2}$ St.

---

7) Khamm l. c. p. 130. Matrikl. 48) Matrikel. 49) Chartul. Wit.

§. 12.

Kapitel Nördlingen.

I. * Abtshofen (Appezhofen), Pfarrdorf in dem Fürstenthum Oetting-Wallerstein, wo das Stift Elwangen einen Pfarrer zu bestellen das Recht hatte 1).

II. * Allerheim, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. in welchem der Probst von Solenhofen im Jahr 1170 die Pfarrkirche gegründet, und dadurch das Patronatsrecht für sein Kloster erlangt haben soll. Konrad Sorg und die Gemeinde stifteten auf dem St. Antons Altare eine Frühmesse, welche der Domprobst Otto von Suntheim, während der Erledigung des bischöflichen Sitzes, den 14. Aug. 1373 bestätiget hat 2). Im Jahr 1367 stifteten mit Genehmigung des Bischofs Walther II. die Grafen Ludwig der ältere und jüngere von Oetting zu der auf der Burg erbauten St. Pankraz Kapelle eine ewige Messe 3). 1467 errichtete Graf Wilhelm auf dem Anger die St. Antons Kapelle, und 1505 Graf Wolfgang dazu eine Kaplanei 4). Dahin gehörte:

Schrattenhofen, Dorf und Schloß an der Werniz, mit einer Kirche und einem Benefizium 5).

---

1) Matrikel. 2) Oett. Mater. 3) Köberlin l. c. 4) Oett. Mater 5) Dieselben.

III. * Altheim (Hohen), Pfarrdorf in dem Fürstenth. W., wo das Stift Elwangen das Kirchenlehen besaß, und solches im Jahr 1328 mit Genehmigung des Bischofs Friedrich dem Domkapitel überließ 6).

IV. * Balgheim, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. an dem Fluß Faulenbach, dessen Kirchensatz dem Domkapitel gehörig war und von dem Kardinal Pileus demselben im Jahr 1376 inkorporirt wurde 7).

V. * Bühl, Pfarrdorf an der Wernitz in dem Fürstenth. W. Das Frauenkloster Kirchheim erhielt den Kirchensatz vom Grafen Ludwig von Oettingen 8), schenkte ihn aber im Jahr 1307 dem Domkapitel, und der Kardinal Pileus verleibte ihn im Jahr 1376 demselben ein 9).

VI. * Deggingen, Pfarrdorf bey der ehemal. Benediktiner Abtei gleichen Namens, welches daselbst den Kirchensatz hatte, welchen der Bischof Sifrid den 3. Dez. 1221 demselben vollkommen einverleibt hat 10).

VII. * Edernheim, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. L. G. Nördlingen, dessen Pfarrei das

6) Domkapitl. Urk. 7) Domkapitl. Urk. 8) Oett. Mater.
9) Domkapitl. Urk. 10) Gesch. der Bisch. II. B. S. 237

Kloster Deggingen von Berthold Vogt von Edernheim im Jahr 1365, und die Inkorporation derselben vom Bischofe Eberhard II. im J. 1410 erhielt 11).

VIII. * Großelfingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oett. L. G. Nördl. in welchem der eine Theil des Kirchensatzes den Grafen von Oettingen, der andere den Edeln von Hürnheim gehörte. Diese verkauften ihren Antheil sammt dem Widdum im Jahr 1405 dem Frauenkloster Zimmern 12), und jene verschafften den ihrigen im J. 1421 an das Frauenkloster Kirchheim 13).

IX. * Harburg, Markt in dem Fürstenth. Wallerst. dessen Kirchensatz ein Reichslehen war, welchen K. Albert dem Grafen Konrad von Oettingen verlieh 14). Die Grafen Ludwig der ältere und jüngere vergabten denselben im J. 1363 am Antlastag (1. Jun.) an das Kloster Waldsassen 15), und dieses überließ ihn im Jahr 1553 dem Grafen Karl Wolfgang 16). Hier wurde auch mit Genehmigung des Bischofs Peter im J. 1445 das Benefizium der heil. Barbara errichtet 17). Filiale waren:

---

11) Rhamm P. III. 12) Köberlin. 13) Oett. Mater. IV. B. S. 149. 14) Oett. Mater. II. B. p. 17. 15) Ib. IV. B. p. 372. 16) Ib. p. 179. 17) Köberlins Mater.

a) Hoppingen, ein Dorf mit der St. Leonardskirche, zu der die Grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen; dann Berthold von Hoppingen mit Bewilligung des Klosters Waldsassen eine ewige Messe im J. 1379 stifteten, welche der Bischof Burkard im Jahr 1385 bestätigte 18). Weil diese Filial der katholischen Kirche getreu blieb, wurde sie nach dem Religionsfrieden zur Kurazie erhoben 19).

b) * Großsorheim, ein Dorf, wo Graf Wilhelm von Oettingen im J. 1460 eine Kaplanei stiftete 20).

X. * Herboldingen, Pfarrdorf an der Wernitz in dem Fürstenth. W. dessen Kirchensatz Adelhaid von Erlbach im J. 1330 dem Frauenkloster Zimmern übergab, und Bischof Friedrich I. demselben inkorporirte 21).

XI. Holheim, Pfarrdorf im L. G. Nördl. Fürstenth. W. von 205 Seelen, unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael, von dessen Patronatsrecht nichts aufgezeichnet zu finden. Jetzt ist es eine Filial von Kleinerdlingen 22).

XII. * Holzkirch, Markt in dem Fürstenth. W., in welchem der Kirchensatz den Grafen von Oettingen eigen war. Diesen schenkten nach Köberlin 23) Ludwig der ältere und jüngere im

18) Oett. Mater. 19) S. II. Periode. 20) Oett. Mater IV. B. p. 178. 21) Köberlin. 22) S. II. Periode. 23) Material. im MS.

J. 1360, und nach Lang 24) Graf Ludwig XII. im J. 1423 am Thomas Tag dem Frauenkloster Zimmern, welchem Bischof Peter denselben den nämlichen Tag d. J. einverleibt hat.

XIII. * Hürnheim, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W., hatte ehemals einen eigenen ansehnlichen Adel, dem auch der Kirchensatz gebührte. Konrad von Hürnheim und seine Gemahlin Adelhaid übergab ihn im J. 1346 dem Kloster Deggingen, und Bischof Burkard verleibte ihn im J. 1378 demselben ein 25).

XIV. * Lepsingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Dett. dessen Pfarrei mit dem Kirchensatz der Domprobst und nachmalige Erzbischof von Salzburg Eberhard zu Ende des 12ten Jahrhunderts dem Domkapitel überließ, und Bischof Sifrid demselben im J. 1220 einverleibt hat 26). Da zwischen dem Domkapitel und dem Grafen von Oettingen hinsichtlich des Patronatsrechtes eine Differenz entstand, haben sich beyde im J. 1523 zu der alternativen Präsentation verstanden 27).

XV. * Lierheim, Pfarrdorf in dem Fürst. Wall. an der Eger, welches seinen eigenen Adel

---

24) Dett Mater. IV. B. p. 341. 25) Khamm P. III. 26) Gesch. der Bisch. II. B. S. 235. 27) Dett. Mater. II. B. p. 92.

hatte, von dem der Ort sowohl als das Kirchenlehen an die Edeln von Hürnheim, und von diesen im J. 1541 an die Stadt Nördlingen kamen 28).

XVI. * Memmingen, Pfarrdorf in der Gr. Oett., wo das Kirchenlehen der Deutschorden hergebracht hat 29).

XVII. * Möttingen, Pfarrdorf in dem L. G. Nördl. in welchem die Grafen von Oettingen Ludwig und Friedrich den Kirchensatz im J. 1323 an den Deutschorden veräußerten 30).

XVIII. * Nördlingen, ehemalige Reichsstadt an der Eger im Rieß, zählt 750 H. u. 7000 Seelen, und verehrte als Schutzpatronen den heil. Georg. Der Kirchensatz war ein Reichslehen, welches die Bischöfe von Regensburg hatten 31), und das der K. Heinrich VII. dem Kloster Hailsbrunn Cisterzienserordens im J. 1310 den 27. Jul. schenkte und bestätigte 32). Bischof Friedrich hat den 28. März 1311 die Pfarrei demselben einverleibt, und Bischof Ulrich II. den 20. Nov. 1335 ihm die Possession ertheilt 33). Das besagte Kloster hat im J. 1523 am Freytag

28) Dolp Bericht von dem alten Zustand, und erfolgter Reformation der Kirchen ꝛc. in Nördlingen 1738. 29) Matrikel. 30) Köberlin. 31) Dolp S. 18. 32) Urk 33) Gesch. der Bisch. II. B. S. 420. Dolp im Anh. Nr. XIV. XXIV.

auf St. Felicitas Tag (16. Jän.) das Patronatsrecht auf die Pfarreien und 14 Benefizien sammt dem Zehenten dem Rath von Nördlingen frey überlassen, worüber die Bischöfliche und die Ordens Bestätigung erfolgte 34).

Zu mehrerer Beförderung der Ehre Gottes und des Gottesdienstes wurden mehrere Kaplaneien gestiftet: nämlich in der Kirche des heiligen Emmerams: a) die des heiligen Johanns, von Heinrich Dellingers Kinder im J. 1348; b) des heil. Jodoks, von Konrad und Jodok Mayr im J. 1376; c) auf St. Barbara und Elisabeth Altar, von Sigmund Prün Priester im Jahr 1348; d) auf St. Oswalds Altar, von Elisabeth Hertrichin 1405. 35). In der Kirche des heil. Georgs wurden folgende errichtet: a) die Frühmesse auf dem Altar des heil. Petrus und der heil. Magdalena, von einigen Bürgern am St. Martins Abend 1317; b) auf der heil. Katharina Altar die Schlafermesse, von Heinrich Schmelzlin im J. 1332; c) zu den heiligen Aposteln, Heinrich Lüterlich und Hans Einkorn im Jahr 1371; d) zu U. L. F., von Margareth von Hürnheim im J. 1441;

---

34) Gesch. der Bisch. II. B. S. 420. Dolp im Anh. Nr. XXX. XXXII. 35) Dolp.

e) die des heil. Lorenz wurde im J. 1473 bestätiget 36). Auf dem Weinmarkt errichtete Heinrich Schüler eine Kapelle mit einer Messe, welche Stiftung Bischof Friedrich I. den 11. Nov. 1321 genehmiget hat 37). Zu der St. Johanns Kapelle bey den Siechen verordneten Heinrich und Sifrid Rümlinger eine Messe, die Bischof Burkard im J. 1376 genehmigte 38). Die zur St. Leonards Kapelle von frommen Leuten gestiftete Messe wurde 1473 bestätiget. Auf dem Berg des heil. Severins ward im J. 1464 eine Messe angeordnet von Andreas Grimm.

Das Spital, das schon im J. 1233 stand, und vom Pabste Gregor IX. den 23. Dez. 1238 in Schutz genommen ward, erhielt einen Kuraten im J. 1251, dann von der Gemeinde auf dem Altar der heil. Anton und Barbara, wie auch auf dem Altar der heil. Elisabeth, und in der Krankenstube ewige Messen, welche Bischof Johann II. den 21. Jän. 1473 bestätigte, und dem Rath das Patronatsrecht gestattete 39).

Die Pfarrei hatte auch folgende ihr untergeordnete Kirchen:

a) Erdlingen (Kleinerdlingen), Dorf von 402 S. mit der Kirche des heil. Johann des Täufers,

---

36) Dolp. 37) Nr. XIV. 38) Nr. VIII. 39) Daf. S. 126.

welche der Johanniter Orden in der katholischen Religion erhalten, und sie im J. 1602 zur Pfarrkirche gemacht hat 40).

b) Nehr-Memmingen, Dorf an der Eger dem Spital gehörig, hatte zwey Kirchen, von denen die im obern Dorf dem heil. Geist und U. L. F. geheiligt von der Stadtpfarrkirche pastorirt, und die im untern Dorf dem heil. Georg gewidmet, von dem Rath mit einem eigenen Priester bestellt wurde 41).

c) Baldingen, Dorf von der Stadtpfarrei pastorirt.

d) Ehringen, Dorf dem das Kloster Hailsbrunn einen eigenen Priester verschaffte, welchen die Gemeinde ernannte und das Kloster präsentirte 42).

XIX. * Pefflingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. dessen Kirchensatz Friedrich Graf von Truchedingen mit den Filialen Dürnzimmern und Uzweiningen an das Frauenkloster Zimmern im J. 1279 verkaufte, und Bischof Hartmann den Kauf bestätigte. Bischof Friedrich hat demselben den 27. Nov. 1309 die Bestätigung erneuert, und der Kardinal Pileus die Pfarrei dem Kloster im J. 1380 einverleibt 43).

Zu Dürenzimmern stifteten der Graf Ludwig und besagtes Kloster in der U. L. F. Kapelle eine ewige Messe, die Bischof Peter den 1. Octob. 1426 bestätigt hat 44).

---

40) S. II. Periode. 41) Dolp. S. 101. 42) Das. 43) Köberlin. 44) Urk.

XX. Reimlingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Oett. L. G. Nördl., hat 266 S. und eine dem heil. Georg geweihte Kirche, deren Lehenschaft dem Deutschorden angehörte 45). Eingepfarrt sind:

a) Unterreimlingen, Dorf von 64 H. und 358 S. sammt der St. Stephans Kirche. ½ St.

b) Herkheim, Dorf vermischter Religion, wo 104 katholische Einwohner sind, die eine der heil. Anna geweihte Kirche haben, zu der Johann von Gumpenberg, Kommenthur von Ellingen, eine Kaplanei stiftete, die Bischof Anselm den 20. Sept. 1423 bestätiget hat 46). Da der Ort dem Spital von Nördlingen gehörte, so führte der Magistrat die lutherische Reformation ein, und riß das Patronatsrecht an sich; allein der Orden reklamirte, und erhielt solches im J. 1606, und führte die katholische Religion wieder zurück.

XXI. * Schmähingen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. L. G. Nördl., wo die Edeln von Hürnheim das Patronatsrecht ausübten 47).

XXII. * Sorheim (klein), Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. Die unter dem Schutze des hl. Apostel Andreas stehende Pfarrei vermachten Ulrich von Mur, Ritter, dem Kloster Deggingen im J. 1312, und Bischof Friedrich I. hat sie demselben vollkommen einverleibt 48).

---

45) Matrikel. 46) Urk. Bik. 47) Matrikel. 48) Khamm P. III. p. 241.

XXIII. Theiningen (Deiningen), Pfarrdorf an der Eger in dem Fürstenth. W. gemischter Religion, wo die Katholiken 496 Seelen zählen, den heil. Martin als Schutzpatronen verehren, und ihren Seelsorger von dem Fürsten von Wallerstein erhalten 49). Dahin sind Filiale:

a) Klosterzimmern 50).

b) Hochbaurhof, und in Anhausen 2 Höfe.

XXIV. * Wesenheim (Fesenheim), Pfarrdorf an der Wernitz in dem Fürstenth. W. wo das Kloster Kaisersheim den Kirchensatz hatte, welchen ihm die Grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen im J. 1320 allodifizirt hatten 51).

XXV. * Wehrsingen, Pfarrdorf an der Wernitz in dem Fürstenth. Oett., welchem die ehemalige Cisterzienser Abtei Heidenheim einen Priester zu geben das Recht hatte 52).

---

49) Matrikel. 50) S. Gesch. der Bisch. II. B. S. 546. 51) Kaisersheim. Chartul. 52) Matrikel.

§. 13.

Kapitel Donauwörth.

I. Altisheim, Pfarrdorf im L. G. Donauwörth, hat 40 H. u. 221 S. und eine dem hl. B. Willibald geweihte Kirche, die sammt dem Kirchensatz Herzog Stephan von Baiern den 20. Jul. 1393 an das Frauenkloster Niederschönenfeld vergabte 1), und Bischof Burkard den 10. Dez. d. J. demselben einverleibt hat 2). Dahin gehört:

Leitheim, ein Dorf von 22 H. 107 S. mit der St. Blasius Kirche, die dem Kloster Kaisersheim gehörte, und exempt war.

II. Berg, Pfarrdorf im L. G. Donauwörth, zählt 38 H. u. 206 S. und verehrt als Patronen den heil. Lorenz. Die Pfarrei mit aller Zugehörde war dem Kloster Kaisersheim eigen, und demselben von dem Bischof Ulrich im J. 1335 am Donnerstag nach Judica (6. Apr.) einverleibt worden 3). Ihr sind eingepfarrt:

a) Von der Vorstadt Donauwörth 35 H. 163 S. mit der St. Johanns Kirche, in welcher alle pfärrlichen Funktionen für die Vorstädter vorgenommen, das Patrocinium und die 2 letzten Leichgottesdienste gehalten wurden. ¼ St.

---

1) M. B. V. XVI. p. 455. 2) Ib. p. 456. 3) Kaiserh. Chart.

b) Binsberg 5 H. 31 S. ½. Galgenhof 6 S. ½. Germhof 8 S. 1. Neudeckerhof 10 S. ¼. Schettles- und Jägerhof 2 H. 14 S. ½. Waldbacherhöfe 2 H. 17 S. ½ St.

III. Bissingen, Markt an der Kessel in dem Fürstenth. Wallerstein, hat 439 S. und eine dem heil. Apostel Petrus geweihte Kirche, deren Lehenschaft Graf Ludwig von Oettingen der Johanniter Kommende zu Erdlingen im J. 1306 am Montag vor Allerheiligen (31. Octob.) übergab 4). Graf Ignatz stiftete eine Frühmesse, und behielt sich das Patronatsrecht bevor 5). Hieher sind eingepfarrt:

a) Buggenhofen, ein Wallfahrtsort zu U. L. F. von 126 S., zu dem Ulrich Graf von Oettingen aus den Opfern eine ewige Messe im J. 1476 am Montag nach Matthäus Tag (23. Sept.) stiftete, das Ernennungsrecht sich und seiner Familie vorbehielt, und das Präsentationsrecht dem Johanniter Orden gestattete, worüber des Bischofs Johann II. Genehmigung erfolgte 6). Nach einiger Zeit ward die Wallfahrtskirche dem Kloster Deggingen überlassen, und vom Kloster aus versehen. ½ St.

b) Stilnau zum heil. Alban ein Wallfahrtsort von 160 S., welcher ein großes Vermögen besitzen, und vor Zeiten einen eigenen Priester gehabt haben soll. ½ St.

---

4) Oett. Mater. V. B. S. 58. 5) S. II. Periode. 6) Vik. Reg.

c) Obergeiſſart, zum hl. Veit 50 S. ¼ St.

d) Unterbiſſingen, ein Dorf von 270 S. mit der St. Ulrichs Kirche. ¼ St.

e) Hochſtein, ein Dorf von 182 S. mit der St. Margareth Kapelle. ½ St.

f) Keſſelohſtheim, 86 S. ſammt der heil. Benedikts Kapelle. ½ St.

g) Kallertshofen, 26 S. mit der St. Lazarus Kapelle. ¼ St.

h) Gellingen, ein Dorf von 137 S. ½. Buch 16 S. ¼. Untergaiſſard 33 S. ½. Sägmühle 11 S. Herrnmühle 5 S. Neutermühle 4 S. ¼. Reinertshof 7 S. 1 St.

IV. Donauwörth, eine Stadt an der Donau und Wernitz, und der Sitz eines K. Landgerichts, enthält 414 H. u. 2150 S., und feyert das Patrocinium am Feſte der Himmelfahrt Mariä. Die Mangolde von Wörth-Dillingen gründeten mit der Kapelle des heil. Ulrichs die Pfarrkirche im zwölften Jahrhundert, und hielten ſich das Kirchenlehen bevor. Mangold IV. überließ und verleibte dieſelbe im J. 1191 dem Kloſter zum heil. Kreuz ein 7). Im J. 1444 begann der Bau der gegenwärtigen Kirche, welche zu Ehren der Himmelfahrt Mariä und des heil. Ulrichs geweiht ward. Im J. 1530 überließ der Abt und

7) H. Abts Cöleſt. Königsdorfer Geſch des Kloſt heil Kreuz S. 56. 58.

der Konvent dem Magistrat das Patronatsrecht auf die Pfarrei, welches die Abänderung der Religion ziemlich erleichterte 8). Zur Beförderung des Gottesdienstes stifteten die Einwohner mehrere Benefizien, und zwar: a) die Frühmeß auf dem der Stadt geschenkten Forst; b) der Priester Konrad Schmelin mit Genehmigung des Bischofs Friedrich im J. 1317 das der heil. Anna auf der Emporkirche; c) in der auf dem alten Kirchhof erbauten Kapelle des heil. Jakobs eine Messe auf alle Samstäge Gertrud Heinrichs von Paul Gemahlin; 1332 Sophia Schleissin drey Wochenmessen. Im J. 1474 wurde dieselbe mit der Kapelle der heil. Simon und Judas, jetzt St. Karls von Borromä vereinigt, welcher noch einverleibt wurde: d) die St. Sigmundspfründe, die Heinrich Geißler, Chorherr von Spalt, im 14ten Jahrhundert stiftete, K. Karl IV. im Jahr 1368 reichlich dotirte, und Johann von Riedling, Stadtphysikus von Nürnberg mit der von ihm gestifteten Prädikatur verband, und das wechselweise Präsentationsrecht zur selben dem Kloster und dem Magistrat übertrug; e) in der Kapelle des heil. Leonards stiftete im J. 1425 Peter Doyninger eine ewige Messe, und 1434

8) Gesch. der Bisch. III. B. S. 545.

eine Kaplanei, und überließ das Patronatsrecht dem Kloster und dem Magistrate alternativ; f) das Benefizium des heil. Georgs errichtete um das Jahr 1452 Ludwig Meisterling, Chorherr von St. Willibald zu Eichstädt, und übergab das Patronatsrecht an das Kloster, von dem es an den Magistrat übergieng; g) auf dem St. Katharina Altar stiftete ein Ungenannter eine ewige Messe 9); h) das Spitalbenefizium des heil. Lazarus gründeten die Edeln Rinzinger unter Bischof Peter, welcher solches auch bestätigte und die Kapelle weihete 10); i) die Kapelle und die Kaplanei des heil. Johann des Täufers in der obern Vorstadt wurden durch milde Gaben im J. 1425 errichtet 11); k) die Kaplanei im Deutschen Haus entstand im 14ten Jahrhundert 12); l) das Benefizium der schmerzhaften Mutter hat sein Entstehen im J. 1729 dem Johann Joachim Genzinger Stadtphysikus zu verdanken 13). Filiale zu dieser Pfarrei sind:

Schellenbergerhof 9 S. ¼. Spindelhof 15 S. ¼. Ramhof 13 S. ½ St.

IV. Donauwörth, die Pfarrei des Klosters zum heil. Kreuz, welche in der Stadt 7 H. 23 S. zählt, mit der dem heiligen Kreuz geheiligten

9) H. A. K. Gesch. 350 — 356. 10) S. 375. 11) S. 578. 12) S. 1371. 13) S. II. Periode.

Kloster- und Pfarrkirche und einem Freythof. Dahin gehören:

In Zusam 6 H. 65 S. Lederstadt 3 H. 28 S. Stillberg 11 S. 14).

V. * Ebermergen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. wo die Kommende des Deutschordens von Donauwörth schon im 14ten Jahrhundert das Kirchenlehen hergebracht hat 15).

VI. Erlingshofen, Pfarrdorf an der Donau im k. G. Donauwörth von 34 H. u. 104 S. Die dem heil. M. Veit geweihte Kirche vergabte Wilhelm Marschall von Biberbach im J. 1314 am nächsten Tag nach St. Dionys Tag (10. Oct.) für sein Begräbniß an das Kloster Kaisersheim. Er behielt sich selbe lebenslänglich vor, und übergab sie mit der Vogtei erst im Jahr 1335 vollkommen 16). Die Pfarrei verlieh dasselbe meistens dem Pfarrer von Münster 17). Filiale dahin sind:

Baurnhaus 15 S Hoser 14 S. Rotherhan 9 S.

VII. Fronhofen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W., zählt 604 S. und steht unter dem Schutze des heil. Erzengels Michael. Der Kirchensatz gehörte den Grafen von Oettingen,

14) Kl. Gesch. 15) Matrikel. 16) Kaiserheim. Chart.
17) H. Dr. Raisers Denkwürdigkeiten.

von denen Ludwig seinen Antheil dem Kloster Deggingen im J. 1564 am Dienstag nach Allerheiligen (5. Nov.) verkaufte 18); daher kam es, daß das Präsentationsrecht alternativ war. Dahin sind eingepfarrt:

Hohenburg, ein Schloß 9 S. ¼. Thalheim 166 Seelen ½. Oberringen 145 S. ¾. Tiefstett 4 S. ½. Burg-Magerbein 85 S. ½. Warnhofen 20 S. ½. Obermagerbein 33 S. ¼. Haid 3 S. 1 St.

VIII. * Geishart, ein Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. wo der Kommenthur von Ellingen das Patronatsrecht hergebracht hatte 19).

IX. * Magerbein, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W., in welchem das Kloster Deggingen die Pfarrei im J. 1360 von den Grafen Oettingen Ludwig dem ältern und jüngern 20), und die Einverleibung derselben vom Bischof Walther II. den 24. Sept. 1366 erhielt 21).

X. * Mauren, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W., wo das Kloster Kaisersheim den Kirchensatz von Friedrich von Mayingen im Jahr 1337 erhalten hat 22).

---

18) Oetting. Mater. 19) Matrikel. 20) Oett. Mater. IV. B. S. 160. 21) Gesch. II. S. 478. 22) Kaisersheim. Chart.

XI. Münster, ein Pfarrdorf an der Donau im L. G. Donauwörth, hat 55 H. u. 316 S. und eine der Himmelfahrt Mariä geheiligte Kirche, welche sammt dem Kirchensatz Ludwig Graf von Oettingen im Jahr 1363 zu einem Schadenersatz dem Kloster heil. Kreuz in Donauwörth übergeben 23), und Bischof Marquard demselben einverleibt hat 24). Filiale sind:

Burg 2 H. 16 S. Rettingen 9 H. 34 S. ¼. Hubelschway 18 S. ¼. Trowinkl 4 S. ¼. Katzenhof 9 S. Kratzer 15 S. ½. Faulhof 16 S. ¼ St. Stoffel in Tapfheim 4 S.

XIII. Nefsend und Scheffstall, Pfarrdorf im L. G. Monheim von 31 H. u. 148 S., mit einer der heil. Felicitas und ihren Söhnen geweihten Kirche. Das Kirchenlehen hatten die Marschälle 25), und jetzt besitzt es der Landesfürst. Dahin gehörten:

a) Hafenreut 26), wo alle pfärrlichen Gottesdienste und Funktionen geschehen mußten.

b) Donaumühle 2 S. Egghof 4 S. ⅜. Kabisberg 8 S. ¼. Lehenhof 9 S. Schweitzerhof 8 S. Stuhlberg 5 S. ⅗ St.

XIV * Opperzhofen, Pfarrdorf in

---

23) H. A Königsd. Gesch. S. 118. 24) Das 25) Matrikl. 26) S. Kaisersheim. Kapitel Bertelsheim.

dem Fürstenth. W., dem die Edeln von Stein einen Pfarrer zu geben das Recht hatten 27).

XV. * Ostheim, Pfarrdorf in dem Fürstenth. W. L. G. Heidenheim, dessen Kirche sammt allen Rechten K. Friedrich II. an das Kloster Kaisersheim im J. 1215 vergabte 28). Bischof Siboto sprach sie gegen den Ritter Gebürn im Jahr 1231 demselben zu 29), und Bischof Hartmann vereinigte sie ihren geringen Erträgnissen wegen den 27. Jul. 1285 mit der Pfarrei Holzen 30).

XVI. * Rinningen (Unter), Pfarrdorf an der Kessel in dem Fürstenth. W., wo Graf Ludwig von Oettingen dem Johanniterhaus zu Erdlingen im Jahr 1313 den Kirchensatz übergab 31). Dahin gehörte:

Diamantstein, Dorf mit Schloß und der St. Ottilien Kirche von 453 S. 32).

XVII. * Schafhausen, Pfarrdorf in dem Fürstenth. Wallerst. dessen Pfarrei Bischof Friedrich I. im Jahr 1330 dem Frauenkloster Zimmern einverleibte 33).

---

27) Matrikel. 28) Kaiserh. Chart. 29) Daselbst. 30) Geschicht. II. B. S. 328. 31) Oett. Mater. B. V. S. 58. 32) S. II. Periode. Kapitel Höchstädt. 33) Oetting. Material.

XVIII. Tapfheim, Pfarrdorf an der Donau im L. G. Höchstädt, zählt 204 H. u. 862 S. und verehrt als Schutzpatronen den heil. Apostel Petrus. Den Kirchensatz erhielt das Kloster Kaisersheim von dem Herzog Ulrich von Kärnthen, und die Einverleibung desselben den 36. Jänner 1282 von dem Bischof Hartmann 34). Die Gemeinde stiftete mit Bewilligung des Abts von Kaisersheim, und mit Genehmigung des Bischofs Eberhard den 15. Juni 1410 eine ewige Messe. 35). Filiale dahin sind:

a) Dettenhart, 2 H. 15 S. wo ehemals eine dem Frauenkloster Reisting gehörige Kirche war, welche dasselbe mit Genehmigung des Bischofs Hartmann den 20. März 1264 an das Kloster Kaisersheim verkaufte, und besagter Bischof demselben den 18. Juni 1266 einverleibte 36).

b) Brachstatt, vermischter Religion 40 S. ¾ St.

c) Windmarksschwaig 3 H. 26 S. 1 St. Neuhof im Zusam 7 S. ¾. Unterhöllberg 3 H. 26 S. ¾. Baldesschwaig 13 S. ¾. Erbewainschwaig 17 S. ½. Ludwigschwaig 13 S. ½. Neuschwaig 10 S. 1 St. Hunda 8 S. 1. Richterhaus 3 S. ½. Furtmühle 17 S. ½. Bergmühle 7 S. ½ St.

XIX. Wernizstein, Pfarrdorf an der

---

34) Gesch. II. B. S. 326. 35) Das. S. 515. 36) Das. S. 324.

Wernitz im L. G. Donauwörth, besteht in 69 H. und 380 S. und einer dem heil. Martin gewidmeten Pfarrkirche. Der Kirchensatz gehörte den Grafen von Dillingen; Bischof Hartmann, der letzte dieses Stammes, überließ ihn im Jahr 1258 seinem Schwager Friedrich Grafen von Zolern und seiner Schwester Udelhild, und diese verkauften ihn sammt dem Ort dem Kloster Kaisersheim, worüber Hartmann seine Bestätigung den 15. Dez. 1262 ertheilt hat 37). Hieher sind eingepfarrt:

a) Riedlingen, ein Dorf von 68 H. 395 Seelen mit einem Freythof und der St. Martins Kirche, die alle pfärrlichen Gerechtsame, und jeden dritten Sonntag Gottesdienst hat. Jetzt hält der Pfarrer beständig einen Vikar allda. 1 St.

b) Falzheim 74 S. ½. Osterweiler 36 S. ¼. Hutenbach 4 H. 36 S. ¼. Reichertsweiler 11 S. ¾. Dittelpaint 2 H. 9 S. ¼. Maggenhof 8 S. ½. Abtholz 10 S. 1 St.

XX. Zirgesheim, Pfarrdorf im L. G. Donauwörth von 58 H. und 300 S. unter dem Schutze der unbefleckten Jungfrau Maria. Das Kirchenlehen besassen die Marschälle von Biberbach; Erkinger, Wolfard von Knörin-

37) Kaiserheim. Chart. Gesch. II. S. 324.

gen, und Wolf von Gumpenberg verkauften solches im Jahr 1478 an Hans Schenk von Schenkenstein zu Hohenburg, Schenk an Ulrich Albersdorfer, und dieser im Jahr 1494 an das Spital in Donauwörth 38). Filiale sind:

Hungerstall oder Schiesserhof 7 S. ¼. Urfar 11 S. ½ St.

---

38) Gesch. des Kl. hl. Kr. S. 577.

Historisch-topographische

Beschreibung

der

Diöcese Augsburg

in

drey Perioden,

von

Placidus Braun,

ordentlichem Mitgliede der königl. baier. Akademie der Wissenschaften, dann bischöflich. Augsburgischem General-Vikariats-Rathe.

Zweiter Band.

Zweite und dritte Periode.

Augsburg, 1823.

Gedruckt bey Joseph Rösl.

Digitized by Google

Vorerinnerung.

Der zweyte Band der historisch-topographischen Beschreibung der Augsburgischen Diöcese erscheint nun zur bestimmten Zeit, und in der vorgezeichneten Ordnung. Er macht den denkenden Leser auf die zwey merkwürdigsten Perioden der Diöcese aufmerksam, und giebt ihm Stoff zu mancher Betrachtung über den Geist der Zeiten, und zugleich über das heilige Wirken und Zulassen der göttlichen Vorsehung. In jeder Periode zeigt sich die Diöcese in jener Gestalt, welche die politischen und religiösen Umwälzungen ihr zu geben geboten haben, und stellt die zu mehrerer Verherrlichung des Cultus und Erleichterung der

Seelsorge gemachten Einrichtungen, Verbesserungen und Anordnungen dar. Der dritten Periode wird ein Anhang von eingeschickten Berichtigungen, Ergänzungen und Verbesserungen angeschlossen, dem alsdann fünf für nöthig erachtete Register folgen. Das erste derselben weiset auf die jetzt bestehenden Kapitel, und das zweyte auf die Pfarreien und diejenigen Filialen hin, in welchen entweder Benefizien, Kurazien oder Kirchen sind, oder mehrere Gottesdienste gehalten werden. Das dritte bezeichnet die Kapitel und Pfarreien, welche durch die Religionsveränderung, das vierte diejenige, welche durch die Territorialabänderung für die Diöceſe verloren giengen, und das fünfte zählt die Stifte, Klöster und andere geistliche Institute auf, welche mehrere Jahrhunderte dem Staat, der Kirche und der Erziehung frommten, und entweder durch die Religionsstürme oder durch die allgemeine Säkularisation aufgelöst wurden. Da jede Pfarrei in jeder Periode vorkommt, und in manchen ver-

selben neue Anordnungen getroffen worden sind, so muß man erinnern, daß das zweyte Register bey Aufsuchung einer Pfarrei oder eines Benefiziums zu Rath gezogen werden möge.

Der Verfasser glaubt nun, sein sich selbst gewähltes Tagwerk vollendet, und nicht nur dem Bisthume Augsburg, sondern auch den Verehrern der Geschichte einen nicht geringen Dienst geleistet zu haben, indem er mehrere Jahre durch alles allenthalben Zerstreute und Verborgene sorgfältig und mühsam aufsuchte, sammelte, zusammenstellte, und eine auf Urkunden und andern reinen Quellen gegründete Geschichte der Bischöfe 1), und der Diöceſe Augsburgs zu einer ziemlichen Vollständigkeit zu bringen gesucht hat, welches so geschwind und so leicht nicht mehr geschehen dürfte. Nur bedauert er, daß er zur Vervollständigung dieser Geschichte den diplomatischen

---

1) In 4 Bänden Augsb. bey Ignatz Moy.

Codex des Bisthums Augsburg 2) bey diesen für solide Literatur ungünstigen Zeiten, herauszugeben keine Gelegenheit finden konnte. Doch damit derselbe für künftige Zeiten nicht verloren gehe, wird er ihn dem bischöflichen Archive zur Verwahrung anvertrauen, und die Ausgabe desselben der Nachkommenschaft überlassen.

Die Erscheinung der von dem Geometer Kuster sehr vollständig und fleißig gezeichneten Diöcesecharte wird der Hr. Kunstverleger Zanna bald ankündigen, und den Preis bestimmen können.

---

2) Codex diplomat. Episcopatus August.

Inhalt
der zweyten Periode.

Einleitung.

	Seite
§. 1. Religionsveränderung in der Diöceſe	1
§. 2. Folgen derſelben	12
§. 3. Die Biſchöfe ſetzen ſich derſelben entgegen	20
§. 4. Neue Einrichtung der Diöceſe . .	26
§. 5. Weitere Veränderungen . .	29
I. Kap. Kapitel, Pfarreien ꝛc. im Diſtrikt Schwaben	32
II. Kap. — — — Baiern	106
III. Kap. — — — Neupfalz	129
IV. Kap. — — — Rieß	141

Dritte Periode.

Einleitung.

		Seite
§. 1.	Allgemeine Säkularisation der geistlichen Stifte in Deutschland . .	156
§. 2.	Folgen derselben im Bisthum Augsburg	159
§. 3.	Verlust der Diöcese an Stiften und Klöstern	161
§. 4.	— — — an Kapiteln, Pfarreien ꝛc.	163
§. 5.	Gewinn der Diöcese . . .	166
§. 6.	Neue Organisation derselben . .	167
§. 7.	Das Konkordat giebt ihr wieder die vorige Selbstständigkeit . . .	174
§. 8.	Vollzug des Konkordats . .	181
I. Kap.	Dekanate, Kapitel, Pfarreien, Kuratien, in Neubaiern . . .	184
II. Kap.	— in Altbaiern . . .	250
III. Kap.	Die von der Diöcese Konstanz an Augsburg übergangene Kapitel und Pfarreien	294
Anhang	. . . . .	339
Register	. . . . .	347

Zweyte Periode

von

der Kirchentrennung bis zur Sekulariſation.

Einleitung.

§. 1.

Von der Religionsveränderung.

Beynahe tauſend Jahre ſtand die Kirche von Augsburg ohne Spaltung und Trennung, mit dem Mittelpunkte der Einigkeit der katholiſchen Kirche in der engſten Verbindung; eben blieben ſie alle Glieder unſerer Kirche mit ihrem Haupte, ihrem Biſchofe in einer unzertrennlichen Vereinigung, und im kirchlich ſtrengſten Gehorſame. Allein ein vom Süden und Norden her zuſammen wirkender Stoß zerriß auf einmal dieſe engen Bande.

Es waren noch nicht zwey Decemien des 16ten Jahrhunderts verflossen, als Luther und Zwinglin, dieser in der Schweitz, jener in Sachsen eine Flamme entzündeten, welche den Süden und Norden in Brand steckte 1), indem sie überall brennbaren Stoff, nämlich die Politik, die Eifersucht, den Stolz, den Freyheitssinn, die Liebe zur Unabhängkeit, den Eigennutz, die Unwissenheit, Rohheit und Sittenlosigkeit in allen Ständen fand 2).

Eben von diesem Brande ward die Augsburgische Diöceſe von Süden und Norden her frühzeitig ergriffen, und von ihm blieb kein Distrikt derselben verschont. Denn schon im Jahre 1518 brachte Luther seine Grundsätze nach Augsburg, welche bey Geistlichen und Weltlichen eine geneigte Aufnahme fanden, und in wenigen Jahren die traurigste Trennung der Gemüther, der Gesinnungen, der Meinungen und Unordnungen aller Orten hervorbrachten 3), die über hundert Jahre fortdauerten, und erst durch den Westphälischen Frieden gestillt werden konnten 4).

Die Reichsstadt Memmingen maßte sich schon im Jahre 1523 das Reformationsrecht an, und ließ durch Zwinglins Schüler Christian Schappeler desselben Lehre sich einimpfen, riß

1) Gesch. der Bisch. III. B. S. 200 u. f. 2) Das. S. 202. 3) Das. S. 205 u. f. 4) IV. B. S. 306 u. f.

sich von der katholischen Kirche los, zerstörte die heiligen Bilder und Altäre, und zog alle Benefizien und einige Klöster ein. Da sie einsah, wie gefährlich ihr die Zwinglinsche Confession werden könnte, nahm sie im Jahr 1531 die Augsburgische Confession an, und übergab ihre Unterzeichnung 1532 in dem Konvent zu Schweinfurt 5). Nicht zufrieden, der Religion ihrer Voreltern untreu geworden zu seyn, zwang sie auch die ihrer Gerichtsbarkeit unterworfenen Ortschaften ihrem Beyspiele zu folgen 6).

Die Grafen von Pappenheim, die Herren von Grönenbach huldigten mit den ihrer Herrschaft untergebenen Gemeinden Zwinglins Grundsätzen 7).

Die Reichsstadt Kempten folgte bald dem Beyspiele ihrer Nachbarstadt Memmingen. Mathias Waibel, erst Pfarrer zu St. Lorenz, dann an der Pfarrkirche der Reichsstadt predigte schon im Jahr 1523 sehr freysinnig, und wirkte so mächtig auf die Gemüther und Herzen seiner Zuhörer, daß schon im Jahre 1524 viele Bewohner Kemptens eine brünstige Begierde nach Luthers Lehre äußerten. Sie benutzten im J. 1525 den Baurenaufstand, verlangten mit Ungestümm.

5) Gesch. der Bisch. III. B. S. 549 u. f. 6) S. §. 11
7) Intelligenzblatt des Illerkreises.

sie mit der neuen Lehre des Evangeliums bekannt zu machen, zwangen den Abt des Stiftes das Kirchenlehen der Pfarrei St. Mang, den Pfarrhof, den Widdum, die Vogtei und alle Rechte, die das Stift in der Stadt besaß, käuflich derselben zu überlassen, wodurch sie sich von aller Abhängigkeit los machte. Frey also von dieser, machte sie sich unabhängig von der katholischen Kirche, und stellte im Jahr 1527 den ersten lutherischen Prediger in der Person des Jakob Heistungs auf 8). Das Stift Kempten durch diese Eingriffe der Stadt bewogen, machte in dem nämlichen Jahre die zur Stadtpfarrei gehörige, und seiner Jurisdiktion unterworfenen Filialen, nämlich Bezigau, Durach, Lenzfried ꝛc., von derselben los, und überließ ihr dagegen die nach St. Lorenz eingepfarrten Bürger der Stadt. Das Stift sowohl als der Bischof von Augsburg, zogen alle in ihren Herrschaften liegenden Güter, Zinse, Gülten, die den Benefizien und den Kirchen der Stadt gehörten, ein, und verwendeten sie zur Dotirung ihrer Kirchen, und der neu errichteten Pfarreien 9).

Die Stadt schloß sich im Jahr 1529 an die wider den Reichstag zu Speyer protestirenden Stände an, und ließ 1530 von ihren Abgeordneten zu

---

8) Karrers Reform. Gesch. 1822. 9) Relig. Akt.

Augsburg die Augsburgische Confession unterzeichnen. Bald darauf stürmte man auf die Bilder und Altäre los, und übertünchte die bemalten Wände. 1536 vereinigte sich die Stadt mit Luthers Lehre hinsichtlich des Abendmahls, der Kindertaufe ꝛc. 1537 zwang sie die Klosterfrauen, welche ihren Stand und ihre Religion nicht ändern wollten, ihr Kloster und die Stadt zu verlassen. 1538 schickte sie einen Gesandten zum Konvent in Braunschweig, und 1540 zu dem in Frankfurth. 1547 mußte die Stadt nach geendigtem Kriege mit dem schmalkaldischen Bunde dem Kaiser huldigen und 47500 Fl. bezahlen, und 1548 das Interim annehmen. Der Kardinal und Bischof Otto erließ den 10. Dez. ein Schreiben an die Stadt, ermahnte sie zur Wiedervereinigung mit der Kirche, oder doch zur unbedingten Annehmung des Interims, verlangte über die Beobachtung desselben eine Aufklärung, und erbot sich, wenn es der Rath verlangte, durch einen Abgesandten alles ändern zu lassen. Der Magistrat dankte ihm, und erklärte, daß die Stadt mit Priestern und allem Nothwendigen versehen wäre. 1552 den 8. April wurde derselbe zu einem Konvent der protestantischen Bundesverwandten nach Augsburg eingeladen, das Interim abgeschafft, alles aus der Kirche völlig weggeräumt, die katholischen Priester entlassen, und

lutherische Prediger wieder eingeführt. Endlich durch den den 25. Sept. 1555 geschlossenen Religionsfrieden wurde die Augsburgische Confession in Kempten konsolidirt 10).

Gemäß des Restitutions-Edikts Kaisers Ferdinand II. wurden den 1. Dez. 1627 der Bischof und die Katholiken durch eine kaiserliche Kommission in ihre Rechte wieder eingesetzt, der reformirte Gottesdienst wieder abgeschafft, und der katholische eingeführt, welches auch nach erhaltenem Siege über die Schweden im Jahr 1633 wieder erneuert wurde 11). Allein dieß war von keiner langen Dauer, denn der am 14. Octob. 1648 zu Münster und Osnabrück in Westphalen geschlossene Frieden hat die Protestanten in Kempten in ihre durch den Religionsfrieden erworbenen Rechte wieder eingesetzt, und ihnen dieselben bestätiget 12).

In der Reichsstadt Kaufbeurn neigten sich bereits schon im Jahr 1520 mehrere Bürger auf Luthers Seite, konnten aber so geschwind nicht ihre Mitbürger zur Annehmung der neuen Lehre bereden, noch den Magistrat auf ihre Seite bringen. Da aber im Jahr 1543 derselbe größtentheils mit Anhängern der neuen Lehre besetzt wurde, verfügte er, die Kommunion unter beyden Gestalten

10) Karrer l. c. 11) Relig. Akt. 12) Karrer l. c.

auszuspenden, und bestellte das folgende Jahr den Burkard Schelling als Prediger, und nahm in den Schulen Lehrer von den Klassen der Neuerer auf. Desto ungehinderter die vorgehabten Absichten zu erreichen, bewarb sich der Magistrat um das Patronatsrecht auf die Pfarrei, welches er auch mit Genehmigung des Bischofs von dem Domkapitel den 31. Aug. 1545 erlangte. Nun wurde die Messe abgeschafft, die Bilder aus den Kirchen auf eine empörende Weise entfernt, und die Einkünften der Pfarrei und anderer Kirchen, wie auch aller Benefizien im Beschlag genommen. So schritt die Reformation in Kaufbeurn bis auf das Jahr 1548 fort, wo am 15. May das Interim eingeführt wurde. Der im Jahr 1555 auf dem Reichstag zu Augsburg geschlossene Reichsfriede versicherte zwar den Confessionisten ihre Existenz, dagegen doch nicht alles was sie verlangten. Erst im Jahr 1557 erhielten selbe durch einen von den Städten Augsburg, Ulm, Memmingen und Kempten mit den Katholiken zu stande gebrachten Vergleich einen Prediger, eine Kirche, und sicheren Schutz 13). Sie blieben jetzt im ruhigen Besitze bis auf das Jahr 1629, in welchem durch die kaiserlichen Kommissarien das Reformations- und

13) Gesch. der Bisch. III. B. S. 556.

Restitutionsedikt vollzogen, der lutherische Gottesdienst abgeschafft und den Katholiken die ihnen ursprünglich zugehörigen Besitzungen zurückgegeben wurden 14). Durch den Westphälischen Frieden erlangten die Confessionen wieder ihre Rechte, und einen dauerhaften Besitzstand derselben 15).

Die Reichsstadt Ulm, welche frühzeitig dem neuen Evangelium Eingang verschaffte, reformirte im Jahr 1524 das Städtchen Leipheim, und im Jahre 1531 hielt sie alle Unterthanen ihres Gebiethes an, die Predigten der neuen Lehrer zu besuchen, und die Communion von ihnen zu empfangen 16), und so entriß sie unserer Diöceſe beynahe das ganze Kapitel Weidenstetten und einige Pfarreien im Kapitel Weissenhorn 17).

In dem Distrikte Rieß erlitt unsere Diöceſe den allerempfindlichsten Verlust.

Der Herzog Ulrich von Würtemberg, der schon im Jahr 1524 sich mit Luthers Grundsätzen vertraut machte, begann nach erfolgter Einsetzung in sein Herzogthum in demselben mit raschem Eifer das Reformationswerk 18), wodurch er unserer Diöceſe die Kapitel Giengen, Heidenheim, Lorch, Lautra fast ganz, und dem Kapitel Dillingen einige Pfarreien entzog 19).

14) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 154. 15) Das. S. 322. 16) III. B. S. 564. 17) §. II. 18) III B S. 529. 19) S. § II.

Die Grafen von Oettingen Karl Wolfgang von Harburg, und sein Bruder Ludwig zu Oettingen huldigten frühzeitig Luthers Lehre, begannen im Jahr 1539 nicht ohne Protestation des Bischofes die Reformation, und Ludwig XVI., Sohn des letztern, brachte sie im J. 1558 vollkommen zu Stande 20), wodurch unserer Diöcese mehrere Pfarreien in den Kapiteln Donauwörth, Nördlingen, Elwang, Dinkelsbühl und Neresheim entrissen wurden.

Eben so haben die Markgrafen von Brandenburg-Onolzbach durch Einführung der lutherischen Lehre in dem Kapitel Dinkelsbühl unserm Episkopate einen nicht geringen Nachtheil zugefügt 21).

Die Nachbarstädte Nördlingen, Bopfingen, Giengen, Aalen und Dinkelsbühl schlossen sich bald an ihre mächtigen Nachbarn an, und zwar:

Nördlingen bestellte schon im J. 1522 Theobald Gerlacher, einen Schüler Luthers, zum Prediger. Im folgenden Jahre wußte der Magistrat das Patronatsrecht auf die Pfarreien und Benefizien von dem Kloster Hailsbrunn, und die bischöfliche Bestätigung zu erschleichen. Nun stellte er im Jahr 1527 Johann Uebel zum Pfarrer auf, der sich bald beweibte. Im J. 1538 führte derselbe eigenmächtig eine neue Kirchenord-

20) Gesch. der Bisch. III. B. S. 532. 21) S. §. II.

nung ein, stellte die Privatmessen ab, und ließ die Kommunion unter beyden Gestalten reichen. 1548 wurde die Stadt gezwungen, das Interim anzunehmen, und über die Beobachtung desselben dem Kaiser und dem Bischofe Rechenschaft zu geben. Nach dem im Jahr 1555 erfolgten Religionsfrieden bekannte sich die Stadt mit ihren Dorfschaften, Pfaunloch und Herkheim ausgenommen, zur Augsburgischen Confession 22), worüber sie auch durch den Westphälischen Frieden die Bestätigung erhielt.

Die Reichsstadt Giengen schwankte lange hin und her, bis sie endlich im Jahr 1554 der neuen Religion ihrer Nachbarn Thür und Thor öffnete, und jener ihrer Väter ganz entsagte 23). Ihr folgte:

Das Reichsstädtchen Aalen am Kocherfluß, welches 1576 der katholischen Kirche den Gehorsam aufkündigte, und sich der Augsburgischen Confession unterwarf 24).

Eben so wurde das Reichsstädtchen Bopfingen von dem Beyspiele ihrer Nachbarn ergriffen, und entfesselte sich von dem Gehorsame der katholischen Kirche 25).

---

22) Gesch. der Bisch. III. B. S. 536. 23) S. 543. 24) S. 541. 25) S. 544.

Die freysinnigen Bürger der Reichsstadt Dinkelsbühl fanden an ihrem Magistrate längere Zeit einen muthigen Gegner ihrer Neuerungssucht. Allein ihre gefährlichen Umtriebe nöthigten den Kaiser Maximilian II. im Jahr 1565 durch eine Kommission die Uneinigkeiten beyzulegen. Er entschied, daß neben der katholischen Religion auch die Augsburgische Confession bestehen, die Confessionisten aber eine Kirche, und zwey Prediger haben, und auf ihre eignen Kösten unterhalten sollen 26).

In dem Herzogthume Neuburg oder in der Neupfalz wurde der Augsburgischen Kirche eine sehr empfindliche Wunde geschlagen. Der Herzog Ott Heinrich von dem trugvollen Grundsatze irregeleitet „daß es ihm als einem christlichen Fürsten obliege, Verbesserung in der Religion zu befördern," nahm 1542 die Kirchenreformation in seinem Lande vor, verfaßte mit seinen lutherischen Theologen 1543 eine neue Kirchenordnung, drang solche allen ihm unterworfenen Pfarreien in den Kapiteln Dillingen, Giengen, Höchstädt, Donauwörth, Bertholsheim, Rain und Hohenwart auf, und bestellte eine eigene Kirchenadministration 27).

Der Distrikt Baiern blieb durch die Wachsamkeit und Strenge seiner Herzoge von der Neuerungs-

26) Gesch. der Bisch. S. 540. 27) S. 521.

seuche vollkommen verschont, und der katholischen Religion getreu.

§. 2.

Folgen der Religionstrennung.

Durch die gewaltsamen Umtriebe der Religionsneuerer, und die eigenmächtigen Eingriffe der weltlichen Macht in die Rechte der Kirche litt die Diöcese Augsburg einen sehr bedeutenden Nachtheil; denn sie verlor 24 Klöster, einige Kapitel, mehr dann 230 Pfarreien und bey 300 Benefizien, und zwar;

I. Im Distrikt Schwaben war der Verlust bedeutend. Selbst in der Reichsstadt Augsburg, am Sitze des Bischofes, im Mittelpunkte der Augsburgischen Kirche wurde die katholische Religion zuerst angegriffen 1), und von den sechs Pfarreien war keine, welche sich nicht einen empfindlichen Nachtheil gefallen lassen mußte. Die Dompfarrei verlor wenigst eine Anzahl von 4000 Seelen, die Filialkirche St. Jakob in der Vorstadt mit aller Zugehörde, und mußte in ihrem Sprengel zwey akatholische Pfarreien, nämlich bey den Barfüßern und St. Jakob gründen sehen.

1) Gesch. der Bisch. III. B. S. 200 u. f.

Von der Pfarrei St. Moritz giengen mehr als 2000 Seelen zu Luthers Lehre über, nahmen mit sich die Pfarrzeche, und errichteten in der von den Karmeliten verlassenen Kirche der heil. Anna eine Pfarrei 2). Sie wurde ihres Predigthauses, der Honoldischen, St. Mangs, und Allerheiligen Kapellen und des Kirchhofes beraubt 3).

Von der Pfarrei St. Ulrich riß sich eine große Anzahl der Eingepfarrten mit ihrem Pfarrprovisor, Johann Schmid, im Jahr 1526 los, eignete sich das dem Kloster eigenthümliche Predigthaus, die Pfarrzech, die St. Agnes und Allerheiligen Kapellen sammt dem Freythof zu, und bildete eine eigene Pfarrei 4).

Die St. Stephans Pfarrei mußte ihren abtrünnigen Pfarrkindern die Pfarrzech, mehrere Kirchensachen, die Weisische Stiftung und den A. C. Verwandten den Gottesacker an dem Luginsland überlassen 5).

Von der Pfarrei St. Georgen nahmen die Neueter die Pfarrzech, das Predigthaus und den Freythof in Anspruch 6), und

der Pfarrei zum heil. Kreuz entrissen sie das Predigthaus zum heil. Othmar, die Pfarr-

2) Gesch. der Karmel im MS. 3) Von St. Moritz im MS. 4) Geschich. der Kirche S. 438. 5) Gesch. im MS. 6) Gesch. im MS.

zech, das Meßner- und Vorsingerhaus, und errichteten hier eine Pfarrei 7).

Ferner wurde bey dieser Religionsveränderung die außer der Stadt gestandene, und mit pfärrlichen Rechten versehene Spitalkirche mit dem Spital abgebrochen, und in dem Langhaus des neuen Spitals ein protestantischer pfärrlicher Gottesdienst angeordnet 8). Eben dieses Schicksal traf die Kapellen St. Nikolaus, St. Servatius, St. Wolfgang, St. Leonard an der Göggінger Straße, und die des nämlichen Heiligen in der Judengasse; die Kapelle St. Salvators auf dem St. Stephans Gottesacker wurde für beyde Religionstheile geschlossen. Gleichermassen wurden folgende Klöster verlassen, und zu andern Zwecken verwendet; nämlich das der beschuhten Karmeliten zu St. Anna, der Minoriten oder Barfüßer, die Frauenklöster zu St. Margareth, St. Martin, zur Harbrück und das zu St. Nikolaus außer der Stade wurde demolirt 9).

Nicht minder trafen die Diöceſe in einigen Kapiteln dieses Distriktes empfindliche Nachtheile. Das Kapitel Kempten verlor die Pfarrei des heiligen Mangs in der Reichsstadt Kempten,

---

7) Gesch. in MS. 8) Gesch. der Kirche v. St. Ulrich S. 443.
9) Gesch. im MS.

sammt allen Benefizien, und dem Frauenkloster St. Anna 10).

In dem Kapitel Memmingen oder Ottenbeurn unterlagen der Religionsveränderung in der Reichsstadt Memmingen a) die Pfarreien, St. Martin ganz, und die U. L. F. zum Theil, dann alle Benefizien, wie auch die Präceptorie des heil. Antons, und das Frauenkloster der heil. Elisabeth 11). b) Die Pfarreien Arelsried, Buxach, Dickenreishausen, Obererkheim, Frickenhausen, Steinheim, Unterlauben, Volkratshofen, Wohringen zum Theil 12); Herbishofen, Theinselberg, Grönenbach und Zell zum Theil 13).

In dem Kapitel Kaufbeurn mußten einige Pfarreien, wie Emmenhausen, Brunnen ꝛc. die Religion ihrer lutherischen Ortsherren auf einige Zeit annehmen, und in der Reichsstadt Kaufbeurn schlug sich der größere und vermöglichere Theil der Einwohner auf Luthers Seite, wobei einige Benefizien eingezogen, und in dem Spital das Simultaneum eingeführt wurde 14).

In dem Kapitel Weissenhorn reformirte die Reichsstadt Ulm die ihr angehörigen Pfarreien

---

10) S. I. Per. I. K. §. IV. 11) Daselbst §. V.
12) Das. 13) Das. 14) Das. §. VI. Nr. XII.

Holzschwang und Reuthi 15), und in dem Kapitel Ichenhausen, das Städtchen Leipheim 16). In dem Kapitel Jettingen brachte der Freyherr Schertl seinen Markt Burtenbach zum Lutherthum 17). Auch in andern Kapiteln versuchten einige Lutherische Ortsherren, wie die Riedheim in Angelberg und Zaisershofen 18), die Rehling in Leder 19), die Spitalpfleger von Augsburg in Lützelburg 20), Mittelneufnach und Grimoldsried 21) ihren Unterthanen die lutherische Religion aufzudringen; allein ihr Bestreben wurde theils durch den Eifer unserer Bischöfe, und durch die Hülfe der Erzherzoge von Oesterreich als Markgrafen von Burgau, theils durch die nachkommenden katholischen Gutsbesitzer vernichtet, und die katholische Religion wieder eingeführt und befestiget.

II. In dem Distrikt Rieß wurde kein Kapitel von den gräulichen Verheerungen der Reformation verschont; entweder wurden sie ganz vernichtet, oder doch sehr zerrissen. So verlor sich a) das Kapitel Weidenstetten, von dem 16 Pfarreien reformirt wurden 22), und nur fünf katholisch blieben; b) das Kapitel Giengen, in welchem die Reichsstadt mit allen Benefizien und

15) Daselbst §. XIII. 16) Daf. §. XIV. 17) Daf. §. XV. 18) Daf. §. 11. 19) Daf. §. 7. 20) Daf. §. 18. 21) Daf. 22) Daselbst III. K. §. I.

einem Frauenkloster, dann noch acht Pfarreien unserer Kirche entrissen worden 23); c) das Kapitel Heidenheim, von dem nur zwey Pfarreien katholisch blieben 24); d) das Kapitel Lautra aus 22 Pfarreien bestehend, von denen nur acht abfielen 25); e) das Kapitel Lorch, von dessen 16 Pfarreien zwölf zu Luthers Lehre sich bekennt haben 26); f) das Kapitel Nördlingen, in welchem von 25 Pfarreien nur vier der katholischen Religion getreu anhiengen 27).

Dem Kapitel Dillingen 28) blieben von 21 Pfarreien nur acht übrig; Brenz sammt zwey Benefizien wurde von dem Herzoge von Würtemberg, und Haunsheim von dem Ortsherrn reformirt; in den Pfarreien Echenbrunn, Faimingen, Gundelfingen, Hausen, Höchstädt in der Neustadt, Lauingen, Medingen, Ober- und Untermedlingen, Steinheim, führte der Herzog Otto Heinrich seine Kirchenreformation ein, und hob alle Benefizien in Gundelfingen, Höchstädt und Lauingen auf. Eben besagter Reformation unterlag das Kapitel Höchstädt, bis auf die Pfarrei Aufhausen 29).

---

23) S. I. Per. III. Kap. §. V. 24) §. VI. 25) §. VII. 26) §. VIII. 27) §. XII. 28) Das. § II. 29) §. III.

Das Kapitel Neresheim verlor die Pfarreien Forchheim, Merding, Schweindorf und Tötterloh; das Kapitel Elwangen die Pfarreien der Reichsstädte Aalen und Bopfingen sammt ihren Benefizien; die Pfarreien Adelmannsfelden, Trochtelfingen, und mehrere Benefizien 30). In dem Kapitel Dinkelsbühl trennten sich 20 Pfarreien von der katholischen Kirche, und nur ein Theil der Bürgerschaft und die Pfarrei der Reichsstadt Dinkelsbühl, dann Halsbach mit Dürrwang, und Wilburgstetten mit Villesbrunn blieben derselben getreu 31). Von den 32 Pfarreien des Kapitels Wallerstein huldigten Luthers Lehre Goldburghausen, Herolding, Heuberg, Legningen, Wallisheim ganz, dagegen die Stadt Oettingen, Muningen, Pfaunloch, Schopfloch zum Theile 32). Dem Kapitel Donauwörth wurden entrissen die Pfarreien Ebermergen, Geishart, Magerbein, Mauren, Opperzhofen, Ostheim, Rinningen, Schafhausen im Rieß, und im Herzogthume Neuburg; Altisheim, Berg, Erlingshofen, Münster, Nefsend, Tapfheim, Wernizstein, und Ziegersheim 33).

30) S. I Pet. §. IV. IX. 31) §. X. 32) §. XI. 33) §. XIII.

III. In dem Distrikt Baiern erlitt die Diöcese in den dem Herzog von Baiern unterworfenen Pfarreien nicht den mindesten Abgang; dagegen wurden von dem Herzog Otto Heinrich alle zum Herzogthume Neuburg gehörigen, und in diesem Distrikte gelegenen Pfarreien reformirt; nämlich das ganze Kapitel Bertoldsheim 34), von dem Kapitel Hohenwart, Baar, Ebenhausen, Manching, Oberstimm, Reichertshofen, Weichering und Zuchering 35); von dem Kapitel Rain, Aunbach, Bittenbrunn, Burkheim, Dezenacker, Dinzlhausen, Ehekirchen, Leidling, Neuburg, Oberhausen, Ortlfing, Ried, Rohrenfels, Seibelsdorf, Sinningen, Straß, Wagenhofen, Zell 36).

Eben diese Religionstrennung hatte außer den in dem Distrikte Schwaben sekularisirten und obgemeldten Klöstern noch die Aufhebung nachstehender männlicher und weiblicher Klöster zur Folge; nämlich im Herzogthum Wirtemberg die Benediktiner-Abteien Anhausen, Lorch, die Cisterzienser-Abtei Königsbrunn, die Probstei der regulirten Chorherren Herbrechtingen, dann das Frauenkloster des Franciscanerordens zu Heiden-

34) Gesch. I. Per. II. Kap. §. X. 35) §. VIII. Nr. XXXIII. ꝛc.
36) §. IX. Nr. XXX. ꝛc.

heim 37). In der Grafschaft Oettingen, die Probstei Mönchsroth Benediktinerordens, die Karthause Christgarten, das Frauenkloster Zimmern Cisterzienserordens, die Karmeliten und Konventualen zu Nördlingen, und das Frauenkloster zu Giengen 38). In dem Herzogthume Neuburg hob Ott Heinrich auf die Abtei Echenbrunn, die Frauenklöster, Neuburg und Liezheim Benediktinerordens, Medlingen und Medingen Predigerordens, Lauingen und Höchstädt, Cisterzienserordens, Gundelfingen, Augustinerordens; die Augustiner-Eremiten zu Lauingen 39).

§. 3.

Die Bischöfe setzten sich der Reformation standhaft entgegen.

Kaum hatte die Irrlehre das Haupt empor gehoben, so hat der sanfte, kluge, bescheidene und aufgeklärte Bischof Christoph von Stadion sie durch kluge Maaßregeln in der Geburt zu ersticken gesucht 1). Als aber dieselbe wie ein reißender Strom alle Dämme durchbrach, und alles mit

37) Gesch. der Bisch. III. B. S. 530. 38) Das. S. 535. 540. 39) S. 529. 1) Gesch. der Bisch. III. B. S. 207.

sich fortriß, stellte er sich überall mit Muth, Festigkeit und Mäßigung entgegen, um denselben aufzuhalten 2). Allein all sein Streben war meistentheils fruchtlos, und er mußte mit dem bittersten Schmerzen die Verheerung in seiner Diöces ansehen und wahrnehmen, wie ein Theil nach dem andern von seiner Kirche sich losriß, und die Schafe gegen ihn, den besten, sanftesten und liebvollesten Hirten sich empörten.

Sein Nachfolger, der Kardinal und Bischof Otto setzte sich durch seinen feurigen, energischen und standhaften Charakter, rastlose Thätigkeit und staatsklugen Umblick den raschen Bewegungen heftig entgegen, und wandte alle ihm zu Gebote stehenden Mittel an, das auf seine Kirche losstürmende Gewitter abzuwenden 3), und da er dem im J. 1555 auf dem Reichstag zu Augsburg zu Herstellung des Friedens verfaßten Abschlusse nicht widerstehen konnte, legte er den 23. März d. J. eine förmliche Protestation ein, und verwahrte sich gegen alle Folgen desselben 4). Als er nicht mehr retten konnte, was verloren war; so bemühete er sich, den weiteren Fortschritten der Irrthümer durch die Reformation seines Clerus, durch Synodalstatuten, Einführung

2) Gesch. der Bisch. III. B. S. 250. u. f. 3) S. 374. u. f.
4) S. 433.

der Jesuiten, Anlegung einer Universität und Seminarien, durch fleißigen christlichen Unterricht ꝛc. und andere weise Verordnungen Einhalt zu thun 5).

Den heftigsten und muthigsten Gegner fand der Protestantismus am Bischofe Heinrich V. Dieser hatte den festen Entschluß gefaßt, den Protestanten alles, was sie von seiner Diöces verschlungen hatten, zu entreißen, und die Irrthümer zu vertilgen. Er brachte deßwegen den heiligen Bund zu stand 6), lag dem Kaiser und dessen Hofrath unaufhörlich an 7), und wendete große Summen Geldes auf 8).

Gott segnete anfänglich seine heilige Absichten, und seinen Eifer, und er sah bald einige Früchte seines Strebens. Der Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz Neuburg kehrte im J. 1612 in den Schooß der katholischen Kirche zurück und erließ den 25. Dez. 1615 ein Edikt, welches allen seinen Unterthanen, zur Religion ihrer Väter zurück zu gehen, erlaubte.

Nach dieser ertheilten Erlaubniß und mit Einverständniß des Herzogs schickte Bischof Heinrich im J. 1616 aus dem Jesuiten Kollegium in Dillingen Missionäre nach Lauingen, Gundelfin-

5) Gesch. der Bisch. III. B. S. 397. 405. 409. u f. 6) IV. B. S. 125. 7) S. 127. u f. 8) S. 270.

gen, Höchstädt und an andere Orte, in welchen sie den Irregeführten das göttliche Wort predigten, dieselben in dem katholischen Glauben unterrichteten, und das Bekehrungsgeschäft betrieben. Den 18. May d. J. ließ er durch seinen Weihbischof Sebastian Bräuning, die Pfarrkirche in Lauingen reconciliren, und den 31. May das erstemal die Frohnleichnams-Procession halten. Dieses Bekehrungsgeschäft war nicht so leicht, als man meynte; die Missionäre fanden überall einen starken Widerstand, aber den allerstärksten in Lauingen, wo Gewalt gebraucht, das eingeführte Simultaneum den 23. Jul. 1618 abgeschafft, und die lutherischen Prediger abgedankt werden mußten 9). Die Standhaftigkeit des Herzogs und des Bischofs siegten endlich, und die katholische Religion kehrte in den Landgerichten Lauingen und Höchstädt wieder zurück.

Auf gleiche Weise betrieben die Jesuiten auf Befehl des Herzogs in Neuburg und in der Umgegend das Bekehrungsgeschäft mit gutem Erfolge. In der Residenzstadt wurde die Pfarrkirche des heil. Petrus am Feste der heil. Apostel Peter und Paul 1617, und am folgenden Tag die unrere Pfarrkirche von dem besagten Weihbischofe zum katholi-

9) S. Hr. Dr. Kaisers Gesch. v. Lauingen S. 105. u. f.

schen Cultus eingesegnet. Der Herzog stellte sowohl hier als auf andern 30 Pfarreien katholische Priester an, und führte so die 74 Jahre exulirte katholische Religion in sein Herzogthum wieder zurück 10). Er gab auch den Klosterfrauen Predigerordens ihr Kloster Medingen, den Cisterzienserinnen 1645 das Kloster Lauingen, den Mönchen Predigerordens das ehemalige Frauenkloster Obermedlingen 1651 zurück. Die Abtei Echenbrunn und das Frauenkloster in Neuburg vergabte er mit allen Rechten 1635 an das Kollegium der Jesuiten in Neuburg 11).

Sein Sohn Philipp Wilhelm vollendete nach hergestelltem Frieden das gottselige Werk seines Vaters. Er bestätigte die Zurückgabe der Klöster Medlingen den Mönchen, und Medingen den Klosterfrauen des Predigerordens, und die an die Jesuiten zu Neuburg gemachte Vergabung; räumte 1655 dem Augustinerorden das Kloster in Lauingen ein 12), und überließ dem Reichsstifte St. Ulrich das ehemalige Frauenkloster Liezheim 13). 1663 den 9. Octob. hob er die Kirchen-Administration auf, und überließ sie den Ordinariaten, welche solche auflösten, und jedem Pfarrer sie einräumten. Da-

---

10) Gesch. S. 120. 11) Annal. der Jes. 12) H. Dr Raiser. S. 57. 13) Gesch. des Klosters St. Ulrich.

bey wurde auch bedungen, daß alle vor der Wiedereinführung der katholischen Religion von den Landesfürsten veräußerten oder vernichteten Kirchengüter von der Restitution frey seyn, und die Patronatsrechte jedem, der sie hergebracht hat, verbleiben sollen 14).

Nicht so glücklich war Bischof Heinrich in Augsburg und in andern Theilen der Diöcese. Er erwirkte zwar durch sein Bemühen bey dem Kaiser Ferdinand II. im J. 1629 ein Restitutionsedikt, zufolge dessen alle Klöster, Kirchen und Güter in Augsburg und in der ganzen Diöcese den Protestanten durch eine kaiserliche Kommission entrissen, und den Katholiken zurückgegeben, auch die Prediger ausgeschafft, und katholische Priester angestellt werden mußten 15). Allein dieses strenge und rasche Verfahren zog einen alles verheerenden Krieg, und nach dreyßig Jahren den zu Münster und Osnabrück geschlossenen sogenannten Westphälischen Frieden im J. 1648 herbey, kraft dessen den Protestanten alles, was sie in dem festgesetzten Normaljahre 1624 den 1. Jänner besassen, eingeräumt werden mußte, und sie zu einem ruhigen und festen Besitzstand gelangten 16).

---

14) B. R. 15) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 130 — 164.
16) S. 313 — 322.

Durch diesen Friedensschluß verlor die Augsburgische Diöces auf immer einige Kapitel, 164 Pfarreien, 273 Benefizien und Kaplaneien, dann 34 Klöster. Allein bey diesem von der Religionstrennung unserer Diöceſe zugefügten Nachtheile blieb es nicht, sondern die durch dieselbe verursachten vielen Unruhen, und verheerenden Kriege erarmten mehrere der katholischen Kirche treu gebliebene Pfarreien so sehr, daß sie entweders vollkommen eingiengen, oder mit andern vereiniget werden mußten. Eben ein so trauriges Schicksal hatten auch mehrere Benefizien, welche durch den Verlust ihres Fondes eingezogen wurden.

§. 4.

Neue Einrichtung der Diöces.

Die durch einen feyerlichen Friedensschluß bestätigte und garantirte Religionstrennung sowohl, als mehrere abgerissene Kapitel, mehrere durch den dreyßigjährigen Krieg zu Grund gerichtete oder erarmte Pfarreien, die vielen eingegangenen Benefizien, und die dadurch nothleidende Seelsorge und der Cultus, foderten eine neue Einrichtung der Diöceſe, Organisation neuer Kapitel, Vereinigung oder Wiedererrichtung der Pfarreien, Erneuerung der eingegangenen, und die Gründung neuer Be-

nesizien. Unsere Bischöfe und ihre Curie waren daher nach hergestellter fester Ruhe sehr beeifert, die durch die Reformation und langwierigen Kriege unserer Kirche tief geschlagenen Wunden zu heilen, und eine der gegenwärtigen Lage passende Einrichtung in der Diöces zu veranstalten.

Da der Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz Neuburg und sein Sohn Philipp Wilhelm, nach Wiedereinführung der katholischen Religion in das Herzogthum Neuburg, verlangten, daß in diesem besondere Kapitel errichtet, und denselben alle ihnen unterworfene und bis daher in auswärtigen Kapiteln gewesene Pfarreien eingereihet werden möchten; so wurden die vier Kapitel, Burkheim 1), Neuburg 2), Höchstädt 3), und Lauingen 4), errichtet.

In dem Distrikt Rieß wurden folgende Einrichtungen getroffen; aus dem Kapitel Weidenstetten gieng das Kapitel Elchingen 5), aus den Kapiteln Lautra und Lorch das Kapitel Gmünd 6), hervor. Die von den Kapiteln Giengen, Heidenheim und Nördlingen katholisch gebliebene Pfarreien wurden andern Kapiteln zugetheilt 7).

---

1) S III Kap. §. I. 2) §. II. 3) §. III. 4) §. IV. 5) S. IV. Kap. §. I. 6) §. IV. 7) §. I. III. VIII.

Im Distrikt Schwaben fand Bischof Heinrich V. rathsam, das zu große Kapitel Kaufbeurn im J. 1615 zu theilen, und das Kapitel Oberdorf zu bilden 8).

Gleichermassen kamen die Bischöfe den theils verödeten, theils erarmten Pfarreien zu Hülfe, richteten solche wieder auf, bestellten sie mit Seelsorgern, und vermehrten dadurch den Gottesdienst, den christlichen Unterricht, und erleichterten den Empfang der heil. Sakramente. Ihrem Bemühen und Streben eilten mehrere von thätigem Religionseifer entflammte Männer und Gemeinden entgegen, die in den zahlreichen Pfarreien Benefizien stifteten, und in den von der Mutterkirche weit entlegenen Filialen zur Errichtung neuer Pfarreien, Kurazien, Benefizien, Kaplaneien nicht wenig beytrugen. Auch wurden zur Erreichung des besagten Zweckes in den mehresten Pfarreien Bruderschaften eingeführt, die freylich demselben nicht nur nicht vollkommen entsprachen, sondern demselben noch nachtheilig wurden, indem dergleichen Bruderschaftfeste in den benachbarten Ortschaften den pfärrlichen Gottesdienst nicht wenig beeinträchtigen, und zu manchen Unordnungen und Mißbräuchen Anlaß geben.

---

8) S. I. Kap. §. VIII.

§. 5.

Weitere Veränderungen in der Diöces.

Diese Einrichtung der Diöces blieb nach der durch den Westphälischen Frieden in Deutschland zurückgekehrten Ruhe über hundert Jahre unabänderlich.

Als im Jahre 1783 zwischen Churbaiern und dem Hochstift Augsburg eine Gränzberichtigung vorgenommen, und alle bisherigen Irrungen zwischen beyden Landen gehoben worden, wurden auch einige Patronatsrechte 1) gegen einander ausgetauscht, das bisherige schwäbische Ruralkapitel Schongau in den baierischen Distrikt gezogen, demselben die in der baierischen Herrschaft Hohenschwangau gelegene und zum Kapitel Füssen gehörige Pfarreien Waltenhofen mit der Kurazie Niederhofen, Trauggau, Steingaden und Brem einverleibt; dagegen die im Hochstift gelegenen Pfarreien von demselben getrennt; Burgen, Bruck, Saxenried und Tannenberg dem Kapitel Füssen zugewiesen, und die übrigen, nämlich Denklingen, Ingenried, Leeder, Asch, Ober- und Unterdiessen der Disposition des Bischofs überlassen 2).

1) S. §. IX. 2) Convention zwischen Kurbaiern und dem Hochstift vom 13. Jul. 1785. §. 43.

Die Vorsteher besagter Pfarreien mit dieser Disposition unzufrieden, und befürchtend, vollkommen vertheilt zu werden, vereinten sich einmüthig mit einander, wandten sich an das bischöfliche Ordinariat, und baten unterthänigst, ihre isolirten Pfarreien nicht unter andere Kapitel zu schieben, sondern ihnen zu erlauben, ein eigenes Kapitel, unter dem Namen Leeder und unter dem Titel des heil. P. und M. Clemens zu bilden. Anfänglich ward ihnen ihre Bitte abgeschlagen; als sie aber dieselbe motivirt wiederholten, erhielten sie den 4. März 1786 die Erlaubniß, ein eigenes Kapitel zu bilden, einen Dekan und Kammerer zu wählen, und Statuten zu entwerfen 3). Nach erhaltener bischöflicher Bestätigung machte dieses neue Kapitel Anspruch auf die Hälfte der Kasse ihres vorigen Kapitels Schongau; allein dazu konnte es erst nach einem langwierigen Prozeß durch eine bischöfliche Sentenz vom 12. März 1800 gelangen 4).

Gleichermassen brachte die Kirchenreformation des Kaisers Joseph II. in der gefürsteten Grafschaft Tyrol und in der Markgrafschaft Burgau einige Reformen hervor. In Tyrol trennten sich alle Pfarreien des Lechthals im Jahr 1787 mit Ge-

3) Mk. Reg. 4) Daselbst.

nehmigung des bischöflichen Ordinariats von den Kapiteln Füssen und Kempten, und bildeten das Kapitel Reutte 5), auch wurden mehrere Kurazien und Expositurен errichtet 6), welches letztere auch in der Markgrafschaft Burgau geschah 7).

---

5) S. §. IV. 6) Daselbst. 7) S. §§. XV. XVI.

zu Ehren des heil. Erzengels Michael und aller heil. Engel konsekrirt worden 12).

III. Die Pfarrei St. Ulrich zählte nach eingetretener Trennung noch über 5000 Seelen. Da sie bis auf das Jahr 1613 von einem Weltpriester als Provisor versehen worden, wurde sie in Zukunft mit Religiosen aus dem Kloster selbst bestellt 13). Im J. 1651 wurden die katholischen Spitaler der Pfarrei St. Ulrich von dem Magistrat einverleibt, und ihnen die Kirche der heil. Margareth angewiesen 14). In diesem Pfarrsprengel wurde von Marx Graf Fugger im J. 1602 ein Kapuziner Kloster angelegt, und die Kirche dem heil. Franciscus dedicirt 15).

IV. Die Pfarrei St. Stephan, welche durch die Reformation von ihrem Einkommen vieles verlor, wurde von dem Bischof Marquard mit der Einverleibung des Benefiziums des heil. Gallus den 20. Nov. 1578 dotirt 16), und bis auf die letzten Zeiten von einem Vikarier des Domstifts versehen. In dem Bezirk dieser Pfarrei siedelten sich im Jahr 1637 die unbeschuhten Karmeliten an, und bauten im J. 1665 eine dem heil. Sakrament geheiligte Kirche 17). Außer der Stadt wurde

12) H v. Seida S. 139. 13) Gesch. der Kirche und des Stifts St Ulrich. S. 449. 14) Daselbst. S. 445. 15) S. 444. 16) Gesch. des Stifts im MS. 17) Daselbst.

unweit des Lazarets von dem Magistrat zu Ehren des heil. Sebastians im J. 1613 eine Kapelle errichtet, und mit einem Priester versehen 18).

V. Die Pfarrei St. Georgen zählte nach erfolgter Religionstrennung noch immer bey 3000 Seelen, und das Kloster mußte den A. C. Verwandten den Platz, auf welchem das Predigthaus gestanden, überlassen, die Orgel, die Uhr ꝛc. zurückstellen 19).

VI. Die Pfarrei zum heil. Kreuz hatte unter ihrer Pastoralsorge über 1000 Seelen. Neben ihrer Kirche wurde auf dem Platz des abgebrochenen Predigthauses die Pfarrkirche der Protestanten erbauet 20).

§. 2.

Archidiakonat Augsburg 1).

I. Bergen (Stadtbergen). Die Pfarrei mußte zu Anfang des vorigen Jahrhunderts theils wegen der Baufälligkeit der Kirche und des Pfarrhofes, theils wegen des Mißverständnisses der baupflichtigen Dezimatoren auf längere Zeit mit Pfersee vereiniget werden, und konnte erst nach vierzig

18) Gesch. des Stifts im MS. 19) Gesch der Bisch. IV. B S. 316. 20) Das. S. 315. 1) I. Per. I. K. §. 2.

Jahren mit einem eigenen Priester wieder bestellt werden 2).

II. Berkheim. In der Filiale St. Radegund veranstaltete Graf Ant von Joseph Fugger im J. 1691 die Erhebung der Gebeine der heil. Radegund, ließ sie köstlich fassen, und den vierten Sonntag nach Pfingsten zur Verehrung in der Kapelle aussetzen. Eine zweyte Uebersetzung derselben unternahmen im Jahr 1772 die Grafen Fugger Anselm von Babenhausen, und Christoph Moritz von Boos. Zur Beförderung der Verehrung der Heiligen verordnete Graf Leopold Fugger in seinem Testament um das J. 1659 ein Manualbenefizium dahin 3). Jetzt sind sowohl die Reliquien der Heiligen, als das Benefizium nach Waldberg übersetzt 4).

III. Gersthofen.

IV. Göggingen. Das dem Stift St. Ulrich und St. Afra ursprünglich zugehörige Patronatsrecht auf diese Pfarrei überließ dasselbe aus besonderer Devotion gegen den Bischof Joseph den 9. Juni 1764 für das Patronatsrecht auf Wengen an denselben und seine Nachfolger 5).

---

2) M. R. 3) Schriftl. Nachricht. 4) S. III. Periode Pfarrei Reinhartshausen. 5) S. I. Per. I. K. §. 2.

V. Haunstetten. Die Gemeinde erhielt schon im Anfang des vorigen Jahrhunderts eine Frühmesse, welche die Handelsfrau Bona von Augsburg, eine geborne Bauhof, zur Unterhaltung eines eigenen Priesters, im Jahr 1796 mit 4000 Fl. dotirte.

VI. Hirblingen.

VII. Inningen.

VIII. Lechhausen.

IX. Leitershofen. Diese Pfarrei wurde wegen ihres geringen Einkommens längere Zeit von einem Vikarier des Doms excurrendo versehen. Im Jahr 1736 bauete H. Lautter Vierherr des Doms den Pfarrhof, und verbesserte die Pfarrei, worauf dieselbe mit einem stabilen Priester besetzt wurde 6).

X. Oberhausen. Zu dieser Pfarrei stifteten Jakob Bauhof, und Anna Regina von Langenmantel, geborne Bauhof zur Ehre Gottes und zum Frommen der Pfarrgemeinde den 3. April 1755 ein Benefizium, welches Bischof Joseph den 8. d. M. bestätigte, und das alternative Präsentationsrecht darauf den Stiftern und ihrer Familie genehmigte 7).

---

6) B. R. 7) Vit. Reg.

XI. Pfersee.

XII. Steppach. Diese Pfarrei, welche mit der Vikarie des heiligen Sixtus zu St. Moritz vereiniget war, trennte Bischof Joseph im J. 1735 von derselben, und gab ihr einen eigenen Priester, den das Kapitel von St. Moritz zu präsentiren hatte 8).

---

§. 3.

Kapitel Füssen.

Wie es nach der im Jahr 1787 geschehenen Separation die Pfarreien im Tyrol bestanden hat.

I. Bernbeurn. Die Gemeinde sammelte den 16. Febr. 1742 zu einem Benefizium einen ergiebigen Fond, welches aber erst im J. 1753 den 17. May mit Genehmigung des Bischofs Joseph zu Stande kam 1). Die Tochterkirche Lechbruck wurde von dieser Pfarrei getrennt, und im J. 1779 zur Pfarrei erhoben 2).

II. Füssen. Die Pfarrei, welche von Weltpriestern versehen wurde, hat Bischof Heinrich V.

---

8) Vit. Reg. 1) Gesch. d. Bisch. IV. B. S. 486. 488. 2) S. N. IV.

den 14. Nov. 1641 dem Kloster St. Mang inkorporirt und die Erlaubniß ertheilt, solche bis auf Wiederruf von Religiosen pastoriren zu lassen 3). Im J. 1779 stellte Bischof Clemens das Spitalbenefizium wieder her 4), und verordnete, solches in Zukunft mit einem Weltpriester zu besetzen 5). Die außer der Stadt gelegene St. Stephans Kirche, welche dem Kapitel Füssen zur Haltung seiner Gottesdienste gehörte, und zu der es eine ewige Messe gestiftet hatte, übergab Bischof Heinrich V. den 15 März 1641 den Franciscanern, und entschädigte das Kapitel mit der Kapelle U. L. F. in der Krippe 6). Die Filial Binswangen im Tyrol gelegen, wurde im J. 1787 von der Pfarrei Füssen abgesondert, zu einer Kurazie erhoben, und mit einem eigenen Priester besetzt 7).

III. Hopfen.

IV. Lechbruck, ein Pfarrdorf von 191 H. u. 765 S., war eine Filial von Bernbeurn. Im Jahre 1740 stiftete Georg Knappich, Pflegskommissär von Buchloe, zum Frommen der eine Stunde weit von der Mutterkirche entlegenen zahlreichen Einwohner zur Kirche der Heimsuchung Mariä ein Kuratbenefizium, und behielt sich und seiner Familie das Präsentationsrecht vor. Bi-

3) Bil. Reg. 4) Daselbst. 5) Das. 6) Das. 7) Das.

schof Clemens erhob selbes auf Bitten der Gemeinde und mit Einverständniß des Pfarrers den 1. August 1779 zur Pfarrei; wies ihr mehrere Weiler und Einöden an 8), eignete sich und seinen Nachkommen das Patronatsrecht zu, und entschädigte die Knappichsche Familie mit dem Präsentationsrecht auf die Frühmeß in Denklingen 9).

V. Pfronten. In der St. Martins Kirche zu Kapell, in welcher schon vor einigen Jahrhunderten eine ewige Messe gestiftet, und durch widrige Zufälle abgegangen war, gründete Mang Jakob Ammann von Reuti den 29. März 1776 eine Kurazie, und eignete sich das Präsentationsrecht, und nach seinem Tod dem Bischof zu 10).

VI. Rieden.

VII. Roßhaupten. In der eine Stunde von der Pfarrkirche entlegene Filial Sameister stiftete Jakob Herkommer den 14. Nov. 1719 ein Benefizium, behielt sich und seiner Familie das Präsentationsrecht vor, welches aber nach derselben Absterben dem Bischof zufallen sollte 11).

VIII. Seeg. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei kam in dieser Periode, nämlich im J. 1546 vom Kloster Stams durch Kauf an die

8) S. I. Per. I. K. §. 3. 9) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 589. 10) Vit. Reg. 11) Vit. Reg.

Edeln von Baumgarten, Herrn von Schwangau, 1629 von diesen an die Herzoge von Baiern und 1785 den 3. Juni bey einer zwischen Baiern und dem Hochstift vorgenommenen Ausgleichung an den Bischof 12).

IX. Weisensee.

X. Zell, eine ehemalige Filiale von Hopfen, wurde von dieser Pfarrei vom Bischof Heinrich V. im J. 1625 getrennt, den 7. Nov. 1757 zur Pfarrei erhoben, und den Freyherren von Freyberg das Präsentationsrecht bestätiget 13). In der Filial Speiden oder Mariä Hülf ward im J. 1661 eine eigene Kirche zu Ehren U. L. F. gebauet, in welcher alle Freytage ein Amt, und die vier Bruderschaftsfeste gehalten werden 14).

Folgende Pfarreien kamen im J. 1785 an das Kapitel Schongau:

XI. Brem.

XII. Steingaden. Auf der Filiale Wies entstand im J. 1746 eine Wallfahrt zu dem gegeißelten Heiland in der kleinen Kapelle. Da solche zahlreich besucht wurde, bauete das Kloster Steingaden eine herrliche Kirche, und ein Hospizium für mehrere Geistliche. Bischof Joseph

12) S. I. Pet. I. K. §. 3. Nr. VIII. 13) B. R. 14) Das.

bestätigte und inkorporirte selbe mit Vorbehalt der geistlichen Jurisdiktion den 12. Juni 1749 dem besagten Kloster 15).

XIII. Trauggau.

XIV. Waltenhofen. Das Kirchenlehen vertauschte Bischof Clemens den 3. Juni 1785 gegen das zu Seeg und Tannenberg an Baiern 16). Eben so verhielt es sich auch mit dem dem Bischof gehörigen Patronatsrechte auf die in dem Pfarrdistrikte Waltenhofen gelegene Kurazie Niederhofen 17).

---

§. 4.

Kapitel Reutte.

Die Pfarreien im Tyrol, welche über tausend Jahre ein Theil des Kapitels Füssen waren, wurden durch die Kirchenreformation des Kaisers Joseph II. im J. 1787 von demselben abgerissen, und bildeten ein eigenes Kapitel, welches die bischöfliche Bestätigung erhielt. Diesem sind folgende Pfarreien, Kurazien, Exposituren ꝛc. untergeordnet.

---

15) Mk. Reg. 16) Daselbst. 17) Das.

I. Biechelbach 1). In der Filial Lähn errichtete die Gemeinde im Jahr 1760 eine Manualkaplanei, welche mit derselben der Pfarrer bestellte 2). Durch die Josephinische Reformation wurde sie in eine Expositur umgeschaffen, und dieser ein stabiler Priester gegeben.

II. Breitenwang. Diese Pfarrei hat zur Filiale den ansehnlichen und zahlreichen Markt Reutte, welchem der Erzherzog Leopold von Oesterreich im J. 1628 ein Kloster der Franciscaner gab, denen der Bischof Heinrich V. die Erlaubniß gestattete, in ihrer der heil. Anna geweihten Kirche an Sonntägen in der Frühe wechselweise zu predigen, Nachmittags aber allzeit, die Fasten ausgenommen, zu predigen oder zu katechisiren, und an den Festtagen (außer den hohen Festen) den Gottesdienst zu halten ꝛc. 3).

III. Elbigenalp. Das von dem Kloster St. Mang ausgeübte Patronatsrecht überließ dasselbe im J. 1611 an die Erzherzoge von Oesterreich und gefürsteten Grafen von Tyrol 4). In dem Bezirk sind mehrere Benefizien gestiftet, und nachher in Kurazien und Exposituren verwandelt worden, nämlich:

---

1) S. I. Per. I. K. §. 3. Nr. XV. 2) Vk. Reg. 3) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 291. 4) S. I. Per. I. K. §. 8. Nr. XIX.

a) Elmen, wo die Gemeinden Stanzach, Martenau und Hinterhornbach das eingegangene Benefizium im J. 1538 wieder hergestellt, und dotirt haben 5). Jetzt ist es eine Kurazie.

b) Heselger, wo die Gemeinde 22. May 1721 ein Benefizium gestiftet, welches zu einer Kurazie erhoben wurde 6).

c) Bach, eine Expositur, welche die Gemeinde errichtete, und Bischof Clemens den 3. März 1792 bestätigte 7).

d) Stanzach, wo die Gemeinde den 11. Febr. 1686 eine Kaplanei errichtete, welche im J. 1689 alle pfärrlichen Gerechtsame erlangte 8).

e) Stokach, eine Expositur, zu welcher die Gemeinde im J. 1740 den Grund legte 9).

IV. Heiterwang. Diese nach Biechelbach gehörige Tochterkirche 10) trennte Bischof Heinrich V. aus wichtigen Gründen und auf dringendes Bitten der Gemeinde mit Bewilligung des Kapitels den 24. August 1616 von der Mutterkirche, erhob sie zur Pfarrei, und sprach dem Pfarrer von Biechelbach 1000 Fl. zu einer Entschädigung zu 11).

V. Holzgau 12). Das Patronatsrecht auf die Pfarrei kam von dem Kloster St. Mang im J.

---

5) Vit R. 6) Daselbst. 7) Das. 8) Das. 9) Das. 10) I. Per. §. 4. Nr. XVII. 11) Chart. Vit. 12) I. Per. I. K. §. 3. Nr. XVIII.

1611 an die Erzherzoge von Oesterreich. Die Pfarrgemeinde, besorgt für den Unterricht der Kinder, errichtete mit Genehmigung des Bischofs Clemens den 13. Juni 1783 ein Schul- und Frühmeßbenefizium 13). In dem Bezirk dieser Pfarrei sind:

a) Steeg, eine Kurazie, welche die Gemeinde den 29 Juni 1687 stiftete 14), worauf sie auch das Ernennungsrecht hat.

b) Hägerau, eine Expositur, welche den 17. Nov. 1774 die Gemeinde errichtete 15), und darauf das Ernennungsrecht erhielt.

c) Kaisers, eine Expositur, von der Gemeinde mit Genehmigung des Bischofs Johann Franz im Jahr 1739 gestiftet 16), welche der Landesfürst besetzt.

VI. Tannheim, eine ehemals zum Kapitel Kempten gehörige Pfarrei 17), wurde mit folgenden Filialen dem Kapitel Reutte im J. 1787 einverleibt; nämlich:

a) Nesselwängle. Die im J. 1506 gestiftete ewige Messe wurde im J. 1760 erneuert und bestätiget 18), dann daselbst eine Kurazie errichtet.

b) Grehn, eine Expositur, welche den 15. Febr. 1794 mit Genehmigung des Bischofs von der Gemeinde angeordnet wurde 19).

---

13) Gesch. IV. B. S. 589. 14) Chart. B. 15) Bik. Reg. 16) Chart. B. 17) I. Per. I. K. §. 4. Nr. XXV. 18) Bik. R. 19) Das.

c) Schattwald, eine Expositur, zu der die Gemeinden Schattwald, Steig, Fricken, Kapl und Wies mit Genehmigung des Bischofs Alexander Sigmund den 3. April 1699 den Grund legten 20).

d) Zöblen, eine Expositur, von der Gemeinde errichtet, und vom Bischofe Clemens den 15. Febr. 1794 bestätiget 21).

VII. Vils. Zu dieser Pfarrei wurde eine Frühmesse gestiftet, und von dem Bischofe Clemens den 17. Juni 1802 bestätiget 22).

VIII. Wengle und Aschau. Das Kirchenlehen übergab das Kloster St. Mang im J. 1611 an die Erzherzoge von Oesterreich. In diesem Pfarrdistrikte sind folgende Kurazien und Exposituren:

a) Weisenbach, eine Kurazie, welche der Dekan Sebastian Erdt, und der Pfarrer Caspar Salzmann im J. 1686 stifteten 23). Die Gemeinde hatte das Ernennungs- und der Landesfürst das Präsentationsrecht.

b) Binswang, eine ehemalige Filiale von der Pfarrei St. Mang in Füssen, wurde von dem Kaiser Joseph II. im J. 1787 von derselben getrennt, die Pastorirung den Religiosen abgenommen, daselbst eine Kurazie errichtet, und mit einem eigenen Priester besetzt 24).

c) Jungholz, ehemals zur Pfarrei Wertach gehörig 25), erhielt mit Genehmigung des Bischofs

---

20) Vit M. 21) Das. 22) Gesch. der Bisch. IV. B. 23) Vit. Reg. 24) Schriftl. Nachr. 25) I. Per. I. K. §. 4.

Clemens im J. 1795 ein Benefizium 26), welches zur Kurazie erhoben wurde.

d) Forchach, eine Expositur, zu der im Jahr 1716 der Grund gelegt 27), und den Gerichtsunterthanen das Ernennungsrecht zugestanden wurde.

e) Vorderhornbach, eine Expositur, die zu Ende des 17ten Jahrhunderts gegründet worden.

---

§. 5.

Kapitel Kempten.

Dieses Kapitel verlor außer der Pfarrei in der Reichsstadt Kempten durch die Kirchentrennung nichts; hingegen unterlag es mehreren Veränderungen, und mußte die Pfarrei Tannheim mit ihren Filialen, und die nach Wertach gehörige Filial Jungholz an das Kapitel Reutte abtreten.

I. Agathenzell, war als Pfarrei in dieser Periode bald selbstständig, bald mit einer andern vereiniget, und zwar erstens mit der Pfarrei Rauchenzell. Im J. 1746 gab Bischof Joseph ihr wieder ihre Selbstständigkeit; welche Bischof Clemens aufhob 1), und sie im J. 1803 mit der neu errichteten Pfarrei Burgberg vereinigte 2).

---

26) Vik. R. 27) Daselbst.

1) Gesch. IV. S. 487. 2) Vik. R.

II. Altstetten.

III. Bezigau ward durch die Religionstrennung im J. 1527 von ihrer Mutterkirche St. Mang in Kempten losgerissen und erhielt ihre Selbstständigkeit 3). Es wurden ihr auch mehrere Filiale zugewiesen 4), unter denen

Hochgreit sammt der Kirche der heil. Elisabeth, zu der Cristian Indel Pfarrer von Waltenhofen mit Genehmigung des Bischofs Joseph den 5. Dez. 1743 ein Kuratbenefizium stiftete 5).

IV. Burgberg, eine Filial von Sonthofen 6), erhielt durch den bischöflichen Fiscal, Baptist Bechteler den 8. May 1750 ein Kuratbenefizium, auf welches er das Präsentationsrecht den fünf Pfarreien von Sonthofen, Oberstorf, Hindelang, Stephans-Rettenberg und Wertach zueignete 7). Bischof Clemens erhob selbes im Jahr 1803 zur Pfarrei, vereinigte damit die Pfarrei Agathenzell, und hielt sich und seinen Nachfolgern das Collationsrecht bevor 8). Dieser neuen Pfarrei sind eingepfarrt:

Ortwang, ein Dörfchen von 13 H. 50 S. ¼ St. Häuser, ein Dörfchen von 14 H. 78 S. ¼ St.

---

3) I. Per. I. K. §. 4. Nr. III. 4) Daselbst. 5) Vik. Reg.
6) I. Periode. I. K. §. 4. Nr. XVIII. 7) Vik. Reg.
8) Daselbst.

V. Durach wurde mit Bezigau von der Stadtpfarrei Kempten getrennt, und im J. 1527 zur Pfarrei erhoben 9). In der Filiale

Bodelsberg stiftete Christian Indel Pfarrer von Waltenhofen mit andern ein Benefizium, welches das Stift Kempten den 8. und das Ordinariat den 16. Jän. 1740 bestätigten 10). Wegen Aufbewahrung des SSmi. trafen die Pfarrer von Durach und Sulzberg mit dem Benefiziaten eine Convention, welche das Ordinariat den 11. und das Stift Kempten den 16. Juli 1795 genehmigten 11).

VI. Hindelang. In der Filiale

Unterjoch, errichtete Lukas Gech, Pfarrer in Wils mit Genehmigung des Bischofs Clemens den 13. May 1791 ein Kuratbenefizium, und überließ das Collationsrecht den Bischöfen 12).

VII. Lenzfried, eine ehemalige Filial der Stadtpfarrei Kempten, wo den 12. May 1464 der erste Stein zur Franciscaner Kirche gelegt, und diese den 4. Dez. 1466 geweiht wurde. Als die Franciscaner ihr Kloster im Jahr 1548 verlassen mußten, übergaben sie es den von dem Magistrat Kempten im J. 1537 verjagten Klosterfrauen. Im J. 1619 machte der Fürstabt mit Einverständniß des Bischofs Heinrich V. die Klosterkirche für seine katholischen Unterthanen, die zur Stadtpfarrei gehörig waren, zur Pfarrkirche. Nachdem die

9) I. Per. §. IV. Nr. IV. 10) Vit. R. 11) Daſ. 12)

Franciscaner ihr Kloster und Kirche im J. 1649 wieder bezogen hatten, wurde ihnen von dem Fürstabt die Pfarrei sammt allen Filialen vollkommen einverleibt 13).

Die Klosterfrauen bauten ein neues Kloster, sammt einer der heil. Anna geweihten Kapelle, in welches sie im J. 1649. einzogen 14).

VIII. Maiselstein. In der Filial

Rottach errichteten die Gemeinden Gründels, Rottach und Wolfis den 10. Febr. 1757 ein Kuratbenefizium, welches der Bischof besetzte 15).

IX. Mittelberg, erhielt ein Manualbenefizium, welches Bischof Clemens den 23. Octob. 1793 bestätigte 16). In der Filial

a) Schwarzenberg stifteten die Gemeinden Ober- und Unter-Schwarzenberg den 6. Jän. 1758 ein Benefizium, welche Stiftung Bischof Joseph im J. 1764 bestätigte, und das Collationsrecht sich vorbehielt 17). Auch die Gemeinde

b) Oy errichtete ein Kuratbenefizium, welchem der Bischof Clemens den 22 Dez. 1794 seine Genehmigung ertheilte 18). Die Benefiziaten haben die Obliegenheit, zu predigen, katechisiren, zu providiren, und der zu Oy hat noch die Verpflichtung Schule zu halten.

X. Moosbach wurde in dieser Periode mit der Pfarrei Petersthal vereiniget; erhielt aber durch

---

13) Petri Suevia Eccles. S. I. Pet. I. K. §. 4. Nr. VI. 14) Suev. Eccles. 15) Mit R. 16) Daſ. 17) Daſ. 18) Daſ.

Verwendung des dortigen Pfarrers, Christian Lutzenberger den 14. Nov. 1724 ein Beneſizium, welches Bischof Clemens den 4. Dez. 1787 wieder zur Pfarrei erhob 19).

XI. Neßelwang.

XII. Obersdorf.

XIII. Ottackers und Ried. Die Vereinigung dieſer zwey Pfarreien geſchah im Jahr 1545. 20).

XIV. Petersthal. Die eingegangene Frühmeß wurde von dem Pfarrer Christian Lutzenberger den 25. Octob. 1717 hergeſtellt, mit 2000 Fl. dotirt, und das Präſentationsrecht einem jeweiligen Pfarrer von Petersthal eingeräumt 21).

XV. Rauchenzell verlor im J. 1746 die mit ihr vereinigte Pfarrei Agathenzell. (Nr. I.)

XVI. Rettenberg vor der Burg.

XVII. Riezlern.

XVIII. Schöllang.

XIX. Schrecken, eine Filial von Tamberg 22), wurde aus wichtigen Gründen zur Pfarrei gemacht, von Oswald Walch dotirt, den 20. April 1615 beſtätiget, und der Pfarrgemeinde das Ernennungsrecht eingeräumt 23).

---

19) Vit. Beg. S. I. Per. §. 4. Nr. IX. 20) I. Per. I. K §. 4. Nr. XVI. 21) Vit. Reg. 22) I. Per. Nr. XXIV. 23) Vit. Reg.

XX. Sonthofen. Dieser Pfarrei verschaffte Johann Michael Welz mit Genehmigung des Bischofs den 8. Aug. 1781 ein Kurat- und Schulbenefizium 24). Im J. 1803 wurde von ihr die Filial Burgberg getrennt. (Nr. IV.)

XXI. Stephans-Rettenberg.

XXII. Sulzberg.

XXIII. Tamberg 25). Die Gemeinde erhielt das Ernennungsrecht auf die Pfarrei von den Erzherzogen von Oesterreich. In diesem Pfarrbezirk sind folgende Kuratbenefizien errichtet worden; nämlich:

a) In Krumbach von der Gemeinde den 7. Aug. 1682. 26).

b) In Zug von der Gemeinde im J. 1710. 27).

c) In Burstegg von der Gemeinde 1730. 28).

XXIV. Warth wurde von der Mutterkirche Tamberg getrennt, und um das Jahr 1620 zur Pfarrei erhoben, mit der sich hernach mit Einwilligung des Bischofs Heinrich V. und der österreichischen Regierung die nach Holzgau eingepfarrten Gemeinden Lechleuten und Gern im J. 1626 vereinigten, und eine neue Pfarrkirche erbauten; weßwegen sie auch das Recht einen Pfarrer zu ernennen, erhielten 29).

---

24) Vik. R. 25) I. Per. §. 4. Nr. XVI. 26) Vik. R. 27) Daf. 28) Daf. 29) Pfarrakten.

XXV. Wertach. Zu dieser Pfarrei stiftete Valentin Fenneberg mit Genehmigung des Ordinariats den 2. April 1730 die erste, und die Rupplerische Familie den 15. März 1781 die zweyte Kaplanei 30).

XXVI. Wilboldsried.

---

§. 6.

Kapitel Ottenbeurn,

zuvor Memmingen 1).

Nach dem Verlurst von fünfzehen Pfarreien und mehrern Benefizien (Einleitung §. 24) war der Stand dieses Kapitels in der zweyten Periode, wie folgt:

I. Amendingen. Zu dieser Pfarrei wurde im J. 1781 eine Frühmeß gestiftet, und mit derselben vereiniget 2).

II. Attenhausen.

III. Benningen. (Nr. V.)

IV. Böhen.

V. Boos. In der Filial Reichau wurde eine Kurazie im J. 1797 provisorisch errichtet,

---

30) Vit. Reg. 1) S. I. Per. I. K. §. 5. 2) Vit. Reg.

welche mehrere Wohlthäter mit reichlichen Vermächtnissen bedachten, und worauf der Fürst Fugger das Präsentationsrecht sich vorbehielt 3).

VI. Burheim.

VII. Dietershofen.

VIII. Dietmannsried.

IX. Ebersbach.

X. Egg an der Günz.

XI. Engetried.

XII. Erkheim (Unter). Im J. 1760 den 5. Aug. stifteten das Oberspital in Memmingen und die Gemeinde eine Frühmeß, welche ein Ordenspriester als Kaplan versah.

XIII. Frechenried und Altisried. (I. XVIII.)

XIV. Grönenbach, das Kollegiatstift sank durch die Reformation und andere unglückliche Ereignisse so tief herab, daß es beynahe ganz in Verfall gerathen war. Bischof Clemens hat auf Ansuchen des Fürstabts von Kempten Honorius solches wieder hergestellt, und den 1. Sept. 1784 verordnet, daß a) ein jeweiliger Pfarrer auch Stiftsdekan seyn, und zur Haltung des Chors und des übrigen Gottesdienstes noch drey Kanoniker

3) Schriftl. Nachr.

bey sich haben soll. b) Von diesen soll einer die Pfarrei Zell versehen, und die andern zwey dem Dekan bey der Pfarrei aushelfen. c) Das Präsentationsrecht auf Grönenbach und Zell und auf die mit diesem verbundenen Kanonikate soll dem Fürstabte gehören, hingegen auf die übrigen zwey Präbenden von dem Bischof und dem Fürstabt alternativ ausgeübt werden 4).

XV. Günz.

XVI. Haldenwang. Diese Pfarrei vertauschte das Kloster Ottenbeurn gegen die Pfarrei Wolfartsschwend den 26. Aug. 1699 an das Stift Kempten 5).

XVII. Hawangen.

XVIII. Heimertingen (XXIV.). Zu dieser Pfarrei stifteten der Pfarrer, Franz Anton Kaufmann, und die Gemeinde ein Frühmeßbenefizium, welche Stiftung Bischof Clemens den 25. Aug. 1774 bestätigte 6).

XIX. Holzgünz.

XX. Hopferbach.

XXI. Illerbeurn.

XXII. Lachen, ein Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn, zählt 29 Häuser und 153 Seelen, und

4) Gesch. IV. B. S. 263. 5) Feyerabend l. c. III. B. S. 635.
6) Vit. R.

hat eine der heil. Märtyrin Afra geweihte Kirche, welche auf folgende Weise zu einer Mutterkirche erhoben wurde.

Nachdem das Stift Kempten im J. 1695 von den Marschällen von Pappenheim und Grafen Fugger die Herrschaft Grönenbach gekauft hatte, dachte der Fürstabt Rupert auf Mittel, seinen neuen katholischen Unterthanen zu Theinselberg, die weder eine Kirche, noch einen Pfarrer hatten, eine Pfarrkirche zu verschaffen. Da er sah, daß die Reformirten zwey geräumige, nahe gelegene Kirchen zu Theinselberg und Herbishofen besassen, erließ er als Landesherr den 1. Sept. 1700 ein Mandat, vermöge dessen er auf die Mitausübung der katholischen Religion in den beyden bemeldten Kirchen, oder auf die Räumung einer von beyden für die Katholiken drang. Allein die Reformirten, welche sich zu keinem von beyden verstehen wollten, wendeten sich an den Reichstag zu Regensburg, und die Könige von Schweden und Preußen, bey welchem letztern sie es dahin brachten, daß er nicht nur dem Fürstabt drohete, sondern auch wirklich den 12. Nov. 1706 der Halberstädtischen und Mindischen Regierung befahl, den Benediktinern in Preußen alle ihre Kirchen zu schließen, und den Reformirten einzuräumen, wofern der Abt nicht von seiner Verordnung abstehen

sollte. Der Fürstabt mußte der Gewalt weichen, und gab den 25. März 1707 den Reformirten die Kirche zu Theinselberg zurück. Nun erbarmte sich der Abt Gordian von Ottenbeurn über die verlassenen Katholiken von Theinselberg, räumte ihnen die St. Nikolaus Kapelle zu Ottenbeurn zum pfärrlichen Gottesdienst ein, und gab ihnen einen eigenen Priester. Unterdessen entschloß sich der Fürstabt, für seine katholische Unterthanen zu Theinselberg auf dem Berg eine neue Kirche zu bauen, zu der der Abt von Ottenbeurn den 7. Aug. 1713 den ersten Stein legte. Als sie zu Ende des folgenden Jahres vollendet war, wurde von Placidus Scheuch, Profeß von Ottenbeurn, als Pfarrer den 1. Jänner 1715 der erste Gottesdienst in derselben gehalten. Leider dauerte weder der Gottesdienst noch die Kirche hier lange. Denn als diese den 2. Juli 1746 von dem Blitz zerstört wurde, ließ der Fürstabt eine neue auf der Ebene zu Lachen anlegen, und so entstand im J. 1747 die Pfarrei Lachen, welche von den Religiosen von Ottenbeurn bis auf das Jahr 1770 gegen eine kleine jährliche Erkenntlichkeit von 120 Fl. versehen wurde. In diesem Jahr erbot sich Johann Epple von Niederdorf, ein Weltpriester, dem Stift Kempten, die Pfarrei Lachen nicht nur lebenslänglich zu pastoriren, sondern auch mit sei-

nem reichen Patrimonium zu dotiren. Der Fürstabt Honorius mit seinem Kapitel nahm dieses vortheilhafte Anerbiethen sehr gütig an, kündigte den 24. Jän. 1770 die Pastorirung derselben dem Kloster Ottenbeurn auf, und übergab sie den 1. Februar dem besagten Johann Epple. Die bischöfliche Bestätigung dieser Einrichtung erfolgte erst im J. 1780 7). Dahin sind eingepfarrt:

Theinselberg 9 H. 35 S. katholisch 14 ¼ St. Hetzlishofen 17 H. 107 S. ¼. Oeschbach 46 S. ½. Liebesden 33 S. 1. Albishofen 11 H. 72 S. ¼. Goßmanshofen 10 H 54 S. ¾. Bihl 11 S. ½ Stund.

XXIII. Memmingen, U. L. F. Pfarrei, welche 650 Seelen zählt. Die Katholiken halten ihren Gottesdienst in der Frauenkirche, und sind zu bestimmten Stunden angehalten, weil das Simultaneum in derselben eingeführt ist. Der öffentliche Kultus war da sehr beschränkt; indem das heil. Sakrament in keinem feyerlichen oder auch nur öffentlichen Zuge zu den Kranken getragen, keine Prozession außer den drey Kreuzgängen in der Bittwoche, und keine feyerlichen Beerdigungen gehalten werden durften. Die pfärrlichen Verrichtungen besorgten die Religiosen von dem Obernspital, dem diese besagte Pfarrei einverleibt war 8).

---

7) Feyerabend III. B. 612. 630. IV. B. S. 29. 136.

8) I. Per. I. K. §. 5.

In der Kirche des Obernspitals hatten die Kreuzherren (so wie die Augustiner Mönche in der ihrigen) volles und freyes Recht zur Verrichtung aller gottesdienstlichen Handlungen, und sie genoß aller Gerechtsame einer Pfarrkirche, von welcher pastorirt wurden:

Kumersberg 7 H. 52 S. ½. Vogelsbrunn 7 S. ½. Teichgarten 8 S. 1 St. Dickenreisbaad 6 S. ½ St. In Volkratshofen 9) 13 S., wo fünf bis sechsmal Gottesdienste gehalten, und die Katholiken auf dem gemeinschaftlichen Freythof begraben werden. ¼ St.

In der Stadt Memmingen hatten sich auch die Klosterfrauen der dritten Regel des heil. Franciscus an der Frauenkirche bis zur Säkularisation standhaft erhalten.

XXIV. Niederrieden.

XXV. Obergünzburg. Im J. 1691 den 20. May wurde die seit 1609 der Pfarrei einverleibte Frühmesse von derselben wieder getrennt, von Johann Georg Schnezer, Pfarrer zu Undratsried, neu dotirt, und mit einem eigenen Priester besetzt 10).

XXVI. Oberlauben, wurde der exemten Pfarrei des heil. Lorenz des Stifts Kempten den 17. Febr. 1639 vollkommen einverleibt, und durch einen Kooperator versehen 11). Zufolge eines zwischen

---

9) I. Per. I. K. §. 5. Nr. XIV. 10) Kempt. Urk. 11) Dieselbe.

dem Bischofe von Augsburg und dem Stifte Kempten geschlossenen Vertrags vom 7. Sept. 1681 ward ausgemacht, daß, so oft diese Pfarrei von einem Kuratpriester vom Stifte aus versehen wird, solcher (seiner Personalexemtion unbeschadet) zu den gewöhnlichen Ruralkapiteln berufen werden kann. 12).

XXVII. Ollatsried, ein Pfarrdorf im L. G. Ottenbeurn von 18 H. 105 S., war ehemals eine Filial von Ottenbeurn; wurde aber im J. 1796 von dem Bischofe Clemens zur Pfarrei erhoben. 1797 den 2. May wurde zu einer neuen Kirche der erste Stein gelegt, welche anfänglich von einem französischen Emigranten, dann im J. 1801 den 6. Dez. mit einem Vikar aus dem Kloster Ottenbeurn, und endlich 1805 mit einem Pfarrer besetzt worden. 13).

XXVIII. Ottenbeurn. Die Pfarrei in dem Markt, war zwar dem Kloster einverleibt, mußte aber von Weltpriestern versehen werden. Endlich gelang es demselben nach langen Kämpfen von dem Pabst Clemens XI. die Erlaubniß, solche mit Religiosen zu bestellen, im J. 1719 zu erhalten. Den 17. April 1720 wurde von dem Generalauditor der Nunziatur von Luzern als päbstli-

12) Kempt. Urk. 13) Feyerabend IV. B. S. 271. 279. 335.

chem Subdelegaten der erste Pfarrer feyerlich installirt 14). An dem Wallfahrtsort Eldern wurde im J. 1685 mit Genehmigung des Bischofs ein Priesterhaus gebaut, und selbes mit Religiosen besetzt; 1706 der Bau einer neuen Kirche begonnen, und solche im J. 1710 geweiht 15).

XXIX. Pleß.

XXX. Probstried.

XXXI. Reicholdsried.

XXXII. Rettenbach.

XXXIII. Sontheim. Das Kloster Ottenbeurn erhielt von dem Magistrat in Memmingen den 22. Juli 1663 durch Tausch das Kirchenlehen und den Zehent allda 16).

XXXIV. Undrasried.

XXXV. Ungerhausen.

XXXVI. Westerheim.

XXXVII. Wohringen. Die Pfarrkirche erhielt bey der von dem Magistrate von Memmingen bey seinen Unterthanen vorgenommenen Reformation das Stift Kempten, und gab immer seinen der katholischen Religion getreu verbliebenen Unterthanen einen Pfarrer.

---

14) Feyerabend. IV. B. S. 671. 15) Das II. B. S. 533. 621. 16) Daselbst. III. B. S. 490.

XXXVIII. Wolfartschwendi.

XXXIX. Wolfartschwendi (Unter) oder Niederdorf war dem Kloster Ottenbeurn vollkommen einverleibt, und mit Religiosen besetzt 17).

XL. Zell.

---

§. 7.

Kapitel Kaufbeurn.

Dieses Kapitel war vor dem 17ten Jahrhundert sehr ausgedehnt, umfaßte nicht nur seinen jetzigen Bezirk, sondern auch den Bezirk des Kapitels Oberdorf, und bestand aus mehr als fünfzig Pfarreien. Der Dekan, der Kammerer und die Assistenten machten schon bey der im J. 1610 versammelten Synode die Vorstellung, daß wegen der großen Ausdehnung, und der zu großen Anzahl der Priester dieses Kapitels es sehr schwer falle, den Frieden, die Einigkeit und die Disciplin zu sichern, die gewöhnlichen Visitationen mit gebührendem Fleiß zu halten, die herkömmlichen Versammlungen wegen weiter Entfernung der Kapitularen zu besuchen, die heil. Messen zu lesen, und andere hergebrachte Gewohnheiten und Gebräuche zu be-

17) Feyerabend III. B. S. 97.

obachten. Sie baten daher, dieses so weitschichtige und sehr zahlreiche Kapitel zu theilen, und in zwey umzuschaffen. Bischof Heinrich V. durch diese Gründe, noch mehr aber durch die Gefahr der Wege, Nachtheile der Seelen, Beschwernisse und Unbequemlichkeiten, die die Priester litten, bewogen, nahm den 4. Octob. 1615 die Theilung dieses Kapitels vor, und errichtete das Kapitel Oberdorf 1). Nach dieser Trennung blieben dem Kapitel Kaufbeurn folgende Pfarreien und Benefizien.

I. Aufkirch, dessen Kirchenlehen der Bischof Heinrich V. im J. 1610 und die Inkorporation der Pfarrei von dem Pabst Urban VIII. im Jahr 1630 erhielt 2).

Blonhofen, die Filiale welche sich zur neuen Lehre bekannte, verließ selbe und kehrte zur katholischen Kirche wieder zurück.

II. Beckstetten.

III. Emmenhausen und Brunnen. Diese zwey Luthers Lehre ergebenen Pfarreien wurden mit der Herrschaft von dem Kloster heil. Kreuz in Augsburg im J. 1609 von den Honoldischen Erben in Kaufbeurn gekauft, mit Hülfe des Herzogs Maximilian von Baiern zur katholi-

1) Vit. R. S. I. Per. I. §. 6. 2) I. Per. I. R. §. 6. Nr. I.

schen Religion zurückgeführt, und von dem Pabste Paul V. im J. 1612 mit einander vereiniget. Dieser Vereinigung ertheilte Bischof Heinrich im J. 1613 die Bestätigung, und verordnete den alternirenden Gottesdienst 3).

IV. Eurishofen und Schwäbishofen. Diese zwey Pfarreien kommen schon in der Matrikel vom J. 1618 vereiniget vor 4).

V. Gutenberg.

VI. Hausen.

VII. Hirschzell. Das Kirchenlehen kaufte das Kloster Raitenbuch mit der Herrschaft Osterzell im J. 1699 von der Familie von Kaltenthal. Da das pfärrliche Einkommen keinen eigenen Priester ernähren konnte, kommendirte das benannte Kloster die Pastoration gegen eine jährliche Gratifikation von 100 Fl. im J. 1758 der Pfarrei Kaufbeurn 5).

VIII. Honsolgen.

IX. Jengen. In dieser Pfarrei stifteten Joh. Martin Würth und Magdalena Böckin eine Frühmeß, welche Bischof Joseph den 28. Aug. 1745 bestätigte und das Collationsrecht sich und seinen Nachfolgern zueignete 6).

---

3) Gesch. des Kl. heil. Kreuz im MS. 4) I. Per. I. K. §. 6. Nr. XXIII 5) Raitenbuch. Nachr. 6) Mk. R.

X. Irrsee.

XI. Kaufbeurn. In dem Spital, und in der St. Dominikus Kapelle außer der Stadt wurde das Simultaneum eingeführt, und von dem Bischof Heinrich V. den Jesuiten die Prädikatur, die Benefizien U. L. F. auf dem Berg und der heil. Afra in der Buchleithe im J. 1628 eingeräumt 7).

XII. Ketterschwang.

XIII. Lengenfeld. Das Kirchenlehen veräußerte das Spital von Kaufbeurn im J. 1602 an das Hochstift 8).

XIV. Lindenberg.

XV. Maurstetten.

XVI. Obergermaring.

XVII. Oberostendorf. Im J. 1602 brachte Bischof Heinrich das Kirchenlehen sammt Zugehörde von dem Spital zu Kaufbeurn käuflich an sein Stift 9). Zu dieser Pfarrei stiftete Joseph Anton Merk, Pfarrer allda, eine Frühmeß, die Bischof Clemens den 6. April 1784 genehmigte 10).

XVIII. Pforzen.

XIX. Rieden. Diese Pfarrei war mit Pforzen längere Zeit unirt; wurde aber von dem Bischo-

7) Religionsakt. 8) Hörmann Gesch. 9) Daselbst. 10) Mk. A.

se Clemens auf Ansuchen des Klosters Irrsee von derselben im J. 1792 getrennt, und mit einem eigenen Priester bestellt 11).

XX. Stöttwang.

XXI. Tösingen.

XXII. Untergermaring.

XXIII. Waal. In dieser Periode, nämlich im 17ten Jahrhundert ward von Sabina Gräfin von Muggenthal die Frühmesse neu dotirt 12).

XXIV. Waalhaupten.

XXV. Weicht und Weinhausen 13). Das Kirchenlehen von Weicht mit dem Ort verkaufte das Spital von Kaufbeurn im J. 1704 an das Kloster Steingaden 14).

XXVI. Westendorf. Das Kirchenlehen kam mit Lengenfeld im J. 1602 an das Hochstift 15).

---

11) Vik. R. 12) Vik. Reg. 13) I. Ver. I. K. §. 6. Nr. XXXI. 14) Hörmann. Gesch. 15) Daselbst.

§. 8.

Kapitel Oberdorf 1).

Im J. 1615 den 4. Octob. errichtet (§. 7.), besteht aus folgenden Pfarreien:

I. Aitrang (I. Per. I. K. §. 6. Nr. XXXIII.) Zu dieser Pfarrei wurde mit Genehmigung des Bischofs Joseph den 3. Juni 1746 von dem Pfarrer Joseph Blum und der Gemeinde eine Frühmesse gestiftet 2).

II. Altdorf, welches sammt dem Kirchenlehen Georg Leonard von Stotzingen im J. 1611 an das Hochstift käuflich überließ 3).

III. Apfeltrang, kam mit Altdorf an das Hochstift, von diesem den 8. März 1658 an Philipp von Rench ing und von Franz Rench ing im J. 1757 an das Stift Kempten 4).

IV. Bernbach.

V. Bertholdshofen und Burk. Der Pfarrer Ulrich Julius stiftete mit Genehmigung des Ordinariats zur Beförderung des Gottesdienstes und Erleichterung der Seelsorge im J. 1765 zwey Kapläne und die Frühmesse 5).

---

1) I. Per. I. K. §. 6. S. 137. 2) Vik. R. 3) Hörmann. Gesch. 4) Daselbst. 5) Vik. R.

VI. Bidingen.

VII. Ebenhofen. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei überließ Georg Leonard von Stotzingen mit der Herrschaft Ottilienberg an das Hochstift im J. 1616 käuflich 6).

VIII. Frankenhofen.

IX. Frankenried. Das Kirchenlehen erhielt das Kloster Ottenbeurn im Jahr 1746 durch Kauf der Herrschaft Stein 7).

X. Friesenried, war ein Filial von Oberbeurn; wurde von dieser Pfarrei den 20. May 1692 getrennt und zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben. Das Ordinariat bestätigte dies, und verlieh das Präsentationsrecht dem kathol. Antheil des Magistrats von Kaufbeurn 8).

XI. Geisenried.

XII. Gerisried.

XIII. Hutenwang, eine ehemalige Filial von Ruderatshofen, wurde vermög einer bischöflichen Verordnung den 22. Sept. 1671 zu einer Kurazie gemacht, und das Patronatsrecht dem Stift St. Mang zuerkannt 9).

XIV. Kleinkemnat.

XV. Leuterschach.

---

6) Hochstiftl. Chart. 7) Feyerabend IV. B. S. 28. 8) Kempt. Nachr. 9) Daselbst.

XVI. Oberbeurn. Diese Pfarrei verlor im Jahr 1692 die Filial Friesenried (Nr. X.).

XVII. Oberdorf mußte die Filial Sulzschneid (XXIV.) entbehren. In den Filialen

a) Fexen stifteten Maria und Barbara Eggensperger von Oberdorf in der St. Johann Nepomuck Kapelle den 2. März 1772 monathlich eine Meß und zwey Christenlehren.

b) In Riedern verordnete Simon Thaddä Zangl, Kanonikus von Straubing zur St. Josephs Kapelle wochentlich zwey Messen und eine Christenlehr 10).

XVIII. Obertingau.

XIX. Osterzell. Das Kirchenlehen mit der Herrschaft kaufte das Kloster Raitenbuch von der Familie von Kaltenthal im J. 1699. Dasselbe suchte die Einverleibung der Pfarrei, und die Erlaubniß solche mit Religiosen besetzen zu dürfen, nach; erhielt auch beydes von dem Bischof Alexander Sigmund den 27. Juni 1709 gegen Ueberlassung der Regularpfarrei Oberiglingen, welche in eine Sekularpfarrei umgewandelt wurde 11).

XX. Remnatsried.

XXI. Rettenbach.

---

10) Vit. R. 11) Raitenbuch. Nachr.

XXII. Ruderatshofen. Dieser Pfarrei wurde die Filial Hutenwang entzogen 12).

XXIII. Stötten.

XXIV. Sulzschneid, eine Tochterkirche von Oberdorf, wurde nach den vorliegenden Pfarrakten den 16. März 1620 zur Pfarrei erhoben, und von den Vikarien des Doms als Patronen der Pfarrei Oberdorf das Präsentationsrecht der Gemeinde käuflich überlassen, welches aber hernach die Bischöfe sich zueigneten 13).

XXV. Thalhofen.

XXVI. Unterthingau. Zu dieser Pfarrei verschafften der Fürstabt Rupert von Kempten, Joh. Georg Schnetzer, Pfarrer von Undrasried, und die Gemeinde eine Frühmesse, welche das Ordinariat den 27. May 1694 bestätiget hat 14).

XXVII. Wald.

---

§. 9.

Kapitel Schongau 1).

Dieses Kapitel erfuhr im vorletzten Decennium des vorigen Jahrhunderts eine Abänderung, und eine neue Organisation, und gab zur Errich-

---

12) S. Nr. XIII. 13) Visitationsakten. 14) Kempt. Nachr.

1) S. I. Per. I. K. §. 7. S. 154.

tung des Kapitels Leeder im J. 1786 Anlaß 2). Es besteht nun aus folgenden Pfarreien:

I. Altenstadt.

II. Epfach.

III. Hochenfurch. Diese dem Kloster St. Mang inkorporirte Säkularpfarrei wurde im Jahr 1785 gegen die Regularpfarrei Ingenried an das Kloster Steingaden überlassen und zur Regularpfarrei gemacht 3).

IV. Kinsau.

V. Niederhofen. In dieser Periode wurde die Pfarrei St. Lorenz bey Schongau 4) dieser Pfarrei einverleibt.

VI. Schongau.

VII. Schwabsoyen. Das Kirchenlehen überließ das Kloster Steingaden den 27. May 1673 gegen Beybehaltyng des alten Pfarrhauses und der Widdumgüter dem Bischof 5).

VIII. Brem, von dem Kapitel Füssen 6).

IX. Steingaden 7).

X. Trauggau.

XI. Waltenhofen, mit der Kurazie Niederhofen 8).

---

2) Einleit. §. 5. 3) Vit. R. 4) I. Per. I. K. S. 160. 5) Vit. Reg. 6) S. §. 3. 7) Taf. Nr. XII. 8) Daf. Nr. XIV.

Kapitel Leeder.

Ein ehemaliger Antheil des Kapitels Schongau 1), begreift in sich folgende Pfarreien:

I. Asch. Das Kirchenlehen kam mit der Herrschaft den 10. Dez. 1710 von den Schadischen Erben käuflich an das Damenstift St. Stephan in Augsburg 2).

II. Burggen.

III. Denklingen. Die durch das Unglück der Zeiten eingegangene Frühmeß erneuerten und dotirten Lorenz Reisch, ein Kanoniker von Posnien, und Michael sein Bruder, worüber den 10. April 1724 die bischöfliche Bestätigung erfolgte 3). Das den Bischöfen gehörige Patronatsrecht überließ Bischof Clemens 1779 gegen das auf die Pfarrei Lechbruck der Knappichischen Familie 4).

IV. Ingenried. Diese dem Kloster Steingaden eigene Regularpfarrei wurde im Jahr 1785 gegen die Pfarrei Hochenfurch an das Kloster St. Mang vertauscht und mit einem Säkularpriester besetzt 5).

V. Leeder, sammt dem Kirchenlehen hat Bischof Sigmund Franz im J. 1667 von dem

---

1) I. Per. I. K. §. 7. S. 154. 2) Gesch. von St. Stephan. 3) Vit. Reg. 4) Vit. Reg. 5) Daselbst.

Grafen Hans Fugger käuflich an sein Stift gebracht 6). Die Filial Welden eine ehemalige Pfarrei im Kapitel Kaufbeurn wurde wegen geringen Einkommens im J. 1605 dem Pfarrer zu Leeder zu pastoriren kommittirt; im J. 1662 den 7. May aber von dem Kapitel Kaufbeurn getrennt, der Pfarrei Leeder, und dadurch auch dem Kapitel Schongau einverleibt 7).

VI. Oberdiessen.

VII. Saxenried.

VIII. Schwabbruck.

IX. Tannenberg. Auf diese Pfarrei erhielt der Bischof im Jahr 1785 von Baiern das Patronatsrecht 8).

X. Unterdiessen.

---

§. 10

Kapitel Schwabmenchingen 1).

I. Bobingen. Die vom Bischof Otto im J. 1550 der Pfarrei inkorporirte Frühmesse wurde

---

6) Hochstift. Chart. 7) V. R. 8) S. II. Per. I. K. §. 3. S. 42.

1) S. I. Per. I. K. §. 8. S. 164.

von Georg Ganzenmiller, Pfarrer allda, den 29. Octob. 1695 mit 2500 Fl. dotirt, von der Pfarrei getrennt, und mit einem eigenen Priester besetzt 2).

II. Buchloe. Die ganz eingegangene Frühmesse hat die Gemeinde im J. 1686 wieder erneuert, und mit einer Zulage verbessert 3).

III. Dillishausen.

IV. Erpftingen. Das Kirchenlehen überließ Susanna, eine Gräfin von Lichtenberg den 30. Jän. 1641 dem Baron Joachim Donnersberg von Igling 4).

V. Gennach und Westererringen. Diese zwey Pfarreien waren immer mit einander vereiniget. Der Pfarrer wurde im J. 1714 von Westerringen nach Gennach versetzt, muß aber in letzterer Pfarrei alle Monate einmal, am Patrocinium, an der Kirchweihe, Allerseelen ꝛc. den Gottesdienst, dann die österliche Kommunion, und die Frohnleichnams Prozession halten, und alle pfärrlichen Funktionen verrichten 5).

VI. Graben.

VII. Großaitingen.

VIII. Großkizighofen. Zu dieser Pfar-

2) Vit. R. 3) Das. 4) Chart. Vit. 5) Vit. R.

rei stiftete Bartholomä Menhofer, Kanoniker von St. Stephan in Wien im J. 1709 ein Benefizium 6).

IX. Hiltenfingen.

X. Holzhausen.

XI. Hurlach.

XII. Kleinaitingen.

XIII. Kleinkitzighofen.

XIV. Lamedingen.

XV. Langerringen. Diese Pfarrei erhielt durch die Gutthat des Hieronimus Linder, Pfarrers in Kleinaitingen, eine Frühmeß, welche Bischof Clemens den 7. Septemb. 1795 bestätigte 7).

XVI. Mühlhausen.

XVII. Obergiglingen, war eine Regularpfarrei des Klosters Raitenbuch, wurde im Jahr 1709 für die erhaltene Erlaubniß, die Pfarrei Osterzell mit Religiosen zu besetzen, an den Bischof abgetreten, und zur Säkularpfarrei gemacht 8).

XVIII. Obermeitingen.

XIX. Ottmarshausen.

XX. Schwabmenchingen.

---

6) Bil. R. 7) Daselbst. 8) Raitenbuch. Nachr.

XXI. Unteriglingen. Das Kirchenlehen überließ der Kurfürst Maximilian den 7. Febr. 1648 gegen das auf Seinbach an Joachim von Donnersberg 9).

XXII. Untermeitingen. In der Filiale Lechfeld gründete Regina Imhof eine gebor-ne Bimlin im J. 1602 mit Bewilligung des Bischofs die Maria Hülfs Kapelle, welche Bischof Heinrich im Jahr 1624 den Franciscanern von Augsburg nicht ohne Widerspruch der Stifterin übergab. Diese erbauten mit bischöflichem Con-sens im Jahr 1665 ein Kloster, und übernahmen die Wallfahrtskirche 10).

XXIII. Wehringen.

---

§. 11.

Kapitel Mindelheim 1)

I. Aletshausen. In der Filiale Haupelts-hofen stiftete Johann Dietrich von Freyberg den 8. Nov. 1678 eine ewige Messe, und eignete sich und seiner Familie das Präsentationsrecht zu 2). Die bischöfliche Bestätigung derselben erfolgte den 17. Nov. 1693 3).

---

9) Vit Chart. 10) Khamm P. I.

1) S. I. Per. I. K. §. 9. S. 177. 2) Chart. M. 3) Vit. R.

II. Attenhausen.

III. Baiersried.

IV. Bedernau. In der Filiale Baumgärtl legten die Franciscaner an der Loretto Kapelle, unterstützt von den Grafen von Muggenthal, im J. 1732 ein Hospizium an 4).

V. Billenhausen.

VI. Breitenbrunn.

VII. Deissenhausen. Das Kirchenlehen kam mit dem Orte im J. 1679 von den Fuggern an die St. Jakobspfründ in Augsburg.

VIII. Dürlewang.

IX. Ebershausen. In der Filial Morenhausen wurde von dem Primar Wörz und der Gemeinde im J. 1802 den 12. Octob. mit Genehmigung des Bischofs Clemens eine Kurazie errichtet, welche zu bestellen der Fürst Fugger von Babenhausen das Recht hat 5).

X. Edenhausen.

XI. Egelhofen, wurde den 6. Juli 1667 von dem Kloster Raitenbuch der Pfarrei Pfaffenhausen auf Wiederruf zu pastoriren kommendirt.

XII. Erisried.

---

4) Mayr moder. Eccles. 5) Mk. R.

XIII. Eutenhausen. In der Filial Mussenhausen wurde an der Wallfahrtskirche vom Berg Carmel in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein Benefizium gestiftet, und mit der Pfarrei vereiniget 6).

XIV. Hasberg.

XV. Kamlach.

XVI. Köngetried.

XVII. Krumbach.

XVIII. Loppenhausen.

XIX. Mindelheim. In dieser Stadt nahmen die Jesuiten im J. 1618 das Kloster der Augustiner Eremiten auf Anordnung des Herzogs Maximilian von Baiern in Besitz, nach deren Aufhebung es an den Maltheserorden im J. 1781 kam. Im J. 1700 verschaffte die Herzogin Maurizia Febronia von Baiern den Engländischen Fräulein einen Platz, und 1729 stiftete Johann Hemmerle, Benefiziat zu St. Sebastian eine ewige Messe, auf welche ein jeweiliger Pfarrer das Präsentationsrecht erhielt 7). 1734 stiftete Caspar Auchendobler zur Kapelle des heil. Kreuzes bey den Klosterfrauen im J. 1734 ein Benefizium, auf welches das Kloster präsentirte 8).

---

6) M. R. 7) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 424. 8) Das. S. 425.

XX. Mindelzell.

XXI. Rattenhausen, war eine Regularpfarrei von dem Kloster Roggenburg, welches selbe aber den 14. Juni 1774 dem Bischof Clemens überließ für die ertheilte Erlaubniß die Pfarreien Rennertshofen, Wallenhausen und Biberberg mit Religiosen besetzen zu dürfen 9).

XXII. Oberaurbach.

XXIII. Pfaffenhausen. Diese Pfarrei mit allen Filialen, hat Bischof Alexander Sigmund dem von ihm gegründeten Seminarium allda einverleibt, und von dem Pabste Clemens XII. die Bestätigung darüber im J. 1734 erhalten 10). Das Benefizium in der Filial Unterrieden wurde 1623 der Pfarrei Westernach einverleibt, von dieser aber, nachdem es Heinrich Jäger Pfarrer von Loppenhausen durch eine neue Stiftung verbessert hatte, wieder getrennt 11). In der Filial Salgen errichteten Joseph Eberle, Pfarrer von Pfaffenhausen, und die Gemeinde mit Bewilligung des Landesfürsten und des Bischofs den 2. Sept. 1730 ein Benefizium, worauf das Ernennungsrecht der Gemeinde eingeräumt wurde 12).

XXIV. Raunau.

XXV. Rohr.

---

9) Vik. R. 10) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 419. 11) Brunnenmayr l. c. S. 501. 12) Vik. R.

XXVI. Ursberg.
XXVII. Unteraurbach.
XXVIII. Unteregg.
XXIX. Waltenhausen.
XXX. Westernach.
XXXI. Winzer.
XXXII. Zaiertshofen.

---

§. 12.

Kapitel Baisweil 1).

I. Amberg.
II. Apfeltrach.
III. Baiersried.
IV. Baisweil.
V. Dorschhausen.
VI. Eggenthal.
VII. Ettringen.
VIII. Ingetried.
IX. Irsingen.
X. Kirchdorf.

---

1) S. I. Per. I K. §. 10. S. 197.

XI. Lauchdorf.

XII. Mathsies.

XIII. Mindelau.

XIV. Nassenbeurn.

XV. Rammingen.

XVI. Schlingen.

XVII. Stokheim.

XVIII. Türkheim. Das dem Kloster Denkendorf in Würtenberg gehörige Kirchenlehen ist wahrscheinlich nach Aufhebung desselben zur Reformationszeit von den Herzogen von Baiern eingezogen worden.

In diesem Markte errichtete der Herzog Maximilian Philipp mit seiner Gemahlin Mauritia Febronia im Jahr 1685 ein Kapuziner-Kloster 2).

XIX. Warmisried.

XX. Wiedergeltingen.

XXI. Wörishofen. Hier errichtete das Frauenkloster St. Katharina in Augsburg auf besonderes Andringen des Ordensprovinzials, Andreas Roth, zur Einführung der strengern Observanz und der beständigen Enthaltung von Fleisch-

2) Mayr l. c.

ſpeiſen im J. 1718 ein Frauenkloſter Prediger-Ordens, unter dem Titel, Mariä der Königin der Engel 3), und behielt ſich das Patronatsrecht auf die Pfarrei vor.

---

§. 13.

Kapitel Kirchheim 1).

I. Aichen. Die Kirchenlehenſchaft kaufte das Stift St. Moritz den 3. Auguſt 1662 von Katharina von Pfundenſtein 2).

II. Angelberg (Tuſſenhauſen). Das Kirchenlehen, ſo wie der Ort ſelbſt, waren ein Stift-Kemptiſches Lehen. Als dieſes im J. 1618 nach Abſterben der Rietheimiſchen Familie dem Stift heimgefallen war, veräußerte es dieſelbe an die St. Jakobspfründ in Augsburg, und dieſe im J. 1690 an Baiern 3).

III. Balzhauſen. Das Benefizium in der Filial Burg wurde kraft einer Verordnung des K. Joſephs vom 7. May 1787 zur Kurazie erhoben 4).

---

3) Geſch. des Kl. St. Kathar. im MS. Mayr moder. Eccles.

1) S. I. Per. I. K. §. 11. S. 208. 2) Geſch. v. St. Moritz im MS. 3) Intelligenzblatt des Illerkr. 4) Vik. Reg.

IV. Eppishausen.

V. Erkhausen.

VI. Gessertshausen (Ober).

VII. Grimoldsried wurde einige Jahre von einem lutherischen Prediger pastorirt.

VIII. Haselbach.

IX. Immelstetten.

X. Kirchheim. Die Pfarrei, die Frühmeß und das Benefizium zu Derndorf wurden im J. 1601 dem von Marx Fugger gestifteten Kloster Predigerordens übergeben, und einverleibt 5).

XI. Königshausen.

XII. Klimnach. Die an die Freyherren von Rechberg verpfändete Grafschaft Schwabeck sammt dem Kirchenlehen löste Baiern in dieser Periode wieder an sich.

XIII. Konradshofen.

XIV. Langeneufnach.

XV. Memmenhausen.

XVI. Mikhausen.

XVII. Mittelneufnach mußte sich auf eine kurze Zeit einen lutherischen Pastor gefallen lassen.

---

5) Ordens-Gesch.

XVIII. Mörgen.

XIX. Reichertshofen.

XX. Reinhartshausen.

XXI. Scherstetten.

XXII. Siebnach.

XXIII. Siegertshofen.

XXIV. Wald.

XXV. Walkershofen.

XXVI. Willmatshofen.

XXVII. Zaisertshofen, wie Angelberg. (Nr. II.).

---

§. 14.

Kapitel Oberroth 1).

I. Babenhausen. In dieser Periode wurde in der Wallfahrtskirche Kirchhaslach von den Grafen Fuggern eine Kurazie errichtet, und ein zweyter Hülfspriester angestellt. Im J. 1615 erscheint das erste Taufbuch 2). Im J. 1626 den 8. Dez. verbesserte Graf Fugger Maximilian das Einkommen der zwey Priester mit einigem

---

1) S. I. Per. I. K. §. 12. S. 224. 2) Vik. Reg.

Großzehend 3). Im J. 1683 den 8. März wurden für einen dritten Hülfspriester 100 Fl. jährlich ausgemittelt 4).

In der Filial Weinried ward den 18. Dez. 1790 von der Gemeinde das Benefizium neu fundirt, und selbes den 8. May 1792 vom Bischofe Clemens zur Kurazie erhoben 5).

II. Buch.

III. Christertshofen.

IV. Gannertshofen. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei vertauschte Franz Xaver von Rechberg gegen das auf Bellenberg im Jahr 1775 an Joseph Karl Freyherrn von Welden 6).

V. Herrenstetten.

VI. Jedesheim.

VII. Illeraichen.

VIII. Illertissen. Das mit der Frühmesse vereinigte Benefizium an der Filiale Tiefenbach wurde im Jahr 1735 von derselben getrennt, und zu einem Kuratbenefizium bestimmt 7).

Im Tannenhärtle oder Bittlinshausen stiftete der Generalvikar und Domherr von Augsburg Gotthard Freyherr von Böhlin im J. 1734 eine ewige Meß 8).

---

3) Vik. Reg. 4) Das. 5) Das. 6) Das. 7) Das. 8) Das.

IX. Kellmünz.

X. Kettershausen.

XI. Klosterbeurn. Zu dieser Klosterkirche verschaffte der Weihbischof, Jakob Mayr, ein Benefizium, welches Bischof Joseph den 6. Juni 1748 bestätigte 9).

XII. Obenhausen.

XIII. Oberroth. Zu dieser Pfarrei stiftete Maria Anna Wengenmayrin mit Genehmigung des Bischofs Clemens den 16. Aug. 1796 eine Frühmesse, und räumte nach ihrem und ihres Mannes Tod das Patronatsrecht auf selbe dem Bischofe ein 10).

XIV. Osterberg.

XV. Rennertshofen. Diese von dem Kloster Roggenburg im Jahr 1770 erworbene Pfarrei wurde von dem Bischof Clemens zur Regularpfarrei erklärt 11).

XVI. Tafertshofen.

XVII. Unteraichen.

XVIII. Unterroth.

XIX. Winterrieden. Im Jahr 1768 den 27. Jän. stifteten der Pfarrer Simon Anton Schuhmacher und die Gemeinde eine Frühmesse, welche der Abt von Ochsenhausen zu bestellen das Recht hatte 12).

---

9) Bit. Reg. 10) Das. 11) Das. 12) Das.

§. 15.

Kapitel Weissenhorn 1).

I. Attenhofen.

II. Aufheim. Das Kirchenlehen kam 1508 pfandweis mit der Herrschaft Weissenhorn an die Herren Fugger, welche es auch als Burgauisches Lehen von dem Hause Oesterreich im J. 1735 erhalten haben 2). In der Filial

Wizighausen stiftete Joseph Ott, Benefiziat allda den 24. May 1741 zu Ehren des heiligen Josephs eine ewige Messe, welche die Grafen Fugger zu bestellen das Recht hatten 3). Das Benefizium U. L. F. wurde nach einer Anordnung des K. Joseph im J. 1787 zur Kurazie erhoben, und mit ihr das Frühmeßbenefizium zu Wullenstetten unirt 4).

III. Bellenberg. Das Kirchenlehen übergieng in dieser Periode an die Freyherren von Welden auf Großlaupheim, die es gegen das von Gannertshofen an den Freyherrn Franz Xaver von Rechberg 1775 vertauscht haben 5).

IV. Biberach.

V. Biberberg. Das Kirchenlehen, welches das Kloster Roggenburg gegen die Gäßlerische Familie in Ulm über 200 Jahre in Anspruch nahm 6), überließ dasselbe den 14. Nov. 1590

1) I. Per. I. K. §. 13. S. 233. 2) Oesterreich. Lehenbuch. 3) Vit. R. 4) V. R. 5) Vit. R. 6) S. I. Per. §. 15. Nr. V.

käuflich an Sebaſtian Lieber in Ulm, und Johann Khon den 6. Juli 1666 an das Kloſter Kaiſersheim 7).

VI. Biberachzell.

VII. Breitenthal.

VIII. Bühl.

IX. Bubenhauſen.

X. Fahlheim. Hier ſtiftete Maria Anna Theuringer den 20. Aug. 1742 eine Frühmeß, welche mit der Pfarrei unirt iſt 8).

XI. Finningen.

XII. Hegelhofen.

XIII. Holzheim.

XIV. Illerberg.

XV. Illerzell.

XVI. Ingſtetten.

XVII. Meßhofen.

XVIII. Oberhauſen.

XIX. Oberreichenbach.

XX. Pfaffenhofen. In der Filiale Kadeltshofen wurde das Beneſizium von der Gemeinde neu dotirt, und den 27. Sept. 1752 zu einer Kurazie erhoben, auf welche die Gemeinde das Er-

7) Kaiſerheim. Chart. 8) Vit. Reg.

nennungs- und der Graf Fugger das Präsentationsrecht haben 9).

XXI. Roggenburg.

XXII. Schiessen. In der Pfarrkirche wurde im J. 1681 ein Bild der heil. Maria der Größern zur Verehrung aufgestellt, welches von dem christlichen Volk sehr zahlreich besucht und verehrt wird.

XXIII. Straß.

XXIV. Böhringen.

XXV. Wallenhausen. Diese Pfarrei ward von dem Bischof Clemens im J. 1774 auf Ansuchen des Klosters Roggenburg zur Regularpfarrei erklärt, und mit ihr Biberberg vereiniget 10).

XXVI. Weissenhorn. Zu der Kapelle des heil. Leonards wurde von dem Stiftungsfond derselben mit Genehmigung des Bischofs den 28. Nov. 1728 ein neues Benefizium gestiftet, und das Patronatsrecht dem Magistrat gestattet 11). Nach einer Verordnung des Kaisers Joseph vom Jahr 1787 wurden alle Benefiziaten zur Aushülfe in der Seelsorge angewiesen 12).

XXVII. Wullenstetten. In der Filiale Senden ward im J. 1787 mit bischöflicher Genehm-

9) Vit. Reg. 10) Das. 11) Das. S. Nr. II. 12) Das. 13) Das.

migung eine Kurazie errichtet 13), und das Frühmeßbenefizium mit der Kurazie zu Witzighausen vereiniget 14).

§. 16.

Kapitel Ichenhausen 1).

I. Anhofen. Mit dieser Pfarrei wurde Großkissendorf vereiniget, wo K. Joseph II. im Jahr 1787 eine Kooperatur aus dem Religionsfond zu errichten befahl 2).

II. Autenried.

III. Behlingen. Hier stiftete Joseph Alexius von Böhlin im J. 1720 eine Frühmesse, und eignete sich und seiner Familie das Patronatsrecht zu 3).

IV. Blaichen (Unter).

V. Bubesheim.

VI. Burgau, eine Stadt an der Mindel, von der die ehemalige Markgrafschaft den Namen führte, war ursprünglich der Pfarrei Knöringen unterworfen 4). Als sie sowohl an Bevölkerung als

13) Wit. R. 14) Daſ.

1) S. I. Per. I. K. §. 14. S. 251. 2) Wit. R. 3) Daſ.
4) I. Per. I. K. §. 14. Nr. XXII.

an Ansehen zunahm und sich zum Sitz der Markgrafen erhob, suchte sie sich von der Abhängigkeit einer Dorfpfarrei loszumachen, und eine eigene unabhängige Mutterkirche zu verschaffen; allein sie konnte erst nach langen und schweren Kämpfen, auf Verwenden K. Karls VI. als Markgrafen von Burgau durch die Begünstigung des Bischofs Alexander Sigmund, mit Bewilligung des Patronatsherrn und des Pfarrers in Knöringen den 9. May 1725 solche mit gewissen Bedingnissen erhalten. Das Prädikaturbenefizium wurde für die Pfarrei bestimmt, und das Patronatsrecht auf selbes dem Freyherrn von Freyberg als Patronen der Pfarrei Knöringen bestätiget 5). Den Pfarrer unterstützte ein Frühmesser, den vermuthlich die Gemeinde gestiftet, und solchen zu bestellen das Recht hatte. Dahin übersetzte der K. Joseph II. den 8. Jul. 1787 das von ihm aufgehobene Benefizium zum königl. Bild bey Limpach. In dieser Stadt erhielten die Kapuziner mit Hülfe mehrerer Gutthäter im J. 1730 ein Benefizium, und dienten dieser und der Umgegend zur Aushülfe.

VII. Edelstetten. Im J. 1650 überließ Friedrich von Knöringen dem Damenstift Edelstetten das Patronatsrecht auf die Frühmeß,

5) Revers des Magistrats in B. R.

aber zugleich auch auf die Unterhaltung des Frühmessers, dessen Einkommen durch das Unglück der Zeiten verloren gegangen war. Mit dieser Messe nicht zufrieden, gründete die Aebtissin Carolina von Westernach den 7. Aug. 1707 mit 4000 Fl. und andern wohlthätigen Zuflüssen eine neue Kaplanei 6).

VIII. Ettenbeurn.

IX. Großanhausen. Mit dieser Pfarrei ward in dieser Periode die Pfarrei Limpach 7) vereiniget, und Kleinanhausen zu ihrer Filiale gemacht.

X. Großkötz.

XI. Günzburg. Während dieser Periode wurde in der Kirche der Tertianerinnen von der Gräfin Johanna von Graveneck den 21. Jän. 1764 ein Benefizium, und ein anderes zu Ehren des heil. Johann von Nepomuck von Johann Georg Nusser den 8. Octob. 1761 mit Genehmigung des Bischofs errichtet; das Präsentationsrecht auf das erste wurde dem Kloster, und auf das zweyte dem Magistrat gestattet 8). In dieser Stadt verschaffte der Erzherzog und Markgraf Karl im J. 1716 den Kapuzinern ein Hospizium; die Kaiserin M. Theresia gab den 21. Dez. 1750

---

6) Kornmanns Chron. 7) I. Per. I. K. §. 11. Nr. XXIV. 8) V. R

den Piaristen ein Kollegium, welches mit den zwey Hofkaplaneien dotirt wurde, und im J. 1758 den engländischen Fräulein ein Haus 9). In den Filialen

a) Leinheim wurde auf Verordnung Kaiser Josephs II. im J. 1787 eine Kurazie errichtet, ein Taufstein dahin geschafft, und ein Freythof angelegt; eben dieses geschah:

b) In Echlinshofen 10), wo Eleonora von Judendonk im J. 1782 ein Benefizium stiftete, und das Präsentationsrecht dem Freyherrn von Rehling zudachte.

XII. Haslach (langen).

XIII. Höselhurst, mit welchem die Pfarrei Wattenweiler in dieser Periode unirt wurde.

XIV. Hohenwang.

XV. Ichenhausen. Die Filial Elzee ward wie Leinheim (XI.) zu einer Kurazie erhoben 11).

XVI. Kemnath.

XVII. Kleinkötz, eine ehemalige Filial von Günzburg wurde in dieser Periode um das J. 1622 zur Mutterkirche erhoben; das Ernennungsrecht dem Ortsherrn, und das Präsentationsrecht dem Pfarrer von Günzburg eingeräumt 12).

---

9) Mayr moder. Eccles. 10) V. R. 11) Das. 12) Pfarrakten.

XVIII. Knöringen. Die Tochterkirche Burgau wurde im J. 1725 von Knöringen getrennt, und zu einer Mutterkirche umgeschaffen 13).

XIX. Neuburg.

XX. Offingen.

XXI. Ochsenbrunn.

XXII. Rieden.

XXIII. Rettenbach.

XXIV. Stoffenried.

XXV. Teffingen.

XXVI. Waldstetten. Die fast eingegangene Frühmesse ward mit Genehmigung des Bischofs Clemens den 24. Dez. 1792 neu dotirt 14).

XXVII. Wettenhausen. Die Pfarrei war dem Kloster vollkommen einverleibt, und es wurden von demselben aus pastorirt die Pfarreien:

a) Deupach (I. Per. §. 14. Nr. VI.).

b) Ebersbach (VII.).

c) Hammerstetten (XIV.).

XXVIII. Wisenbach.

---

13) S. Nr. VI. 14) V. R.

§. 17.

Kapitel Jettingen.

I. Aislingen. In der Filiale Baumgarten errichtete Sebastian Graf Fugger von Glött mit Hülfe der Gemeinde den 8. Apr. 1752 ein Kuratbenefizium, und eignete sich und seiner Familie das Präsentationsrecht zu 2).

II. Anried.

III. Ettelried.

IV. Fleinhausen.

V. Freyhalden.

VI. Gabelbach. Dieser Pfarrei wurden die nach Zusmarshausen eingepfarrten Gabelbacher von dem Bischofe Heinrich V. auf Vorstellung der Spitalpfleger im J. 1621 einverleibt. 3). In der Filiale Gabelbacherkreith wurde ein Schul- und Kuratbenefizium errichtet 4).

VII. Glött.

VIII. Grünenbaindt.

IX. Gundremingen.

X. Jettigen.

XI. Landesberg.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 15. S. 273. 2) M. R. 3) Daselbst. 4) S. III. Per.

XII. Mindelaltheim.

XIII. Münsterhausen. In der U. L. F. Kapelle errichteten der Ortsherr, Baron von Heidenheim, der Pfarrer Michael Wolfegg und die Gemeinde den 15. März 1711 ein Benefizium 5), auf welches der Ortsherr das Präsentationsrecht sich vorbehielt.

XIV. Rechbergreuthen.

XV. Ried.

XVI. Röfingen.

XVII. Scheppach.

XVIII. Schönenberg.

XIX. Thainhausen.

XX. Thürlauingen.

XXI. Waldbach.

XXII. Waldkirch. In der Filial Konzenberg errichtete Bischof Clemens den 23. Aug. 1783 ein Kuratbenefizium, zu welchem die Gemeinde einen Beytrag machte, und hielt sich das Collationsrecht bevor 6). In Mönstetten errichtete der Fürst Kraft Ernst von Wallerstein mit Hülfe einiger Gutthäter, und mit Genehmigung des Vorderösterreichischen Lehenhofes zu Konstanz und des Ordinariats den 27. Oct. 1794

5) Stiftungsurkund. 6) V. R.

eine Kurazie, und behielt sich und seinen Nachkommen das Präsentationsrecht vor 7).

XXIII. Winterbach.

XXIV. Ziemetshausen.

---

§. 18.

Kapitel Agawang 1).

I. Adelsried.

II. Agawang.

III. Anhausen. In der Filiale Thierdorf stifteten die Klosterfrauen von St. Katharina im J. 1716 ein Benefizium, gaben dem Ort einen eigenen Priester, den zu bestellen sie sich das Recht vorbehielten 2).

IV. Arretsried.

V. Aystetten.

VI. Batzenhofen.

VII. Biburg.

VIII. Bonstetten.

IX. Breitenbrunn.

X. Dietkirch.

---

7) Köberlin Oetting. Mater. Fundations-Instrument V. R.

1) S. I. Per. I. K. §. 16 S. 288. 2) St. Kathar. Urk.

XI. Dinkelscherben. Im J. 1604 erbaute der Domdekan Joh. Hieronymus Stor von Ostrach zum Spital eine Kapelle, die er am Sonntag nach Gallus einweihen ließ, und der er auch einen eigenen Priester verschaffte, den das Domkapitel zu präsentiren hatte 3).

XII. Döpshofen. In der Filiale Margetshausen stiftete Magdalena Endelin von Augsburg im J. 1776 eine Kurazie und ein ewiges Licht, wozu das Kloster zum heil. Kreuz ein Haus sammt einigen Aeckern, Wiesen und Holz verschaffte, und der Pfarrer gegen einen Ersatz von jährlich 40 Fl., den Kleinzehend, die Stol und das Opfer, außer dem Patrocinium und der Kirchweihe überließ 4).

XIII. Fischach.

XIV. Häder. In der Kapelle U. L. F. in Neuhäder stiftete Leonard Rößle den 1. März 1732 mit Genehmigung des Klosters St. Ulrich eine Frühmesse, welche Lorenz Baur, resignirter Pfarrer im Jahr 1745 noch mehr dotirte. Das Präsentationsrecht war dem besagten Kloster eigen 5)

XV. Hainhofen. Auf dem Kobelberg errichtete Karl von Langenmantel im J. 1602

3) Domkap. Urk. 4) Gesch. d. Kl. h. Kr. 5) Gesch. d. Kl. St. Ulrich.

eine Loretto-Kapelle, zu der ein Manualbenefizium gestiftet wurde 6).

XVI. Horgau. In der Filiale Streitheim wurde den 30. Sept. im J. 1802 ein Kurat- und Schulbenefizium von den Gemeinden Kreit und Streitheim mit Genehmigung des Bischofs Clemens errichtet, und dem Benefiziaten alle pfärrliche Verrichtungen, außer den Kopulationen und Begräbnissen, aufgetragen. Das Patronatsrecht steht dem Bischof zu 7).

XVII. Kutzenhausen.

XVIII. Ottmarshausen.

XIX. Ried.

XX. Rommelsried.

XXI. Steinenkirch.

XXII. Täfertingen.

XXIII. Ustersbach.

XXIV. Willishausen.

XXV. Wollbach.

XXVI. Wörlenschwang.

XXVII. Zusmershausen.

---

6) Beschreibung derselben. 7) B. R.

§. 19.

Kapitel Wertingen 1).

I. Altenbaindt.

II. Altenmünster. An der Wallfahrt Violau wurde im J. 1663 der erste Kaplan von dem Kloster Kaisersheim mit Genehmigung des bischöflichen Ordinariats und unter Vorbehalt der bischöflichen Jurisdiktion angestellt 2).

III. Baiershofen.

IV. Binswangen.

V. Bliensbach.

VI. Brettelshofen.

VII. Ellerbach.

VIII. Emmersacker. Zu dieser Pfarrei stiftete Georg Ried, Pfarrer von Osterbuch im J. 1756 eine Frühmesse 3).

IX. Frauenstetten.

X. Gottmannshofen.

XI. Hegnenbach.

XII. Holzheim.

XIII. Laugna. Das Patronatsrecht sammt dem Zehenten verkaufte die Karthause Buxheim den

---

1) S. I. Per. I. K. §. 17. S. 303. 2) V. R. 3) V. R.

13. Juli 1720 an das Reichsstift St. Ulrich 4). Im J. 1725 den 19. Juli stiftete der Fuggerische Stiftungspfleger Joh. Heinrich von Aibling eine Frühmesse, auf welche er, und nach ihm die Freyherren von Pflumern präsentirten 5).

XIV. Modelshausen.

XV. Pfaffenhofen.

XVI. Villenbach.

XVII. Welden. Auf dem Leblangberg errichtete Joseph Graf Fugger in der St. Thekla Kapelle im J. 1759 ein Manualbenefizium 6).

XVIII. Wengen. Das dem Spital zu Dillingen gehörige Patronatsrecht vertauschte Bischof Joseph den 9. Juli 1764 gegen das zu Göggingen an das Stift St. Ulrich 7).

XIX. Wertingen.

XX. Zusamaltheim. Die Gemeinde und einige Gutthäter, unter denen Joh. Adam Grundler war, errichteten im Jahr 1734 eine Frühmesse, und räumten dem Domkapitl. Syndikus das Präsentationsrecht ein 8).

XXI. Zusamzell.

---

4) St. Ulrik. Urk. 5) V. R. 6) V. R. 7) Gesch. v. St. Ulrich. 8) V. R.

§. 20.

Kapitel Westendorf 1).

I. Affaltern, eine ehemalige Filial von Salmanshofen 2), wurde von dem Domkapitel im J. 1758 zur Mutter-, und Salmanshofen zur Tochterkirche umgewandelt 3).

II. Almanshofen. Diese der Karthause Buxheim eigenthümliche Pfarrei wurde von derselben den 29. Jul. 1719 sammt dem Zehenten an das Frauenkloster Holzen verkauft 4).

III. Asbach. Das Pfarrlehen kam den 24. Sept. 1749 von der Stadt-Donauwörth an das Churhaus Baiern 5).

IV. Achsen.

V. Auchsesheim.

VI. Biberbach. In dieser Periode entstand hier eine ansehnliche Wallfahrt zum gekreuzigten Heiland. Im J. 1525 wurde das heil. Kreuz aus Würtemberg nach Biberbach gebracht, und in der Kirche aufgestellt. Während des Schwedenkrieges mußte es zur Verhütung aller Entehrung verborgen werden. Nach hergestellter Ruhe im J. 1655 kam

---

1) I. Per. I. K. §. 18. S. 319. 2) Das. S. 331. 3) Domk. Urk. 4) Klost. Holz. Chartul. 5) Lori Lechrain-Gesch.

es wieder in die Kirche, und da die Verehrung desselben immer zunahm, und die Anzahl der Wallfahrter immer größer wurde, so, daß die alte Kirche sie nicht mehr fassen konnte, mußte eine neue gebaut werden. Dieß bewerkstelligte der eifrige Pfarrer, Anton Ginther, im J. 1684 theils aus eigenen Mitteln, theils aus reichlich fließenden Opfern. Als solche im J. 1694 sammt dem Priesterhaus vollendet war, wurde das heil. Kreuz den 30. Nov. ober dem Choraltar an dem Ort, wo es jetzt steht, aufgestellt 6). Zur Vermehrung des Gottesdienstes stiftete Johann Resch, Vikar des Doms, im Jahr 1709 zwey Benefizien, die Bischof Alexander Sigmund im Jahr 1723 bestätigte. Im Jahr 1734 errichteten Christoph Lauter, Vierherr, Ulrich Weldishofer, Pfarrer zu Osterbuch, und Michael Prummer, Pfarrer von Langenreichen, ein Manualbenefizium 7).

VII. Ehingen.

VIII. Gablingen.

IX. Gunderkingen.

X. Herbertshofen. In der Filial Meitingen stiftete Johann Ried, Pfarrer von Oster-

---

6) Beschreibung des heil. Kreuzes 1762. 7) B. R.

buch, unter Mitwirkung der Gemeinde und des k. k. Oberamts Günzburg den 22. April 1757 ein Kuratbenefizium, auf welches der Markgraf von Burgau das Präsentationsrecht hat 8).

XI. Heretsried.

XII. Hirschbach. Das Collationsrecht auf die Pfarrei überließ Bischof Clemens gegen das auf die Pfarrei Dillingen den 4. März 1799 an das Domkapitel 9).

XIII. Langenreichen.

XIV. Langweid.

XV. Lauterbach.

XVI. Lauterbrunn.

XVII. Lützelburg, welches im J. 1544 von der Hospitalstiftung in Augsburg einen lutherischen Prediger erhielt, wurde im J. 1607 von solchem befreyt, und wieder mit einem katholischen Priester besetzt 10).

XVIII. Mertingen.

XIX. Oberndorf.

XX. Osterbuch.

XXI. Truisheim. Das Patronatsrecht erwarb das Frauenkloster Holzen den 3. Dez. 1654

8) B. R. 9) Das. 10) Stettens Gesch. von Augsburg.

durch Kauf des Orts von Marquard Fugger 11).

XXII. Westendorf. In der Filial Elgau wurde im J. 1766 ein Benefizium errichtet 12), auf welches der Graf Fugger von Glött zu präsentiren das Recht hat.

---

11) Kl. Holz. Nachr. 12) B. R.

Zweytes Kapitel.

Distrikt Baiern in der zweyten Periode.

§. 1.

Kapitel Weilheim 1).

I. Aidling.

II. Antdorf.

III. Beissenberg.

IV. Benediktbeurn.

V. Berg.

VI. Bernried.

VII. Deutenhausen.

VIII. Diessen.

IX. Dirrenhausen.

X. Eberfing. Diese dem Kloster Polling einverleibte Pfarrei wurde demselben mit Religiosen zu besetzen im Jahr 1720 erlaubt 2).

1) I. Per. II. K. §. 1. S. 334. 2) Vindel. S. P. III. p. 119.

XI. Egelfing.

XII. Eschenlohe.

XIII. Etting.

XIV. Habach.

XV. Haunshofen.

XVI. Hausen (Ober).

XVII. Hausen (Unter).

XVIII. Hechendorf.

XIX. Hofheim.

XX. Hugelfing.

XXI. Jenhausen.

XXII. Iffeldorf, wurde im J. 1722 auf Ansuchen des Klosters Wessenbrunn zur Regularpfarrei gemacht 3).

XXIII. Kochel.

XXIV. Magnetsried.

XXV. Marenbach.

XXVI. Murnau, eine Filial von Staffelsee, wurde im J. 1743 von der Mutterkirche getrennt, zu einer eigenen Pfarrei erhoben, und mit dem Benefizium der heil. Katharina dotirt, welches Bischof Joseph den 3. Febr. 1744 bestätiget, und dem Kloster Ettal das Patronatsrecht auf selbe genehmiget hat 4).

3) I. Per. II. K. S. 346. 4) V. R.

XXVII. Oberting.

XXVIII. Pähl.

XXIX. Polling.

XXX. Reisting.

XXXI. Riegsee.

XXXII. Sechering.

XXXIII. Seehausen, eine Filial von Staffelsee, wurde statt dieser auf Verwenden des Buchhändlers Matthäus Rieger von Augsburg mit Genehmigung des Bischofs Clemens, mit Bewilligung des Churfürsten von Baiern, und des Abts von Ettal als Patronen den 3. Dez. 1773 zur Mutterkirche erklärt, am vierten Sonntag im Advent die Pfarrkirche in Staffelsee exekrirt, und der neue Freythof in Seehausen benedicirt. Auf Kosten des Herrn Riegers wurde die uralte Pfarrkirche abgebrochen, in Seehausen eine neue sammt dem Pfarr- und Schulhause erbauet, und nachdem alles vollendet war, hat Bischof Clemens selbst den 17. Juni 1782 die Kirche feyerlichst geweiht 3).

XXXIV. Seeshaupt.

XXXV. Sindelsdorf.

XXXVI. Spazenhausen.

---

3) Vit. R.

XXXVII. Uffing.

XXXVIII. Weilheim, Stadtpfarrei. Bey dieser wurde eine Frühmesse gestiftet, und den 28. Dez. 1778 von Bischof Clemens bestätiget 6). In dieser Stadt errichtete der Herzog Maximilian im J. 1659 mit Bewilligung des Bischofs Heinrich V. ein Franciscaner-Kloster, zu dem der Stifter selbst im J. 1640 den ersten Stein legte 7).

XXXIX. Weilheim. Die Pfarrei St. Pölten in der Vorstadt war dem Kloster Polling inkorporirt, und wurde 1742 den 30. Nov. wieder zur Sekularpfarrei gemacht 8).

XL. Wielenbach war der Pfarrei Weilheim einverleibt, wurde aber von dem Bischof Clemens den 4 Aug. 1780 wieder von derselben abgesondert 9), und zu einer Kurazie gemacht.

XLI. Wittelshofen.

---

§. 2.

Kapitel Oberalting 1).

I. Beuren. In der Filial Greifenberg wurde das von Margaretha von Perfall im J. 1522

---

6) Gesch. der Bisch. IV. S. 549. 7) Mayr in adpend. p. 40. 8) V. R 9) Gesch. IV. S. 589. 1) S. I. Per. II. K. §. 2. S. 359.

gestiftete, und beynahe ganz verfallene Benefizium von dem Freyherrn Emanuel von Perfall wieder neu dotirt, vom Bischof Clemens den 7. Juli 1794 bestätiget, und mit der Pfarrei unter der Bedingniß vereiniget, daß wochentlich fünf heil. Messen in der Schloßkapelle gelesen werden 2).

II. Böcking. Mit dieser Pfarrei wurde die Pfarrei Aeschering vereiniget.

III. Dreßling.

IV. Dutzing.

V. Eching.

VI. Erling.

VII. Feldenfing.

VIII. Frieding.

IX. Hechendorf.

X. Inning. In der Schloßkapelle Wörth stiftete Martin Ketzmayr von München im J. 1600 ein Benefizium, welches der Freyherr von Baumgarten wieder herstellte, und den 30. Juni 1637 von dem Ordinariat das Patronatsrecht mit gewissen Bedingnissen erhielt 3).

XI. Machtlfing.

XII. Oberalting.

---

2) B. R. 3) Chartul. B. R.

XIII. Oberpfaffenhofen. Dieſer Pfarrei iſt Ettenhofen in dieſer Periode einverleibt worden.

XIV. Perchting.

XV. Starenberg. Daſelbſt erhielt der Biſchof im J. 1743 das Patronatsrecht von dem Kloſter Ettal 4). Dieſer Pfarrei wurde Hanfeld zugetheilt.

XVI. Traubing. Das Kirchenlehen erhielt der Biſchof mit Starenberg.

XVII. Unterbrunn.

XVIII. Weßling. Das Patronatsrecht erlangte der Biſchof von dem Kloſter Dieſſen für die ertheilte Erlaubniß Grafrath mit Religioſen zu beſetzen den 19. Sept. 1719. 5). Dieſer Pfarrei wurde die Pfarrei Walchſtatt unter gewiſſen Bedingniſſen im J. 1723 einverleibt 6).

XIX. Zangenhauſen mit Bleibmatsſchwang.

---

4) V. R. 5) Daſelbſt. 6) Daſelbſt.

§. 3.

Kapitel Landsberg 1).

I. Apfeldorf. Diese Pfarrei wurde mit Genehmigung des Bischofs Joseph den 30. Nov. 1743 gegen die Pfarrei St. Pölten in Weilheim von dem Kloster Polling mit Religiosen besetzt 2).

II. Bösing.

III. Burgen.

IV. Entrading.

V. Hagenheim.

VI. Hofstetten.

VII. Issing. Dieser Pfarrei war Mundraching einverleibt 3).

VIII. Landsberg. Die vielen Benefizien, deren jedes einen Priester zu nähren nicht mehr genügte, wurden von dem Bischof Heinrich V. mit Einverständniß des Herzogs Maximilian, des Klosters Wessenbrunn und des Magistrats den 19. Jän. 1616 auf sechs reducirt, und dem Abte von Wessenbrunn aufgetragen, den Sustentationsgehalt des Pfarrers zu vermehren 4). Im Jahr 1709 stiftete Michael Neumayr, ein Priester, ein Benefizium 5).

---

1) S. I. Per. II. K. §. 3. S. 371. 2) V. R. 3) Leutner p. 567. 4) V. R. 5) Daselbst.

X. Ludenhausen.

XI. Oberfinning. Hier errichteten Ursula Zörhochin und Sebastian Zörhoch ein Benefizium, welches das bischöfliche Ordinariat den 31. Dez. 1746 bestätiget hat 6).

XII. Reichling. Diese Pfarrei wurde von dem Bischof Marquard im J. 1582 dem Kloster Bernried vollkommen einverleibt, und zur Regularpfarrei gemacht 7).

XIII. Rott.

XIV. Schöfelding.

XV. Schwifting.

XVI. Spöting.

XVII. Stadl.

XVIII. Stoffen, wurde mit der Pfarrei Stadl von dem Pabst Paul V. dem Kloster Andechs den 10. März 1605 einverleibt, und demselben von dem Bischof Joseph im Jahr 1752 sie mit Religiosen zu besetzen auf unbestimmte Zeit bewilliget 8).

XIX. Tettenschwang.

XX. Thaining.

XXI. Unterfinning.

---

6) B. R. 7) Daselbst. 8) Daselbst.

XXII. Untermühlhausen.

XXIII. Wessenbrunn.

---

§. 4.

Kapitel Schwabhausen 1).

I. Benzing. Hier stifteten den 29. April 1723 Simon Erhard, Priester von Bergen, Johann Widemann und seine Ehegattinn bey der Kapelle der unbefleckten Empfängniß Mariä ein Benefizium, auf welches das bischöfliche Offizialat das Präsentationsrecht erhielt 2).

II. Bergen.

III. Beurbach.

IV. Bezenhausen.

V. Epfenhausen.

VI. Eresing. Das mit der Pfarrei vereinigte Benefizium von Weisenzell wurde 1609 nach Windach verlegt, und mit einem eigenen Priester besetzt 3).

VII. Geltendorf.

VIII. Geretshausen.

---

1) S. I. Per. II K. §. 4. S. 381. 2) Vit. Reg. 3) S. I. Per. II. K. §. 4. S. 386.

IX. Hausen.

X. Kaufring.

XI. Mohrenweis.

XII. Scheuring.

XIII. Schondorf.

XIV. Schwabhausen.

XV. Türkenfeld.

XVI. Utting.

XVII. Walleshausen.

XVIII. Weil.

---

§. 5.

Kapitel Baiermenching 1).

I. Althegnenberg.

II. Bachern.

III. Baindlkirch.

IV. Baiermenching. Diese Pfarrei mit Religiosen zu besetzen, wurde von dem Bischofe Joseph dem Kloster Ettal im J. 1743 gestattet 2).

V. Bridriching.

---

1) S. I. Per. II. K. §. 5. S. 393. 2) B. R. Gesch. der Bisch. IV. B. S. 486.

VI. Burk. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei erhielt das Kloster Wessenbrunn im Jahr 1602, und von diesem der Bischof Alexander Sigmund für die ertheilte Erlaubniß, die Pfarrei Iffeldorf mit Religiosen besetzen zu lassen 3).

VII. Dinzelbach.

VIII. Egling wurde eben so wie Baiermenching (IV.) zur Regularpfarrei gemacht.

IX. Eresried.

X. Hochdorf.

XI. Kissing. Das Patronatsrecht auf die Pfarrei erwarb das Kollegium der Jesuiten im J. 1643 von dem Kollegiatstift St. Moritz vermittelst eines Tausches 4).

XII. Mehring. Im J. 1743 kam das Patronatsrecht an die Bischöfe von Augsburg 5).

XIII. Mittelstetten. Im J. 1724 erhielten die Freyherren Rufini das Präsentationsrecht auf diese Pfarrei 6).

XIV. Ottmaring.

XV. Schmiechen. In der Filial Bergen stiftete Caspar Molitor, Doktor der Medizin, im J. 1738 ein Benefizium, und überließ das Prä-

3) I. Per. II. K. §. 5. S. 397. 4) I. Per. II. K. §. 4. S. 399. 5) Ib. S. 399. 6) Ib. S. 401.

sentationsrecht dem Frauenkloster St. Katharina in Augsburg 7). In Urtl zur schmerzhaften Mutter Kapelle stiftete der Graf Fugger Bonaventura den 26. Nov. 1691 mit Vorbehalt des Präsentationsrechts eine ewige Messe 8).

XVI. Steinbach.

XVII. Steindorf. In der Schloßkapelle Hegnenberg wurde den 27. Juni 1796 ein Manualbenefizium errichtet 9).

XVIII. Winkel. Das dem Bischof lehenbare Patronatsrecht kam durch Kauf den 29. Octob. 1621 an das Kollegium der Jesuiten in Landsberg 10).

---

§. 6.

Kapitel Friedberg 1).

I. Adelzhausen.

II. Affing.

III. Aindling. Das Patronatsrecht kam den 8. Juni 1677 an das Kollegium der Jesuiten in Augsburg 2). In der Filial Pichl errichtete

---

7) V. R. 8) Daselbst. 9) Das. 10) I. Ver. II. K. §. 5. S. 405.

1) S. I. Ver. II. K. §. 6. S. 404. 2) I. Ver. l. c. S. 405.

Ignaz Kugler, Hofmarksherr, im J. 1710 ein Benefizium, auf welches ein jeweiliger Besitzer der Hofmark zu präsentiren das Recht hat 3).

IV. Alsmos.

V. Aalzhausen. Das Kollegiatstift St. Moritz erhielt das Patronatsrecht gegen das von Kissing von dem Kollegium der Jesuiten im Jahr 1643. 4).

VI. Dasing. Das Patronatsrecht ging mit der Hofmark von der Weichsischen Familie an das Stift St. Ulrich über den 20. Jul. 1643. 5).

VII. Edenried.

VIII. Friedberg. Die schon im J. 1496 gebaute, und 1599 erweiterte Kirche U. H. Ruhe, wurde 1731 neu erbaut, und dort ein Priesterhaus angelegt. 1733 den 23. Febr. stiftete Ulrich Neumayr, Posthalter von Tegernbach, mit bischöflicher Genehmigung ein Benefizium dahin, welches aber erst den 1. Aug. 1743 durch seine Ehegattin Katharina vollkommen zu Stande gebracht, und worauf das Präsentationsrecht im 3ten Falle dem Magistrate zugestanden wurde 6).

IX. Gebenhofen.

X. Grieſsbach (Ober).

---

3) V. R. 4) I. Per l. c. S. 407. 5) I. Per. l. c. S. 408. 6) V. R.

XI. Grießbeckerzell.

XII. Haberskirch.

XIII. Haunswies. Das Patronatsrecht kam von dem Stifte St. Ulrich den 2. Oct. 1776 an den Herrn Baron von Leyden 7).

XIV. Heretshausen.

XV. Hochenzell.

XVI. Hollenbach.

XVII. Igenhausen.

XVIII. Paar. Die Filial Eurasburg erhielt drn 24. Febr. 1799 einen Expositum, und trägt nun auf Errichtung einer Pfarrei an.

XIX. Rehling. Die ehemalige Pfarrei Au wurde um das Jahr 1625 von dem Domkapitel dem Pfarrer von Rehling gegen eine jährliche Recognition zur Pastoration überlassen 8).

XX. Rehrospach.

XXI. Rieden.

XXII. Sainbach. Das Patronatsrecht erhielt im J. 1648 der Kurfürst Maximilian von Johann Donnersberger gegen das zu Unteriglingen 9).

XXIII. Stezling.

---

7) I. Per. l. c. 8) B. R. 9) Daselbst.

XXIV. Stotzard.

XXV. Sulzbach. Der Bischof von Freysing erhielt das Patronatsrecht von dem Kloster Scheyrn den 8. Aug. 1725 für die demselben ertheilte Erlaubniß, die Pfarrei Vischbachau mit Religiosen zu besetzen 10).

XXVI. Taiding. Mit dieser Pfarrei wurde Bitzenhofen zufolge eines zwischen dem Domkapitel und dem Stifte St. Ulrich den 4. Febr. 1794 geschlossenen Vergleiches vereinigt 11).

XXVII. Terching.

XXVIII. Tettenried.

XXIX. Todtenweis.

XXX. Wessiszell. Mit dieser Pfarrei sind vereiniget Ziegelbach und Tattenhausen.

XXXI. Willprechtszell, mit Hohenried vereiniget.

XXXII. Zahling.

---

10) Extract. ex matric. dioeces Frising. 11) I. Per. II. K. §. 6. Nr. VII.

§. 7.

Kapitel Aichach 1).

I. Aichach. Im J. 1715 errichtete hier Johann Franz Ort, Mautner zu Wasserburg, ein Benefizium, welches aber erst den 4. May 1736 von dem Magistrate zu Stande gebracht, von dem bischöflichen Ordinariate bestätiget, und dem Magistrat das Präsentationsrecht darauf genehmiget wurde 2).

II. Aufhausen. Mit dieser Pfarrei wurde vereinigt die Pfarrei Lauterbach, auf welche die Bischöfe von Freysing von dem Kloster Scheyrn den 28. Aug. 1725 das Patronatsrecht an sich gebracht haben 3).

III. Berawach.

IV. Bernbach.

V. Eknach.

VI. Eresing.

VII. Gallenbach.

VIII. Großhausen.

IX. Heretshausen.

X. Hilgertshausen.

XI. Junkenhofen.

---

1) I. Per. II. K. S. 425. 2) B R. 3) Matrikel der Diöces Freysing.

XII. Klenau.

XIII. Kühbach. Dieſer Pfarrei wurde im J. 1662 die Frühmeſſe und 1666 die Wochenmeſſe einverleibt 4).

XIV. Laimering.

XV. Maurbach (Ober).

XVI. Pippinsried.

XVII. Randelsried mit Haag vereiniget. Das Patronatsrecht auf die zwey Pfarreien kaufte der Biſchof Veit Adam von Freyſing mit der Hofmark Eiſenhofen im J. 1622 von Johann und Bonaventura den Edeln von Furtenbach 5).

XVIII. Rupertszell. Das Patronatsrecht ward mit Randelsried gekauft 6).

XIX. Schiltberg.

XX. Schrobenhauſen.

XXI. Singenbach.

XXII. Tandern.

XXIII. Thalhauſen.

XXIV. Unterſchönbach.

XXV. Waidhofen.

XXVI. Weilach.

---

4) Schriftl. Nachr. 5) Meichelbeck hist. Frising. T. II. p. 367. 6) Meichelb. l. c.

§. 8.

Kapitel Hohenwart 1).

I. Adelshausen.

II. Affalterbach. Mit dieser Pfarrei ward im J. 1741 mit bischöflicher Genehmigung Heimertshofen vereiniget 2).

III. Berg im Gau.

IV. Bobenhausen. Auf dem Calvarienberg errichtete Franz Ignaz Freyherr von Pfetten mit Vorbehalt des Präsentationsrechts für sich und seine Familie den 10. Octob. 1760 ein Benefizium 3).

V. Buch.

VI. Deinhausen.

VII. Edelzhausen.

VIII. Ehrenberg.

IX. Eurenbach.

X. Euttenhofen.

XI. Feilenbach.

XII. Freinhausen.

XIII. Gebelsbach.

XIV. Guntramsried.

---

1) I. Per. II. K. §. 8. S. 441. 2) Daſ. S. 448. 3) V. R.

XV. Hohenried.

XVI. Hohenwart. In der Filial Schenkenau wurde das ganz verfallene Benefizium von Gottfried Heinrich von Eglof im J. 1695 neu fundirt, und der Pfarrei Euttenhofen einverleibt 4).

XVII. Klein-Reichertshofen.

XVIII. Lindach mit Eulenried vereiniget.

XIX. Pfaffenhofen.

XX. Pörnbach.

XXI. Rohr und Gembach.

XXII. Steineskirch.

XXIII. Tegernbach.

XXIV. Uttenhofen.

XXV. Waal mit Rohrbach unirt.

XXVI. Weichenried erhielt erst im Jahr 1749 eine Mutterkirche, und Engelmarszell 5) zur Filial. Das Präsentationsrecht ward dem Grafen Preising als Hofmarksherrn eingeräumt 6).

---

4) B. R. 5) In der I. Per. Nr. IX. S. 444. Engelmannsried statt Engelmarszell. 6) B. R.

§. 9.

Kapitel Rain 1).

I. Baier-Dilling.

II. Bonsal.

III. Buch.

IV. Ebenried.

V. Echsheim.

VI. Feldheim.

VII. Gempfing. In der Filial Etting wurde ein Schul- und Kuratbenefizium errichtet, und von dem Bischofe Clemens den 9. März 1786 bestätiget 2).

VIII. Griemolzhausen.

IX. Gundelsdorf.

X. Handzell.

XI. Haselbach.

XII. Holzheim. In der Filial Unterpaar wurde das verfallene Benefizium im J. 1735 wieder erneuert 3). In Oberpeiching stifteten den 15. Octob. 1624 die Ortsvorsteher und Kirchenpfleger ein Benefizium, welches während des 30jährigen Krieges wieder eingieng. 1747 brachte die Ge-

---

1) I. Per. II. K. §. 9. S. 459. 2) V. V.

meinde dasselbe wieder empor, und 1756 den 13. Febr. dotirte es Joh. Georg Bayr von Thierhaupten mit 2000 Fl. auf ein neues. Nun strebte dieselbe entweder nach einer eigenen Pfarrei, oder einer Kurazie, allein sie konnte durch einen Interimsvergleich mit H. Pfarrer von Holzheim vom 16. Jul. 1774 nicht mehr als eine Manualkurazie erhalten 3).

XIII. Holzkirch.

XIV. Illdorf.

XV. Langenmosen. Das Patronatsrecht schenkte der Herzog Wolfgang Wilhelm von Neuburg im J. 1635 dem dasigen Kollegium der Jesuiten, nach deren Aufhebung solches an den Freyherrn von Sandizell kam 4). Die Filial Sandizell wurde von dieser Pfarrei getrennt 5). In Halsbach stiftete Johann Michael Eller, Pfarrer in Heretshausen, den 20. Jän. 1768 ein Benefizium, und überließ das Präsentationsrecht dem Freyherrn von Sandizell 6).

XVI. Münster.

XVII. Neukirchen.

XVIII. Niederschönenfeld hatte eine vollkommen exempte Pfarrei.

---

3) Akten in B. R. 4) Annal. Colleg. Neoburg. 5) S. Sandizell. 6) B. R.

XIX. Oberpaar.

XX. Osterzhausen.

XXI. Pötmeß. Die Filial Schnellmanskreit wurde von der Pfarrei getrennt, im Jahr 1668 zu einer Kurazie gemacht, und mit dem Benefizium des heil. Georgs vereiniget 7), nachher aber der Pfarrei Handzell einverleibt.

XXII. Rain. In dieser Periode nämlich im J. 1667 den 5. Jänner stiftete Anton Palster, Pfarrer in Attergau in Oesterreich, die Kaplanei des heil. Thaddäus 8), und 1698 Marzell Modelmayr ein Familien Benefizium 9).

XXIII. Sandizell eine ehemalige Filial von Langenmoosen 10), wurde auf Bitten des Hans Dominikus von Sandizell mit Bewilligung des Pfarrers den 20. Juli 1671 zu einer Kurazie, und den 17. Aug. 1685 zur Pfarrei erhoben. Der Bischof Johann Christoph ertheilte darüber seine Bestätigung, und erkannte dem Freyherrn von Sandizell das Präsentationsrecht zu 11). Dieser neuen Pfarrei wurden zugewiesen:

Gollingkreith 15 H. 60 S. ½. Kreuthof 2 H. 6 S. Ded 4 H. 26 S. ¾ St.

---

7) V. R. 8) Daselbst. 9) Webers Gesch. von Rain.
10) I. Per. II. K. § 9. Nr. XV. 11) V. R.

XXIV. Schönesberg.
XXV. Schorn.
XXVI. Staudheim.
XXVII. Thierhaupten.
XXVIII. Walda.
XXIX. Wiesenbach.

Drittes Kapitel.

Kapitel und Pfarreien in der Pfalz Neuburg in der zweyten Periode.

Nachdem der Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz Neuburg nach seiner Rückkehr zur katholischen Kirche, auch seine Unterthanen durch ein Edikt vom 25. Dez. 1615 dazu gebracht hatte 1), so wurden durch eine zwischen ihm und dem Bischof Heinrich getroffene Uebereinkunft alle in den Kapiteln Dillingen, Donauwörth, Rain und Hohenwart gelegenen und zum Herzogthume Neuburg gehörigen Pfarreien von demselben getrennt, und im besagten Herzogthume die zwey schon bestandenen Kapitel neu organisirt, und zwey neue errichtet.

§. 1.

Kapitel Burkheim.

Dieses wurde von dem ehemaligen Kapitel Bertoldsheim (I. Per. II. K. §. X.) und von eini-

1) S. Einleitung §.

gen Pfarreien der Kapitel Donauwört und Rain gebildet 2).

I. Altisheim. (Kap. Donauw.)

II. Bertoldsheim. (Kap. Bertholdsh.)

III. Burkheim. (Kap. Rain.)

IV. Gansheim. (Kap. Bertholdsh.). In dieser Pfarrei errichtete Benedikt von Wellenstein mit Bewilligung seiner Geschwistrigten den 16 Juni 1734 ein Schloß-Benefizium 3).

V. Hietingen. (K. Bert.)

VI. Kaisersheim, Reichsabtei mit einer exempten Pfarrei.

VII. Lechsend. (K. Bert.)

VIII: Leutling. (K. Rain.)

IX. Marxheim. (K. Bert.)

X. Mauren. (K. Bert.)

XI. Nefsend oder Schefstall. (K. Donauw.)

XII. Ortlfing. (K. Rain.)

XIII. Rennertshofen, (K. Bert.)

XIV. Stepperg. (K. Bert.)

XV. Straß. (K. Rain.)

---

2) I. Per. II. Kap. §. 10. S. 483. §. 9. S. 481. III. K. §. 13. S. 607. 3) V. R.

XVI. Teutting. (K. Bert.)

XVII. Trugenhofen. (K. Bert.)

XVIII. Uebersfeld. Diese Pfarrei blieb nach der Reformation ohne Seelsorger bis auf das Jahr 1768, in welchem Freyherr von Pestaluzi einen neu dotirte 4).

XIX. Wellheim. (K. Bert.)

---

§. 2.

Kapitel Neuburg.

Dieses wurde bald nach Wiedereinführung der katholischen Religion in dem Herzogthume Neuburg aus einigen von den Kapiteln Hohenwart und Rain abgerissenen Pfarreien 1) zusammengesetzt. Es sind von demselben schon vom J. 1638 Statuten vorhanden.

I. Aunbach. (zuvor Kap. Rain.)

II. Baar. (Kap. Hohenwart.)

III. Bittenbrunn. (K. Rain.)

IV. Dezenacker. (K. R.)

V. Dinzlhausen. (K. R.)

---

4) Vik. Reg.

1) I. Per II. K. §. 8. S. 455. §. 9. S. 473.

VI. Ebenhausen. (K. Hohenw.)

VII. Ehekirchen. (K. Rain.)

VIII. Hollenbach. (K. R.)

IX. Manching. (K. Hw.)

X. Neuburg. (K. R.) Die obere Pfarrei gab der Herzog Wolfgang Wilhelm im Jahr 1617 der katholischen Kirche zurück, ließ sie am Feste der heil. Apostel Peter und Paul von dem Weihbischof Sebastian Breuning reconciliieren, und stellte bey derselben katholische Geistliche an 2). Sein Sohn Philipp Wilhelm wandelte diese Pfarrkirche den 9. Dez. 1681 in ein Kollegiatstift um, und behielt sich das Patronatsrecht auf das Dekanat und die Kanonikate bevor 3).

In dieser Pfarrei wurde von Joseph Freyherrn von Miller ein Benefizium den 8. Octob. 1753 gestiftet, und demselben das Präsentationsrecht gestattet 4).

XI. Die untere Pfarrei, welche vor der Reformation in der Klosterfrauen-Kirche war, wurde, weil diese zur Hofkirche gemacht, und an die Jesuiten übergeben worden, in die Spitalkirche in der Vorstadt übersetzt, am Gedächtnißfest des heil. Paulus vom besagten Weihbischof versöhnt, mit

---

2) Einleit. §. III. 3) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 359. 4) B. R.

Priestern versehen 5), und das Präsentationsrecht dem Kollegium der Jesuiten verliehen 6).

Da beyde Pfarreien durch die vorgegangene Religionsveränderung einen äußerst beträchtlichen Verlust an ihren Einkünften erlitten hatten, so wurden ihnen die ehevor bestandenen Beneſizien zu einiger Entschädigung einverleibt.

In dieser Stadt wurden nach der Wiedereinführung der katholischen Religion bald wieder geistliche Institute errichtet, und zwar im Jahr 1618 den 21. April von Herzog Wolfgang Wilhelm die Jesuiten 7), 1622 von demselben die barmherzigen Brüder 8), von Herzog Philipp Wilhelm 1656 die Franciscaner und 1661 die Karmeliteſſinnen 9), dann von Johann Wilhelm im J. 1702 die Urselinerinnen 10).

XII. Oberhausen. (K. R.)

XIII. Oberstimm. (K. Hw.)

XIV. Reichertshofen. (K. Hw.)

XV. Ried. (K. R.)

XVI. Rohrenfels. (K. R.)

XVII. Seibelsdorf. (K. R.)

---

5) Einleit. §. 3. 6) Annal. der Jes. 7) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 120. 8) Das. S. 290. 9) Das. S. 358. 10) Moder. Eccles. Aug.

XVIII. Sinningen. (K. R.) Das den Hofmarksherren eigene Patronatsrecht überließ Adam Zelter mit Consens des Herzogs Georg des Reichen am Freytag vor dem Palmtag 1503 an den Junker Oswald Schönbichler 11). Das durch die Kirchenreformation eingegangene Benefizium des heil. Wolfgang hat der Freyherr von Gise im J. 1665 neu dotirt 12).

XIX. Unterhausen. (K. R.)

XX. Wagenhofen, wurde nach geschehener Religionsveränderung im J. 1552 von dem Herzoge Ott Heinrich zur Pfarrei gemacht, und mit dem Zehenten der aufgehobenen Pfarrei Beurn dotirt 13). (K. R.)

XXI. Weichering. (K. Hw.) In der Filial Liechtenau errichtete M. Elisabeth Plankin, akademische Apothekerin in Ingolstadt, den 23. April 1722 ein Kuratbenefizium, welches zu besetzen die Aebtissin von Hohenwart das Recht hatte 14).

XXII. Zell mit Bruck vereiniget. (K. R.)

XXIII. Zuchering. (K. Hohenw.)

XXIV. Karlshuld, eine Kolonie auf dem Donaumoos 15).

Hadersheim 2 H. 15 S.

---

11) B. R. 12) Daſ. 13) Daſ. 14) S. III. Per. II. K. 15) Daſ.

§. 3.

Kapitel Hochstädt 1).

Dieses erhielt zu den bisherigen Pfarreien noch eine Zugabe von Pfarreien aus den Kapiteln Dillingen und Donauwörth 2).

I. Blintheim. In dieser Pfarrei stiftete Michael Mack von da den 14. März 1744 von der Aussteuer seiner Tochter eine Frühmesse 3).

II. Diemantstein, vor der Reformation eine Filial von Unterringen, nachher eine von den Rittern von Diemantstein errichtete und von ihnen unterhaltene katholische Kurazie, jetzt eine Pfarrei unter dem Schutze der heil. Jungfrau Ottilia, von 453 Seelen. Im J. 1758 kaufte das Reichsstift St. Ulrich mit dem Rittergut auch das Kirchenlehen, bauete die Pfarrkirche und das Pfarrhaus, und besetzte die Pfarrei mit Religiosen. Im J. 1777 gieng alles mittelst eines Kaufes an den Fürsten von Oetting-Wallerstein über, welcher für den Sekularpfarrer endlich einen Sustentationsgehalt auswarf 4). Filiale sind:

Leyheim 21 H. 69 S. ½ St. Warnhofen ein Weiler gemischter Religion 9 H. 30 S. ¼ St. In Oberringen 2 H. 10 S. ½ St. In Unterringen 13 S. In Hochdorf 6 S. ¼ St. Im Kimmertshof 13 S. ½ St.

1) I. Per. III. K. §. 3. S. 516. 2) S. Einleit. 3) B. R. 4) Das.

III. Höchstädt. In dieser Periode verlor die Pfarrei in der Altstadt 5) durch die Religionsveränderung ihre Existenz, und wurde auf immer vereiniget mit der Pfarrei der Neustadt 6), welche von dem Kapitel Dillingen zum Kapitel Höchstädt übergieng 7). Nach Wiedereinführung der katholischen Religion im J. 1617 überließ der Herzog das Präsentationsrecht auf die Pfarrei dem Magistrat 8). Das Spitalbenefizium 9) wurde erst im J. 1696 wieder hergestellt, und dem Rath solches zu besetzen das Recht ertheilt 10). Das Benefizium des heil. Veits wurde von dem Magistrate mit Genehmigung des Bischofs Alexander Sigmund im J. 1725 neu dotirt, und demselben das Präsentationsrecht zugestanden 11).

In dieser Stadt erhielten die Kapuziner im J. 1742 durch Unterstützung einiger Gutthäter ein Hospizium sammt einer der göttlichen Mutter geweihten Kirche 12).

IV. Kiklingen und Kirstatt. Das Patronatsrecht übergieng nach der durch die Religionsveränderung erfolgten Aufhebung der Karthause Christgarten bey der Restitution der geistlichen Güter an die Karthause Buxheim, welche solches

5) I. Per. III. K. §. 3. Nr. IV. 6) Ib. §. II. Nr. XI. 7) §. 3. Nr. IV. 8) Schriftl. Nachr. 9) §. II. XI. 10) Wit. Reg. 11) Daselbst 12) Mayr.

sammt dem Zehenten im J. 1718 an das Institut der Bartholomäer in Dillingen verkauft hat 13).

V. Lutzingen.

VI. Mörslingen.

VII. Münster und Erlingshofen. (K. Donauw.) Diese zwey Pfarreien, auf deren erste das Kloster zum heil. Kreuz in Donauwörth 14), und auf die andere Kaisersheim 15) das Patronatsrecht hatte, wurden nach der Wiedereinführung der katholischen Religion im Herzogthume Neuburg durch eine zwischen beyden Klöstern geschehene Uebereinkunft mit Vorbehalt aller Rechte mit einander vereiniget, so, daß der Pfarrer von Münster auch auf Erlingshofen von dem Kloster Kaisersheim präsentirt wurde.

VIII. Ober- und Unterfinningen. Die Vereinigung dieser zwey Pfarreien geschah nach geendigtem dreyßigjährigem Krieg.

IX. Oberliezheim.

X. Schwenenbach.

XI. Schweningen.

XII. Sonderheim.

XIII. Steinheim. (K. Dill.) Diese dem Kloster Reichenbach in der Obern Pfalz gehörige

13) Schriftl. Nachr. 14) I. Per. III. K. §. 13. N. XI. 15) Ib. N. VI.

Pfarrei, welche K. Ferdinand II. 1621 dem Bischof Heinrich V. bis zu Wiederherstellung des von dem Herzoge von Neuburg eingezogenen Klosters übergab, wurde vermög eines zwischen dem Bischof Alexander Sigmund und dem besagten Kloster geschlossenen Vergleichs im Jahr 1724 dem Bischof überlassen 16).

XIV. Tapfheim. (K. Donauw.)

XV. Unterliezheim. Diesen ganz verödeten Pfarrort und das Kloster erhielt das Reichsstift St. Ulrich vom Herzoge Philipp Wilhelm im Jahr 1656, welches die Pfarrei wieder herstellte, und mit Religiosen bis zur Sekularisation besetzte 17).

---

§. 4.

Kapitel Lauingen.

Dieses Kapitel wurde neu errichtet, und demselben alle in dem Herzogthume Neuburg gelegenen und ehemals zu den Kapiteln Dillingen, Giengen und Neresheim gehörigen Pfarreien zugetheilt 1), welche 1616 zur katholischen Kirche zurückkehrten 2).

---

16) V. R. 17) Gesch. der Kirche und Stift St. Ulrich.

1) I. Per. III K. S. 500. 525. 534. 2) Einleit.

I. Bachhagel. (Kapitel Giengen.)

II. Berkheim. (Kap. Höchstädt.)

III. Burghagel. (K. Gieng.)

IV. Demingen. (K. Neresh.)

V. Dischingen. (K. Neresh.) Hier errichteten die Grafen Schenk im J. 1727 aus dem Vermögen der St. Willibalds Kapelle eine Frühmesse 3).

VI. Echenbrunn. (K. Dill) Die Herzoge eigneten sich das Patronatsrecht zu.

VII. Faimingen. Diese Pfarrei wurde nach der Rückkehr des Herzogthums Neuburg zur katholischen Kirche im Jahr 1656 den Augustiner-Eremiten in Lauingen überlassen, und im J. 1695 denselben einverleibt 4).

VIII. Gundelfingen. (K. Dill.) Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei zogen bey der Religionsveränderung die Herzoge von Neuburg an sich. In der Filial Veit-Riedhausen wurde im J. 1666 das Kuratbenefizium hergestellt, und nachher der Pfarrei einverleibt 5).

IX. Hausen. (K. Dill.)

X. Lauingen. (K. Dill.) Diese Stadt wurde 1616 zur Religion ihrer Voreltern nicht ohne

---

3) B. R. 4) H. Dr. v. Raisers Gesch. der Stadt Lauing. S. 68. S. §. II. Nr. V. 5) B. R.

Widersetzlichkeit zurück geführt 6). Die daselbst bey der Religionsveränderung aufgehobenen Benefizien konnten bey der Rückkehr der katholischen Religion aus Mangel der Einkünfte nicht mehr hergestellt werden, es wurden aber aus denselben zwey Kapläne und der Meßner dotirt 7). In der außer der Stadt gelegenen St. Andreas Kapelle stifteten Jakob Mayr, Pfarrer zu Irsching im Bisthum Regensburg, und der Magistrat mit Genehmigung des Bischofs den 17 März 1788 ein Benefizium 8).

XI. Medingen. (K. Dill.)

XII. Oberbechingen. (K. Gieng.)

XIII. Ober- und Untermedlingen (K. Dill.) Die Pfarrei Obermedlingen wurde mit dem Kloster im J. 1651 bey der Restitution der Kirchengüter den Mönchen des Predigerordens überlassen, und der Pfarrei Untermedlingen einverleibt 9).

XIV. Staufen. (K. Gieng.) In der Filial Altenberg stiftete Johann Gotthard von Sirgenstein den 6. Nov. 1761 ein Benefizium, und behielt sich das Präsentationsrecht vor 10).

XV. Tattenhausen. (K. Gieng.)

XVI. Trugenhofen. (K. Neresh.)

XVII. Unterbechingen. (K. Gieng.)

---

6) H. Raiser l. c. S. 104. 7) Das. S. 89. 8) Vit. R. 9) Das. 10) Daselbst.

Viertes Kapitel.

Distrikt Rieß in der zweyten Periode.

Schon in der Einleitung (§. 2.) geschah Erwähnung von den Verheerungen, welche die leidige Religionstrennung in dem Distrikt Rieß angerichtet; wie sie entweder ganze Kapitel, oder einzelne Pfarreien von der katholischen Kirche und von unserer Diöces abgerissen, und so die Kapitel und die Pfarreien vermindert hat. Dem zufolge entstand die Nothwendigkeit, neue Kapitel zu errichten, und den alten eine neue Verfassung zu geben, welches auf folgende Weise bewerkstelliget wurde.

§. 1.

Kapitel Elchingen.

Dieses Kapitel trat an die Stelle des Kapitels Weidenstetten 1), und erhielt folgende Pfarreien:

1) I. Per. III. K. §. 1. S. 491.

I. Bissingen, ein Pfarrdorf an der Lonthel von dem ehemaligen Kapitel Heidenheim oder Gussenstadt 2).

II. Oberelchingen, die Klosterkirche mit den pfärrlichen Gerechtsamen.

III. Rammingen.

IV. Thalfingen.

V. Unterelchingen.

VI. Westerstetten.

---

§. 2.

Kapitel Dillingen 1).

I. Altheim mit Schrezheim vereinigt.

II. Dillingen. Das Patronatsrecht auf die Pfarrei überließ das Domkapitel gegen das von Hirschbach im J. 1799 dem Bischof 2).

III. Fristingen. (VI.)

IV. Oberstotzingen (XVIII.)

V. Riedhausen im Moos. (XV.)

VI. Unterstotzingen. (XIX.)

VII. Wittislingen. (XXI.)

---

2) I. Per. III. K. §. 1. S. 539.

1) I. Per. III. K. §. 2. S. 500. II. Per. Einleit. 2) B. R.

§. 3.

Kapitel Neresheim 1).

I. Amerdingen.

II. Aurenheim.

III. Balmertshofen. (Zuvor Kapitel Giengen.)

IV. Bollstatt. Den Kirchensatz sammt allen Rechten zog Ludwig Graf von Oettingen im J. 1558 nach Aufhebung der Karthause Christgarten an sich. Fürst Albrecht verkaufte selben im J. 1706 an die Karthause Buxheim, und diese im J. 1710 an das Kloster Deggingen 2).

V. Dunstelkingen.

VI. Ebnet.

VII. Eglingen.

VIII. Elchingen.

IX. Flochberg, ein Pfarrdorf in dem Fürstenthum Wallerstein von 405 Seelen, welches das Patrocinium am Feste der Heimsuchung Mariä feyert, war vermuthlich ehemals eine Filial von Bopfingen, und wurde nach eingetretener Religionsveränderung zur Pfarrei gemacht, auf die der Fürst von Wallerstein präsentirt.

---

1) I. Per. III. K. §. 4. S. 525. 2) Schriftl. Nachr.

X. Großkuchen.

XI. Kösingen. Das Patronatsrecht kam den 12. May 1619 käuflich an das Kloster Neresheim 3).

XII. Merkingen.

XIII. Neresheim.

XIV. Neresheim, die Klosterkirche, welche zugleich die Pfarrkirche für die Klosterdiener und für die Filial Mariá Buch war.

XV. Reistingen.

XVI. Ummenheim.

XVII. Ziertheim.

XVIII. Zöschingen (ehemals zum Kapitel Giengen.)

---

§. 4.

Kapitel Gmünd.

Dieses Kapitel entstand aus den der katholischen Kirche getreu gebliebenen Pfarreien der ehemaligen Kapitel Lautra 1) und Lorch 2), welche folgende sind:

---

3) I. B. S. 530.

1) I. Pet. III. K. §. 7. S. 514. 2) S. 552.

I. Bargau. (Kap. Lautra.)

II. Gmünd, die Reichsstadt. (Kap. Lorch.) Die Pfarrkirche wurde von dem Bischofe Joseph den 20. August 1761 zu einer Kollegiatstiftskirche umgeschaffen, ein jeweiliger Pfarrer zum Dekan und die Benefiziaten zu Kanonikern erklärt 3).

III. Herlikofen wurde von Ikingen im J. 1659 getrennt, und zur Pfarrei erhoben. (K. Lautr.)

IV. Heuchlingen. (K. Lautra.)

V. Hohenstatt. (IX.) Diese von dem Freyherrn von Adelmann reformirte Pfarrei kehrte im J. 1636 zur katholischen Kirche zurück, und erhielt im J. 1676 von dem Bischofe Christoph wieder einen katholischen Pfarrer 4).

VI. Ickingen.

VII. Lautern. (Lautra.)

VIII. Leinzell.

IX. Mögglingen.

X. Muthlangen, eine ehemalige Filial von Ickingen, wurde im J. 1659 zur Pfarrei erhoben, und dem Frauenkloster Gotteszell das Präsentationsrecht zuerkannt 5).

XI. Oberbetringen.

---

3) Chart. V. R. 4) V. R. 5) H. Def Kratzer.

XII. Schechingen. Diese Pfarrei hieng 66 Jahre dem Lutherthum an, kehrte im J. 1636 wieder zur katholischen Kirche zurück und es wurde daselbst von Wilhelm Freyherrn von Adelmann 1686 ein kathol. Pfarrer eingesetzt 6).

XIII. Spraitbach.

XIV. Straßdorf. (Kap. Lorch.)

XV. Weiler. (Kap. Lautra.)

XVI. Weschenbeurn. (Kap. Lorch.)

XVII. Wetzigau. (K. Lorch.)

XVIII. Zimmerbach, eine Filial von Spraitbach wurde 1659 eine eigene Pfarrei, auf die das Frauenkloster Gotteszell präsentirte 7). (Kap. Lautra.)

---

§. 5.

Kapitel Elwangen 1).

I. Abtsgmünd.

II. Aufhausen, eine nach Bopfingen gehörige Filial erhielt von Kraft Wilhelm Grafen von Oetting-Baldern mit Bewilligung des Bischofs Alexander Sigmund wegen weiter Ent-

---

6) W. R. 7) H. Kratzer.

1) I. Per. III. K. §. 9. S. 558. 2) W. R.

fernung katholischer Kirchen, und zur Verhütung aller Verführung den 23. Sept. 1723 einen eigenen Seelsorger 2).

III. Berspach.

IV. Dalkingen.

V. Dewang.

VI. Ellenberg.

VII. Elwangen.

VIII. Hertfeldhausen. Diese zur Reformationszeit eingegangene Pfarrei ward im J. 1704 wieder restaurirt 3).

IX. Hittlingen.

X. Hofen.

XI. Jagsthausen mit Westhausen im Jahr 1579 vereiniget.

XII. Lauchheim.

XIII. Neuler.

XIV. Oberkochen.

XV. Pfalheim.

XVI. Röhlingen.

XVII. Riffingen.

XVIII. Röttingen.

---

3) Wit. Reg.

XIX. Schwabsberg. Diese Pfarrei wurde längere Zeit von Ellwang pastorirt, und erhielt erst im J. 1749 vom Fürstprobst von Schönborn einen eigenen Priester.

XX. Stettlin, mit Wörthlin vereiniget 4).

XXI. Unterkochen. In dieser Pfarrei stiftete Johann Huber, Pfarrer allda, im Jahr 1729 ein Frühmeßbenefizium 5).

XXII. Uzmemmingen. Diese der Karthause Christgarten gehörige Pfarrei eignete sich Graf Ludwig von Oettingen nach Auflösung derselben im Jahr 1558 zu. Fürst Albrecht Ernst verkaufte selbe mit dem Zehenten ꝛc. im J. 1706 an die Karthause Burheim, und diese im J. 1710 an das Kloster Deggingen 6).

---

§. 6.

Kapitel Dinkelsbühl 1).

Von diesem aus 23 Pfarreien bestandenen Kapitel blieben nur noch folgende bey der katholischen Kirche:

---

4) M. R. 5) Daselbst. 6) Schriftl. Nachr.

1) I. Per III. K. §. 10. S. 572. Einleit.

I. Dinkelsbühl, die kathol. Pfarrkirche.

II. Halsbach.

III. Wilburgstetten.

---

§. 7.

Kapitel Wallerstein 1).

I. Belzheim.

II. Birkhausen.

III. Dirgenheim.

IV. Ehingen.

V. Fremding. Die Filial Rauenstetten ward von dieser Pfarrei getrennt.

VI. Geißlingen.

VII. Hausen.

VIII. Hochaltingen. Im J. 1748 den 12. Febr. dotirte Johann Ludwig von Welden, Domkapitular zu Eichstädt, das von Walther von Hürnheim gestiftete Spitalbenefizium ansehnlich, und bestimmte den Benefiziaten zum Administrator seiner Dotation 2).

---

1) I. Per. III. K. §. 11. S. 579. 2) W. R.

IX. Kerkingen.

X. Kirchheim, ein Frauenkloster mit einer exemten zahlreichen Pfarrgemeinde.

XI. Laub. Das Patronatsrecht überließ das Stift Elwang für einige von dem Bischof Joseph erhaltene Privilegien den 5. Aug. im J. 1760 an denselben 3).

XII. Mayingen.

XIII. Markt-Offingen. Im Jahr 1676 wurde von dem Bischof Johann Christoph und dem Grafen Wolfgang von Wallerstein die Frühmeß restaurirt 4).

XIV. Munningen.

XV. Munzingen.

XVI. Nordhausen.

XVII. Oettingen. Die durch die Reformation in der Stadt und in der Umgegend fast ganz verfallene katholische Religion suchte die verwittibte Gräfin von Oettingen M. Gertrudis wieder herzustellen. Sie errichtete hier im J. 1644 für die Jesuiten ein Kollegium, übergab ihnen mit bischöflicher Bewilligung die Seelsorge und die pfärrlichen Rechte in der Stadt, in dem Dorf Ehingen und in Hirschbrunn 5). Nach der Aufhebung des In-

3) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 490. 4) B. R. 5) Peter Suev. Eccles. p. 647.

stituts der Jesuiten wurden zu Folge eines zwischen dem Bischofe Clemens und der Fürstin von Oettingen, Theresia, den 12. Sept. 1782 geschlossenen Vergleichs sechs Priester angestellt, von denen der erste als Vikar die Stadtpfarrei, der zweyte die Pfarrei Ehingen, der dritte die Kurazie Hirschbrunn versehen, dann zwey als Kapläne in der Seelsorge mitarbeiten, und der sechste der Normalschule vorstehen sollte 6).

XVIII. Pfaunloch. Diese Pfarrei ward in den Normaljahren mit Uzweningen vereiniget, im J. 1713 von selber wieder getrennt, und von dem Grafen Oetting-Wallerstein nicht ohne Protestation des Spitals von Nördlingen mit einem Priester bestellt.

XIX. Rauhstetten, eine ehemalige Filial von Fremding, wurde im J. 1765 zur Pfarrei erhoben, und von dem Fürsten von Wallerstein besetzt 7).

XX. Riehlingsstetten, eine Filial von Hochaltingen, ward zur Pfarrei 1765 erhoben 8). Zählt 149 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil. Dreyfaltigkeit. Ihr sind eingewiesen die Burgstallhöfe 12 S. ½ St.

XXI. Schneidheim.

---

6) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 569. 7) Gesch. IV. B. S. 489.
8) V. R.

XXII. Sechtenhausen, eine Filial von Schneidheim, wurde von Karl Heinrich von Hornstein neu fundirt, den 14. Dez. 1741 zur Pfarrei erhoben, und dem Deutschorden das Präsentationsrecht eingeräumt 9).

XXIII. Thannhausen.

XXIV. Uzlingen.

XXV. Uzwingen.

XXVI. Wallerstein.

XXVII. Wessingen.

XXVIII. Zipplingen.

XXIX. Zöbingen.

---

§. 8.

Kapitel Donauwörth 1).

Dieses Kapitel verlor jene Pfarreien, die zum Herzogthum Neuburg gehörten 2), und erhielt dagegen diejenigen, die von dem Kapitel Nördlingen noch katholisch blieben 3). Es sind folgende Pfarreien:

I. Berg.

II. Bissingen. Zu dieser Pfarrei stiftete Graf Ignaz von Wallerstein im J. 1700 eine

---

9) Mit. Reg.

1) I. Per. III. K. §. 13. S. 605. 2) S. Einleit. 3) Das.

Frühmeß, auf welche er das Präsentationsrecht sich und seiner Familie vorbehielt 4).

III. Deggingen, eine Benediktiner Abtei mit einer Pfarrei (Kap. Nördl.), von 237 Seelen, zu dieser gehörten: Merzingen, Ziswingen, 8 Häuser von Burgmagerbein, der Reimelts- und Leutenhof.

IV. Deiningen (Theiningen). (K. Nördl.)

V. Donauwörth. In dieser Periode, nämlich im J. 1739 stiftete Joachim Genzinger, Stadtphysikus, das Benefizium der schmerzhaften Mutter, und überließ das Präsentationsrecht dem Magistrat 5).

VI. Donauwörth, die Pfarrei des Klosters zum heil. Kreuz.

VII. Fronhofen.

VIII. Hoppingen, eine ehemalige Filial von Harburg (K. Nördl.), wurde, weil sie katholisch blieb, im Jahr 1539 dem Kloster Deggingen vom Grafen Martin von Wallerstein zum Pastoriren übergeben, und zu einer Kurazie erhoben 6).

IX. Klein-Erdlingen, war vor der Reformation eine Filial von Nördlingen 7). Da aber

---

4) V. R. 5) Gesch. der Bisch. IV. B. S. 446. 6) Schriftl. Nachr. 7) Iter B. S. 599.

die Ritter des Johanniter Ordens die katholische Religion in diesem ihnen zugehörigen Orte erhielten, so errichteten sie im Jahr 1602 eine eigene Pfarrei, welche sie immer mit einem Priester besetzten 8). Zu dieser gehört die Filial Holheim, eine ehemalige Pfarrei, wo jeden vierten Sonntag des Monats Gottesdienst, Kopulationen, Exequien gehalten werden 9).

X. Reimlingen. (K. Nördl.) In der Filial Herkheim führte der Deutschorden im J. 1606 die verwiesene katholische Religion wieder ein 10).

XI. Wernizstein. (K. Donauw.)

XII. Zirgesheim.

---

8) Mk. Reg. 9) Daselbst. 10) Daselbst.

Dritte Periode.

Einleitung.

§. 1.

Allgemeine Säkularisation der geistlichen Stifte in Deutschland.

Die zweyte Periode umfaßte einen Zeitraum von etwas mehr als zweyhundert Jahren, neigte sich mit dem achtzehnten Jahrhundert zum Ende, und bahnte einer dritten an Folgen weit reichern und traurigern den Weg.

Der in Frankreich ausgebrochene Vulkan einer politischen und religiösen Revolution, der Throne und Altäre niederschleuderte, bedrohte nicht nur unser deutsches Vaterland, sondern brach bald in dasselbe gewaltig vor, und stürzte nach langwierigen und blutigen Kämpfen die an sich selbst schon ziemlich morsche Verfassung um. Die französische Na-

tion riß alle überrheinische Provinzen an sich, und gab ihnen nach ihren revolutionären Grundsätzen eine neue Verfassung. Um sich in ihren Eroberungen sicher zu stellen, hielt sie den Deutschen die Reformationsgeschichte, und die durch selbe hervorgebrachte Sekularisationen mehrerer geistlicher Stifte als ein Entschädigungs-Objekt vor die Augen, wodurch der ohnedem dem Wohlstand derselben nicht gar holde Zeitgeist aufgereitzt wurde. Das Direktorium der französischen Republik veranstaltete daher im J. 1798 mit den deutschen Fürsten und Ständen zu Rastadt einen Kongreß, brachte die Abtretung des linken Rheinufers an Frankreich, und die Entschädigung der betheiligten Reichsfürsten und Stände durch die Gesamtheit des deutschen Reiches und Sekularisationen geistlicher Stifte in Antrag, welcher auch durch die Mehrheit der Stimmen durchgegriffen hat. Es erfolgte bald wieder ein für das deutsche Reich unglücklicher Krieg, und nach diesem der folgenreiche Friedensschluß zu Lünevill, durch welchen die bey dem Congreß in Rastadt gestellten Forderungen geltend gemacht, und die Sekularisationen zur Basis gelegt worden waren. Im Jahr 1802 ward zur Vollendung des Entschädigungsgeschäftes eine Reichsversammlung nach Regensburg anberaumt, bey welcher die Stimmung im allgemeinen den geistlichen Stiften und Instituten gar

nicht hold war, und nach und nach ihre gänzliche Auflösung herbeyführte.

Im J. 1803 den 25. Febr. erschien der zu Regensburg verfaßte Reichsdeputationsabschluß, dem zu Folge die politische Existenz aller Bisthümer, gefürsteten, unmittelbaren und mittelbaren Stifte, Klöster ꝛc. auf immer erlosch, und beynahe fast alles, was bisher ein unverkümmertes Eigenthum der Kirche war, in ein unmittelbares Eigenthum des Staates übergieng.

Damit aber die von allem Vermögen entblößte katholische Kirche und ihr Cultus erhalten würde, so machte die nämliche Reichsdeputation folgende Verordnungen bekannt:

a) Sollen (§. 37.) „alle Güter der fundirten Stifte, Abteien und Klöster, deren Verwendung „in dem Reichsdeputationsabschluß nicht förmlich fest gesetzt worden, der freyen und vollen Disposition der respektiven Landesherren „sowohl zum Behufe des Aufwandes „für den Gottesdienst, Unterricht ꝛc. „überlassen werden, und zwar unter dem bestimmten Vorbehalt der festen und bleibenden „Ausstattung der Domkirchen, welche beybehalten werden."

b) Sollen (§. 62.) „die erz- und bischöflichen Diöcesen in ihrem bisherigen Zustande, bis eine

„andere Diöcesan-Einrichtung auf rechtsge-
„setzliche Art getroffen seyn wird, verbleiben.“

c) Sollen (§. 63.) „die bisherige Religionsübung
„eines jeden Landes gegen Aufhebung
„und Kränkung aller Art geschützt seyn,
„und insbesondere jeder Religion der Besitz
„und ungestörte Genuß ihres eigenthümlichen
„Kirchenguts, auch Schulfonds nach der
„Vorschrift des westphälischen Friedens un-
„gestört verbleiben.“

d) Sollen (§. 65.) „alle frommen und mil-
„den Stiftungen, wie jedes Privat-
„eigenthum konservirt werden.“

Wie genau diese zu Gunsten der katholischen Kirche gemachten Verordnungen im deutschen Reiche beachtet worden, braucht keiner Erwähnung.

§. 2.

Folgen der Säkularisation in dem Bisthum Augsburg.

So wie fast alle Bisthümer in Deutschland, so wurde auch das Bisthum Augsburg durch das Säkularisationssystem in eine betrübte und klägliche Lage versetzt, die bischöflichen Gerechtsamen durch neu aufgestellte Grundsätze ziemlich eingeengt, und

nur auf sogenannte reingeistliche Gegenstände eingeschränkt. Auch sogar in diesen durften die Bischöfe nicht mehr ganz frey handeln, sondern mußten ihre Verordnungen vor ihrer Publikation der weltlichen Behörde vorlegen, und das landesherrliche Placet erwarten.

Die Bischöfe sowohl als die Geistlichkeit verloren die hergebrachte, von Kirche und Staat feyerlich bestätigte Personal- und Real-Immunität in zeitlichen Dingen, und mußten sich in diesen der weltlichen Gerichtsbarkeit unterwerfen, dann auf alle bisher ruhig genossenen Privilegien verzichten.

Der Staat (sich bey dem provisorischen und unsichern Stand der Bisthümer als Oberkuratel der milden Stiftungen zur Erhaltung derselben bis zu ihrer Wiederherstellung verpflichtet achtend) zog die Aufsicht und Bildung der jungen Geistlichen an sich, hob das Clericalseminar in Pfaffenhausen, und das der Bartholomäer in Dillingen auf, und vereinigte sie mit dem Alumnat in Dillingen, eignete sich die Administration und die Leitung desselben zu, stellte den Regens und die Lehrer des theologischen Faches auf, versetzte die Pönitenten von Göggingen nach Dillingen, und verwendete das in Göggingen neu erbaute Priesterhaus gegen eine Entschädigung zu andern Zwecken.

§. 3.

Verlust der Diöces an Stiftern und Klöster.

In dieser Krisis wurden in unserer Diöcese alle geistliche Korporationen und Institute von dem Domstifte bis auf das Kapuziner-Hospizium aufgelöst. Dadurch giengen von unserer Diöces verloren: a) in dem Domstifte 40 Kanonikate, 4 Kanonikate ohne Stimme, 10 Lektorate, 27 in demselben gestifteten Benefizien und Vikarien:

b) Die Kollegiatstifte Elwang, St. Moritz, St. Peter, und St. Gertrud in Augsburg; St. Peter in Dillingen, der heil. Philipp und Jakob in Grönenbach, St. Ulrich in Habach, St. Peter in Neuburg, und U. L. F. in Gmünd.

c) Die Reichsabteien: der heiligen Ulrich und Afra in Augsburg, Ottenbeurn, Elchingen, Irrsee und Neresheim Benediktiner-Ordens: Kaisersheim Cisterzienserordens: Wettenhausen der regulirten Chorherren, Roggenburg und Ursberg Prämonstratenserordens:

d) Mittelbare Abteien und andere Klöster: des Benediktinerordens: Deggingen, Donauwörth, Füssen und Fultenbach in Schwaben: Andechs, Benediktbeurn, Thierhaupten und Wessenbrunn in

Baiern: der regulirten Chorherren: St. Georgen und heil. Kreuz in Augsburg, Bernried, Dieſſen und Pollingen in Baiern: Steingaden Prämonſtratenſerordens; die Abtei des heil. Geiſtordens in Memmingen, und die Karthauſe Buxheim.

e) Die Mendikantenklöſter: der Auguſtiner in Gmünd, Lauingen und Memmingen: des Predigerordens: in Augsburg, Kirchheim und Medlingen: der beſchuhten Karmeliter in Dinkelsbühl, der unbeſchuhten, in Augsburg und Schongau: der Minoriten in Gmünd und Mayingen: der Rekollekten, in Augsburg, Füſſen, Lechfeld, Lenzfried, Neuburg, Schrobenhauſen, Weilheim, und das Hoſpizium im Baumgärtl; der Kapuziner: in Augsburg, Dillingen, Dinkelsbühl, Donauwörth, Elwang, Gmünd, Günzburg, Türkheim, Weiſſenhorn ſammt den Hoſpizien in Burgau und Höchſtädt. Die barmherzigen Brüder in Neuburg, die Häuſer der Piariſten in Günzburg, Kempten und Wallerſtein.

Von den weiblichen Stiften und Klöſtern: die Damenſtifte St. Stephan in Augsburg und Edelſtetten: die Frauenklöſter: Holzen und Wald in Schwaben: Hohenwart und Kuhbach in Baiern, Benediktinerordens: Kirchheim, Lauingen, Ober- und Niederſchönenfeld, Ciſterzienſerordens: St. Katharina, und St. Urſula in Augsburg; zu

Dillingen, Fremding, Gotteszell bey Gmünd, Medingen und Wörishofen Predigerordens: zum Stern in Augsburg, in Dillingen, Günzburg, Hochholdingen, Kaufbeurn, Klosterbeurn, Lenzfried, Memmingen, Mindelheim, Franciscanerordens, die Karmelitissinnen in Neuburg, die Ursulinerinnen in Landsberg und Neuburg: die Englischen Fräulein zu Mindelheim.

§. 4.

Verlust an Kapiteln, Pfarreien, Benefizien.

Da durch die Säkularisationen sowohl, als durch die Friedensschlüsse in Deutschland große geographische Veränderungen hervorgiengen, verschiedene Arrondierungen erfolgten, und jeder Fürst von dem andern in allem unabhängig seyn wollte, so wollte auch keiner einen auswärtigen Bischof in seinen Landen einen Einfluß gestatten. Nach diesem Princip giengen für die Augsburgische Diöces mehrere Kapitel, Pfarreien und Benefizien verloren, und zwar:

I. Das Kapitel Reutte in 8 Pfarreien, 19 Kurazien und Exposituren 1), und in 12190

1) S. II. Per. I. K. §. 4. S. 42.

Seelen bestehend, welches die Diöces Augsburg mit den Pfarreien vom Kapitel Kempten, Riezlern, Schrecken, Tamberg sammt den Filialen Bürstegg, Zug und Krumbach, dann Warth 2) auf allerhöchste Anordnung vom J. 1814 an das Bisthum Brixen im Tyrol abtreten mußte 3).

II. Zu Folge einer andern allerhöchsten Verordnung vom 27. Jul. 1813 mußte dem von Würtemberg errichteten Generalvikariat Elwangen überlassen werden, das Kapitel Elwangen 4), 22 Pfarreien und mehrere Benefizien enthaltend.

III. Das Kapitel Gmünd 5) bestehend aus 18 Pfarreien und 15 Benefizien.

IV. Das Kapitel Neresheim 6) mußte die Pfarreien, Aurnheim, Balmertshofen, Dunstelkingen, Ebnat, Eglingen, Elchingen, Flochberg, Kösingen, Merkingen, Neresheim in der Stadt und im ehemaligen Kloster, und Ummenheim anlassen, die noch bey dem Königreiche Baiern gebliebenen Pfarreien, Amerdingen, Bollstadt, Reisting, Ziertheim und Zöschingen wurden andern Kapiteln einverleibt.

V. Das Kapitel Elchingen 7) ward aufgelöst, die noch bey der Diöces gebliebenen Pfar-

2) S. II. Ver. I. K. §. 5. S. 41. 3) Wil. R. 4) II. Ver. IV. K. 5) Daf. 6) Daf. 7) Daf. §. 1.

reien, Oberelchingen, Thalfingen und Unterelchingen wurden dem Kapitel Ichenhausen zugetheilt.

VI. Von dem Kapitel Wallerstein 8) wurden der Diöceſe die Pfarreien Dirgenheim, Geislingen, Kerkingen, Kirchheim, Nordhausen, Pfaunloch, Schneidheim, Sechtingen, Thannhausen, Weſſingen, Ziplingen und Zöbingen mit einigen Beneſizien entzogen.

VII. Das Kapitel Dillingen 9) mußte die Pfarreien Ober- und Niederſtoßingen, und

VIII. Das Kapitel Lauingen 10), Demingen und Trugenhofen anlaſſen.

Durch dieſe merkliche Abtretungen erlitt die Diöceſe Augsburg einen Verluſt von fünf ganzen Kapiteln, von 12 Pfarreien und 22 Kurazien und Expoſituren im Tyrol, von 74 ſelbſtſtändigen und fünf unirten Pfarreien, 13 ſelbſtſtändigen und 15 unirten Beneſizien, zwey Manualfrühmeſſen, drey Schloßkaplaneien, und vier weitern Manualbeneſizien im Königreich Würtemberg, mit einer Zahl von 75917 Seelen.

---

8) II. Per. IV. K. 9) Daſ. 10) Daſ.

§. 5.

Gewinn der Diöceſe.

Groß war der Verluſt der Augsburgiſchen Diöces gegen Süden im Tyrol, und insbeſondere gegen Nordweſt im neuen Antheil von Würtemberg, (§. 4.) doch wurde derſelbe durch eine Parzelle des Bisthums Konſtanz gegen Südweſt ziemlich erſetzt. Nach einer allerhöchſten Verordnung vom Jahr 1821 und mit Genehmigung des päbſtlichen Stuhles wurden alle jenſeits der Iller liegenden und zur Diöceſe Konſtanz gehörigen Kapitel und Pfarreien, die an das Königreich Baiern gekommen waren, der Diöceſe Augsburg zugewieſen. Sie erhielt von dem Kapitel Iſßni 17 Pfarreien, welche das Kapitel Legau bilden; von dem Kapitel Lindau 12, von dem Kapitel Stiefenhofen 20, und von dem Kapitel Weiler 14 Pfarreien; dann die Pfarreien der Neuſtadt Kempten, Burlaſingen bey Ulm, und die Filial Au 1), alſo einen neuen Zuwachs von 4 Kapiteln und 65 Pfarreien.

Nach dem (§. 7.) erlittenen Verluſt und neu erhaltenen Zuwachs, beſteht jetzt die Diöceſe Augsburg beyläufig in 270 Quadratmeilen; erſtreckt ſich von 47° 15′ bis zum 40° 48′ Nordbreite, und vom

1) Circumſcriptionsbulle. S. 29.

27° 15′ bis 90° 10′ Oſtlänge nach dem Meridian von Ferro. Sie gränzet gegen Oſten an das Erzbisthum München-Freyſing, und an das Bisthum Regensburg; gegen Weſten an das Königreich Würtemberg, gegen Süden an das Erzbisthum München-Freyſing, und an das Bisthum Brixen, und gegen Norden an die Bisthümer Eichſtädt und Würzburg.

§. 6.

Organiſation der Diöces.

Die Auflöſung ſo vieler Stifte und Klöſter und mit ihnen ſo vieler Regularpfarreien, welche entweder mit Religioſen beſetzt waren, oder excurrendo verſehen wurden, dann die Abtretung oder Dismembration mehrerer Kapitel machten eine neue Einrichtung einiger Kapitel, und eine zweckmäßige Organiſation, dann eine förmliche und neue Dotation der beſagten Pfarreien nothwendig, wenn je darunter die Bildung des Volkes, und die Erziehung der Jugend nicht leiden ſollten.

Anfänglich ergriff man den Plan, die alte Verfaſſung und Eintheilung der Diöces umzuändern, und die Kapitel nach den Landgerichten einzutheilen; allein man fand die Ausführung desſelben nicht thunlich, und ließ die alte Eintheilung gelten,

dagegen mußten sich einige Kapitel eine Abänderung gefallen lassen.

Den Kapiteln Kempten wurde die Pfarrei der Neustadt Kempten, Weissenhorn die Pfarrei Burlafingen und die Filial Au, Ichenhausen die Pfarreien Ober- und Unterelchingen, und Thalfingen, Dillingen die Pfarrei Reisting, Höchstädt die Pfarrei Amerdingen, Lauingen die Pfarreien Ziertheim, Tattenhausen, Zöschingen und Donauwörth die Pfarrei Bollstadt angewiesen 1).

Die Organisation der Regularpfarreien betreffend, wollte S. k. Majestät, daß sie nach der rechtlichen Ordnung geschehen soll, daher verfügten Allerhöchstdieselben den 7. May 1804 2), daß „bey „Eintheilung und Dismembration der Pfarreien „oder bey Einrichtung neuer, so wie bey den übrigen „Dispositionen über das eigenthümliche Kir„chenvermögen, und bey neuen Einrichtungen, „welche auf den katholischen Kultus im Reiche Be„zug haben, nichts ohne vorgegangenes gemein„schaftliches Benehmen mit den Ordinariaten ein„seitig vorgenommen werde."

Die k. Landesdirektion in Schwaben hielt sich genau an diese allerhöchste Verordnung, und säumte

1) Circumscriptionsbulle. S. 22. 2) Reggsblatt. St. LII. §. IV.

nicht, dem bischöflichen Ordinariate einen Organisationsplan hinsichtlich der Regularpfarreien der Klöster Ottenbeurn, Irrsee, Memmingen, Wettenhausen, Roggenburg, Ursberg, Elchingen und Fultenbach, den 27. Sept. 1804 zur Prüfung und Ratifikation mitzutheilen. Kraft desselben werden die Pfarreien mit baarem Geld von 475 bis 900 Fl. 2 Schfl. Kern, 6 Schfl. Roggen mit einigen Klaftern Holz, Wiesgründen und freyer Wohnung dotirt, zu Säkularpfarreien umgeschaffen, und in die Kapitel eingereiht. Das bischöfliche Ordinariat genehmigte den 8. Nov. l. J. den Organisationsplan, und das Patronatsrecht auf besagte Pfarreien S. k. Majestät, äußerte aber dabey den Wunsch, daß die Geldabgabe auf die Dezimation radiziert werde. Den 7. Juli 1806 wurden nach dem nämlichen Maaßstabe mit Genehmigung des Ordinariats auch die ehevor von den Klöstern Raitenbuch und Steingaden besetzten Pfarreien, Wiedergeltingen, Sibnach, Irsingen, Oberaurbach, Osterzell und Mühlhausen organisirt 3).

Nicht so genau nahm die k. Landesdirektion in München die allerhöchste Verordnung vom 7. May 1804. Sie entwarf und vollzog einseitig einen Organisationsplan, entfernte hin und wieder die

3) Organisations Akten.

bisherigen Pfarrvikare, und stellte andere auf, zog Pfarreien ein, und errichtete neue, trennte nicht nur Filiale von den Mutterkirchen, oder inkorporirte andere, sondern verrückte sogar die bisherigen Gränzen der Diöcesen Augsburg und Freising. Das Ordinariat Augsburg von diesem der allerhöchsten obgesagten Verordnung widerlaufenden Verfahren benachrichtiget, machte besagte Stelle in einem Schreiben vom 18. Dez. 1805 auf die allerhöchste Gesinnung aufmerksam, und verlangte, daß bey einer etwa vorhablichen Veränderung einiger Pfarreien oder ihrer Dislocation ohne vorausgegangenes gemeinschaftliches Benehmen mit dem bischöflichen Ordinariate einseitig nichts vorgenommen werden möchte.

Auf diese Erinnerung theilte das k. Kommissariat in München den entworfenen ziemlich ausführlichen Organisationsplan den 12. May 1806 dem Ordinariate zur Einsicht, Prüfung und Genehmigung mit. Gemäß desselben erhält jeder Pfarrer eine Competenz am baaren Gelde 600 Fl., dann 20 Tagwerk Feld- und Wiesgründe und eine freye Wohnung mit einem Hausgarten; ferner für Haltung eines Kaplans 300 Gulden

Das bischöfliche Ordinariat prüfte diesen weit umfassenden Organisationsplan genau und mit der gehörigen Umsicht, schrieb mehrere und wichtige

Bemerkungen und Erinnerungen nieder, sendete sie den 12. Nov. d. J. dem k. Kommissariat zu, und und stellte zugleich das Ansinnen, daß a) die Competenz der Pfarrer nach dem Plan der k. Landesdirektion in Schwaben regulirt, und für jeden Kaplan mehr als 300 Fl. ausgesprochen werden möchten. b) Bemerkte dasselbe, daß der Markt Inchenhofen oder St. Leonard, anstatt ihn der kleinen Pfarrei Seinbach einzuverleiben, zu einer Pfarrei erhoben werden, c) die bisher nach Merching gehörigen Filialen Steinach und Hausen bey dieser verbleiben möchten, weil die Einweisung der erstern nach Hochdorf, und der andern nach Steindorf mehr Nachtheil als Vortheil brächte. d) Bewies die Auflösung und Filialisirung der Pfarreien Rott und Schwifting im Kapitel Landsberg, Epfach und Hochenfurch im Kapitel Schongau unthunlich. e) Erinnerte, daß die ehemals dem Kloster Andechs inkorporirten und excurrendo versehenen Pfarreien Wiedersberg und Hadorf nicht gänzlich alles pfärrlichen Gottesdienstes beraubt, und f) die der Pfarrei Beneöiktbeurn einverleibte Pfarrei Kochel mit einem eigenen Priester besetzt werden möchte. g) Brachte in Erwägung, daß die Vorrückung der Gränzen der Diöcesen Augsburg und Freising, die Einverleibung der zur Pfarrei Kochel gehörigen Filial Großweil, dann der mit Antdorf verbundenen

Filial Unterau der freisingischen Pfarrei Schlechdorf, der nach Seehausen gehörigen Filial Weichs, und der Filialisten zu Ollstatt der Pfarrei gleiches Namens eben so wenig, als die Vereinigung der freisingischen Pfarrei U. L. F. zu Sindelsdorf sammt der Filial St. Johannes mit der augsburgischen Pfarrei St. Georgen allda, der Filial St. Margareth mit Walchensee, der Filialisten der Pfarrei Königsdorf mit Heilbrunn des Riesenviertels nach Peiting gehörig mit der Pfarrei Steingaden ꝛc. ohne beiderseitiger Ordinariate Uebereinkunft und Einwilligung geschehen können 4).

Diese und noch andere geringere Erinnerungen wurden von dem k. Kommissariat München (wie man in folgender Beschreibung der Diöces ersehen wird) meistens beachtet; nur was die Austauschung einiger Parzellen beyder Diöcesen betraf, gieng dasselbe von seinem Plan nicht ab. Daher benahmen sich den 19. May 1809 beyde Ordinariate, ließen sich die Abänderung der Diöcesangränzen gefallen, und ertheilten bis zur Organisation der Bisthümer den betreffenden Pfarrern provisorisch die Jurisdiction 5).

In Augsburg konnte man lange Zeit hinsichtlich der Organisation der Pfarreien und des Kultus

4) Organisations Akten. 5) Dieselb.

nicht zum Ziele kommen, indem die ehemalige Reichsstadt in Hinsicht der Dotation sowohl mit Baiern, als mit sich selbst immer im Widerspruch war. Als aber dieselbe unter die Krone Baiern kam, wurde dieser wichtige Gegenstand mit dem Ordinariat im J. 1806 in Berathung gezogen, und der Weg zu der Organisation der katholischen Pfarreien gebahnet, welche aber erst den 19. Febr. 1809 durch ein allerhöchstes Reskript verfügt wurde. Zu Folge desselben soll sich die katholische Stadtgemeinde in die fünf Pfarreien, des Doms, zu St. Moritz, St. Ulrich, St. Georgen, und in der in der Jakober Vorstadt neu zu errichtenden (nachher St. Maximilian genannte Pfarrei) theilen, und jeder derselben neue Gränzen angewiesen werden. Die Pfarrei des Doms soll vier, die übrigen Pfarreien aber drey Hülfspriester erhalten. Für jeden Pfarrer wurden 900 fl. und die eine Hälfte der Stole, und für jeden Hülfspriester 400 fl. und ein Theil der zweyten Hälfte der Stollgebühren als jährliches Einkommen ausgesprochen. Die fünf Pfarreien bilden das Stadtdekanat, welchem ein jeweiliger Pfarrer am Dom vorsteht.

Durch diesen Organisationsplan wurden die Pfarreien zum heil. Kreuz 6) und St. Stephan 7)

6) I. B. I. Ver. I. K. §. 1. S. 23. 7) Das. S. 21.

(Art. III.) erlangen, ein Fond (Art. IV.) auf liegende Güter radizirt, und die freye Verwaltung denselben überlassen, eine vollständige und ungeschmälerte Erhaltung und die Unveräußerlichkeit ꝛc. derselben zugesichert, dem Bischof, den zwey Dignitarien, vier ältern Kanonikern und den drey ältern Vikariern eine freye Wohnung bestimmt; die Erhaltung der noch vorhandenen Benefizien, der Fond, die Einkünfte, und die unbeweglichen Güter der bischöflichen Kirche und ihrer Fabriken sanctionirt und der Abgang zu Unterhaltung der Kirche, zu den Ausgaben für den Cultus von Sr. Majestät zu decken versprochen.

Nach (Art. V.) sollen die bischöflichen Seminarien erhalten und dotirt, dem Bischofe die Leitung und Verwaltung derselben nach den kanonischen Gesetzen, so wie auch die Aufnahme, die Bildung und der Unterricht der Alumnen, dann die Ernennung und Bestellung der Lehrer und Vorsteher in demselben allein zustehen. Da dem Bischofe die Sorge über die Erhaltung der Glaubens- und Sittenlehre obliegt, so soll er in Ausübung dieser seiner Amtspflichten auch in Beziehung auf die öffentlichen Schulen keineswegs gehindert werden.

(Art. VI.) wird von Sr. Majestät mit Beyrathe der Bischöfe für die Herstellung eines zur Unterstützung und Zuflucht kranker und alter

wohlverdienten Geistlichen dotirten Hauses gesorgt werden.

(Art. VII.) wird den Seminarien, Pfarreien, Benefizien und allen übrigen Kirchenstiftungen die ungeschmälerte Erhaltung ihrer Güter sowohl, als das Recht, neue Besitzungen zu erwerben, und ihre Unveräußerlichkeit zugesichert 3).

(Art. 11.) wird den Bischöfen das Recht eingeräumt, alle Pfarreien, Kurat- und einfache Benefizien, die die Bischöfe vorhin besetzt haben, frey zu vergeben, so wie auch diejenigen, auf welche die Patronen innerhalb der von den kanonischen Rechten vorgeschriebenen Zeit nicht präsentiren.

In der Leitung der Diözese soll (Art. XII.) der Bischof befugt seyn, alles dasjenige auszuüben, was ihm vermöge seines Hirtenamtes, Kraft der Erklärung oder Anordnung der kanonischen Satzungen nach der gegenwärtigen und von dem heil. Stuhle bestätigten Kirchendisciplin zusteht, besonders:

a) Zu Vikarien, Räthen und Gehülfen in seiner Verwaltung taugliche Geistliche aufzustellen.

b) Alle nöthigen Kandidaten nach bestandener Prüfung in den geistlichen Stand aufzunehmen, und die unwürdigen auszuschließen und abzuweisen.

---

3) Eben dieses Recht wird in dem Religionsedikt §§. 9. 45. 46. 47. bestätiget.

c) Geistliche Rechtssachen 4), und insbesondere die Ehesachen nach dem Canon 12 Sess. 24. Conc. Trid. zu dem geistlichen Gerichte gehörig, bey ihrem Gerichte zu verhandeln, und zu entscheiden. Ausgenommen davon sind die bürgerlichen Angelegenheiten der Geistlichen, z. B. Verträge, Schuld- und Erbschaftssachen, welche zu den weltlichen Gerichten gehören.

d) Gegen strafbare Geistliche die von dem Concilium von Trient bestimmten Strafen; doch unter Vorbehalt des kanonischen Rekurses, zu verhängen, sie in ein Seminarium zu versetzen; eben so gegen jeden der Gläubigen wegen Uebertretung der Kirchensatzungen, kirchliche Censuren anzuwenden 5).

e) Nach Erforderniß des geistlichen Hirtenamtes sich dem Clerus und Volk der Diöcese mitzutheilen, und seinen Unterricht und seine Anordnungen in kirchlichen Gegenständen ungehindert kund zu machen 6).

f) Mit Einverständniß S. M. besonders wegen Anweisung angemessenen Einkommens Pfarreien zu errichten, zu theilen und zu vereinigen.

g) Oeffentliche Gebethe und andere fromme

---

4) REd. §. 34. 5) Das. §§. 40. 41. 43. 6) Das. §. 38. lit. a. b. c. d. §. 50.

Uebungen vorzuschreiben, und darauf zu sehen, daß bey Ausspendung der Sakramente, Lesung der Messe ꝛc. die lateinische Sprache gebraucht werde.

Auf Anzeige des Bischofs soll (Art. XIII.) der Druck, der Kauf, und die Verbreitung der dem Glauben, den guten Sitten oder der Kirchenzucht nachtheiligen Bücher auf geziemende Weise verhindert werden.

S. M. versprechen (Art. XIV.) die Achtung der katholischen Religion, ihrer Gebräuche und Lithurgie, wie auch das Ansehen der Vorsteher und Diener derselben und ihr Wirken handzuhaben, und ihnen alle Achtung allenthalben zu verschaffen 7).

Durch gegenwärtige Convention sollen (Art. XVI.) die bisher in Baiern gegebenen Gesetze und Verordnungen so weit sie derselben entgegen sind, als aufgehoben angesehen werden.

Alles übrige (Art. XVII.) was kirchliche Gegenstände und Personen betrifft, wovon in diesen Artikeln nicht ausdrückliche Meldung geschehen ist, wird nach der Lehre der Kirche und nach der bestehenden und angenommenen Disciplin derselben behandelt werden.

---

7) Nach §. 30. des REd. sollen die Priester die Rechte und Achtung öffentlicher Beamten genießen.

S. k. M. haben den 15. Sept. 1821 neuerdings zu erklären geruhet, daß „das Konkordat, „welches als Staatsgesetz gilt, als solches angese„hen und vollzogen werde, daß allen Behörden ob„liege, sich genau nach den Bestimmungen desselben zu achten.“

Eben in dieser allergnädigsten Entschließung fügten Allerhöchstdieselbe zu Beseitigung aller Mißverständnisse über die Beschaffenheit des von den katholischen Unterthanen auf die Constitution abzulegenden Eides die Erklärung bey, daß „Allerhöchst„dero Absicht nicht gewesen sey, dem Gewissen der„selben im geringsten einen Zwang anzuthun, daß „daher nach den Bestimmungen der Constitution „selbst der von den katholischen Unterthanen auf die„selbe abzulegende Eid lediglich auf die bürgerlichen „Verhältnisse sich beziehe, und daß sie dadurch zu „nichts werden verbindlich gemacht, was den gött„lichen Gesetzen oder den katholischen Kirchensatzun„gen entgegen wäre 8).

---

8) Befindet sich in päbstl. Circumscriptionsbulle am Ende S. 63.

§. 8.

Vollziehung des Konkordats.

Endlich näherte sich der schon längst sehnlichst gewünschte und glückliche Zeitpunkt, wo das Konkordat in Vollzug kommen, die Diöces Augsburg neu errichtet uud consolidirt werden sollte.

S. k. M. verordneten den 15. Sept. 1821 daß das Konkordat in allen seinen Theilen in volle Ausübung gebracht, und hiernach der Publikation und Vollziehung der zur Ausführung der Circumscription der neuen Diöcesen in dem Königreiche unterm 1. April 1818 ergangenen päbstlichen Bulle, nebst den darauf sich beziehenden Exekutionsdekreten Sr. Excellenz dem Herrn päpstlichen Nuntius und Erzbischof zu Nizäa, Franz Serra, Herzog von Cassani kein weiteres Hinderniß gesetzt werden soll.

Zu dieser Publikation und Vollziehung der Circumscriptionsbulle im ganzen Königreiche wurde der 15te Sonntag nach Pfingsten am 23. Sept. 1821 festgesetzt. An diesem bestimmten Tage wurde dieselbe in der Domkirche von der Kanzel verlesen, der königliche wirkliche geheime Rath und ehemaliger Domkapitular von Regensburg, Herr Joseph Maria Freyherr von Fraunberg, als Bi-

schof von Augsburg, und das neue hochwürdigste Domkapitel 1) proklamirt, dann die Bestandtheile der ganzen Augsburgischen Diöcese publicirt. Am 21. Sonntag nach Pfingsten den 4. Nov. wurde das neue hochw. Domkapitel und die Vikarier eingesetzt; am 22 Sonntag den 11. Nov. der hochwürdigste Bischof von dem Herrn päbstl. Nuntius mit einer in Augsburg niemals geschehenen Feyerlichkeit consekrirt, den 12ten von der Kirche der heil. Ulrich und Afra, wohin der hochwürdigste Bischof in Begleitung Hochdero Herren Assistenten und des St. Ulrikanischen Pfarrklerus sich verfügten, von dem hochwürdigsten Domkapitel, dem Stadt- und Diöcesan-Clerus, den Schulen ꝛc. in Prozession

---

1) Dieses bilden die folgenden Hochwürdigsten Dignitarien und Kanoniker:

Domprobst, Titl. H. Franz Friedrich Freyherr von Sturmfeder, vormals infulirter Domdekan ꝛc.

Domdekan, Titl. Hr. Joseph Ignaz Lumpert, bisheriger Generalvikariats-Verweser.

Domkapitularen: Titl. Hr. Joseph Weber kön. baier. geistl. Rath und Direktor des Lyzeums zu Dillingen. Titl. Hr. Marquard Pichler geistl. Rath, Dompfarrer und Stadtdekan. Titl. Hr. Karl Egger geistl. Rath und Pfarrer. Titl. Hr. Augustin Stark Professor der Mathematik. Titl. Hr. Benedikt Abt Pfarrer zu St. Ulrich und Afra. Titl. Hr. Karl Nack Pfarrer in Truisheim. Titl. Hr. Alois Tischer. Titl. Hr. Joseph Freyherr von Will.

nach der Domkirche geführt, und inthronisirt. Nach abgelesenen päbstlichen Bullen und Breven wurde dem hochwürdigsten Bischof von dem Kapitel und dem gegenwärtigen Diöcesanclerus gehuldiget, und dann dieser merkwürdige feyerliche Act mit dem Te Deum laudamus geschlossen.

So ward die Diöces Augsburg, welche seit neunzehen Jahren hinsichtlich ihrer Existenz in der Ungewißheit immer schwankte, wieder neu erzeuget, und durch feyerliche Verträge und Sanktionen fest und dauerhaft gegründet und befestiget.

Diese neue Verfassung bringt nun die dritte Periode der Diöceſe hervor, welche in der folgenden Beschreibung in drey Kapiteln erscheint, von denen das erste die Dekanate und Pfarreien in Neubaiern, das zweyte die in Altbaiern, und das dritte die von der Diöceſe Konstanz eingewiesenen aufzählen wird.

Erstes Kapitel.

Die Diöces Augsburg in Neubaiern.

§. 1.

Das Dekanat Augsburg.

Dieses Dekanat entstand durch die neue Organisation der fünf Pfarreien in Augsburg 1), welche demselben untergeordnet sind.

I. Die Dompfarrei mußte die ganze St. Jakobs Vorstadt abtreten, und einen ansehnlichen Theil in der Stadt an die Pfarrei St. Moritz überlassen; dagegen erhielt sie zu einiger Entschädigung den größten Theil der aufgehobenen Pfarreien St. Stephan, und zum heil. Kreuz. Ihre Gränze gegen Süden ist die nördliche Gränze der St. Moritz Pfarrei. Gegen Norden ziehet sich die Gränzlinie von dem Klenkerthor über das Kreuz, den Heumarkt durch das Kauzengäßchen und das Pfärrlein an das Stephingerthor. Ihre Seelenzahl wird auf 4088 berechnet.

1) H. v. Seida hist. statist. Beschreib. der Kirchen ꝛc. Anstalten, S. 87.

Nach der Organisationsurkunde, und nach der bisherigen Observanz hatten und übten S. k. M. das Präsentationsrecht auf diese Pfarrei aus; allein der apostolische Stuhl verordnete in der Circumscriptionsbulle, daß „die Seelsorge in ihrem „Ursprunge bey den betreffenden Kapiteln ruhe, in „ihrer Wirkung aber von einem der Domherren, „der ausdrücklich dazu bestimmt, unter Beyhülfe „der Vikarier ausgeübt werde" 2). Was die Kapläne betrifft, läßt sich die k. Regierung von dem bischöflichen Vikariat ein Subjekt vorschlagen, welches sie alsdann bestätiget. Filialkirchen in dieser Pfarrei sind:

a) Die ehemalige Pfarr- jetzt Garnisonskirche zum heil. Kreuz.

b) Die ehemal. Pfarrkirche zum heil. Stephan.

c) Die Kapellen: der heil. Philipp und Jakob in der bischöflichen Residenz; der heil. Michael und Georg an dem Bekischen Haus; der heil. Pantaleon und Antonin in dem Baron Imhofischen Haus; der heil. Barbara, und das in dem Englischen Haus.

II. Die Pfarrei St. M o r i tz erlangte eine ziemliche Ausdehnung; ihre Gränze inner der Stadt bildet sich gegen Süden an die St. Ulrichs Pfarrei. Gegen Aufgang wird sie durch die alte Stadtmauer, die Schlossermauer genannt, begränzt. Gegen

---

2) Circumscriptionsbulle, deutsch in 8. S. 12.

Mitternacht läuft die Gränzlinie von dem ehemal. heil. Kreuz Thor durch die Ludwigsstrasse den Perlachberg hinunter bis an das Barfüßer-Thor. Außer der Stadt wird der Pfarrsprengel durch die untere und obere Hühnergasse geschlossen. Ihre Seelenzahl beläuft sich auf 2728 Seelen 3). Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei ward dem Fürst Fugger von Babenhausen den 2 Juni 1811 mit einigem Vorbehalte von S. k. M. bekräftiget 4). Die Bestellung der Kapläne behauptet die k. Regierung. Filialkirchen und Kapellen sind:

a) St. Peter (ehemal. Kollegiatstift) auf dem Perlach. b) Die Kirchen der Frauenklöster zum Stern und St. Ursula. c) St. Antonius an der Pfründ, wo ein gestiftetes Benefizium ist, auf welches der Magistrat präsentirt 5), und die Kirche auf dem Gottesacker, in der der Benefiziat von St. Servatius, welchen ehemals St. Ulrich zu präsentiren das Recht hatte, seine gestifteten Messen lesen muß 6).

III. Die Pfarrei der heil. Ulrich und Afra enthält nach der neuen Organisation 719 Hausnummern, welche einen Bestand von 3327 Seelen in sich fassen. Die Nordgränze derselben zieht sich von dem Hallthore durch die Katharinen- und Heiliggrabgasse über den Predigerberg und Schwall bis an den Stadtthurm hin. Außerhalb der Stadt er-

---

3) H. v. Seida l. c. S. 86. 4) Gesch. des Stifts im MS. 5) S. I. B. S. 19. 6) Das. S. 21.

ſtrecket ſich die Gränze von dem Vogelthor über das rothe Thor bis an die obere Hühnergaſſe 7). Das Recht, dieſe Pfarrei mit einem Pfarrer und drey Kaplänen zu beſetzen, gehört S. k. M. zu. Hieher gehört:

Die St. Margarethen Kirche, bey der ein Beneſizium iſt, welches ein jeweiliger Domdekan und die Spitalpfleger alternativ vergaben. Die dem katholiſchen Spital eigene Kirche wurde im J. 1810 geſperrt; dann auf Bitten der Bürger durch ein Reſcript vom 20. März 1811 denſelben zur Haltung des Gottesdienſtes und zugleich auch zur Unterhaltung derſelben überlaſſen 8).

IV. Die St. Georgen Pfarrei begreift 420 Hausnummern und 2814 Seelen. Sie gränzet gegen Süden an die Dompfarrei, auf den drey andern Seiten außer der Stadt wird ſie begränzt durch eine Linie, welche vom Stephingerthor angefangen, vom Fahrwege nach der untern Weisbleiche gegen Abend, und das Wertachbruckerthor bis zur untern Hühnergaſſe fortläuft 9). Das Patronatsrecht auf dieſe Pfarrei iſt S. k. M. zugehörig. Filiale dahin iſt:

Die St. Sebaſtians Kapelle außer der Stadt.

V. St. Max Pfarrei in der Jakobervorſtadt wurde durch die neue Pfarrorganiſation von der Dompfarrei abgeriſſen, und neu errichtet. Ihre

---

7) v. Seida l. c. S. 86. 8) Daſ. S. 92. 9) Daſ. S. 87.

Gränze gegen Abend bildet die alte Stadtmauer und der Graben vom Vogel- bis Oblater-Thor. Außer der Stadt gehören dahin alle Häuser vom Vogelbis zum Stephinger-Thor. Ihr wurden 865 Häuser und 3306 Seelen eingepfarrt. Zur Pfarrkirche wurde die ehemalige Franciscaner-Kirche bestimmt, und dem heil. Bischof und Martyrer Maximilian geweiht 10). Das Patronatsrecht auf dieselbe hat sich S. k. M. zugeeignet. Filial-Kirchen sind:

a) Die Kapelle in dem allgemeinen Krankenhaus 11), zu welcher das Benefizium des heil. Rochus von dem Blatterhause im J. 1811 ist übersetzt worden.

b) Die Fuggerische Kapelle des heil. Markus in der Fuggerei, bey der ein Fuggerisches Manualbenefizium besteht.

§. 2.

Archidiakonat Augsburg.

I. Bergheim. I. und II. Periode I. K. §. 2. wo die Filialen dieser Pfarrei zu finden sind. Der Patronus, ehemals das Damenstift St. Stephan, ist jetzt der König.

II. Gersthofen. Patr. Das Domkapitel, jetzt S. k. M.

---

10) H. v. Selda. S. 88. 11) S. II. Periode I. K. §. 1.

III. Göggingen mit den Filialen, und einem Frühmeßbenefizium, welches mit der Pfarrei unirt ist. Collator, der hochw. Bischof.

IV. Haunstetten mit einem Manual-Frühmeßbenefizium. Patr. ehemals das Stift St. Ulrich, jetzt der König. Von dieser Pfarrei ward das Siebenbrunnenfeld bis zur Kultivirung der Mehringerau pastorirt.

V. Hirblingen. Patr. das Spital zu Augsburg alternativ mit dem König.

VI. Inningen. Patr. ehemals St. Ulrich jetzt S. k. M.

VII. Lechhausen, mit einer Kaplanei. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

VIII. Leitershofen. Collator, der hochw. Bischof.

IX. Oberhausen mit einigen Filialen, welche einen Kaplan fordern. Collator, der hochw. Bischof. Hier ist ein Manualbenefizium, auf welches die Familie der Stifter (II. Per. 2. §.) präsentirt.

X. Pfersee. Collator, der hochw. Bischof.

XI. Stadtbergen. Collator, der hochw. Bischof.

XII. Steppach. Patr. ehemals das Kollegiatstift St. Moritz, jetzt S. k. M.

§. 3.

Kapitel Agawang 1)

I. Adelsried mit Filialen. Patr. vormals das Kloster zum heil. Kreuz in Augsburg, jetzt S. k. M.

II. Agawang mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

III. Anhausen mit der Filial Dierdorf. Patr. der Pfarrei das Domkapitel, des Beneſiziums in Dierdorf vormals das Frauenkloſter St. Katharina 2), jetzt S. k. M.

IV. Aretsried mit Filialen. Patr. der Fürſt Oetting-Wallerſtein als Inhaber der Herrſchaft Seyfriedsberg.

V. Aystetten Patr. die Ortsherrſchaft, jetzt Freyherr von Münch.

VI. Batzenhofen mit Filialen. Patr. vormals das Damenſtift St. Stephan, jetzt S. k. M.

VII. Biburg. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

VIII. Bonſtetten. Patr. ehemals St. Ulrich, jetzt S. k. M.

---

1) I. Pet. I. K. §. XVI. S. 283. II. Per. §. XVIII.
2) II. Per. Nr. III.

IX. Breitenbrunn. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

X. Dietkirch mit Filialen. Patr. das Frauenkloster Oberschönenfeld, jetzt S. k. Majest. Bedarf eines Kaplans.

XI. Dinkelscherben mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Spital-Benefizium das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XII. Döpshofen mit der Filial Margertshausen, wo eine Kurazie und Schulbenefizium errichtet worden 3). Patr. von beyden ehemals das Kloster hl. Kreuz, jetzt S. k. M.

XIII. Fischach mit Filialen, unter denen Wollmatshofen mit einem Manualbenefizium. Patronus der Pfarrei, ehemals das Kanonikatstift in Dillingen, und des Benefiziums das Kl. zu den Wengen in Ulm, jetzt von beyden S. k. M.

XIV. Häder mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium 4). Patr. von beyden das Stift St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XV. Heinhofen mit Filialen. Patr. der Freyherr von Rehling. Das Manualbenefizium auf dem Kobel besetzen die Herren von Langenmantel auf Westheim 5).

---

3) II. Per. Nr. XII. 4) Das. Nr. XIV. 5) Nr. XV.

XVI. Horgau mit Filialen. Patr. der Freyherr von Rehling, des Kurat- und Schulbenefiziums zu Streitheim, der hochw. Bischof 6).

XVII. Kutzenhausen mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XVIII. Ottmarshausen mit der Filial Hammel. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIX. Ried mit Osterkuhbach. Patr. die Herrschaft Seyfriedsberg.

XX. Rommelsried. Patr. der H. Bischof.

XXI. Steinekirch. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXII. Tefertingen. Patr. H. Domdekan, respective das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXIII. Ustersbach und Mödishofen 7) mit andern Filialen. Patr. der erstern das Domkapitel, der zweyten ehemals das Frauenkloster Oberschönenfeld, jetzt S. k. M.

XXIV. Willishausen mit Deupach und Hausen. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XXV. Wollbach. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXVI. Wörleschwang. Patr. S. k. M. ehemals die Inhaber der Herrschaft Welden.

---

6) II. Per. Nr. XVI. 7) I. Per. l. c.

XXVII. Zusmarshausen mit Filialen. Patr. der Pfarrei sowohl als des Frühmeß- und Spitalbenefiziums, der Hochw. Bischof. Bey dieser Pfarrei war auch immer ein Hülfspriester.

---

§. 4.

Kapitel Baisweil 1).

I. Amberg (Aunberg). Patr. S. k. M.

II. Apfeltrach, hat auch ein Frühmeßbenefizium. Patr. von beyden das Domkapitel, jetzt S. k. M.

III. Bairisried. Patr. ehemals Irrsee und Stift Kempten, jetzt S. k. M.

IV. Baisweil. Patr. vormals das Kloster Irrsee, jetzt S. k. M.

V. Dorschhausen mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

VI. Eggenthal mit Filialen. Patr. Kl. Irrsee, jetzt S. k. M.

VII. Ettringen, mit Osterettringen. Patr. ehemals die Deutschordens-Kommende Blumenthal jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per. I. K. §. X. S. 197. II. Per. §. XII.

VIII. Ingetried. Diese vormals vom Kl. Irrsee excurrendo versehene Pfarrei wurde den 29. Sept. 1804 organisirt, und mit einem eigenen Priester besetzt 2). Patr. S. k. M.

IX. Irsingen mit Unterirsingen. Diese vormals mit Religiosen des Kl. Steingaden besetzte Pfarrei, ward den 7. Jul. 1806 organisirt 3). Patr. S. k. M.

X. Kirchdorf mit Kazenhirn. Patr. S. kön. Majest.

XI. Lauchdorf mit Großried. Patr. Kl. Irrsee, jetzt S. k. M.

XII. Mathsies. Patr. Freyherr von Freyberg Hürbl.

XIII. Mindelau mit Filial. Patr. S. k. M.

XIV. Nassenbeurn mit einer Kaplanei. Patr. S. k. M.

XV. Ramingen mit Oberramingen. Patr. S. k. M.

XVI. Schlingen mit Frankenhofen. Patr. zuvor Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XVII. Stockheim. Patr. S. k. M.

XVIII. Türkheim, ein Markt und Sitz eines Landgerichts. Diese Pfarrei hat ein Frühmeß-

2) Organisat. Urk. B. R. 3) Dies.

und Mittelmeß-Benefizium, welche unirt sind, und einen Kaplan. Dahin gehören zwey Filiale. Patr. S. k. M.

XIX. Warmisried. Patr. S. k. M.

XX. Wiedergeltingen. Diese Pfarrei, ehemals von Religiosen des Kl. Steingaden pastorirt, ward wie Irsingen (IX.) organisirt 4).

XXI. Wörishofen mit Filialen. Patron, ehemals das Frauenkloster St. Katharina in Augsburg, jetzt S. k. M.

---

§. 5.

Kapitel Dillingen 1).

I. Altheim und Schrezheim. Patr. der Hochw. Bischof.

II. Dillingen, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die Pfarrei pastoriren der Pfarrer und sein Kaplan. Patr. ist der Hochw. Bischof. Zur Aushülfe sind folgende Benefizien:

a) Das Benefizium des heil. Johann. Patr. der Hochw. Bischof.

b) Das des heil. Bernardin und der Bruderschaft Corporis Christi. Wird besetzt von der Bruderschaft.

---

4) Organisat. Urk. B. R.

1) S. I. Per. III. K. §. 2. II. Per. IV. K. §. 2.

c) Das Frühmeßbenefizium. Patr. der Stadtmagistrat.

d) Das des heil. Leonards. Patr. derselbe.

e) Das U. L. F. und des heil. Sebastians. Patr. derselbe.

f) Die Spitalpfarrei ward im J. 1813 in eine Kurazie umgewandelt, und mit ihr das Benefizium des heil. Antonius vereiniget 2). Collat. der H. Bischof.

In dieser Stadt befindet sich das bischöfliche Clericalseminärium, das Priesterhaus, dann ein Lyzeum und Gymnasium 3).

III. Fristingen. Patr. der Hochw. Bischof.

IV. Reistingen. Patr. derselbe.

V. Riedhausen mit Schwarzenwang. Patr. die Ortsherrschaft.

VI. Wittislingen mit Beuttelnstatt. Patr. der Hochw. Bischof.

---

§. 6.

Kapitel Dinkelsbühl 1).

I. Dinkelsbühl, Stadt und Sitz eines k. Landgerichts. Der Pfarrer hat zwey Hülfspriester, und neben diesen sind noch:

---

2) W. R. 3) S. Schematism der Dioces.

1) S. I. Per. III. K. §. 10. S. 573. II. Per. IV. K. §. 6.

a) Der Stadtkaplanei-Benefiziat zu St. Johann Evangelist, und

b) Der Bozenhardische Manualbenefiziat. Patr. der Pfarrei und des Stadtkaplaneibenefiziums, zuvor der kathol. Magistrat, jetzt S. k. M.

II. Halsbach. Patr. vormals der Deutschorden, jetzt S. k. M. Diese Pfarrei zählt mehrere Filialen, unter denen

Dürrwang ein Kuratbenefizium hat, auf welches der Fürst von Oettingen präsentirt.

III. Wilburgstetten mit Filialen. Patr. der kathol. Magistrat von Dinkelsbühl.

---

§. 7.

Kapitel Donauwörth 1).

I. Berg mit Filialen. Patr. vormals Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

II. Bissingen mit Filialen. Patr. vormals die Kommende zu Klein-Erdlingen, jetzt S. k. M. und der Fürst von Wallerstein alternativ. Diese Pfarrei hat ein Manual-Frühmeß Benefizium, welches besagter Fürst besetzt.

Buggenhofen die Wallfahrtskirche wird von einem Provisor versehen.

---

1) S. I. Per. III. K. §. 13. II. Per. IV. K. §. 8.

III. Bollstadt, ehemals im Kapitel Neresheim. Patr. vormals Kl. Deggingen, jetzt der Fürst von Wallerstein.

IV. Deggingen, eine noch nicht organisirte Regularpfarrei mit Filialen. Patr. der Fürst von Wallerstein.

V. Deiningen. Patr. Fürst von Wallerstein.

VI. Donauwörth, Stadt und Sitz eines k. Landgerichts. Patr. der Pfarrei und der zwey Kaplaneien und zugleich der Benefizien der heiligen Anna und Leonard, S. k. M., der Frühmeß, der Stadtmagistrat, des Benefiziums der schmerzhaften Mutter, die Familie Genzinger.

VII. Donauwörth, Regularpfarrei zum heil. Kreuz, noch nicht organisirt. Patr. jetzt Fürst von Wallerstein.

VIII. Fronhofen mit Filialen. Patr. besagter Fürst.

IX. Hoppingen. Patr. besagter Fürst.

X. Kleinerdlingen mit Holheim. Patr. ehemals die Kommende des Maltheserordens allda, jetzt S. k. M.

Nördlingen, Stadt. In dieser haben die Katholiken einen Kuratpriester, aber noch keine eigene Kirche.

XI. Reimlingen mit Filialen. Patr. vormals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XII. Wörnitzstein mit Filialen. Patr. ehemals Kloster Kaisersheim, jetzt S. k. M. In der Filial

Riedlingen ist ein exponirter Kaplan.

XIII. Zirgisheim mit Filialen. Patr. der Magistrat von Donauwörth.

---

§. 8.

Kapitel Füssen 1).

I. Bernbeurn mit vielen Filialen. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums der hochw. Bischof. Zur Aushülfe dienten immer zwey Kapläne.

II. Füssen, Stadt und Sitz eines königl. Landgerichtes. Sie hatte eine Regularpfarrei, ehemals von dem Kloster St. Mang versehen, jetzt präsentirt darauf der Fürst von Wallerstein, welcher solche und eine Kaplanei zu dotiren verpflichtet ist. Auf das Spitalbenefizium präsentirt der Magistrat.

III. Hopfen mit Filialen. Patr. der hochw. Bischof, des Benefiziums in Hopferau, Freyherr von Freyberg.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 3. S. 31. II. Per. I. K. §. 3. III. Per. Einleit.

IV. Lechbruck mit Filialen. Patr. der hochw. Bischof. Diese Pfarrei bedarf eines Hülfspriesters.

V. Pfronten mit zahlreichen Filialen, bedarf eines Hülfspriesters. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums in Kappel, der hochw. Bischof.

VI. Rieden mit Filialen. Patr. derselbe.

VII. Roßhaupten mit Filialen, hat einen Hülfspriester nöthig. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums zum Sameister, der hochw. Bischof.

VIII. Seeg mit sehr vielen Filialen. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums in Lengenwang, derselbe. Auf das Benefizium in der Filial Rückholz präsentirt statt dem Kl. St. Mang der Fürst von Wallerstein.

IX. Weisensee, eine sehr ausgedehnte Regularpfarrei des Kl. St. Mang, noch nicht dotirt. Patr. der Fürst von Wallerstein.

X. Zell mit Filialen. Patr. Freyherr von Freyberg.

§. 9.

Kapitel Ichenhausen 1).

I. Autenried mit Balemertshofen. Patr. der Ortsherr, jetzt der Freyherr von Reck.

II. Behlingen. Patr. der Pfarrei und der Frühmeß, der Ortsherr, jetzt der Freyherr von Aretin.

III. Blaichen mit Oberblaichen. Patr. vormals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

IV. Bubesheim. Patr. S. k. M.

V. Burgau, Stadt und Siß eines königl. Landgerichts. Patr. der Pfarrei ist der Freyherr von Freyberg als Inhaber von Knöringen, der Frühmeß, die Stadt, und des Benefiziums U. L. F. S. k. M.

VI. Deupach. Diese vormals vom Kloster Wettenhausen aus versehene Pfarrei ward den 29. Sept. 1804 organisirt, mit einem eigenen Priester besetzt 2), und mit ihr Ebersbach unirt. Patr. S. k. M.

VII. Edelstetten mit Filialen. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß, und des Kaplanei-Benefiziums, vormals das Damenstift, jetzt der Fürst Esterhazi.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 14. S. 251. II. Per. §. 16. 2) Org. Urk.

VIII. Ettenbeurn mit Filialen, hielt neben dem Frühmesser immer einen Kaplan. Patr. der Pfarrei und Frühmeß, das Domkapitel, jetzt S. k. M.

IX. Großkissendorf und Anhofen mit Filialen. Patr. der erstern der hochw. Bischof, Ortsherr, und Hr. Pfarrer von Günzburg, alternativ; von Anhofen der Ortsherr, jetzt Baron von Reck.

X. Großköz. Patr. S. k. M.

XI. Günzburg, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Patr. der Pfarrei, der hochw. Bischof, der Prädikatur, der Benefizien, zum heil. Kreuz, U. L. F. und St. Anna, der Frühmeß, des heil. Johann v. Nepomuck, und des Gravenegg'schen, der Stadtmagistrat.

Patr. des Beneziums in Reisensburg, Freyherr von Eyb.

Der Kurazie in Echlishausen, Freyherr von Silbermann.

Der Kurazie in Leinheim, Hr. Pfarrer von Günzburg.

XII. Haslach, eine Pfarrei mit Filialen, war ehemals von einem Religiosen des Kl. Ursberg besetzt, wurde aber den 29. Sept. 1804 organisirt 3). Patr. S. k. M.

---

3) Org. Urk.

XIII. Hochwang. Patr. Hr. Pfarrer von Günzburg.

XIV. Ichenhausen mit Filialen. Patr. der Pfarrei ehemals das Kloster Wettenhausen, jetzt S. k. M., der Frühmeß, Freyherr von Stein. Auf die Kurazie Elzee präsentirt S. k. M.

XV. Kemnath mit Filial. Patr. vormals das Kl. Wettenhausen, jetzt S. k. M.

XVI. Kleinkötz. Patr. der Ortsherr, jetzt Hr. von Holzapfel.

XVII. Knöringen mit Filialen. Patron. Freyherr von Freyberg.

XVIII. Limpach, Groß- und Klein-Anhausen. Patr. ehemals Kl. Wettenhausen, jetzt S. k. M. Hat einen Hülfspriester.

XIX. Neuburg mit Filialen. Patr. der Pfarrei und Frühmeß, der Ortsherr, jetzt Freyherr von Aretin.

XX. Oberelchingen, von dem Kapitel Elchingen, hat eine ehemals von dem Kloster versehene, jetzt den 29. Sept. 1804 organisirte Pfarrei 4). Patr. S. k. M.

XXI. Offingen mit Landtrost. Patr. Freyherr von Freyberg von Hürbl.

---

4) Org Urk.

XXII. Ochsenbrunn. Patr. Hr. Pfarrer von Günzburg.

XXIII. Rettenbach mit Remshart. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß und des Benefiziums in der Filial Remshart, Freyherr von Riedheim.

XXIV. Rieden an der Kötz. Patr. der hochw. Bischof.

XXV. Stoffenried. Patr. vormals das Kl. Elchingen, jetzt S. k. M.

XXVI. Teffingen. Patr. die Stadt Günzburg.

XXVII. Unterelchingen, vom Kapitel Elchingen. Patr. vormals das Kl. Salmansweil, jetzt S. k. M.

XXVIII. Wattenweiler u. Heselhurst, vormals mit einem Religiosen des Kl. Wettenhausen besetzt, ward den 29. Sept. 1804 organisirt 5).

XXIX. Waldstetten mit Filialen. Patr. ehemals die Deutschordenskommende Alschhausen, jetzt S. k. M. Auf die Frühmesse hat die Gemeinde das Ernennungs- und S. k. M. das Präsentationsrecht.

XXX. Wettenhausen mit Hammerstetten eine Pfarrei, ehemals von dem Kloster versehen,

5) Org. Urk.

ward den 29. Sept. 1804 organisirt, und mit einem eigenen Priester besetzt 6). Patr. S. k. M.

XXXI. Wiesenbach (Ober) mit Filialen, eine ehemals mit Religiosen von Roggenburg besetzte Pfarrei, jetzt wie Wettenhausen organisirt 7). Patr. S. k. M.

---

§. 10.

Kapitel Jettingen 1).

I. Aislingen mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums, der hochw. Bischof, des Kuratbenefiziums in der Filial Baumgarten, Hr. Graf Fugger von Glött.

II. Anried. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

III. Ettelried mit Engletshofen. Patr. die Fuggerische Stiftungs-Administration.

IV. Fleinhausen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

V. Freyhalden. Patr. Graf von Staufenberg von Jettingen.

---

6) Org. Urk. 7) Dies.

1) S. I. Per. I. K. §. 15. II. Per. §. 17.

VI. Gabelbach mit Gabelbacherkreit. Patr. die Spitalstiftung und der jeweilige Domdekan alternativ, jetzt S. k. M. In dem Filial wurde ein Kurat- und Schulbenefizium von Mathias Knöpfle, Pfarrer in Arheim, und der Gemeinde den 12. May 1810 gestiftet, auf welches der Landesherr das Präsentationsrecht hat 2).

VII. Glött. Patr. Graf Fugger von Glött, welcher immer einen Schloßkaplan hielt.

VIII. Grünenbaindt. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

IX. Gundremmingen mit Schnuttenbach. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums, der hochw. Bischof.

X. Hafenhofen mit Eichenhofen. Patr. Graf Fugger von Glött.

XI. Jettingen mit Eberstall. Patr. der Pfarrei, Frühmeß, und des Benefiziums der heil. Magdalena, der Ortsherr, jetzt Graf von Staufenberg. Diese Pfarrei hat immer einen Kaplan nothwendig.

XI. Landensberg mit Glöttwing. Patr. der Landesherr.

XII. Mindelaltheim. Patr. das ehemal.

---

2) Wit. Reg.

Frauenkloster St. Katharina in Augsburg, jetzt S. k. M.

XIII. Münsterhausen mit Filialen. Patr. der Pfarrei und Frühmeß, der hochw. Bischof.

XIV. Rechbergreithen. Patr. der Landesherr.

XV. Ried. Patr. Graf von Staufenberg.

XVI. Röfingen mit Roßhaupten. Patr. der Landesherr.

XVII. Scheppach mit Filialen. Patr. der Landesherr. Die Filial Haldenwang suchte schon viele Jahre einen eigenen Freythof zu erhalten, es wurde ihr aber solcher erst im J. 1812 gestattet 3). Das Kuratbenefizium allda, wie das zu Allerheiligen, besetzt der Baron von Freyberg auf Hürbl.

XVIII. Schönenberg mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIX. Thainhausen mit Niederhausen. Patr. dasselbe sowohl von der Pfarrei als Frühmeß, jetzt S. k. M. Jene muß von einem Hülfspriester unterstützt werden.

XX. Thürlauingen. Patr. Graf Fugger von Glött.

---

3) Vik. Reg.

XXI. Waldbach (Ober). Patr. Graf von Staufenberg.

XXII. Waldkirch mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Beneſiziums, der Freyherr von Freyberg auf Eiſenberg. Das Kuratbeneſizium zu Konzenberg beſetzt der hochw. Biſchof, und das zu Mönſtetten der Fürſt von Wallerſtein.

XXIII. Winterbach. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXIV. Ziemetshauſen mit Filialen. Patr. der Inhaber der Herrſchaft Seyfriedsberg, jetzt der Fürſt von Wallerſtein ſowohl von der Pfarrei, als der Frühmeß und dem Manualbeneſiziums zum Veſperbild. In der Filial

Schönenbach errichtete die Gemeinde mit königlicher und biſchöflicher Genehmigung den 30. Nov. 1820 ein Kurat- und Schulbeneſizium, und erhielt darauf das Präſentationsrecht 4).

---

§. 9.

Kapitel Kaufbeurn 1).

I. Aufkirch mit Blonhofen. Collator, der hochw. Biſchof.

---

4) Bil. Reg. 1) I. Per. I. K. §. 4. S. 117. II. Per. §. 7.

II. Böckstetten. Patr. der Landesherr.

III. Emmenhausen und Brunnen. Patr. ehemals das Kl. zum hl. Kreuz, jetzt S. k. M.

IV. Eurishofen und Schwäbishofen. Patr. vormals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

V. Gutenberg mit Lechsberg. Patr. Hr. von Hermann von Kaufbeurn.

VI. Hirschzell wird von Kaufbeurn aus pastorirt. Patr. ehemals das Kl. Raitenbuch, jetzt S. k. M.

VII. Honsolgen. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

VIII. Jengen mit Filialen. Collator der Pfarrei und Frühmeß, der hochw. Bischof.

IX. Irrsee mit Filialen, eine Pfarrei, welche ehemals ein Religios des Klosters versah, wurde den 29. Sept. 1804 organisirt, und ihr einige Filiale angewiesen 2). Patr. S. k. M.

X. Kaufbeurn, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichtes. Patr. der Pfarrei, der kathol. Magistrat, welcher auch den Prediger und die drei Hülfspriester bestellt.

XI. Ketterschwang. Patr. ehemals der Domscholastiker, jetzt S. k. M.

---

2) Org. Urk.

XII. Lengenfeld. Collat. der hochw. Bisch

XIII. Lindenberg. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIV. Maurstetten mit Hausen. Patr. ehemals das Kloster Irrsee, jetzt S. k. M.

XV. Obergermaringen. Patr. vormals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XVI. Oberostendorf mit Filialen. Collat. der Pfarrei, der hochw. Bischof. Das von Joseph Anton Merk im J. 1784 gestiftete Frühmeßbenefizium 3), kam erst im J. 1809 zu Stande, ward den 4. März von S. k. M. bestätiget, und mit einem Priester besetzt 4). Patr. S. k. M.

XVII. Pforzen mit Leinau. Patr. vormals Irrsee, jetzt S. k. M.

XVIII. Rieden. Patr. wie oben.

XIX. Stöttwang mit Filialen. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XX. Tösingen. Collator, der hochw. Bisch.

XXI. Untergermaring. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXII. Waal. Patr. der Pfarrei und Frühmeß der Ortsherr, jetzt der Fürst von der Leu.

---

3) S. II. Per. S. 65. 4) V. R.

XXIII. Wahlhaupten. Patr. die Spitalpfleg von Landsberg.

XXIV. Weicht und Weinhausen mit Hermannstetten. Patr. der erstern S. k. M., der zweyten die Spitalpfleg von Kaufbeurn.

XXV. Westendorf. Collator der Hochw. Bischof.

---

§. 12.

Kapitel Kempten 1).

I. Altstetten mit Filialen. Patr. der hochwürdigste Bischof.

II. Betzigau mit Filialen. Patr. der Pfarrei und der Kuraterpositur in Hochgreith, vormals Stift Kempten, jetzt S. k. M. Die Pfarrei bedarf eines Kaplans.

III. Burgberg und Agathenzell mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

IV. Durach mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums in Bodelsberg, ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

V. Hindelang mit Filialen. Patr. der Pfarrei und der Frühmeß, das Domkapitel; des

1) S. I. Per. I. K. §. 4. II. Per. §. 5.

Kuratbenefiziums aber zu Unterjoch der hochwürdigste Bischof.

In der Filial Hinterstein bauete die Gemeinde ein Kaplaneihaus und eine Kirche, welche Bischof Clemens den 1. Sept. 1805 weihte. Bey dieser errichtete Franz Sales Kisel, Pfarrer von Hindelang im J. 1803 mit 3000 Fl. eine Manualkaplanei, die Joseph Erdt, Pfarrer in Aitrang, mit 300 Fl. im J. 1804 dotirte, und die vom bischöflichen Ordinariate den 29. Octob. 1821 bestätiget wurde 2).

VI. Kempten, Neustadt, Sitz eines kön. Kreis- und Stadt- dann Landgerichtes, zählt 240 Häuser und, mit Ausschluß des Militärs und der Studierenden, 3194 Seelen. In der Stiftskirche wurde den Parochianen, deren Anzahl bey Errichtung des Stiftes sehr gering war, der dem hl. Kreuz geweihte Altar eingeräumet. Als aber selbe immer mehr anwuchs, erbaute das Stift an dem Kloster für selbe eine eigene Kirche, weihte sie dem heil. M. Lorenz, und gab ihr einen eigenen Priester. In dem 14ten Jahrhundert wurde diese Pfarrei dem Stift einverleibt, so zwar, daß es selbe mit Religiosen besetzen durfte 3), blieb aber dabey immer unter der bischöflichen Jurisdiktion, bis sie endlich

2) M. R. 3) Hr. Dr. Reuz Notiz.

auch von dieser in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts befreyt, und solche dem Fürstabt ertheilt wurde. Dieser Pfarrei wurde im J. 1639 die Pfarrei Oberlauben im Kapitel Ottenbeurn vollkommen einverleibt, und von einem Vikar pastorirt 4). Nach erfolgter Auflösung des Stiftes hat Baiern die Pfarrei organisirt, und dem Pfarrer drey Priester zur Aushülfe beygegeben. Durch die Organisation der Bisthümer kam diese exemte Pfarrei mit allen Filialen an die Diöces Augsburg, und wurde dem Kapitel Kempten einverleibt 5). Hieher sind eingepfarrt:

In der Altstadt 549 S. vom Spital 73 S. Feilberg 15 S. $\frac{1}{8}$ St. Freudenthal 21 S. $\frac{1}{4}$. Hammerschmitte 7 S. $\frac{1}{4}$. Schweighausen 13 S. $\frac{1}{8}$. Weidach 18 S. $\frac{1}{8}$.

Außer dem städtischen und in dem Landgerichtsbezirk gehören zu dieser Pfarrei:

a) Hirschdorf, Weiler von 10 H. 79 S. mit einer Kapelle, in der das Patrocinium gefeyert, und einige Messen gelesen werden. $\frac{5}{4}$ St.

b) Heil. Kreuz, eine Wallfahrtskirche, bey welcher 1713 die Franciscaner ein Hospitium errichteten, jetzt aber zwey pensionirte Priester sind, welche an Sonn- und Feyertägen den pfärrlichen Gottesdienst halten, und das Sakrament der heil. Oelung im Nothfall ertheilen. 3 S. $\frac{3}{4}$ St.

---

4) II. P. §. 6. 5) Pfarrbeschrieb.

c) Marienberg 1 H. 3 S. mit der Kirche, in der das Patrocinium feyerlich gehalten wird. 1 St.

d) Hl. Dreyfaltigkeits Kirche, in der das Hauptfeſt celebrirt wird. ½ St.

e) Rottach, Dorf von 23 H. 276 S. ¼ St.

f) Weiler und Einöden: Adelharz 3 H. 18 S. ½ St. Aich 6 H. 16 S. ½. Allmai 13 S. ½. Anwanden 4 H. 30 S. ¼. Ayen 4 H. 17 S. 1 St. Azenried 2 H. 10 S. ¼. Bachtelſtaig 4 S. 1. Batzen 2 H. 13 S. ¼. Betzachmühle 6 S. ¼. Bihls 2 H. 9 S. 1. Blaich 2 H. 11 S. ½. Borſtadels 3 H. 15 S. ¼. Breiten 6 H. 28 S. ¼. Brennberg 3 H. 12 S. ¼. Buchharts 3 H. 25 S. ¼. Burkarts 2 H. 8 S. ¼. Dorns 5 H. 29 S. ¼. Eggen 2 H. 17 S. ¼. Eggerhäusle 5 S. ½. Ellartsberg 2 H. 9 S. ¼. Ellharten 3 H. 20 S. ½. Ellmatried 4 H. 25 S. ¼. Eppenried 6 S. 1. Feigen 10 S. ¼. Floßerhäusle 3 S. ¼. Fuchsbühl 7 S. ¼. Gisikel 10 S. ¼. Grünenberg 10 H. 48 S. ¼. Guggers 3 S. ¼. Härtnagel 6 H. 33 S. 1. Härtnagel 2 H. 16 S. ¼. Halden 10 S. ½. Hamburg 5 S. ½. Haslach 5 H. 22 S. ½. Haubenſtein 2 H. 19 S. ½. Heggers (O. u. U.) 2 H. 18 S. ½. ¼. Hinterbach 13 H. 55 S. 1. Hinteregg 4 H. 23 S. ¼ Hittensberg 2 S. 2 St. Hölzlings 3 H. 12 S. 1. Hölzers (Ober) 2 H. 13 S. ¼. Hölzers (Unter) 4 H. 18 S. ¼. Hohenrad 7 S. ¼. Jägers 2 H. 7 S. ¼. Johannesried 8 S. ¼. Kaurus 10 S. ¼. Kindo 10 S. ¼. Kindo 5 S. ½. Kniebos 8 S. 1. Kohlersbach 7 S. ¼. Kornagers 3 H. 15 S. ¼. Kreuz 4 H. 26 S. ¼. Lämlings 5 H. 25 S. ¼. Lauben ob der Brugg 2 H. 9 S. ¼. Unter der Brugg 6 S. ½. Leinſchwenden 5 H. 13 S. ¼. Leinſchwenden 5 S. 1. Letten (O. u. U.) 2 H. 19 S. ½. Loch 5 S. 1. Lotterberg

2 H. 9 S. ¼. Maierhöfen 12 S. 2 St. Mischberg 2 H. 10 S. ⅝. Mollenmühle 5 S. 3 St. Moos 7 S. ½. Mühlbach 8 S. ⅝. Neuhausen 14 H. 74 S. ¾. Oberried 4 S. 1. Ohnholz 3 H. 20 S. 1. Panholz 3 H. 16 S. 2. Prestlings 11 S. 1. Rappenscheigen 5 H. 27 S. ¾. Rauhen 2 H. 12 S. ⅝. Reichelsberg 3 H. 21 S. ½. Reisachsmühle 11 S. ⅝. Reitters 5 S. ¾. Ried 5 S. 1. Rottach (Hinter) 9 S. 1. Rottach zur 3 H. 21 S. ⅝. Rottachsmühle 5 S. 1. Säbeimen 2 H. 9 S. ½. Schalleumühle 7 S. ⅝. Schlaut 2 H. 16 S. ⅝. Scheiden (O. u. U.) 4 H. 17 S. ¾. Schwabensberg 2 H. 15 S. ½. Schwarzen 3 H. 22 S. 1. Schweighausen 3 H. 26 S. ¾. Stadtweiher 5 S. ¾. Staudach 6 S. ¾. Staudach 2 H. 13 S. ¼°. Steinberg 13 S. ¾. Stöcken 3 H. 25 S. ¾. Stockers 2 H. 20 S. 2. Stoffels 3 H. 21 S. ⅝. Stölzlings 8 S. 1. Stuifzgen 6 H. 60. ½. Sturmers 2 H. 14 S. ⅝. Thannach 2 H. 16 S. ¾. Thingers 1) S. ½. Thingers 4 H. 26 S. ¾. Todtenried 2 H. 12 S. 1. Unterried 4 S. 1. Vorderhalden 3 H. 21 S. ⅝. Wang (Ober) 6 H. 25 S. ½. Wang (Unter) 4 H. 29 S. ½. Wegflecken 5 S. ⅝. Weidach 4 S. ⅝. Weihen (Wiggen) 2 S. 2. Wis 3 H. 17 S. ¼°. Wis in der 4 S. 2. Wittleiters (Ober) 3 H. 14 S. 1. (Unter) 3 H. 13 S. ⅝. Ziegelstadl 7 S. ½ St.

Oberlauben eine ehemalige zum Kapitel Ottenbeurn gehörige Pfarrei, welche der Pfarrei Kempten einverleibt worden 6).

VII. Lenzfried mit Filialen, welche zur Pastorirung einen Kaplan fordern. Patr. S. k. M.

6) S. 59.

VIII. Meiselstein mit Filialen. Collat. der Pfarrei und des Kuratbenefiziums der hochwürdigste Bischof.

IX. Mittelberg mit Filialen, Kuratbenefizien und einer Kaplanei. Collat. der Pfarrei und Kuratbenefizien in Maria Rhein, Oy und Schwarzenberg, der hochw. Bischof.

X. Moosbach mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

XI. Nesselwang mit Filialen, welche einen Hülfspriester fordern. Collat. der Pfarrei und des Spitalbenefiziums der hochw. Bischof.

XII. Oberstdorf mit Filialen, bedarf eines Kaplans. Das Benefizium in der Lorettokapelle ist mit der Pfarrei unirt. Collat. der hochw. Bischof.

XIII. Ottacker und Ried mit Filialen. Patr. vormals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XIV. Petersthal mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

XV. Rauchenzell. Patr. der Freyherr von Pappus.

XVI. Rettenberg vor der Burg mit Filialen. Collat. der how. Bischof.

XVII. Schöllang mit Filialen und einem Benefizium, welches mit der Pfarrei unirt ist, wo-

für aber ein Kaplan gehalten wird. Collat. der hochw. Bischof.

XVIII. Sonthofen, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, mit Filialen. Patr. der Pfarrei, das Domkapitel, jetzt S. k. M., des Spitalbenefiziums, der hochw. Bischof, und des Schulbenefiziums, die Herren Offizial und geistl. Räthe.

XIX. Stephans-Rettenberg mit Filialen. Collat. der Pfarrei, der hochw. Bischof, der Frühmeß, ein jeweiliger Pfarrer.

XX. Sulzberg mit Filialen. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß und des Kuratbenefiziums in der Filial Bodelsberg, ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M., so wie des von Barbara Wölfle und andern Gutthätern den 27. Apr. 1820 errichteten Schulbenefiziums 7).

XXI. Wertach mit Filialen, hat zwey gestiftete Kapläne, die jeder Pfarrer aufzunehmen das Recht hat. Patr. ehemals das Kloster Stams, jetzt S. k. M.

XXII. Wildpoldsried mit Filialen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

---

7) Urk. B. A.

§. 13.

Kapitel Kirchheim 1).

I. Aichen und Ruhfelden. Patr. vormals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

II. Angelberg oder Tussenhausen. Patr. S. k. M.

III. Balzhausen mit Burg und andern Filialen. Patr. der Pfarrei, St. Moritz, jetzt S. k. M., des Kuratbenefiziums zu Burg, St. Moritz, jetzt S. k. M. und die Herrschaft Seyfriedsberg abwechselnd.

IV. Eppishausen. Patr. Graf Fugger von Kirchheim.

V. Gessertshausen. Patr. die Herrschaft Seyfriedsberg, jetzt Fürst von Wallerstein.

VI. Grimmoldsried mit Filialen. Patr. der Domdekan, jetzt S. k. M. und die Spitalpflege von Augsburg abwechselnd.

VII. Haselbach. Patr. Graf Fugger von Kirchheim.

VIII. Immelstetten. Patr. derselbe.

IX. Kirchheim mit Filialen, eine organ. Pfarrei mit zwey Kaplänen. Patr. derselbe.

---

1) S. I. Per. I. K. §. 11. II. Per. §. 13.

X. Klimach mit Filialen. Patr. S. k. M.

XI. Konradshofen mit Schwabeck und Hipoldsberg. Patr. der Pfarrei und der Kurazie Schwabeck, S. k. M.

XII. Königshausen mit Filialen. Patr. Graf Fugger von Kirchheim.

XIII. Langeneufnach mit Filialen. Patr. Graf Fugger von Mikhausen.

XIV. Memmenhausen mit Filialen. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XV. Mickhausen mit Filialen. Patr. Graf Fugger.

XVI. Mittelneufnach. Patr. wie Grimmoldsried.

XVII. Mörgen. Patr. Herrschaft Seyfriedsberg.

XVIII. Reichertshofen. Patr. dieselbe.

XIX. Reinhartshausen mit Filialen. Patr. Fürst Fugger. Waldberg, eine Filiale wurde den 25. Dez. 1819 von dem Fürsten Fugger Anselm mit Genehmigung des Ordinariats zu einer Kurazie erhoben, und mit den Benefizien von St. Radegund und von Schwatz in Tyrol dotirt, und ihr der Kreuzanger eingewiesen. Patr. Fürst Fugger 2).

2) Bik. Reg.

XX. Scherstetten mit Erkhausen, wo nach erfolgter Säkularisation die Kirche abgetragen, der Freythof eingeebnet, und die Gemeinde der Pfarrei Scherstetten vollkommen einverleibt wurde. Patr. wie Grimmoldsried.

XXI. Siebnach, eine Regularpfarrei, ehemals mit Religiosen des Kl. Steingaden besetzt, wurde im J. 1806 organisirt 3). Patr. S. k. M.

XXII. Siegertshofen mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

XXIII. Wald mit Filialen, bedarf eines Kaplans. Patr. Fürst Fugger.

XXIV. Walkertshofen mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXV. Willmatshofen mit Filialen. Patr. die Herrschaft Seyfriedsberg.

XXVI. Zaisertshofen. Patr. S. k. M.

---

§. 14.

Kapitel Leeder 1).

I. Asch mit Filialen. Patr. ehemals das Damenstift St. Stephan in Augsburg, jetzt S. k. M.

---

3) Org. Urk. 1) S. Einleitung §. 5. S. 29.

II. Bruck (Schwabbruck). Patr. ehemals das Kloster St. Mang in Füssen, jetzt der Fürst von Wallerstein.

III. Burken mit Filialen. Collat. der hochwürdigste Bischof.

IV. Denklingen mit Filialen, und einem Frühmeßbenefizium. Collat. der Pfarrei, der hochw. Bischof, der Frühmeß, die Knappischen Erben.

V. Ingenried mit Filialen. Patr. ehemals das Kl. St. Mang, jetzt der Fürst von Wallerstein.

VI. Leeder mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

VII. Oberdiessen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

VIII. Saxenried. Patr. ehemals das Kl. St. Mang, jetzt der Fürst von Wallerstein.

IX. Tannenberg. Collat. der hochwürd. Bischof.

X. Unterdiessen mit Filialen. Patr. die Ortsherrschaft.

§. 15.

Kapitel Mindelheim 1).

I. Aletshausen mit Haupeltshofen und Wasserberg. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums zu Haupeltshofen, Freyherr von Freyberg auf Raunau.

II. Attenhausen eine Regularpfarrei des Klosters Ursberg, wurde den 27. Sept. 1804 organisirt, und ihr die ehemalige Regularpfarrei Edenhausen mit dem Krumbad und Schafhof als Filial angewiesen, und ein Hülfspriester zugegeben 2). Patr. S. k. M.

III. Bedernau mit Filialen. Patr. der Ortsherr, jetzt der Freyherr von Castell.

IV. Billenhausen, eine Regularpfarrei vom Kloster Ursberg, wurde mit Attenhausen organisirt. Patr. S. k. M.

V. Breitenbrunn mit Filialen, eine Regularpfarrei von dem Oberspital Memmingen, ward wie Attenhausen organisirt. Patr. S. k. M.

VI. Deissenhausen. Patr. St. Jakobspfründ in Augsburg, jetzt S. k. M.

VII. Dirlewang mit Filialen. Patr. S. k. M.

---

1) S. I. Pec. I. K. §. 9. II. Per. §. 11. 2) Orgf Urk.

VIII. Ebershausen mit Mohrenhausen und andern Filialen. Patr. der Pfarrei, ehemals das Frauenkloster Beurn, jetzt S. k. M., der Kurazie Mohrenhausen, der Fürst Fugger.

IX. Erisried mit einem Theil von Stetten. Patr. vormals das Kloster Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

X. Eutenhausen mit Mussenhausen und Bittenau. Patr. S. k. M. Diese Pfarrei bedarf wegen der Wallfahrt in Mussenhausen eines Hülfspriesters.

XI. Hasberg. Collat. der hochw. Bischof.

XII. Kamlach (Ober), mit einem Frühmeßbenefizium, hat mehrere Filiale. Collator, der hochw. Bischof.

XIII. Köngetried mit Filialen. Patronat. S. k. M.

XIV. Krumbach mit Hürben, bedarf zweyer Kapläne. Patr. der Landesherr.

XV. Loppenhausen mit Filialen. Patr. der Landesherr.

XVI. Mindelheim, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts, mit Filialen. Patr. der Pfarrei, der Benefizien, U. L. F. und St. Anna, der heil. Silvester und Paulus, des Spitals und St. Georg, der Landesherr, des heil. Sebastians, die Bruderschaft, und des heil. Kreuzes, jetzt S. k. M.

XVII. Mindelzell, eine Pfarrei des Kl. Ursberg, ward im Jahr 1804 organisirt. Patron. S. k. M.

XVIII. Rattenhausen. Collat. der hochwürdigste Bischof.

XIX. Ober- und Unteraurbach mit Stetten. Erstere Pfarrei war eine Regularpfarrei des Klosters Raitenbuch, wurde im J. 1806 organisirt, ihr die Pfarrei Unteraurbach und die Filial Stetten einverleibt, dann ein Hülfspriester zugegeben 3).

XX. Pfaffenhausen. Diese dem Clericalseminarium inkorporirte Pfarrei, wurde nach Uebersetzung desselben nach Dillingen 4) von Baiern organisirt, und ihr zwey Hülfspriester beygegeben. Collat. der hochw. Bischof. Mit dieser Pfarrei ist unirt, die Pfarrei Egelhofen 5), von der der Pfarrer auch Provisor ist. Patron der in dieser Pfarrei bestehenden Kurazien und Benefizien:

In Oberrieden, S. k. M.

Unterrieden, wo erst im Jahr 1817 eine Kurazie errichtet worden. S. k. M.

Hausen, S. k. M.

Salgen, die Gemeinde.

---

3) Organisationsurkunde. 4) S. Einleit. 5) Org. Urk.

XXI. Rannau mit Hohenraunau. Patr. Freyherr von Freyberg.

XXII. Unteregg mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXIII. Ursberg, Sitz eines k. Landgerichts. Die ehemalige Regularpfarrei des Klosters wurde im J. 1804 organisirt, ihr die Regularpfarreien Baiersried und Rohr einverleibt, und ein Kaplan beygegeben 6). Patr. S. k. M.

XXIV. Waltenhausen mit Filialen. Patr. das Gräflich-Fuggerische Seniorat.

XXV. Westernach mit Filialen. Patron. S. k. M.

XXVI. Winzer mit Gaismarkt. Collator, der hochw. Bischof.

XXVII. Zaiertshofen. Patron. ehemals St. Jakobspfründ in Augsburg, jetzt S. k. M.

---

§. 16.

Kapitel Oberdorf 1).

I. Aitrang mit Filialen. Patr. das Kl. St. Mang in Füssen, jetzt der Fürst von Wallerstein. Hat einen Hülfspriester.

---

6) Organis. Urk. 1) S. I. Per. I. K. §. 7. II. Per. §. 2.

II. Altdorf mit Filialen und einem Benefizium zu Hermanshofen. Collat. der hochw. Bischof. Die Pfarrei bedarf eines Kaplans.

III. Apfeltrang mit Filialen. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

IV. Bernbach mit Fillalen. Collator, der hochw. Bischof.

V. Bertholdshofen und Burk mit Filialen, hat zwey gestiftete Kapläne. Collat. der hochwürd. Bischof.

VI. Bidingen mit Filialen. Patr. ehemals das Kollegiatstift St. Gertraud in Augsburg, jetzt S. k. M.

VII. Ebenhofen mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

VIII. Frankenhofen. Collat. derselbe.

IX. Frankenried. Patr. ehemals Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

X. Friesenried mit Filialen. Patr. der katholische Magistrat von Kaufbeurn.

XI. Geisenried mit Filialen und einem Kaplaneibenefizium mit der Pfarrei vereiniget. Patr. vormals das Kl. St. Mang in Füssen, jetzt der Fürst von Wallerstein.

XII. Gerisried mit Filialen. Patr. vormals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XIII. Kleinkemnat mit Filialen. Patr. wie oben.

XIV. Leuterschach mit Schwenden. Collat. der hochw. Bischof.

XV. Oberbeuren mit Großkemnat. Patr. wie Friesenried.

XVI. Oberdorf mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Collat. der Pfarrei, der hochwürdigste Bischof; auf die Frühmeß hat die Gemeinde das Ernennungsrecht.

XVII. Oberthingau mit Filialen. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. Majest.

XVIII. Osterzell mit Filialen, eine von dem Kl. Raitenbuch besetzte Regularpfarrei ward im J. 1806 organisirt 2). Patr. S. k. M.

XIX. Remnatsried mit Einödhöfen. Collator, der hochw. Bischof.

XX. Rettenbach mit Filialen. Patr. Freyherr von Seibelsdorf.

XXI. Ruderatshofen mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. wie Geisenried. In diesem Pfarrdistrikt ist:

Hutenwang, eine Kurazie mit Filialen. Patr. wie oben.

2) Organisationsurkunde.

XXII. Stetten mit Filialen, bedarf eines Hülfspriesters. Patr. jetzt Hr. Gramm, Landrichter zu Oberdorf, und Dr. Wittwer.

XXIII. Schulzschneid mit Filialen 3). Collator, der hochw. Bischof.

XXIV. Thalhofen. Collat. derselbe.

XXV. Unterthingau mit Filialen, eine Frühmeß und Kaplanei. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXVI. Wald mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium, mit der Pfarrei unirt. Collat. der hochw. Bischof.

---

§. 17.

Kapitel Oberroth 1).

I. Babenhausen, Hr. Fürst Fuggers Residenz und Sitz eines kön. Landgerichts. Neben der Pfarrei besteht noch ein Frühmeß- und ein anderes Benefizium. Patr. Hr. Fürst Fugger. In diesem Pfarrdistrikt sind:

a) Kirchhaslach, eine Kurazie mit Filialen

---

3) Diese Pfarrei ist nicht im J. 1620 (S. 70.) sondern nach den vorhandenen Pfarrakten 1527 errichtet, mit dem von dem Domvikarier erkauften, nnd von den von Hoheneck geschenkten Zehent und andern Grundstücken dotirt worden. Die Pfarrkirche stand außer dem Dorf, wurde aber im J. 1740 in dasselbe verlegt.

1) I. Per. I. K. §. 12. II. Per. §. 14.

welche mit zwey Benefiziaten vom Fürsten Fugger bestellt wird.

b) Weinried, eine Kurazie. Patr. Hr. Fürst Fugger.

II. Buch mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. Graf Fugger von Kirchberg.

III. Christertshofen mit Filialen, eine von dem Kl. Roggenburg besetzte Regularpfarrei, die im Jahr 1804 organisirt wurde 2). Patron, S. k. M.

IV. Gannertshofen. Patr. Freyherr von Welden auf Großlaupheim.

V. Herrenstetten mit Bergstetten. Patr. Fürst von Schwarzenberg.

V. Jedesheim. Patr. Herrschaft Illertissen, jetzt S. k. M.

VI. Illeraichen mit Filialen und einem Frühmeß-Benefizium. Patr. die Herrschaft Illeraichen, jetzt Fürst Schwarzenberg.

VII. Illertissen, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, mit Filialen. Patr. der Pfarrei und des Frühmeß-Benefiziums ist die Herrschaft Illertissen, jetzt S. k. M. In den Filialen:

a) Tiefenbach, eine Kurazie.

b) Bettlinshausen oder Thannenhärtle, eine Kurazie. Patr. von beyden S. k. M.

---

2) Organisationsurkunde.

VIII. Kellmünz. Patr. Fürst von Schwarzenberg.

IX. Kettershausen mit Bebenhausen. Patron. Fürst Fugger.

X. Klosterbeurn. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums, ehemals das Frauenkloster, jetzt S. k. M.

XI. Obenhausen mit Filialen. Patr. vormals die Karthaus Burheim, jetzt S. k. M.

XII. Oberroth mit Filialen und einem Frühmeß-Benefizium. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIII. Osterberg mit Weiler. Patr. die Ortsherrschaft, jetzt Freyherr von Osterberg.

XIV. Rennertshofen mit Filialen, eine Regularpfarrei des Kl. Roggenburg, welche im J. 1804 organisirt wurde.

XVI. Tafertshofen mit Flüssen, ebenfalls eine Regular- und jetzt organisirte Pfarrei. Patr. S. k. M.

XVII. Unteraichen. Patr. Fürst von Schwarzenberg.

XVIII. Unterroth mit Rizisried. Collat. der Pfarrei und Frühmeß der hochw. Bischof.

XIX. Winterrieden. Patr. der Pfarrei

und Frühmeß ehemals das Kloster Ochsenhausen, jetzt Fürst Sinzendorf.

---

§. 18.

Kapitel Ottenbeurn 1).

I. Amendingen mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. ehemals die Karthaus Buxheim, jetzt Graf von Bassenheim.

II. Attenhausen. Patr. ehemals das Kl. Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

III. Benningen. Patr. wie oben.

IV. Böhen mit Filialen. Patr. wie oben.

V. Boos mit Filialen und einem Frühmeß-Benefizium. Patr. Fürst Fugger. In der Filial Reichau existirt eine Kurazie, von der noch die Stiftungsurkunde mangelt. Patr. derselbe.

VI. Buxheim mit Filialen. Patr. ehemals die Karthaus, jetzt der Graf von Bassenheim.

VII. Dietershofen mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof.

VIII. Dietmannsried mit Filialen, und einem Benefizium in Schrattenbach, welches mit

---

1) S. I. Per. I. K. §. 5. II. Per. §. 6. 2) V. R.

der Pfarrei vereiniget ist, und zur Unterhaltung eines Kaplans beyträgt. Patr. ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M.

IX. Ebersbach mit Filialen, bedarf eines Hülfspriesters. Patr. wie oben.

X. Egg an der Günz, mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof. In der Filial:

Engishausen wurde von der St. Sebastians-Stiftung und von der Gemeinde mit Genehmigung der kön. Regierung und des bischöflichen Ordinariats den 31. Dez. 1817 ein Kurat- und Schulbenefizium errichtet, ein Frevthof angelegt, dem Benefiziaten alle pfärrlichen Verrichtungen übertragen, und S. k. M. das Präsentationsrecht zugeeignet 3).

XI. Engetried mit Filialen. Patr. ehemals das Kl. Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XII. Erkheim (Unter) mit Filialen, eine Regularpfarrei von dem Oberspital in Memmingen mit einem Religiosen besetzt, ward 1804 organisirt, und ihr ein Kaplan zugestanden 4). Patr. S. k. M.

XIII. Frechenried und Altisried. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XIV. Grönenbach, ein Markt und Sitz eines kön. Landgerichts mit Filialen, und zwey Kaplänen. Patr. wie oben.

---

3) Bit. R. 4) Org. Urk.

XV. Günz mit Rumeltshausen. Patr. ehemals das Kl. Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XVI. Haldenwang mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. vormals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XVII. Hawangen mit Filialen. Patr. zuvor das Kloster Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XVIII. Heimertingen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. Fürst Fugger.

XIX. Holzgünz mit Schweighausen, eine ehemalige Klosterpfarrei, von einem Religiosen des Oberspitals in Memmingen versehen, ward 1804 organisirt 5). Patr. S. k. M.

XX. Hopferbach mit Filialen. Patr. vormals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXI. Illerbeurn und Kronburg sammt andern Filialen, bedarf des der Pfarrei einverleibten Benefiziums zu Kronburg wegen eines Kaplans. Patr. Freyherr von Westernach.

XXII. Lachen mit Filialen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXIII. Memmingen, Stadt und Sitz eines kön. Kreis- und Stadtgerichts. Die katholische Pfarrei war dem Oberspital einverleibt, und

5) Org. Urk.

von einem Religiosen pastorirt; im J. 1804 wurde sie organisirt, und ihr ein Hülfspriester beygegeben 6). Ihr gehören einige Filialen zu. Patr. S. k. M.

XXIV. Niederrieden mit Filialen. Patr. vormals Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XXV. Obergünzburg, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, hat ein Frühmeßbenefizium, eine Kaplanei, und zählt mehrere Filialen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXVI. Oberlauben mit Filialen, eine Kurat-Expositur im Distrikt der Pfarrei St. Lorenz in der Neustadt Kempten. Patr. S. k. M.

XXVII. Ollartsried ward im Jahr 1805 mit dem ersten Pfarrer besetzt, und dahin einige Filialen angewiesen. Patr. S. k. M.

XXVIII. Ottenbeurn, ein Markt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die dem ehemaligen Kloster gehörige Regularpfarrei wurde im Jahr 1804 organisirt, die im Markt gestandene Pfarrkirche abgewürdigt, die Klosterkirche zur Pfarrkirche bestimmt, ihr mehrere Filialen angewiesen, und mit einem Pfarrer und zwey Hülfspriestern bestellt 7). Patr. S. k. S.

XXIX. Pleß mit Fellheim. Patr. ehemals die Karthause Buxheim, jetzt Fürst Fugger. Zu

6) Org. Urk. 7) Dies.

dieſer Pfarrei wurde den 21. Dez. 1805 aus einem vorhandenen Stiftungskapital eine Kaplanei errichtet, und mit der Pfarrei unirt. Den Kaplan zu beſtellen, hat Fürſt Fugger das Recht 8).

XXX. Probſtried mit Filialen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXXI. Reicholzried mit Filialen. Patr. wie oben.

XXXII. Rettenbach mit Filialen und einem Manualbeneſizium. Patr. Fürſt Fugger.

XXXIII. Ronsberg, eine Filial von Engetried, wurde im J. 1817 mit biſchöflicher Genehmigung und Einverſtändniß des Pfarrers zu einer unabhängigen Kurazie erhoben 8). Patr. S. k. M.

XXXIV. Sontheim mit Einödhöfen. Patr. Kloſter Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XXXV. Undrasried mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. Stift Kempten, jetzt S. k. M.

XXXVI. Ungerhauſen. Patr. Kl. Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XXXVII. Weſterheim, eine Regularpfarrei des Oberſpitals in Memmingen, ward im Jahr 1804 organiſirt 9). Patr. S. k. M.

---

8) Urk. B. R. 9) Org. Urk.

XXXVIII. Wolfartschwenden, oder Niederdorf mit Filialen. Mit dieser Pfarrei ist das Kaplanei-Benefizium zu U. L. F. in Eldern vereiniget. Patr. Kloster Ottenbeurn, jetzt S. k. M.

XXXIX. Zell und Wohringen mit Filialen. Patr. Stift Kempten, jetzt S. k. M.

§. 17.

Kapitel Schwabmenchingen 1).

I. Bobingen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Collat. der hochw. Bischof. In der Filial

Straßberg wird ein Manualbenefiziat unterhalten.

II. Buchloe, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts. Collat. der Pfarrei der hochw. Bischof, und der Frühmeß die Gemeinde.

III. Dillishausen. Patr. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

IV. Erpftingen und Mittelstetten. Patr. Freyherr von Donnersberg auf Iglingen.

V. Gennach und Westerering. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

1) S. I. Per. I. K. §. 8. II. Per. §. 10.

VI. Graben. Patr. wie oben.

VII. Großaitingen mit Filialen, einem Frühmeßbenefizium und einer Kaplanei. Patr. das Domkapitel vielmehr der Domprobst, jetzt S. k. M.

VIII. Großkitzighofen mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. das Domkapitel, jetzt S. kön. M.

IX. Hiltenfingen. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

X. Holzhausen eine ehemals zum Kloster Steingaden gehörige Regularpfarrei. Patr. jetzt S. k. M.

XI. Hurlach. Patr. Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XII. Kleinaitingen. Patr. das Domkap. jetzt S. k. M.

XIII. Kleinkitzighofen. Patr. wie oben.

XIV. Lamedingen. Patr. ehemals das Kollegiatstift St. Peter in Augsburg, jetzt S. k. M.

XV. Langenerringen mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XVI. Mühlhausen mit Aich, war eine Regularpfarrei vom Kl. Raitenbuch, und wurde 1806 organisirt 2). Patr. S. k. M.

---

2) Org. Urk.

XVII. Oberiglingen. Collat. der hochw. Bischof.

XVIII. Obermeitingen. Patr. Kl. Raitenbuch, jetzt S. k. M.

XIX. Ottmarshausen. Patr. Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

XX. Schwabmenchingen, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, mit Mittelstetten. Diese Pfarrei hat ein Frühmeßbenefizium und eine Kaplanei. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M. In der Filial Mittelstetten befindet sich seit 1805 ein Manualbenefiziat, welcher zugleich die Schule besorgt.

XXI. Unteriglingen mit dem Stoffenberg. Patr. Freyherr von Donnersberg.

XXII. Untermeitingen mit Lechfeld und Stadl. Patr. Freyherr von Imhof. In der Filial Lechfeld ist bey der Wallfahrt ein Centralkloster der Franciscaner.

XXIII. Wehringen. Collat. der hochw. Bischof.

§. 18.

Kapitel Wallerstein 1).

Ueber den Verlust von zehen Pfarreien 2) blieben von diesem Kapitel bey der Augsburgischen Diöcese noch folgende Pfarreien und Benefizien:

I. Belzheim. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

II. Birkhausen. Patr. Fürst von Wallerstein.

III. Ehingen mit Filialen. Patr. Fürst von Oetting-Spielberg.

IV. Fremdingen mit Filialen. Patr. derselb.

V. Hausen mit Filialen. Patr. derselbe. In der Filiale Schopfloch ist eine Kurazie, welche der besagte Fürst besetzt.

VI. Hochaltingen mit Filialen, einem Spitalbenefizium und einer Kaplanei. Patr. derselbe.

VII. Laub. Patr. S. k. M.

VIII. Mayhingen. Patr. Fürst von Wallerstein.

IX. Markt-Offingen mit Filialen, einem Frühmeßbenefizium und einer Kaplanei. Patr. ehe-

---

1) S. I. Per. III. K. §. 11. II. IV. K. §. 7. 2) Einleitung III. Per.

mals das Domkapitel, jetzt S. k. M. und der Fürst von Wallerstein abwechselnd.

X. Muningen. Patr. Fürst Wallerstein zuvor Kl. Deggingen.

XI. Munzingen. Patr. ehemals das Frauenkloster Kirchheim, jetzt Fürst Wallerstein.

XII. Oettingen mit zwey Hülfspriestern. Patr. Fürst Oetting-Spielberg. In diesem Pfarrdistrikt ist

Hirschberg eine Kurazie mit Filialen. Patr. derselbe.

XIII. Rauenstetten. Patr. Fürst von Wallerstein.

XIV. Riedlingstetten. Patr. Fürst von Oettingen.

XV. Utzwingen. Patr. ehemal das Frauenkloster St. Clara in Regensburg, jetzt Fürst von Oettingen.

XVI. Wallerstein, Fürstl. Residenzstadt. Diese zahlreiche Pfarrei bedarf eines Hülfspriesters. Patr. der Fürst, welcher wirklich einige Hofkapläne hält 3).

---

3) S. Schematismus.

§. 19.

Kapitel Weissenhorn 1).

I. Attenhofen mit Filialen. Patr. Graf Fugger von Weissenhorn-Kirchberg.

II. Aufheim mit Filialen. In der Filial Witzighausen besteht eine Kurazie, welche zwey gestiftete Priester hat. Patr. der Pfarrei und Benefizien Graf Fugger.

III. Bellenberg. Patr. Freyherr von Rechberg. Zu dieser Pfarrei gehört jetzt:

Au, Dorf von 78 H. 424 S. welches eine Filial der Pfarrei Dietenheim Konstanzer-Bisthums war, nachdem aber dasselbe der Krone Baiern zugefallen, wurde es sammt Dornweiler und Bruckhof im J. 1810 der Pfarrei Bellenberg eingepfarrt, dann im J. 1816 zur Kurazie gemacht, und ein eigener Priester angestellt, den zu präsentiren S. k. M. das Recht hat 2).

IV. Biberach (Bibern), eine ehemalige Regularpfarrei des Klosters Roggenburg, ward im J. 1804 organisirt 3). Patr. S. k. M.

V. Biberachzell. Patr. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

VI. Breitenthal mit Filialen, eine Regularpfarrei vom Kl. Roggenburg, jetzt wie Biberach organisirt 4).

---

1) S. I Pet. I. K. §. 13. II. Pet. §. 5. 2) Beschrieb der Kurazie. 3) Org. Urk. 4) Dies.

VII. Bubenhausen. Patr. Graf Fugger von Kirchberg.

VIII. Bühl mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. Freyherr von Osterberg.

IX. Burlafingen Dorf von 42 H. 277 S. ehemals zum Bisthum Konstanz gehörig 5). Patr. S. k. M. Dieser Pfarrei ist als Filiale zugegeben:

Neuulm von 100 Seelen.

X. Falheim (Ober) mit Filialen. Patr. ehemals Kloster Elchingen, jetzt S. k. M.

XI. Finningen. Patr. ehemals die Karthause Buxheim, jetzt S. k. M. Von hieraus werden die Katholiken in Reutti, wo ein Schloßbenefizium ist, versehen.

XII. Hegelhofen. Patr. die Spitalstiftung zu Weissenhorn.

XIII. Holzheim mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei ehemals die Spitalstiftung in Ulm, jetzt S. k. M., der Frühmeß der Freyherr von Rehling von Heinhofen.

XIV. Illerberg mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. Graf Fugger von Kirchberg.

XV. Illerzell. Patr. Graf Fugger.

---

5) S. unten III. K.

XVI. Oberhausen mit Filialen. Patr. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

XVII. Oberreichenbach. Patr. Graf Fugger von Kirchberg.

XVIII. Pfaffenhofen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. ehemals das Frauenkloster Urspring, jetzt S. k. M. In diesem Pfarrdistrikt befinden sich:

Beurn, eine Kurazie, das Patronatsrecht hat die Ortsherrschaft.

Kadelts- und Remeltshofen, eine Kurazie, auf die die Gemeinde das Ernennungs- und Hr. Graf Fugger das Präsentationsrecht hat.

XIX. Roggenburg, Sitz eines k. Landgerichts. Die Regularpfarrei des ehemaligen Klosters wurde 1804 organisirt, ihr die Regularpfarreien Meßhofen und Ingstetten einverleibt, und ein Hülfspriester zugegeben 6). Patr. S. k. M.

XX. Schiessen mit Filialen, eine organisirte Regularpfarrei vom ehemaligen Kl. Roggenburg. Patr. S. k. M.

XXI. Straß. Patr. ehemals Kl. Elchingen, jetzt S. k. M.

XXII. Böhringen. Patr. S. k. M.

XXIII. Wallenhausen und Biberberg

6) Org. Urk.

mit Unteregg, ehemalige Regularpfarrei vom Kl. Roggenburg, jetzt organisirt und mit einem Hülfspriester versehen 7).

XXIV. Weissenhorn, Stadt mit Grafertshofen. Patr. der Pfarrei, mit der die Mittelmeß und das Benefizium des heil. Leonards unirt ist, und die einen Kaplan hält, dann des Frühmeßbenefiziums, Graf Fugger von Kirchberg. Patr. des Benefiziums des heil. Leonards bey den Leprosen, dann der Prädikatur an der Spitalkirche, der Magistrat. Auf das U. L. F. St. Barbara und Kapitel-Benefizium hat das Kapitel das Ernennungs- und der Magistrat das Präsentationsrecht. In der Filial

Grafertshofen ist die Frühmeß mit der Pfarrei Bubenhausen vereiniget. Patr. Graf Fugger.

XXV. Wullenstetten mit Filialen, einer Frühmeß und Kaplanei. Patr. der Pfarrei und der Frühmeß, welche mit dem ersten Benefizium zu Witzighausen unirt ist, Graf Fugger von Kirchberg, so wie auch des Kuratbenefiziums in Senden.

---

7) Organisationsurkunde.

§. 20.

Kapitel Wertingen 1).

I. Altenbaindt. Patr. ehemals das Frauenkloster St. Katharina, jetzt S. k. M. Dieser Pfarrei wurden im Jahr 1807 die Filialisten von Weissingen aus- und Holzheim eingepfarrt.

II. Altenmünster mit Filialen. Patron. vormals das Frauenkloster Oberschönenfeld, jetzt S. k. M. In der Filial

Violau errichteten die Gemeinden Neumünster und Unterschönenberg mit Genehmigung der kön. Regierung, und des bischöflichen Ordinariats den 30. Octob. 1819 eine Kuraterposítur 2). Patr. S. k. M.

III. Baiershofen, eine Regularpfarrei vom Kl. Fultenbach, ward im J. 1804 organisirt 3).

IV. Binswangen. Patr. ehemals Stift Kempten, jetzt S. k. M.

V. Bliensbach mit Hohenreichen und Possenried. Patr. der Pfarrei das Domkapitel, des Benefiziums zu Hohenreichen S. k. M.

VI. Brettelshofen mit Filialen. Patr. ehemals der Domscholaster, jetzt S. k. M.

VII. Ellerbach mit Fultenbach, eine dem Kl. Fultenbach zugehörige Regularpfarrei, ward 1804 organisirt 4).

---

1) L. Per. I. K. §. 17. II. Per. §. 19. 2) Org Urk. 3) Dies. 4) Dies.

VIII. Emmersacker mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. die Fuggerische Stiftungs-Administration.

IX. Frauenstetten mit Filialen. Patron. ehemals das Stift St. Moritz, jetzt S. k. M.

X. Gottmannshofen mit Filialen. Patr. S. k. M.

XI. Hegnenbach. Patr. ehemals das Kl. heil. Kreuz, jetzt S. k. M.

XII. Holzheim mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M. In den Filialen

Weissingen, auf das Benefizium daselbst, welches im J. 1810 zu einer Kurazie erhoben wurde, und in

Eppisburg auf die Frühmeß übt der Bischof das Collationsrecht aus.

XIII. Laugna mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M., der Frühmeß die Pflumer. Familie.

XIV. Modelshausen mit Hinterbuch. Patron. wie oben.

XV. Pfaffenhofen mit Ober- und Unterthürheim. Patr. der Pfarrei zuvor das Damenstift St. Stephan, des Benefiziums in den Filialen zuvor besagtes Stift und Kl. Kaisersheim abwechselnd, jetzt S. k. M.

XVI. Villenbach mit Filialen. Patr. vormals Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

XVII. Welden mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Landesherr. In der St. Thekla Kirche auf dem Leblangberg ist ein Fuggerisches Manualbenefizium.

XVIII. Wengen mit Riedsend. Patr. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M., des Benefiziums zu Riedsend das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIX. Wertingen, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß, der Mittelmeß, und des Schloßbenefiziums der Landesherr.

XX. Zusamaltheim mit Filialen, und einem Frühmeßbenefizium. Patron. der Pfarrei das Domkapitel, der Frühmeß der Syndikus desselben. Das Benefizium in Suntheim vergab das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXI. Zusamzell. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

---

§. 21.

Kapitel Westendorf 1).

I. Affaltern mit Salmanshofen. Patron. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

II. Almannshofen mit Filialen. Patr. vormals das Frauenkloster Holzen, jetzt Graf

1) I. Per. I. K. §. 18. II. Per. §. 20.

Fischler. Die Kurazie in Budenwiesen besetzt der hochw. Bischof.

III. Asbach mit Hamlen. Patr. S. k. M.

IV. Achsheim mit Eggelhofen, wo ein Benefizium war. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

V. Auchsesheim mit Filialen. Patr. wie oben.

VI. Biberbach mit Filialen und Hülfspriestern, dann einem Benefizium zum heil. Kreuz. Patr. Fürst Fugger, der auch auf das Schloß-Benefizium zu Markt präsentirt.

VII. Ehingen mit Filialen und einem Hülfspriester. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

VIII. Gablingen mit Filialen. Patr. Fürst Fugger.

IX. Genderkingen mit Filialen. Patr. ehemals Kaisersheim, jetzt S. k. M.

X. Herbertshofen mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M. Auf das Benefizium in der Filial Meitingen präsentirt S. k. M.

XI. Heretsried. Auf diese Pfarrei hat S. k. M. das Ernennungs- und die Herrschaft von Holzen das Präsentationsrecht.

XII. Hirschbach. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIII. Langenreichen. Patr. Fürst Fugger.

XIV. Langweid. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XV. Lauterbach mit Filialen. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XVI. Lauterbrunn. Patr. die Fuggerische Stiftungs-Administration.

XVII. Lützelburg mit Muttershofen. Patron. ehemals der Domdekan und die Spitalpfleger von Augsburg abwechselnd.

XVIII. Mertingen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIX. Oberndorf mit Filialen und einem Hülfspriester. Patr. Graf Fugger von Glött.

XX. Osterbuch mit Aspach. Patr. der Pfarrei S. k. M. und die Herrschaft Holzen alternativ, des Benefiziums zu Asbach S. k. M.

XXI. Truisheim. Patr. ehemals das Frauenkloster Holzen, jetzt Graf Fischler. Im Distrikt dieser Pfarrei befindet sich:

Holzen, ehemals ein Frauenkloster mit einer Kurazie, auf die jetzt besagter Hr. Graf zu präsentiren das Recht hat.

XXII. Westendorf mit Filialen. Collat. der hochw. Bischof, des Benefiziums in der Filial Elgau Graf Fugger von Glött.

Zweytes Kapitel.

Die Diöces Augsburg in Altbaiern.

§. 1.

Kapitel Aichach 1).

I. Aichach, Stadt und Sitz eines k. Landgerichts. Die Pfarrei, welcher mehrere Filiale untergeordnet sind, wird von dem Pfarrer und gewöhnlich von drey Kaplänen pastorirt. Das Ernennungsrecht auf selbe, so wie auf die Prädikatur und das Benefizium der heil. Margareth hatte ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M., das Präsentationsrecht aber der Magistrat. Patronen des Ordnerischen Benefiziums der Magistrat, des heil. Leonards Freyherr von Donnersberg, der heiligen Anton und Arsacius der Magistrat. Das Benefizium Aller Seelen wird kumulativ von S. k. M. (ehemals D. O.) und dem Magistrat siebenmal, und das achtemal von S. k. M. allein besetzt 2). Das Kuratbenefizium in der Filial

1) S. I. Per. II. K. §. 7. S. 23. II. K. §. 7. S. 121. 2) Visit. Antw.

Oberwittelsbach bestellte ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

II. Aufhausen und Unterlauterbach mit Filialen. Patr. der Landesfürst, auf Lauterbach zuvor der Bischof von Freysing.

III. Berabach. Patr. der Landesfürst.

IV. Bernbach mit Filialen. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

V. Eknach mit Filialen. Patr. ehemals das Frauenkloster Kühbach, jetzt S. k. M.

VI. Eresing oder Aresing mit Filialen. Patron. der Domprobst, jetzt S. k. M.

VII. Gallenbach mit Filialen. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

VIII. Großhausen mit Radersdorf. Patr. ehemals das Damenstift Obermünster in Regensburg, jetzt S. k. M.

IX. Heretshausen. Patr. die Haslangische Erben.

X. Hilgertshausen mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr.

XI. Klenau und Junkenhofen mit Filial. Patr. der ersten das Kl. Scheyrn, der zweyten das Kl. Undersdorf, jetzt S. k. M.

XII. Klingen mit Blumenthal. Patr. der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XII. Kühebach mit Filialen. Patr. ehem. das Frauenkloſter, jetzt S. k. M. Mit dieſer Pfarrei iſt unirt das erſte und zweyte Frühmeßbenefizium. In der Filial:

Haslangkreit präſentirt auf das Benefizium der Hofmarksherr, die Haslangiſche Familie.

XIV. Laimering. Patr. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XV. Obermaurbach. Patr. wie oben.

XVI. Pippinsried mit Filialen. Patr. ehemals das Kl. Undersdorf, jetzt S. k. M.

XVII. Randelsried und Haag mit Filial. Patr. der hochw. Biſchof von Freyſing.

XVIII. Ruppertszell mit Filialen. Patr. wie oben.

XIX. Schiltberg mit Filialen. Patr. ehemals der Deutſchorden, jetzt S. k. M.

XX. Schönbach (Unter) mit Filialen. Patron. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XXI. Schrobenhauſen, Stadt und Sitz eines k. Landgerichts. Die Pfarrei, mit der die Frühmeß unirt iſt, und der mehrere Filiale untergeordnet ſind, paſtorirt der Pfarrer mit einem Hülspriester. Patr. ehemals das Frauenkloſter Hohenwart, jetzt S. k. M. Patr. der Mittel-Wochenmeß, der Benezfizien zu St. Salvator, U. L. F., der heil. Anton und Sebaſtian, jetzt S. k. M.

Oberlauterbach eine Kurazie mit Filialen. Patr. ehem. das Frauenkloster Hohenwart, jetzt S. k. M.

XXII. Singenbach mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Freyherr von Niedermayr.

XXIII. Tandern mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Hr. v. Lippert.

XXIV. Thalhausen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXV. Waldhofen mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei die Haslangischen Erben, der Frühmeß eben diese und die Familie Perfal alternativ.

XXVI. Wettach mit Filialen, und einer Kaplanei. Patr. der Hofmarksherr der Filial Sattelberg, jetzt Freyherr von Freyberg. Auf das Benefizium in Beinberg präsentirt die Freyfrau von Keßling in München, und auf das in Beutenhausen der Landesherr.

---

§. 2.

Kapitel Baiermenching 1).

I. Althegnenberg. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per. II. K. §. 5.

II. Bachern. Patr. ehemals das Kl. zum heil. Kreuz, jetzt S. k. M.

III. Baindlkirch mit Filialen bedarf eines Hülfspriesters. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

IV. Baiermenching (Merching) mit Filialen, welche einen Hülfspriester fordern. Mit der Pfarrei ist die Frühmeß unirt. Diese von Religiosen des Klosters Ettal versehene Regularpfarrei ward im J. 1804 von der kurfürstl. Landesdirektion organisirt, und die Organisation von dem bischöflichen Ordinariate den 12. May 1806 genehmiget 2). Patr. S. k. M.

V. Bridriching mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. ehem. Kl. Diessen, jetzt S. k. M.

VI. Burk mit Langwid. Collat. der hochw. Bischof.

VII. Dinzelbach mit Windach. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Graf Törring-Seefeld.

VIII. Egling mit Filialen und einem Manual-Frühmeßbenefizium. Diese dem Kloster Ettal gehörige Regularpfarrei ward wie Baiermenching (IV.) organisirt 3). Patr. S. k. M.

IX. Eresried. Patr. ehemals das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

---

2) Organisationsurkunde. 3) Dies.

X. Hochdorf mit Hürben. Patr. der Landesfürst.

XI. Kissing mit Mergenthau. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in Augsburg, jetzt S. k. M.

XII. Mehring mit mehrern Filialen, welche zwey Kapläne erfordern. Collator der hochw. Bischof. Mit der Pfarrei ist das Benefizium zu Maria-Zell vereiniget. Patr. des Frühmeßbenefiziums ist der Landesfürst.

XIII. Mittelstetten. Patr. der Freyherr von Ruffini.

XIV. Ottmaring mit Filialen. Patr. der Freyherr von Ruprecht in Amberg.

XV. Schmiechen mit Filialen. Patr. der Pfarrei Kl. Diessen, jetzt S. k. M., des Benefiziums in Urtl der Hofmarksherr, jetzt Freyherr von Thünefeld, und des in der Filial Bergen ehem. das Frauenkloster St. Katharina in Augsburg, jetzt S. k. M.

XVI. Steinbach. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Barones von Dürsch, Gemahlin des Hr. von Krempelhuber.

XVII. Steindorf mit Filialen. Diese vom Kloster Raitenbuch besetzte Regularpfarrei ward im

4) Org. Urk.

Jahr 1804 organisirt 5). Patr. S. k. M. Das Benefizium zu Hofhegnenberg besetzt der Herr Graf.

XVIII. Winkl. Patr. ehemals das Kollegium der Jesuiten in Landsberg, jetzt S. k. M.

---

§. 3.

Kapitel Burgheim 1).

I. Altisheim mit Leithen. Patr. ehem. das Frauenkloster Niederschönenfeld, jetzt S. k. M.

II. Bertoldsheim mit Erlbach. Patr. der Landesfürst.

III. Burgheim. Patr. ehemals benanntes Frauenkloster, jetzt S. k. M. Das Frühmeßbenefizium ist mit der Pfarrei unirt, muß aber ein Hülfspriester gehalten werden.

IV. Gansheim mit einer Schloßkaplanei. Patr. der Hofmarksherr.

V. Hietting mit Filialen. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, jetzt S. k. M.

VI. Kaisersheim mit Filialen. Die dem Kloster gehörige und exemte Pfarrei wurde im Jahr 1810 organisirt, ihr ein Hülfspriester beygegeben, und das Dorf Hafenreut einverleibt 2).

---

5) Org. Urk. 1) S. I. Par. II. K. §§. 9. u. 10. 2) Org. Urk.

VII. Lechsend mit Graisbach. Patr. ehem. das Frauenkloster Niederschönenfeld, jetzt S. k. M.

VIII. Leitling mit Lenglohe. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, jetzt S. k. M.

IX. Marxheim mit Filialen. Patr. wie Lechsend.

X. Mauren mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XI. Neffsend oder Schefstall mit Filialen. Patr. der Landesfürst.

XII. Ortelfing und Biding. Patr. wie Leitling.

XIII. Rennerzhofen mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei der Landesfürst, der Frühmeß die Gemeinde.

XIV. Stepberg mit Filialen. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt S. D. die verwittibte Frau Churfürstin.

XV. Straß mit Filialen. Patr. der Stadtmagistrat von Neuburg.

XVI. Teutting mit Filialen. Patr. ehem. das Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

XVII. Trugenhofen mit Kuenberg. Patr. der Hofmarksherr.

XVIII. Uebersfeld mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr von Tagmersheim.

XIX. Weltheim mit Filialen, einer Kaplanei und einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei der hochw. Bischof von Eichstädt und jetzt auch der Hr. Herzog von Leuchtenberg, der Frühmeß ein jeweiliger Pfarrer.

---

§. 4.

Kapitel Friedberg [1].

I. Adelzhausen mit Filialen. Patr. ehem. das Kl. Fürstenfeld, jetzt S. k. M.

II. Affing mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der kön. Hr. Regierungspräsident Freyherr von Gravenreut.

III. Aindling mit Filialen, welche der Hülfe eines Kaplans bedürfen. Patr. das Kollegium der Jesuiten in Augsburg, jetzt S. k. M. Auf das Kuratbenefizium in Bichel präsentirt der Hofmarksherr.

IV. Alsmos mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr von Scherneck.

V. Aulzhausen mit Filialen. Patr. ehem. das Kollegiatstift St. Moritz, jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per. II. K. §. 6. II. Per. §. 6.

VI. Dasting mit Filialen, die einen Hülfspriester fordern. Patr. ehem. das Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

VII. Edenried. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

VIII. Friedberg Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Diese Pfarrei hat zur Aushülfe ein Prädikaturbenefizium vereinigt mit dem Benefizium zu Wollfartshausen und Rettenberg, das Frühmeß- und St. Sebastiansbenefizium. Patr. der Pfarrei der hochw. Bischof von Regensburg, der Benefizien der Stadtmagistrat.

IX. Gebenhofen mit Anwalding. Patr. ehemals das Kollegiatstift St. Andreas in Freising, jetzt S. k. M.

X. Grießbach (Ober). Patr. der Hofmarksherr, jetzt Hr. Graf Tassis.

XI. Grießbeckerzell mit Hofgarten. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Hr. Baron von Burgau.

XII. Haberskirch mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XIII. Haunswies. Patr. wie Affing (II).

XIV. Heretshausen mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Undersdorf, jetzt S. k. M.

XV. Hohenzell mit Jechenbrunn. Patr. der hochw. Bischof von Freysing.

XVI. Hollenbach mit Filialen, von denen diese Pfarre dem Markt Inchenhofen mit andern in dieser Periode verlor (XVII.) Patr. ehem. das Kl. Fürstenfeld, jetzt S. k. M.

XVII. Igenhausen mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr von Scherneck, jetzt Freyherr von Tatphäus.

XVIII. Inchenhofen, Markt von 137 H. 659 S. mit einer dem heil. Leonard geweihten Wallfahrtskirche, war eine Filial von der Pfarrei Hollenbach, wurde aber von selber abgesondert, auf Vorstellung des bischöflichen Ordinariats im Jahr 1806 zur Pfarrei erhoben, organisirt und ihr ein Hülfspriester beygegeben 2), dann einige Filiale eingewiesen 3). Patr. der Pfarrei S. k. M., und der Frühmeß die Gemeinde.

XIX. Paar mit Filialen und einem exponirten Kaplan in Eurasburg. Patr. ehem. das Kloster Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

XX. Rehling mit Filialen und zwey Hülfspriestern. Patr. der Hofmarksherr von Scherneck. Die Filial Au hat auf einen Benefiziaten einen gegründeten Anspruch 4).

XXI. Rehrospach mit Rinnenthal und andern Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

---

2) Org. Urk. 3) S. I. Per. II. K. Nr. XIX. 4) Das. Nr. V.

XXII. Rieden mit Filialen. Patr. ehm. Kl. Fürstenfeld, jetzt S. k. M.

XXIII. Sainbach mit Schönau. Patr. der Landesfürst.

XXIV. Stezling. Patr. der Hofmarksherr.

XXV. Stotzard mit Filialen. Patr. ehem. Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

XXVI. Sulzbach. Patr. der hochw. Bischof von Freysing.

XXVII. Taiting und Bitzenhofen mit Filial. Patr. das Domkapitel und Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XXVIII. Terching. Patr. der Landesfürst.

XXIX. Tettenried mit Filialen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

XXX. Todenweis, mit Sand und Bach. Patr. ehem. Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

XXXI. Wessiszell und Ziegelbach mit Filialen. Patr. der Landesfürst.

XXXII. Wilprechtszell und Hohenried mit Filialen. Patr. Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

XXXIII. Zalling. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

§. 5.

Kapitel Höchstädt 1).

I. Amerdingen kam im J. 1813 von dem Kapitel Neresheim an das Kapitel Höchstädt 2). Patr. die Ortsherrschaft, jetzt Graf Schenk von Staufenberg.

II. Blindheim mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M. In der Filial:

Gremheim sind zwey Benefizien, des heil. Georgs, welches mit der Pfarrei Schwenningen vereiniget ist, und die Kurazie, welche zu besetzen der hochw. Bischof das Recht hatte, jetzt S. k. M.

Unterglauheim hat ein Frühmeßbenefizium, auf welches ehemals Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M. präsentirt.

III. Diemantstein mit Filialen. Patr. Fürst von Wallerstein.

IV. Höchstädt, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichtes. Diese Pfarrei hat eine gestiftete Kaplanei, ein Benefizium im Spital und das des heil. M. Veits, auf welche alle der Magistrat zu präsentiren das Recht hat.

V. Kiklingen. Patr. ehem. das Seminar der Bartholomäer in Dillingen, jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per III. K. §§. 2. 3. II Per. III. K §. 3. 2) S Einleit §. 6.

VI. Lutzingen mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. der Landesfürst.

VII. Mörslingen mit Filialen. Collator, der hochw. Bischof, so wie des Benefiziums in der Filial Deissenhofen.

VIII. Münster und Erlingshofen mit Filialen. Patr. der ersten Pfarrei ehemals Kl. heil. Kreuz in Donauwörth, jetzt Fürst von Wallerstein, der zweyten Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

IX. Ober- und Unterfinningen. Patr. ehemals Kl. St. Ulrich, jetzt S. k. M.

X. Oberliezheim. Patr. Fürst von Wallerstein.

XI. Schwennenbach, eine von dem letzt verstorbenen Hr. Pfarrer Franz Xaver Koch sehr reichlich dotirte Pfarrei. Patr. der Landesfürst.

XII. Schwenningen mit Filialen. Mit dieser Pfarrei ist das Benefizium des heil. Georgs in Gremheim unirt. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der Freyherr von Linder.

XIII. Sonderheim. Patr. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

XIV. Steinheim. Collat. der hochw. Bischof.

XV. Tapfheim mit Filialen und einer Kaplanei. Patr. wie Sonderheim.

XVI. Unterliezheim, eine von einem Re-

ligiosen des Kl. St. Ulrichs versehenen Regularpfarrei, erwartet noch seine Organisation. Patr. S. k. M.

---

§. 6.

Kapitel Hohenwarth 1).

I. Adelshausen mit Acheltsried. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der Freyherr von Perfall.

II. Affalterbach und Haimpertshofen mit Filial. Patr. der Landesfürst.

III. Berg im Gau mit Filialen und mit einem Frühmeßbenefizium. Patr. der Pfarrei Kl. Scheyrn, jetzt S. k. M., der Frühmeß jetzt S. k. M. und der Freyherr von Pfetten. In der Filial:

Brunnen wird das Kuratbenefizium statt Kl. Scheurn, jetzt von S. k. M. besetzt.

IV. Bobenhausen mit einem Benefizium auf dem Kalvarienberg. Patr. der Pfarrei ehemals das Frauenkloster Niederschönenfeld, jetzt S. k. M., des Benefiziums der Freyherr von Pfetten.

V. Buch. Patr. ehem. Stift St. Emmeram, jetzt S. k. M.

VI. Deimhausen mit Fil. Collator, der hochw. Bischof.

VII. Edelshausen mit Linden. Patr. Klost. Scheyrn, jetzt S. k. M.

---

1) S. I. Per. II. K. §. 8. II. Per. II. K §. 8.

VIII. Ehrenberg und Gittenbach mit Raitbach. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Hr. Graf Törring von Jettenbach.

IX. Eurenbach mit Filialen. Patr. wie oben.

X. Eutenhofen. Patr. Freyherr von Perfall.

XI. Fahlenbach mit Filialen, die eines Kaplans bedürfen. Patr. ehemals das Frauenkloster Geissenfeld, jetzt S. k. M.

XII. Freinhausen mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der Freyherr von Perfall.

XIII. Gebelsbach mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Graf Törring.

XIV. Gundramsried und Klein-Reichertshofen. Patr. wie Fahlenbach.

XV. Hohenried mit Niederarnbach. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums in der Filial der Hofmarksherr von Niederarnbach, jetzt der Freyherr von Pfetten.

XVI. Hohenwarth mit Filialen, einem Frühmeßbenefizium und einer Kaplanei. Mit der Pfarrei sind unirt das Wochenmeß- und aller Seelenbenefizium. Patr. ehemals das Frauenkloster, jetzt S. k. M. In der Filial

Schenkenau wird das Benefizium mit der Pfarrei Eutenhofen unirt, von dem Hofmarksherrn besetzt.

XVII. Lindach und Eulenried. Patr. der erstern Graf Törring, der zweyten S. k. M.

XVIII. Pfaffenhofen, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts, und Ankenhofen mit Filialen. Diese zahlreiche Pfarrei pastorirt der Pfarrer mit zwey Hülfspriestern, welche noch von dem Frühmeß- und Spitalbenefiziaten unterstützt werden. Patr. der Pfarrei und Benefizien ehemals Kl. Scheyrn, jetzt S. k. M.

XIX. Pörnbach. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt Graf Törring.

XX. Rohr und Gambach. Patr. ehem. das Frauenkloster Geisenfeld, jetzt S. k. M.

XXI. Steinerskirchen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt der Freyherr von Perfall.

XXII. Tegernbach. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt Graf Törring.

XXIII. Uttenhofen mit Filialen. Patr. S. k. M.

XXIV. Waal, Rohrbach und Offenzhausen mit Filialen. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in München, jetzt S. k. M.

XXV. Weichenried. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt der Freyherr von Perfall.

§. 7.

Kapitel Landsberg 1).

I. Apfeldorf mit Filialen. Diese dem Kl. Polling gehörige Regularpfarrei ward im J. 1806 organisirt, und ihr ein Hülfspriester gegeben, welcher aber in der Filial

Birkland exponirt wurde, und alle pfärrliche Gerechtsame erhielt 2). Dahin wurde von der Pfarrei Peiting, Freysinger Dioces, Buchau angewiesen.

II. Burgen mit Thalhofen. Patr. ehemals Kloster Wessenbrunn, jetzt S. k. M. In diesem Pfarrdistrikt befindet sich:

Schwifting eine ehemalige Regularpfarrei des Klosters Reitenbuch, welche im J. 1806 zu einer Kuraterpositur herabgewürdigt wurde 3). Patr. S. k. M.

III. Entraching. Patr. ehem. Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

IV. Forst oder St. Leonard, eine ehemalige Filiale des Klosters Wessenbrunn, welche von einem Religiosen pastorirt wurde, erhielt durch die neue Pfarrorganisation im Jahr 1806 einen eigenen Pfarrer, und zu ihrem Distrikt von der Pfarrei Polling den Weiler Plaiken, und von Unterbeissenberg, Faistenau und Obermayern, dann von der

1) I. Per. II. K §. 3. II. Per. II. K §. 3. 2) Org Urk. 3) Dies.

Pfarrei Peiting, Freysinger Diöces, den Moosjäger 4). Pgtr. S. k. M.

V. Hagenheim. Patr. Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

VI. Hofstetten. Patr. der Landesfürst.

VII. Landsberg, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Zur Pastorirung der zahlreichen Pfarrei dienen dem Pfarrer zwey Kapläne und ein Pfarrprediger, welchem noch sieben Benefiziaten einige Hülfe leisten können, nämlich: a) der heil. Katharina, Johann und Sebastian; b) der heil. Dreyfaltigkeit, zum heil. Kreuz und St. Barbara; c) des heil. Johann auf dem innern Freythof, dann der heil. Jakob und Eulogius; d) der Frühmeß, und der heil. Martin und Leonard; e) des heiligen Veits; f) zum heil. Herzen Jesu, und g) der hl. Elisabeth. Auf die Pfarrei und die 6 Benefizien hatte der Magistrat das Ernennungs- und Kl. Wessenbrunn das Präsentationsrecht, jetzt S. k. M., auf das siebente Benefizium der heil. Elisabeth der Freyherr von Pfetten.

VIII. Landsberg, Spitalpfarrei. Patr. wie oben.

IX. Ludenhausen mit Gimmenhausen. Patr. das Domkapitel, jetzt S. k. M.

---

4) Organisationsurkunde.

X. Oberfinning mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium. Collat. der Pfarrei der hochw. Bischof.

XI. Reichling mit Filialen, eine ehemalige zum Kl. Bernried gehörige Regularpfarrei, ward im J. 1806 organisirt 5). Patr. S. k. M.

XII. Rott mit Filialen, eine ehemals von dem Kloster Wessenbrunn aus versehene Pfarrei, ward im J. 1806 organisirt 6). Patr. S. k. M.

XIII. Schöffelding. Patr. ehemals Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

XIV. Spötting mit dem Benefizium der hl. Katharina und Sebastian in der Vorstadt Landsberg unirt. Patr. der Magistrat von Landsberg.

XV. Stadl, Pflugdorf und Mundraching mit Vilgertshofen, bedarf eines Kaplans. Patr. ehemals Kl. Andechs, jetzt S. k. M. In Mundraching muß vermög einer kön. Verordnung vom 28. Oct. 1805 alle Sonn- und Feyertage Gottesdienst gehalten werden 7).

XVI. Stoffen mit Filialen, war eine Regularpfarrei vom Kl. Andechs, ward im J. 1806 organisirt 8). In dem Distrikt dieser Pfarrei ist:

Bitzling, eine Kuraterpositur von 150 Seelen,

5) Org Urk. 6) Dies. 7) Dies. 8) Dies.

war ehemals eine Pfarrei 8). Patr. ehemals Kl. Weſſenbrunn, jetzt S. k. M.

XVII. Tettenſchwang mit Filialen. Patr. wie Bitzling.

XVIII. Thaining mit Filialen. Patr. die Spitalpfleg. von Landsberg. Zu dieſem Pfarrdiſtrikt gehört:

Iſſing eine ehemals Weſſenbrunniſche Regularpfarrei, jetzt eine Kuraterpoſitur 9). Patr. S. k. M.

XIX. Unterfinningen mit Weſtenſchondorf. Patr. ehem. Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XX. Untermühlhauſen mit Filialen. Patr. wie oben.

XXI. Weſſenbrunn ehemalige Regularpfarrei des Kloſters, ward 1806 organiſirt 10), und hat mehrere Filialen.

---

§. 8.

Kapitel Lauingen 1).

I. Bachhagel und Landshauſen mit einer Kaplanei 2). Patr. der Landesfürſt und der Magiſtrat von Höchſtädt.

---

8) Organiſationsurkunde. 9) Dieſ. 10) Dieſ.

1) I. Per. III. K. §. 2. Kapitel Dillingen §. 5. Kap. Giengen.
II. Per. III. K. §. 4. Vom Kapitel Giengen.

II. Berkheim mit Filialen und einer Kaplanei 3). Patr. ehemals das Frauenkloster Medingen, jetzt S. k. M.

III. Burghagel. Patr. der Landesfürst 4).

IV. Echenbrunn und Faimingen. Patr. der erstern das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, und der zweyten die Augustiner in Lauingen, jetzt S. k. M.

V. Gundelfingen mit Veit-Riedhausen und Peterswörth. Diese Pfarrei hat ein Kaplanei- und Frühmeßbenefizium, mit ihr ist das Kuratbenefizium von Veit-Riedhausen unirt, und sie bedarf wegen Peterswörth noch eines Hülfspriesters. Patr. der Landesfürst.

VI. Hausen mit Frau-Riedhausen. Collat. der hochwürdigste Bischof.

VII. Lauingen, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die Pfarrei wird von einem Pfarrer und zwey gestifteten Kaplänen pastorirt, welche von dem Benefiziaten des heil. Andreas unterstützt werden. Patr. der Magistrat.

VIII. Medingen eine ehemalige Regularpfarrei ward.

IX. Oberbechingen 5). Collat. der hochwürdigste Bischof.

3) Ehemals Kap. Höchstädt §. 3. 4) Kap. Glengen. 5) Von diesem.

X. Ober- und Untermedlingen, war ehemals eine von dem Kloster versehene Regularpfarrei, ward 1806 organisirt und ihr ein Hülfspriester zugegeben.

XI. Staufen mit Filialen 6). Patr. die Ortsherrschaft, jetzt S. k. M.

XII. Unterbechingen. Patr. die Augustiner in Lauingen, jetzt S. k. M.

XIII. Zierheim 7) und Tattenhausen 8). Patr. der Landesfürst.

XIV. Zöschingen mit Filialen 9). Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

---

§. 9.

Kapitel Neuburg 1).

I. Ambach. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

II. Baar. Patr. der Landesfürst.

III. Bittenbrunn mit Filialen. Patr. die Kantorie der Domkirche von Eichstädt, jetzt S. k. M.

---

6) Kapitel Giengen. 7) Ehemals zum Kl. Neresheim. 8) Zum Kap. Giengen. 9) Eben dahin.

1) I. Ver. II. K. §§. 8. 9. II. Ver. III. K. §. II.

IV. Dezenacker. Patr. der Freyherr von Gumpenberg.

V. Dinzelhausen. Patr. ehem. das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, jetzt S. k. M.

VI. Ebenhausen. Patr. ehem. Kl. Kaisersheim, jetzt S. k. M.

VII. Ehekirchen mit Filialen. Patr. ehem. das Frauenkloster Kühebach, jetzt S. k. M.

VIII. Hollenbach mit Filialen. Patr. wie Dinzelhausen.

IX. Karlshuld, Pfarrdorf im Landgericht Neuburg, welches durch die Kultur des Donaumooses entstanden, jetzt 121 Häuser und 550 Seelen zählt, und dem Hr. Graf von Ekart gehörig ist. Dieser machte sich den 13. Juni 1803 anheischig, eine Pfarrei zu errichten; das folgende Jahr wurde ein Freythof angelegt, und den 5. Juni 1805 ward ihm auf diese neue Pfarrei das Patronatsrecht zugestanden 2).

X. Karlskron, ein marktberechtigtes Pfarrdorf im L. G. Neuburg, aus der Mooskultur hervorgegangen, hat 39 H. und 180 S. und eine eigene Kirche mit einem Freythof, bey der den 27. Febr. 1804 eine Kurazie, die in allem 81¼ katholische

2) Urk. in Mk. Reg.

Seelen zählt, errichtet und den 31. Aug. 1805 dem Kapitel Neuburg einverleibt wurde 3). S. k. Majestät haben sich das Präsentationsrecht auf selbe vorbehalten, und ihr mehr zerstreute Orte eingewiesen.

XI. Manching mit Filialen. Patr. das ehemalige Kollegium der Jesuiten in Ingolstadt, jetzt S. k. M.

XII. Neuburg, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die obere Pfarrei, dem heil. Apostel Peter geweiht, wird von einem Pfarrer und zwey Hülfspriestern pastorirt, und hat ein von Joseph Freyherrn von Müller im J. 1753 gestiftetes Benefizium U. L. F. von Loretto. Patr. der Pfarrei der Landesfürst, des Benefiziums die von Müllerische Familie.

XIII. Neuburg, die untere Pfarrei versehen ein Pfarrer und zwey Kapläne. Patr. ehemals das Kollegium der Jesuiten, jetzt S. k. M.

XIV. Oberhausen. Patr. Freyherr von Wefeld.

XV. Oberstimm. Patr. der Landesfürst.

XVI. Reichertshofen mit Filialen bedarf eines Hülfspriesters. Patr. der Landesfürst.

XVII. Ried mit Filialen. Patr. ehemals das Kollegium der Jesuiten in Neuburg, jetzt S. k. M.

---

3) Urk. in Vik. Reg.

XVIII. Rohrenfels mit Filialen, hatte sonst auch einen Hülfspriester. Patr. ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XIX. Seibelsdorf. Patr. Hr. von Sutor.

XX. Sinningen mit dem Benefizium des heil. Wolfgangs. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt Freyherr von Wefeld.

XXI. Unterhausen. Patr. der Landesfürst.

XXII. Wagenhofen mit Filialen. Patr. derselbe.

XXIII. Weichering mit Lichtenau und andern Filialen. Patr. das Kollegium des hl. Georgs in Ingolstadt.

In der Filial Lichtenau ist ein Kuratbenefizium, auf welches ehedem die Aebtissin von Hohenwart präsentirte, jetzt S. k. M.

XXIV. Zell mit Filialen. Patr. der Landesfürst.

XXV. Zuchering mit Filialen. Patr. die Universität Ingolstadt, jetzt Landshut.

§. 10.

Kapitel Oberalting 1).

I. Beurn mit Greifenberg und Einödhöfe, nebst einem Benefizium in Greifenberg, welches mit der Pfarrei unirt ist. Patr. ehem. Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

II. Böcking und Aeschering mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Polling, jetzt S. k. M.

III. Dreßling, Delling und Mailing, mit dem Benefizium in Oberalting unirt, wo der Pfarrer wohnt, und von wo aus er die drey Pfarreien pastorirt. Patr. Hr. Graf Törring Seefeld.

IV. Eching. Patr. der hochw. Bischof von Freysing.

V. Erling respective Andechs, eine von dem Kl. versehene Regularpfarrei, wurde im Jahr 1806 organisirt, und an der Wallfahrtskirche Andechs zwey Hülfspriester provisorisch angestellt.

Die mit allen pfärrlichen Rechten begabte nnd vom Kloster Andechs versehene Filialkirchen wurden durch die Organisation aufgehoben, und andern Pfarreien einverleibt 2).

VI. Feldafing mit Filialen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Graf La Rose.

---

1) S. I. Per. M. K. §. 2. II. Per. §. 2. 2) Org. Urk.

VII. Friedingmit Meising. Die Pfarrei wurde im J. 1806 Wiedersberg ohne alle ehemalige Verbindlichkeit einverleibt. Patr. ehemals Kloster Diessen, jetzt S. k. M.

VIII. Hechendorf mit Filialen. Patr. wie oben.

IX. Inning mit Filialen. Patr. ehem. das Frauenkloster Seligenthal bey Landshut, jetzt S. k. M. In der Filial

Wörth besteht das Benefizium des heil. Georgs, auf welches Graf Törring Seefeld präsentirt.

XX. Machtlfing (Ober und Unter). Patr. der erstern Kl. Beurberg, und der zweyten Kloster Diessen, jetzt S. k. M.

XI. Oberalting mit Filialen, die einen Hülfspriester erheischen. Bey dieser Pfarrei ist auch ein Benefiziat, der zugleich die Pfarreien Dreßling, Delling und Mailing zu pastoriren hat. Patr. der Pfarrei und des Benefiziums ist der H. Graf Törring Seefeld, welcher auch einen Manualbenefiziaten in seinem Schloß Seefeld hält.

XII. Oberpfaffenhofen mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XIII. Perchting. Dieser Pfarrei wurde die nach Andechs ehemals gehörige Filial Hadorf im

Jahr 1806 einverleibt 3). Patr. ehemals Kloster Polling, jetzt S. k. M.

XIV. Starnberg, Sitz eines kön. Landgerichts mit Filialen, deren Pastoration einen Hülfspriester erfodert. Collat. der hochw. Bischof.

XV. Traubing mit Filialen. Collator. wie oben.

XVI. Unterbrunn mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Diessen, jetzt S. k. M.

XVII. Weßling und Walchstatt mit Filialen, unter denen der Wallfahrtsort

Grafrath oder Wörth zu St. Rasso, wo noch zwey pensionirte Priester die Wallfahrt versehen. Collat. der Pfarrei der hochw. Bischof.

XVIII. Zangenhausen mit Filial. Patr. ehemals das Kollegium der Jesuiten in Landsberg, jetzt S. k. M.

Garatshausen, eine Filial von Bernried, hat eine Schloßkaplanei, die zum Kapitel Oberalting gehört. Patr. Graf La Rose.

---

3) Organisationsurkunde.

§. 11.

Kapitel Rain 1).

I. Baierdilling mit Filialen. Patr. ehemals das Frauenkloſter Niederſchönenfeld, jetzt S. k. M.

II. Bonſal. Patr. Freyherr von Pfetten.

III. Buch. Patr. das Domkapitel, jetzt S. kön. M.

IV. Ebenried. Patr. das Frauenkl. Kühbach, jetzt S. k. M.

V. Echsheim mit Filialen. Patr. der Deutſchorden, jetzt S. k. M.

VI. Feldheim. Patr. wie Baierdilling.

VII. Gempfing mit Filialen, hat ein Frühmeßbenefizium, jetzt mit der Pfarrei vereinigt, dann ein Benefizium oder eine Präbende. Patr. ehemals das Frauenkloſter St. Walburg in Eichſtädt, jetzt S. k. M. In den Filialen

Wengen iſt ein Frühmeß- und in

Etting ein Kurat- und Schulbenefizium. Patr. von beyden S. k. M.

VIII. Griemolzhauſen mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

---

1) I. Per. II. K. §. 9. S. 459.

IX. Gundelsdorf mit Filialen. Patr. der Deutschorden, jetzt S. k. M.

X. Handzell mit Filialen. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XI. Haselbach mit Filialen. Patr. wie oben.

XII. Holzheim mit Filialen, und einer Kaplanei. Es befinden sich in den Filialen

Oberpeiching ein Kurat- und Schulbenefizium, und in

Unterpaar ein Benefizium. Patr. der Pfarrei und der Benefizien, ehemals der Deutschorden, jetzt S. k. M.

XIII. Holzkirchen. Patr. ehemals Kloster Scheyrn, jetzt S. k. M.

XIV. Illdorf. Patr. ehem. das Frauenkl. Niederschönenfeld, jetzt S. k. M.

XV. Langenmosen mit Filialen, einem Benefizium und einer Kaplanei. Patr. der Pfarrei, der Frühmeß und des Benefiziums in der Filial Halsbach Freyherr von Sandizell.

XVI. Münster. Patr. der Landesfürst.

XVII. Neukirchen mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Thierhaupten, jetzt S. k. M.

XVIII. Niederschönenfeld, eine provisorische Pfarrei, welche nach dem Organisationsplan vom J. 1806 nach gänzlicher Auflösung des Klosters

als Filial der Pfarrei Feldheim einverleibt werden soll 2). Patr. S. k. M.

XIX. Oberbaar mit Filial. Patr. wie Neukirchen.

XX. Osterzhausen u. Heimpertsdorf. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XXI. Pöttmeß mit Filialen, zu deren Pastorirung der Pfarrer immer zwey Hülfspriester hatte. Mit der Pfarrei ist das Kaplanei- und St. Sebastians-Benefizium vereiniget. Neben diesem sind noch die Benefizien der Wochenmeß und des heiligen Georgs, mit welchem die Kurazie Schnellmanskreit unirt ist, vorhanden. Patr. der Pfarrei und Benefizien Freyherr von Gumpenberg.

XXII. Rain Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Patr. der Pfarrei, der Benefizien U. L. F. und des Spitals ehemals Kl. Niederschönenfeld, jetzt S. k. M., des Steinerischen der Magistrat; des Modelmayrischen die Baumännische Familie, auf die Prädikatur hat das Ernennungsrecht der Magistrat und die Pfarrer, das Präsentationsrecht aber S. k. M.

XXIII. Sandizell. Patr. Freyherr von Sandizell.

---

2) Organisationsurkunde.

XXIV. Schnellmanskreith. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XXV. Schorn. Patr. der Hofmarksherr.

XXVI. Schönnsberg. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XXVII. Staudheim. Patr. die Hofmarksherrschaft, jetzt Freyherr La Fabric.

XXVIII. Thierhaupten mit Filialen, eine dem Kloster inkorporirte und von Religiosen pastorirte Pfarrei, ist noch nicht organisirt.

XXIX. Walden mit Filialen. Patr. Freyherr von Gumpenberg.

XXX. Wiesenbach. Patr. wie Staudheim.

---

§. 12.

Kapitel Schongau 1).

I. Altenstadt. Patr. der Magistrat von Schongau.

II. Brem mit Filialen, war eine zum Kloster Steingaden gehörige Regularpfarrei, welche excurrendo versehen, und 1806 organisirt wurde 2).

---

1) I. Per. I. K. §. 7. III. Per. Einleitung §. 6.

2) Organisationsurkunde.

III. Epfach mit Filial, eine Regularpfarrei des Klosters Steingaden, ward 1806 organisirt 3). Patr. S. k. M.

IV. Hochenfurch, wie oben.

V. Kinsau mit Eldratshofen. Patr. der Magistrat von Schongau.

VI. Niederhofen mit St. Lorenz. Patr. ehem. Kl. Raitenbuch, jetzt S. k. M.

VII. Schongau, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die Pfarrei wird von dem Pfarrer mit einem Hülfspriester pastorirt, denen noch zwey Benefiziaten einige Hülfe leisten. Das Ernennungsrecht auf die Pfarrei hat die Universität Landshut, und das Präsentationsrecht der Landesfürst, auf die Benefizien aber der Magistrat. Bey der letzt vorgenommenen Pfarrorganisation wurde dieser Pfarrei die Filial Dornau angewiesen.

VIII. Schwabsoyen. Collat. der hochw. Bischof.

IX. Steingaden mit Filialen, eine dem Kl. eigene Regularpfarrei, ward im J. 1806 organisirt, ihr ein Hülfspriester zugegeben, und von der Pfarrei Peuting der Freisinger-Diöces das Riesenviertel von 91 Seelen eingewiesen 4). Patr. S.

---

3) Organisationsurkunde. 4) Dies.

kön M. Die hieher gehörige Wallfahrtskirche Wies wird von einem eigenen Priester versehen.

X. Trauggau mit Filialen eine Regularpfarrei, welche vom Kloster Steingaden aus von einem Religiosen versehen, und im J. 1806 organisirt wurde 5). Patr. S. k. M.

XI. Waltenhofen mit Filialen und einem Benefizium in Schwangau. Patr. der Landesfürst. In dem Distrikte dieser Pfarrei ist

Niederhofen eine Kurazie mit Filialen. Patr. der Landesfürst.

---

§. 13.

Kapitel Schwabhausen 1).

I. Benzing mit Filialen. Patr. Freyherr von Pfetten.

II. Bergen (Ober), wurde bisher von dem Benefiziaten des heil. Veits in Landsberg excurrendo versehen. Patr. ehem. Kloster Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

III. Betzenhausen. Patr. wie oben.

IV. Beurbach mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

---

5) Organisationsurkunde.

1) I. Per. II. K. §. 4. S. 381.

V. Epfenhausen. Patr. Graf von Hund.

VI. Eresing mit Filialen und einem Benefizium in der Filiale Windach. Patr. der Pfarret und des Benefiziums der Hofmarksherr, jetzt Freyherr von Fill.

VII. Geltendorf mit Filialen. Patr. der Magistrat von Landsberg.

VIII. Geretshausen mit Ramsach. Patr. ehem. Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

IX. Hausen. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Freyherr von Thüneseld.

X. Kaufring mit dem Riedhof. Patr. ehemals Kl. Diessen, jetzt S. k. M.

XI. Mohrenweis mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Wessenbrunn, jetzt S. k. M.

XII. Scheuring mit Filialen und einem Frühmeßbenefizium der Pfarrei einverleibt. Diese Pfarrei, so wie die Kaplanei, war mit Religiosen vom Kloster Scheftlarn besetzt, und ward im Jahr 1806 organisirt 2). Patr. S. k. M.

XIII. Schondorf (Ober) mit Filialen. Patr. ehemals Kloster Diessen, jetzt S. k. M.

XIV. Schwabhausen. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XV. Türkenfeld mit Filial. Patr. der Hofmarksherr, jetzt Baron von Thünefeld.

XVI. Utting mit Filialen. Patr. ehem. Kl. Dieſſen, jetzt S. k. M.

XVII. Walleshauſen mit Filialen, war eine dem Kl. Polling gehörige Regularpfarrei, wurde im J. 1806 organiſirt, und ihr ein Hülfspriester beygegeben 2). Patr. S. k. M.

XVIII. Weil. Patr. ehem. der Deutſchorden, jetzt S. k. M.

---

§. 14.

Kapitel Weilheim 1).

I. Aidling und Riegſee mit Filialen, von denen Aidling, Hollmühl und Appenried an die Pfarrei Habach hat abtreten müſſen, dagegen wurde ihr die dem Kollegiatſtift Habach inkorporirte, und von einem Kanoniker allda verſehene Pfarrei Riegſee im J. 1806 unirt 2). Collator der hochw. Biſchof.

II. Antdorf mit Filialen, von denen Rieden und die Gratzmühle an Habach und Unterau an Schlechdorf in der Freyſinger Diöces im J. 1809 angewieſen wurden 3). Patr. Kl. Ettal, jetzt S. k. M.

---

2) Organiſationsurkunde.

1) I. Per. II. K. §. I. S. 324. 2) Org. Urk. 3) Dieſ.

III. Beissenberg (Unter) mit Filialen. Diese Pfarrei mußte an die Pfarrei Hochenbeissenberg Freysinger Diöces die Vorderberger 13 Familien und 66 Seelen an der Zahl, an Hugelsing Wieser, Moos, Schaithauf, Horner, Buchen, Reiter, Lehen und Steime 11 Familien, 76 Seelen, dann an Forst, Faistenau und Obermayen im J. 1806 überlassen. Sie war eine dem Kl. Polling gehörige Regularpfarrei, ward im Jahr 1806 organisirt, und ihr ein Frühmesser zugegeben 4). Patr. S. k. M.

IV. Benediktbeurn und Kochel mit mehrern Filialen, ehemals Regularpfarreien des Klosters, wurden im J. 1806 organisirt und ihnen zwey Hülfspriester zugewiesen, von welchen einer im Kochel exponirt ist. Die erste verlor die Filial Heilbrunn, und Kochel fast alle ehemaligen Filialen. Patr. S. k. M.

V. Bernried und Dutzing mit Filialen. Beyde Pfarreien pastorirten Religiosen des Klosters Bernried. Bey der im J. 1806 vorgenommenen Organisation der Regularpfarreien wurde die Pfarrei Dutzing, welche zuvor zum Kapitel Oberalting gehörte, mit ihren Filialen mit der Pfarrei Bernried unirt, und dieser ein Hülfspriester beygegeben 5). Patr. S. k. M.

3) Organisationsurkunde. 4) Dies. 5) Dies.

VI. Dieſſen mit Filialen, war eine dem Kloſter gehörige Regularpfarrei, ward im J. 1806 organiſirt, und für ſie zwey Hülfspriester beſtimmt 6). Patr. S. k. M.

VII. Eberfing, Deutenhauſen und Marenbach mit Filialen, waren drey von dem Kloſter Polling paſtorirte Regularpfarreien, von welchen die letztern zwey bey der Organiſation im J. 1806 mit Eberfing vereiniget, und auf Marenbach ein Hülfspriester geſetzt wurde, der mit Deutenhauſen alternirend den pfärrlichen Gottesdienſt halten muß 7). Patr. S. k. M.

VIII. Egelfing (Ober) mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Bernried, jetzt S. k. M.

IX. Eſchenlohe mit Filialen, eine mit einem Religioſen des Kloſters Ettal beſetzte Regularpfarrei, ward im Jahr 1806 organiſirt 8). Patr. S. k. M.

X. Habach mit Filialen, eine dem dortigen Kollegiatſtift inkorporirte Pfarrei, ward im J. 1806 organiſirt, und erhielt einen Zuwachs von der Pfarrei Oberſechering, Herbaching und Reinthal, von Aidling Hollmühl und Appenried, von Antdorf, Rieden und Kratzmühle 9). Patr. S. k. Majeſt.

---

6) Org. Urk. 7) Dieſ. 8) Dieſ. 9) Dieſ.

XI. Haunshofen mit Filialen, eine Regularpfarrei durch einen Religiosen vom Kl. Bernried pastorirt, ward im J. 1806 organisirt. Patr. S. kön. M.

XII. Heilbrunn eine Filial der Pfarrei Benediktbeurn von 66 S. wurde im J. 1806 zur Pfarrei erhoben, dotirt und ihr folgende Filiale angewiesen 10):

Maxkron. Achmühl 20 S. ¼ St. Bamberg 14 S. ¼. Enzenau 60 S. ⅛. Künsee 32 S. ½. Langau 23 S. ¼. Obermühl 14 S. ¼. Schönau 18 S. ⅛. Stallau 38 S. ¼. Von der Pfarrei Königsdorf Erzbisthums München-Freysing: Bacher 7 S. ½ St. Boksberg 12 S. ⅛. Hammerl 8 S. ½. Hub 12 S. ¼. Karpfee 45 S. ¼. Letten 21 S. ½. Murnsee 28 S. ½. Podlingen 21 S. ½. Ramsau 72 S. ¼. Wöhrnern 19 S. ½. Die ganze Seelenzahl dieser Pfarrei belauft sich auf 565. Patr. S. k. M.

XIII. Hugelfing mit den ehemaligen Regularpfarreien des Klosters Polling Berg und Oberhausen, und mehrern Filialen, erhielt zur Pastorirung dieser einverleibten Pfarreien einen Hülfspriester. Diese Pfarrei mußte die Filial Untersechering an Obersechering überlassen 11). Patr. ehemals Kl. Ettal, jetzt S. k. M.

XIV. Jachenau eine Filiale der Pfarrei Kochel, aus 60 zerstreuten Häusern und 462 See-

10) Org. Urk. 11) Dies.

len bestehend, wurde durch die Organisationskommission im J. 1806 zur Pfarrei erhoben 12). Patron S. k. M.

XV. Iffeldorf mit Filialen, wurde von einem Religiosen des Klosters Wessenbrunn pastorirt. Diese Pfarrei trat im J. 1806 an Seeshaupt St. Heinrich ab, erhielt dafür Nonnensbuch, eine Filial von Benediktbeurn, wo ein Kurat- und Schulbenefizium den 23. May 1819 errichtet, aber noch nicht hinlänglich dotirt ist 13). Patr. S. k. M.

XVI. Murnau und Hechendorf eine ehemalige dem Kollegiatstift Habach gehörige Pfarrei, die mit der Pfarrei Murnau im J. 1806 unirt wurde. Sie bedarf zur Pastorirung zweyer Hülfspriester. Patr. ehem. Kl. Ettal, jetzt S. k. M.

XVII. Pähl und Wittelshofen mit Filialen. Die Pfarrei Pähl erhielt die von dem Kl. Polling excurrendo versehene Pfarrei Wittelshofen im J. 1806, mußte dagegen der Pfarrei Haunshofen ihre Filiale Diemendorf überlassen 14). Patr. ehem. der Domprobst, jetzt S. k. M.

XVIII. Polling, Etting und Oberting, Regularpfarreien des Klosters. Bey der Organisation im J. 1806 wurden Etting und Oberting mit Polling vereiniget und ein Hülfspriester beygegeben,

12) Org. Urk. 13) B. Reg.. 14) Org. Urk.

welcher in Etting exponirt ist, und in den zwey besagten Pfarreien abwechselnd den Gottesdienst halten muß. Polling mußte an die Pfarrei Forst Plaiken, an Eberfing die Schwaig Gossenhofen, und die Höfe Leiden und Westerried von Etting, und an St. Pölten zwey Häuser vom Weiler Graßle von Oderting abtreten 15). Patr. S. k. M.

XIX. Raisting mit Filialen. Patr. ehem. Kl. Diessen, jetzt S. k. M.

XX. Sechering mit Filialen, von denen Untersechering von der Pfarrei Hugelfing gegen die an Habach überlassene Filialen Hochaching und Rinthal im J. 1806 dahin gekommen ist. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XXI. Seehausen mit Filialen und einer Provisur in der Filial Schöffau. Bey der neuen Organisation im J. 1806 verlor diese Pfarrei und das Bisthum die Filial Weichs, und 14 Häuser in Ollstadt, welche dieser in dem Erzbisthum München-Freysing liegenden Pfarrei angewiesen sind 16). Patr. S. k. M.

XXII. Seeshaupt, Magnetsried und Jenhausen, Regularpfarreien des ehemaligen Klosters Bernried, wurden im J. 1806 organisirt, und dem Pfarrer ein Hülfspriester zugegeben, wel-

15) Org. Urk. 16) Einleit.

cher in Magnetsried wohnt, und mit Jenhausen den Gottesdienst abwechselnd hält. Seeshaupt erhielt auch von der Pfarrei Iffeldorf St. Heinrich und die Einöden Ellmann und Frechensee 17). Patr. S. k. M.

XXIII. Sindelsdorf, die eine Hälfte davon gehörte in die Augsburgischen und die andere mit St. Johann: Rhain in die Freysingische Diöces, und hatte zwey Pfarrkirchen, von denen eine dem Stift Habach und die andere dem Kl. Schlechdorf vollkommen einverleibt war. Durch die im Jahr 1806 vorgenommene Organisation wurde der Freysingische Antheil mit St. Johann Rhain an die Diöcese Augsburg überwiesen, und die zwey Pfarreien mit einander vereiniget 18). Auch wurde mit dieser Pfarrei unirt:

Dirrenhausen, eine dem Stifte Habach inkorporirte Pfarrei mit Fraurein 19). Patr. S. k. M.

XXIV. Spatzenhausen, eine dem Kloster Polling gehörige Regularpfarrei, wurde organisirt und mit ihr vereiniget:

Hofheim einer ehemals dem Stifte Habach inkorporirten Pfarrei, ward noch die sonst nach Aidling gehörige Filial Waltersberg eingewiesen 20). Patr. S. k. M.

---

17) Org. Urk. 18) S. Einleit. 19) Org. Urk. 20) Dies.

XXV. Uffing mit Filialen. Patr. ehemals Kl. Benediktbeurn, jetzt S. k. M.

XXVI. Unterhausen mit Detlhofen. Patr. Freyherr von Vieregg.

XXVII. Walchensee eine ehemalige Filial von der aufgelösten Pfarrei Kochel 21), wurde im J. 1806 zur Pfarrei erhoben, und ihr zu Filialen eingewiesen:

Obernach 15 S. ¼ St. Urfeld 3 S. ¼. Zwergen ein Weiler mit der St. Margarethen Kirche, ehemals zur Dioces Freysing gehörig 22). Patr. S. k. M.

XXVIII. Weilheim Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts. Die Pfarrei, mit welcher dermalen das Prädikatur und Spital-Frühmeßbenefizium auf Widerruf vereiniget sind, wird von dem Pfarrer und einem Hülfspriester pastorirt. Es befindet sich allda das Kapitel-Kaplanei-Benefizium. Patron der Pfarrei S. k. M.

Wielenbach eine Kurazie. Patr. S. k. M.

XXIX. Weilheim St. Pölten eine Pfarrei in der Vorstadt mit Filialen. Patr. ehem. Kloster Polling, jetzt S. k. M.

---

21) I. Per. II. K. S. 347. 22) Org. Urk.

Drittes Kapitel.

Kapitel und Pfarreien von der Diöceſe Konſtanz an Augsburg überwieſen 1).

§. 1.

Kapitel Legau.

Dieſes Kapitel entſtand aus den der Krone Baiern zugefallenen Pfarreien von dem im J. 1817 aufgehobenen Kapitel Isny.

I. Altusried, Markt im Landgericht Grönenbach von 86 Häuſer und 549 Seelen verehrt als Patronen die heil. MM. Blaſius und Alexander. Der Kirchenſatz war ein Eigenthum des Stiftes Kempten, welches mit demſelben immer Laien belehnte. So erhielt ſolche n als Lehen von dem Abt Burkhard an St. Margarethentag (13. Jul.) 1346 Peter der Frie des Unrain Schweſterſan, und nach ihm andere, bis ihn das Stift mit dem Fuggeriſchen Antheil der Herrſchaft Grönen-

1) S. Einleitung.

hach durch einen Vertrag im J. 1695 wieder an sich gebracht hatte 2). Zu dieser Pfarrei stiftete Heinrich Rumsköpflin an St. Elsbethentag (19. Nov.) 1460 eine Frühmeß, welche Alexander von Pappenheim im J. 1612 neu dotirte 3). Patron sowohl der Pfarrei, als der Frühmeß ist jetzt S. k. M. Zu dieser Kirche gehen:

Die Weiler und Einöden: Bergs 3 H. 32 S. ½ St. Betzers 8 S. ¾. Biberschwang 5 H. 24 S. ¾. Binzen 3 H. 19 S. ½. Bräunlings 6 H. 36 S. ¾. Briels 2 H. 14 S. ¾. Brittlings 3 H. 37 S. 1. Brückmers 3 H. 22 S. ¾. Buch 12 S. ½. Buchen 3 H. 30 S. ¾. Dezion 4 H. 22 S. 1. Diepolz 6 H. 48 S. ½. Diesenbach 20 H. 185 S. ½. Eggarts 2 H. 13 S. 1. Felken 21 S. ¾. Figlers 7 H. 42 S. ¾. Fischers 5 H. 28 S. ¾. Gansmühle 10 S. ¾. Geisemers 5 H. 21 S. ¾. Greuts 2 H. 12 S. 1. Halden 4 S. ¾. Häußlen 5 H. 15 S. ¾. Heelen 4 H. 33 S. ¾. Heckelsmühle 6 S. 1. Himo 4 H. 17 S. ½. Hinteregg 4 H. 32 S. ¾. Hörgers 3 H. 20 S. ¾. Hochholz 3 H. 21 S. ½. Horns 2 S. 1. Kalden 3 S. ¾. Keesers 3 H. 17 S. ½. Knaus 2 H. 20 S. Kochs 2 H. 9 S. ¾. Kuppel 5 H. ¾. Laminetten 2 H. 12 S. ½. Lausers 3 H. 15 S. ½. Leuthen 4 S. ¾. Luiblings 2 H. 17 S. ½. Manschwenden 2 H. 9 S. ¾. Manzen 7 S. ¾. Moos 5 S. ¾. Müllerösch 3 S. ¾. Naien 6 S. Neumühle 5 H. 36 S. ¾. Oberhub 5 H. 42 S. ¾. Obersägen 8 S. 1. Odach 3 S. ½. Oesch 7 S. ½. Opprechts 3 H. 19 S. ¾. Ottostall 7 H. 29 S. ½. Radsperren 10 S. ¾. Räthen 28 S. ¾. Rei-

2) Hr. Direkt. Renz Kempt. Nachr. 3) Dieselbe.

sers 2 H. 9 S. ¼. Ried 3 H. 42 S. ½. Rorach 6 S. ¼. Schdneberg 3 H. 12 S. ¾. Schwenden 3 H. 20 S. 1. Singers 16 S. 1. Staig 3 H. 24 S. 1. Staubers 5 S. ¼. Straifen 3 H. 11 S. ½. Strobels 4 H. 29 S. ¼. Thanen 3 H. 22 S. ¼. Unterhub 5 H. 28 S. ¼. Ursulers 5 S. 1. Weyhalden 3 H. 19 S. ¼. Weyhers 5 H. 39 S. ¼. Weisen 3 H. 18 S. 1. Weschers 4 H. 26 S. ¼. Wetzleberg 3 H. 13 S. ¾. Winneberg 4 H. 18 S. ¼. Winkels 4 H. 41 S. ¾. Wurms 3 H. 19 S. 1 St.

II. Buchenberg, Pfarrdorf im Landger. Kempten besteht in 43 H. 240 S. verehrt als Patronen den heil. Abt Mang. In diesem besaß das Stift Kempten schon ursprünglich den Kirchensatz 4). Es muß bey dieser Pfarrei in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein Frühmeßbenefizium errichtet worden seyn, indem der erste Frühmesser Joseph Blum erst im J. 1725 aufgeführt wird 5). Hieher sind eingepfarrt:

a) Wierlings Dörfchen von 12 H. 65 S. mit der St. Nikolaus Kirche und einem Freythof, an welchem Gösers, Hela, Niederhofen, Oberhofen und Saiten Theil nehmen. ¾ St.

b) Weiler und Eindden: Ahegg 10 S. ½ St. Bechen 6 H. 36 S. ¼. Bihls 5 H. 26 S. ¾. Bischlags 3 H. 20 S. ¼. Eindde 19 H. 112 S. ½. Eschach 37 H. 248 S. mit der St. Sylvester Kapelle. ¾. Eschachberg 7 H. 50 S. 1. Eschachtried 19 H. 118 S. ½. Freitags 3 H. 17 S. 1. Gablers 3 H. 22 S. ½. Gösers 4 H.

4) Kempt. Nachr. 5) Dieselbe.

28 S. ¼. Helo 3 H. 18 S. 1. Hochreite 3 H. 24 S. ½. Kemels 8 H. 34 S. ¼. Klam (O. u. U.) 2 H. 18 S. ¼. Kopf 5 S. ¼. Masers 5 H. 36 S. ¼. Mayrhof 5 S. ½. Niederhofen 2 H. 18 S. 1. Oberhofen 2 H. 10 S. 1. Pfaumenmühle 5 S. ¼. Riesen 2 H. 10 S. ¼. Saiten 3 H. 30 S. ¼. Schwarzers 5 S. ½. Steckenried 6 H. 34 S. ¼. Stockach 3 H. 13 S. ¼. Trensenmühle 3 S. 1. Unterhalden 6 H. 30 S. ¼. Warthausen 12 S. ¼. Weigam 3 H. 10 S. Wegschaidl 3 H. 16 S. 1. Wenk 7 S. ½ St.

III. Frauenzell, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach von 41 H. u. 251 S. unter dem Schutze der heil. Jungfrau Mariä. Den Kirchensatz besaß die Reichsstadt Leutkirch als ein Kemptisches Lehen, welches das Stift auf Verwenden des Bischofs Faber zu Wien, eines gebornen Leutkirchers im 16ten Jahrhundert derselben zugeeignet hatte 6). Jetzt behauptet das Patronatsrecht S. k. M. Eingepfarrt sind:

Buch 2 H. 16 S. ¼. Dürrenbach 2 H. 15 S. ¼ Gaggen 4 H. 22 S. ¼. Hinterbrennberg 8 H. 62 S. ¾ Maggmannshofen 12 H. 83 S. ¼. Osterberg 7 S. ¼. Rungertshofen 9 H. 54 S. ¼. Vorderbrennberg 9 H. 44 S. ½. Walkenberg 8 H. 44 S. 1 St.

IV. Kimratshofen, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach von 29 H. und 216 S. steht unter dem Schutze der heil. J. u. M. Agatha. Der Kirchensatz war ein Kemptisches Lehen, welches im J. 1546

6) Kempt. Nachr.

Peter der Frey Urains Schwestersohn inne hatte. Im J. 1469 am Zinstag 7) nach Quasi modo geniti (11. April) übergab denselben :: Rist von Kempten seinem Sohn Jörg Rist, und dieser den 28. Juli 1479 käuflich an das Spital zu Kempten, welchem er einverleibt wurde. 1538 den 10. Octob. kam derselbe durch Tausch von dem Spital wieder an das Stift 8). Jetzt ist Patron S. k. M. Filiale sind:

B'hüt Gott 9 S. ½ St. Bischlagers 4 H. 21 S. ⅝. Bodenwalz 8 H. 52 S. ¾. Bossen 8 S. ½. Brand 3 H. 15 S. ¼. Bronnen 5 H. 26 S. ½. Buchen 3 H. 20 S. ¾. Buchen am Wald 7 S. ¾. Dannschachen 8 S. ¼. Duracherberg 2 H. 16 S. ½. Einsiedlen 3 H. 24 S. ½. Ettas 9 S. ½. Greith 3 H. 12 S. ¼. Grundbihl 6 S. ¾. Gunderstahl 2 H. 14 S. ¼. Häldele 6 S. ¼. Halden 8 S. ¼. Heuglosen 9 S. ¼. Hettisried 11 H. 34 S. ¾. Holzmühle 7 S. ½. Hutbrände 12 S. ¼. Kempterweg 6 S. ¼. Kohlstadt 7 S. ¾. Kuhsteig 2 H. 10 S. ¼. Mittelberg 2 H. 14 S. ¼. Mushahnen 10 S. ¼. Mühlerget 9 S. ¼. Oberhofen 24 H. 158 S. ⅓. Oberwalzlings 4 H. 29 S. ¾. Rheinthal 4 H. 27 S. ½. Schmidberg 7 H. 45 S. ¾. Schmidberg am Wald 7 S. 1. Schietten 2 H. 15 S. ½. Schomemoos 2 H. 16 S. ¾. Schrailoch 13 H. 91 S. ½. Schreyers 5 H. 23 S. 1. Schweinberg 7 S. ½. Sefelden 2 H. 10 S. ½. Spök 10 H. 49 S. ¼. Staigberg 8 S. ¼. Ungers 6 S. ¾ Stund.

---

7) Dienstag. 8) Kempt. Nachr.

V. Kreuzthal, Pfarrdorf im L. G. Kempten, zählt mit Thal gleiches Namens 58 H. und 282 S. 9), dem heil. Martin geweiht, war ehemals eine Filial von der Pfarrei Wiggensbach, wurde von derselben den 6. Sept. 1717 getrennt, und mit Genehmigung des Ordinariats Konstanz zur Pfarrei erhoben 10). Patron derselben war ehemals das Stift Kempten, jetzt S. k. M. Hieher gehören:

Eschachthal 37 H. 141 S. ¾. Erenried 6 S. ½. Fahlehen 14 H. 52 S. ½. Heselswald 13 S. 1. Ulmerthal 34 H. 139 S. ¾. Wolfberg 28 S. ¾ St.

VI. Krugzell, Pfarrort im L. G. Kempten, hat nur 72 Seelen, und feyert das Patrocinium am Feste des heil. Erzengels Michael. Das Patronatsrecht auf diese Pfarrei übte bis zur Säkularisation das Stift Kempten aus 11), jetzt S. k. M. Von ihr werden pastorirt:

Albrechten 3 H. 21 S. 1. Burg 3 H. 16 S. ½. Ddpsried 12 H. 63 S. mit einer Kapelle. ½. Durn 7 S. ⅛. Fronhofen 3 H. 27 S. 1. Frühstetten 3 H. 33 S. ¾. Hiltensberg 6 H. 36 S. ¾. Isel 16 S. ¾. Iselmühle 9 S. ¾. Lochhäuser 14 S. ½. Oelstauden 9 S. ¾. Reichharten 2 H. 12 S. ¾. Riedlingen 8 S. 1. Scheiben 8 S. ½. Schwarzenbach 5 H. 33 S. ⅛. Schwebelhaus 4 S. ½. Staig 3 H. 23 S. ¾. Stockers 8 S. ¾.

---

9) Das Ruppische Verzeichniß hat 371 S., eben bey Ulmerthal 230 S. 10) Kempt. Nachr. Dekanatsakten. 11) Kempt. Nachr.

Boken 4 S. ½. Wasserschwinden 3 H. 11 S. ½. Wetzle 2 H. 16 S. 1. Wolfen 3 H. 23 S. 1 St.

VII. Lautrach, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach von 37 H. u. 185 S. den heil. Aposteln Peter und Paul geweiht, war mit dem Kirchensatz ein Kemptisches Lehen, welches von Hans Besserer von Ulm am St. Lucien Abend 1417 an Konrad von Landau, dann an die Grafen von Muggenthal, und endlich im J. 1644 von diesen an das Stift Kempten durch Kauf kam 12). Jetzt gehört es der Krone Baiern. Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

Dilpersried 11 H. 58 S. 1 St. Neuwelt 7 H. 39 S. Schnall 4 H. 25 S. ¾. Schrofen 15 H. 73 S. ⅛. Wigilis 12 S. ¾. Wishof 9 S. ½. Ziris 9 S. ½.

VIII. Legau, Markt im L. G. Grönenbach, begreift in sich 105 H, u. 671 S., verehrt als Patronen die heil. MM. Gordian und Epimachus. Der Kirchensatz mit dem Ort war ein ursprüngliches Eigenthum des Stifts Kempten 13). In der ein ⅛ Stunde von der Pfarrkirche entlegenen Wallfahrtskirche Lehenbihl wurde den 23. Febr 1736 von Joh. Bapt. Waltmann Pfarrer allda mit Genehmigung des Ordinariats Konstanz ein Benefizium gestiftet. Es muß dort die Frühmeß, in der Fasten der pfärrliche Gottesdienst mit Predigt und

12) Kempt. Nachr. 13) Eben so.

Amt ꝛc. von dem Benefiziaten gehalten werden 14). Der Patron der Pfarrei sowohl als des Benefiziums ist jetzt S. k. M. Dahin gehören:

Aigholz 4 H. 33 S. 1 St. Au (O. u. U.) 2 H. 18 S. 1. Benggen 3 H. 27 S. ¾. Bettrichs 13 H. 66 S. ¼. Bihls 2 H. 11 S. 1. Bronnenmad 7 S. ½. Bumlers 5 S. ½. Ehrensberg 3 H. 19 S. ¼. Entenmoos 18 S. ¼. Felben 8 H. 56 S. ¼. Flüemühle 7 S. ¾. Graben 3 H. 25 S. ½. Greith 2 H. 16 S. ½. Greithers 12 H. 59 S. ¼. Grub 5 H. 24 S. 1. Haid 3 H. 22 S. ½. Hofstatt 12 H. 66 S. ¼. Hohmanns 4 H. 45 S. ¼. Hub 5 H. 28 S. ¼. Hummels 12 S. ¼. Katzenmoos 4 S. ¼. Landholz (O. u. U.) 24 H. 117 S. ¼. Lausers 15 H. 83 S. ¼. Mayen 3 H. 17 S. ½. Moos 3 H. 20 S. 1. Neidegg 3 S. ¼. Neumühl 3 S. ¾. Roßschenkel 2 H. 16 S. ½. Straß 11 H. 55 S. ½. Streicher 2 H. 16 S. ¼. Strimo 3 H. 25 S. ¼. Voglers 3 H. 26 S. ¼. Waher 2 H. 20 S. ¼. Wizenberg 15 H. 127 S. ½ St.

IX. Martinszell, Pfarrdorf im Landger. Kempten, besteht aus 29 H. u. 131 S. und einer dem heil. B. Martin geheil. Kirche. Den Kirchensatz, die Vogtei, den Mayerhof ꝛc. besassen Lehenvasallen des Stifts Kempten. Konrad von Sulzberg Ritter, verkaufte selbe an St. Kunratstag 1339 an den Abt Burkard und das Konvent des Stifts, welchem Bischof Ulrich von Konstanz den 7. März 1351 die Pfarrei einverleibt hat. Bey

14) Kempt. Nachr.

der St. Margarethen Kapelle stiftete Anastasia von Bergen und ihr Sohn Jos am Donnerstag nach Kreuz Erfindung (4. May) 1447 eine Kaplanei 15). Jetzt ist das Patronatsrecht ein Eigenthum der Krone Baiern. Filiale sind:

Aesch 5 S. ¼ St. Birkach 2 H. 13 S. ½. Buch 2 H. 12 S. ½. Eggen 39 S. ¼. Egg auf der 9 S. ¼. Eggen in den 7 S. ⅛. Fehrt (Gfährt) 2 H. 14 S. ¼. Giessen 45 S. ¼. Greifenberg 2 H. 17 S. ⅛. Greith 4 H. 17 S. ½. Häusern 6 H. 23 S. ¼. Herzmanns 5 H. 21 S. ¼. Heuberg 3 H. 23 S. ¼. Insel 3 H. 16 S. ½. Kurzberg 12 H. 70 S. ¼. Langenegg 2 H. 20 S. ¼. Loch 8 S. ¼. Moosbühl 7 S. ½. Mühle 7 S. ⅛. Oberdorf 19 H. 94 S. mit einer Kapelle. ⅛. Ringgen 4 H. 15 S. ¼. See 2 S. ¼. Seifen 3 H. 36 S. 1. Sondert 5 H. 22 S. ¼. Steeg 4 S. ⅛. Thanners 4 H. 24 S. ½. Wolfen 2 S. ¼. Zellers 5 H. 28 S. ¼ St. 16).

X. Memhölz, Pfarrdorf im L. G. Kempten, enthält 16 H. u. 54 S. und liegt von der dem heil. Apostel Andreas geweihten Pfarrkirche ¼ Stunde entfernt. Den Kirchensatz sammt dem Vogtrechte verkaufte Hans Walter von Laubenberg den 28. April 1561 an das Stift Kempten 17). Jetzt ist er der Krone Baiern gehörig. Dahin sind eingepfarrt:

---

15) Kempt. Nachr. 16) Das Ruppische Verzeichniß weicht von der Angabe des Herrn Pfarrers hinsichtlich der Orte, Häuser und Seelen ziemlich ab. 17) Kempt. Nachr.

a) Mayrhof, Weiler von 7 H. 59 S. wo sich die Pfarrkirche, das Pfarr- und Schulhaus befinden. ¼ St.

b) Zellen, Weiler von 6 H. 55 S. wo eine Filialkirche mit dem Freythof bestand, welche aber zu Folge eines k. Beschlusses vom 14. März 1806 abgebrochen, und zur Erbauung eines neuen Schulhauses verwendet worden. ½. 18).

c) Weiler und Einöden: Berg 4 S. ¼. Brenden 2 H. 14 S. 1. Burg (O.) 10 S. ¼. (U.) 15 S. ½. Egg (O.) 7 S. 1. (U.) 12 S. ¾. Friesinsel 12 S. ⅛. Gerats 5 H. 40 S. ¼. Helen 12 H. 71 S. ¼. Huprechts 27 S. ½. Linden 3 H. 18 S. 1. Maind (Gmeind) 4 H. 26 S. ¼. Suiters 4 H. 34 S. ¼. Türken 2 H. 12 S. ¼. Wachters 3 H. 33 S. ¼ St.

XI. Muthmannshofen, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach, hat 33 H. u. 186 S. und eine dem heil. Moritz gewidmete Kirche, welche sammt dem Kirchensatz ein Kemptisches Lehen war, und vermuthlich nach Absterben der Familie Heimhofen mit der Herrschaft Hohenthan dem Stifte heimgefallen war 19). Jetzt Patron S. k. M. Dahin gehören:

Bruderhof 2 H. 22 S. ¼. Geba 9 S. ½. Hochenthan 4 S. ¼. Lendras 2 H. 7 S. ¼. Oberegg 9 H. 60 S. ¼. Schwenden 2 H. 25 S. ¼. Unteregg 5 H. 27 S. ¼. Wendelins 2 H. 16 S. ¼ St.

---

18) Pfarrbeschrieb. 19) Kempt. Nachrichten.

XII. Rechtis, Pfarrdorf im L. G. Kempten von 68 S. 20), verehrt den heil. Bischof Ulrich als seinen Schutzpatronen. Das Ernennungs- und Präsentationsrecht auf diese Pfarrei übte immer die Gemeinde aus 21), jetzt aber S. k. M. Von hieraus werden pastorirt:

Hochberg 8 H. 40 S. ½. Hub 5 H. 21 S. ½. Oberhofen 10 S. ¼. Osterhofen 6 H. 46 S. ¼. Todelmühle 3 S. ¼. Weiler 35 S. ¼. Westiz 6 S. ¼ St.

XIII. Steinbach, Pfarrdorf im L. G. Grönenbach, besteht aus 33 H. u. 151 S. und hat eine dem heil. Bischof Ulrich geweihte Kirche, welche mit dem Widdum, mit andern Gütern und Rechten die Edeln von Wildenberg an das von ihnen gestiftete Kloster Münchroth vergabten 22). Diese Vergabung bestätigte Pabst Eugen III. den 18. Jän. 1152, und verleibte dem Kloster die Pfarrei ein 23). Bischof Heinrich von Konstanz hat nicht nur die Inkorporation derselben den 26. Sept. 1458 bekräftiget, sondern noch erlaubt, dieselbe mit Religiosen zu besetzen 24). Durch die Säkularisation fiel das Patronatsrecht mit dem Orte dem

---

20) Das Ruppische Verzeichniß zählt bey Rechtis 41 H u. 234 S. auf, und läßt die Oerter Oberhofen, Weiler und Westiz aus. Benannte Zahl von Häusern und Seelen scheint von der ganzen Pfarrei berechnet zu seyn. 21) Kempt. Nachr. 22) Stadelhofer hist. Colleg. Roth. V. I. p. 10. 23) Ib. p. 44. 24) V. II. p. 175.

Grafen Wartenberg zu. Hier ist eine stark besuchte Wallfahrt zu der schmerzhaften Mutter. Diese Pfarrei pastorirt

a) Karndorf, ein Dörfchen von 16 H. 85 S. sammt einer Kirche und einem Freythof, wo alle Sonntage von dem Kaplan die Cateches, an dem Patrocinium und Kirchweihe feyerlicher Gottesdienst gehalten wird. 1 Stund.

Ampen 4 H. 26 S. ¼. Engelharz 5 H. 70 S. ½. Kaltbron 10 H. 97 S. ½. Loo 14 S. 1. Rücken 4 S. ¼. Waldegg 6 S. ¼ St.

XIV. Waltenhofen, Pfarrdorf im L. G. Kempten, begreift in sich 25 H. u. 93 S. 25) eine den heil. B. Martin und Alexander geheiligte Pfarrkirche, welche sammt dem Kirchensatz ein Kemptisches Lehen war, das die Mosheimer an St. Thomas Abend 1464 an Jörg von Werdenstein verkauften, und Heinrich von Werdenstein den 11. Juli 1541 dem Stift Kempten übergab 26). Mit dieser Pfarrei wurde vereiniget:

a) Raun s ehemaliges Pfarrdorf von 17 H. 120 S. den heil. MM. Cosmas und Damian gewidmet. Den Kirchensatz, ein Kemptisches Lehen, besassen die Mosheimer, welche solchen am Montag vor St. Nikolaus Tag (3. Dez.) 1464 an Jörg von Werdenstein veräußerten; Veit und Lorenz von Werdenstein überließen ihn den 14. Aug. 1544 an die Stadt Kempten und diese 1548 an das Stift 27).

25) Rupp. Verzeichniß hat 295 S. 26) H. Dr. Renz Kempt. Nachr. 27) Dies.

b) St. Veit ehemaliger Pfarrweiler von 9 H. u. 85 S. mit einer dem heil. M. Veit geweihten Kirche, deren Lehenschaft mit Rauns von den Mosheimern an die von Werdenstein, dann an die Stadt Kempten, und von dieser an das Stift 1548 kam 28). Die Pfarrkirchen besagter zwey Oerter sollten vermöge einer kön. Verordnung vom J. 1806 abgebrochen werden, die von Rauns erhielten die ihrige, die von St. Veit mußten den Befehl vollziehen 29). Neben diesen zwey Filialen werden von Waltenhofen noch weiter pastorirt:

Albeis 8 H. 68 S. 1 St. Aubruck 9 S. ½. Bachtel 4 H. 27 S. ½. Bergen 4 H. 24 S. ½. Buch 13 S. ½. Eggenberg 4 H. 24 S. ⅜. Fischen 4 H. 33 S. ½. Hatzenberg 3 H. 22 S. ⅜. Heggen 3 H. 13 S. ½. Kisels 16 S. ¾. Kuhen 6 H. 40 S. ½. Lanzen 9 H. 85 S. ½. Laudorf 7 H. 55 S. ⅛. Leuten 6 H. 72 S. ½. Leutenhofen 24 H. 158 S. ¾. Rohr 7 H. 50 S. ½. Stockach oder Zeiler 7 S. ¼. Walkers 4 H. 28 S. ½. Waltenberg 6 H. 56 S. ½. Wesen 7 S. ½. Weihberg 2 H. 12 S. ½. Weiher 20 S. ⅛. Weisholz 10 S. ½ St.

XV. Weiler (klein), Pfarrdorf im L. G. Kempten von 20 H. u. 66 S. verehrt als Patronen den heil. Mang und die heil. Margareth. Die Pfarrei wurde dem Kloster Isny in der Mitte des 13ten Jahrhunderts einverleibt, und von einem Religiosen excurrendo pastorirt. Im J. 1817 wurde sie organisirt, und mit dem kleinen Widdum und Zehent von Baiern dotirt 30). Filiale dahin sind:

28) Hr. Dr. Renz Kempt. Nachr. 29) Pfarrbeschrieb. 30) Kempt. Nachr.

Bauhof 11 S. $\frac{1}{8}$ St. Bucheles mühle 8 S. $\frac{1}{4}$. Eisenschmitte 10 S. $\frac{1}{4}$. Götzenberg 3 H. 24 S. $\frac{1}{4}$. Greith 3 H. 19 S. $\frac{1}{8}$. Hofen 6 H. 34 S. $\frac{1}{4}$. Nellenberg 2 H. 12 S. $\frac{1}{8}$. Nellenbruck 20 S. $\frac{1}{8}$. Seltmanns 7 H. 42 S. $\frac{1}{4}$. Schloßhof 3 S. $\frac{1}{4}$ St.

XVI. Wengen, Pfarrdorf im L. G. Kempten von 71 H. u. 465 S. wo die Lehenschaft der dem heil. Johann dem Täufer gewidmeten Pfarrkirche dem Ortsherrn dem Fürsten Zeilwaldburg-Trauchburg gehört. Dahin sind eingepfarrt:

Eschenthal 3 S. 1. Untergötzenberg 8 S. $\frac{1}{2}$ St.

XVII. Wiggensbach, Pfarrdorf im L. G. Kempten, zählt 48 H. u. 190 S. 31), und verehrt den heil. M. Pankraz als Patronen. Das Kirchenlehen gehörte den Edeln von Kunzelmann, von denen der älteste kraft eines Familienvertrags, am Donnerstag vor Bartholomä (19. Aug.) 1339 errichtet, das Präsentationsrecht ausübte. 1557 den 8. April verkauften die Kunzelmännischen Erben von Augsburg dasselbe dem Matthäus Ehem, Bürger allda, und dessen Söhne den 16. Febr. 1558 an Abt Jörg und den Konvent des Stifts Kempten 32). Jetzt präsentirt S. k. M. Hieher sind eingepfarrt:

a) Kirnach, Weiler von 8 H. 63 S. sammt U. L. F. Kirche, welche ehemals der Fürstabt von Kemp-

30) Schriftl. Nachr. 31) Ruppisch Verzeich. 327. 32) Kempt. Nachr.

ten versehen ließ, jetzt aber der Pfarrei Wiggensbach einverleibt ist. 2 St.

b) Ermengerst, Dorf mit 32 H. 120 S. und der St. Johannes Kapelle. ½ St.

c) Notzen, Dorf mit 19 H. 109 S. ¾ St.

d) Westenried, Dorf mit 18 H. 107 S. ¼.

e) Weiler und Einöden: Adelegg 3 H. 19 S. 1. Aichbaindt 3 H. 17 S. ½. Artho 2 H. 11 S. ¼. Bachtels 4 H. 24 S. ¼. Bailers 3 H. 24 S. ¼. Blenden 2 H. 10 S. ¼. Bracken 2 H. 13 S. ¼. Brauuen 2 H. 15 S. ½. Burg 2 H. 16 S. ¼. Burgstall 2 H. 16 S. ¼. Dickereis 3 S. Dörnen 3 H. 27 S. ¼. Egg 4 H. 24 S. ¼. Eggartsberg 3 H. 17 S. 1. Eggholz 2 H. 16 S. ¼. Emeried 19 H. 46 S. ¼. Ettensberg 5 H. 40 S. ¼. Felds 10 S. ¼. Feurers 3 H. 19 S. ¼. Greithers 2 H. 12 S. ½. Grub 4 H. 36 S. ½. Hacken 4 H. 26 S. ¼. Hanenberg 4 H. 28 S. ¼. Hekels 2 H. 14. S. 1. Herrenwis 6 S. ½. Hinlings 2 H. 14 S. 1. Hino 3 H. 15 S. ¼. Hitzeschwenden 3 H. 28 S. ¼. Hitzlo 5 H. 26 S. 1. Härtwis 10 S. ¼. Holderied 5 H. 36 S. ¼. Hoß 52 S. ½. Hubers 16 S. ¼. Kochs 4 H. 19 S. ¼. Kolben 3 H. 23 S. ¼. Kutten 2 H. 32 S. ½. Leuten 2 H. 8 S. ½. Lyß 9 S. Maisenbaindt 2 H. 8 S. ½. Maisenmühle 6 S. ½. Millers 2 H. 16 S. ¼. Nesse Mühle zur 3 H. 28 S. ¼. Nesse 4 H. 40 S. ½. Neuburg 2 H. 6 S. 1. Pfaffenried 7 H. 38. S. ½. Rauhenstein 3 H. 21 S. ¼. Raumberg 9 H. 45 S. ¼. Riedlingen 6 S. ½. Rothmaiers 2 H. 16 S. ½. Schachen 3 H. 18 S. ¼. Seibothen 6 H. 41 S. ½. Simmlers 3 H. 15 S. 2. Scheiben 8 S. 1. Schmidsreithe 6 H. 48 S. 1. Schwarzach 3 H. 18 S. 1. Schwenkels 7 S. ½. Staudach 2 H. 24 S. ½.

Steig 12 S. 1. Steinrinnen 2 H. 10 S. ¼. Stockers 2 H. 16 S. ¾. Stoffels 6 H. 46 S. ¾. Strohmairs 11 S. ¾. Thannen 6 S. 2. Trunzen 4 H. 25 S. 1. Unterried 5 H. 32 S. ½. Wagenbihl 8 H. 61 S. ¾. Waldegg 6 H. 24 S. 1. Weißen 2 H. 14 S. 1. Wendelins 4 H. 25 S. ¼. Winnings 5 H. 29 S. 1. Wohren 6 S. 1 St.

---

§. 2.

Kapitel Lindau.

Dieses war eine Parzelle des ehemaligen weltschichtigen Kapitels Lindau, wurde im J. 1810 bey Abtretung der Landgerichte Tetnang und Wangen an die Krone Würtemberg gebildet, und gieng bey Errichtung der neuen Bisthümer im Jahr 1821 an das Bisthum Augsburg über. Es enthält folgende Pfarreien:

I. Bösenreuthe, Pfarrdorf im L. G. Lindau, besteht aus 19 H. 115 S. und der St. Nikolaus Kirche, die erst vor etwa 90 Jahren zur Mutterkirche von dem Stift Lindau erhoben worden, und von demselben einen Pfarrer erhalten hat 1). Jetzt Patr. S. k. M. Dahin gehören:

Egghalden 10 H. 61 S. ½. St. Hangnach 13 H. 88 S. ½. Tobel 8 H. 53 S. ¼. Witzigmänn 11 H. 61 S. ¼. Zaisertsweiler 13 H. 64 S. ½ St.

---

1) Pfarrakten.

II. Hergensweiler, Pfarrdorf im L. G. Lindau, enthält 23 H. 152 S. Das Patronatsrecht auf die Pfarrkirche des hl. Ambrosius, welche schon 1108 den 5. Octob. geweiht wurde, gehörte dem Kloster Weingarten, und kam nach erfolgter Säkularisation an die Krone Baiern. Dahin gehören:

Altas 2 H. 14 S. ¼ St. Hagers 6 H. 38 S. ¼. Lerchenmühle 11 S. ¼. Miezlings 2 H. 11 S. ¼. Mollenberg 6 H. 41 S. ½. Oberholz 3 H. 16 S. ½. Obermünzenbruck 4 H. 22 S. ¼. Rupolz 7 H. 46 S. ¼. Scheidenweiler 7 H. 58 S. ¼. Schillers 3 H. 13 S. ½. Stockenweiler 6 H. 46 S. ½. Untermünzenbruck 7 H. 49 S. ½. Völklings 6 H. 38 S. ½. Wolfgangsberg 3 H. 28 S. ¼ St.

III. Lindau, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 543 H. u. 2609 S. wovon mit dem Militär 1356 katholisch sind. Da durch die Reformation die katholische Religion aus der Stadt verbannet worden, erhielt dieselbe sich noch in dem fürstlichen Damenstift, welches den katholischen Cultus durch den Vikar der Probstei und zwey Benefiziaten besorgen ließ. Als die Stadt und das Stift an die Krone Baiern gekommen, wurde an der U. L. F. geweihten Stiftskirche von S. k. M. den 8. Sept. 1813 eine katholische Pfarrei errichtet und dotirt, dabey ein Pfarrer und Hülfspriester angestellt, und ihnen die nachgenannten in Lindau und in den umliegenden lutherischen Pfarreien wohnenden Katholiken zu pastoriren angewiesen:

In Eschach 57 S. ¼ St. Hochbuch 14 S. ⅛. Heimisreithe 54 S. ⅛. Hoiern 31 S. ½. Schachen 38 S. ½. Degelstein 20 S. ¾. Schönau 19 S. ¾. Reuttin 39 S. ½. Mozach 36 S. ¾. Rickenbach 33 S. ⅝ Stund. 2).

IV. Maria Than, Pfarrdorf im L. G. Lindau, hat 16 H. 92 S. und eine Pfarrkirche, welche mit einem Priester zu besetzen die Freyherren von Sirgenstein das Recht hatten, jetzt Hr. Baron von Weinbach 3). Hier ist ein Kuratbenefizium, welches S. k. M. besetzen 4). Eingepfarrt sind:

Beuren 1 H. 20 S. ¾ St. Grod 4 H. 26 S. ½. Hämmerle 4 H. 33 S. ½. Lengaz 5 H. 32 S. ½. Möllen 5 H. 35 S. ½. Sirgenstein, Schloß 16 S. 1. Schröckelberg 3 H. 20 S. ¾. Schwarzensee 2 H. 18 S. 1. Schwarzenberg 3 H. 26 S. 1. Staudach 6 H. 40 S. ½. Zwinselen 12 H. 42 S. ½ St.

V. Oberreitnau, Pfarrdorf im L. G. Lindau, besteht in 50 H. u. 291 S. und in einer Pfarrkirche, auf welche das Stift Lindau das Patronatsrecht hatte, jetzt S. k. M. Dahin gehören:

Gitzenweiler 6 S. ½ St. Goldschmidsmühle 9 S. ½. Greith 3 H. 18 S. ½. Höhenreutin 13 H. 78 S. ½. Hügelitz 8 S. 1. Humbertsweiler 3 H. 16 S. ¼. Lattenweiler 5 H. 19 S. ⅓. Oberrengetsweiler 13 H. 69 S. ½. Sauter 4 H. 16 S. ¾. Sulzenmoos 8 S. ¼. Waltersberg 4 H. 18 S. ½.

Von der Fürst-Hohenzoller-Sigmaring. Herr-

2) Pfarrbeschr. 3) Ders. 4) Kurazie-Beschr.

schaft Achberg: Dobertsweiler 84 S. ½. Gundertweiler 20 S. ½. Liebenweiler 36 S. ¾ St. 5).

VI. Sigmarszell, Pfarrweiler im L. G. Lindau von 7 H. 24 S. Das Patronatsrecht auf die dem heil. Gallus geweihte Pfarrei kam von der Stadt Wangen an die Kleinalmosen-Stiftung in Lindau, und von dieser an Baiern. Unter der Pastoration dieser Pfarrei stehen:

Bislings 6 H. 16 S. ¼ St. Dornach 9 H. 38 S. ½. Helmholz 5 H. 27 S. ½. Hubers 5 H. 24 S. ¼. Leiblachsberg 3 H. 26 S. ½. Schlachters 12 H. 46 S. ½. Tummen 13 H. 50 S. ¼ St. 6).

VII. Unterreitnau, Pfarrdorf im L. G. L., begreift in sich 15 H. u. 66 S. Der Kirchensatz gehörte als Reichslehen den Rittern von Wiler, von denen Burkard und Konrad solchen mit dem Zehent, Widdum ꝛc. dem Abt Eglof und Konvent von Münchroth mit Genehmigung des Kaisers am Samstag vor St. Urbanstag (22. May) 1361 verkauften. Im J. 1391 überließ es solchen dem Kloster Markthal, welches am Freytag vor Lätare (26. März) 1400 an das Kloster Isny veräußerte, dem Pabst Bonifaz IX. die Pfarrei vollkommen inkorporirt, und zur Regularpfarrei gemacht hat. Diese Einverleibung bestätigten Pabst Gregor XII. 1406 und Pabst Johann XXIII.

5) Pfarrbeschrieb. 6) Ders.

1410 7). Nach Auflösung des Klosters erhielt das Patronatsrecht Graf Quadt. Filiale hieher sind:

Bechtersweiler Dorf von 101 S. ½ St. Dürren 2 H. 13 S. ½. Eggatsweiler 7 H. 30 S. ¼. Hirrnbach 9 S. ½. Hörbolz 8 H. 41 S. ½. Mühlerget 7 S. ½. Rikartshofen 7 H. 38 S. ¼. Unterrengetsweiler 22 H. 88 S. ½. Waltersberg 4 S. ⅛. Waltransbuch 8 S. ½. Wiessleck 10 S. ½.

VIII. Wasserburg, Pfarrweiler im L. G. Lindau, enthält 9 H. u. 30 S. und der St. Georgs Kirche, welcher ehemals das Stift St. Gallen schon seit 798 einen Pfarrer gab, die jetzt aber S. k. M. besetzt. Von hieraus müssen mit Hülfe eines Kaplans welcher den 15. März 1661 gestiftet worden, pastorirt werden:

a) Bodolz, Dorf von 35 H. 181 S. ¾ St.

b) Enzisweiler, Dorf von 36 H. 220 S. ¼.

c) Henge, Dorf 27 H. 146 S. ¼.

d) Mitten, Dorf 76 H. 388 S. ¼.

e) Nonnenhorn, Dorf 113 H. 628 S. ½ St. mit einer Kapelle, in der wochentlich eine heil. Messe gelesen wird.

f) Heggnau 16 H. 109 S. 1.

g) Bettnau 13 H. 62 S. ½. Bruggach 13 H. 33 S. ¼. Bühel 6 H. 35 S. ½. Hattnau 14 H. 70 S. ¼. Hochsträs 25 S. ½. Reutenen 15 H. 85 S. Selmenau 12 H. 62 S. mit einer Kapelle. 1 St. Taubenburg 15 H. 72 S. ¼. 8).

IX. Weissensberg, Pfarrdorf im L. G. L. von 26 H. u. 144 S. Das Spital in Lindau hat

7) Pfarrl. Ber. 8) Pfarrbeschr. Arx Gesch. v. St. Gall. I. B. S. 171.

hier das Patronatsrecht, das die Herren von Wildberg besaſſen, im 14ten Jahrhundert an ſich gebracht, welches jetzt S. k. M. ausübt. Dieſe ſchon lange Zeit mit der Pfarrei Sigmarszell vereinigte Pfarrei des hl. Georgs ward im J. 1816 mit einem eigenen Prieſter wieder beſetzt. Dahin gehören:

Eggenwatt 8 H. 41 S. ¼. Grübels 2 H. 12 S. ¼. Lampertsweiler 10 H. 49 S. ¼. Loch 3 H. 13 S. ⅛. Metzlers 17 H. 91 S. ½. Röhlings 40 S. ½. Rothkreuz 24 S. ¼. Schwatzen 15 H. 79 S. ¾. Wildberg mit der St. Leonardskapelle 13 H. 72 S. ¾ St. 9).

X. Wohnbrechts, Pfarrdorf im L. G. L. hat 18 H. u. 145 S. und eine dem hl. Georg geheiligte Pfarrkirche, auf welche ehemals die Reichsſtadt Wangen präſentirte, nun aber S. k. M. das Recht behaupten. Filiale ſind:

Adelgünz 5 H. 38 S. ¾. Bleichen 3 H. 30 S. ¼. Edelitz 6 H. 34 S. 1. Engelitz 13 H. 74 S. ½. Gſeß 6 S. ¼. Handwerks 5 H. 26 S. ½. Hergatz 11 H. 64 S. ½. Izlings 7 H. 36 S. mit einer Kapelle, in der alle Samstage Meſſe geleſen, und an Michael Erſcheinung und Mariä Heimſuchung feyerlicher Gottesdienſt gehalten wird. ¼. Mutchen 4 H. 30 S. ½. Wigratz 31 S. ½ St. 10).

§. 3.

Kapitel Stiefenhofen.

I. Akams (Makams), Pfarrdörfchen im L. G. Immenſtadt von 15 H. 77 S. verehrt den heil.

9) Pfarrbeſchrieb. 10) Pfarrbeſchr.

Abt Othmar als Patronen. Das denen von Schellenberg gehörige Kirchenlehen schenkten Ulrich und Marquard die Schellenberger den 21. Apr. 1291 der Domkirche von Augsburg 1), von der es an die Grafen von Montfort, und von diesen an die von Königseck kam 2). Patr. S. k. M. Filiale sind:

Adelharz 6 H. 66 S. ½ St. Freybrechts 12 H. 71 S. ½. Gdhlenbichl 5 H. 40 S. ½. Luitharz 10 H. 83 S. ½ St.

II. Balderschwang, Pfarrweiler im L. G. Immenstadt, hat 5 H. 26 S. Die dem heil. Abte Othmar gewidmete Pfarrei wurde erst zu Anfang dieses Jahrhunderts von Franz Michael Feuerstein, Pfarrer in Hitisau, der den 19. Nov. 1814 gestorben, errichtet, und von ihm und andern Gutthätern dotirt. Patr. S. k. M. 3). Dahin wurden angewiesen:

Au 5 H. 22 S. ½ St. Balderschwang Alpe 3 S. 1. Bisen 12 S. 2. Gschwind 16 S. ¼. Junghausen 3 S. 1. Lappach 4 H. 13 S. ¼. Lenzen 3 S. ¼. Samsaberg 19 S. ¾. Schelbe 25 S. 1. Scheuen 5 S. ¾. Schlipfhalden 12 H. 40 S. ½. Schwabenhof 5 S. ¼. Wäldle 8 H. 42 S. ¼. Vom Oesterreichischen Gebiet: Bieberstein 11 S. 1. Bürst 4 S. ¾. Gewisgschend 27 S. ¾. Lappach 11 S. ½. Schönhalden 5 S. ¼ St. 4).

---

1) Gesch. der Bisch. II. B. S. 361. 2) Hr. Dr. Zör. Notiz. 3) Dieselbe. 4) Pfarrbeschrieb, nach welchem diese Pfar-

III. Blaichach, Pfarrweiler im L. G. Immenstadt, enthält 9 H. 49 S. und eine dem heil. Bischof Martin geweihte Pfarrkirche, welche die Grafen Montfort und nach diesen die Grafen Königseck Rothenfels zu besetzen das Recht hatten 5). Patr. jetzt S. k. M. Dahin gehören:

Ettensberg 26 H. 128 S. ½ St. Hofen 7 H. 27 S. ½. Mummen (Alt) 9 H. 47 S. ½. Reuthe 5 H. 31 S. 1. Schwanden 10 H. 62 S. ½. Thanne 2 H. 9 S. ½ St.

IV. Diepolz, Pfarrdörfchen im L. G. J., besteht in 19 H. u. 109 S., feyert das Patrocinium am Feste des heil. M. und B. Blasius. Der Kirchensatz war ein Lehen des Stifts Kempten, welchen Konrad von Runs von Vischi dem Heinrich Stunz von Kempten an St. Nikolaustag 1354 verkaufte. Im Jahr 1629 fiel nach dem Tod Friedrichs von Laubenberg mit andern Lehen auch der besagte Kirchensatz dem Stifte heim 6). Jetzt liegt solcher in der Macht der Krone Baierns. Mit dieser Pfarrei ist vereiniget:

Knottenried, Pfarrweiler von 14 H. und 108 S. dem heil. K. und M. Oswald gewidmet. Das Kirchenlehen gehörte dem Kloster Weingarten,

---

rei nur 83 ständige Seelen hat, die übrigen 214 sind wandelbar, und nur im Sommer derselben angehörig.

5) Hr. Dr. Zör. 6) Hr. v. Renz Nachr.

das solches im J. 1530 mit andern Gütern an die von Prasberg, und diese an die von Königseck veräußerten 7). Mit dieser Pfarrei ward Diepolds im Jahr 1713 vereiniget, wornach zwischen Kempten und den Grafen von Königseck eine alternative Präsentation beschlossen wurde.

V. Eckarts, Pfarrweiler im L. G. Immenstadt von 15 H. 60 S. Die den heil. Aposteln Peter und Paul gewidmete Pfarrei hat ihre Existenz den Edeln von Werdenstein zu verdanken, von denen Heinrich, Ritter, um das Jahr 1587 den Grund dazu legte 8), und Anton Christoph das Patronatsrecht mit der Herrschaft Werdenstein im Jahr 1785 an den Grafen Franz Fidel von Königsegg, und dieser an das Haus Oesterreich veräußerte 9), von dem es endlich an die Krone Baiern fiel. Dahin sind eingepfarrt:

Lachen 1 H. 16 S. ¼. Tanners 7 S. ¼. Werdenstein 16 S. ⅛ St.

VI. Fischen, Pfarrdorf im L. G. J. zählt 55 H. u. 234 S., verehrt die heil. J. und M. Verena als Patronin. Die Pfarrei war ehemals sehr ausgedehnt, und schloß in sich die nunmehrigen Pfarreien und Kurazien, Mittelberg, Hirscheck und Baad im Wasserthale; dann die Pfarreien Obertie-

---

7) Hr. Dr. Zhr. 8) Derselb. 9) Pfarrbeschrieb.

fenbach, Obermaiselstein und Osterschwang. Die Pfarrkirche soll im Jahr 1126 geweiht worden seyn. Der Kirchensatz soll nach Urkunden vom Jahr 1179 und 1182 dem Kl. St. Mang in Füssen und das Vogtrecht den Welfen gehört haben. Diese verliehen solches den Herren von Rötenberg, nach deren Absterben es im Jahr 1351 am Donnerstag vor St. Jakobstag im Heunt an die Herren von Heimhofen übergieng. Diese verkauften denselben mit andern Rechten 1450 an Beatrix Gräfin von Montfort, dann 1466 an St. Mathistag an Hug Graf von Montfort, welcher aber erst im Jahr 1485 am Donnerstag vor dem Suntag Misericordia domini durch einen mit der Familie von Heimhofen geschlossenen Vergleich in ruhigem Besitz kam 10). Von den Grafen von Montfort kam das Patronatsrecht an die Grafen Königseck Rothenfels, und zuletzt an die Krone Baiern. Im J. 1446 an St. Magdalenenabend stiftete die Gemeinde mit Bewilligung Konrads von Heimhofen auf Burgberg in der Pfarrkirche eine ewige Messe, und überließ das Patronatsrecht dem besagten von Heimhofen. Nachdem dieses Benefizium zerfiel, wurde es 1696 wieder aufgerichtet, aber erst 1796 wieder besetzt 11). Zu dieser Pfarrei gehören:

10) Hr. Dr. Zöp. 11) Derf.

a) Untermühleck, Weiler von 14 H. 58 S. mit einer Kapelle im Jahr 1445 den 26. Sept. geweiht, bey der Graf Hug von Montfort Rothenfels und die Gemeinde eine ewige Messe, welche der Graf besetzen soll, stifteten 12). ½ St.

b) Bolsterwang, Dorf von 33 H. 164 S. sammt einer Kapelle des heil. Johann des Täufers. ⅝ St.

c) Langenwang, Dorf von 30 H. 132 S. sammt einer Kapelle des heil. Antonius. ⅜ St.

d) Oberdorf, Dörfchen von 19 H. 92 S. sammt einer Kapelle des heil. M. Sebastian. ½ St.

e) Sanderdorf von 28 H. 137 S. ⅝ St.

f) Weiler und Einöden; Aumühl 5 S. Bachtelmühl 3 S. Bauhof 4 H. 16 S. ⅞ St. Berg (auf dem) 17 H. 73 S. ⅛. Dietrichs 11 H. 29 S. ⅜. Gundelsberg 4 H. 15 S. ½. Höldersberg 3 H. 13 S. ⅜. Hof 3 H. 16 S. ½. Jägersberg 4 H. 23 S. ⅝. Kirwang 19 H. 89 S. ⅞. Kreben 6 H. 24 S. ⅝. Maderhalm 16 H. 75 S. ¼. Niederdorf 15 H. 55 S. ½. Obermühlegg 7 H. 32 S. ⅛. Ried 12 H. 60 S. ⅝. Riedele 6 H. 27 S. ⅜. Weiler 14 H. 63 S. ¼ St.

VII. Hellengerst, Pfarrdorf im L. G. Kempten, hat 46 H. u. 125 S. und eine dem heil. M. Stephan geweihte Kirche, deren Lehenschaft ursprünglich dem Kloster Weingarten eigen war 13). Die Grafen von Montfort und Rothenfels überließen solche im J. 1565 an das Stift Kempten käuflich 14). Dahin sind eingepfarrt;

12) Hr. Dr. Zör. 13) Derf. 14) Hr. v. Renz.

Elsenholz 14 H. 88 S. sammt der St. Rochus Kapelle, ½. Engelwarz 14 H. 80 S. ½. Kreut 9 S. ½. Leutsfrieden 30 S. ¼ St.

VIII. Immenstadt, Stadt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 159 H. u. 1023 S. Die dem heil. Nikolaus und Mang geheiligte Kirche mit dem Kirchensatz, war ein bischöflich Augsburgisches Lehen, welches im Jahr 1373 an dem heil. Abend zu Ostern mit Consens des Bisthumspflegers und Domprobstes Otto von Suntheim Friz von Giengen an Walther von Laubenberg veräußerte. Bey denen von Laubenberg blieb selbes bis den 15. Nov. 1641, in welchem Bischof Heinrich V. solches Hugo von Königseck Rothenfels und seinen Erben käuflich überließ 15). Jetzt ist Patr. S. k. M.

Diese Stadt erhielt durch die Frömmig- und Mildthätigkeit mehrere Benefizien, und zwar a) in dem Spital vermuthlich von dem Stifter desselben Konrad Wenger, Domhern von Brixen, um das J. 1495, welches den 7. Sept. 1802 Christoph Heinzler Pfarrer von Bleichach, neu stiftete, und der Graf Sigmund Wilhelm von Königseck noch mehr besserte 16). b) Die Stiftung des Benefiziums des heil. Johann von Nepomuck begann den 20. Jän. 1756 durch eine

15) Hr. Görs Notiz. 16) Dies.

Gräfin von Königseck, welche eine andere mit Namen M. Josepha 1777, und in der Folge noch andere Gutthäter vermehrten, und dann den 28. Jän. 1799 von dem Bischof von Konstanz bestätiget wurde 17). c) Die Benefizien der zwey Hofkaplaneien stiftete Georg Freyherr von Königseck im Jahr 1596 auf St. Pauls Bekehrung aus vier geringen Pfründen, dotirte sie mit 4000 fl. und erhielt darüber den 3. Febr. 1597 von Bischof Andreas von Konstanz die Bestätigung. Eben diese wurden den 15. Sept. 1770 neu fundirt 18). Patron dieser Benefizien ist jetzt S. k. M. Nach Immenstadt gehören:

a) Bühel, Weiler von 1/4 H. 65 S. wo Graf Hugo von Königseck im J. 1666 die Loretto- und Graf Leopold Wilhelm 1667 die Kapelle des heiligen Grabs, und auf diese die des heil. Stephans bauen, und 1670 den 9. May consekriren ließen. Graf Leopold stiftete zur Loretto-Kapelle im J. 1687 für einen Priester 1500 fl. Kapital, und ihm folgten bald mehrere Wohlthäter, so daß jetzt ein eigener Kuratpriester ernährt werden kann 19). Patr. S. k. M.

b) Mummen, Weiler von 6 H. 43 S. mit der St. Josephs Kapelle. $\frac{1}{8}$ St.

c) Ratholz, Weiler von 15 H. 103 S. sammt der St. Wendelins Kapelle. $\frac{1}{4}$ St.

d) Trieblings, Weiler von 8 H. 63 S. mit einer Kapelle. 1 St.

17) Hr. Zörs Notiz. 18) Dies. 19) Dies.

e) Zaumberg, W. von 18 H. 85 S. sammt der St. Leonhards Kapelle. 1 St.

f) Albseewis 3 S. ¾. Gaiskopf 2 H. 14 S. ¼. Gschwend 12 H. 97 S. 1. Hochreuthe 8 S. 1. Hintersee 2 H. 11 S. 1. Hueb 5 H. 30 S. ½. Königsgut 13 S. ¼. Reuther 7 H. 43 S. ¾ Rieder 9 H. 51 S. ¾. Rothenfels 7 S. ½. Schwegen 2 H. 10 S. ¼. See 11 H. 60 S. ¼. Zange 5 S. ¾ St.

IX. Kirchdorf (Thal) Pfarrdorf im L. G. Immenstadt, begreift in sich 27 H. u. 147 S. und eine dem heil. Johann dem Täufer geweihte Kirche, welche dem Kollegiatstift einverleibt war, und von einem Kanoniker pastorirt wurde. Das hier bestandene Frühmeßbenefizium ward 1596 nach Immenstadt gezogen. Im Jahr 1796 errichtete der Kanonikus und Pfarrvikar Joseph Benedikt Widemann ein Kurat- und Schulbenefizium, das aber erst den 12. August 1817 besetzt wurde 20). Patr. S. k. M. Filiale sind:

Knechtenhofen 122 S. ¼. Konstanzer und Hub mit U. L. F. Kapelle 13 H. 78 S. ¼. Lamprechts 6 H. 43 S. ¼. Osterdorf 15 H. 89 S. ⅛. Salmas 14 H. 63 S. ⅜. Widemannsdorf 27 H. 150 S. ¼ St.

X. Missen, Pfarrdorf im L. G. J. enthält 29 H. u. 135 S. und steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Das Pfarrlehen war ein Eigenthum der Grafen von Montfort, nachher der

20) Hr. Zdr.

von Königseck, jetzt S. k. M. An der St. Wolfgangskapelle allda stiftete Anna Schwiggerin von Missen 1504 am Osterabend eine ewige Messe, die nach ihrem Tod die Grafen von Montfort vergeben sollen 21). Dahin gehören:

Aigis, Dorf von 22 H. 131 S. ½ bis ¾ St. Berg 15 H. 100 S. ¼. Börlas 31 H. 148 S. mit der St. Wendelins Kapelle, bey der 1706 eine Wochenmesse gestiftet wurde. ½ bis ¾. Geratsried 9 H. 55 S. 1 u. ⅝ St. Trabers 7 H. 35 S. ⅝. Wiederhofen 33 H. 173 S. sammt der heil. Ulrichs und Afra Kapelle. ½ bis ¾. Wilhams 29 H. 166 S. mit der St. Josephs Kapelle. ½ und ¾ St.

XI. Niedersonthofen, Pfarrdorf im K. G. J. von 35 H. u. 167 S. Auf die den heil. Alexander und Georg gewidmete Pfarrei besaßen die Grafen von Montfort, und nach ihnen die von Königseck das Patronatsrecht 22). Patr. jetzt S. k. M. Das schon lang bestandene Kaplaneibenefizium wurde 1802 den 26. May vom Grafen Franz Fidel von Königseck wieder hergestellt und dotirt 23). Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

a) Goprechts, Dorf von 20 H. 157 S. mit der St. Sebastians und Rochus Kapelle. ½ St.

b) Linsen, Weiler von 10 H. 49 S. sammt einer Kapelle der heil. Nikolaus und Magdalena, bey der die Heinrich und Rudolph Grafen von Montfort im J. 1439 am Sonntag vor Nikolai eine ewige

21) Hr. Zdr. 22) Ders. 23) Ders.

Messe gestiftet haben, die aber 1596 zur Stiftung der Hofkapläne verwendet worden 24).

c) Diezen 3 H. 13 S. ½. Enzensperg 3 H. 15 S. ¼. Ettelsberg 22 H. 143 S. 1. Ettlis 11 H. 66 S. ¼. Hof 8 H. 44 S. ½. Hubers 5 H. 31 S. 1. Huprechts 14 H. 46 S. ½. Mähris 5 H. 32 S. ¼. Rieggis 14 H. 57 S. ¼. Stegacker 9 S. ½. Steig 8 S. 1. Stoffens 10 H. 54 S. ¼. Wollmuts 37 S. ¼ Stund.

XII. Obermeiselstein, Pfarrdorf im L. G. J. von 36 H. u. 146 S. verehrt die heil. J. u. M. Katharina als Patronin. Diese Pfarrei war ehemals eine Filial von Fischen, daher wurde sie immer von den Lehenherren von Fischen besetzt 25).

XIII. Osterschwang, Pfarrdorf im L. G. J. besteht in 29 H. 139 S. und einer dem heil. M. Alexander geheiligten Pfarrkirche, welche ehemals eine Filial von der Pfarrei Fischen und den Lehenherren derselben eigen war 26). Ihr wurden eingewiesen:

Muderpolz 6 H. 30 S. ¼ St. Sigiswang 27 H. 133 S. ¼ St. welche ehemals nach Seyfriedsberg gehörten.

XIV. Seyfriedsberg, Pfarrort im L. G. J. begreift in sich das Pfarr- Schul- und Widdums-Haus, 118 S. und die den heil. MM. Georg und Moritz geweihte Pfarrkirche, deren Le-

24) Hr. Zdr. 25) Derf. 26) Derf.

henschaft dem Grafen von Montfort, und hernach dem von Königseck gehörte 27). Jetzt Patr. S. k. M. Vor Alters war hier eine gestiftete Frühmeß, deren Fond im Jahr 1596 zur Hofkaplanei in Immenstadt verwendet worden 28). Im Jahr 1775 stiftete Joseph Anton Matt, Pfarrer allda, einen Prästimonialpriester oder Helfer 29). Von dieser Pfarrei werden pastorirt:

a) Bichlendorf, D. von 22 H. 119 S. $\frac{1}{8}$ St.

b) Gunzesried, Dorf von 60 H. 312 S. mit der St. Nikolaus Kirche, in der wochentlich eine Messe und im Sommer alle Sonntage der christliche Unterricht von dem Kaplan gehalten wird 30). $\frac{1}{4}$ St.

c) Hüttenberg, Dorf 30 H. 167 S. $\frac{1}{2}$ St.

d) Sigishof, Dörfchen von 15 H. 69 S. mit einer Kapelle, in der wochentlich eine Messe gelesen, und im Winter alle Sonntage catechisirt wird 31).

e) Bettenried 11 H. 62 S. $\frac{1}{4}$. Halden 6 H. 34 S. $\frac{1}{4}$. Schweinenberg 18 H. 79 S. 1 S. Tiefenberg 14 H. 73 S. $\frac{1}{4}$. Westerhofen 22 H. 86 S $\frac{1}{2}$. Wielenberg 6 H. 42 S. 1. Zollbrugg 2 H. 20 S. $\frac{1}{4}$ St.

XV. Staufen, Markt im k. G. Immenstadt, zählt 81 H. 526 S. und feyert das Patrocinium am Feste der heil. Apostel Peter und Paul. Den denen von Schellenberg gehörigen Kirchensatz verkaufte Marquard mit der Herrschaft im Jahr 1311 an St. Oswalds Abend dem Grafen

27) Hr. Zör. 28) Derf. 29) Derf. 30) Pfarrbeschrieb. 31) Derf.

Hugo von Montfort Bregenz, welcher im J. 1328 an der 10000 Martyrer Tag in der Pfarrkirche ein Kollegiatstift von 6 Priestern und einen Probst stiftete, und worüber in crastino b. Hilarii d. J. die Bestätigung des Bischofs Rudolph von Konstanz erfolgte. Der Stifter überließ auch dem Kollegiatstift das Patronatsrecht desselben, Kraft dessen das Kapitel das Recht einen Probst und die Kanoniker zu wählen, und die Inhaber der Grafschaft Rothenfels das Recht dieselben zu präsentiren hatten. Als Immenstadt im Jahr 1806 an die Krone Baiern übergegangen, ward das Kollegiatstift aufgelöst, als Pfarrei organisirt, und 1810 dem Kapitel Stiefenhofen einverleibt 32). Patr. S. k. M. Dahin gehören:

a) Aach, Dbrfchen mit 13 H. 67 S., einer U. L. F. Kirche und einem Freythof, wo ein Benefizium dem Stift Staufen einverleibt war, welches im J. 1814 zur Kurazie erhoben, und ihr eingewiesen worden: Eibele 2 H. 9 S. Gsell 8 S. Hackspiel 16 H. 91 S. Hanse 4 H. 30 S. Hitte 3 H. 21 S. Krebs 6 H. 40 S. Nägilishalden 6 S. Schlucht 4 H. 28 S. 1 St.

b) Hinterreuthe, D. von 20 H. 114 S. 1 St.

c) Hbfen, Dbrfchen 14 H. 110 S. ¼ St.

d) Kalzhofen, D. von 31 H. 165 S. ¼.

e) Laufeneck, Weiler 11 H. 69 S. ¼.

---

32) Hr. Zör.

f) Schindlberg, D. 21 H. 114 S. 1 St.

g) Steibis, Dorf von 36 H. 248 S. 1 St.

h) Weiler und Einöden: Berg 8 H. 51 S. ½ Bucheneck 10 H. 64 S. 1. Döbilisried 8 H. 36 S. ¼. Gschwend 3 H. 17 S. 1. Halden 5 H. 28 S. ¾. Hinterstaufen 8 H. 63 S. ½. Höhle 6 H. 24 S. ½. Ifne 6 H. 42 S. ¾. Malas 3 H. 22 S. ¼. Pfalzen 6 H. 39 S. ⅛. Raihe 5 S. ¼. Schaaf 2 H. 14 S. ¾. Steinenbach 5 H. 28 S. ½. Stiesberg 6 H. 37 S. ¼. Tronsberg 11 H. 69 S. ¾. Vorderreithe 11 H. 75 S. ¾. Weißach 17 H. 104 S. mit einer Kapelle der heil. Sebastian und Rochus. ¼. Weisebach 6 S. ¾. Wenge 6 H. 44 S. ¼. Willis 4 H. 24 S. ½. Zell 7 H. 38 S. sammt einer Kapelle der heil. Bartholomä und Stephan, bey der ehemals ein Benefizium war, welches mit den Hofkaplaneien zu Immenstadt im J. 1596 einverleibt worden 33).

XVI. Stein, ein Pfarrdörfchen im L. G. Immenstadt von 14 H. u. 71 S., steht unter dem Schutze des heil. M. Moritz. Das Patronatsrecht gehörte den Herren von Laubenberg, von diesen kam es mit der Herrschaft Laubenberg und Rauchenzell durch Heurath den 12. Dez. 1647 an Franz Pappus von Trazberg, welcher solches den 29. May 1652 an Hugo von Königseck Rothenfels abtrat 34). Filiale dahin sind:

Bauhof 7 H. 42 S. ¼ St. Bräunlings 23 H. 161 S. ½. Flecken 2 H. 15 S. ¼. Gnadenberg 15 H.

---

33) Hr. Zör. 34) Derf.

67 S. ¼. Obereinharz 15 H. 44 S. ¼. Obergleßen 3 S. ½. Untereinharz 7 H. 63 S. ½. Untere Schanz 4 S. ½. Untere Zollbrücke 3 S. ¼ St.

XVII. Stiefenhofen, Pfarrdorf im L. G. Immenstadt, hat 19 H. 83 S. und eine dem heil. Bischof Martin gewidmete Pfarrkirche, welche die Grafen von Montfort, und hernach die von Königseck zu besetzen das Recht hatten. Zu dieser wurde schon in ältern Zeiten ein Kaplaneibenefizium gestiftet, welches Jakob Liebherr, Pfarrer allda den 1. Jän. 1745 verbesserte 35). Von beyden ist jetzt Patr. S. k. M. Hieher sind eingepfarrt:

Aich, Weiler 4 H. 27 S. ½ St. Balzhofen 20 H. 101 S. ¼. Berbruck 7 H. 45 S. ¼. Buch 4 H. 19 S. ½. Büslings 10 H. 45 S. ¼. Burkardthofen 15 H. 87 S. ¼. Gehnhofen 15 H. 93 S. mit einer Kapelle des heil. M. Stephan und einem Freythof. ½. Gschwend 6 H. 45 S. 1. Hahnschenkel 11 H. 59 S. ¼. Harbatshofen 19 H. 110 S. ½. Hertnegg 2 H. 16 S. ½. Holzleuten 7 H. 58 S. ⅛. Hopfen 14 H. 83 S. ¼. Iringshofen 5 H. 32 S. ½. Isebretshofen 4 H. 23 S. ¼. Inngensperg 16 H. 72 S. ¼. Lauterberg 2 H. 27 S. ⅛. Mittelhofen 11 H. 55 S. ¼. Mutten 14 H. 95 S. 1. Oberthalhofen 14 H. 132 S. ¼. Ranzenried 5 H. 33 S. ¼. Ruezhofen 18 H 95 S. ½. Sannenberg 8 H. 51 S. 1. Schwanden 4 H. 23 S. ¼. Sinswang 12 H. 73 S. ¼. Trabers 6 S. 1. Unterthalhofen 14 H. 78 S. ½. Wolfsried 9 H. 83 S. ½ St.

35) Hr. Zör.

XVIII. Tiefenbach, ein in 70 zerstreuten, und in einem Umfang von 2 ½ Stund sich befindenden Häusern bestehende Pfarrei, welche 340 Seelen zählt, und der heil. J. und M. Barbara geweiht ist. Sie war ursprünglich eine Filial der Pfarrei Fischen, wurde aber nach einiger Zeit zur Mutterkirche erhoben, und immer von den Lehenherren der Pfarrei Fischen besetzt 36). Jetzt Patr. S. k. M. Dahin gehört:

Rohrmoos. Sennhof 10 S. mit einer Kapelle, in der im Sommer viermal eine heil. Messe gelesen, und eine Kateches gehalten wird. 2 St.

XIX. Weitnau, Markt im L. G. Weiler besteht in 37 H. und 150 S. und einer dem heil. Pelagius geweihten Pfarrkirche, deren Lehenherr ein jeweiliger Domprobst von Konstanz war. Jetzt S. k. M. In derselben stiftete Albrecht Schilter von Waldrams im Jahr 1492 am Samstag nach Bartholomä auf St. Peters und St. Pauls Altar eine ewige Messe, behielt sich und seinen Erben den Hundbissen das Patronatsrecht vor. Friedrich Hundbiß überließ solches den 8. Jul. 1662 der Bruderschaft allda 37). Dahin sind eingepfarrt:

a) Siebratshofen, Dorf von 39 H. 234 S. mit einer Kirche der heil. Wendelin und Anna. 1 St.

---

36) Hr. Zör. 37) Derf.

b) Waltrams, Dorf von 21 H. 116 S. mit der St. Trudpertskirche. 1 St.

c) Engelhersch von 19 H. 133 S. ½ St.

d) Bühl 6 H. 54 S. 1 St. Dietheim 7 H. 41 S. ¼. Görholz 11 H. 60 S. ¼. Gosholz 10 H. 63 S. ⅛. Haslach 4 H. 23 S. ½. Leutfritz 25 S. ¾. Moos 5 H. 33 S. ½. Rieder 3 H. 19 S. ¾. Ritzenschattenhalb 8 H. 45 S. ¼. Ritzensonnenhalb 11 H. 77 S. ¼.

---

§. 4.

Kapitel Weiler.

Dieses Kapitel wurde erst in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts von dem Kapitel Stiefenhofen getrennt, und neu errichtet 1), dann in Folge der neuen Organisation der Bisthümer der Diöcese Augsburg bis auf fünf Pfarreien einverleibt.

I. Ebratshofen, Pfarrdorf im L. G. Weiler, zählt 29 H. 108 S. und verehrt die heil. Elisabeth als Patronin. Die Pfarrei haben nach einer vorhandenen Urkunde Rudolph, Peter, Andreas, Hans und Walther von Hohenegg gegründet, und behielten sich das Patronatsrecht vor, welches nachher mit der Herrschaft Hohenegg an Oesterreich und von Oesterreich an die Krone Baiern kam 2). Dahin sind eingepfarrt t

1) Neugart Ep. Constant. in Proleg. p. CXIV. 2) H Zöt Notiz.

Bischlecht 3 H. 15 S. ½ St. Gerstland 5 H. 28 S. ½. Hoheneck 6 H. 38 S. ¼. Oberried 4 H. 15 S. 1. Pferenberg 6 H. 40 S. ½. Schutentobe 5 H. 73 S. ¼. Schittenmühle 6 S. ¼. Staig 7 H. 21 S. ½. Unterried 8 H. 49 S. ¼ St.

II. Ellhofen, Pfarrdorf im L. G. Weiler von 43 H. 300 S., steht unter dem Schutze der hl. Apostel Peter und Paul. Den Kirchensatz und die Vogtei besassen die Herren von Ellhofen, von denen solcher durch Heurath an Lutz von Zippelingen und Burkhart von Bach kam. Diese verkauften den Kirchensatz mit der Herrschaft im J. 1452 am Donnerstag vor St. Vincenz (20. Jän.) an Rudolph von Wiler, die Vormünder Hans Erhards von Wiler 1462 am nächsten Montag vor dem Mayentag (26. Apr.) an Margareth Nägelin Eberhards von Stuben Gemahlin, und diese am Montag vor St. Katharina (22. Nov.) d. J. an Hugo von Montfort Rothenfels 3). Jetzt ist Lehenherr S. k. M.

III. Gestratz, Pfarrdörfchen im L. G. W. hat 11 H. 56 S. und eine dem heil. Abt Gallus gewidmete Pfarrkirche. Der Kirchensatz wurde von dem Grafen von Montfort in dem 13ten Jahrhundert an das Kloster Mererau vergabt und um das Jahr 1248 von Pabst Innocenz IV. demselben

3) S. Obe Notiz.

einverleibt 4). Vor kurzer Zeit wurde eine Manualkaplanei von der Gemeinde gestiftet, welche eine Verbesserung erwartet 5). Dahin gehören:

Acker 2 H. 10 S. $\frac{5}{4}$ St. Altenburg 6 H. 40 S. $\frac{1}{3}$. Altensberg 6 H. 39 S. $\frac{1}{4}$. Altringenberg 4 H. 26 S. 1. Brugg 6 H. 40 S. $\frac{1}{4}$. Dallendorf 8 H. 60 S. $\frac{1}{5}$. Dienensberg 6 H. 32 S. $\frac{1}{2}$. Dorenweid (Vorder) 17 S. 1. (Hinter) 64 S. $\frac{1}{4}$. Eggen 10 S. $\frac{1}{4}$. Ehrlach 4 H. 29 S. $\frac{1}{4}$. Hochberg 3 H. 14 S. $\frac{6}{4}$. Hochglend 6 H. 41 S. $\frac{1}{2}$. Hdll 5 S. $\frac{1}{2}$. Horben 8 H. 82 S. $\frac{1}{2}$. Hubers 2 H. 17 S. $\frac{1}{4}$. Kenners 3 H. 15 S. $\frac{3}{4}$. Kessentdbele 4 H. 29 S. $\frac{1}{8}$. Laiden 12 S. $\frac{1}{2}$. Lanzenberg 2 H. 37 S. 1. Lengersan 4 H. 28 S. 1. Maleichen 12 S. $\frac{1}{3}$. Metzlers 9 S. $\frac{3}{4}$. Oberried 18 S. $\frac{3}{8}$. Rauhen 2 H. 14 S. $\frac{5}{4}$. Rothentdbele 13 S. $\frac{3}{4}$. Ruezen 7 H. 31 S. $\frac{1}{2}$. Schnattern 2 H 20 S. $\frac{3}{8}$. Schweinenbach 6 H. 22 S. $\frac{6}{4}$. Schweinenburg 6 H. 31 S. 1. Stoffels 3 H. 14 S. $\frac{1}{4}$. Thannen 2 H. 14 S. $\frac{1}{2}$. Unterisnerberg 11 H. 66 S. $\frac{1}{4}$. Unterreuthe 2 H. 16 S. $\frac{1}{2}$. Unterried 10 S. $\frac{1}{4}$. Unterschnitten 3 H. 11 S. $\frac{1}{4}$. Zwirkenberg 10 H. 71 S. $\frac{1}{8}$ St.

IV. Grünenbach, Pfarrdorf im L. G. W. begreift in sich 39 H. 278 S. und eine dem heil. Abt Othmar geweihte Pfarrkirche, welche sammt dem Zehenten und andern Rechten das Kloster Mererau von den Grafen von Montfort erhielt, der Pabst Innocenz IV. ums Jahr 1248 demselben einverleibte, und Pabst Bonifaz IX. um das J. 1397 mit Religiosen zu besetzen erlaubte 6). Dahin sind eingepfarrt:

4) Chron. v. Mererau. 5) Schriftl. Nachr. 6) Chron. v. Mererau.

a) Schinau, Dorf von 38 zerstreuten Häusern, 236 S. mit einer Kapelle. ½ bis ¾ Stund.

b) Heimhofen, Dorf von 16 H. 106 S. mit einer geweihten Kapelle. ¾ St.

c) Motzaried 7 H. 42 S. ½. Laubenberg 2 H. 16 S. ½ St.

V. Heimenkirch, Pfarrdorf im L. G. W. besteht in 18 H. 118 S., und verehrt die heil. J. u. M. Margaretha als Patronin. Auf diese Pfarrei hatten die Freyherren von Sirgenstein das Patronatsrecht, von welchen es an den Freyherrn von Weinbach kam. Die Gemeinde stiftete und dotirte die Kaplanei 7). Filiale sind:

a) Riedhirsch, Dorf von 36 H. 236 S. mit einer Kapelle und einem Freythof, der jetzt abgewürdiget ist. ¾ St.

b) Berg, Dorf von 20 H. 126 S. ¾ St.

c) Engenberg, Dorf 25 H. 139 S. ¾ St.

d) Makatz, Dorf mit 20 H. 113 S. ¾ St.

e) Mothen, Dorf 18 H. 134 S. ¾ St.

f) Wolfertshofen, D. 18 H. 107 S. ¾ St.

g) Aspach 4 S. ½. Biesenberg 7 H. 50 S. ½. Geigersthal 9 H. 39 S. ½. Goßholz 5 S. 34 S. ½. Hofs 6 H. 31 S. 1. Mapprechts 11 H. 92 S. ½. Menzen 12 H. 75 S. ½. Oberhäuser 9 H. 43 S. ½. Oberried 4 H. 35 S. ½. Unterried 5 H. 46 S. ½. Zwisele 12 H. 48 S. ¾ St.

---

7) Schriftl. Nachr.

VI. Lindenberg, Pfarrdorf im L. G. W. zählt 112 H. 730 S. und feyert das Patrocinium am Feste der hl. Apostel Peter und Paul. Das Patronatsrecht war ehehin bey dem Stift Lindau, und ist jetzt dem Landesfürsten eigen. Diese Pfarrei hat ein Kaplaneibenefizium, welches der letzt verstorbene Pfarrer allda, Joseph Wettach, der Benefiziat Joseph Kehnerknecht und die Gemeinde errichteten, und auf das der Pfarrer und die Gemeinde das Präsentationsrecht haben 8). Dahin gehören:

Elgasten 5 H. 36 S. $\frac{3}{8}$. Goßholz 18 H. 132 S. $\frac{1}{4}$. Haus 19 S. $\frac{1}{2}$. Kellershub 6 H. 45 S. $\frac{1}{2}$. Manzen 6 H. 48 S. $\frac{1}{2}$. Nadenberg 13 H. 95 S. $\frac{1}{2}$. Ried 6 H. 84 S. $\frac{3}{8}$. Weines 112 S. $\frac{5}{8}$ St.

VII. Mayrhöf, Pfarrdörfchen im L. G. W. von 12 H. 72 S., war ein Filialort von Grünenbach ohne Kirche; S. k. Majestät von Baiern errichteten hier im J. 1811 eine Pfarrei, ließen zu Ehren des heil. B. Gebhard eine Kirche bauen, einen Freythof anlegen, und dieser neuen Pfarrei, auf welche Sie Sich das Patronatsrecht vorbehielten, folgende Oerter von den Pfarreien Gestraz, Grünenbach und Isny angewiesen:

a) Riedholz, Dorf von 34 H. 212 S. $\frac{1}{5}$ St.

b) Anderhalbs 5 H. 35 S. $\frac{1}{3}$. Bengel 4 H. 17 S. $\frac{1}{2}$. Beeren 3 H. 43 S. $\frac{1}{2}$. Bichlenberg 4 H. 34 S. $\frac{1}{2}$. Biesen 8 H. 77 S. $\frac{1}{2}$. Birkach 3 H. 39 S. $\frac{1}{4}$. Ehr-

8) Schriftl. Nachr.

hafts 4 H. 28 S. ¼. Flucken 3 H. 11 S. ⅙. Greit 4 S. ⅐. Grub 9 S. ⅓. Gschwend 2 H. 23 S ¼. Happach 2 H. 15 S. ⅙. Hochstatt 3 H. 26 S. ½. Kitzensperg 2 H. 21 S. ½. Linden 2 H. 29 S. ⅓. Nagelringen 2 H. 18 S. ⅛. Neppen 2 H. 18 S. ⅐. Raschenberg 2 H. 13 S. ½. Reiterhof 4 S. ¾. Reuthe 2 H. 35 S. ⅙. Schanz 7 S. ¼. Schwazen 10 S. ⅙. Spitalhof 9 S. 1. Steig 4 H. 49 S. ½. Steinlishof 10 S. 1. Stockach 8 H. 37 S. ¼. Straß 7 H. 58 S. ½. Tbbele 4 S. ½. Vorholz 6 H. 37 S. ⅙. Warmhalden 9 S. ⅓. Wolfbühl 6 H. 37 S. 1 St. 9).

VIII. Niederstaufen, Pfarrdorf im K. G. W., hat 18 H. u. 104 S. und eine den heil. Aposteln Peter und Paul geweihte Pfarrkirche, auf welche das Kloster Mererau das Patronatsrecht, und vom Pabste Innocenz IV. ums J. 1248 die Einverleibung der Pfarrei erhalten hat 10). Von dieser werden ferner pastorirt:

a) Kinberg, Weiler von 9 H. 30 S. sammt einer Kapelle. 1 St.

b) Adelberg 6 H. 28 S. ½. Burgstall 5 H. 22 S. ¼. Emsgritt 3 H. 21 S. ⅜. Gaisleben 7 H. 40 S. ⅛. Haggen 7 H. 49 S. ¾. Haggenberg 3 H. 14 S. ½. Hdlzlers 4 H. 20 S. ¾. Immen 7 H. 51 S. ½. Infang 3 H. 18 S. ½. Kargen 5 H. 30 S. ¾. Kinbach 5 H. 25 S. ⅙. Leitfritz 4 H. 24 S. ¼. Umgangs 5 H. 41 S. ½. Widdum 4 H. 16 S. ¾ St.

---

9) Pfarrbeschrieb. 10) Chron. v. Mer.

IX. Oberreithe, Pfarrdorf im L. G. W. begreift in sich 23 H. u. 192 S. und eine dem heil. B. Martin gewidmete Kirche, welche eine Filial von der Pfarrei Weiler, und erst im Jahr 1796 zur Pfarrei erhoben war 11). Auf diese präsentirt S. k. M. Dahin gehören:

Bächen 2 H. 21 S. ¼ St. Beulen 8 H. 59 S. ¼. Hinterschweinhof 17 H. 122 S. 1. Jehlinnhof 5 H. 25 S. ¼. Irschengund 33 H. 180 S. ¼. Langenried 14 H. 109 S. ¼. Schnellners 7 H. 36 S. ¼. Schwanenbühl 5 H. 59 S. ½. Stadels 18 H. 91 S. ½. Unterreithe 9 H. 70 S. ¼. Vorderschweinhof 9 H. 59 S. ¼. Zellers 7 H. 32 S. 1 S.

X. Opfenbach, Pfarrdorf im L. G. Weiler enthält 19 H. u. 96 S. und eine dem heil. B. Nikolaus geweihte Pfarrkirche, auf welche die Gemeinde in dem Jahr 1662 von dem Spital in Lindau das Patronatsrecht gekauft hatten 12), das aber jetzt S. k. M. ausübt. Dieser Pfarrei sind untergeordnet:

a) Mywiler, Weiler von 9 H. 55 S. mit einer Kirche, bey der von einer vermöglichen Person 1751 ein Benefizium gestiftet wurde, auf welches ein jeweiliger Landesherr das Patronatsrecht behauptete 13). ¼ St.

b) Heimen, Dorf von 23 H. 148 S. ¼ St.

c) Rurlands, Dorf von 20 H. 122 S. ⅓ St.

d) Band 15 S. ⅓. Beyrn 12 H. 66 S. ½. Gbritz 13 H. 66 S. ¼. Hämmerle 4 H. 28 S. ¼. Linggenreuthe 2 H. 15 S. ½. Litzls 16 H. 89 S. Maichen

11) Schriftl. Nachr. 12) Pfarrbeschrieb. 13) Ders.

3 H. 19 S. ¼. Maurersreute 34 S. ¾. Rozenberg 54 S. ¼. Ruelanz 20 H. 122 S. ⅜. Schrundholz 5 H. 29 S. ¼. Spatweg 2 H 17 S. ½ St.

XI. Röthenbach, Pfarrdorf im L. G. W. von 38 H. u. 251 S., steht unter dem Schutze des heil. Bischofs Martin. Die Pfarrei sammt allen Rechten vergabten die Grafen von Montfort an das Kloster Mererau, welchem der Pabst Innocenz IV. dieselbe um's Jahr 1248 einverleibt hat 14).

a) Auers, Dorf von 19 H. 129 S. 1 St.

b) Bauchschwanden 9 H. 76 S. ¾. Brettweg 6 H. 38 S. 1. Egg 10 H. 64 S. ½. Giesenberg 7 H. 55 S. ¼. Hapareite 7 H. 60 S. ¾. Kümpfle 12 H. 88 S. ¼. Oberhäuser 9 H. 63 H. ½. Rentershofen 21 H. 128 S. ¼. Schmalenberg 3 H. 15 S. ¾. Schmitten 2 H. 14 S. ¼. Steingaden 8 H. 64 S. ½. Vogelsang 4 H. 25 S. ¼. Wiklis 7 H. 37 S. ¾ St.

XII. Scheffau, Pfarrdorf im L. G. W. besteht in 35 H. u. 178 S. und in einer dem heil. Bischofe Martin gewidmeten Pfarrkirche, auf welche ehemals die Gemeinde das Präsentationsrecht hatte, das jetzt aber die Krone Baiern ausübt 15). Eingepfarrt sind:

---

14) Chron. d. Mer. 15) Pfarrbeschrieb.

Bichel 6 H. 22 S. ½ St. Hagspiel 2 H. 15 S. ¼. Haslach 4 H. 31 S. ½. Leintobel 7 H. 39 S. ¼. Lindenau 8 H. 42 S. ½. Tobel 23 S ¼. Unterstein 2 H: 18 S. ¼ St.

XIII. Scheidegg, Pfarrdorf im L. G. W. hat 69 H. und 389 S., und zum Schutzpatronen den heil. Abt Gallus. Das Patronatsrecht war ehemals dem Hause Oesterreich, und ist jetzt der Krone Baiern eigen 16). Diese Pfarrei hat ein von der Gemeinde gestiftetes Kaplaneibenefizium, auf welches der Pfarrer und die Gemeinde das Präsentationsrecht haben. Dahin gehören:

Albers 4 H. 21 S. ½ St. Aitzenreute 2 H. 13 S. ½. Allmannsried 7 H. 35 S. 1. Berfallen 5 S. ½. Bieslings 4 H. 13 S. ¼. Böserscheidegg 19 H. 141 S. ½. Broschwand 2 H. 10 S. ½. Buchenbihel 3 H. 16 S. 1. Büflingsried 7 H. 35 S. ½. Bux 4 D. 14 S. ¾. Diethen 6 S. ½. Ebenschwand 4 H. 25 S. ½. Ellermühle 6 S. ⅜. Forst 5 H. 42 S. ½. Forstenhäuser 7 H. 39 S. ¾. Forstenmühle 7 S. ⅜. Geisgau 2 H. 14 S. ¼. Greifen 8 S. ½. Häuslings 4 H. 16 S. ½. Haus 10 H. 50 S. ⅜. Keinberg 31 S. ½. Letz 3 H. 20 S. ½. Neuhaus 3 H. 13 S. ½. Oberschwenden 5 H. 29 S. 1. Oberstein 8 H. 50 S. 1. Reite 6 H. 37 S. ½. Rickenbach 4 H. 30 S. ½. Rorgenmoos 4 H. 19 S. ½. Schalkenried 7 H. 34 S. ½. Tängenmühle 3 H. 16 S. ½. Unterschwenden 3 H. 14 S. ½. Unterstein 9 H. 62 S. 1 St.

---

16) Schriftl. Nachr.

XIV. Weiler, Markt und Sitz eines kön. Landgerichts, zählt 69 H. u. 450 S. und verehrt als Schutzpatronen den heil. B. und M. Blasius. Die Pfarrei besetzten im J. 1392 am Donnerstag vor Mattheis (29. Sept.) Burkard Nagel und Berthold von Heimenhofen 17). Dieses Recht übergieng an das Haus Oesterreich und zuletzt an Baiern. Das Kaplaneibenefizium hat seine Existenz von dem uralten Schloß Altenburg, und das Kuratschulbenefizium von der Gemeinde, auf welche beyde S. k. M. das Präsentationsrecht haben 18). Zu dieser gehören:

a) Simmerberg, Dorf von 57 H. 170 S. mit einer Kirche, bey der die Gemeinde einen Priester als Catecheten unterhält und bestellt 19). ½ St.

b) Altenburg, Weiler von 11 H. 62 S. mit einer Kapelle. ½ St.

c) Bremenried, Dörfchen mit 18 H. 108 S. und einer Kapelle. ¼ St.

d) Oberleiten, Dörfchen von 114 S. ¾ St.

e) Au 8 S. ¼. Balzhofermühle 8 S. 1. Buch 2 H. 12 S. ½. Buchesbühle 84 S. ¾. Burgmühle 8 S. ¼. Dressen 7 H. 40 S. ¾. Ellhofermoos 4 S. ¼. Egenbach 7 H. 30 S. ⅝. Hagelstein 8 H. 64 S. ½. Hammermühl 3 H. 24 S. ¼. Harratried 13 H. 60 S. ⅝. Hasenried 13 H. 56 S. ½. Hellers 5 H. 46 S. ¼.

17) Hr. Zör. 18) Pfarrbeschrieb. 19) Ders.

Hintertobel 4 S. ¾. Ihlishof 4 S. ¾. Kapfmühl 5 S. ¼. Kapfreite 12 S. ¼. Krehnberg 4 H. 16 S. ¾. Lachershof 3 H. 22 S. ¼. Lengene 4 S. 1. Löwenberg 11 S. 1. Nagelshub 7 H. 38 S. ¾. Oberscheiben 3 H. 21 S. ½. Obertrogen 7 H. 38 S. ¾. Rieder 6 H. 28 S. ¼. Riegen 10 H. 58 S. ¼. Rothach 5 H. 56 S. ¾. Rupenmanklitz 17 H. 94 S. ¼. Salmars 2 H. 12 S. 1. Schreckenmankliz 14 H. 86 S. ¾. Siebers 11 H. 54 S. 1. Tobl 2 H. 12 S. ¾. Unterberg 10 S. ¾. Unterscheiben 3 H. 22 S. ¼. Untertrogen 9 H. 54 S. ¼. Weissen 9 H. 42 S. ½ St.

Anhang.

Berichtigungen und Nachträge zum ersten und zweiten Band.

Die in der Einleitung des ersten Bandes S. 3. von dem Verfasser geäußerte Meinung, daß die Bischöfe von Augsburg die meisten Kirchen zwischen dem Lech und der Iller gegründet, und denselben Seelsorger gegeben haben, hat der gelehrte Geschichtforscher, Herr Ritter von Raiser, Direktor der kön. Regierung des Obern-Donaukreises seitdem noch gründlicher in seinen Denkwürdigkeiten 1) berichtiget und bekräftiget. S. 28. heißt es: „Nach Urkunden des Mittelalters erhielt dieses Ei„genthum (des Hochstifts) nebst den Besitzungen „und Rechten in der Stadt Augsburg in weiten „Strecken fast alle Umgebungen dieser Stadt bis „an den Lech, dann den großen Wald bis Zusmars„hausen mit allen auf den Waldausrodungen ent„standenen Reutorten; — weitere Besitzungen und „Ortsantheile hatte das Hochstift fast in allen Orten „der sogenannten Reischenau, dann an der alten „Römer- und Heerstraße und anliegend von der

1) Denkwürdigkeiten des O. D. K. 1823 I. Guntia.

„Windlechischen Augusta bis Guntia; nämlich „Thanhausen, Jettingen, Freyhalden ꝛc. Antheil „an Burtenbach, Zusmarshausen, Münsterhau„sen, Günzburg, Rieden, Wasserburg, Autenried, „Anhofen; Antheil an Bubesheim und Holzheim, „den bey dem Castrum Holzheim dem Hauptorte der „den Comitie dieses Namens entstandenen Ort Neu„hausen, daselbst in nächster Näh ezu Finningen „den Kirchensatz, Vogtei und andere Rechte; Höfe „zu Holzschwang, Luippen, Weiler, Kadelzhofen, „Dietershofen, und bis an die Iller; weiter süd„lich Besitzungen in allen Orten der sogenannten „Hochstraße, auch im Gebirge, und im Tirol, und „nördlich bis nach Donauwörth, und über die Do„nau bis ins Rieß" ꝛc. S. 29. „Auch die kleinern „Besitzungen des Augsburgischen Domkapitels reich„ten tief in die spätere Markgrafschaft Burgau hin„ein, und wieder bis in die Umgebungen von Günz„burg." Aus diesem läßt sich vermuthen, daß die Besitzungen des Bischofs und seines Kapitels sehr groß und ausgedehnt gewesen seyen, und daß ins besondere Günzburg mit seiner Nachbarschaft aus uralter, unbekannter Zeit zu den Besitzungen des Bisthums gehört habe.

S. 15. muß den Filialkirchen der Dompfarrei noch die Kirche des Kollegiatstifts des heil. Peters auf dem Perlach beygefügt werden.

S. 20. Z. 5. so wie es eine Bulle des Pabstes Cölestin II. vom 26. Nov. 1143 beurkundet 2).

S. 55. Z. 7. Zu dieser Pfarrei (Altstetten) stiftete die Gemeinde mit Bewilligung des Bischofs Johann II. an St. Mang Tag 1469 eine Frühmeß, und überließ das Collaturrecht den Bischöfen von Augsburg 3).

S. 55. Z. 9. zu welcher eine Person für Quatembermessen 650 Fl. im J. 1694 stiftete 4).

S. 57. Z. 17. Dagegen kommt (Hindelang) im J. 1443 in einer Urkunde als Pfarrort vor 5).

S. 58. Z. 8. Der Kurazie Unterjoch sind eingewiesen: Hoze, Hügle 1 ¼. Gschend ¾. Büchel 2. Kraischen 2. Krümmenbach 2. Steinenberg ¾. Zehrer ¾ St.

Der Kaplanei Hinterstein: Burk ¼. Erhardsried 1 Hof ¼. Rain ¼. Schleiche ¼. Steige 1 St.

S. 62. Z. 17. wie es eine Confirmationsbulle des Pabstes Urban III. vom 4. Sept. 1186 von Maiselstein bezeuget 6).

S. 68. Z. 18. Nachdem sie (Rauchenzell) aber Christian Indel, Pfarrer von Waltenhofen mit 1200 Fl. und die Herrschaft dotirt hatten, wurde sie den 13. Jän. 1746 von Agathenzell wieder

---

2) Bulla ex Cod. MS. Eccl. Cathed. 3) Hr. Dr. Zörs Notizen. 4) Dies. 5) Dies. 6) Cod. dipl. MS. Ep. Aug.

getrennt, und mit einem eigenen Priester versehen, 7). S. II. S. 51.

S. 71. Z. 13. In Burgberg kommt schon im J. 1401 der erste Kaplan nach den Akten vor. Im J. 1695 wurden 2000 fl. zur Fundation der Kaplanei zusammen gebracht, und 1737 von Tiber Bach, Pfarrer in Altdorf ein Haus sammt Zugehörde zu derselben verschafft 8). 1750 entstand allda eine Kurazie, und 1803 eine Pfarrei 9).

S. 71. Z. 18. Der Frühmeß zu Berghofen sollen 1580 die Frühmeßbenefizien zu St. Margareten, und Liebenstein einverleibt worden seyn 10).

S. 72. Z. 20. Diese Frühmeß zu Stephans-Rettenberg gieng auf eine Zeit ein, wurde aber im J. 1660 wieder resuscitirt 11).

S. 75. Z. 17. Wertach hat nachfolgende Filialen: Vorderreite, D. 25 H. 11 S. mit U. L. F. Kapelle. ½. Bichl, D. 24 H. 145 S. ¼. Gereite 7 H. 28 S. ½. Hinterreite 11 H. 53 S. ¾. Hinterschnaid 7 H. 40 S. ½. Iggelsbach 4 H. 20 S. ⅛. Schray 3 H. 16 S. ¼. Vorderschnaid 6 H. 24 S. ½ St.

S. 156. Z. 6. Das Collaturrecht des Bischofs auf die Pfarrei Denklingen bestätigte der Pabst Urban III. den 4. Sept. 1186. 12).

---

7) Urk. 8) Hr. Dr. Zör. 9) II. B. S. 48. 10) Hr. Zör. 11) Derf. 12) Cod. dipl. E. A.

S. 174. Z. 23. Eben so das auf die Pfarrei Schwabmenchingen (Mantechingen), und

176. Z. 19. Wehringen.

S. 327. Z. 24. Ist nachzutragen: Konrad des K. Friedrich II. Sohn, nachmaliger Röm. König vergabte den Kirchensatz zu Lauterbach an die Kommende des Deutschorden allda, worüber der Kardinal und päbstl. Legat Peter den 28. Sept. 1254 und Bischof Hartmann den 28. Jul. 1255 die Bestätigung ertheilten 13).

S. 329. Z. 10. Pabst Cölestin II. bestätigte den 26. Nov. 1143 die von dem Bischof Sifrid II. dem Kapitel gemachte Schankung der Kirche in Märtingen 14).

S. 332. Z 12. muß auf folgende Weise berichtiget werden: Der Kirchensatz zu Westendorf war ein Eigenthum der Bischöfe von Augsburg, wie es besagte Confirmationsbulle Pabsts Urban III. beurkundet. Die Bischöfe belehnten damit ihre Truchsessen zu Killenthal, und Bischof Marquard I. hat ihn wieder im J. 1361 mit der Herrschaft von Susanna und ihrem Sohn Sifrid von Killenthal an sein Stift käuflich gebracht.

---

13) Chart. des Deutschord. 14) Bulle.

S. 362. Z. 22. fodert folgende Berichtigung: Erling hatte zwey Kirchen, eine dem heil. M. Veit, und die andere dem heil. B. Martin und U. L. F. geweiht. Jene als Pfarrkirche vergabte K. Ludwig IV. den 16. Sept. 1317 und die Advokatie derselben den 29. Dez. 1329 an das Kloster Ebersberg, welches dieselbe an das Kollegiatstift Andechs gegen die Pfarrei Wald vertauschte, worüber der Bischof und Kardinal Peter den 29. April 1448 seine Bestätigung ertheilte 15). Im J. 1453 den 23. Dez. hat Pabst Pius II. eben besagte Pfarrkirche mit den Pfarreien Wiedersberg und Hadorf dem benannten Stifte einverleibt 16). Die Kirche des heiligen Martins, hernach U. L. F., gehörte dem Kloster Polling, welches am Sonntag vor Pfingsten (14. May) 1469 solche gegen die Pfarrei Böcking an das Kloster Andechs überließ 17). Bischof Johann II. bestätigte nicht nur besagte Wechsel, sondern hat über dies noch die Pfarrei demselben einverleibt, und von dem Kloster aus zu versehen erlaubt 18).

S. 413. Z. 13 Die St. Leonards Kapelle, jetzt Kirche, liegt nicht in Irschenhofen, sondern nahe bey Heretshausen, und wird in solcher alle Monate pfärrlicher Gottesdienst wie auch das Patrocinium und die Kirchweihe gehalten 19).

---

15) H. Pfr. Ostermanns Bemerk. Chartul. des Domk. 16) Chartul. 17) H. Osterm. Bemerk. 18) Chart. 19) Pfärrl. Nachr.

S. 422. Z. 19. Das Patronatsrecht auf die Pfarrei Ziegelbach hat Pabst Cölestin II. im Jahr 1143 bestätiget 20).

S. 436. Z. 4. Das Benefizium des heil. Antonius und Sebastians zu Schrobenhausen gründete mit Genehmigung des Bischofs Christoph den 23. Jul. 1523 die Bruderschaft derselben, behauptete für sich das Ernennungs- und überließ das Präsentationsrecht der Aebtissin von Hohenwart 21).

S. 486. Z. 13. muß beygefügt werden, wie es die Confirmationsbulle des Pabstes Cölestin II. vom J. 1143 beurkundet.

S. 608. Z. 6. wo (Ebermergen) die Kommende des Deutschordens von Mergentheim von Graf Ludwig den ältern von Oettingen am Montag nach dem Ostertag 1564 den Kirchensatz sammt dem Laykalzehent gekauft hat 22).

II. B. S. 95. geht ab: X. Hafenhofen.

— S. 122 — XIII. Klingen.

— S. 204. zwischen Teffingen und Unterelchingen muß eingereiht werden:

XXVII. Thalfingen, RPfr. vom Kl. Elchingen, wurde organ. 1804. Jetzt Patr. S. k. M.

---

20) Bulle. 21) B Reg. 22) Chart. des Deutschordens.

Zur S. 312. Dem Kapitel Lindau sind von Sr. päbstl. Heiligkeit vermöge Circumscriptionsbulle noch folgende zwey in der Herrschaft Achberg und dem H. Fürsten von Sigmaringen gehörige Pfarreien eingewiesen, aber ihre Einweisung von den weltlichen Behörden noch nicht genehmiget worden, nämlich:

Esratsweiler, Pfd.

Sibratsweiler, Pfd.

Erstes Register

der Kapitel und Dekanate der neuen organisirten Diöces.

Archidiakonat Augsburg, I. 24. II. 35, 188.
Augsburg Dekanat wird errichtet, II. 173. Bestandtheile desselben, 184.
Agawang, I. 288. II. 97, 190.
Aichach, I. 423. II. 121, 250.
Baiermenching, I. 393. II. 115, 253.
Baisweil, I. 197. II. 80. 193.
Burkheim oder Bertoldsheim, I. 485., wird neu organisirt, II. 129, 256.
Dillingen, I. 500; leidet Verlurst, II. 17; wird organisirt, 142, 195.
Dinkelsbühl, I. 572; leidet Verlurst, II. 18; wird organisirt, 148, 196.
Donauwörth, I. 603; wird abgeändert, II. 18; organisirt, 152, 197.
Friedberg, I. 404. II. 117, 258.
Füssen, I. 31; verliert den Distrikt im Tyrol, II. 51, 42; und in Baiern, 29; organisirt, 38, 199.
Höchstädt, I. 516; wird neu org. II. 27, 135.
Hohenwart, I. 441; leidet Verlurst 455. II. 19, 123.
Ichenhausen, I. 251. II. 16, 90; erhält neue Pfarreien, 201.
Jettingen, I. 273. II. 95, 205.
Kaufbeurn, I. 117; wird getheilt, 137. II. 62, 208.
Kempten, I. 54; verliert Pfarr. II. 164; organ. 211.

Kirchheim, I. 208. II. 82, 218.
Landsberg, I. 371. II. 112; wird organisirt, 267.
Lauingen, wird errichtet; II. 27, 138; organ. 270.
Leeder, wird errichtet; II. 30, 72.
Legau, kommt von dem Bisthum Konstanz an Augsburg, II. 166.
Lindau, kommt v. Konstanz an die Didces Augsb. II. 166.
Mindelheim, I. 177. II. 76, 222.
Neuburg, wird errichtet; II. 27; organisirt, 131.
Oberalting, I. 359. II. 109. organisirt 276.
Oberdorf, wird errichtet; II. 62, 67.
Oberroth, I. 222. II. 84, 228.
Ottenbeurn (Memmingen), I. 80; verliert II. 15. Bestand desselben, 53.
Rain, I. 459; verliert II. 19. Bestand des. 125.
Schongau, I. 54; wird abgeändert, II. 29; wird organisirt, 71.
Schwabhausen, I. 384. II. 114, 284.
Schwabmenchingen (Schwabmünchen), I. 164. II. 73, 236.
Stiefenhofen, kommt von Konstanz an Augsb. II. 166.
Wallerstein, I. 579; verliert durch die Reform. II. 18, 149; durch die Sekul. 165. Bestand des.
Weiler, kommt von Konstanz an Augsb. II. 166. Bestand desselben.
Weilheim I. 334. II. 106; wird organisirt, 286.
Weissenhorn, I. 235; verliert II. 15, 87; erhält neue Pfarreien, 241.
Wertingen, I. 303. II. 100. 245.
Westendorf, I. 319. II. 102, 247.

Zweytes Register

der Pfarreien, Kurazien, Benefizien ꝛc. in der Diöces.

Aach, Weiler mit Kuratbeneficium, II. 324.
Achsen, Pfd. mit Fil. I. 320. II. 102, 248.
Adelshausen, Pfd. mit Fil. I. 441. II. 123, 264.
Adelsried, Pfd. mit Fil. I. 288. II. 97, 190.
Adelzhausen, Pfd. mit Fil. I. 404. II. 117. 258.
Aeschering, Pfd. I. 359; unirt mit Bdcking, II. 110.
Affalterbach, Pfd. mit Fil. I. 441. II. 123, 264.
Affaltern, Pf. I. 331, wird Pfarrei. II. 102. 247.
Affing, Pfd. mit Fil. I. 405. II. 117, 258.
St. Afra aufm Lechfeld, I. 410; wird Pulvermagazin daselbst.
Agawang, Pfd. mit Fil. I. 288. II. 97, 190.
Agathenzell, Pfd. I. 54; mit Burgberg unirt, II. 47.
Aichach, St. Pfr. mit Fil. I. 423; Benefiz. des heil. Georgs, das. AA. SS. des heil. Leonards, der hl. Lorenz, Sebast. ꝛc. Prädikatur, 424. Ordnisch. Beneficium 425. II. 121. 250.
Aichen, Pfd. I. 208. II. 82, 218.
Aidling, Pfd. mit Fil. I. 334. II. 106, 286.
Aindling, M. Pfr. mit Fil. I. 405. II. 117, 258.
Ainertshofen, Weiler, I. 414; hat pfärrl. Gottesd.
Aislingen, M. Pfr. mit Frühm. und andern Beneficien, I. 273. II. 95, 205.
Aitrang, Pfd. mit Fil. I. 137; erhält eine Frühm. II. 67, 225.
Akams, Pfd. mit Fil. II. 312.
Alberzell, D. hat alternativen Gottesdienst, I. 437.
Aletshausen, Pfd. mit Fil. Wird Pfarr. I. 177. II. 76, 222.
Allerheiligen, K. mit Benefic. I. 283.

Allmannshofen, Pfd. mit Fil. I. 319. II. 202, 245.
Alsmos, Pfarrd. mit Filial, I. 406; II. 118, 258.
Altdorf, Pfarrdorf mit Filial. I. 138; II. 67, 226.
Altenbaindt, Pfd. mit Fil. I. 301; II. 100. Werden die Weissinger ausgepfarrt, 245.
Altenburg, Weiler mit Kapell, II. 336.
Altenmünster, Pfd. mit Fil. I. 303. II. 100. 245.
Altenstadt, Pfarrdorf, I. 154; II. 71, 282.
Altenstadt, Dorf, mit Kapelle und Freyth. I. 126.
Althegnenberg, Pfarrdorf, I. 393; II. 115, 255.
Altheim (Donau), Pfd. I. 500; II. 142, 195.
Altisheim, Pfd. mit Filial. I. 603; II. 130, 256.
Altisried, Pfd. wird unirt mit Frechenried, I. 80; II. 54.
Altstetten, Pfarrdorf mit Filial. I. 64; II. 48, 241. Anh. 340.
Altusried, M. Pfr. mit Fil. und Frühmbsc. II. 294.
Ambach S. Aunbach.
Amberg, Pfarrdorf, I. 197; II. 80, 193.
Amedingen, Pfd. mit Filial. I. 81; erhält eine Frühm. II. 53, 231.
Amerdingen, Pfd. mit Filial, I. 525; II. 143, 262.
Andechs, Kl. u. Wallf. I. 363. jetzt Wallfahrtk. II. 276.
Angelberg, Pfarrdorf, I. 208; II. 82, 218.
Anhausen, Pfarrdorf mit Filial, I. 289; II. 97, 190.
Anhofen, Pfd. I. 251, mit Großkissendorf unirt; II. 90, 202.
Ankhofen, Weiler mit pfärrl. Gottesdienst, I. 452.
Anried, Pfarrdorf, I. 274; II. 95, 205.
Antdorf, Pfarrdorf mit Filial. I. 334; II. 106, 286.
Anwalding, Dorf mit altern. Gottesdienst, I. 411.
Apfeldorf, Pfd. mit Filial. I. 371, wird Regularpfr. II. 112; organisirt, 267.
Apfeltrach, Pfd. mit Frühm. I. 198, II. 80, 193.
Apfeltrang, Pfd. mit Filial. I. 139; II. 67, 226.

Digitized by Google

Arretsried, Pfd. mit Filial, I. 290; II. 97, 190.
Asch, Pfarrdorf mit Filial. I. 155; II. 72, 220.
Aspach. Pfarrdorf mit Filial. I. 320; II. 102, 248.
Aspach Weiler mit Beneficium, I. 330.
Attenhausen Pfarrdorf, I. 81; II. 53, 231.
Attenhausen, Pfd. mit Filial, RPfr. I. 178; II. 77; organisirt, 222.
Attenhofen, Pfd. mit Filial, I. 233; II. 87, 241.
Au, Dorf mit Kurazie, II. 241.
Au, ehem. Pf. I. 406; wird mit Rehling unirt, II. 119.
Auchsesheim, Pfd. mit Filial. I. 321; II. 102, 248.
Aufhausen, Pfd. mit Filial, I. 426; II. 121, 251.
Aufheim, Pfd. mit Filial. I. 234; II. 87, 241.
Aufkirch, Pfd. mit Filial. I. 117; II. 63, 208.
Augsburg Dompfarrei, I. 14; wird die Kapl. St. Lorenz gestiftet, 15; Filialkirche, 14, 15, 16. Leidet durch die Reform. II. 32; erhält neue Filialkirchen 32, 33; wird neu organ. 184; dem Domkap. einverleibt, 185; dahin Filial hl. Kreuz und St. Stephan; das.
St. Moritz; Ursprung ders. I. 16; Patronatsrecht, 17, kommt an die Fugger das. Benefiz. und Vikarien daselbst, 17, 18; Kapellen und Filialkirch. 19; Verlurst durch die Reform. II. 13, 33; Filial Gottesacker-Kirche, das. Wird organ. 185; Filial St. Peter, St. Ursula, M. Stern, das.
Pfarrei St. Ulrich und St. Afra; Ursprung ders. 19; Patronatsrecht, 20; wird dem Kl. inkorp. und RPfr. das. Filialk. 20, 21; Spitalk. zum hl. Geist mit pfärrl. Rechten, das. Verlurst durch die Reform. II. 30, 34; wird mit Religiosen besetzt, das. neu organ. 186. Die Filialk. St. Margareth wird den Bürgern überlassen, 187.
St. Stephan, I. 21; wird dem Stift einverleibt, 22.

Stiftuug des Bfems des heil. Ulrichs, und der Weissischen Meß, der Beneficien des heil. Gallus und auf St. Stephans Gottesacker, 22; Verlurst durch die Reform. II. 13, 34; erhält als Filial St. Sebastians Kapelle, 235; die Pfarrei wird aufgehoben, 173.
St. Georgen; die Gründung und Inkorporat. der Pfarrei, I. 22, 23; wird ein Predigthaus gebaut, das. Die St. Wolfgangs Kapelle mit einer Meß gestiftet, das. Verlurst durch die Reform. II. 13, 35; wird organisirt und St. Sebastian einverleibt, 187.
Hl. Kreuz Entstehung und Inkorporation der Pfarrei, I. 23; Erbauung des Predigthauses, 24; Verlurst durch die Reformat. II. 13, 35; wird aufgelöst, 173. Der Dompfarrei einverleibt, 187.
St. Max Pfarrei in der Vorstadt, wird neu errichtet, und die ehemal. Franciscaner Kirche zur Pfarrkirche gemacht, II. 173, 187; wird ihr das Krankenhaus angewiesen, 188.
Aulzhausen, Pfrd. mit Filial, I. 407; II. 118, 258.
Aunbach (Ambach), Pfd. I. 473; II. 131, 272.
Autenried, Pfd. I. 251; II. 90, 201.
Authenzell, Dorf, mit altern. Gottesdienst, I. 427.
Aystetten, Pfarrdorf, I. 290; II. 97, 190.

B.

Baar, Pfarrdorf, I. 455; II. 131, 272.
Babenhausen, M. Pfr. mit Filial. I. 222. Stiftung einer Frühmeß das., eines Bfems das. II. 84, 228.
Bachern, Pfarrdorf, I. 394. II. 116, 254.
Bachhagel, Pfarrd. mit Filial, I. 534; II. 139, 270.
Baindelkirch, Pfd. mit Filial. I. 394; II. 115, 254.
Baierdilling, Pfd. mit Filial. I. 459; II. 125. 279.
Baiermenching (Merching), Pfd. mit Filial. I. 395. wird Regularpfarrei, II. 115; organ. 254.

Baiersbofen, Pfd. I. 305. RPfr. II. 101; wird org. 245.
Baiersried, Pfd. RPfr. I. 178; II. 77; wird mit Ursberg unirt, 225.
Baiersried Pfd. mit Filial, I. 198; II. 80, 193.
Baisweil, Pfd. I. 199; II. 80, 193.
Balderschwang Pfarr mit Filial. II. 313.
Balzhausen, Pfarrdorf mit Filial. I. 209; II. 82, 218.
Baschenegg mit Kirche und Freythof, I. 300.
Batzenhofen, Pfarrd. mit Filial. I. 290; II. 97. 190.
Bäumenheim, W. mit K. Patrocinium, I. 329.
Baumgärtl, Weiler mit Francisc. Hospit. I. 180.
Baumgarten, Dorf mit K. I. 274; erhält ein Kuratbeneficium, II. 95.
Baurenbach, Weiler mit alternir. Gottesdienst, I. 343.
Bechtersweiler, Dorf, II. 311.
Beckstetten, Pfarrdorf, I. 118; II. 63, 209.
Bedernau, Pfarrdorf mit Filial, I. 179; II. 77, 222.
Behlingen, Pfd. mit Filial, I. 251; erhält eine Frühmesse, II. 90, 201.
Beinberg, Wallfahrt mit Beneficium, I. 440.
Beissenberg, (U.) Pfd. mit Filial. wird RPfarrei, I. 335; II. 106; organisirt, 288.
Bellenberg, Pfarrdorf, I. 234; II. 87, 241.
Belzheim, Pfarrdorf, I. 579; II. 149, 239.
Benediktbeurn, Kl. RPfr. mit Filial. I. 336; II. 106. wird organisirt, 287.
Beningen, Pfarrdorf, I. 82; II. 53, 231.
Benzing, Pfarrdorf mit Filial. I. 384, II. 114, 234.
Berabach, Pfarrdorf mit Filial. I. 426; II. 121, 251.
Berg, Pfarrdorf mit Filial, I. 337, II. 106, 289.
Berg im Gau, Pfd. mit Filial. und Frühmeß, I. 441; II. 123, 264.
Berg, Pfarrdorf mit Filial. I. 603; II. 152, 197.
Bergen, Dorf, I. 402; erhält Beneficium, II. 116.

Bergen, Pfarrdorf, I. 385; II. 114. 284.
Bergers, Weiler. 153.
Berghofen, Dorf mit ehem. Benefic. I. 71. Anh. 341.
Bergstetten, Dorf mit einer Kapelle, Patroc. I. 225.
Berkheim, Pfarrdorf mit Filial. I. 24; II. 36, 188.
Berkheim, Pfarrdorf mit Filial. I. 516; II. 139, 271.
Bernbach Pfarrdorf mit Filial. I. 139; II. 67. 226.
Bernbach, Pfarrdorf mit Filial. I. 426; II. 121, 251.
Bernbeurn, Pfarrdorf mit Filial. und Benefic. I. 31; II. 38; verliert Lechbruck, daselbst, 199.
Bernried, Kl. und RPfr. mit Filial. I. 337; II. 106; wird organisirt, 287.
Bertoldsheim, Pfd. mit Filial, I. 483. II. 130. 256.
Bertholdshofen, Pfd. wird Pfarr. I. 140; erhält zwey Kaplan. II. 67.
Bettlinshausen, Dorf mit K. I. 228; erhält Bfc. II. 85.
Beurbach, Pfarrdorf mit Filial I. 385; II. 114 284.
Beurn, Pfarrdorf mit Filial. I. 359; II. 109; 276.
Beurn, Dorf mit Kuratbeneficium, I. 244.
Beurn, D. ehem. Pf. wird Rohrenfels einverleibt, I. 479.
Beutenhausen, Dorf mit Beneficium, I. 440.
Bezenhausen, Pfarrdorf, I. 385; II. 114, 284.
Bezigau, Pfd. mit Filial. wird Pfarr. I. 55, II. 48, 211.
Biberach, Pfd. RPfr. I. 235; II. 87, wird organ. 241.
Biberachzell, Pfarrdorf, I. 236; II. 88. 241.
Biberbach, M. Pfr. mit Filial. I. 231; entsteht Wallfr. II. 102; werden Beneficien gestift, 103, 248.
Biberberg, Pfarrdorf, I. 235; wird RPfr. und mit Wallenhausen unirt, II. 89; organ. 243.
Biburg, Pfd. mit Filial, I. 291; II. 97, 190.
Bichl, D. mit K. und Freythof, I. 336; 456.
Bidingen, Pfd. mit Filial. I. 141; II. 68, 226.
Bidingen, W. mit pfärrlichen Rechten, I. 282.
Bierdorf, W. mit K. Patrocinium, I. 359.

Bießen, D. mit K. und Freythof, I. 138.
Bihlendorf, Dorf mit Kirche, II. 323.
Billenhausen, Pfd. RPf. mit Bfc. I. 180; org. 222.
Binswangen, Pfd. I. 305; II. 100, 245.
Birkhausen, Pfd. I. 579; II. 149, 239.
Birkland, Filial, I. 372; wird Expositur, II. 372.
Bischofried, Weiler mit K. Patroc. I. 339.
Bissingen, M. Pfr. mit Filial. I. 604; erhält Frühm. II. 152, 197.
Bittenbrunn, Pfd. mit Filial. I. 474; II. 131, 272.
Bitzenhofen, Pfd. I. 407; unirt mit Taiding, II. 120.
Bitzling, Dorf mit pfärrlichen Rechten, I. 381.
Blaichach, Pfarrweiler mit Filial. II. 314.
Blaichen (U.), Pfd. mit Filial. I. 252; II. 90, 201.
Bliensbach Pfd. mit Filial. I. 306; II. 100, 245.
Blindheim, Pfd. mit Fil. I. 517; Frühm. II. 135, 262.
Blonhofen, Markt mit Kirche, I. 117.
Blossenau, Dorf mit altern. Gottesdienst, I. 489.
Blumenthal Schloß und Weiler mit Manualbfc. I. 431.
Bobenhausen, Pfd. I. 443; Benefc. auf dem Calvarienberg gestiftet; II. 123, 264.
Bobingen, Pfd. mit Frühm. und Filial, I. 164; dieselbe wird dotirt, II. 73, 236.
Bodelsberg, Dorf mit Beneficium, I. 56; II. 49.
Bodolz, D. mit K. II. 311.
Böcking, Pfd. mit Filial. I. 360; II. 110, 276.
Böhen, Pfd. mit Filial. I. 82; II. 53, 231.
Börlas, Dorf mit Kirche, II. 321.
Börwang, D. mit K. I. 94.
Bösenreuthe, Pfd. mit Filial. II. 307.
Bösing, ehem. Pfr. I. 372.
Bollstatt, Pfd. I. 526; II. 143, 198.
Bolsterwang, D. mit K. II. 317.
Bonsal, Pfd. I. 459; II. 125, 279.

Bonsletten, Pfd. I. 291; II. 97, 190.
Boos, Pfd. mit Filial. und Frühm. I. 83; II. 53, 231.
Bremenried, D. mit K. II. 338.
Breitenbrunn, Pfd. RPfr. mit Filial, I. 180; II. 77; organisirt, 222.
Breitenbrunn, Pfd. I. 292; II. 97, 191.
Breitenbrunn, D. mit K. und Freythof, I. 364.
Breitenthal Pfd. RPf. I. 236; II. 88; organ. 241.
Brem, Pfd. RPf. mit Filial. I. 33; II. 71; org. 282.
Brettelshofen, Pfd. mit Filial. I. 306; II. 100, 245.
Bridriching, Pfd. mit Benefic. I. 396; II. 115, 254.
Brunnen, Pfd. mit Emmenhausen unirt, I. 118.
Brunnen, D. mit Kuratbeneficium, I. 442.
Bubenhausen, Pfd. I. 237; II. 88, 242.
Bubesheim, Pfd. wird Pfarr. I. 253; II. 90, 201.
Buch, Pfd. mit Filial. I. 224; II. 85, 229.
Buch, Pfd. I. 443; II. 123. 264.
Buch, Pfd. I. 459; II. 125, 279.
Buchenberg, Pfd. mit Filial. und Frühm. II. 296.
Buchloe, M., Pfr. mit Frühm. I. 166; II. 74, 236.
Buggenhofen, Wallfr. I. 604.
Bühl, Pfd. mit Bfc. I. 237. II. 88, 242.
Bühel, Weiler mit Kurazie, II. 319.
Bürgen, Pfd. mit Filial. I. 372; II. 112, 267.
Burgau, St. Filial von Knöring mit Bfcm. I. 265, wird Pfarrei, II. 90, erhält das Bfc. v. Vesperbild, 91, 201.
Burgberg, Filial. I. 71. wird Pfarrei und mit Agathenzell unirt, II. 48; 211. Anh. 341.
Burghagel, Pfd. mit Filial. I. 535. II. 139, 271.
Burgmannshofen, Dorf mit altern. Gottd. I. 489.
Burk, Pfd. mit Bertholdshofen unirt. I. 141.
Burk, Dorf mit Kuratbeneficium, I. 209.
Burk, Pfd. mit Filial. I. 396. 116, 254.

Burken (Burggen), Pfd. mit Fil. I. 155. II, 72, 221.
Burkheim (Burgheim), M. Pfr. I. 481. II. 130, 256.
Burkwalden, D. mit K. und Freithof. I. 218.
Burlafingen, Pfd. mit Filial. II. 242.
Buttenwiſen, D. mit Kuratbfc. I. 319.
Burheim, Pfd. mit Filial. I. 84. II. 54, 231.

C. D.

Chriſtertshofen, Pfd. RPfr. I. 224. II. 85. org. 229.
Daſing, Pfd. mit Filial, I. 408. II. 118, 259.
Deggingen, Kl. Pfr. 593. II. 153. organ. 198.
Deimhauſen, Pfd. I. 443. II. 123, 264.
Deiningen (Theiningen), Pfd. mit Fil. I. 602. II. 153, 198.
Deiſſenhauſen, Pfd. I. 181. II. 77, 222.
Deiſſenhofen, D. mit Bfc. I. 522.
Delling, W. mit K. und Freythof, I. 361.
Denklingen, Pfd. mit Filial. I. 156. wird Frühm. geſtiftet. II. 72, 221. Anh. 341.
Derndorf, D. mit Bfc. I. 212. Kirchheim inkorp. II. 83.
Deupach, Pfd. RPf. I. 253. II. 94. organ. 201.
Deutenhauſen, Pfd. RPf. I. 338. II. 106. unirt mit Eberfing, 27.
Dezenacker, Pfd. I. 474. II. 131. 273.
Diamantſtein, Fil. I. 611. wird Pfarr. II. 135, 262.
Diemendorf, D. mit K. und Gottd. I. 343.
Diepolz, Pfd. mit Filial. II. 315.
Dierdorf, Dorf mit pfärrl. Recht. I. 289. erhält ein Beneficium, II. 97.
Dieſſen, Kl. u. M. RPfr. m. Fil. I. 338. II. 106. org. 288.
Dietkirch, Pfr. mit Fil. I. 292. II. 97, 191.
Dietratsried mit pfärrl. Rechten. I. 45.
Dietershofen, Pfd. mit Filial. I. 84. II. 54, 231.
Dietmannsried, M. Pfr. mit Filial. I. 85 II. 58. 231.

Dillingen, St. Pfr. wird zur Kollegiat. erhoben, I. 501. Benefic. des heil. Ulrichs, der Frühm. der Bruderſch. der Prädikat. im kl. Kl. des heil. Leonards, U. L. F. 502. des Spitals und des heil. Antons, 503. wird das Collationsrecht dem Biſchof überlaſſen. II. 142, 195. Im Spital Kuraz. 196.
Dillishauſen, Pfd. I. 167. II. 74. 236.
Dinkelsbühl, St. Pfr. mit Bfc. des heil. Veits, U. L. F. heil. 3 Könige, des hl. Johann, im Spital ꝛc. I. 572. wird zum Theil reformirt. II. 11, 196.
Dinkelſcherben, M. wird Pfarr. I. 293. Spital mit Beneficium. II. 98, 191.
Dinzelbach, Pfd. mit Filial, I. 397. II. 116, 254.
Dinzlhauſen, Pfd. I. 474. II. 131, 273.
Dirlewang, Pfd. mit Filial, I. 182. II. 77, 222.
Dirrenhauſen, Pfd. mit Filial, I. 339. II. 106, 28.
Döpshofen, Pfd. mit Filial, I. 294. II. 98, 191.
Döpsried, W. mit K. II. 297.
Doldenhauſen, W. mit K. I. 196.
Donauwörth, St. Pfr. mit Bfcien., der Frühm. der hl. Anna, Jakobs, Sigmunds, Leonards, Georgs, Katharina, im Spital des heil. Johanns, im Deutſchen-Haus. I. 605 u. f. Bfc. der ſchmerzhaften Mutter. II. 153, 198.
Donauwörth, Kl. RPfr. zum heil. Kreuz. I. 607. II. 153, 198.
Dornau mit K. und Freythof, I. 162.
Dornſtetten mit K. I. 164.
Dorſchhauſen, Pfd. mit Filial. I. 199. II. 80, 193.
Dreßling, Pfd. I. 361. II. 110, 276.
Dürrwang, M. mit Kuraz. I. 575.
Durach, Pfd. mit Filial. I. 56. II. 49, 211.
Dutzing, Pfd. mit Filial, I. 361. II. 110. mit Vernried unirt, 28.

E.

Ebenhausen, Pfd. I. 456. II. 132, 273.
Ebenhofen, Pfd. mit Filial. I. 142. II. 68, 226.
Ebenried, Pfd. I. 460. II. 125, 279.
Eberfing, Pfd. mit Filial. I. 340. wird RPf. II. 106. organ. 28, 288.
Ebersbach, Pfd. mit Filial. I. 87. II. 54, 232.
Ebersbach, Pfd. RPfr. I. 253. II. 94. wird mit Denpach unirt, 201.
Ebershausen, Pfd. mit Filial, I. 182. II. 77, 223.
Eberstall, Schloß und Weiler mit Benefc. I. 279.
Ebratshofen, Pfd. mit Filial. II. 328.
Echenbrunn, Kl. und Pfr. I. 504. wird reformirt, II. 20. restit. 24. mit Faimingen unirt, 271.
Eching, Pfd. I. 362. II. 110, 276.
Echlishausen, D. I. 260. erhält eine Kuraz. II. 93.
Echsheim, Pfd. mit Filial. I. 460. II. 125, 279.
Edelstetten, M. und Damenst. Pfr. mit Fil. und Frühm. I. 254. II. 91. wird Bfc. gestiftet, II. 92. 201.
Edelzhausen, Pfd. mit Filial. I. 444. II. 123, 264.
Edenhausen, Pfd. RPfr. I. 183. II. 77. wird mit Attenhausen unirt, 22.
Edenried, Pfd. I. 408. II. 118, 259.
Egelhofen, Pfd. I. 183. wird commendirt, II. 77.
Egelfing, Pfd. mit Filial. I. 340. II. 107. 288.
Egg, Pfd. mit Filial. I. 87. II. 54, 232.
Eggenthal, Pfd. mit Filial. I. 200. II. 80, 193.
Eggelhofen, F. mit Bfc. I. 320.
Eggelstetten, D. mit K. und Freyth. I. 330.
Egling, Pfd. mit Filial. I. 397. wird RPfr. II. 216. organ. 254. Hat Manualbfc.
Ehekirchen, ehem. Pfr. I. 323. jetzt Fil. von Herbertsh.
Ehekirchen, Pfd. mit Fil. I. 475. II. 132, 273.
Ehingen, Pfd. mit Fil. I. 322. II. 103, 248.

Ehingen, Pfd. mit Fil. I. 580. II. 149, 239.
Ehrenberg, Pfd. mit Fil. I. 444. II. 123, 265.
Eisenbolz W. mit K II. 318.
Eisingersdorf, D. mit altern. Gottesd. I. 406.
Eismerzell, D. mit K. und Freyth. I. 389.
Ekarts, Pfd. mit Filial. II. 315.
Eknach, Pfd. mit Filial. I. 426. II. 121, 251.
Eldern, Wallfr. I. 106.
Eldratshofen, Fil. von Kinsau, I. 118, 159.
Elgau. D. I. 332. Kuratbenefc. II. 105.
Ellerbach, Pfd. mit Fil. RPfr. I. 307. II. 100. org. 245.
Ellhofen, Pfd. II. 329.
Elligkofen, D. mit altern. Gottesd. I. 164.
Elzee, D. mit Bfc. I. 262. wird Kuraz. II. 93.
Emmenhausen, Pfd. I. 112. wird Brunnen einverleibt. II. 63, 209.
Emmerkacker, Pfd. I. 307. Frühm. II. 100, 246.
Engelmarszell (statt Engelmannsried) ehem. Pfr. I. 444. mit Weichenried unirt. II. 124.
Engelshof ehem. Pfr. I. 288, 293.
Engetried, Pfd. mit Filial. I. 88. II. 54, 232.
Engishausen, D. mit Kbfc. I. 88. II. 232.
Entraching, Pfd. I. 372. II. 112, 267.
Enzisweiler, D. II. 311.
Epfach, Pfd. I. 157. II. 71. organ. 283.
Epfenhausen, Pfd. I. 385. II. 114.
Eppisburg, D. mit Kuratbeneficium, I. 310.
Eppishausen, Pfd. I. 210. II. 83, 218.
Erbishofen, D. mit K. Patrocinium, I. 245.
Eresing Pfd. mit Fil. I. 427. II. 121, 251.
Eresingen, Pfd. mit Filial. I. 427. II. 114, 245.
Eresried, Pfd. I. 398. II. 116, 254.
Erisried, Pfd. I. 184. II. 77, 223.
Erkhausen, ehem. Pfr. I. 210. wird Scherstetten einverl.

Erkheim (U.), Pfd. RPfr. l. 90. erhält eine Frühm. ll. 54. organ. 232.
Erling, Pfd. mit Andechs RPfr. l. 362. ll. 110. organisirt, 276. Anh. 342.
Erlingshofen, Pfd. l. 603. mit Münster unirt, ll. 137.
Ermengerst, D. mit K. ll. 306.
Erpftingen, Pfd. mit Filial, l. 167. ll. 74. 236.
Eschach, D. mit K. ll. 296.
Eschenlohe, Pfd. mit Fil. l. 341. ll. 107. org. 28, 288.
Esratsweiler, Pf. ll. Aich. 344.
Ettelried, Pfd. mit Fil. l. 275. ll. 95, 205.
Ettenbeurn, Pfd. mit Fil. und Frühmeßbenefc. l. 255. ll. 192, 202.
Ettenbrunn, D. mit pfärrl. Rechten, l. 490.
Ettenhofen, Pfd. l. 364. mit Pfaffenhofen unirt, ll. 111.
Etterschlag, D. mit altern. Gottesdienst, l. 370.
Etting, Pfd. RPfr. l. 342. ll. 107. wird Polling einverleibt, 290.
Etting, D. mit Bfc. l. 461. Kurazie, ll. 125.
Ettlishofen, D. mit altern. Gottd. l. 245.
Ettringen, Pfd. mit Fil. l. 200. ll. 80, 193.
Eulenried, Pfd. l. 445. unirt mit Lindach. ll. 124.
Eurasburg, D. mit Expositur. l. 416. ll. 119.
Eurenbach, Pfd. mit Fil. 445. ll. 123. 265.
Eurishofen, Pfarrd. l. 119. mit Schwäbishofen unirt. ll. 64, 209.
Euttenhausen, Pfd. mit Fil. l. 184. ll. 78, 223.
Euttenhofen, Pfarrd. mit Schenkenau unirt. l. 446. ll. 123, 265.

F.

Fahlheim, Pfd. mit Fil. l. 235. ll. 88, 242.
Faimingen, Pfd. l. 504. wird RPfr. ll. 139. mit Echenbrunn unirt, 271.
Feigenhofen, D. mit K. Patroc. l. 322.

Fellenbach (Fahlenb.), Pfd. m. Fil. I. 446. II. 132, 265.
Feldaffing, Pfd. mit Fil. I. 364. II. 110, 276.
Feldheim, Pfd. I. 460. II. 125.
Fermittenhauſen, W. mit pfärrl. Rechten, I. 482.
Filzingen, W. ehem. Pfr. I. 226.
Finningen, Pfd. I. 239. II. 88, 242.
Fiſchach, Pfd. mit Fil. I. 294. II. 98, 191.
Fiſchen, Pfd. mit Fil. und Kaplbſc. II. 315.
Fleinhauſen, Pfd. I. 275. II. 95, 205.
Forſt, RPfr. I. 384. organ. II. 267.
Frankenhofen, Pfd. I. 143. II. 68, 226.
Frankenried, Pfd. I. 143. II. 68, 226.
Frau-Riedhauſen, D. mit pfärrl. Rechten, I. 507.
Frauenſtetten, Pfd. mit Fil. I. 308. II. 100, 246.
Frauenzell, Pfd. mit Fil. II. 297.
Frechenried, Pfd. mit Altisried, I. 90. II. 54. 232.
Freinhauſen, Pfd. mit Fil. I. 447. II. 123, 265.
Fremding, Pfd. mit Fil. I. 580. II. 149, 239.
Freyhalden, Pfd. I. 275. II. 95, 205.
Friedberg, St., Pfr. mit Fil. und Bfc. der Frühm. und St Sebaſt. I. 409. Stift. der Prädikatur. daſ. II. 118, 259.
Frieding, Pfd. mit Fil. I. 364. II. 114, 277.
Frieſenried, Pfd. I. 143. wird Pfarr. II. 68, 226.
Friſtingen, Pfd. I. 505. II. 142, 196.
Fronhofen, Pfd. mit Fil. I. 608. II. 153, 198.
Fronloch, W. mit K. und Gottd. I. 369.
Füſſen, St., RPf. mit Bfcien. des Spitals der Leproſen, I. 34. des Kapitels 35. wird RPfarrei, II. 38. das Spitalbfc. wird mit Weltprieſtern beſetzt, 39, 199.
Fultenbach, Kl. I. 307. jetzt W. II. 245.

G.

Gabelbach, Pfd. mit Fil. I. 276. II. 95, 206.

Gabelbachergreut, D. mit K. I. 276. erhält K. und Schbfc. II. 206.
Gabertshausen, W. mit K. und F. I. 430.
Gablingen, Pfd. mit Fil. I. 323. II. 103, 248.
Gachenbach, D. mit pfärrl. Rechten und Fil. I. 440.
Gallenbach, Pfd. mit Fil. I. 428. II. 121, 251.
Gambach, Pfd. I. 447. unirt mit Rohrbach. II. 124, 266.
Gannertshofen, Pfd. I. 224. II. 85, 229.
Gansheim, Pfd. mit Mbfc. I. 483. II. 130, 256.
Gebelsbach, Pfd. mit Fil. I. 448. II. 123, 265.
Gebenhofen, Pfd. mit Fil. I. 410. II. 118, 259.
Gehnhofen, D. mit K. II. 326.
Geilatsried, W. mit K. Patroc. I. 141.
Geisenried, Pfd. mit Fil. I. 143. II. 68, 226.
Gellingen, D. I. 605.
Geltendorf, Pfd. mit Fil. I. 387. II. 114, 285.
Gempfing, Pfd. mit Präbend u. Frühm. u. Fil. I. 461. II. 125. 279.
Genderkingen (Günderkingen), Pfd. mit Fil. I. 324. II. 103, 248.
Gennach, Pfd. I. 177. wird Pfarr. II. 74, 236.
Geretshausen, Pfd. mit Fil. I. 387. II. 114, 285.
Gerisried, Pfd. mit Fil. I. 144, II. 68, 226.
Gessertshausen (D.), Pfd. I. 210. II. 83, 218.
Gessertshausen (U.), D. mit K. I. 292.
Gersthofen, Pfd. I. 25. II. 36, 188. Anh. 341.
Gerstraz, Pfd. mit Fil. u. Mbfc. II. 329.
Gittenbach, W. mit K. und Freyth. I. 444.
Glött, Pfd. I. 277. II. 95, 206.
Glöttweng, D. mit altern. Gottd. I. 280.
Göggingen, Pfd. mit Frühm. Bfc. I. 26. II. 36, 189.
Görwangs, W. mit K. Patroc. ꝛc. I. 137.
Goprechts, D. mit K. II. 321.

Gottmannshofen. Pfd. mit Fil. I. 308. II. 100, 246.
Grafrath. Wallfr. I. 370.
Graben, Pfd. I. 167. II. 74, 237.
Grafertshofen, D. mit Bfcm. I. 249.
Greifenberg, D. mit Bfcm I. 360.
Gremheim, D. mit Kbfc. I. 517.
Griemholzhausen, Pfd. mit Fil. I. 462. II. 125, 279.
Grießbach (O), Pfd. I. 411. II. 118, 259.
Grießbeckerzell, Pfd. I. 411. II. 119, 259.
Griemoldsried, Pfd. mit Fil. I. 210. II. 83, 218.
Grönenbach, M. Kollegst. und Pfr. mit Fil. I. 90. wird erneuet. II. 54. organ. 232.
Großaitingen, Pfd. mit Fil. und Frühmbfc. I. 168. II. 74 237.
Großanhausen, Pfd. I. 256. II. 92. wird mit Limpach unirt. 203.
Großhausen, Pfd. mit Fil. I. 428. II. 121, 251.
Großkissendorf, Pfd. mit Fil. I. 256. wurde mit Anhofen unirt. II. 90. jetzt diese mit ihr 202. Erhält eine Kooperatur. II. 90.
Großkitzighofen, Pfd. I. 169. erhält Frühmb. II. 74, 237.
Großkötz, Pfd. wird Pfarrei. I. 257. II. 92, 202.
Großried, W. ehem. Pfr. I. 202.
Grünenbach mit Fil. II. 330.
Grünenbaindt. Pfd. I. 277. II. 95, 206.
Günz. Pfd. mit Fil. I. 92. II. 55, 233.
Günzburg, St. Pfr. I. 257. hat Bfcien, des hl. Kreuzes der Prädikatur, der Frühmeß, U. L. F. I. 258. II. 92. Stiftung der Benefc. U. L. F. im Frkl. des Joh. von Nepom. daſ. 202. zählt mehrere Fil. I. 259.
Gumperstorf, D. mit K. I. 429.
Gundelfingen, St. Pfr. mit den Bfcien. des hl. Geistes.

U. L. Fr. der hl. Katharina ꝛc. I. 504 wird reform. II. 17. restituirt, 22, 139. Peterswörth einverleibt. 271.
Gundelsdorf, Pfd. mit Fil. I. 462. II. 125, 280.
Gundramsried, Pfd. I. 448. II. 123, 265.
Gundremingen, Pfd. mit Fil. und Frühmb. I. 278. II. 95, 206.
Gunzesried, D. mit K. II. 323.
Gutenberg, Pfd. I. 119. II. 64, 209.

H.

Haag, Pfr. I. 428. unirt mit Randelsried. II. 122.
Habach, Kollegst. und Pfr. mit Fil. I. 343. II. 107. organ. 288.
Haberskirch, Pfd. mit Fil. I. 411. II. 119, 259.
Hadorf, RPfr. I. 363. Perchting einverleibt. II. 277.
Häder, Pfd. mit Fil. I. 295. erhält Bfc. II. 98, 191.
Hafenhofen, Pfd. mit Fil. I. 278. II. 95, 206. Anhang. 345.
Hafenreut, D. mit pfärrl. Recht. I. 610. II. 256.
Hagenheim, Pfd. I. 373. II. 112, 268.
Haidelstetten, Pfr. verloren, I. 309.
Hainhofen, Pfd. mit Fil. I. 296. II. 98, 191.
Haldenwang, Schl. und D. mit Kbfc. I. 283. II. 207.
Haldenwang, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 93. II. 55. 233.
Halsbach, Pfd. mit Fil. I. 575. II. 149, 197.
Halsbach, W. I. 466. erhält Bfc. II. 126.
Hammerstetten, RPfr. I. 260. unirt mit Wettenhausen. II. 204.
Handzell, Pfd. mit Fil. I. 462. II. 125. 280.
Hanfeld, Pfd. I. 363. II. unirt mit Starenberg. II. 111.
Hardt, Schl. und W. mit K. Patroc. I. 218.
Hasberg, Pfd. I. 184. II. 78, 223.

Haſelbach, Pfd. I. 211. II. 83, 218.
Haslbach, Pfd. mit Fil. I. 463. II. 125, 280.
Haslach (Langen), Pfd. RPf. I. 260. II. 93. organ. 202.
Haslangskreuth, Schl. u. D. mit Bfc. I. 431.
Hattenhofen, W. mit pfärrl. Gottd. I. 143.
Haunshofen, Pfd. mit Fil. I. 343. II. 107. org. 289.
Haunſtetten, Pfd. I. 27. erhält eine Frühm. II. 37, 189.
Haunswies, Pfd. I. 412. II. 119. 259.
Haupeltshofen, D. I. 178. Bfc. II. 76.
Hauſen, Pfw. I. 119. unirt mit Houſolgen, 209.
— D. mit K. Patroc. I. 138.
— D. mit Kbfc. I. 192.
— D. mit pfärrl. Gottd. I. 271.
— (O) Pfd. mit Fil. I. 344. II. 107. unirt mit Hugelfing, 289.
— (U.) Pfd. I. 344, II. 107, 288.
— D. mit altern. Gottd. I. 364.
— Pfd. I. 387. II. 115, 285.
— D. mit K. I. 395.
— Pfd. mit Fil. I. 507. II. 139, 271.
— Pfd. mit Fil. I. 581. II. 149, 239.
Hawangen, Pfd. mit Fil. I. 94. II. 55, 233.
Hechendorf, Pfd. mit Fil. I. 363. II. 110, 277.
Hechendorf, Pfd. I. 344. II. 107. unirt mit Murnau, 290.
Hechenwang, W. mit K. I. 386.
Hegelhofen, Pfd. I. 239. II. 88, 242.
Hegguau, W. mit K. II. 311.
Heguenbach, Pfd. mit Fil. I. 309. II. 100, 246.
Heilbrunn, eine Fil. I. 336. wird Pfarrei mit Fil. II. 289.
Heimenkirch, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 331.
Heimertingen, Pfd. m. Fil. I. 95. erhält Bfc. II. 55, 233.

Heimhofen, mit K. II. 331.
Heimpertsdorf, W. mit alt. Gottd. I. 468.
Heimertshofen, Pfd. I. 448. unirt mit Affalterbach, II. 123.
Heinrichshofen, W. mit K. und F. I. 398.
Heißersheim mit K. Patroc. I. 329.
Hellengerst, Pfd. mit Fil. II. 317.
Helmishofen mit K. und Freyth. I. 117.
Henge, D. mit K. II. 311.
Hennenhofen, D. mit K. Patroc. I. 304.
Herbertshofen, Pfd. mit Fil. I. 325. II. 103, 248.
Herblingen, D. mit Bfc. I. 583.
Heretshausen, Pfd. mit Fil. I. 413. II. 119, 259.
Heretshausen, Pfd. mit Fil. I. 429. II. 121, 251.
Heretshofen, D. mit K. und Freyth. I. 223.
Heretsried, Pfd. mit Fil. I. 325. II. 104, 248.
Hergensweiler, Pfd. mit Fil. II. 307.
U. Herrgotts Ruhe Wallf. I. 410. erhält Bfc. II. 118.
Herkheim, D. mit Bfc. I. 601.
Herrenstetten, Pfd. mit Fil. I. 225. II. 85, 229.
Hersching, D. mit pfärrl. Gottesd, I. 366.
Heselhurst, Pfv. wird Pfarr. I. 261. unirt mit Wattenweiler, II. 93, 204.
Hieting, Pfd. mit Fil. I. 484. II. 130, 256.
Hilgertshausen, Pfr. mit Fil. I. 429. II. 121, 251.
Hiltenfingen, Pfd. I. 169. II. 75, 237.
Hindelang, M. Pfr. mit Fil. und Frühm. I. 57. II. 49, 211. Anh. S. 340.
Hinterstein, D. mit Mkaplanei, I. 58. II. 272. Fil. S. Anh. S. 340.
Hirblingen, Pfd. I. 27. II. 37, 189.
Hirschbach, Pfd. I. 326. II. 104, 248.
Hirschbrunn, D. mit Kuraz. I. 587. II. 240.
Hirschdorf, W. mit K. II. 213.

Hirſchfelden, W. mit K. I. 255.
Hirſchzell, Pfd. I. 120. wird Kaufbeurn kommendirt, II. 64, 209.
Hochaltingen, M. Pfr. mit Fil. I. 582. Spitalbfc, II. 149, 239.
Hochdorf, Pfd. mit Fil. I. 390. II. 116, 255.
Hochenreichen, Schl. u. D. I. 306.
Hochenried, Pfd. I. 413. unirt mit Wipperzell, II. 120.
Hochenried, Pfd. mit Fil. I. 449. II. 124, 265.
Hochſtatt, D. mit K. und Freyth. I. 367.
Hochwang, Pfd. I. 261. II. 93, 203.
Hochenzell, Pfd. mit Fil. I. 413; II. 119, 259.
Hdchſtädt, die Altſtadt, Pfr. I. 518. wird aufgehoben und mit der Pfarrei in der Neuſtadt unirt, 519. II. 136.
Hdchſtädt, die Neuſtadt, Pfr. mit den Bfcien. des Spitals, der heil. Apoſtel, Georgs, Veits ꝛc. I. 508. wird reform. II. 11. reſtit. und zur Alleinpfarr. gemacht, 136. Das Bfc. St. Veits neu dotirt, daſ. 262.
Hdgg, D. mit altern. Gottesd. I. 446.
Hdrmannsberg, D. mit K. und Freyth. I. 400.
Hdrmatshofen, D. mit Bfc. I. 138.
Hof: Hegnenberg, Schl. und D. mit Mbfc. I. 403.
Hofheim, Pfd. I. 344. II. 107. unirt mit Spatzenh. 292.
Hofſtetten, Pfd. I. 373. II. 112, 268.
Hohenfurch, Pfd. I. 156. wird RPf. II. 71. org. 283.
Hohenkreit, D. mit Kuraz. I. 55.
Hohenraunau, D. mit K. Patroc. I. 193.
Hohenwart, Kl. und Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 449. II. 124, 265.
Hohenwart, M. mit Bfc. I. 450.
Holheim, ehem. Pfr. I. 595. wird Kl. Erdlingen einverleibt. II. 154.

Hollenbach, Pfd. mit Fil. l. 414. ll. 119, 260.
Holzburg, W. mit K. Patroc. l. 395.
Holzen, Kl. l. 333. jetzt Schl. und W. mit Kuraz. ll. 249.
Holzgünz, Pfd. RPfr. l. 95. ll. 55. org. 233.
Holzhausen, Pfd. RPfr. l. 169. ll. 75. 237.
Holzhausen, Pfr. l. 388. unirt mit Utting.
Holzheim, Pfd. mit Fil. und Frühm. l. 310. ll. 100, 246.
Holzheim, Pfd. mit Frühm. l. 240. ll. 88, 242.
Holzheim, Pfd. mit Fil. l. 463. ll. 125, 280.
Holzkirch, Pfd. l. 465. ll. 126, 280.
Honsolgen, Pfd. l. 120. ll. 64, 209.
Hopfen, Pfd. mit Fil. l. 35. ll. 39, 199.
Hopferau, Schl. und D. mit Bfc. l. 35.
Hopferbach, Pfd. mit Fil. l. 96. ll. 55, 233.
Hoppingen, Fil. l. 595. erhält eine Kuraz. ll. 153. 198.
Horgau, Pfd. mit Fil. l. 296. ll. 99, 192.
Hürben, D. mit K. und Freyth. l. 186.
Hürben, D. mit Gottd. l. 398.
Hugelfing, Pfd. mit Fil. l. 345. ll. 107. org. 289.
Hurlach, Pfd. l. 176. ll. 75, 237.
Huttenwang, Fil. l. 150. wird Kuraz. ll. 68, 227.

J.

Jachenau, Fil. l. 347. wird Pfarr. ll. 289.
Ichenhausen, M. Pfr. mit Fil. und Frühm. l. 262, ll. 93, 203.
Jedesheim, Pfd. l. 225. ll. 85, 229.
Jengen, Pfd. mit Fil. l. 121. Stift. der Frühm. ll. 64, 209.
Jenhausen, Pfd. l. 345. ll. 107. unirt mit Seeshaupt, 291.

Jettingen, M. Pfd. mit Fil. hat Frühm. und ein Bfc. l. 279. ll. 95, 206.
Iffeldorf, Pfd. mit Fil. l. 346. wird RPfr. ll. 107. org. 290.
Igenhausen, Pfd. mit Fil. l. 415. ll. 119, 260.
Ilgen, K. und Freyth. l. 42.
Illdorf, Pfd. l. 465. ll. 126, 280.
Illeraichen, M. Pfr. mit Bfc. und Fil. l. 225. ll. 85, 229.
Illerberg, Pfd. mit Frühmbf. und Fil. l. 241. ll. 88. 242.
Illerbeurn, Pfd. mit Fil. l. 97. ll. 55, 233.
Illertissen, M. Pfr. mit Frühmb. und Fil. l. 227. ll. 85, 229.
Illerzell, Pfd. l. 241. ll. 88, 242.
Imberg, D. mit Frühmbfc. l. 71.
Immelstetten, Pfd. l. 211. ll. 83, 218.
Immenstadt, St. Pfr. mit Bfcien, im Spital, des heil, Joh. v. Nep. und 2 Kaplan. ll. 318. u. f. Hat Fil.
Inchenhofen (St. Leonard) M. mit Bfc. und Wallfahrt, l. 414. wird Pfarr. und erhält Fil. ll. 260.
Ingenried, Pfd. mit Fil. RPfr. l. 157. wird SPfr. ll. 72, 221.
Ingetried, Pfd. RPfr. l. 201. ll. 80. organ. 194.
Ingstetten, Pfd. RPfr. l. 242. ll. 88. wird mit Roggenburg unirt, 243.
Inningen, Pfd. l. 27. ll. 37, 189.
Inning, Pfd. mit Fil. l. 364. ll. 110, 277.
St. Jörgen, D. mit K. und Freyth. l. 339.
Johanns = oder Vorderried, W. mit K. und Freyth. l. 328.
Irrsee, Kl. und RPfr. mit Fil. l. 121. ll. 65. org. 209.
Irsingen, Pfd. mit Fil. RPfr. l. 201. ll. 80. organ. 194.

Issing. Pfd. RPfr. I. 373. II. 112. wird Kuraz. 270.
Ittelsburg, D. mit K. I. 92.
Junkenhofen, Pfd. I. 430. unirt mit Kleinau. II. 251.
Itzlings, W. mit K. II. 312.

K.

Kadeltshofen, D. mit Bfc. I. 244. wird Kuraz. II. 88.
Kaisersheim, Kl. RPfr. I. 484. organ. II. 256.
Kamlach. Pfd. mit Frühm. und Fil. I. 185. II. 78, 223.
Kappel, D. mit Bfc. I. 36. wird resucitirt. II. 40.
Karlshuld, Pfd. die Pfarr. wird errichtet. II. 273.
Karlskron, Pfarr. wird gegründet. II. 273.
Karndorf, W. mit K. und Freyth. II. 303.
Kastel, K. und Gottd. I. 447.
Kaufbeurn, St. Pfr. 122. Spitalpfr. 123. Prädikatur. daſ. Bfcien. 124. u. f. wird zum Theil reform. II. 6. 65. 209.
Kaufring, Pfd. I. 388. II. 115, 285.
Kellmünz. M. I. 228. II. 86, 230.
Kemnath, Pfd. mit Fil. I. 263. II. 93, 203.
Kempten, Neustadt Pfr. mit Fil. II. 212. u. f.
Kerschlach, W. mit K. Patroc. I. 350.
Kettershausen, Pfd. mit Fil. I. 228. II. 86, 230.
Ketterschwang, Pfd. I. 126. II. 65, 209.
Kiklingen, Pfd. I. 520. II. 136. 262.
Kimmertshofen, D. mit K. I. 420.
Kimratshofen, Pfd. mit Fil. II. 297.
Kinberg, W. mit K. II. 333.
Kinsau, Pfd. mit Fil. I. 158. II. 71, 283.
Kirchdorf, Pfd. mit Fil. I. 202. II. 80, 194.
Kirchdorf (Thal), Pfd. mit Fil. und Schbfc. II. 320.
Kirchhaslach, D. Walf. mit Bfc. I. 224. wird Kuraz. II. 84.
Kirchheim, Pfd. mit Fil. I. 212. RPfr. 83. org. 218.

Kirchthal, D. mit Bfc. I. 40.
Kirnach, W. unirt mit Wiggensbach, II. 305.
Kissing, Pfd. mit Fil. I. 398. II. 116, 255.
Kleinaitigen, Pfd. I. 170. II. 75, 237.
Kleinanhausen, ehem. Pfr. jetzt Fil. I. 263.
Kleinerdlingen, Pfd. mit Filial. I. 599. wird Pfarr. II. 153, 198.
Kleinkemnat, Pfd. mit Fil. I. 144. II. 68, 227.
Klitzighofen, Pfd. 171. II. 75, 237.
Klötz, Pfd. Fil. I. 264. wird Pfarr. II. 93, 203.
Kreichertshofen, Pfd. I. 450. II. 124. unirt mit Gundramsried, 265.
Klenau, Pfd. mit Fil. I. 430. II. 122, 251.
Klimnach, Pfd. mit Fil. I. 213. II. 83, 219.
Klingen, Pfd. mit Fil. I. 430. II. 251. Anh. S. 344.
Klosterbeurn, Kl. und Pfd. I. 229. erhält Bfc. II. 86. 230.
Knöringen, Pfd. mit Kaplan. I. 264. II. 94, 203.
Knotteuried, Pfrw. mit Diepolz unirt. II. 314.
Kobel, Wallfr. mit Mbfc. I. 296. II. 98.
Kochel, Pfr. mit Fil. I. 347. II. 107. mit Benediktbeurn unirt 287.
Köngetried, Pfd. mit Fil. I. 185. II. 78, 223.
Königshausen, Pfd. mit Fil. I. 212. II. 83, 219.
Königsried, W. mit K. Patroc. I. 141.
Konradshofen, Pfd. mit Fil. I. 214. II. 83, 219.
Konstanzer mit K. II. 320.
Konzenberg, D. I. 286. erhält Kuraz. II. 96, 208.
Kraftisried, D. mit K. I. 152.
Kreen, W. mit K. Patroc. I. 139.
Hl. Kreuz, ein Wallfr. mit Priester, II. 213.
Kreuzberg, Kapell. I. 42.
Kreuzthal, Pfd. mit Fil. II. 297.
Kriegshaber D. mit K. Gottd. I. 29.

Kronburg, Schl. und D. mit Bfc. I. 97. II. 233.
Krugzell, Pfd. mit Fil. II. 297.
Krumbach, Pfr. mit Fil. I. 186. II. 78, 223.
Kühbach, Kl. und M. Pfr. mit Fil. und 2 Kaplän. I. 431. II. 122, 252.
Kühnhausen, D. mit K. I. 469.
Kunstein, D. mit pfärrl. Recht. I. 489.
Kutzenhausen, Pfd. mit Fil. I. 297. II. 99, 192.

L.

Lachen, Pfd. mit Fil. II. 55, 233.
Laimering, Pfd. I. 432. II. 122, 252.
Lamedingen, Pfd. I. 171. II. 75, 237.
Landsberg, St. Pfr. mit Bfcien. I. 374. diese werden reducirt, und ein neues gestiftet, II. 112, 268. Spitalpfr. I. 375.
Landesberg, Pfd. mit Fil. I. 280. II. 95, 206.
Landeshausen, D. mit pfärrl. Recht. I. 534.
Landmannsdorf, unirt mit Adelzhausen, I. 404.
Langenbruck, D. mit Gottd. I. 446.
Langenmosen, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 466. II. 126, 280.
Langenneufnach, Pfd. mit Fil. I. 214. II. 83, 219.
Langenerringen, Pfd. mit Fil. I. 172. erhält eine Frühm. II. 75, 237.
Langenreichen, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 327. II. 104, 249.
Langenwang D. mit K. II. 317.
Langweid, Pfd. I. 327. II. 104, 249.
Laub, Pfd. I. 584. II. 150, 239.
Lauchdorf, Pfd. mit Fil. I. 202. II. 81, 194.
Laugna, Pfd. mit Fil. I. 311. erhält Frühm. II. 100. 246.
Lauingen, St. Pfr. mit Bfcien. I. 509, u. f. werden

aufgehoben und die Pfr. reformirt. II. 17. reſtit. 22, 139. erhält ein Bfc. 140, 271.
Lauterbach, Pfd. mit Fil. I. 327. II. 104, 249. Anh. S. 342.
Lauterbach, Pfr. I. 432. unirt mit Aufhauſen, II. 121.
Lauterbrunn, Pfd. I. 328. II. 104, 249,
Lautrach, Pfd. mit Fil. II. 298.
Leblangberg, K. mit Mbfc. II. 101.
Lechbruck, Fil. I. 32. erhält Bfc. und wird zur Pfarr. erhoben II. 39, 200.
Lechfeld, D. Kl. und Wallfr. I. 176. II. 76, 238.
Lechhauſen, Pfd. mit Fil. I. 28. II. 37, 189.
Lechsberg, D. mit K. I. 119, 155.
Lechsend, Pfd. mit Fil. I. 485. II. 130, 257.
Leeder, Pfd. mit Fil. I. 159. erhält Welden. II. 73. 221.
Legau, M. Pfr. mit Fil. und Bfc. II. 298.
Lehenbühl, Wallfr. mit Bfc. II. 298.
Leidling, Pfd. mit Fil. I. 482. II. 130, 257.
Leinau, Pfd. I. 126. unirt mit Pforzen, II. 127.
Leinheim, D. mit Bfc. I. 259. Kuraz. II. 93.
Leisacker D. mit K. und Freyth. I. 474.
Leitershofen, Pfd. I. 28. II. 37, 189.
Leitheim, D. mit K. I. 603.
Lengenfeld, Pfd. I. 126. II. 65, 210.
Lengenfeld, D. mit K. und Freyth. I. 381.
Lengenwang, D. und K. mit Bfc. I. 40.
Lenglohe, W. mit K. und Freyth. I. 482.
Lenzfried, Fil. I. 61. wird Pfarr. II. 49. org. 215.
Leuterſchach, Pfd. mit Fil. I. 145. II. 68, 227.
Liebenſtein, W. mit Bfc. I. 58.
Liechtenau, D. mit Bfc. I. 458. II. 134.
Limpach, Pfd. I. 266. II. 92, 203.
Lindach, Pfd. I. 451. II. 124, 266.

Lindau, St. Pfr. mit Fil. und Bfc. II. 308.
Linden, D. mit K. Patroc. I. 131.
Lindenberg, Pfd. mit Fil. I. 127. II. 65. 210.
Lindenberg, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 332.
Linsen, W. mit K. II. 321.
Loppenhausen, Pfd. mit Fil. I. 186. II. 78, 223.
St. Lorenz, Pfk. I. 160; unirt mit Niederhofen; II. 71.
Ludenhausen, Pfd. mit Fil. I. 376; II. 113, 268.
Lützelburg mit Fil. I. 328; II. 104, 249.
Lutzingen, Pfd. mit Fil. I. 521; II. 137, 263.

M.

Machtlfing (O.), Pfd. I. 365; II. 110, 277.
Märtingen, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 329. II. 104, 249. Anh. S. 342.
Magnetsried, Pfd. I. 348. RPf. II. 107; unirt mit Seeshaupt, 291.
Mailing, Pfd. dem Bfc. zu Oberalting einverleibt, I. 365; hat altern. Gottd.
Maiselstein, Pfd. mit Fil. I. 62; II. 50, 216. Anh. 340.
Mamhofen, D. mit altern. Gottd. I. 364.
Manching, Pfd. mit Fil. I. 456; II. 132, 274.
Marenbach, Pfd. RPf. I. 348; II. 107; unirt mit Eberfing, 288.
Magertshausen, D. I. 294. Kbfc. II. 98.
Maria-Rhein (Rhainen) Wallfr. mit Bfc. I. 63.
Maria-Than, Pfd. mit Fil. und Kbf. II. 309.
Markt, Schl. und D. mit Bfc. I. 322.
Markt-Offingen, M. Pfr. mit Fil. und Frühm. I. 585; die Frühm. restaur. II. 150, 239.
Martinszell, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 299.
Marxheim, Pfd. mit Fil. I. 485; II. 130, 257.
Mattsies, Pfd. mit Fil. I. 203; II. 81, 194.

Maurbach (O.) Pfd. I. 433; II. 122, 252.
Mauren, Pfd. mit Fil. I. 486; II. 130, 257. Anh. 343.
Maurſtetten, Pfd. mit Fil. I. 127; II. 65, 210.
Mayingen, Pfd. mit Fil. I. 584; II. 150, 239.
Mayrhöf, Pfd. mit Fil. II. 332.
Medingen, Kl. und Pfd. I. 511; II. 140. org. 271.
Mehring, M. Pfr. mit Frühm. und Fil. I. 399; II. 116, 255.
Mehringerzell, D. mit K. und Freyth. I. 400.
Meiſing, D. mit K. und Freyth. I. 361, 365.
Meiting, D. I. 325; erhält Bfc. II. 103.
Memmenhauſen, Pfd. mit Fil. I. 215; II. 83, 219.
Memhölz, Pfr. mit Fil. die Pfarrk. in Mayrhof. II. 300, 301.
Menzenbach, D. mit pfärrl. Gottesd. I. 445.
Merzisried, ehem. Pfr. I. 128; jetzt verödet.
Meßhofen, I. 24; II. 88; unirt mit Roggenburg, 243.
Metzenried, D. mit altern. Gottd. I. 437.
Michelsberg mit ehem. Bfc. I. 464.
Mikhauſen, Pfd. mit Fil. I. 216; II. 83, 219.
Mindelau, Pfd. mit Fil. I. 203; II. 81, 194.
Mindaltheim, Pfd. I. 280; II. 96, 206.
Mindelheim, St. Pfr. mit Fil. I. 187; geſtiftete Benefiz. der heil. Georg, Silveſter, Paulus, Sebaſtians, U. L. F., des Spitals, der heil. Anna. 188. Bey den Engl. Fräulein und Kloſterfrauen, II. 78, 223.
Mindelzell, Pfd. RPfr. I. 196; II. 79; organ. 224.
Miſſen Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 320.
Mittelberg, Pfd. mit Fil. I. 63; II. 50, 216.
Mittelneufnach, Pfd. mit Fil. I. 216; II. 83, 219.
Mittelrieden, D. mit K. und Gottd. I. 192.
Mittelſtetten, D. mit K. I. 175; erhält Mbfc. II. 238.
Mittelſtetten, Pfd. I. 401; II. 116, 255.

Mittelstetten, D. mit K. Patroc. I. 462.
Mitterfischen, W. mit K. Patroc. I. 349.
Modelshausen, Pfr. mit Fil. I. 312; II. 101, 246.
Möbishofen, D. mit Pfk. I. 300.
Mönstetten, D. mit K. I. 286. erhält Kbfc. II. 96.
Mörgen, Pfd. I. 217; II. 84, 219.
Mörslingen, Pfd. mit Fil. I. 521; II. 137, 263.
Mohrenhausen, D. mit K. I. 182; Kurazie. II. 77.
Mohrenweis Pfd. mit Fil. I. 389; II. 115, 285.
Mühlhausen (Schwab.), RPfr. I. 172; II. 75; org. 237.
Mühlhausen, D. mit altern. Gottesd. I. 407.
Münster, D. mit K. Patroc. I. 216.
Münster, Pfd. I. 467; II. 126, 280.
Münster, Pfd. mit Fil. I. 610; II. 137, 263.
Münsterhausen, Pfd. mit Fil. I. 281; erhält Frühmb. II. 96, 207.
Mumen, W. mit K. II. 319.
Mundraching, Pfd. I. 376; unirt mit Issing; II. 112; jetzt mit Stadl, 269.
Munningen, Pfd. parit. I. 586; II. 150, 240.
Munzingen, Pfd. I. 586; II. 150, 240.
Murnau, M. Fil. I. 354; wird Pfarr. II. 107, 290.
Mussenhausen, D. mit Wallf. I. 184; Bfc. II. 78.
Muthmannshofen, Pfd. mit Fil. II. 301.
Muttershofen mit K. I. 329.
Mywiler, W. mit Kbfc. II. 334.

N.

Nähenmittenhausen, ehem. Pfr. I. 479.
Nantesbuch, W. mit K. und Schbfc. II. 290.
Nassenbeurn, Pfd. I. 203; II. 81, 194.
Nattenhausen, Pfd. RPfr. I. 190; II. 224.
Nattenholz, D. mit K. I. 488.

Nefsend und Schefstall, Pfd. mit Fil. I. 610; II. 130. 257.
Nerfingen, D. mit K. und Freyth. I. 239.
Neffelwang, M. Pfr. mit Fil. und Spitbfc. I. 65; II. 51, 216.
Neuburg, St. Pfr. (obere) mit Bfc. U. L. F. Wochenmeß, der heil. Mart. Michaels, Andreas, Georgs. I. 475, u. f. wird reform. II. 19. reftit. 23. 132. wird Kollegft. daf. erhält ein Bfc. daf. org. 274.
Pfarrei (untere) mit Bfc. der heil. Dreyfaltigkeit, Heinrichs, Johann; I. 477; wird in die Spitalk. überfetzt; II. 132. 274.
Neuburg, M. Pfr. mit Fil. und Frühmbfc. I. 267; II. 94, 203.
Neuhäder, W. mit K. I. 295; Mbfc. II. 98.
Neuhaufen, D. mit pfärrl. Gottd. I. 486.
Neukirchen, Pfd. mit Fil. I. 467; II. 126, 280.
Neul, ehem. K. I. 428.
Neumünfter, D. mit K. Patroc. I. 304.
Niederarnbach, D. mit Kbfc. I. 449.
Niederhaufen, D. mit K. und Freyth. I. 243.
Niederhofen, Pfd. I. 160; II. 71, 283.
Niederhofen, D. mit Kbfc. I. 45; II. 42, 284.
Niederrieden Pfd. mit Fil. I. 102; II. 59, 234.
Niederfchönenfeld, Kl. und Pfr. I. 468; org. II. 280.
Niederfonthofen, Pfd. mit Fil. und Kapl. II. 321.
Niederftaufen, Pfd. mit Fil. II. 333.
Niederftein, D. mit K. und Freyth. I. 457.
St. Nikola mit K. und Freyth. I. 345.
Nördlingen, St. Kuraz. II. 198.
Nonnesbuch, II. 290.
Nordendorf, D. mit Mbfc. I. 332.

O.

Ob, D. mit K. Patroc. I. 140.
Obenhausen, Pfd. mit Fil. I. 230, II. 86, 230.
Oberalting, Pfd. mit Fil. u. 2 Bfen. I. 366. II. 110, 277.
Oberaurbach, Pfd. RPf. mit Fil. I. 190. II. 79, 224.
Oberbaar, Pfd. mit Fil. I. 468. II. 127, 281.
Oberbechingen, Pfd. I. 537. II. 140, 271.
Oberbeurn. Pfd. mit Fil. I. 145. II. 69, 227.
Oberblaichen, ehem. Pfr. I. 252.
Oberbrun, D. mit altern. Gottd. I. 369.
Oberdieſſen, Pfd. I. 161. II. 73, 221.
Oberdorf, M. Pfr. mit Bfc. I. 146. II. 69, 227.
Oberdorf, D. mit K. II. 300.
Oberfinning mit Fil. I. 377. Frühmbfc. II. 113, 269.
Oberfinningen, Pfd. I. 522. II. 137, 263.
Obergermaring, Pfd. I. 128. II. 65, 210.
Oberglauheim, D. mit Bfc. I. 521.
Obergünzburg, M. mit Fil. u. Frmb. I. 103. II. 59, 234.
Oberhauſen, Pfd. mit Fil. I. 29. Bfc. II. 37, 189.
Oberhauſen, Pfd. mit Fil. I. 242. II. 88, 243.
Oberhauſen, Pfd. I. 478. II. 133, 274.
Oberiglingen, Pfd. RPfr. I. 173. wird SPfr. II. 75, 238.
Oberläuben, Pfd. mit Fil. I. 104. wird Kempten einverleibt, II. 59, 234.
Oberlauterbach, D. mit Kuraz. I. 436.
Oberliezheim, Pfd. I. 522. II. 137, 263.
Obermaiſelſtein, Pfd. II. 322.
Obermedlingen, Kl. und RPfr. I. 512. II. 140, 272.
Obermeitingen, Pfd. I. 173. II. 75, 238.
Obermühlhauſen, D. mit K. und Fr. I. 383.
Oberndorf, Pfd. mit Fil. I. 330. II. 104, 249.
Oberneufnach mit K. Patroc. I. 220.
Oberoſtendorf, Pfd. mit Fil. I. 129. Frmb. II. 65, 210.

Oberpeiching, D. mit K. I. 464. erhält Kbfc. II. 125, 280.
Oberpfaffenhofen, Pfd. mit Fil. I. 367. II. 111, 277.
Oberrammingen, D. mit K. Patroc. I. 204.
Oberreichenbach, Pfd. I. 243. II. 88, 243.
Oberreithe, Pfd. mit Fil. II. 334.
Oberreitnau, Pfd. mit Fil. II. 309.
Oberrieden, D. mit Kbfc, I. 191. II. 224.
Oberroth, Pfd. mit Fil. I. 230. Frühmb. II. 86, 230.
Oberschnaidbach, D. mit pfärrl. Gottd. I. 425.
Oberschönenfeld, Kl. und W. I. 293.
Oberschöneck, D. mit K. Patroc. I. 85.
Obersdorf, M. mit Fil. und Bfc. I. 65. II. 51, 216.
Oberstimm, Pfd. I. 457. II. 133, 274.
Oberthingau. Pfd. mit Fil. I. 148. II. 69, 227.
Oberthürheim, D. mit K. und Bfc. I. 313.
Oberwindach, D. mit K. und Freyth. I. 390.
Oberwittelsbach, D. mit Kbfc. und Fil. I. 425.
Oberzeismaring mit K. u. Fr. I. 338, 362.
Oberzell, ehem. Pfr. I. 415.
Ochsenbrunn, Pfd. I. 269. II. 94, 204.
Oberting, Pfd. RPfr. I. 349. II. 108. unirt mit Polling, 290.
Oettingen, St. Pfr. mit Bfc. I. 587. wird org. II. 150, 240.
Offingen, Pfd. mit Fil. I. 265. II. 94, 203.
Offingen (Nieder), D. mit K. I. 585.
Osterschwang. Pfd. mit Fil. II. 322.
Ollateried, Fil. I. 105. wird Pfarr. mit Fil. II. 60, 234.
Opfenbach, Pfd. mit Fil. II. 334.
Ortelfing, Pfd. mit Fil. I. 482. II. 130, 257.
Ossenzhausen, Pfd. I. 451. unirt mit Waal. II. 266.
Osterberg, Pfd. mit Fil. I. 231. II. 86, 230.
Osterbuch, Pfd. mit Fil. I. 330. II. 104, 249.
Osterzell, Pfd. m. Fil. I. 148. wird RPfr. II. 69. org. 227.

Osterzhausen, Pfd. mit Fil. l. 466. ll. 127, 281.
Ottackers, Pfd. mit Fil. l. 67; ll. 51, 216.
Ottenbeurn, Kl. Pfr. l. 105. M. Pfr. 106; wird RPfr. ll. 60; org. 234.
Ottmaring, Pfd. mit Fil. l. 401; ll. 116, 255.
Ottmarshausen (O.), l. 174; ll. 75, 238.
Ottmarshausen (U.), l. 297; ll. 99, 192.
Oy, D. mit K. l. 63; erhält Kbfc. ll. 50.

P.

Paar, Pfd. mit Fil. l. 416; ll. 119, 260.
Paar, D. mit pfärrl. Gottd. l. 432.
Pähl, Pfd. mit Fil. l. 349; ll. 108; org. 290.
Perchting. Pfd. mit Fil. l. 367; ll. 111, 277.
Pessenacker, D. mit pfärrl. Gottd. l. 392.
Petersdorf, D. mit altern. Gottd. l. 406.
Petersthal. Pfd. mit Fil. l. 67; Frühm. ll. 51, 216.
Peterswörth, D. mit pfärrl. Recht. l. 504; ll. 271.
Pfaffenhausen, M. mit Fil. u. Frühmb. l. 191. wird dem Semin. einverleibt; ll. 49; org. 224.
Pfaffenhofen, Pfd. mit Fil. u. Bfc. l. 244; ll. 88, 243.
Pfaffenhofen, Pfd. mit Fil. l. 312; ll. 101, 216.
Pfaffenhofen, St. Pfr. mit Fil. und Bficien der Frühm. und im Spital, l. 451; ll. 124, 266.
Pfersee, Pfd. l. 29; ll. 35, 189.
Pflugdorf, D. mit altern. Gottd. l. 380.
Pforzen, Pfd. mit Fil. l. 130; ll. 65, 210.
Pfronten, Pfr. mit Fil. l. 36; ll. 40, 200.
Pichl, D. mit K. l. 406; Kbfc. ll. 117, 258.
Pippinsried, Pfd. mit Fil. l. 433; ll. 122, 252.
Pleß, Pfd. mit Fil. l. 107; ll. 61; erhält einen Kapl. 234
Pörnbach, Pfd. l. 453; ll. 124, 266.
Pötmeß, M. Pfr. mit Fil. und Bfc. des heil. Georgs ꝛc. l. 469; ll. 127, 281.

Polling, Kl. und M. RPfr. mit Fil. I. 350; II. 108. wird org. 290.
Probstried, Pfd. mit Fil. I. 108; II. 61, 235.

R.

St. Radegund, W. und Wallf. I. 25; erhält ein Mbfc. II. 36. wird mit der Heiligen nach Waldberg übers. 36.
Rain, St. Pfr. mit Fil. und Bfcien. U. L. F. des Spit. der hl. Dreyfalt. der hl. Thomas, Leonard, der Prädikat. I. 470. werden 2 neue gestft. II. 127, 281.
Rammingen (U.), Pfd. mit Fil. I. 204; II. 81, 194.
Ramsach, D. mit K. und Freyth. I. 387.
Ramsee, W. mit K. I. 362.
Randelsried, Pfd. mit Fil. I. 433; II. 122. 252.
Ratholz, W. mit K. II. 319.
Rauchenzell, Pfd. I. 68; II. 51, 216; Anh. S. 340.
Raunau, Pfd. mit Fil. I. 193; II. 79, 225.
Rauns, D. ehem. Pfr. II. 303.
Raustetten, Fil. I. 581; wird Pfarr. II. 151, 240.
Rechbergreithen, Pfd. I. 281; II. 96, 207.
Rechtis, Pfd. mit Fil. II. 302.
Rehling, Pfd. mit Fil. I. 416; II. 119, 260.
Rehrosbach, Pfd. mit Fil. I. 417; II. 119, 260.
Reichau (O. u. U.) D. mit K. I. 83; Kuraz. II. 53.
Reichenbach, W. mit K. Patroc. I. 217.
Reichertshofen, Pfd. I. 217; II. 84, 219.
Reichertshofen, M. Pfr. mit Fil. I. 457; II. 133, 274.
Reichling, Pfd. mit Fil. I. 377; wird RPfr. II. 113; org. 269.
Reicholdsried, Pfr. mit Fil. I. 108; II. 61, 235.
Reimlingen, Pfd. mit Fil. I. 601; II. 154, 199.
Reinhartshausen, Pfd. mit Fil. I. 217; II. 84, 219.
Reinhartshofen, D. mit K. I. 168.

Reisch, D. mit K. und Freyth. I. 379.
Reisenburg, D. mit Bfc. I. 259.
Reisting, Pfd. mit Fil. I. 350; II. 108, 291.
Reistingen, Pfd. I. 531; II. 147, 196.
Remnatsried, Pfd. mit Fil. I. 149; II. 69, 227.
Remshart, D. mit Bfc. I. 270.
Rennertshofen, Pfd. mit Fil. I. 231; wird RPfr. II. 86. org. 230.
Rennerzhofen, M. mit Frühmb. I. 487; II. 130, 257.
Rettenbach, Pfd. mit Fil. I. 109; Mbfc. II. 61, 235.
Rettenbach, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 269; II. 94, 204.
Rettenbach, D. mit altern. Gottd. I. 427.
Rettenberg vor d. Burg, Pfd. mit Fil. I. 68; II. 51, 216.
Rhein (Frauen), W. mit K. und Freyth. I. 339.
Rickholz, W. mit Kbfc. I. 40; II. 200.
Ried, Pfd. I. 69; unirt mit Ottacker. daſ.
Ried, Pfd. I. 282; II. 96, 206.
Ried, Pfd. mit Fil. I. 298; II. 99, 192.
Ried, Pfd. mit Fil. I. 478; II. 133, 274.
Ried, D. mit pfärrl. Gottd. I. 400.
Ried, D. mit K. Patroc. I. 256.
Rieden, Pfd. mit Fil. I. 57; wird Pfr. 38; II. 40, 200.
Rieden, Pfd. I. 130; II. 65, 210.
Rieden, Pfd. wird Pfarr. I. 269; II. 94, 204.
Rieden, D. mit K. und Freyth. I. 369.
Rieden, Pfd. mit Fil. I. 417; II. 119, 261.
Riedensheim, D. mit K. und Fr. I. 487.
Riedern, D. mit K. I. 147; gſtft. Meß u. Chriſtl. II. 69.
Riedhauſen im Moos, Pfd. I. 512; II. 142, 196.
Riedhirſch, D. mit K. und Freyth. II. 331.
Riedlingen, D. mit pfärrl. Gottd. I. 613.
Riedsend, D. mit Bfc. I. 315.
Riegſee, Pfd. mit Fil. I. 351; II. 108; unirt mit Aidling, 286.

Riehlingsstetten, Pfd. mit Fil. I. 583; wird Pfarr. II. 151, 240.
Rinnenthal, D. mit altern. Gottd. I. 417.
Rizisried, D. mit K. und Freyth. I. 232.
Rdfingen, Pfd. I. 282; II. 96, 207.
Rdthenbach, Pfd. mit Fil. II. 335.
Roggenburg, Kl. und RPfr. I. 246; II. 289; org. 243.
Rohr, Pfd. RPfr. I. 194; II. 79; unirt mit Ursb. 225.
Rohr, Pfd. I. 453; II. 124, 266.
Rohrbach, D. mit K. und Freyth. I. 401.
Rohrbach, Pfd. I. 453; unirt mit Waal; II. 125, 266.
Rohrenfels, Pfd. mit Fil. I. 478; II. 133, 275.
Rommelsried, Pfd. I. 298; II. 99, 192.
Ronsberg, M. Kuraz. mit Fil. I. 89; II. 235.
Roßhaupten, Pfd. mit Fil. I. 38; II. 40, 200.
Rott, Pfd. mit Fil. RPfr. I. 377; II. 113; org. 269.
Rottach, D. I. 62; Kuraz II. 50.
Ruderatshofen, Pfd. mit Fil. I. 149; II. 70, 227.
Rumeltshausen, D. mit K. Patroc. I. 93.
Rummelsried, S. Rommelsried.
Ruppertszell, Pfd. mit Fil. I. 434; II. 122, 252.

S.

Sainbach, Pfd. mit Fil. I. 418; II. 119, 261.
Salenwang, D. mit K. I. 146.
Salgen, D. mit K. I. 192; erhält Kbfc. II. 79, 224.
Sallach, D. mit K. Patroc. I. 462.
Salmannshofen, ehm. Kl. und Pfr. I. 331; jetzt Fil. II. 102.
Sameister, W. mit Bfc. I. 39; II. 40.
Sandau, ehem. Kl. und Pfr. I. 378; unirt mit UMühlh.
Sandizell, Pfd. I. 466; wird Pfarr. II. 127, 281.
Saxenried, Pfd. I, 161; II. 73, 221.
Schabringen, D. mit pfärrl. Recht. I. 516.

Schambach, D. und Pfr. unirt mit Walda, I. 473.
Scheffau, Pfd. mit Fil. II. 335.
Schefstall, S. Nefsend.
Scheidegg, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 236.
Schenkenau, D. mit Bfc. I. 450; wird neu dotirt. II. 124, 265.
Scheppach, Pfd. mit Fil. I. 282; II. 96, 207.
Scherstetten, Pfd. mit Fil. I. 218; II. 84, 220.
Scheuring, Pfd. RPfr. mit Fil. und Frühmb. I. 389. II. 115. organ. 285.
Schiessen, Pfd. RPfr. I. 246; II. 89; organ. 243.
Schiltberg, Pfd. mit Fil. I. 434; II. 122, 252.
Schinau, D. mit K. II. 131.
Schlingen, Pfd. mit Fil. I. 204; II. 81, 194.
Schlogenhofen, D. mit K. und Freyth. I. 364.
Schmiechen, Pfd. mit Fil. I. 402; II. 116, 255.
Schnellmanskreit, D. mit K. I. 409; wird Kuraz. II. 127, 282.
Scheutenbach, D. mit. K. und Gottd. I. 278.
Schöffelding, Pfd. I. 378; II. 113, 269.
Schöllang (Burg), Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 70; II. 51, 216.
Schönbach, D. mit Fil. I. 287; erhält Kbfc. II. 208.
Schönenberg, D. mit K. und Gottd. I. 193.
Schönenberg, Pfd. mit Fil. I. 283; II. 96, 207.
Schönenberg, D. mit K. Patroc. I. 304.
Schönesberg, Pfd. I. 471; II. 128, 282.
Schöffau, D. mit Provisor. I. 354.
Schondorf (D.), Pfd. mit Fil. I. 390; II. 115, 285.
Schongau, St. Pfr. mit Bfcien. I. 161; II. 71, 283.
Schopflohe, D. I. 582; Kuraz. II. 239.
Schorn, Pfd. I. 472; II. 128, 282.
Schrattenbach, D. mit Bfc. I. 86.
Schrezheim, I. 513; unirt mit Altheim. II. 142, 195.

Schrobenhausen, St. Pfr. mit Bfcien. zu St. Salvator, der heil. Anton und Sebast. Früh- und Wochenmeß. I. 435; Fil. 436; II. 122, 252. Anh. 343.
Schwabbruck. Pfd. mit Fil. I. 162; II. 73, 221.
Schwabeck, D. mit Expositur; I. 214.
Schwäbishofen, Pfr. I. 130; unirt mit Eurishofen; II. 64.
Schwabhausen. Pfd. I. 390; II. 115, 285.
Schwabmenchingen, M. Pfr. mit Fil. u. Frühmb. I. 174. II. 75, 238. Anh. S. 342.
Schwabsoyen, Pfd. I. 163; II. 71, 283.
Schwangau, Schl. und D. Bfc. I. 44; II. 284.
Schwarzenberg, mit Bfc. I. 63; II. 50, 216.
Schweinsbeunt, D. mit K. I. 486.
Schwennenbach, Pfd. I. 523; II. 137; wird verbessert, 263.
Schwenningen, Pfd. mit Fil. I. 523; II. 137, 263.
Schwifting, Pfd. mit Fil. RPfr. I. 379; II. 113; wird Kuraz. 267.
Sechensand, D. mit altern. Gottd. I. 480.
Sechering Pfd. mit Fil. I. 351; II. 108, 291.
Secking, D. mit altern. Gottesd. I. 368.
Seefeld, Schl. und D. mit Mbfc. I. 366.
Seeg, Pfd. mit Fil. I. 39; II. 40, 200.
Seehausen, Fil. I. 355; wird Pfarr. II. 108, 291.
Seeshaupt, Pfd. mit Fil. RPf. I. 352; II. 108. organ. 291.
Seestall, D. mit K. Patroc. I. 155.
Seibelsdorf. Pfd. I. 479; II. 133, 275.
Seifertshofen, D. mit K. Patroc. I. 182.
Selb oder Unterreisting mit K. und Fr. I. 351.
Selgenau mit K. II. 311.
Senden, D. mit Bfc. I. 280; wird Kuraz. II. 89, 244.
Seyfriedsberg, Pfr. mit Fil. und Kaplan. II. 322.

Siebnach, Pfd. RPf. mit Fil. I. 219; II. 84; org. 220.
Siebratshofen, D. mit K. II. 327.
Siebratsweiler, Pfd. II. Anh. S. 344.
Siegertshofen, Pfd. mit Fil. I. 219; II. 84, 220.
Sigishof, D. mit K. II. 323.
Sigmarszell, Pfd. mit Fil. II. 310.
Silheim, D. mit altern. Gottd. I. 245.
Simmerberg, W. mit Schbfc. II. 337.
Sindelsdorf, Pfd. mit Fil. I. 353; II. 108, 292.
Singenbach, Pfd. mit Fil. I. 437; II. 122, 253.
Sinningen, Pfd. I. 479; Bfc. zu St. Wolfgang 480; II. 134, 275.
Sonderheim, Pfd. I. 523; II. 137, 263.
Sontheim, Pfd. I. 110; II. 61, 235.
Sontheim, D. mit Bfc. I. 318.
Sonthofen, M. mit Fil. und Spitalbf. I. 70; erhält K. und Schbfc. II. 52, 217.
Spazenhausen, Pfd. mit Fil. RPfr. I. 353; II. 108; org. 292.
Speiden, Wallfr. I. 47; II. 41.
Spbting, Pfr. I. 379; II. 113, 269.
Stadels, W. mit K. Patroc. I. 144.
Stadl, Pfd. mit Fil. I. 380; II. 113, 269.
Stadtbergen, Pfd. I. 24; II. 35, 189.
Stätzling, Pfd. I. 418; II. 119, 261.
Stafelsee, Pfr. mit Fil. I. 353; wird nach Seehausen übersetzt; II. 108.
Starnberg, Pfd. mit Fil. I. 368; II. 111, 278.
Starketshofen, W. mit Gottd. I. 457.
Staudheim, Pfd. I. 472; II. 128, 282.
Staufen, Pfd. mit Fil. I. 538; II. 140, 272.
Staufen, M. Pfr. mit Kaplan. und Fil. II. 323.
Stein, Pfd. mit Fil. II. 325.
Steinach, D. mit K. und Freyth. I. 393.

Steinbach, D. mit K. und Freyth. I. 366.
Steinbach, Pfd. I. 402; II. 117, 255.
Steinbach, Pfd. mit Fil. und Wallfr. II. 302.
Steindorf, Pfd. RPfr. mit Fil. I. 402; II. 117, 255.
Steinenkirch, Pfd. mit Fil. I. 298; II. 99, 192.
Steineskirchen, Pfrw. I. 454; II. 124, 266.
Steingaden, Kl. und RPfr. mit Fil. I. 42; II. 71; org. 283.
Steingriff, D. mit K. I. 466.
Steinheim, Pfd. I. 513; II. 137, 263.
Steinkirch, W. mit K. und Gottd. I. 220.
Stephans-Rettenberg, Pfd. mit Fil. und Frühmb. I. 72; II. 52, 217. Anh. S. 341.
Steppach, Pfd. mit Fil. I. 30; erhält einen eigenen Priester; II. 38, 189.
Stepperg, Pfd. mit Fil. I. 487; II. 130, 257.
Stetten, Pfd. mit Fil. I. 150; II. 70, 228.
Stetten, D. mit K. und Freyth. I. 191; II. 224.
Stezling, S. Stäzling.
Stiefenhofen, Pfd. mit Fil. und Kaplan. II. 326.
Stilnau, Wallfr. I. 604.
Stockheim, Pfd. I. 205; II. 81, 194.
Stöttwang, Pfd. mit Fil. I. 131; II. 66, 210.
Stoffen, Pfd. mit Fil. I. 380; wird RPfr. II. 113; org. 269.
Stoffenried, Pfd. I. 270; II. 94, 204.
Stotzard, Pfd. mit Fil. I. 419; II. 120, 261.
Straß, Pfd. I. 246; II. 89, 243.
Straß, Pfd. mit Fil. I. 482; II. 130, 257.
Straßberg, D. mit Expositur; I. 165; II. 236.
Streitheim, D. I. 297; erhält K. und Schbfc. II. 99, 192.
Stuben, ehem. Pfr. I. 462.
Sulzbach, Pfd. I. 419; II. 120, 261.

Sulzberg, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 73; II. 52; erhält Schbfc. 217.
Sulzschneid, Pfd. Fil. von Oberdorf; I. 147; wird Pfarr. II. 70, 220. Not. 3.

T.

Tabertshofen, ehem. Pfr. jetzt verbdet; I. 133.
Täfertingen (Täferting), Pfd. I. 299; II. 99, 192.
Tafertshofen, Pfd. RPfr. mit Fil. I. 232; II. 86; organ. 230.
Taiding (Taitting), Pfd. mit Fil. I. 420; II. 120, 261.
Tandern, Pfd. mit Fil. I. 437; II. 122, 253.
Tannenberg, Pfd. mit Fil. I. 163; II. 73, 221.
Tapfheim, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 612; II. 138, 263.
Tattenhausen, Pfd. I. 420, unirt mit Wessiszell. II. 120.
Tattenhausen, Pfd. I. 538; II. 140; unirt mit Ziertheim 272.
Tauting, D. mit K. und Gottd. I. 341.
Teffingen, Pfd. I. 270; II. 94, 204.
Tegernbach, D. mit K. Patroc. I. 394.
Tegernbach, Pfd. I. 454; II. 124, 266.
Terching, Pfd. I. 420; II. 120, 261.
Tettenried, Pfd. mit Fil. I. 420; II. 120, 261.
Tettenschwang, Pfd. mit Fil. I. 381; II. 113, 270.
Teutting, Pfd. mit Fil. I. 488; II. 131, 257.
Thainhausen (Thannh.), M. Pfr. mit Frühmd. und Fil. I. 284; II. 96, 207.
Thaining, Pfd. mit Fil. I. 382; II. 113. 270.
Thalfingen, Pfd. I. 498; II. 142. Anhang 344.
Thalhausen, Pfd. mit Fil. I. 438; II. 122, 253.
Thalhofen, Pfd. I. 151; II. 70, 228.
Thalhofen, D. mit K. Patroc. I. 131.
Thalkirchdorf, S. Kirchdorf.
Thannenhärtln, E. mit Bfc. I. 227.

Thierhaupten, Kl. und RPfr. mit Fil. I. 472; II. 128. 282.
Thürlaugingen, Pfd. I. 285; II. 96, 207.
Tiefenbach, D. mit Bfc. I. 227; wird Kuraz. II. 85.
Tiefenbach, Pfr. II. 327.
Todenweis, Pfd. mit Fil. I. 421; II. 120, 261.
Tödding, W. mit K. Patroc. I. 462.
Tödfingen Pfd. I. 133; II. 66, 210.
Traubing, Pfd. mit Fil. I. 369; II. 111, 278.
Trauggau, Pfd. mit Fil. RPfr. I. 43; II. 71; org. 284.
Trieblings, W. mit K. II. 319.
Trugenhofen, Pfd. mit Fil. I. 488; II. 131, 257.
Truisheim, Pfd. mit Fil. I. 331; II. 104, 249.
Türkenfeld, Pfd. mit Fil. I. 391; II. 115 285.
Türkheim, M. Pfr. mit Frühmb. I. 205; II. 81, 194.

U.

Uebersfeld, Pfd. mit Fil. I. 488; II. 131, 258.
Uffing, Pfd. mit Fil. I. 355; II. 109, 293.
Ummendorf, D. mit K. und Freyth. I. 381.
Undrasried, Pfd. mit Fil. I. 112; II. 61, 235.
Ungerhausen, Pfd. I. 113, II. 61, 235.
Unnering, D. mit K. und Freyth. I. 367.
Unteraichen, Pfd. I. 232; II. 86, 230.
Unteraurbach, Pfd. I. 194; II. 80; unirt mit OAurbach 224.
Unterbaar, D. mit Bfc. I. 464; wird neu dotirt; II. 125.
Unterbechingen, Pfd. I. 539; II. 140, 224.
Unterbrunn, Pfd. mit Fil. I. 369; II. 111, 278.
Unterdiessen mit Fil. I. 163; II. 73, 221.
Unteregg, Pfd. mit Fil. I. 195; II. 80, 225.
Unterelchingen, Pfd. I. 494; II. 142, 204.
Unterfinning, Pfd. mit Fil. I. 383; II. 113, 270.
Unterfinningen, Pfd. I. 524; unirt mit OFinning. II. 137.

Untergermaringen, Pfd. mit Fil. I. 133; II. 66, 210.
Unterglauheim, D. mit Bfc. I. 518; II. 262.
Unterhauſen, Pfd. I. 480; II. 134, 275.
Unteriglingen, Pfd. mit Fil. I. 175; II. 76, 238.
Unterjoch, D. I. 58; erhält Kuraz. II. 49; Fil. Anh. S. 340.
Unterirſingen, ehem. Pfr. I. 201.
Unterkamlach, D. mit K. und Freyth. I. 185.
Unterliezheim, Kl. und Pfr. I. 524; wird reſtit. II. 24. RPfr. 138, 264.
Untermedlingen, Pfd. I. 514; unirt mit OMedlingen, II. 240, 272.
Untermeitingen, Pfd. mit Fil. I. 176; II. 76, 238.
Untermühleck, W. mit Bfc. II. 317.
Untermühlhauſen, Pfd. mit Fil. I. 383; II. 114, 270.
Unteroſtendorf, D. mit K. Patroc. I. 129.
Unterreitnau, Pfd. mit Fil. II. 310.
Unterrieden, D. m. Kbfc. I. 192. II. 79. wird Krz. 224.
Unterroth, Pfd. mit Fil. I. 232; II. 86, 230.
Unterſchneidbach, D. mit K. und Freyth. ꝛc. I. 425.
Unterſchönbach, mit Fil. I. 438; II. 122, 252.
Unterthingau, M. Pfr. mit Fil. I. 151; erhält eine Frühm. II. 70, 228.
Unterthürheim, D. mit Bfc. I. 313; II. 216.
Unterweilenbach, D. mit altern. Gottd. I. 427.
Unterwittelsbach, D. I. 425.
St. Urban, ehem. Pfarrk. I. 38.
Ursberg, Kl. und RPfr. I. 194; II. 80; org. 225.
Urſpring, D. mit K. und Freyth. I. 42.
Urthl bey Schmiechen mit Bfc. I. 402. wird gſtft. II. 117.
Uſtersbach, Pfd. mit Fil. I. 199; II. 99, 192.
Uttenhofen, Pfd. mit Fil. I. 454; II. 124, 266.
Utting, Pfd. mit Fil. I. 391; II. 115, 286.
Utzwingen, Pfd. I. 550; II. 142, 240.

V.

St. Veit, war ehem. Pfarr. II. 304.
Veit = Riedhausen, D. mit Bfc. I. 506. Kuraz. II. 139. unirt mit Gundelfing, 271.
Vesperbild, W. mit Bfc. 287.
Villenbach, Pfd. mit Fil. I. 313; II. 101, 216.
Villersbrunn, D. mit Gottd. I. 578.
Vilgertshofen, Wallfr. I. 373, 380; II. 269.
Violau, W. Wallfr. I. 304; erhält Kbfc. II. 245.
Vöhringen, Pfd. I. 247; II. 89, 243.

W.

Waal M. Pfr. mit Frühmb. I. 134; II. 66, 210.
Waal, Pfd. mit Fil. I. 455; II. 124, 266.
Waalhaupten, Pfd. I. 135; II. 66, 211.
Wagenhofen, Pfd. mit Fil. I. 480; wird Pfr. II. 234, 275.
Waidhofen, Pfd. mit Fil. und Frühmb. I. 438; II. 122, 253.
Walchshofen, D. mit K. und Freyth. I. 425.
Walchensee, D. I. 348; wird Pfr. II. 293.
Walchstadt, Pfd. I. 370; unirt mit Weßling; II. 111, 278.
Wald, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 520; II. 70, 228.
Wald, M. mit Fil. I. 219; II. 84, 220.
Walda, Pfr. mit Fil. I. 472; II. 128, 282.
Waldbach, Pfd. I. 285; II. 96, 208.
Waldberg, D. mit K. I. 217; wird eine Kuraz. errichtet; II. 219.
Waldkirch, Pfd. mit Fil. und Frühmb. I. 285; II. 96, 208.
Waldstetten, M. mit Fil. und Frühm. I. 271; wird neu dotirt; II. 92, 204.
Walkershofen, Pfd. mit Fil. I. 220; II. 84. 220.

Wallenhausen, Pfd. mit Fil. I. 247; wird RPf. II. 89; org. 243.
Wallerdorf, D. mit pfärrl. Gottesd. I. 463.
Wallersee, Walchensee.
Wallerstein, M. Pfr. mit Bfc. I. 590; II. 152, 240.
Walleshausen, Pfd. mit Fil. RPf. I. 392; II. 215; org. 286.
Waltenhausen, Pfd. mit Fil. I. 195; II. 80, 225.
Waltenhofen, Pfd. mit Fil. I. 44; II. 71, 284.
Waltenhofen mit Fil. II. 303.
Waltersberg, W. mit K. und Freyth. I. 353.
Waltrams, D. mit K. II. 328.
Warmisried, Pfd. I. 206; II. 81, 195.
Wasserburg, Pfr. mit Fil. und Kapl. II. 311.
Wattenweiler, Pfd. I. 271; II. 93, 204.
Wehringen, Pfd. I. 176; II. 76, 238. Anh. 342.
Weichenberg, ehem. Kl. jetzt W. mit K. I. 317.
Weichenried, Pfd. mit Fil. I. 455; wird Pfarr. II. 124, 266.
Weichering Pfd. mit Fil. I. 457; II. 134, 275.
Weichs, Pfd. unirt mit Stafelsee, I. 356; kommt an das Erzb. München; II. 172, 291.
Weicht, Pfd. I. 135; II. 66, 211.
Weil, Pfd. I. 393; II. 115, 286.
Weilach, Pfd. mit Fil. I. 439; II. 122, 253.
Weilbach, D. mit K. I. 192.
Weiler, M. mit Fil. und Kaplan, und Kbfc. II. 336.
Weiler (Klein), Pfd. mit Fil. II. 204.
Weiler, D. mit K. Patroc. I. 231.
Weilheim, St. Pfr. mit Bfcien im Spital, der Prädik. u. des hl. Ulrichs. I. 356. Frühmb. gstft. II. 109, 293.
Weilheim (St. Pölten) RPfr. I. 357; wird SPfr. II. 109, 293.
Weinhausen, Pfd. I. 136; unirt mit Weicht, II. 66, 211.

Weinried, D. mit Bfc. I. 223; wird Kuraz. II. 85.
Weisensberg, Pfd. mit Fil. II. 311.
Weisensee, Pfr. mit Fil. I. 45; II. 41, 200.
Weisenzell, Bfc. I. 386.
Weißach. D. mit K. II. 325.
Weissenhorn, St. Pf. mit Bfcien der Frühm. Mittelmeß, des hl. Leonards und des Kapitels, I. 247, 248. Prädikat. 249; wird ein neues gstft. II. 89. 244.
Weissingen. D. mit Bfc. I. 311. Kuraz. II. 216.
Weitnau. M. Pfr. mit Fil. und Kapl. II 327.
Welden, Pfr. mit Fil. und Bfc. I. 314; II. 101, 247.
Welden, W. ehem. Pf. I. 160; unirt mit Leeder; II. 73,
Wellheim, M. Pfr. mit Fil. und Kaplan. I. 489; II. 131, 258.
Wengen mit Fil. I. 315; II. 101, 247.
Wengen, W. mit Bfc. I. 461.
Wengen, Pfd. mit Fil. II. 305.
Wernizstein, Pfd. mit Fil. I. 612; II. 154, 199.
Wertach, Pfd. mit Fil. und Frühm I. 76; erhält 2 Kapläne. II. 53, 217. Fil. Anh. S. 341.
Wertingen, St. Pfr. mit Bfcien. der Frühm. der heil. Johann, Georg ꝛc. im Schloß, und U. L. F. I. 315. II. 101, 247.
Wessenbrunn, Kl. und RPf. mit Fil. I. 383; II. 114; org. 270. Anh. S.
Wessiszell, Pfd. mit Fil. I. 421; II. 120, 261.
Weßling, Pfd. mit Fil. I. 370, II. 111, 278.
Westendorf. Pfd. I. 136; II. 66, 211.
Westendorf, Pfd. mit Fil. I. 332; II. 105, 249. Anhang S. 342.
Westererring, Pfd. I. 176; unirt mit Gennach; II. 74, 236.
Westerheim, Pfd. RPfr. I. 114; II. 61; org. 235.
Westernach, Pfd. mit Fil. I. 196; II. 80, 225.

Wettenhausen, Kl. und RPfr. I. 272. II. 94. org. 204.
Wiedergeltingen, Pfd. RPfr. I. 206. II. 81. org. 195.
Wiederhofen, D. mit K. II. 321.
Wiedersberg, ehem. Pf. I. 363. unirt mit Frieding. II. 110. 277.
Wielenbach, Pfd. I. 358. jetzt Kuraz. II. 109. 293.
Wierlings, W. mit K. und Freyth. II. 296.
Wies, Wallfr. I. 42. II. 41.
Wiesenbach, Pfd. I. 473. II. 128. 282.
Wiesenbach (O.), Pfd. mit Fil. RPfr. I. 272. II. 94. org. 205.
Wiffertshausen, W. mit K. und Gottd. I. 408.
Wiggensbach, Pfd. mit Fil. II. 305.
Wilboldsried, Pfd. mit Fil. I. 75. II. 53. 217.
Wildburgstetten, Pfd. mit Fil. I. 578. II. 149. 197.
Wildberg, D. mit K. Patroc. I. 144. II. 312.
Willhams, D. mit K. II. 321.
Willishausen, Pfd. mit Fil. I. 300. II. 99. 192.
Willmatshofen, Pfd. mit Fil. I. 220. II. 84. 220.
Willprechtszell, Pfd. mit Fil. I. 422. II. 120. 261.
Windach, Schl. und D. mit Bfc. I. 386. II. 114.
Winkl, Pfd. I. 403. II. 117. 256.
Winterbach, Pfd. I. 286. II. 97. 208.
Winterrieden, Pfd. I. 233. erhält Frühm. II. 86. 230.
Winzer, Pfd. mit Fil. I. 197. II. 80. 225.
Wittelshofen, Pfd. I. 358. unirt mit Pähl II. 290.
Wittislingen, Pfd. mit Fil. I. 515. II. 142. 196.
Wizighausen, D. mit Bfc. I. 234. erhält ein neues Bfc. und Kuraz. II. 87. 241.
Wdrishofen, Pfd. mit Fil. I. 207. II. 81. 195.
Wdrlenschwang, Pfd. I. 301. II. 99. 192.
Wdrnizstein, S. Wernizstein.
Wdrth, Schl. mit Bfc. I. 364. II. 110.
Wohnbrechts, Pfd. mit Fil. II. 312.
Wohringen, Pfd. I. 114. reform. II. 61. 236.

Wolfartshauſen, W. mit Bfc. I. 412. unirt mit der Prädik. in Friedberg.
Wolfartsſchwenden oder Niederdorf, Pfd. mit Fil. I. 115. II. 62. 236.
Wolfartſchwenden (O.), Pfd. I. 115. II. 62.
St. Wolfgang, W. mit Bfc. I. 480. wird neu dotirt. II. 134.
Wollbach, Pfd. I. 301. II. 99. 192.
Wollishauſen, D. mit K. und Gottd. I. 292.
Wollmatshofen, D. mit Bfc. I. 295.
Wolperſtetten, ehem. Pfr. wird Fil. v. Blindheim. I. 525.
Wortelſtetten, D. mit Gottd. I. 323.
Wullenſtetten, Pfd. mit Fil. I. 250. II. 89. 244.

Z.

Zahling, Pfd. I. 422. II. 120. 261.
Zaiertshofen, Pfd. I. 197. II. 80. 225.
Zaiſertshofen, Pfd. I. 221. II. 84. 220.
Zankenhauſen, Pfd. mit Fil. I. 371. II. 111. 278.
Zaunberg, W. mit K. II. 320.
Zell, Pfd. mit Fil. I. 46. wird Pfarr. II. 41. 200.
Zell, Pfd. I. 116. II. 63. 236.
Zell, Pfd. mit Fil. I. 481. II. 134. 275.
Zell, W. mit K. II. 325.
Ziegelbach, Pfr. I. 412. unirt mit Weſſiszell. II. 120. Anh. 345.
Ziemetshauſen, Pfd. mit Fil. u. Frmb. I. 287. II. 97. 208.
Ziertheim, Pfd. I. 533. II. 144. 272.
Zirgesheim, Pfd. mit Fil. I. 613. II. 154. 199.
Zöſchingen, Pfd. mit Fil. I. 539. II. 144. 272.
Zuchering, Pfd. mit Fil. I. 458. II. 134. 275.
Zuſamaltheim, Pfd. mit Fil. I. 317. erhält Frühmb. II. 101. 247.
Zuſamhauſen (Zusmersh.), M. Pfr. m. Fil. mit Frühmb. und Spitalbfc. I. 301. II. 99. 193.
Zuſamzell, Pfd. mit Fil. I. 301. II. 101. 247.

Drittes Register.

Der Kapitel, Pfarreien ꝛc. die durch die Religionstrennung verloren gegangen.

Kap. Weidenstetten II. 16.
Giengen — —
Heidenheim — 17.
Lautra — —
Lorch — —
Nördlingen — —
Dinkelsbühl — 18.

Pfarreien und Benefizien.

Aalen, St. Pfr. I. 558.
Abtshofen, Pfd. I. 592.
Adelberg Pfd. I. 552.
Adelmannsfelden, M. I. 559
Albeck, St. Pfr. m. B. I. 491
Aldorf, Pfd. I. 552.
Allerheim, Pfd. I. 592.
Altheim, M. Pfr. I. 492.
Altheim (Hohen) Pfd. I. 593
Amelbruch, Pfd. I. 572.
Ampfrach, Pfd. I. 572.
Arelsried, Pfd. I. 81.
Asselfingen, Pfd. I. 492.
Aufhausen, Pfd. I. 516.
Baldingen, Pfd. I. 600.
Balgheim, Pfd. I. 593.
Ballendorf, Pfd. I. 493.
Bernstadt, Pfd. I. 493.
Bliederhausen, Pfd. I. 553.
Bolheim, Pfd. I. 540.
Bopfingen, St. Pfr. I. 560.
Bräunsheim, Pfd. I. 493.
Breitenau, Pfd. I. 572.
Brenz, M. Pfr. I. 500.
Bühl, Pfd. I. 593.
Burtenbach, M. I. 274.
Burach, Pfd. I. 84.
Deggingen, Pfd. I. 593.
Dickenreishausen, Pfd. I. 85
Dirrenzimmer, Fil. I. 600.
Ebermergen, Pfd. I. 608.
Anh. 343.
Edernheim, Pfd. I. 593.
Ehringen, Pfd. I. 600.
Ellingen, Pfd. I. 494.
Erkheim (O.), Pfd. I. 89.
Eschach, Pfd. I. 544.
Essingen, Pfd. I. 545.
Feuchtwang, St. Kollegst. und Pfr. I. 574.
Fleinheim, Pfd. I. 535.
Frickenhausen, Pfd. I. 91.
Frickenhofen, Pfd. I. 545.
Furnau, Pfd. I. 574.
Geishart, Pfd. I. 609.
Gerstetten, Pfd. I. 540.
Giengen, St. Pfr. I. 535.
Goldburghausen, Pfd. I. 494
Greiselbach, Pfd. I. 574.
Groningen (Grdnin.) I. 545
Großelfingen, Pfd. I. 594.

Gussenstadt, Pfd. I. 548.
Hälbering, Pfr. I. 507.
Harburg, M. Pfr. I. 594.
Haunsheim Pfd. I. 508.
Hausen im Lonthal, I. 540.
Hausholz, Pfd. I. 555.
Hayge, Pfr. I. 537.
Heidenheim, St. Pfr. I. 541
Heldenfingen, Pfd. I. 541.
Herbishofen, Pfd. I. 95.
Herbrechtingen Kl. I. 541.
Hermaringen, Pfd. I. 536.
Heroldingen, I. 582. 595.
Hervelsingen, Pfd. I. 495.
Heubach, St. Pfr. I. 545.
Heuberg, Pfd. I. 582.
Holzkirch, M. I. 595.
Holzkirchen, Pfd. I. 495.
Holzschwang, Pfd. I. 240.
Hürben, Pfd. I. 542.
Hürnheim, Pfd. I. 596.
Kemnaten, Pfd. I. 575.
Kempten, Altstadt Pfr. mit Bfcien. I. 59. 60. II. 3.
Königsbrunn, Kl. I. 542.
Langenau, Pfd. I. 495.
Lauschhausen, Pfr. I. 537.
Legningen, Pfd. I. 584.
Leipheim, St. Pfr. I. 265.
Lepsingen, Pfd. I. 596.
Lierheim, Pfd. I. 596.
Lindach, Pfr. I. 555.
Lobenhart, Pfd. I. 548.
Lonsee, Pfd. I. 496.
Lonthal, Pfd. I. 542.
Lorch, Kl. und Pfr. I. 556.
Magerbein, Pfd. I. 609.
Mauren, Pfd. I. 609.
Memmingen, St. St. Mart. Pfr. I. 98. Pfr. U. L. Fr. m. Bfc. 100. wird ref. II. 2. 15
Memmingen, I. 537. 597.
Merding, Pfd. I. 530.
Merklistetten, Pfd. I. 542.
Michelbach, Pfd. I, 576.
Mönchsroth, Kl. I. 576.
Möttingen, Pfd. I. 597.
Nattenheim, Pfd. I. 537.
Nehr. Memmingen, I. 600.
Nördlingen, St. Pfr. I. 597 Fil. 599. wird ref. II. 9. 17
Northolz, Pfr. I. 537.
Oggenhausen, Pfd. I. 538.
Opperzhausen, Pfd. I. 610.
Ostheim, Pfd. I. 611.
Pfefflingen, Pfd. I. 600.
Reuthi, Pfd. I. 245.
Rietheim, Pfd. I. 497.
Rinderbach, Pfd. I. 556.
Rinningen (U.) I. 611.
Schafhausen, Pfd. I. 611.
Schmähingen, Pfd. I. 601.
Schnaidtheim, Pfd. I. 543.
Schopfloch, Pfd. I. 576.
Schweindorf, Pfd. I. 532.
Segering, Pfd. I. 576.
Setzingen, Pfd. I. 497.
Sinnbronn, Pfd. I. 577.

Söhnstetten, Pfd. I. 543.
Sorheim (klein), I. 601.
Steinberg, Pfd. I. 556.
Steinheim, Pfd. I. 111. 543
Sundberg, Pfd. I. 543.
Suntheim, Pfd. I. 543.
Tannheim, Pfd. I. 551.
Tendlin, Pfd. I, 577.
Theinselberg, Pfd. I. 112.
Tötterloch, Pfd. I. 532.
Töttingen, Pfd. I. 543.
Trochtelfingen, Pfd. I. 569.
Ullenschwang, Pfd. I. 577.
Unterlauben, Pfd. I. 113.
Urbach, Pfd. I. 557.
Urspring Pfd. I. 498.
Vesenheim, Pfd. I. 602.
Villesbrunn, Pfd. I. 577.
Volkratshofen, Pfd. I. 113.
Wallisheim, Pfd. I. 590.
Wechsheim, Pfd. I. 557.
Wechingen, Pfd. I. 602.
Weidelbach, Pfd. I. 577.
Weidenstetten, Pfd. I. 498.
Weiler, Pfd. I. 578.
Weitlingen, M. Pfr. mit Frühmb. I. 578.
Welzheim, Pfd. I. 557.

Viertes Register.

Der Kapitel, Pfarreien, Kurazien ꝛc. die durch die Säkularisation und Territorialveränderungen abgerissen worden.

Kapitel Elchingen. II. 164.
Elwangen — —
Gmünd — —
Neresheim — —
Reutte — 163.

Pfarreien, Kurazien ꝛc.

Abtsgmünd, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 559. II. 146.
Altenberg, D. mit Bfc. I. 538. II. 140.
Aschau, Pfd. mit Fil. I. 43. II. 46.
Aufhausen, Pfd. II. 146.
Aurnheim, Pfd. mit Fil. I. 526. II. 143.
Bach, Expositur. II. 44.
Baldern, Schl. und D. mit Kaplan. I. 583.

Balmertshofen, Pfd. I. 534. II. 143.
Bargau, Pfd. mit Fil. I. 544. II. 145.
Berspach, Pfd. mit Fil. I. 560. II. 147.
Biechelbach, Pfd. I. 48. II. 43.
Binswangen, W. I. 35. Kuraz. II. 46.
Bissingen an der Lonthel, Pfd. I. 539. II. 142.
Breitenwang mit Reutte. I. 49. II. 43.
Burstegg, Kuraz. I. 78. II. 52.
Dalkingen, Pfd. mit Fil. I. 561. II. 147.
Dewang, Pfd. mit Fil. I. 561. II. 147.
Diemingen, Pfd. mit Fil. I. 527. II. 139.
Dirgenheim, Pfd. I. 580. II. 149.
Dischingen, M. Pfr. mit Bfc. I. 527. II. 139.
Dunstelkingen, Pfd. mit Fil. I. 528. II. 143.
Ebnat, Pfd. mit Fil. I. 528. II. 143.
Eglingen, M. mit Fil. I. 528. II. 143.
Elbingenalp (Unterlechthal), Pfd. mit Fil. I. 51. II. 43.
Elchingen, Pfd. I. 529. II. 143.
Ellenberg, Pfd. mit Fil. I. 562. II. 197.
Elmen, mit Bfc. I. 52. Kurazie. II. 44.
Elwangen Kollst. u. Pfr. mit Bfc. u. Fil. I. 562. II. 147.
Flochberg, Pfd. II. 143.
Forchach, Expositur. II. 47.
Geislingen, Pfd. mit Fil. I. 581. II. 149.
Gmünd, St. Pfr. mit Bfcien. I. 55. u. f. Die Pfarrei wird zur Kollegiat erhoben. II. 145.
Grehn, Expositur. II. 43.
Großkuchen, Pfd. mit Fil. I. 529. II. 144.
Hägerau, Expositur. II. 45.
Häßlger, I. 3. Kuraz. II. 44.
Heiterwang, Pfd. mit Bfc. I. 44. II. 44.
Herlikofen, Pfr. mit Fil. I. 545. II. 145.
Hertfeldhausen, Pfd. I. 563. II. 147.
Heuchlingen, Pfd. mit Fil. I. 546, II. 145.

Hittlingen, Pfd. mit Fil. I. 564. II. 147.
Hofen Pfd. mit Fil. I. 564. II. 147.
Hohenstadt, M. mit Fil. I. 546. II. 145.
Holzgau oder Oberlechthal, Pfd. mit Fil. I. 50. II. 44.
Jarthausen, Pfd. mit Fil. I. 565. II. 147.
Ickingen, Pfd. mit Fil. I. 547. II. 145.
Jungholz, Kuraz. I. 75. II. 46.
Kaisers, Exposit. II. 45.
Kerkingen, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 583. II. 150.
Kirchheim, Kl. und Pfr. mit Fil. I. 584. II. 150.
Kösingen, Pfd. mit Fil. I. 530. II. 144.
Krumbach, Kuraz. II. 52.
Lähn, I. 49. jetzt Exposit. II. 43.
Lauchheim, M. Pfr. mit Fil. und Bfc. I. 565. II. 147.
Lautern, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 547. II. 145.
Leinzell, Pfd. mit Fil. I. 548. II. 145.
Lindenau, Pfr. unirt mit Ramingen. I. 496.
Lonthal, Pfr. mit Fil. I. 542.
Merkingen, Pfd. I. 531. II. 144.
Mögglingen, Pfd. mit Fil. I. 548. II. 145.
Muthlangen, Pfd. I. 549. II. 145.
Neresheim, Kl. und Pfr. I. 531. II. 144.
Neresheim, St. Pfr. mit Bfc. I. 531. II. 144.
Nesselwängle, Bfc. I. 78. Kuraz. II. 45.
Neuler, Pfr. mit Fil. I. 566. II. 147.
Nordhausen, Pfd. I. 587. II. 150.
Oberbetringen, Pfd. mit Fil. I. 549. II. 145.
Oberkochen, Pfd. I. 566. II. 147.
Pfalheim, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 567. II. 147.
Pfaunloch, Pfd. parit. I. 588. II. 151.
Rammingen, Pfd. I. 497. II. 142.
Riezlern, Pfd. mit Fil. I. 76. II. 51.
Riffingen, Pfd. mit Fil. I. 567. II. 147.
Röhlingen, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 567. II. 147.

Röttingen, Pfd. I. 568. II. 147.
Schechingen, Pfd. mit Fil. I. 549. II. 146.
Schneidheim, Pfd. mit Fil. I. 588. II. 151.
Schrecken, Fil. I. 177. Pfarr. II. 51.
Schwabsberg, Pfd. mit Fil. I. 568. II. 148.
Sechtenhausen, Fil. I. 589. wird Pfarr. II. 152.
Spraitbach, Pfd. mit Fil. I. 550. II. 146.
Stanzach, Exposit. I. 52. II. 44.
Steeg, Kuraz. I. 51. II. 45.
Stettlin, Pfd. mit Fil. I. 569. II. 148.
Stokach, Exposit. I. 52. II. 44.
Stotzingen (O.), Pfd. I. 514. II. 142.
Stotzingen (U.), St. parit. I. 514. II. 142.
Straßdorf, Pfd. mit Fil. I. 556. II. 146.
Tamberg, Pfd. mit Fil. I. 77. II. 52.
Thanhausen, mit Fil. und Frühm. I. 589. II. 152.
Thanheim, Pfd. mit Fil. I. 78. II. 45.
Trugenhofen, Pfd. I. 532. II. 140.
Ummenheim, Pfd. mit Fil. I. 533. II. 144.
Unterkochen, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 569. II. 148.
Uzlingen, Pfd. I. 590. II. 152.
Uzmemmingen, Pfd. mit Fil. I. 570. II. 148.
Vils, St. Pfr. I. 53. II. 46. erhält eine Frühm.
Vorderhornbach, D. I. 48. Kuraz II. 47.
Waldhausen, Pfd. I. 575.
Warth, Pfd. mit Fil. I. 79. II. 52.
Weiler, Pfd. mit Fil. I. 551. II. 146.
Weisenbach, Kuraz. I. 48. II. 46.
Wessingen, Pfd. I. 590. II. 152.
Wengle, Pfd. (Aschau), I. 43. II. 46.
Weschenbeurn, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 557. II. 146.
Westerstetten, Pfd. mit Fil. und Bfc. I. 99, II. 142.
Westhausen, Pfd. mit Kaplan. I. 570. II. 147.

Wezigau, Pfd. mit Fil. I. 558. II. 146.
Wörthlin, Pfd. I. 571. II. 148.
Zimmerbach, Pfd. mit Fil. I. 551. II. 146.
Zipplingen, Pfd. mit Frühm. I. 591. II. 152.
Zöbingen, Pfd. mit Fil. und Frühm. I. 591. II. 152.
Zöblen, Exposit. I. 79. II. 46.
Zug, Exposit. I. 77. II. 52.

Fünftes Register.

Der Kollegiatstifte, Abteien, Klöster, Kollegien.

Der Kollegiatstifte.

Augsburg, St. Moritz. I. S. 16. wird sekularisirt. II. 161.
St. Gertrud. I. 18. wird sek. II. 161.
St. Peter, wird sek. II. 161.
St. Stephan, Damenstift. I. 21. wird sek. 162.
Dillingen, KSt. St. Peter. I. 501. wird sek. II. 161.
Edelstetten, DSt. I. 254. II. wird sek. 162.
Elwang, KSt. I. 262. wird sek. II. 161.
Feichtwang, KSt. I. 574. wird sek. II. 9. 18.
Gmünd, KSt. I. 555. II. 145. wird sek. 161.
Grönenbach, KSt. I. 91. wird erneuert. II. 54. sek. 161.
Neuburg, KSt. II. 132. wird sek. 161.

Abteien, Probsteien ꝛc.

Ander, Benedikt. Ord. I. 363. wird sek. II. 161.
Anhausen, B. O. wird sek. II. 19.
Augsburg, St. Ulrich und St. Afra, B. O. I. 19. sek. II. 161.
— St. Georgen, Reg. Khorh. I. 22. sek. II. 162.
— Hl. Kreuz, RKh. I. 23. sek. II. 162.
— St. Nikolaus, Weibl. B. O. I. 21. sek. II. 14.
Benediktbeurn, B. O. I. 336. sek. II. 161.
Beruried, R. Kh. I. 337. sek. II. 162.
Deggingen, B. O. I. 593. sek. II. 161.
Dieſſen, R. Kh. I. 338. sek. II. 162.
Donauwörth, B. O. I. 607. sek. II. 161.
Echenbrunn, B. O. I. 504. sek. II. 20.
Elchingen, B. O. I. 494. sek. II. 161.
Füſſen, B. O. I. 34. sek. II. 161.
Fultenbach, B. O. I. 307. sek. II 161.
Herbrechtingen, R. Kh. I. 541. sek. II. 19.
Höchſtädt, W. C. O. I. 519. sek. II. 20.
Hohenwart, W. B. O. I. 449. sek. II. 162.
Holzen, W. B. O. I. 332. sek. II. 162.
Irrſee, B. O. I. 121. sek. II. 161.
Kaisersheim, Ciſt. O. I. 484. sek. II. 161.
Kirchheim, W. C. O. I. 584. sek. 162.
Königsbrunn, C. O. I. 542. sek. II. 19.
Kühbach, W. B. O. I. 451. sek. II. 162.
Lauingen, W. C. O. I. 511. wird aufgeh. II. 20. reſtit. 24. sek. 162.
Liezheim, W. B. O. I. 524. aufgeh. II. 20.
Lorch, B. O. I. 556. sek. II. 19.

Memmingen, hl. Geist O. l. 101. ll. sekular. ll. 162.
— Präceptorie der Antoniter bey St. Martin. l. 98. sek. ll. 15.
— St. Nikolaus, B. O. l. 101.
Mönchsroth, B. O. l. 576. sek. ll. 20.
Neresheim, B. O. l. 531. sek. ll. 161.
Neuburg, W. B. O. l. 477. aufgeh. ll. 20.
Niederschönenfeld, W. C. O. l. 468. sekular. ll. 162.
Oberschönenfeld, W. C. O. l. 293. sekular. ll. 162.
Ottenbeurn, B. O. l. 105. sek. ll. 161.
Polling, R. Kh. l. 350. sek. ll. 162.
Roggenburg, Prämonstrat. O. l. 246. sek. ll. 161.
Steingaden, Pr. O. l. 42. sek. ll. 162.
Thierhaupten, B. O. l. 472. sek. ll. 161.
Ursberg, Pr. O. l. 194. sek. ll. 161.
Wald, W. B. O. l. 107. sek. ll. 162.
Wettenhausen, R. Kh. l. 272. sek. ll. 161.
Zimmern, W. C. O. l. 602. sek. ll. 20.
Burheim, Karthaus. l. 84. sek. ll. 162.
Christgarten, Karthaus, sek. ll. 20.

Der Mendikanten-Orden.

Augsburg, St. Magdalena, Prediger O. l. 20. sek. ll. 162.
— St. Katharina, W. P. O. l. 19. sekul. ll. 162.
— St. Margareth, W. P. O. l. 20. sekul. ll. 14.

Augsburg, St. Urſula, W. P. O. I. 21. ſek. II. 162.
— St. Anna, beſchuhte Karmel. I. 19. ſek. II. 14.
— Unbeſchuh. Karmel. II. 34. ſek. 162.
— Minoriten I. 16. ſek. II. 14.
— Franciſc. II. 33. ſek. 162.
— St. Martin, W. Fr. O. I. 16. ſekular. II. 14.
— Harbrugg, W. Fr. O. I. 16. ſek. 14.
— M. Stern, W. Fr. O. I. 16. ſek. II. 163.
— Kapuz. II. 34. ſek. 162.
Burgau, Kapuz. II. 91. ſek. 162.
Dillingen, Kapuz. I. 504. ſek. II. 162.
— P. O. W. I. 504. ſek. II. 163.
— Fr. O. W. I. 504. ſek. II. 163.
Dinkelsbühl, beſchuh. Karm. I. 374. ſek. II. 162.
— Kap. I. 574. ſek. II. 162.
Donauwörth, Kap. ſek. II. 162.
Elwang, Kapuz. ſek. II. 162.
Fremding, W. P. O.
Giengen, W. A. O. I. 536. ſek. II. 20.
Gmünd, A. O. P. O. Min. Kap. ſek. II. 162. Fr. O. W. 163.
Gotteszell, W. P. O. ſek. II. 163.
Günzburg, Kap. I. 259. ſek. II. 162.
— W. Fr. O. I. 258. ſek.
Gundelfingen, W. A. O. ſek. II. 20.
Hochholdingen, W. Fr. O. I. 583. ſek. II. 163.
Kaufbeurn, W. Fr. O. I. 125. ſek. II. 163.
Kempten, W. Fr. O. I. 60. ſek, II. 5.
Kloſterbeurn, W. Fr. O. I. 229. ſek. II. 163.

Lauingen, A. D. I. 511. wird aufgehoben. II. 20. reſtit. 24. ſek. 162.
Lechfeld, Fr. D. II. 76. ſek. 162.
Lenzfried, Fr. D. II. 49. ſek. 162.
— W. II. 50. ſek. 163.
Mayingen, Minor. I. 585 ſek. 162.
Medingen, W. P. D. I. 511. aufgeh. 20. reſtit. 24. ſek. 163.
Medlingen, W. P. D. I. 512. aufgeh. II. 20. reſtit. den Mönchen, 24. ſek. 162.
Memmingen, A. D. I. 101. ſek. 161.
— — W. I. 102. ſek. II. 15.
— W. Fr. D. I. 102. ſek. II. 163.
Mindelheim, A. D. I. 189. wird aufgeh. II. 78.
— W. Fr. D. I. 189. ſek. II. 163.
Neuburg, W. Carmel. D. II. 133. ſek. 163.
— Fr. D. II. 133. ſek. 162.
— Barmherz. Br. II. 133. ſek. 163.
Nördlingen, Beſch. Carmel. ſek. II. 20.
— Minor. ſek. II. 20.
Reutte, Fr. D. II. 43.
Salmanshofen, W. Fr. D. I. 331. aufgeh. daſ.
Schongau, Carmel. D. ſek. II. 162.
Schrobenhauſen, Fr. D. ſek. II. 162.
Türkheim, Kapuz. I. 206, ſek. II. 162.
Weihenberg, W. A. D. I. 517. wird aufgeh. daſ.
Weilheim, Fr. D. II. 109. ſek. 162.
Welden, W. Fr. D. I. 314. wird aufgeh.
Wörishofen, W. P. D. II. 81 ſek. II. 163.

Institute, die weder zu den Abteien, noch Mendikanten gehörten.

Augsburg, Kolleg. der Jesuiten. II. 32.
— Engländische Fräulen. II. 33.
Dillingen, Koll. der Jesuit. I. 504.
Elwang, Koll. der Jesuit.
Günzburg, Piaristen. II. 93.
— Engländische Fräulen. II. 93.
Kaufbeurn, Jesuiten. II. 65.
Landsberg, Koll. der Jesuit. I. 376.
— Ursulinerinnen. I. 376.
Mindelheim, Koll. der Jesuit. II. 78.
— Engländische Fräulen. II. 78.
Neuburg, Koll. der Jesuit. II. 133.
— Ursulin. II. 133.
Oettingen, Jesuit. II. 155.
Wallerstein, Piaristen. I. 590.

Druckfehler und Verbesserungen.

I. Band.

Seite	Zeile	statt	lies:
X	Not. 4	patetnem	patentem.
32	24	Eschenschwang	Echerschwang
—	26	Rotenach	Rothach
33	3	Dieswag	Dieswang
—	10	Seinhaibl	Steinhaibl
36	25	Jenfall	Im Fall.
58	13	Beulenstein	Bilaberg.
—	18	Jakobs	Jodoks
—	24	Furtenbach	Krummenbach
60	2	XVIII.	XXIII.
66	24	Diemersberg	Dienersberg.
73	9	Wager	Wayer
88	24	Diegisweiler	Dingesweiler.
93	6	1366	1466
103	18	Aurenried	Autenried
154	5	III Per.	II Per.
172	13	Kunast	Künast.
195	19	Kloster	Kloster Ursberg.
208	18	19ten	14ten
252	9	22 S.	228 S.
293	3	Oggenhof	Oberhof
—	—	Greppen	Scheppen
302	7	1387	1395.

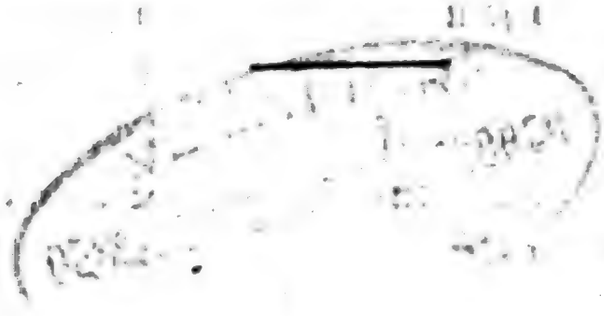
I. Band.

Seite	Zeile	statt	lies:
309	15	Gatl	Gastl
367	1	904	104.
395	26	4 S.	40 S.
416	7	Eurasberg	Eurasburg
444	21	Engelmannsried	Engelmarsried.
547	5	Jekingen	Jckingen
600	15	Pefflingen	Pfefflingen
602	14	Wehrsingen	Wechingen

II. Band.

1	10	eben	eben so
91	21	Benefizium	Hospizium
92	1	auch auf die	auch die
140	17	der	die
171	24	Vorruckung	Verruckung
240	10	Hirschberg	Hirschbrunn
271	23	ward	ward organisirt.
277	1	Die	Dieser
285	7	Landsberg	Friedberg
311	10	der	die
316	8	Heunt	Heuet
341	13	Gschend	Gschwend

Anmerkung: Die fehlerhaft vorkommende Pfarrörter und Filialen werden durch die Register berichtiget, und die übrigen Fehler wird jeder Leser selbst zu verbessern wissen.



Digitized by Google

VEREIN FÜR

Digitized by Google

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 02446 0852

Digitized by Google